

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 1.

Freitag den 1. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Transit) und im Redaktionslokale I., Lichtenfeldgasse 5, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

Eingelangte Spenden.

Herr Viktor Mautner Ritter v. Markhof hat zur Verteilung an die Armen des III. Gemeindebezirkes 500 K. gespendet.

Frau Marie Glawa, VI., Rauniggasse 1, hat als Spende für die Christbaumfeier armer Waisenkinder des VI. Bezirkes den Betrag von 100 K. gewidmet.

Für das Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz in Sulzbach haben gespendet:

Das k. k. Ackerbauministerium 30 Festmeter Holz;

Frau Gräfin Nemes eine Tausche für die Pflinglinge, ebenso

Frau Helene Buschbeck;

Herr Kogler, Kaufmann in Bschl, eine Kiste Orangen.

Für die im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien untergebrachten Verwundeten spendeten:

Frau Berta Pick, XIII., Wiffindorferstraße 33, Charpie, Wäsche, Bücher, Tabak.

Frau Minna Weiß, XIII., Einwanggasse 12, Trifotwäsche.

Frau Agnes Ertl, XIII., Linzerstraße 428, Bücher.

Frau Marie Weinheimer, XIV., Sechshausenstraße 14, Wein, Torten, Zigaretten.

Frau Marie Reischer, XIII., Hiezingner Hauptstraße 80, Zigaretten.

Herr Josef Ribisch, IV., Karolinengasse 16 a, Wäsche, Schokolade, Tee, Bücher, Kakao.

Herr Karl Feil, XVI., Schinaglgasse 8, Bücher.

Herr P. Viemann, XIII., Einfiedeleigasse 32, 4 Flaschen Wein, Bücher, Wäsche.

Frau Cafetiere Betti Greilinger, VIII., Josefstädterstraße 13, Rauchtabak, Pfeifen.

Frau Wilh. Reiz, Ingenieursgattin, III., Radekystraße 12, Bücher.

Herr Josef Schimicha, Ober-Ingenieur im Stadtbauamt, XII., Nidholzgasse 13, 300 Zigaretten.

Herr R. Ruffmann, IV., Gußhausstraße 24, Bücher, Zigaretten, Zigarren, Pfeifen.

Herr Dr. Felix Pieringer, XIII., Versorgungsheim, Bücher, Tabak, Zigaretten, Hülsen.

Herr R. Tesar, IV., Gußhausstraße 24, Bücher, Zigaretten, Zigarren, Pfeifen.

Frau Dr. F. Karner, Magistrats-Kommissärsgattin, III., Linke Bahngasse 3, Zigarren, Zigaretten, Kompott, Marmeladen 11 Flaschen, Wein 4 Flaschen.

Herr Rudolf Resač, XIII., Anton Langer-Gasse 46, Bücher, Spielarten.

Herr Johann Urbanek, Zimmerpuger im Kaiserjubiläums-Spital, 20 K., Zigaretten-Tabak.

Frau Emma Skyniž, XIII., Speisingerstraße 30, Kompott, Charpie.

Frau Cafetiere Betti Greilinger, VIII., Josefstädterstraße 13, 600 Zigaretten.

Frau Luise Walker, XIII., Feldkellergasse 21, Charpie, Zigaretten.

Frau Marie Wolz, XIII., Anton Langer-Gasse 2, Bücher.

Frau Marie Peyrer, XIII., Feldmühlgasse 19, 300 Zigaretten.

Frau Paula Böniš, XIII., Dietlgasse 14, Cafes, Zigaretten.

Frau Karoline Stöhr, XIII., Speisingerstraße 7, Charpie.

Frau Marie Hartl, XIII., Feldkellergasse 20, 200 Zigaretten.

Frau Marie Grazenberger, XIII., Hafangartengasse 14, 2000 Zigarettenhülsen.

Frau Klara Wiesner, XIII., Hiezingner Hauptstraße 126, 6 Hemden, 4 Taschentücher, 4 Handtücher, Charpie.

Frau A. Weissenstein, IX., Porzellangasse 38, 15 Flaschen Bier.

Fräulein Ilse Fallenbiegel, XIII., Gloriettegasse 8, 50 Buchteln, 4 Flaschen Wein.

Frau Betti Stoll, XIII., Gloriettegasse 18, 200 Zigaretten.

Frau v. Peč, Sektions-Chefsgattin, XIII., Penzingerstraße, 300 Zigaretten.

Frau M. Courald, Rittmeistergattin, XIII., Klopfgasse 4, 100 Zigaretten.

Frau Dr. Coglievina, XIII., Onno Klopfgasse 4, Tabak, Zigarettenhüllen.

Herr Dr. Einsmayer, XIII., Kaiserjubiläums-Spital, 100 Zigarren.

Liebesgaben von der Sammelstelle, I., Annagasse 5, 2 Duzend Hemden, 2 Duzend Hosen, 2 Duzend Socken, 3000 Stück Zigaretten.

Herr Josef Karach, I., Aspernring 3, 2000 Zigaretten.

Frau Marianne v. Wasserburger, IV., Gubhausstraße 3, Wäsche.

Frau Mizzi Falsch, XIII., Biraghgasse 51, Bücher.

Frau Nesti Zucker, XIII., Amalienstraße 19, 200 Zigaretten.

Frau Pauline Schmid, XIII., Gallgasse 40, 15 Gläser Kompott.

Herr Dr. Zanger, XIII., Sebastian Brunner-Gasse 11, 200 Zigaretten.

Herr Dozent Dr. Marešch, XIII., Kaiserjubiläums-Spital, 70 Pfeifen mit je 3 Pakete Tabak, 105 Pakete Tabak, 200 Taschentücher.

Herr Dr. Schwarzhuber, XIII., Kaiserjubiläums-Spital, P. I, Wäsche und Wollfächer.

Herr Bercera, Feldwebel, XIII., Kaiserjubiläums-Spital, Kriegspavillon 1, Zigaretten, Tabak und 20 K.

Frau Betti Linkoš, II., Afrikanergasse 3, Tabak und 20 K.

Frau Leonie Fischer, I., Augustengasse 3, vier große Pakete feinen Herzegowina-Tabak.

Herr Dr. Czernenká, XIII., Linzerstraße 75, Charpie.

Frau Emma Feld, XIII., Anton Zanger-Gasse 16, Charpie.

General-Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, X., Zeitschriften.

Herzoglich Cumberland'sche Hsjagdverwaltung, Gmunden-See, zwei Hirsche.

Frau Ernestine Himmel, XIII., Feldtellergasse 2, T. 1, Charpie.

Frl. Emilie Seymonds, XIII., Weinrothergasse 10, Charpie.

Frl. Anna Falschlehner in Weierburg, Post Eggen-dorf im Tale, Charpie.

Frau Helene Salzer, Hofrätsgattin, IV., Brahmsplatz 4, 16 Duzend Hemden.

Frau Gisela Plöhn, Institutsinhaberin, VII., Neubaugasse 4, 2000 Zigaretten.

Herr Johann Fritschek, Decken-Erzeuger, I., Schön-laternengasse 11, 50 K (zum Ankauf von Tabak und Zigaretten).

Frau R. Sambrič, XIII., Reingasse 39, einen eisernen verstellbaren Lehnstuhl.

Ich spreche den Spendern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Währing vom **24. Juli 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Johann Sorak.**

Schriftführer: Kanzlei-Offizial Wilhelm Hardy.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und **genehmigt.**

Einlauf.

(2299.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVIII, Z. 2098, betreffend einen Bericht des Stadtbauamtes über den Antrag der Bezirksvertretung, drei alte Holzpumpen in der Julienstraße zu entfernen.

Nach einer mündlichen Vereinbarung wird die Verschüttung dieser drei Schöpfbrunnen durch die Bezirksvorsteherung veranlaßt werden.

(2435.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 4006, betreffend die Genehmigung des Stadtrates zur Überarbeitung des beim Grabe des Schriftstellers Theodor Taube im Gersthofser Friedhofe aufzustellenden alten Grabsteines aus dem Schmelzer Friedhofe.

(2436.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 2562, in welcher mitgeteilt wird, daß Leopold Robicek erklärt hat, er werde den Parteien des Hauses XVIII., Gersthofserstraße 147, im August 1914 kündigen und die Baubestände obiger Liegenschaft im November 1914 abtragen.

Die Magistrats-Abteilung wird diese Angelegenheit in Evidenz halten und die Durchführung derselben überwachen.

(2169.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 3361/13, betreffend die Genehmigung zur Herstellung von vier transparenten Zifferblättern an der Turmuhr der Pfarrkirche St. Leopold auf dem Bischof Faber-Platz in Gersthof.

(2163.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 2254, betreffend die Genehmigung zur Umwandlung der halbnächtigen Gasflamme Nr. 332 in der Theresiengasse in eine ganznächtige und zum Austausch der Gasflammen Nr. 330 und 331.

(2162.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1813, betreffend die Genehmigung zur Errichtung von zwei ganznächtigen und zwei halbnächtigen Auergasflammen in der neuen, noch unbenannten Gasse, die von der Starfrieggasse nächst ihrer Einmündung in die Ludwiggasse abzweigt.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-H. Sedlak beantragt, zur Verhinderung der herausfordernden Hezereien der Tscheken die Besitzer aller öffentlichen

Lokale im Bezirke aufzufordern, ihre Räume an tschechische Vereine zur Abhaltung von Veranstaltungen national-tschechischen Charakters nicht zu vermieten, und sie gleichzeitig auf die wirtschaftlichen Nachteile aufmerksam zu machen, die ihnen durch die selbstverständliche Haltung der deutschen Bevölkerung erwachsen müssen, wenn sie dieser Aufforderung nicht nachkommen. Hievon wären die Besitzer aller öffentlichen Lokale zur Kenntnisknahme und die übrigen Bezirksvertretungen zur Stellungnahme zu verständigen.

B.-R. Auinger spricht sich für ein energisches Eingreifen in dieser Angelegenheit aus.

B.-R. Dworak stellt den Zusatz-Antrag, die l. k. Polizeidirektion möge im Interesse der öffentlichen Ruhe jede Hezveranstaltung im vorhinein verbieten, womit auch alle Gegen-demonstrationen entfallen.

Antrag und Zusatz-Antrag werden einstimmig angenommen.

B.-R. Binowek beantragt, dahinzuwirken, daß die Straßenzüge auf dem teilweise verbauten Draschfeld in Gersthof schleunigst straßenmäßig hergestellt werden.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß die Schuldtragenden an den anlässlich eines Lokalausgleiches in der Volksschule XVIII., Scheibenbergstraße 63, festgestellten Baumängeln zur Verantwortung gezogen werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kamenicky beantragt, dahinzuwirken, daß zur Verhinderung allzugroßer Staubeentwicklung die Verkehrswege innerhalb der Stadtbahnstation Michelbeuern täglich mehrmals ausgiebig bespritzt oder, was noch besser wäre, gepflastert werden, und daß die in diesem Bahnhofe offen gelagerten Kohlenvorräte entweder in geschlossenen Räumen untergebracht oder gänzlich entfernt werden. Weiters wäre auch das Trottoir längs der Stadtbahn von der Czermak- bis zur Canonngasse öfters und ausgiebiger zu bespritzen.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß im Interesse der Ruhe und Ordnung der sogenannte „Kaiser Ferdinands-Parl“ auf dem Währingergürtel, in welchem sich viel lichtscheues Gefindel aufhält, im Sommer um 10 Uhr und im Winter mit Eintritt der Dämmerung abgesperrt werde. Im Antrage wird auf die nächtliche Sperrung des Schönborn- und Esterhazy-Parles hingewiesen, die sich bis jetzt als sehr ersprießlich erwiesen hat. Die Bezirksvertretung solle sich nicht abhalten lassen, auf der Durchführung dieses Antrages mit vollem Nachdruck zu bestehen, trotzdem ein derartiger Antrag seinerzeit seitens der Kommission abgelehnt wurde.

Der Antrag wird befürwortet und einstimmig angenommen.

B.-R. Wilsinger stellt unter Hinweis auf die zwingende Notwendigkeit neuerlich den Antrag, auf dem Friedhofe in Neustift am Walde ein Gebäude, enthaltend eine Warte Halle, einen Aufbahrungsraum und eine Totengräberwohnung, zu errichten, trotzdem ein derartiger früherer Antrag vom Stadtrate abgelehnt wurde.

Einstimmig angenommen.

Derselbe stellt, veranlaßt durch eine begründete Zuschrift des G.-R. Obrist, den Dringlichkeits-Antrag, im Interesse der seßhaften Bevölkerung und der Sommerfrischler für die Bezirkssteile Neustift am Walde und Salmannsdorf einen städtischen Arzt zu bestellen, da sich gegen Zusicherung einer Subvention kaum ein Arzt finden dürfte. Er weist darauf hin, daß mangels eines rasch zu erreichenden Arztes der Bezug von Sommerfrischlern von Jahr zu Jahr abnimmt.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Spacil beantragt, dahin zu wirken, daß dem sanitätswidrigen Vorgehen von Pflinglingen des Rothschild-Spitales, sowohl vor- als auch nachmittags die Anstalt zu verlassen und in der Gartenanlage auf dem Gürtel Besuche zu empfangen, Einhalt getan werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schwarzinger beantragt, dahinzuwirken, daß nur der Besitzer oder der Hüter des Hundes, nicht aber der Besitzer des öffentlichen Lokales, wie es jetzt geschieht, zur Verantwortung gezogen werde, wenn ein Hund in einem öffentlichen Lokale angetroffen wird. Der Lokalitätenbesitzer befindet sich hier in einer Zwangslage. Er muß entweder den Hund dulden oder auf die Kunde verzichten.

Einstimmig angenommen.

Anfrage.

B.-R. Langschwert richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, wann das an dem Hause XVIII., Blumengasse 22- angebrachte vorschriftswidrige Hausnummer-Tafelchen durch ein vorschriftsmäßiges ersetzt werden wird.

Der **Vorsitzende** verspricht, dies zu veranlassen.

Berichte.

B.-R. Auinger berichtet zur Z. 2372 über das Ansuchen der Magistrats-Abteilung XVI um Stellungnahme zu einem Vorschlage der Direktion der städtischen Sammlungen über die Benennung von neuen Straßenzügen südöstlich von der Reichsanstalt für Mütter- und Säuglingsfürsorge. Er beantragt, sich mit den Bezeichnungen „Koschatgasse“, „Wilbrandgasse“ und „Escherichgasse“ einverstanden zu erklären. Die Bezeichnung „Sonnleitensteig“ dürfte auf einem Schreibfehler beruhen, da im Plane selbst die Bezeichnung „Steig“ enthalten ist, weshalb die Benennung „Sonnleitensteig“ beantragt wird.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dworak berichtet zur Z. 2165 über einen Rund-Antrag der Bezirksvertretung Döbling, Se. Excellenz der Herr Bürgermeister möge die im Gemeinderate in Verhandlung stehende neue Wiener Bauordnung allen Bezirksvertretungen vor der Entscheidung im Gemeinderate zur Abgabe eines Gutachtens übermitteln, und beantragt zum Zwecke der Orientierung der Bezirksräte Anschluß.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 1868 über einen Rund-Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Umwandlung des Kapitaldeckungsverfahrens in das Umlageverfahren bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt und beantragt die Kenntnisknahme, da in der

letzten Sitzung der hiesigen Bezirksvertretung ohnehin ein ähnlicher Antrag gestellt und angenommen wurde.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Bayer berichtet zur Z. 2383 über einen Rund-Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Aufhebung der 7 Uhr-Ladensperre, und beantragt Anschluß, da durch die 7 Uhr-Sperre der Gewerbestand tatsächlich geschädigt wird.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Binowek berichtet zur Z. 2270 über einen Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Fortführung der Straßenbahnlinie „8“ auf der äußeren (Währinger) Gürtelseite und mithin Auflassung der nicht ganz ungefährlichen Durchfahrt unterhalb des Stadtbahnviaduktes und weiters Errichtung eines Wartehäuschens am Ende des äußeren Währinger Gürtels als Umsteigestelle nach Döbling u. und beantragt Zustimmung.

Ein stimmig angenommen.

Derselbe berichtet zur Z. 2455 über das Ansuchen der Magistrats-Abteilung XVI um Stellungnahme zu dem Vorschlage der Direktion der städtischen Sammlungen, die zwischen der Czartoryskigasse und Wielemansgasse gelegene Gasse, welche eine Fortsetzung der Salierigasse bildet, „Kurzböckgasse“ zu benennen, um eine nochmalige Umnummerierung der Salierigasse zu vermeiden, und beantragt Zustimmung.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Reswadba berichtet zur Z. 2313 über einen Rund-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Verbesserung des Ausverkaufsgesetzes und Schaffung eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, und beantragt Anschluß.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Ramenicky berichtet zur Z. 2229 über eine Anzeige des Bezirks-Polizei-Kommissariates Währing über die mangelhafte Beleuchtung der Parkanlage zwischen Jögerstraße und Czermakgasse und beantragt, diesem Übelstande dadurch abzuhelpen, daß in dem Teile des Parkes gegen die Jögerstraße zu eine Gasflamme neu errichtet und in dem Teile gegen die Czermakgasse zu eine halbnächtliche in eine ganznächtliche Gasflamme umgewandelt werde.

Gleichzeitig wäre aber auch die k. k. Polizeibehörde auf das Treiben der Plattenbrüder und Dirnen in diesem Parke aufmerksam zu machen. Es ereignet sich, besonders zur Nachtzeit sehr oft, daß Passanten belästigt, aufgehalten und sogar mißhandelt werden.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Binowek berichtet in Vertretung des beurlaubten H.-H. Frömmel zur Z. 2331 über das Ansuchen des Christlichen Wohltätigkeitsvereines „Nächstenliebe“, XVII., Währingerstraße 146, um eine Weihnachtssubvention pro 1914 und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 600 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Ein stimmig angenommen.

H.-H. Dr. Odehnal berichtet zur Z. 2283 über das Ansuchen der Magistrats-Abteilung XIV um Stellungnahme zu einem Berichte des Stadtbauamtes, in welchem die Verzichtleistung auf die Fortsetzung der Schulgasse von der Ladnergasse bis zur

Paulinengasse empfohlen wird, und beantragt die Zustimmung unter der Voraussetzung, daß nicht etwa unterhalb der Schulgasse die Führung der Untergrundbahn geplant ist.

Ein stimmig angenommen.

Mitteilung.

Der **Vorsitzende** teilt das Erträgnis des heutigen Bürgerballes mit. Dasselbe belief sich auf 1826 K 43 h. Davon wurden den Armen 1700 K und für den Jugendspielfeld 100 K gewidmet. Der Rest wurde dem Reservefonds zugeführt, der nunmehr 594 K 34 h beträgt.

Zur Kenntnis genommen.

Resolution.

H.-H. Auinger bringt die nachstehende Resolution zur Verlesung mit dem Ersuchen um Annahme und Genehmigung der Übermittlung an die Tagesblätter:

„Die Bezirksvertretung Währing benützt die heutige Sitzung, um ihrer Genugtuung ob des kraftvollen Schrittes unserer gemeinsamen Regierung gegen das anmaßende und herausfordernde Auftreten des serbischen Staates und dessen verantwortlicher Leiter auszudrücken. Sie weiß sich einig mit der Bevölkerung des Bezirkes, die friedliebend ist, dabei aber einen Zustand unerträglich finden mußte, wie er sich durch die Duldung immerwährender frecher Angriffe, die sich bis zum Mordanschlage gegen das Thronfolgerpaar steigerten, herausgebildet hat.

Die Bezirksvertretung Währing versichert den greisen Monarchen unverbrüchlicher Treue, die sich gerade in dieser ersten Zeit auf deutscher Seite voll bewähren soll.“

Ein stimmig unter lebhaftem Beifalle angenommen.

Schluß der Sitzung.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **11. September 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten am 24. Juli 1914 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird genehmigt.

Einkauf.

(3003.) Erlaß der Magistrats-Direktion, Z. 5112, betreffend Hintanhaltung nationaler Heße.

(2643.) Erlaß der Magistrats-Direktion, Z. 4066, betreffend die Verpflichtung zur Annahme der Banknoten.

(2380.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4872, betreffend die Feststellung des Arbeitsvorganges bezüglich der Parzellierung und Bewertung der ehemals Czartoryski'schen Liegenschaft XVIII., Währingerstraße 113 bis 181, Einl.-Z. 64 Grundbuch Weinhaus und Einl.-Z. 1144 Grundbuch Währing.

(2513.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4597/13, betreffend Bewilligung eines Kostenbetrages von 800 K für die Bepflanzung der vor der Leichenhalle des Währinger allgemeinen Friedhofes befindlichen Rettungsinself mit Bäumen.

(2483.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4850, betreffend das Übereinkommen mit Max Ritter v. Gutmann wegen Grundeinlösung zur Verbreiterung der Hajzingergasse im XVIII. Bezirke.

(2850.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 3382, betreffend Umwandlung der öffentlichen Auergasflamme Nr. 1754 auf dem Sulzwege im XVIII. Bezirke in eine ganznächte.

(2611.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 4844/12, betreffend die Übernahme der Trottoire des Döblinger und Währinger Cottageviertels in die Erhaltung der Gemeinde Wien.

(3005.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 8269, betreffend die Widmung einer gemeinsamen Begräbnisstätte beim Rondo am Ende der Kapellenstraße des Wiener Zentral-Friedhofes zur bleibenden dankbaren Erinnerung an die für Ehre und Ruhm unseres Vaterlandes Gefallenen seitens der Gemeinde Wien.

(3001.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 13453, betreffend die Mitteilung, daß am 12. September 1914 um 8 Uhr früh am Viehmarkt St. Mary, III. Bezirk, die Vizitation von zirka 50 bis 70 Ausmustererpferden stattfindet.

(3137.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 1214, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 23. Juli 1914, P. Z. 11079, die neue unbenannte Straße I im XVIII. Bezirke, welche bei der Kreuzung der Türkenstanzstiege mit der Peter Jordan-Straße im XVIII. Bezirke beginnt und bis zur Kreuzung der Ludwiggasse mit der Starfriedgasse reicht, als Verlängerung der Peter Jordan-Straße gleichfalls mit dem Namen „Peter Jordan-Straße“, die Straße II, welche von der Felix Dahn-Straße im XVIII. Bezirke gegenüber dem nördlichsten Eckpunkte des Döblinger Friedhofes abzweigt und bogenförmig zur Straße I führt, als Fortsetzung der Hartäckerstraße gleichfalls mit dem Namen „Hartäckerstraße“, die neue unbenannte Gasse 2, welche nördlich von der Kreuzung der Straße I und II auslaufend, parallel zur Felix Dahn-Straße längs einer projektierten öffentlichen Gartenanlage in das Ried „Sonnleiten“ führt, nach dem am 22. November 1911 verstorbenen I. u. I. Hauptmann, Begründer und Ausgestalter der Arophotogrammetrie, Theodor Schimpflug mit dem Namen „Schimpfluggasse“ und die von der Straße I hinter Dr.-Nr. 166 Gersthofersstraße abzweigende, zu der projektierten öffentlichen Gartenanlage führende Gasse 5 nach dem am 28. Februar 1914 gestorbenen, um das Gemeinwohl hochverdienten Gemeinderate und niederösterreichischen Landes-Buchhalter i. P. Hermann Pacher mit dem Namen „Hermann Pacher-Gasse“ bezeichnet werden.

(2492.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, Z. 1064/I, betreffend die Mitteilung, daß die Bau-, Deputation für Wien dem Rekurse des Friedrich Wändorfer gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 12. Jänner 1907, Z. 942, mit welcher ihm der Auftrag erteilt wurde, die Verschönerung der Vorgartenabfriedung, bei seinem Hause Karl Ludwig-Straße 45, binnen vier Wochen zu entfernen, aus den Gründen der angefochtenen Entscheidung und in der weiteren Erwägung keine Folge gegeben hat, daß die Einfriedung, wie durch neuerliche Erhebungen zweifellos festgestellt wurde, der seinerzeitigen Konsensbestimmung nicht entspricht.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-H. Binowek beantragt, dahinzuwirken, daß die Verleihung von Standplätzen zur Aufstellung von Bratöfen für Kastanien, Äpfel und Erdäpfel nur nach Wien zuständigen Personen und in erster Linie Familienvätern, die im Kriege verwundet wurden, vorbehalten bleibe. Es wäre auch geboten, eine neue Type von Öfen, wie zum Beispiel in Preßburg, einzuführen.

B.-H. Schwarzinger stellt den Zusatz-Antrag, den obigen Antrag allen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung zu übermitteln.

Antrag und Zusatz-Antrag einstimmig angenommen.

B.-H. Anger beantragt, dahinzuwirken, daß eine Portoeinhebung bei Feldpostkarten nur in jenen Fällen erfolgen solle wo es sich zweifellos um den Mißbrauch der Feldpostkarte handelt, daß aber selbst in zweifelhaften Fällen eine solche Portoeinhebung unterbleibt. Es hat nämlich in der Bevölkerung begreiflicherweise großen Unwillen erregt, daß für Feldpostkarten, welche nicht mit dem Stampiglienaufdruck des Truppentörpers versehen sind, Strafporto eingehoben wird.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß im Interesse der vielen Rekruten, welche derzeit wegen Raummangels in den Kasernen bei ihren Angehörigen schlafen, die ersten Wagen der städtischen Straßenbahnen so zeitlich in Betrieb gesetzt werden, daß alle Wiener Kasernen von allen Bezirken aus vor 6 Uhr früh zu erreichen sind, oder falls dies undurchführbar sein sollte, daß mit der Beschäftigung in den Kasernen erst zu einer solchen Zeit begonnen werde, zu der die Kasernen mit der Straßenbahn zu erreichen sind. Die Beschäftigung könne ja um die am Morgen verlorene Zeit abends verlängert werden.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß seitens der Truppen, Kommandanten die Fahrlegitimationen für die städtischen Straßenbahnen allen einberufenen Soldaten, mithin auch den Einjährig-Freiwilligen, und nicht nur den verheirateten, sondern auch den ledigen Soldaten ausgestellt werden, da diesbezüglich kein einheitlicher Vorgang geübt wird.

Einstimmig angenommen.

Anfragen.

B.-H. Schreiner richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, wann sein Antrag auf Abgrabung des Weghügels Ecke der Hocke- und Schafberggasse Erledigung finden dürfte.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

Derselbe richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, wann die im Frühjahr d. J. beschlossene Herstellung eines ordentlichen Verbindungsweges zwischen dem XVII. und XVIII. Bezirke (zwischen Wasser-Reservoir und Gersthofener Friedhof) vom Grünbeckweg bis zur Herbeckstraße vollzogen wird.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

Berichte.

B.-H. Dworak berichtet zur Z. 3006/14 über eine Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend Siftierung des Hausierverbotes für die Dauer des Krieges, und beantragt die Abgabe folgenden Gutachtens:

Mit Rücksicht auf die bedrängte Lage der seßhaften Gewerbetreibenden wäre die Aufhebung des Hausierverbotes eine gefährliche Schädigung derselben und wird deshalb beantragt, der Petition der Hausierer keine Folge zu geben, umsomehr, als die seßhaften Gewerbetreibenden auch als Zinssteuerträger für gemietete Geschäftslöcher gerade jetzt die größte Rücksichtnahme verdienen.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Frömmel berichtet zur Z. 2917 über das Ansuchen des Frauen-Wohltätigkeitsvereines XVIII., Vinzenzgasse 10, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen in der gleichen Höhe, wie im Vorjahre, das ist im Betrage von 100 K zu befürworten.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Schiner berichtet zur Z. 2982 über eine von der Magistrats-Abteilung XVI zur Begutachtung mitgeteilte Anregung, betreffend Umbenennung der mit französischen oder englischen Namen bezeichneten Straßen, Gassen und Plätze, und beantragt, dieser Anregung prinzipiell zuzustimmen und, falls derselben Folge gegeben werden sollte, lokalhistorische Namen an deren Stelle in Vorschlag zu bringen.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Anger berichtet zur Z. 1966 über den Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, betreffend Regelung der Aktivitätszulage der Staats- und Eisenbahnbeamten (auch bezüglich der Pensionsquote) auf Grundlage des Gehaltsschemas der Wiener städtischen Beamten und beantragt Übergang zur Tagesordnung, da bereits von der Bezirksvertretung Währing ein konformer Antrag gestellt worden ist.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Spacil berichtet zur Z. 2580 über das von der Magistrats-Abteilung XI b zur Begutachtung übermittelte Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um unentgeltliche Belassung des von ihm im Armenhause XVIII., Martinsstraße 92, zum Betrieb einer Volksbibliothek benützten Lokales nebst freier Beleuchtung und Beheizung desselben und beantragt, die Gewährung der erbetenen Begünstigungen bis auf Widerruf zu befürworten. Doch wäre der Verein zu verpflichten, alljährlich einen detaillierten Rechenschaftsbericht vorzulegen.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Langschwert berichtet zur Z. 2756 über das Ansuchen des Deutschen Turnvereines Währing, Hildebrandgasse 13, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales im Schulgebäude Dr.-Nr. 3 der Klettenhofergasse zum Zwecke der wöchentlich einmaligen Abhaltung eines Übungsturnens zur Heranbildung der Jungmannschaft in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Mai und beantragt derzeit die Abweisung, da dieses Schulgebäude vom Zweigvereine für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz in Niederösterreich als Spital eingerichtet wurde.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Wislinger berichtet zur Z. 1807 über die Anregung des „Wiener Wirtschaftsbund“, XIX., Obkirchgasse 24, den am Rennweg liegenden botanischen Garten der k. k. Universität im Wege eines Grundtausches mit der Gemeinde Wien an die Peripherie Wiens, und zwar auf die der Gemeinde Wien gehörigen Abhänge der Sommerhaide zu verlegen, und beantragt, dieser Anregung nicht näher zu treten, da auf diesen Abhängen von der Gemeinde die Anlage eines botanischen Gartens für Mittelschüler projektiert ist.

B.-H. Binowek berichtet zur Z. 2317 über den Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend Verlängerung der Straßenbahnlinie 40 bis zu den Heilanstalten in der Peter Jordanstraße, und beantragt im Hinblick auf einen diesfalls bereits gefaßten Beschluß der Bezirksvertretung Währing Übergang zur Tagesordnung.

Schluß der Sitzung.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 17. September 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Aretschek**.

Schriftführer: Kanzleileiter Ober-Offizial **Ignaz Friers**.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Bezirksräte und bittet, angesichts der durch den Weltkrieg geschaffenen schweren Lage um rege Mitarbeit an den Aufgaben der Bezirksvertretung.

Weiters teilt der **Vorsitzende** mit, daß die im Bezirke für die Zentralfeste der Fürsorge im Rathause eingeleitete Sammlung bisher einen Betrag von 26.133 K 42 h ergab.

An die Zentrale des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz“ wurden 478 K,

an die Filiale Hernals dieses Vereines 718 K

und an das „Silberne Kreuz“ der Betrag von 148 K abgeführt.

Als Ergebnis einer Sammlung einer Tischgesellschaft in der Restauration Stalchner wurde dem Bezirksvorsteher ein Betrag von 228 K 8 h mit der Bestimmung übergeben, denselben für bedürftige Bewohner des XVII. Bezirkes zu verwenden.

An Naturalspenden für das „Rote Kreuz“ (Zentrale) sind eingelangt:

100 gestopfte Zigaretten, Mohn, Pflaumen, Marmeladen, Powidl, Tabak, Zigarren, mehrere Pakete mit Verbandzeug, mehrere hundert Bücher und Zeitschriften, Charpie, Wäsche, 3 Paar Ohrgehänge;

für die Filiale:

Wäsche, Bücher und 3000 Zigaretten.

Für die Zentralstelle der Fürsorge im Rathause:

600 Stück Zitronen, Extrakt, 200 Zigaretten.

Für das „Silberne Kreuz“:

Eine größere Anzahl Eisenringe.

Einlauf.

(1869) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den Ankauf der Kat.-Parz. 1114, Einl.=B. 455 Grundbuch Dornbach.

Zur Kenntnis.

(1934) Kund-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die strengste Verfolgung von behördlich nicht genehmigten Ausverkäufen.

Zustimmung.

(2040.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanals in der noch unbenannten Straße II von der Güpferlingstraße bis zur Straße I.

Zur Kenntnis.

(2097.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Absperrung der Kalvarienberggasse.

Zur Kenntnis.

(2096.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Dornbacherstraße, Alzeile und Wilhelminenstraße.

Zur Kenntnis.

(2137.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend den Ankauf eines Grundes zur Erweiterung des Hernalser Friedhofes.

Zur Kenntnis.

Wahl.

Es wird sodann die Wahl von Armenräten vorgenommen.

Abgegebene Stimmzettel 17.

Es erscheinen mit Stimmeneinheitlichkeit gewählt:

Ernst Arlt, Zeitungs-Administrator, Hernalser Hauptstraße 208.

Karl Chladel, Bürger und Riemermeister, Esterleinplatz 10.

Stephan Fih, k. k. Post-Unterbeamter, Leopold Ernst-Gasse 20.

Anton Palmer, Konzeptionierter Bureaubesitzer, Leopold Ernst-Gasse 15.

Josef Harreiser, k. k. Gerichtskanzlei-Offiziant, Esterleinplatz 7.

Konrad Kleiber, Kaufmann, Leopold Ernst-Gasse 21.

Gottlieb Köstler, Fuhrwerksbesitzer, Hormayrgasse 25.

Johann Lang, k. k. Gerichtskanzlei-Offiziant, Lorenz Bayer-Platz 17.

Emil Neumeier, Schlossermeister, Taubergasse 11.

Josef Polansky, Bürger und Spenglermeister, Leopold Ernst-Gasse 21.

Alois Schilder, k. k. Finanzwach-Ober-Aufseher, Hormayrgasse 57.

Gustav Wagner, Privatier, Hormayrgasse 5.

Adolf Borzil, Bindermeister, Hernalser Hauptstraße 104.

Ignaz Formanel, Privatier u., Pezlgasse 40.

Schluß der Sitzung.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 16. Oktober 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten am 11. September 1914 stattgefundenen Sitzung wird genehmigt.

Über Ersuchen des **Vorsitzenden** verliest der Kanzleileiter die Nummer 83 des Amtsblattes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 13. Oktober 1914 „Wien während des Krieges“. Im Anschlusse hieran spricht der **Vorsitzende** namens der Bezirksvertretung Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister für seine hingebungsvolle, tatkräftige und höchst erfolgreiche Tätigkeit auf allen Gebieten der sozialen Fürsorge den wärmsten Dank aus.

Allgemeine Zustimmung.

In anerkennenden Worten berichtet der **Bezirksvorsteher** sodann über das Wirken des unter Leitung der Frau Josefine Kurzbauer stehenden Frauenarbeits-Komitees. Durch die Errichtung einer Nähstube, in der sogenannte Kriegsblusen angefertigt werden, habe dieses Komitee 80 stellenlosen Näherinnen Arbeit verschafft. Mit der Beköstigung von Bedürftigen während der Kriegszeit auf Kosten der Gemeinde Wien in sämtlichen Bezirken, deren Durchführung gleichfalls dem Frauenarbeits-Komitee übertragen wurde, sei im Bezirke am 6. Oktober begonnen worden und werden gegenwärtig gegen 500 Speiseportionen täglich in der Speisestelle XVIII., Semperstraße 45, verabfolgt.

Belangend die Frage der Arbeitslosigkeit teilt der **Vorsitzende** mit, daß der Kontrakt für die von der Gemeinde im Bezirke genehmigten Notstandsarbeiten mit diesen noch nicht habe beginnen können, da er noch keine Arbeitskräfte bekommen habe.

Auf das Gebiet der Armenpflege übergehend, gibt der **Vorsitzende** eine vergleichende Statistik der in den Monaten August und September 1913 und 1914 ausbezahlten Armenunterstützungen (Aushilfen) bekannt, aus der hervorgeht, daß sich deren Betrag gegenüber dem Vorjahre im August 1914 um 795 K, im September 1914 um 1444 K erhöht habe.

Das Ergebnis der vom Bezirks-Komitee durchgeführten Sammlung von Geldspenden für die von der Gemeinde Wien geschaffene Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen sei, bemerkt der **Vorsitzende**, bis jetzt bedauerlicherweise nicht ein solches, wie er es erwartet habe. Während nehme in dieser Hinsicht unter den Bezirken nahezu den letzten Rang ein. Er ersucht die Herren, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften auf einen günstigen Abschluß dieser Fürsorgeaktion hinzuwirken.

Mit dem Wunsche, daß der Krieg baldigst von unserem Vaterlande siegreich zu Ende geführt werden möge, und die Kriegsfolgen keine härteren werden als bisher, schließt der **Vorsitzende** seinen eingehenden Bericht.

Einlauf.

Einladung des Garten- und Obstbaukasinos Gersthof zu der am Sonntag den 18. Oktober 1914 im Turnsaale der neuen Volksschule am Bischof Faber-Platz stattfindenden Obstschau und Ausstellung der gespendeten Obstverwertungserzeugnisse für verwundete Soldaten.

Erlaß des Magistrats-Direktors Dr. Max Weiß vom 14. August 1914, Z. XVII, 4059/13, betreffend die Anordnung der Beziehung der l. f. Polizeibehörden und Bezirksvertretungen zu den kommissionellen Verhandlungen anlässlich der Feststellung der gesetzlichen Erfordernisse bei Gast- und Schankgewerben.

(3271.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 7163, betreffend die Einrichtung einer Mutterberatungsstelle im ehemaligen Czartoryski'schen Schlosse, Währingerstraße 173 bis 181.

(3113.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 2212, betreffend die Mitteilung, daß der Antrag der Bezirksvertretung auf Verbesserung der auf dem Stadtbahn-Wahnhofe Michelbeuern vorhandenen Übelstände der l. l. Staatsbahn-Direktion Wien und der Kommission für Verkehrsanlagen mit dem Ersuchen zur Kenntnis gebracht wurde, den angeführten Übelständen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und im Interesse der Anrainer ehestens und durchgreifend abzuwenden und zu diesem Zwecke die vom Magistrate vorgeschlagenen Verfügungen zu treffen.

Spezialpräliminare über die für das Verwaltungsjahr 1914/15 veranschlagten Neu- und Umpflasterungen, Straßenherstellungen, Teer- und Asphaltmakadamisierungen.

(3010.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 3979, womit das Gutachten des Stadtbauamtes über den Antrag der Bezirksvertretung auf Verlängerung des Grünbeckweges bis zur Herbeckstraße mitgeteilt wird, wonach von der Herstellung dieses Weges derzeit aus budgetären Rücksichten abzusehen wäre.

(3189.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 9356, betreffend die Mitteilung, daß der Wiener Stadtrat zufolge Beschlusses vom 17. September 1914, Z. 13057, die unbenannte von der Czartoryskigasse zur Wielemanngasse im XVIII. Bezirke

führende, im Regulierungsplane mit „Neue Straße IV“ bezeichnete, nach dem am 18. Dezember 1792 verstorbenen Wiener Buchhändler Josef Ritter v. Kurzböck mit dem Namen „Kurzböckgasse“ bezeichnet hat.

(3014.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 1741/Rt., womit diese in Erledigung eines Antrages der Bezirksvertretung folgendes mitteilt:

Die vom Stadtrate gewährte Freifahrt für zur Kriegsdienstleistung einberufene Mannschaften hat zu so argen, unser Gemeindeunternehmen schädigenden Mißbräuchen geführt, daß der Herr Bürgermeister mit der Militärverwaltung eine Verabredung getroffen hat, derzufolge die Ausstellung von Freifahrtanweisungen seitens der militärischen Dienststellen in absehbarer Zeit aufhören wird.

Da diese Art der Anweisungen schon seit langem auf ganz rechts- und gesetzwidrigen Grundlagen ausgestellt werden, geht es nicht an, unsererseits auf eine Erweiterung dieser Einrichtung hinzuwirken.

Sobald aber infolge der erwähnten Vereinbarungen diese formlosen Anweisungen durch rechtsgültige Fahrtausweise ersetzt sein werden, steht die Austeilung dieser letzteren in dem vollständig freien Ermessen der Militärbehörde, so daß die von der Bezirksvertretung gewünschte Einflußnahme auf diese Verteilung der Gemeindeverwaltung nicht mehr möglich sein wird.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 6241/I, betreffend die Mitteilung, daß Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister genehmigt hat, daß auf Kriegsdauer alle Haltestellen, die nicht Umsteigestellen sind, in Bedarfshaltestellen umgewandelt werden können.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

St.-R. Sedlak beantragt, dahinzuwirken, daß den Feinden des Vaterlandes dadurch Abbruch getan werde, daß fremdländischen, unser Erwerbsleben schädigenden Einflüssen energisch entgegengetreten werde. Zu diesem Zwecke möge der Magistrat auf die Bekleidungs-gewerbe einwirken, fremdländische, insbesondere französische und englische Muster zu vermeiden, um auf diese Weise dem sich jetzt durchsetzenden Verlangen nach Beseitigung fremdländischer Einflüsse Rechnung zu tragen, und dem Bekleidungs-gewerbe der Stadt Wien den gebührenden ersten Rang, sowohl für die Monarchie, als auch für das verbündete Deutsche Reich zu sichern.

Die Polizei-Direktion in Wien solle ihren Erlaß, der Filme französischer, belgischer und englischer Herkunft verbietet, ernstlich handhaben und daher nicht zulassen, daß diese Filme durch einen Mittelmann, der seinem Geschäfte einen deutschen Anstrich zu geben wußte, ins Land gebracht werden. Hiedurch würde nicht bloß die Gefährdung der Gesittung unserer Jugend durch verderblichen fremdländischen Einfluß hintangehalten, sondern es würde auch der heimischen Film-Erzeugung aufgeholfen werden.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Binowetz beantragt, einen Lokalaugenschein abzuhalten, um die Schädigung festzustellen, welche sowohl die Anrainer als auch die Gemeinde Wien durch die unerlaubte, zu tief vorgenommene

Abgrabung der Fortsetzung der Schindlergasse gegen die Ladenburggasse erleiden.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Luft beantragt, dahinzuwirken, daß die Straßenbahnpendelwagen „Schottenring—Gersthof“, welche derzeit dieselbe Nummer 41 wie die Pendelwagen „Schottenring—Pöggeldorf“ tragen, ein anderes Kennzeichen erhalten, damit die Fahrgäste, welche einen „direkten Fahrchein“ haben, nicht, wie es jetzt vorkommt, in Gersthof aussteigen und für die Weiterfahrt einen Fahrchein lösen müssen.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Löw beantragt, dahinzuwirken, daß die Turmuhr der Weinhaus- Pfarrkirche elektrisch beleuchtet werde. Die Gelegenheit wäre jetzt insofern günstig, da die Kirche wegen Renovierungsarbeiten derzeit eingerüstet ist.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Kamenicky berichtet zur Z. 3311 über den Antrag der Bezirksvertretung Hünshaus, auf die Geschäftskunde einzuwirken, sich bei Warenbenennungen, Aufschriften zc. stets der deutschen Schreibweise zu bedienen, sowie aus den uns feindlich gesinnten Staaten keinerlei Waren zu beziehen, beziehungsweise in den Handel zu bringen, und beantragt Anschluß.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Winowek berichtet zur Z. 2975 über ein vom Magistrat zur Begutachtung übermitteltes Ansuchen des Eigentümers des Hauses Dr.-Nr. 24 der Ferrogasse um Entfernung der vor seinem Hause stehenden Bäume und beantragt, sich mit der Entfernung eines, höchstens zweier unmittelbar vor der Hausfront stehender Bäume einverstanden zu erklären.

Ein stimmig angenommen.

Der **Vorsitzende** bringt hierauf ein an die Bezirksvertretung gerichtetes Begrüßungsschreiben des B.-R. Dr. Julius Kader, derzeit k. u. k. Regimentsarztes und Kommandanten des Festungsspitales Nr. 8 in Przemyśl, zur Verlesung. Die Bezirksvertretung nimmt hievon mit dem Ausdruck der Freude über das Wohlbefinden ihres Kollegen Kenntnis und ersucht den Vorsitzenden, Herrn B.-R. Dr. Kader ihren Dank mit dem Wunsche auszusprechen, daß es ihr baldigst vergönnt sein möge, ihn gesund und wohlbehalten wieder in ihrer Mitte begrüßen zu können.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXXXVI. Spendenausweis.

8161. 1prozentiger freiwilliger Abzug, Lehrkörper der Knaben-Volksschule III., Strohhgasse 15 25 K — h

8162. Beamte des magistratischen Bezirksamtes für den VI. Bezirk	63 K 25 h
8163. Bezirksarmenrat Groß-Grünungs	7 " — "
8164. Die Beamten der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien	300 " — "
8165. Das Personal einer größeren Anzahl von Postämtern des Wiener Direktionsbezirktes	2.500 " — "
8166. Personale der „Union“, Industrie komprimierter Gase, G. m. b. H.	13 " 10 "
8167. Sammlung des Bezirks-Komitees im II. Bezirke	900 " — "
8168. Bezirks-Komitee Wieden, Freitischablösung	300 " — "
Freitischablösungen:	
8169. Wiener Bau-Gesellschaft	500 " — "
8170. J. Eißler & Brüder	400 " — "
8171. Baronin Alexandra Pretis	100 " — "
8172. Rosa Rosenthal	24 " — "
8173. Margarete Trensch	24 " — "

CXXXVII. Spendenausweis.

8174. Rauborn	6 K — h
8175. Dr. Gustav Teschner	300 " — "
8176. Handelsgenossenschaft Wagn	50 " — "
8177. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk für Auspeisung	30 " — "
8178. Redaktion „Neues Wiener Tagblatt“	30 " — "
8179. Bezirksarmenrat Ottenschlag (Sammlungsergebnis)	898 " 78 "
8180. Technische Betriebs-Zentrale des Kriegshilfsbüros des k. k. Ministeriums des Innern	4 " 80 "
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:	
8181. Personal der Firma E. C. Hardtmuth, Bleistift-Fabriksniederlage 44 K 90 h	
8182. Hermine Medinger	20 " — "
8183. Käthe Pasch	12 " — "
8184. Dr. Josefina Rosenfeld	20 " — "
8185. Rosa Wolf	12 " — "
8186. Katholischer Jugendverein „Gut Freund“ (durch Bezirksvorstehung XX)	30 " — "
8187. Amelie Reiß für Auspeisung pro Dezember 1914	20 " — "
8188. Gemeinderat Karl Wimberger, Eintrittsgebühren der Konzerte in seinen Sälen zugunsten der Kriegsfürsorge vom 29. November bis 27. Dezember	764 " 37 "
8189. Tischgesellschaft in Pazelt's Restauration, II, Mollereistraße	10 " — "
8190. Johann Begerer, Superior der Lazaristen XVIII. Bezirk als eingehändigter Fund	4 " — "
8191. Alexander Jurinič, hygienische Bücher.	
8192. Marie Dehrling, 6 Puppen für Waisenkinder.	
8193. Ida Seigner, Lehrerin, 2 Paar Pulswärmer, 1 Schneehaube, 1 Shawl.	

- 8194. Gotthard Köckis, 20 Portionen Fleisch à 1/2 kg.
- 8195. Ungenannt, 13 Damen-Leinenhosen.
- 8196. Pauline Magal, 2 Damenhemden, 7 Damenhosen, 1 Nachtkorsett, 6 Paar Damenstrümpfe, 1 Kinderrock, 1 Paar Samaschen, 1 Damenkleid, 1 Damemantel, 1 Damenschlafrock, 1 Muff.
- 8197. Raph. Bahne, 4 Schneehauben, 2 Paar Kniewärmer, 2 Paar Wintersocken, 2 Paar Pulswärmer.
- 8198. Frau kaiserl. Rat Hirsch, 200 Zigaretten, 1 kg Würfelzucker, 22 Gläser Eingefottenes, 3 Flaschen Wein, 2 Flaschen Rum, 1 Paket Tee.
- 8199. Marie Gerlach, 1 Schachtel Charpie, 8 Pakete Diverses für Verwundete.
- 8200. Auguste Klöpfer, 1 schwarzes Damenkostüm, 1 schwarzes Damenkleid, 2 Paar Damenhalbschuhe, 8 Paar Damenstrümpfe, 1 Kinderkleid, 2 Damengürtel, 1 Babyjäckchen, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Haube.

Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) 3,454.505 K 26 h

CXXXVIII. Spendenausweis.

- 8201. Wiener Athletiksport-Klub 1.178 K — h
- 8202. Hauptkassa-Kontrollor Lorenz Bayer für Ausspeisung pro Jänner 1915 12 „ — „
- 8203. Direktor Bichler, Vorsitzender des Ortschaftsrates II. Bezirk, für Ausspeisungszwecke 30 „ — „
- 8204. Administrativ- und Krankenkassenkontrollpersonale der Wiener Bezirkskrankassa 700 „ — „
- 8205. Fabriksangestellte der Firma Sarah, 18. Spende 30 „ — „
- 8206. Verein der städtischen Kindergärtnerinnen 10prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Mitglieder pro Dezember 1914 85 „ 29 „
- 8207. Personale der „Union“, Industrie komprimierter Gase, G. m. b. H. 10 „ 80 „
- 8208. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Versorgungsheimes in Lainz 162 „ — „
- 8209. Beamte des k. k. Hauptzollamtes, Wien, III. 12 „ — „
- 8210. Dr. Moritz Hellmann für Ausspeisung 60 „ — „
- 8211. Josefina Ernst für Ausspeisung 12 „ — „
- 8212. Johann Klein für Ausspeisung 12 „ — „
- 8213. Dr. Theodor Weiner für Ausspeisung 6 „ — „
- 8214. Hans Seltes 6 „ — „
- 8215. Friedrich Thiel, Lehrer, für Ausspeisungszwecke 12 „ — „
- 8216. Wiener Fleischhauer-Kompagnie für Bewertung der Rohprodukte, G. m. b. H. 1.000 „ — „

Approvisionnement.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Dezember 1914.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, („ 70 „)	33 „ 50 „ „ 100 „
*Gerste	29 „ — „ „ 100 „
*Mais	24 „ — „ „ 100 „
Weißmais, alt von 31 K — h bis 31 „ 50 „ „ 100 „	
Cinquantin, neu „ 29 „ — „ „ 30 „ — „ „ 100 „	
Hafer, Höchstpreis	25 „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 „ 80 „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl	47 „ 55 „ „ 100 „
*Weizengleichmehl	49 „ 40 „ „ 100 „
*Roggenmehl	45 „ 35 „ „ 100 „
*Gerstenmehl	45 „ 75 „ „ 100 „
*Maismehl	34 „ 80 „ „ 100 „
Weizenkleie von 19 K — h bis 20 „ 20 „ „ 100 „	
Roggenkleie „ 19 „ — „ „ 19 „ 60 „ „ 100 „	

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Pferdemarkt vom 29. Dezember 1914.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 317 Stüd.

135 Gebrauchspferde, 182*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 250 bis 1400 K per Stüd

„ Schlächtpferde 56 „ 140 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

Baubewegung

vom 29. bis 31. Dezember 1914.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Umbauten.

XIX. Bezirk: Kahlenbergerdorf, Jungberrnsteig, Einl.-Z. 155, von Josef Straßner, XX., Engerthstraße 150, Bauführer Emanuel S l a m a (2486).

Subauten.

XXI. Bezirk: Drei Montierungs- und Werkstättenhallen, Donaufeld, Donaufelderstraße 75 bis 79, Einl.-Z. 161, von Jakob P o h n e r & Komp., Bauführer A. A l p h a r t & A. W a g n e r (44543).

Adaptierungen.

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Behenthofgasse 35, Einl.-Z. 427, Baufr. VI, von Marie K l i m a, Baufr. Viktor K l i m a (2473).
 „ „ Ober-Döbling, Peter Jordan-Straße 31, Einl.-Z. 768, von Edmund H i r s c h (2484).

*) Und zwar: Am 28. Dezember 1914 . 48 Stüd

Am 29. Dezember 1914 . 57 „

Summe . 105 Stüd

77 Stüd, Ausrick außer Markt, Pferdeeschlachthaus.

Diverse geringere Bauten.

XXI. Bezirk: Abort und Senkgrube, Lobaugasse 15, von Magdalena Wagner, ebenda, Bauführer Michael Lobner (44740).

Gesuche um Parzellierungen.

V. Bezirk: Margaretenkirch, Einl.-Z. 50, 860, Landt.-Einl.-Z. 390, von der Magistrats-Abteilung III (9631).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekannntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 17, 56 und 355, von Theodor Kovesdy und Mitscher (2431).
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 885, von Hans Pöllinger (2456).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1914.

- I. Bez., Graben 12, Einl.-Z. 391, bisheriger Besitzer Heinrich Freiherr v. Dobhoff-Dier, grundbüchertlich übertragen an Heinrich Freiherrn v. Dobhoff-Dier jun., am 14. November 1914.
- " " Salzgrieß 11/13, E.-Z. 1024, bish. Bes. Wilhelm Meinel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Meinel, Fritz Meinel, Hans Meinel, je $\frac{1}{6}$, am 19. Nov. 1914.
- " " Salzergasse 4, E.-Z. 1185, bish. Bes. das k. t. Arar, grdb. übertr. an Karl Fleischer, am 7. Nov. 1914.
- II. Bez., Glodengasse 10, E.-Z. 619, bish. Bes. David Leon Kolieb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Siegfried Kolieb, Theodor Kolieb, Dittlitz Kolieb, verehel. Alten, je $\frac{1}{6}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Glodengasse 12, E.-Z. 621, bish. Bes. David Leon Kolieb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Siegfried Kolieb, Theodor Kolieb, Dittlitz Kolieb, verehel. Alten, je $\frac{1}{6}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Kleine Schiffgasse 24, E.-Z. 1684, bish. Bes. David Leon Kolieb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Siegfried Kolieb, Theodor Kolieb, Dittlitz Kolieb, verehel. Alten, je $\frac{1}{6}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Nordbahnstraße 20, E.-Z. 4750, bish. Bes. Siegmund Fleischer $\frac{9}{10}$, grdb. übertr. an Alfred Fleischer $\frac{9}{10}$, am 13. Nov. 1914.
- " " Sternedplatz 7, E.-Z. 5122, bish. Bes. Richard Brand $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Eduard Hofbauer $\frac{1}{3}$, am 25. Sept. 1914.
- III. Bez., Schwalbengasse 14, E.-Z. 234, bish. Bes. Marie Logar $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Maximilian Schwarz $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Erdbergstraße 58, E.-Z. 400, bish. Bes. Marie Logar $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Maximilian Schwarz $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Erdbergstraße 60, E.-Z. 401, bish. Bes. Marie Logar $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Maximilian Schwarz $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Reissnerstraße 3, E.-Z. 1249, bish. Bes. Elise Walter $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Dr. Max Dietz, Angela Dietz, je $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Reissnerstraße 38, E.-Z. 1284, bish. Bes. Marie Palme $\frac{1}{66}$, grdb. übertr. an das Pensionsinstitut des österreichischen Notarvereines $\frac{1}{66}$, am 5. Nov. 1914.
- " " Eltergasse 5, E.-Z. 3667, bish. Bes. Thaskel Schapiera, grdb. übertr. an Domus Reszvenytarsafag in Budapest, am 18. Nov. 1914.
- IV. Bez., Margaretenstraße 9, E.-Z. 460, bish. Bes. Joe Edle v. Neumann-Spallart, geb. Neumann-Ettenreich $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Gabriele Petal $\frac{1}{20}$, m. Nora v. Pittl, m. Hertha v. Pittl, je $\frac{1}{20}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Saizgasse 9, E.-Z. 1110, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradeanu, am 7. Nov. 1914.
- " " Blechturmstraße 22, E.-Z. 1139, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradeanu, am 7. Nov. 1914.
- " " Blechturmstraße 20, E.-Z. 1140, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradenau, am 7. Nov. 1914.
- " " Blechturmstraße 18, E.-Z. 1141, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradianu, am 7. Nov. 1914.
- " " Hauslabgasse 2, E.-Z. 1142, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradianu, am 7. Nov. 1914.
- " " Blechturmstraße 16, E.-Z. 1143, bish. Bes. Rudolf Hofschele Ritter v. Mühlheim, grdb. übertr. an Moscu J. Beligradianu, am 7. Nov. 1914.

- V. Bez., Castelligasse 14, E.-Z. 119, bish. Bes. Emil Homann, grdb. übertr. an Marie Wagner v. Jauregg, geb. Homann, am 20. Nov. 1914.
- " " Einfiedberggasse 54, E.-Z. 154, bish. Bes. Eduard Schächl, Rosina Schächl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schächl, am 25. Nov. 1914.
- " " Wiedner Hauptstraße 106, E.-Z. 765, bish. Bes. Richard Dreinsberger, grdb. übertr. an das Pensionsinstitut der Angestellten der I. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Wien, am 18. Nov. 1914.
- " " Mittelsteig 16, E.-Z. 825, bish. Bes. m. Stern Elsa, $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Egon Stern, m. Hilda Stern, je $\frac{1}{18}$, am 16. Nov. 1914.
- " " Niltsdorfergasse 7, E.-Z. 854, bish. Bes. die Firma Karl Fromme, grdb. übertr. an Karl Franz Fromme, Otto Georg Fromme, je $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1914.
- " " Jabngasse 21, E.-Z. 1291, bish. Bes. Eduard Schächl, Rosine Schächl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Hempel, Rosalia Dufschel, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1914.
- " " Bentagasse 16, E.-Z. 2262, bish. Bes. Hermine Remecek, grdb. übertr. an Eduard Pastirzl, am 26. Nov. 1914.
- VI. Bez., Gumpendorferstraße 93, E.-Z. 311, bish. Bes. Julius Menschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Menschel, verehel. Schimel, Anna Menschel, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Sonnenuhrstraße 1, E.-Z. 331, bish. Bes. Hans Schillinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Richard Schillinger, Oskar Schillinger, Hans Schillinger, Marie Salzer, je $\frac{1}{8}$, am 18. Nov. 1914.
- " " Millergasse 42/44, E.-Z. 754, bish. Bes. Marus Abeles $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Hugo Arnot, Dr. Robert Arnot, Guido Arnot, je $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1914.
- " " Millergasse 42/44, E.-Z. 754, bish. Bes. Marus Abeles $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Luise Markiewicz $\frac{1}{4}$, am 28. Sept. 1914.
- " " Mollardgasse 2, E.-Z. 776, bish. Bes. Erza Schiffmann, grdb. übertr. an Gustav Kotrbelek, Ida Kotrbelek, je $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- VII. Bez., Perchenfelderstraße 139, E.-Z. 566, bish. Bes. Viktor Fiala $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Oskar Laste, Viktor Laste, Elsa Laste, je $\frac{1}{6}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Mariahilferstraße 112, E.-Z. 648, bish. Bes. Fritz Chwalla $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Chwalla $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Neustiftgasse 115 a, E.-Z. 961, bish. Bes. Anton Ganglhauer, grdb. übertr. an Anton Ferdinand Grell, Julie Grell, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1914.
- " " Randslgasse 5 a, E.-Z. 1317, bish. Bes. Philippine Liebischer, grdb. übertr. an Leopold Liebischer, Anna Liebischer, Fanni Schramel, je $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Perchenfeldergürtel 16, E.-Z. 1612, bish. Bes. Mathilde Leutner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Rottler $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- VIII. Bez., Fuhrmannsgasse 2, E.-Z. 264, bish. Bes. Karl Dominik Mayer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Freifrau v. Werner, Leopoldine Edle v. Hubicki, je $\frac{1}{12}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Fuhrmannsgasse 2, E.-Z. 264, bish. Bes. Karl Dominik Mayer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Freifrau v. Werner, Leopoldine Edle v. Hubicki, je $\frac{1}{12}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Lederergasse 33, E.-Z. 458, bish. Bes. Franz Salzer, grdb. übertr. an Marie Erthal, Anton Erthal, je $\frac{1}{2}$, am 6. Nov. 1914.
- " " Fuhrmannsgasse 2 a, E.-Z. 862, bish. Bes. Karl Dominik Mayer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Freifrau v. Werner, Leopoldine Edle v. Hubicki, je $\frac{1}{12}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Fuhrmannsgasse 2 a, E.-Z. 862, bish. Bes. Karl Dominik Mayer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Freifrau v. Werner, Leopoldine Edle v. Hubicki, je $\frac{1}{12}$, am 14. Nov. 1914.
- IX. Bez., Allersbachstraße 19, E.-Z. 23, bish. Bes. Marie Werthner, geb. Bauer, grdb. übertr. an Reichsfreinin Albertine Ratorp, Adolfin v. Chrenoczky-Nagy, August Werthner, Rudolf B. rithner, Max Werthner, Franz Werthner, m. Eduard Werthner, je $\frac{1}{7}$, am 6. Nov. 1914.
- " " Bleidergasse 5, E.-Z. 156, bish. Bes. Dr. Adolf Walter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elise Walter $\frac{1}{2}$, am 11. Nov. 1914.
- " " Rußbockerstraße 52, E.-Z. 622, bish. Bes. Franziska Maschke $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ferdinand Maschke $\frac{1}{6}$, am 9. Nov. 1914.
- " " Schubertgasse 7, E.-Z. 860, bish. Bes. Johann Zerabel, grdb. übertr. an Rudolf Kann, am 26. Nov. 1914.
- " " Thurngasse 13, E.-Z. 1022, bish. Bes. Stephan Berger, grdb. übertr. an Gottlieb Jaroschka, Hermine Jaroschka, je $\frac{1}{2}$, am 29. Okt. 1914.
- " " Thurngasse 15, E.-Z. 1023, bish. Bes. Stephan Berger, grdb. übertr. an Zmre Graf Erdödy, Irma Gräfin Erdödy, je $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1914.
- " " Währingerstraße 47, E.-Z. 1117, bish. Bes. Rosa Friedenwanger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Martin Friedenwanger $\frac{1}{4}$, am 11. Nov. 1914.
- " " Kinderpitallgasse 5, E.-Z. 1244, bish. Bes. Marie Riegler $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Friedrich Kam $\frac{2}{3}$, am 26. Sept. 1914.

- IX. Bez., Tburngasse 15 a, E.-Z. 1805, bish. Vef. Stephan Berger, grdb. ltr. an Jure Graf Eröddy, Juna Scäfin Eröddy, je $\frac{1}{2}$, am 29. Okt. 1914.
- X. Bez., Dampfgasse 13, E.-Z. 247, bish. Vef. Karl Frieget $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an m. Alois Schneider $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1914.
- " " Fodontenstraße 93, E.-Z. 645, bish. Vef. Lorenz Jo mann $\frac{1}{6}$, grdb. ltr. an Anna Johmann $\frac{1}{6}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Laaserstraße 13, E.-Z. 91, bish. Vef. Lorenz Johmann $\frac{1}{6}$, grdb. ltr. an Anna Johmann $\frac{1}{6}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Landgungasse 5, E.-Z. 935, bish. Vef. Theresia Waldschütz, grdb. ltr. an m. Josef Huber, m. Theresia Huber, m. Alois Huber, je $\frac{1}{3}$, am 11. Nov. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, Inzersdorferstraße 67, R.-Nr. 291, E.-Z. 444, bish. Vef. m. Elisabeth Erdreich, m. Johann Erdreich m. Karl Erdreich, m. Ernestine Erdreich, m. Leopold Erdreich, m. Franz Erdreich, m. Josef Erdreich, je $\frac{1}{14}$, grdb. ltr. an Wenzel Zaruba $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1914.
- " " Inzersdorf, Columbugasse 107, R.-Nr. 639, E.-Z. 592, bish. Vef. Marie Rinder $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Franz Rinder $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1914.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Schmidgungasse 23, R.-Nr. 61, E.-Z. 59, bish. Vef. Karl Kimmert, grdb. ltr. an m. Karl Kimmert, m. Rosalia Kimmert, m. Michael Kimmert, je $\frac{1}{6}$, am 12. Nov. 1914.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 270 a, R.-Nr. 422, E.-Z. 340, bish. Vef. m. Josef Pfeiffer $\frac{1}{6}$, grdb. ltr. an Agnes Pfeiffer $\frac{1}{2}$, Ignaz Pfeiffer, m. Leopoldine Pfeiffer, je $\frac{1}{24}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Simmering, Dorfstraße 84, R.-Nr. 25, E.-Z. 20, bish. Vef. Karoline Anstoß $\frac{1}{6}$, grdb. ltr. an m. Josef Lorenz Anstoß $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 115, R.-Nr. 88, E.-Z. 81, bish. Vef. Christine Fischer, grdb. ltr. an Marie Wendl, am 12. Nov. 1914.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 185, R.-Nr. 397, E.-Z. 383, bish. Vef. Wendelin Pögl, grdb. ltr. an Rudolf Pögl, Franz Pögl, Wendelin Pögl, Adolf Pögl, Emma Pögl, Barbara Hinterleitner, Leopoldine Sorger, je $\frac{1}{7}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 189/191, R.-Nr. 414, E.-Z. 396, bish. Vef. Wendelin Pögl $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Rudolf Pögl, Franz Pögl, Wendelin Pögl, Adolf Pögl, Emma Pögl, Barbara Hinterleitner, Leopoldine Sorger, je $\frac{1}{14}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 193, R.-Nr. 575, E.-Z. 1263, bish. Vef. Wendelin Pögl, grdb. ltr. an Rudolf Pögl, Franz Pögl, Wendelin Pögl, Adolf Pögl, Emma Pögl, Barbara Hinterleitner, Leopoldine Sorger, je $\frac{1}{7}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Simmering, Fideysgasse 7, R.-Nr. 809, E.-Z. 1959, bish. Vef. Wendelin Pögl, grdb. ltr. an Rudolf Pögl, Franz Pögl, Wendelin Pögl, Adolf Pögl, Emma Pögl, Barbara Hinterleitner, Leopoldine Sorger, je $\frac{1}{7}$, am 26. Nov. 1914.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Oswaldgasse 4, R.-Nr. 228, E.-Z. 375, bish. Vef. Martin Pigall, grdb. ltr. an m. Johann Franz Pigall, m. Adelheid Pigall, m. Karl Pigall, m. Helene Pigall, Martin Pigall, Alois Pigall, Magdalene Steinböck, je $\frac{1}{7}$, am 13. Nov. 1914.
- " " Gaudensdorf, Aichhorngasse 11, R.-Nr. 37, E.-Z. 37, bish. Vef. Josef Strohmayer $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Theresia Strohmayer $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1914.
- " " Hegenndorf, Hegenndorferstraße 64, R.-Nr. 62, E.-Z. 204, bish. Vef. Franziska Köbel $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Karoline Köbel $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1914.
- " " Hegenndorf, Hercicusgasse 42, R.-Nr. 201, E.-Z. 377, bish. Vef. Georg Serp $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Anna Serp $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Fabriksgasse 11, R.-Nr. 48, E.-Z. 48, bish. Vef. Karl Otto $\frac{1}{4}$, grdb. ltr. an Katharina Otto $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Schönbrunnerstraße 240, R.-Nr. 49, E.-Z. 49, bish. Vef. Karl Otto, grdb. ltr. an Katharina Otto, am 28. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Pfingergasse 4, R.-Nr. 178, E.-Z. 178, bish. Vef. Severin North, grdb. ltr. an Franziska North, am 7. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Weidlinger Hauptstraße 34, R.-Nr. 190, E.-Z. 190, bish. Vef. Franziska Ehrenstein, grdb. ltr. an Emil Ehrenstein, Hugo Ehrenstein, je $\frac{1}{8}$, Olga Markstein $\frac{1}{8}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Wilhelmstraße 41, R.-Nr. 690, E.-Z. 690, bish. Vef. Hilma Luttenberger, geb. Adlersflügel $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Leopold Luttenberger $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Donnergasse 55, R.-Nr. 974, E.-Z. 1049, bish. Vef. Anna Wanek $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Gustav Moser $\frac{1}{2}$, am 12. Nov. 1914.
- XII. Bez., Unter-Weidling, Donnergasse 28, R.-Nr. 1038, E.-Z. 1432, bish. Vef. Franziska Ehrenstein, grdb. ltr. an Emil Ehrenstein, Hugo Ehrenstein, je $\frac{1}{8}$, Olga Markstein $\frac{1}{8}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Raftschgasse 12, R.-Nr. 1368, E.-Z. 1901, bish. Vef. Leopoldine Fichtinger, grdb. ltr. an Helene Ludwig, am 28. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Raftschgasse 10, R.-Nr. 1367, E.-Z. 1902, bish. Vef. Leopoldine Fichtinger, grdb. ltr. an Helene Ludwig, am 28. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Raftschgasse 8, R.-Nr. 1366, E.-Z. 1903, bish. Vef. Leopoldine Fichtinger, grdb. ltr. an Helene Ludwig, am 28. Nov. 1914.
- " " Unter-Weidling, Trichtelgasse 27, R.-Nr. 1238, E.-Z. 2112, bish. Vef. Josef Suda, grdb. ltr. an Josef Suda jun., am 14. Nov. 1914.
- XIII. Bez., Breitenfee, Kienmayergasse 31, R.-Nr. 314, E.-Z. 233, bish. Vef. Vinzenz Morgenstern $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Anton Morgenstern, Vinzenz Morgenstern, je $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1914.
- " " Pirzing, Laimzerstraße 35, R.-Nr. 178, E.-Z. 160, bish. Vef. Theodor Schreeb, Susanna Schreeb, je $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Anna Müller, Mary Kunst, Susanna Schreeb, Wilhelm Schreeb, je $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße 382, R.-Nr. 117, E.-Z. 72, bish. Vef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße 416, R.-Nr. 90, E.-Z. 111, bish. Vef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Lainz, Würzburggasse 29, R.-Nr. 282, E.-Z. 622, bish. Vef. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Dismark“ in Wien, reg. Gen. m. b. H., grdb. ltr. an Wilhelmine Tretter, am 27. Nov. 1914.
- " " Prnzing, Linzerstraße 183, R.-Nr. 285, E.-Z. 513, bish. Vef. Anton Winterleitner $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Anton Winterleitner, Karl Winterleitner, Ludwig Winterleitner, Josef Winterleitner, je $\frac{1}{8}$, am 18. Nov. 1914.
- " " Unter-St. Veit, Hügelgasse 15, R.-Nr. 304, E.-Z. 526, bish. Vef. Susanna Schreeb, grdb. ltr. an Anna Müller, Mary Kunst, Susanna Schreeb, Wilhelmine Schreeb, je $\frac{1}{4}$, am 6. Nov. 1914.
- XIV. Bez., Hütteldorferstraße 91, R.-Nr. 541, 541 a, E.-Z. 541, bish. Vef. Franz Krivanek, grdb. ltr. an Wenzel Klusacek, Antonia Klusacek, je $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1914.
- " " Schönhof, Körnerberggasse 5, R.-Nr. 164, E.-Z. 148, bish. Vef. Franziska Rosenzweig, grdb. ltr. an Berta Rosenzweig, m. Albert Rosenzweig, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1914.
- XV. Bez., Singlgasse 10, R.-Nr. 655, E.-Z. 597, bish. Vef. Marie Basktarz $\frac{1}{8}$, Paula Prohaska, Josefina Häusler, je $\frac{1}{16}$, grdb. ltr. an Matthias Vora, Franz Vora, Heinrich Vora, Barbara Vora, Franziska Vora, Elisabeth Vora, Adolf Vora je $\frac{1}{64}$, am 7. Nov. 1914.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gauklachergasse 47, R.-Nr. 113, E.-Z. 32, bish. Vef. Johann Kemeth, grdb. ltr. an Josef Popper jun., am 25. Nov. 1914.
- " " Neulerchenfeld, Hippgasse 5, R.-Nr. 296, E.-Z. 334, bish. Vef. Marie Schlemmer, grdb. ltr. an Marie Pfleger, Hermine Taloth, Rudolf Schlemmer, Josef Schlemmer, je $\frac{1}{4}$, am 17. Nov. 1914.
- " " Neulerchenfeld, Menzelgasse 23, R.-Nr. 444, E.-Z. 345, bish. Vef. Wilhelmine Wide $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Franz Wide, Wilhelmine Wide, Georg Wide, Adolf Wide, je $\frac{1}{80}$, m. Josef Wide $\frac{1}{80}$, am 5. Nov. 1914.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 43, R.-Nr. 521, E.-Z. 620, bish. Vef. Wilhelmine Wide $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Franz Wide, Wilhelmine Wide, Georg Wide, Adolf Wide, je $\frac{1}{80}$, m. Josef Wide $\frac{1}{80}$, am 5. Nov. 1914.
- " " Dittaring, Festgasse 8, R.-Nr. 178, E.-Z. 751, bish. Vef. Wilhelm Klein $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Johann Klein, Wilhelm Klein, Friedrich Klein, Leopold Klein, Josef Klein, Theresia Kinklat, Adele König, je $\frac{1}{14}$, am 22. Nov. 1914.
- " " Dittaring, Festgasse 2, R.-Nr. 989, E.-Z. 754, bish. Vef. Wilhelm Klein $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Johann Klein, Wilhelm Klein, Friedrich Klein, Leopold Klein, Josef Klein, Theresia Kinklat, Adele König, je $\frac{1}{14}$, am 22. Nov. 1914.
- " " Dittaring, Klopftodgasse 1, R.-Nr. 817, E.-Z. 1126, bish. Vef. Mathilde Rotter $\frac{1}{8}$, grdb. ltr. an Julius Rotter $\frac{1}{8}$, am 17. Okt. 1914.
- " " Dittaring, Thaklaststraße 96, R.-Nr. 1093, E.-Z. 1427, bish. Vef. Michael Schüller $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Theresia Brandstätter, m. Theresia Brandstätter, je $\frac{1}{4}$, am 13. Nov. 1914.
- " " Dittaring, Klopftodgasse 3, R.-Nr. 1331, E.-Z. 1655, bish. Vef. Mathilde Rotter $\frac{1}{8}$, grdb. ltr. an Julius Rotter $\frac{1}{8}$, am 17. Okt. 1914.
- " " Dittaring, Degengasse 73, R.-Nr. 2168, E.-Z. 2071, bish. Vef. Wenzel Dujezdsky, Marie Dujezdsky, je $\frac{1}{2}$, grdb. ltr. an Johann Heger, Marie Heger, je $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1914.

- XVI. Bez., Dttakring, Wilhelmminenstraße 90, K.-Nr. 1107, E.-Z. 2180, bish. Bes. Adalbert Pauer, grdb. übertr. an die Firma Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eisler & Komp., G. m. b. H., am 6. Nov. 1914.
- " " Dttakring, Wilhelmminenstraße 92, K.-Nr. 1118, E.-Z. 2181, bish. Bes. Johann Heger, Marie Heger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eisler & Komp., G. m. b. H., am 6. Nov. 1914.
- " " Dttakring, Liebarts alstraße 41, K.-Nr. 1180, E.-Z. 2195, bish. Bes. Zefefine Korbbeck, grdb. übertr. an Geza Schiffmann, am 4. Nov. 1914.
- " " Dttakring, Paleygasse 30, K.-Nr. 1183, E.-Z. 2310, bish. Bes. Ferdinand Dobrovanský $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Dobrovanský $\frac{1}{2}$, am 11. Nov. 1914.
- XVII. Bez., Hernals, Beronitlagasse 41, K.-Nr. 211, E.-Z. 24, bish. Bes. Jakob Schweizer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Schweizer, Hermine Schweizer, Marie Tropfch, je $\frac{1}{6}$, am 9. Nov. 1914.
- " " Hernals, Beronitlagasse 45, K.-Nr. 211, E.-Z. 24, bish. Bes. Marie Tropfch $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Eduard Tropfch $\frac{1}{12}$, am 18. Nov. 1914.
- " " Hernals, Hernalsergürtel 31, K.-Nr. 1176, E.-Z. 264, bish. Bes. Marie Nigler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Kam $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1914.
- " " Neuwaldegg, Artariagasse 12, K.-Nr. 34, E.-Z. 66, bish. Bes. Ludwig Wittgenstein $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Marie Salzer, Hermine Marešch, je $\frac{1}{48}$, am 7. Nov. 1914.
- XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse 31, K.-Nr. 230, E.-Z. 293, bish. Bes. Franz Hamm, grdb. übertr. an m. Hilba Hamm, m. Oskar Hamm, m. Walter Hamm, m. Gertha Hamm, je $\frac{1}{4}$, am 30. Nov. 1914.
- " " Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße 28, K.-Nr. 149, E.-Z. 238, bish. Bes. Verta Ungar, grdb. übertr. an Franz Karl Ungar, Regine Löwenberger, geb. Ungar, Heinrich Ungar, Sabine Ungar, Paul Ungar, Adolfine Glas, geb. Ungar, Gustav Ungar, je $\frac{1}{8}$, m. Georg Gustav Popper, m. Robert Popper, m. Stephan Wenzel Popper, m. Hubertus Franz Josef Popper, je $\frac{1}{32}$, am 27. Nov. 1914.
- " " Pöbleinsdorf, Pöbleinsdorferstraße 76, K.-Nr. 43, E.-Z. 354, bish. Bes. Verta Ungar, grdb. übertr. an Franz Karl Ungar, Regine Löwenberger, geb. Ungar, Heinrich Ungar, Sabine Ungar, Paul Ungar, Adolfine Glas, geb. Ungar, Gustav Ungar, je $\frac{1}{8}$, m. Georg Gustav Popper, m. Robert Popper, m. Stephan Wenzel Popper, m. Hubertus Franz Josef Popper, je $\frac{1}{32}$.
- " " Salmansdorf, Salmansdorferstraße 62, K.-Nr. 26, E.-Z. 72, bish. Bes. Franziska Maschke, grdb. übertr. an Ferdinand Maschke, am 21. Nov. 1914.
- " " Weinhaus, Genggasse 123, K.-Nr. 113, E.-Z. 166, bish. Bes. Siegmund Gräber, grdb. übertr. an Dr. Simon Faust, am 31. Okt. 1914.
- " " Währing, Währingstraße 105, K.-Nr. 131, E.-Z. 335, bish. Bes. Elise Eichelberger, grdb. übertr. an Johann Heymann, Marie Heymann, je $\frac{1}{2}$, am 8. Nov. 1914.
- " " Währing, Eduardgasse 10, K.-Nr. 516, E.-Z. 601, bish. Bes. Anna Scholz, grdb. übertr. an die Österreichischen Textilwerke A.-G. vorm. Jsaak Mautner & Sohn, am 29. Nov. 1914.
- " " Währing, Schumanngasse 45, K.-Nr. 625, E.-Z. 1083, bish. Bes. Billy Guttmann, Ritter v., grdb. übertr. an Leo Lengfelder, Adolf Puzler, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1914.
- " " Währing, Eterwartestraße 25, K.-Nr. 1056, E.-Z. 1213, bish. Bes. Dr. Robert Swoboda, grdb. übertr. an Verta Swoboda, am 4. Nov. 1914.
- " " Währing, Währingergürtel 25, K.-Nr. 1263, E.-Z. 1577, bish. Bes. Josef Demmel, Friederike Demmel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Joachim Hauser, am 4. Nov. 1914.
- " " Währing, Severin Schreiber-Gasse 35, K.-Nr. 1712, E.-Z. 2031, bish. Bes. Alois Müller, Hermann Müller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugen Karol, Karoline Karol, je $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1914.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Billrothstraße 3, K.-Nr. 420, E.-Z. 78, bish. Bes. Karl Reinhardt, grdb. übertr. an Julius Marbach, am 26. Nov. 1914.
- " " Ober-Döbling, Sommergasse 4, K.-Nr. 529, E.-Z. 160, bish. Bes. Stephan Mayerhofer jun. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Mayerhofer, Baronin Stephanie Neuenstein, je $\frac{1}{4}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Ober-Döbling, Friedlgasse 16, K.-Nr. 351, E.-Z. 458, bish. Bes. Johann Schwind, Marie Schwind, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Genzer, am 7. Nov. 1914.
- " " Ober-Döbling, Leidesdorfgasse 13, K.-Nr. 299, E.-Z. 475, bish. Bes. Marie Lapacek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Andreas Lapacek $\frac{1}{4}$, am 21. Nov. 1914.
- " " Ober-Döbling, Friedlgasse 24, K.-Nr. 564, E.-Z. 546, bish. Bes. Karl Steiner, Hermine Henn, Anton Steiner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Johann Rantner, am 7. Nov. 1914.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, Rodlergasse 17, K.-Nr. 738, E.-Z. 1233, bish. Bes. Karoline Hellinger, grdb. übertr. an Albin Rainz, am 13. Nov. 1914.
- " " Ober-Döbling, Sollingergasse 17, K.-Nr. 985, E.-Z. 1484, bish. Bes. Heinrich Dienert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Wagner $\frac{1}{2}$, am 17. Nov. 1914.
- " " Unter-Döbling, Hohe Warte 25, K.-Nr. 90, E.-Z. 195, bish. Bes. Josef Wilhelm Meintl, grdb. übertr. an Wilhelmine Meintl, am 19. Nov. 1914.
- " " Unter-Döbling, Hohe Warte 23, K.-Nr. 74, E.-Z. 219, bish. Bes. Josef Wilhelm Meintl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Meintl $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1914.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 52, K.-Nr. 138, E.-Z. 394, bish. Bes. Therese Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Nieder $\frac{1}{2}$, am 4. Nov. 1914.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 52, K.-Nr. 138, E.-Z. 394, bish. Bes. Franz Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Nieder $\frac{1}{2}$, am 12. Nov. 1914.
- XX. Bez., Klosterneuburgerstraße 18, E.-Z. 870, bish. Bes. Stephan Mayerhofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Mayerhofer, Baronin Stephanie Neuenstein, je $\frac{1}{4}$, am 14. Nov. 1914.
- " " Othmargasse 9, E.-Z. 2173, bish. Bes. Hermann Zoppich $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Julius Zoppich, Hermann Zoppich jun., Charlotte Schwarz, je $\frac{1}{30}$, am 21. Nov. 1914.
- XXI. Bez., Donaufeld, Rüdigergasse 49, K.-Nr. 619, E.-Z. 173, bish. Bes. Koloman Rutitschka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Rutitschka $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1914.
- " " Leopoldbau, Aderklaaerstraße 33, K.-Nr. 115, E.-Z. 115, bish. Bes. Johann Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Berger $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Stadlau, Kaisermühlengasse, K.-Nr. 66, E.-Z. 63, bish. Bes. Wenzel Fischer, grdb. übertr. an Michael Welsler, Klara Welsler, je $\frac{1}{2}$, am 15. Okt. 1914.
- " " Stadlau, Gerambgasse, K.-Nr. 137, E.-Z. 187, bish. Bes. Johann Kruntorand, Marie Kruntorand, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kruntorand jun., Anna Kruntorand, je $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1914.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1914.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien)

- II. Bez., P. 434/2 Bauarea, E.-Z. 1078, bish. Bes. Josef Mayer, grdb. übertr. an die Firma Bm. Knaust, am 3. Nov. 1914.
- " " P. 4111/9 Weide in die neue E.-Z. 5649 übertragen, E.-Z. 3985, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Moritz Edlen v. Ruffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Ruffner, Karl Ruffner Freiherr de Diozwegh, je $\frac{1}{4}$, am 20. Nov. 1914.
- III. Bez., P. 732/2, 732/6, 732/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 910, bish. Bes. Franz Fernolendt, Stephan Fernolendt jun., Josef Fernolendt, Ida Edle v. Kromar, Margarete Gell, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Nov. 1914.
- " " P. 732/5 in die E.-Z. 3532 übertragen, E.-Z. 910, bish. Bes. Franz Fernolendt, Stephan Fernolendt jun., Josef Fernolendt, Ida Edle v. Kromar, Margarete Gell, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Nov. 1914.
- " " Teil der P. 952 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1266, bish. Bes. die prot. Firma Ernest & Ehaltwiger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- " " P. 2034/4, 2034/5, 2034/6 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1594, bish. Bes. Julius Müller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1914.
- IV. Bez., Teil der P. 260/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 145, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Sept. 1914.
- " " P. 681/1, Baufl. I, E.-Z. 1352, bish. Bes. die Wienerberger Ziegel- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1914.
- " " P. 681/9, Baufl. 9, E.-Z. 1360, bish. Bes. die Wienerberger Ziegel- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1914.
- " " P. 611/80, Baufl. 10, E.-Z. 1361, bish. Bes. die Wienerberger Ziegel- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1914.
- " " P. 681/11, Baufl. 11, E.-Z. 1362, bish. Bes. die Wienerberger Ziegel- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1914.

- IV. Bez., Teile der P. 1559, 1562 aus dem öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 152 vereint, E.-Z. 431, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hubert Mareš, am 3. Nov. 1914.
- VI. Bez., Teil vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 1287 vereint, E.-Z. 208, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Bächler, am 13. Okt. 1914.
- " " Teil der P. 1287 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 208, bish. Bef. Rudolf Bächler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Okt. 1914.
- VII. Bez., Teil der P. 153 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 473, bish. Bef. Bernhard Wachtl, Salomon Simon Wachtl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Nov. 1914.
- " " P. 770/2 Bauarva in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1268, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1914.
- IX. Bez., P. 973/8 Grund, E.-Z. 1612, bish. Bef. Julius Mück, grdb. übertr. an Marie Eöinger, am 10. Nov. 1914.
- X. Bez., Oberlaa-Stadt, P. 992/4 Garten in die E.-Z. 182 übertragen, E.-Z. 46, bish. Bef. das k. l. Arar, grdb. übertr. an Johann Groß, am 27. Nov. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2242/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 143, bish. Bef. Alois Ruchigla, Anna Ruchigla, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 997/5 Acker in die E.-Z. 46 übertragen, E.-Z. 182, bish. Bef. Johann Groß, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 27. Nov. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2011/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 187, bish. Bef. Anna Ardoder, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 22/25 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 589, bish. Bef. Theresie Geher, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 13. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2262/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 608, bish. Bef. Anna Ardoder, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2012/3, 2012/4 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 636, bish. Bef. Josef Zwickelsdorfer, Leopold Zwickelsdorfer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 13. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2260/3, 2261/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 668, bish. Bef. Theresie Hembach, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1998/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 678, bish. Bef. Leopold Berger, Theresie Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2004/3 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 712, bish. Bef. Anna Ardoder, grdb. übertr. an das k. l. Arar (Staatsbahnverwaltung), am 6. Sept. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 781/97, 780/15, 781/98, 781/99, 781/100, 780/16, 779/11, 781/101, 780/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 91, bish. Bef. Richard Drašče Freiherr v. Martinberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 782/76 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 93, bish. Bef. Richard Drašče Freiherr v. Martinberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 1716/3 Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 334, bish. Bef. Richard Drašče Freiherr v. Martinberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1914.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 971/1, 971/2 Acker, P. 1954/3 Wassergraben, E.-Z. 296, bish. Bef. Wendelin Potz, grdb. übertr. an Rudolf Potz, Franz Potz, Wendelin Potz, Adolf Potz, Emma Potz, Barbara Hinterleitner, Leopoldine Sorger, je $\frac{1}{7}$, am 26. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 782/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 509, bish. Bef. Karoline Minnböck, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 18. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 921/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 553, bish. Bef. Josef Kammerer, Anna Kammerer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 5. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 733/2, 734/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 627, bish. Bef. Karl Blainschein, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 3. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 740/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 632, bish. Bef. Karl Blainschein, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 3. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 741/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 633, bish. Bef. Karl Blainschein, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 3. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 1767 Garten, E.-Z. 1120, bish. Bef. Karoline Anstöß $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an m. Josef Lorenz Anstöß $\frac{2}{6}$, am 28. Nov. 1914.
- XI. Bez., Simmering, P. 706 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 1296, bish. Bef. Johann Krammer $\frac{1}{4}$, Marie Mayerhofer, Theresie Held, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 6. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 286/12 Acker, P. 1849 3 Leberstraße, E.-Z. 1554, bish. Bef. Graf Emmo Schaffgotsch, grdb. übertr. an Georg Stürzer, am 12. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 779/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 2030, bish. Bef. Johann Krammer, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 3. Nov. 1914.
- " " Simmering, P. 778/2 Acker in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 2128, bish. Bef. Rosalia Bäder, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 5. Nov. 1914.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 252/1, 252/17, 252/30 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 809, bish. Bef. Moritz Edler v. Ruffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Ruffner, Karl Ruffner Freiherr de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, Firma Julius Frankl, G. m. b. H., $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Juli 1914.
- " " Altmannsdorf, P. 250/16, 250/21, 250/35, 250/37, 250/38, 250/41 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 811, bish. Bef. Moritz Edler v. Ruffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Ruffner, Karl Ruffner Freiherr de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, Firma Julius Frankl, G. m. b. H., $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Juli 1914.
- " " Ober-Meidling, P. 10/1, Kauf. 3 in die neue E.-Z. 199 übertragen, E.-Z. 6, bish. Bef. Rudolf Moser, grdb. übertr. an Ernst Grünauer, am 9. Nov. 1914.
- " " Hegendorf, P. 395/20, 395/18, 357/16, 357/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 203, bish. Bef. Heinrich Hartl, Otto Hartl, Katharina Kalsner, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1914.
- " " Hegendorf, P. 286/18, 19, 20, 21 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 224, bish. Bef. Rosa Hügel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Nov. 1914.
- " " Hegendorf, P. 504 Garten, E.-Z. 376, bish. Bef. Georg Serp, grdb. übertr. an Anna Serp, am 10. Nov. 1914.
- " " Hegendorf, P. 260/13 Garten, E.-Z. 429, bish. Bef. Ernst Klebus $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Julius Hirschrodt $\frac{1}{7}$, am 5. Nov. 1914.
- " " Hegendorf, P. 405 Schottergrube, P. 406 Acker, E.-Z. 596, bish. Bef. Richard Brand, grdb. übertr. an Eduard Hofbauer, am 16. Nov. 1914.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 192 in das öffentliche Gut übertragen, vereint mit P. 352 2, E.-Z. 522, bish. Bef. Sarah Heller, Julie Gottlieb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1914.
- " " Unter-Meidling, P. 3/3 Garten, E.-Z. 1114, bish. Bef. Karl Otto, grdb. übertr. an Katharina Otto, am 28. Nov. 1914.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 111/9 Wiese, E.-Z. 215, bish. Bef. Adolf Klein, grdb. übertr. an Rosa Klein, am 12. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 631 Wiese, E.-Z. 427, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 685 Wiese, E.-Z. 431, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 718/1 Wiese, P. 718/2 Garten, E.-Z. 456, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{4}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 719 Wiese, E.-Z. 457, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 720 Wiese, E.-Z. 458, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Hütteldorf, P. 7-1, 732 Wiesen, E.-Z. 485, bish. Bef. Antonia Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzenberger $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1914.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 483 in die E.-Z. 1170 übertragen, vereint mit P. 482, E.-Z. 371, bish. Bef. Angela Knoller, grdb. übertr. an Auguste Gneska, am 24. Okt. 1914.
- " " Ober-St. Veit, P. 820/2 Wiese, E.-Z. 1128, bish. Bef. Leopold Weber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Hachla $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1914.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 482 in die E.-Z. 371 übertragen, vereint mit P. 483, E.-Z. 1170, bish. Bef. Auguste Gneska, grdb. übertr. an Angela Knoller, am 24. Okt. 1914.
- XIV. Bez., Sechshaus, Teil der P. 31 in die E.-Z. 54 übertragen, vereint mit P. 34, E.-Z. 47, bish. Bef. Wenzel Rausch, Marie Rausch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1914.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 343/4 Grundteil, E.-Z. 2194, bish. Bef. Josefina Kotrbelet, grdb. übertr. an Geza Schiffmann, am 4. Nov. 1914.
- " " Ottakring, P. 344/6, 343/7 Grundteil, E.-Z. 2318, bish. Bef. Josefina Kotrbelet, grdb. übertr. an Geza Schiffmann, am 4. Nov. 1914.

- XVI. Bez., Ottakring, P. 344/7, 343/8 Grundteil, E.-Z. 2319, bish. Bes. Josefina Kotrbelek, grdb. übertr. an Geza Schiffmann, am 4. Nov. 1914.
- " " Ottakring, P. 742/12 Grundteil, E.-Z. 2899, bish. Bes. Dr. Robert Swoboda, grdb. übertr. an Berta Swoboda, am 18. Nov. 1914.
- " " Ottakring, P. 742/13 Grundteil, E.-Z. 2900, bish. Bes. Dr. Robert Swoboda, grdb. übertr. an Berta Swoboda, am 18. Nov. 1914.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1118/10 Straßengrund, E.-Z. 1100, bish. Bes. Jakob Schweizer ²⁰⁰, grdb. übertr. an Rudolf Schweizer, Hermine Schweizer, Marie Tropfch, je $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1914.
- " " Dornbach, P. 1147/11 Acker, künstiger Straßengrund, E.-Z. 1226, bish. Bes. Bernhard Steiner, Berta Rybaczewski, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 23. Nov. 1914.
- " " Dornbach, P. 1147/2 Acker, künstiger Straßengrund, E.-Z. 1227, bish. Bes. Bernhard Steiner, Berta Rybaczewski, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 23. Nov. 1914.
- " " Hernals, Teil vom öffentlichen Gut hierüber übertragen und mit P. 578 vereint, E.-Z. 1374, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft, am 3. Nov. 1914.
- " " Hernals, Teil vom öffentlichen Gut hierüber übertragen und mit P. 579 vereint, E.-Z. 1375, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft, am 3. Nov. 1914.
- " " Hernals, Teil vom öffentlichen Gut hierüber übertragen und mit P. 580 vereint, E.-Z. 1376, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft, am 3. Nov. 1914.
- " " Hernals, Teil vom öffentlichen Gut hierüber übertragen und mit P. 581 vereint, E.-Z. 1377, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft, am 3. Nov. 1914.
- " " Hernals, Teil vom öffentlichen Gut hierüber übertragen und mit P. 582 vereint, E.-Z. 1378, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Manner & Komp., Aktiengesellschaft, am 3. Nov. 1914.
- " " Hernals, P. 542/52 Baustellenfragment, E.-Z. 1875, bish. Bes. Dr. Robert Swoboda, grdb. übertr. an Berta Swoboda, geb. Edele v. Proschinger, am 18. Nov. 1914.
- " " Hernals, P. 1094, 1095 Weiden, P. 1161 Acker, Gersthof, P. 819, 820 Weiden, P. 821 Acker, E.-Z. 1991, bish. Bes. Leopoldine Diesner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Diesner $\frac{1}{2}$, am 3. Nov. 1914.
- XVIII. Bez., Reustift am Walde, P. 5/1 Garten, E.-Z. 64, bish. Bes. Magdalena Hackermann, grdb. übertr. an das Chorherrenstift Klosterneuburg, am 14. Nov. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 643/3 Wiese, in E.-Z. 950 übertragen, E.-Z. 333, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, am 3. Nov. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 643/4, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 333, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Nov. 1914.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/1 in E.-Z. 881 übertragen und mit P. 554/232 vereint, E.-Z. 514, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 514, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/2 in E.-Z. 681 übertragen, E.-Z. 515, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 515, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 515, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 562/2 Acker, in E.-Z. 881 übertragen, E.-Z. 833, bish. Bes. Wenzel König $\frac{1}{2}$, Waldemar König, Margarete König, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 562/24 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 844, bish. Bes. Wenzel König $\frac{1}{2}$, Waldemar König, Margarete König, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 562/25 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 845, bish. Bes. Wenzel König $\frac{1}{2}$, Waldemar König, Margarete König, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Okt. 1914.
- XVIII. Bez., Pöhlensdorf, Teil der P. 659/2 aus dem öffentlichen Gut hierüber übertragen, E.-Z. 881 bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Okt. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 642/178 Acker in E.-Z. 950 übertragen, E.-Z. 585, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, am 3. Nov. 1914.
- " " Pöhlensdorf, P. 642/45 Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 588, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Nov. 1914.
- " " Weinhaus, Teil der P. 39/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 28, bish. Bes. Johann Kraft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Nov. 1914.
- " " Weinhaus, Teil der P. 39/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 84, bish. Bes. Johann Kraft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1914.
- " " Weinhaus, P. 55/3 Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 48, bish. Bes. Pauline Newald, Magdalena Gailer, Leopold Oberst, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Okt. 1914.
- " " Währing, P. 863/3, 863/4, 863/5 aus dem öffentlichen Gute hierüber übertragen, E.-Z. 19, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das Barnabiten-Kollegium „St. Michael“, am 20. Okt. 1914.
- " " Währing, P. 12/8 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 19, bish. Bes. das Barnabiten-Kollegium „St. Michael“, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Okt. 1914.
- " " Währing, P. 559/7 Schrebergärten in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 412, bish. Bes. Pauline Newald, Magdalena Gailer, Leopold Oberst, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Okt. 1914.
- " " Währing, Teil der P. 766/1 Wiese in die E.-Z. 2193 übertragen und mit P. 740/3 vereint, E.-Z. 1212, bish. Bes. Dr. Leopold Drucker, grdb. übertr. an Josef Bauer, am 10. Okt. 1914.
- " " Währing, Teil der P. 880/1 vom öffentlichen Gute hierüber übertragen und mit P. 704/1 Weingarten vereint, E.-Z. 1331, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Magdalena Turyn, Dr. Jakob Turyn, je $\frac{1}{2}$, am 20. Okt. 1914.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 584/1 Garten, E.-Z. 677, bish. Bes. Alfred Gartner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Gartner, geb. Leganowicz $\frac{1}{2}$, am 28. Okt. 1914.
- " " Ober-Döbling, P. 584/6 Garten, E.-Z. 743, bish. Bes. Alfred Gartner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Gartner, geb. Leganowicz $\frac{1}{2}$, am 28. Okt. 1914.
- " " Grinzing, P. 365/1, 365/2, 365/3 Weingärten, E.-Z. 27, bish. Bes. Josef Manhart, Marie Manhart, je $\frac{1}{4}$, Marie Manhart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Franz Waldstein, am 19. Nov. 1914.
- " " Grinzing, P. 484 Weingarten, E.-Z. 211, bish. Bes. Franz Rucknbauer, Marie Rucknbauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Nov. 1914.
- " " Grinzing, P. 364 Weingarten, E.-Z. 387, bish. Bes. Aloisia Stöger, grdb. übertr. an Adolf Franz Waldstein, am 14. Nov. 1914.
- " " Grinzing, P. 483/1 Weingarten, P. 483/2 Acker, E.-Z. 490, bish. Bes. Franz Rucknbauer, Marie Rucknbauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Nov. 1914.
- " " Heiligenstadt, P. 628/4, 629/2 Weingärten in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 724, bish. Bes. Marie Kraicz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Nov. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 451/2 in die E.-Z. 885 übertragen, E.-Z. 436, bish. Bes. Elise Eichelberger, grdb. übertr. an Hans Pollinger, am 21. Nov. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 450 Acker, E.-Z. 436, bish. Bes. Elise Eichelberger, grdb. übertr. an Karl Ambros, Dr. Georg Eichtenstein, je $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1914.
- XX. Bez., P. 4212/2 Garten, P. 3886/2 Weg, E.-Z. 2540, bish. Bes. Franziska Maschke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Maschke $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1914.
- XXI. Bez., Aspern, Teil der P. 157 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 83, bish. Bes. Georg Schramm, Karl Luz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Okt. 1914.
- " " Aspern, P. 157/2 in die neue E.-Z. 473 übertragen, E.-Z. 83, bish. Bes. Georg Schramm, Karl Luz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Stroum, am 23. Okt. 1914.
- " " Aspern, Teil der P. 1193 in die E.-Z. 83 übertragen, vereint mit P. 159 Garten, E.-Z. 101, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Georg Schramm, Karl Luz, je $\frac{1}{2}$, am 23. Okt. 1914.
- " " Aspern, P. 1193/6, 1193/7 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 101, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Okt. 1914.

- XXI Bez., Donauefeld, Teil der P. 1053 Garten in die neue E.-Z. 912 übertragen, vereint mit P. 1049/2 Garten, E.-Z. 259, bish. Bes. Johanna Ziegler, Heinrich Ziegler, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Ziegler, Barbara Ziegler, je 1/2, am 28. Sept. 1914.
- " " Donauefeld, P. 1049/2 Garten, Teil der P. 1050/1, 1052 Äcker in die E.-Z. 912 übertragen und mit P. 1049/2 vereint, E.-Z. 303, bish. Bes. Johanna Ziegler, Heinrich Ziegler, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Ziegler, Barbara Ziegler, je 1/2, am 28. Sept. 1914.
- " " Donauefeld, P. 1111 Garten, E.-Z. 834, bish. Bes. Sophie Schmidt 1/2, grdb. übertr. an m. Leopold Schmidt, m. Friedrich Schmidt, Ernestine Kaffa, August Schmidt, Anna Schmidt, je 1/10, am 18. Nov. 1914.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 1473.

- Sohlenrekonstruktion in dem Hauptkanal der Favoritenstraße vom Mühlwaldplatz bis zum Favoritenplatz im IV. Bezirke.
- Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8147 K 99 h.
- Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 7%.
- Lieferung der Klinkerziegel im Betrage von 3177 K 9 h.
- Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp — Kostenanschlagspreise.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. November 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Asbest- und Gummiwerke Calmon, Gesellschaft m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Asbest- und Gummiwaren — XVI., Stadlauerstraße 41.
- Adamic Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VII., Eistgasse, Ecke Mariakilferstraße.
- Bayer Friedrich — Musiker — III., Porbergasse 15.
- Breindl Franz — Fleischhauer — XVIII., Wittthaugasse 42.
- Firma Alois Feigl & Geschwister, Alois Feigl, Johanna Podrajil, Fanni Feigl, Ema Kallina, Klothilde Feigl — Erzeugung von Klavieren — VII., Kandlgasse 25.
- Franzl Albert — Kaffeeheber — I., Rohsmarkt 10.
- Franz Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Bernhardsgasse 25.
- Gaun Marie, geb. Rehmer — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Hernauer Hauptstraße 193.
- Gutweiss Wenzel — Kleidermacher — VII., Lindengasse 21.
- Herasto Johann — Kaffeehändler — VII., Kaiserstraße 70 a.
- Hetzelsch Franz — Handel mit Textilwaren — XVIII., Schulgasse 58.
- Jandl Theresia — Lebensmittelhandel beschränkt und Verschleiß von Flaschenbier und Wein — VII., Eistgasse 9.
- Knapp Josef — Friseur — VII., Seidengasse 46.
- Leiberseder Marie — Verschleiß von Kanditen, Zuderbäckerwaren, Marmeladen, Fruchtstäben, Sodawasser und Gefrorenem — VII., Kaiserstraße 34.
- Firma Liebl & Engel, Telephonzellenbauanstalt, Leopold Liebl, Richard Engel — Tischlergewerbe — VII., Seidengasse 32.
- Loufota Josef — Fleischhauer — III., Landstraße Hauptstraße 114.
- Malofit Robert — Tischlergewerbe — XVII., Maybengasse 14.

- Moser Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Märzstraße 130.
- Obermayer Leopold — Verschleiß von gebratenen Äpfeln und Kastanien — XVIII., Kreuzgasse, Ecke Karl Beck-Gasse.
- Schlittner Moritz — Papier-, Schreib-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren- sowie Kanditen-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 34.
- Winkler Olga v. Farazest — Erzeugung eines Leder-, Eisen- und Holzfarbe- und Konservierungsmittels (Chromol) — XVIII., Strehlgasse 31.

28. November 1914.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

- Brenner Theresie, geb. Stürmer — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVIII., Parkamerplatz 6.
- Ferrari da Grado Pauline, geb. Sed'aczek — Handel mit Schreibrequisiten, Papierwaren zc. — I., Laurenzberggasse 4.
- Kauba Gottfried — Handel mit Zuderbäckerwaren, Kanditen zc. — XIII., Fingergasse 254.
- Kubella Heinrich, Inhaber der Firma H. Kubella — Zweigniederlassung des Zivil- und Militärschneidergewerbes — III., Rennweg 21.
- Kubella Heinrich, Inhaber der Firma: H. Kubella — Zweigniederlassung des Handels mit Uniformsorten — III., Rennweg 21.
- Landauer Oskar, Inhaber der Firma: R. Landauer — Pant- und Geldwäschergewerbe — I., Kolowratring 14.
- Larg Adolf — Anstreichergerber — XV., Robert Hamerling-Gasse 60.
- Slavit Marie — Handel mit Kerzen, Seife, Parfüm, Waschartikel zc. — XV., Schweglerstraße 44.
- Wittmann David — Viktualienhändler — II., Große Pfarrgasse 10.
- Wolf Anna — Kaffeebrennerei — X., Reglergasse 12.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

- Weber Josef — Ausübung des Patentes Nr. 68150, betreffend ein sechstastartiges Kefelehrmittel — V., Schloßgasse 18.

Inhalt.

	Seite
Eingelangte Spenden	1
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 24. Juli 1914	2
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 11. September 1914	4
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 17. September 1914	6
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 16. Oktober 1914	7
Agge eine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	9
Approvisionnement:	
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Dezember 1914	10
Pferdemarkt vom 29. Dezember 1914	10
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. bis 31. Dezember 1914	10
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1914	11
Eauellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1914	13
Städtische Arbeiten und Lieferungen	
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	16
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	16
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.

Papier aus der I. L. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Patsch vorm. J. R. Wallthofer.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Jänner 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	7269/14	Städtisches Haus, III., Knappengasse 13.	Abtragung.	— Vorbemerkung: Abtragungsvorschrift erliegt in der Fach-Abteilung II c des Stadtbauamtes. 1—2

M. Abt. V, 3255/14.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk“, betreffend die Errichtung einer Transformatorstation im Schulhause XII., Hezendorferstraße 11, findet am Donnerstag den 14. Jänner 1915, um 9 Uhr vormittags, die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich zur anberaumten Stunde vor dem Schulhause XII., Hezendorferstraße 11.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektbehelfe vom 29. Dezember 1914 bis zum Verhandlungsvortage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Müller) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen das Projekt oder etwaige Bemerkungen können in der genannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Einwendungen, die nach Abschluß der Lokalverhandlung eingebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Dezember 1914.

1—1

E/1

Einberufungskundmachung.

Alle bei der Musterung in der Zeit vom 16. November bis 31. Dezember 1914 zum Landsturmbienste mit der Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge

1887, 1888, 1889 und 1890 haben einzurücken, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder auf unbestimmte Dauer enthoben worden sind, und haben sich am 16. Jänner 1915 bei dem in ihrem Landsturmlegitimationsblatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungs-Bezirks-Kommando einzufinden.

Für diejenigen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889 und 1890, die wegen vorübergehender Erkrankung erst zu einem späteren Termin einzurücken haben, gilt der hiefür bestimmte, aus dem Landsturmlegitimationsblatte zu entnehmende Termin als der Zeitpunkt für die Einrückung zum überwähnten Kommando.

Bei der Nachmusterung nach dem 16. Jänner 1915 geeignet Befundene der genannten Jahrgänge haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Es liegt im Interesse eines jeden dieser Landsturmpflichtigen, ein Paar fester Schuhe (eventuell Stiefel, Dpanken), dann warme wollene Unterwäsche, warme Kleider (wollene Weste mit Ärmeln, Wolleibchen, Sweater, Pelze, dicken Wintermantel u. dgl.), Wollsocken (wollene Fußlappen), Schneehaube, Pulswärmer, warme (Woll-) Handschuhe, warme Decke (Koze) und einen Rucksack, jedenfalls aber ein Eßzeug und ein Eßgefäß mitzubringen, soweit er diese Ausrüstungsgegenstände besitzt. Diese werden, falls sie als brauchbar zur Benützung im militärischen Dienste befunden werden, nach ihrem Werte vergütet werden. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für drei Tage mitzubringen.

Das Landsturmlegitimationsblatt berechtigt zur freien Eisenbahnfahrt bei der Einrückung und ist vor Antritt dieser Fahrt bei der Personenkassa der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die Nichtbefolgung dieses Einberufungsbefehles wird nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, streng bestraft.

Vom Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Bezirksbehörde,
am 29. Dezember 1914. 1-1

M. Abt. XVI, 17271.

Kundmachung.

(Versorgungsgenüsse für Witwen und Waisen nach Militärpersonen im Mobilitätsverhältnisse.)

Der bisher geübte Vorgang bei der Zuerkennung der Versorgungsgenüsse der Militärwitwen und -Waisen ist nur für normale Friedensverhältnisse anwendbar.

Um die Hinterbliebenen nach Militärpersonen tunlichst schnell und rechtzeitig in den Bezug ihrer Versorgungsgebühren setzen zu können, wird auf die Dauer des Mobilitätsverhältnisses und lediglich für die in den Verlustlisten verlaublichen, bei der

Armee im Felde sich ergebenden Abgänge ein vereinfachter Vorgang bei der Anweisung der Versorgungsgenüsse platzgreifen.

Die in Wien wohnhaften versorgungsberechtigten Hinterbliebenen nach Militärpersonen werden daher aufgefordert, sich unmittelbar nach Verlautbarung des Abganges ihres Ernährers in der Verlustliste wegen Geltendmachung des Anspruches auf den Witwen- oder Waisenversorgungsgenuß in der Konstriptionsamts-Abteilung beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes zu melden.

Diese Meldungen haben persönlich und unter Mitbringung aller bezughabenden Nachweise und Personaldokumente zu erfolgen. Als solche Nachweise und Dokumente haben unter anderen zu gelten: Trauschein, Tauf-, respektive Geburtscheine sämtlicher Familienmitglieder, eventuell in deren Ermanglung Schulzeugnisse oder dergleichen, pfarrämtliche Bestätigung über das Leben in Ehegemeinschaft bis zur Mobilisierung, Zahlungsbogen über den staatlichen Unterhaltsbeitrag, Vormundschaftsdekret u. s. w.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Dezember 1914. 3-3

M. Abt. XVI, 22072.

Kundmachung.

(Schutz der Brieftauben.)

Da Brieftauben Haustauben sind, die für die Zwecke der Nachrichtenübermittlung besonders gezüchtet, beziehungsweise trainiert werden, sind sie als „zähme oder zahngemachte Tiere“ im Sinne des § 384 a. b. G. B. anzusehen und als solche „kein Gegenstand des freien Tierfanges“.

Auf ihre Verfolgung, auf das Fangen, Töten, Schießen u. dgl. finden daher die Bestimmungen der Jagd-, beziehungsweise Vogelschutzgesetze keine Anwendung. Die widerrechtliche Verfolgung, Tötung oder Aneignung einer Brief-, wie auch einer Haustaube überhaupt ist vielmehr als ein Eingriff in Privatrechte zu betrachten und nach den einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzes (§§ 171, 201 c, 185, 460, 464, 468), eventuell nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Juli 1914, R.-G.-Bl. Nr. 164, durch die Landwehrgerichte zu ahnden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XVI,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XI, 73956.

Kundmachung.

(Verteilung der Erträgnisse der Moritz Freiherr v. Königswarter-Stiftung für Familien von Mobilisierten.)

Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung mit dem Erlaß vom 1. Oktober 1914, Z. 36793, die Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich mit der Beteiligung aus der „Moritz Freiherr v. Königswarter-Stiftung zur Unterstützung von in Wien wohnenden Familien der aus Anlaß einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine oder der Landwehren“ betraut.

Zur Beteiligung aus dieser Stiftung sind berufen die in Wien wohnenden Familien von im Falle einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung zum aktiven Militärdienste einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine, der Landwehren oder des Landsturmes ohne Unterschied der Kategorie und ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit der Einberufenen.

Die Unterstützungen werden namens der k. k. Statthalterei vom Magistrate (Abteilung XI) angewiesen.

Die Gesuche sind bei den Frauenarbeits-Komitees oder beim Magistrate (Abteilung XI) einzubringen.

Wien, am 26. November 1914.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Winkler,

Magistratsrat.

2—3

M. Abt. XIII, 10958/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Gögl'sche Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verleihung.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses so oft Bewerber vorhanden sind.

Zur Bewerbung sind berufen: Handels- und Gewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger, in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Dezember 1914.

2—3

M. Abt. XIII, 11103/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläum-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläum-Stiftung zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder in der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Jänner 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 10965/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Theresia Rosenauer'sche Stiftung

für verschämte Arme in Wien.

Zur Verteilung gelangen: 484 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte Arme in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Heimatsnachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

2—3

W. Abt. XIII, 10959/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung

für Gymnasialschüler aus den ehemaligen Gemeinden Piesing und Penzing.

Berliehen wird: Ein Betrag von 100 K zur Anschaffung von Lehrmitteln.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige Schüler an einem Gymnasium in Wien: a) deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, in Ermanglung solcher aber b) deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Impfzeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Piesing, polizeiliche Meldezettel der Eltern.

Einreichsstelle: Gemeindebezirkskanzlei, XIII. Bezirk, Eduard Klein-Gasse 2.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. Dezember 1914. 2-3



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhanerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Lack-Firnis-Farben-Unternehmung

W. V. FLEISCHER

Zentral-Büro und Fabriks-Niederlage:

WIEN VII, Zieglergasse Nr. 73, Neustiftgasse Nr. 82

„Grösste Leistungsfähigkeit.“ Lacke, Firnisse und Farben für Industrie, Gewerbe, Kunst- und Dekorationsmalerei, Lackiererei und Anstrich jeder Art. Spezial Fabrikate der Firma: Giftfreie Farben. — Telephonruf 34510

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

Ausserordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874

ROBERT MOESSEN

KONC. WIEN, IV/2 ALLEEGASSE 53

FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN

JEDER ART UND JEDEN UMFANGES LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832

WIEN

I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

PARKET-ROSE

hygienisches, nass waschbares Einlasswachs, 1 Kilogramm, für ein grosses Zimmer ausreichend, K 2.50.

Fabrikation: Alte k. k. Feldapotheke

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 8.

Erhältlich in allen Droguerien u. Farbwarenhandlungen.

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige. Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schifffahrt. Abteilung: Laternen (Franz Wlach, Josef v. Götz).

Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22

Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

Patentanwälts-Kanzlei Theodorovic & Cie.

Patente-, Marken- u. Musterschutz-Erwirkung
Wien, VI., Mariahilferstr. 25.

Interurb. Telephon Nr. 4052
Tel.-Adr.: Theodorich, Wien

Grösste Österreichische
Qualitätsfabrik
für
Carl Speiser
Wiener-Balben
Wien, III., Zollamtsstrasse 12.
Zollamtsstrasse 24.
FESTE PREISE

Aus bestem österreichischem Stahl, sorgfältigst in unserer

= Fabrik =
WIEN, IV.,

Theresianumgasse 7
angefertigt.

CARL KUHN & Co.

= Wien =

:: Gegründet 1843 ::

Ladenpreis für 1 Schachtel
= zu 144 Stück K 2.40. =



Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
= Beleuchtungsanlagen & Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.



AQUA-SPÜLER mit Rohrunterbrechung u. bemessener Spülung für neuzeitliche Klosettanlagen

Einfaches, schnelles Anbringen, spielend leichtes Einstellen auf beliebigen Wasserverbrauch ohne Membran, unerreicht zuverlässig im Betriebe. — Zu haben bei allen Installateuren.

Alleinverkauf für Wien:

Michaelis & Eichstädt
Wien, I., Walfischgasse 14 und VII., Stollgasse 4.
Telephon 1218 und 36.519.

Asphaltunternehmung

FRANZ KLETZANDER

Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
Wien, XX^{1/2}, Innstrasse 11
empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.
Telephon Nr. A 41.305 und A 98.207.

SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen. Schmiede, Schlosser etc. - Lagermetalle - Rübelfronze.

Grösste Wiener Übersiedlungs- und Einlagerungs-Anstalt

ZDENKO DWORAK

Wien I., Franz Josef-Kai 43.

Telephon Nr. 12.421 und 13.707.

Filialen: III., Kolonitzplatz 3 (Telephon 6818),
XVIII., Gersthofenstraße 8 (Telephon 12.886)



Wienerberger
Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Aktiengesellschaft der k. k. priv.

Pittener Papierfabrik

Zentrale:

I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.

Niederlage:

I., Seilerstätte 11.



ÖTAG

Österreichische Transport Automobil-Gesellschaft
WIEN, II. Bezirk, Nordbahnstrasse Nr. 36
Telephon Nr. 20.045 und 23.681

Übernahme von
Massenverfrachtungen aller Art durch
Automillastzüge

Hermann Weiffenbach Wien II/5.

Pyrotechnische Farik Ges. m. b. H.

Spezialfabrik für

Magnesium-, Pech- u. Wachsackeln

für alle Beleuchtungs-Zwecke
Telephon 19279. Preise billigst.

Gas- u. Wasserleitungen

sowie Badeeinrichtungen, Klosetts und Pissoirs.

Malushek & Cie., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6

Zentrale: Telephon Nr. 12840. Im eigenen Hause. Filiale: Telephon Nr. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.



WAGEN- UND AUTO-KAROSSERIEN-FABRIK FERDINAND KEIBL

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128
TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

Schrauben- und Schmiedewarenfabriks-Aktiengesellschaft Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile 18.

Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz bei Zywiec (Galizien).

Erzeugung: Schraubenwaren aller Art, Preß- u. Schmiedeteile aller Art, Waggonbestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Flügbleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguß, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-, Glüh- und Härte-Ölben; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink, Deltametall, Aluminium etc.).

SCHRABETZ & Co.

(vormals JOHN B. BLYTHE)

Etablissement für Holzimprägnierung und Holzstöckelpflaster

Langjährige Kontrahenten der Kommune Wien, der k. k. Staatsbahnen, des k. k. Hofärzts, von Staats- und Landesbehörden und verschiedener Stadtverwaltungen etc. etc.

WERK: GERASDORF a. d. St.-E.-G. WIEN I. Elisabethstr. 22.
Telephon Nr. 6376. Gegründet 1869.



J. Heindl

k. u. k. Hoflieferant, Hoflieferant Sr. Heiligkeit k. k. handelsger. beeid. Schätzmeister

Kunstanstalt für Kirchengüter, Paramente und Fahnen O Buch- und Kunsthandlung

I., Stephansplatz Nr. 5 I., Stephansplatz Nr. 7
(Domherrnhof) (Fürsterzbischöf. Palais)

Messgewänder, Pluviale, Ornate, Velums, Stolen, Traghimmel, Kirchenwäsche, Monstranzen, Kelche, Ciborien, Leuchter, Altarlampe, Glas- und Bronzeluster, Statuen, Kreuzwege, heil. Gräber, Krippen, Kirchen- und Vereinsfahnen, Devotionalien.



Kais. kön. priv.
Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferddecken-Fabriken

Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.
Telephon 8. 9.

KLINKERPLATTEN

PORZELLAN-

STEINZEUGRÖHREN

WANDVERKLEIDUNGEN

KANALISIERUNGEN PFLASTERUNGEN

BRÜDER SCHWADRON

WIEN ORIGINAL-AMERIK. TELEFON
I. FRANZ JOSEF QUAI 3. BADEEINRICHTUNGEN. 13236 * 16292.

Aktiengesellschaft

der

Wien-Floridsdorfer Mineralöl-Fabrik.

Beste Mineralschmieröle für alle Verwendungszwecke.

REIMER & SEIDEL

XVIII. Genthgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.
Elektrizitätszähler - Fabrik

MOBELETABLISSEMENT
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER
 K. UND K. HOFLIEFERANT



WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

Werks - Direktion der Rossitzer Bergbau - Gesellschaft

Segengottes
 : Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizwecke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoir, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität:** Waggonbestandteile, Maschinenguss, Kommerz - Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen :: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc. ::

Schattauer Klinkerpfaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosalkplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.
Glasirte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalierungen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer

Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft

(vorm. C. SCHLIMP)

Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telegraphische
 Adressen:
 „Zementfabrik
 Wien“

Telefon Nr.
 3760 und 6443

Österreichische Mannesmannröhren - Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6-8

liefern von ihrem Werke Komotau:

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Kandelaber** für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch **Gaslichtmaste** mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich“, **Blitzableiter- und Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre**, asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc. ferner **alle Sorten geschweisster Rohre** von ihrem **Werke Schönbrunn.**

Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

Ges. m. b. H. (Mähr.-Schönberg).

Telephon
 Nr. 6297



Telephon
 Nr. 6297

Zenit-Schiefer

General-Vertretung für Nied.-Österr., Zenit-Verkaufskontor
 Wien, III., Untere Viaduktgasse 53.

Österreichische Wasserwerks - Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.

Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.

Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.
 Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

REINE WEGE, STRASSEN, HÖFE

schafft das Unkrautvertilgungsmittel „Weg damit“ Rasch und billig!
Staubfreie Lokale, Strassenbahnwagen etc. durch das Fegemittel „Zenit“ Sehr billig!
 Ferner viele wichtige Artikel für Haushalt, Garten, Hotel, Küchen
Rohrwaschel eig. Erzeugung 1000 St. 30 K. Echte Gemsbärte etc.
 Verlangen Sie Preisliste gratis und franko von
Anton Werunsky, Wien, VI., Gumpendorferstr. 102 A.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

Telephon 12.773.

F. Zimmermann's Nachfolger

Anton Niklasch

Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran**, Telephon F 155.
Größtes Lager von Schallbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast. Träme u. Kantholz. ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

Lack-Fabrik

Gebrüder Eisenstädter

Komptoir und Bestimmungsort:
Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40
Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

Gegründet 1820. Telephon 9547.

FERD. RUSS

k. k. Privilegium-Inhaber.
Wagen- u. Gewichtefabrikation
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Wien, VI., Mollardgasse 11.
Lieferant von k. k. Zivill- und militär-
ärztlichen Anstalten und Instituten.

Franz Ecker

Gegr. Optiker 1860

WIEN
IX., Nussdorferstr. 54.

Reibtücher =
Öle und Seifen
Ledermatten
WENDL & BAUMANN
Wien XI., Simmeringer Hauptstr. 115/119
Telephon S. 229 interurban.

Gebrüder Brüner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei

Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-
ÖFEN, GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN,
GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

REMINGTON

die billigste nicht bei der Anschaffung — aber im Gebrauch



Die rechnende Remington schreibt, addiert, subtrahiert
GLOGOWSKI & CO.
k. k. Hoflieferanten
WIEN, I., Franz Josefs-Kai Nr. 17.
Telephon Nr. 15510, 17606 und 39277.

Hygienische

Türschoner Erzeugung
aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

Johann Huber

WIEN
III., Salesianergasse 24
Telephon Nr. 1981/IV.
Muster und Kostenvoranschlag gratis

Sans & Peschka

Industrielle aller
Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der nieder-
österr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

WIEN

Comptoir: IX./s, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

Schutzmarke für
Alpaca-Silber I.

Schutzmarke für
Alpaca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzelle 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.
Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische
Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Herstellung KINEMATOGRAPHISCHER Aufnahmen bei

MAURICE MONDET

Ehemaliger technischer und artistischer Leiter der Firma
Pathé Frères.

Telephon Nr. 4473. **Wien, I., Opernring Nr. 3.** Telephon Nr. 4473.

Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängervorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastel 16.** — Telephon 14185.



Schutzmarke

ORIGINAL- STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

STREBELWERK, WIEN IV/1.

95.000 im Betrieb.

Drucksachen kostenlos.



Schutzmarke

Dampfwäscherei und Miet-
wäsche-Unternehmung
V. Seidenberger

Wien

Kontrahent der Kommune Wien
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
Telephon Nr. 19.323.

**Buchstaben
Schilder** aller
Art.

ANTON BÜCHLER

Wien, VI., Garberg. 20,
früher VI., St. Pergasse 51.
Telephon Nr. 4731.



J. N. Schmeidler

K. u. k. Hof-Gummiwaren-Fabrikant.

Lieferant der Österreichischen Gesellschaft vom
Roten Kreuze und der Kommune Wien.

Zentrale: Wien, VII. Bez. Stiftgasse Nr. 19.

Regenmäntel für Uniformen und für Zivil. — Galoschen. — Chirurgische Behelfe aus Gummi
für Krankenhäuser — Verbandstoffe. — Wasserschläuche und Weinschläuche. — Technische
Gummiwaren. — Linoleum und Wachstuch.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marzergasse 36

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Regen-
lampe, Tragebalken, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasser-
leitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einstelgeschächte, Kanalgritter, Fenster, gusseiserne
Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regallerfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche
Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emailierte
Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Komorzguss etc. etc.
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3

Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best. inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereins.



Granitele Träger, Gussstahlsäulen und Schläuche, Stab-, Fassonisen und Universal-Platten etc.

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung;

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

Granit Anton Poschacher

Telephon **Wien** Telephon
9219. 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Stein-
metzarbeiten aus Granit,

Granitwerke:

:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.Ö.

Korkstein-Gipsdielen

Leichte Zwischenwände

Isolierungen aller Art

M. NEUMANN & COMP.

II., Handelskai Nr. 150. Telephon Nr. 41136.

Wagenkarosserie-
u. Automobilfabrik,
A.-G., vormals

A. Weiser & Sohn

Modernste

Karosserien

Fabrik:

Wien, XIX., Muthg. 36-38

Niederlage:

Wien, IX., Porzellang. 19.

ZENTRALHEIZUNGS-

Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-
Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen

Telegramm: **J. L. Bacon** Telephon
Bacon 590 und
Wien. Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34 7783.

HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

R. ULLRICH

Spezial-Fabrikation moderner Armaturen

Gesellschaft m. b. H.

Telephon 11587.

Wien, III., Aspangstrasse 39.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Besitzer Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorugasse 14.

Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten

Joh. Tröster

WIEN

II/5, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.
Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten. Anlagen
für Holztrocknung und Holzdämpfung, Sägewerk und Bauholzhandlung. Spezialaus-
führung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten.
Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 2.

Dienstag den 5. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock,
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inszeraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

- Alfred Forst, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Unterjäger des k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 20.
- Franz Franke, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 15.
- Leopold Glas, Tagelöhner der städt. Straßenbahnen, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Josef Golda, prov. Lehrer II. Klasse, Fähnrich des k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 22.
- Alexander Gruber, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 14.
- Alois Heigl, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 42.
- Johann Heller, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 42.
- Jakob Herbst, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Ersahreservist des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.
- Josef Höbarth, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Zugsführer der Landst.-Lastenträger-Abt.
- Johann Kaiser, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 11.
- Jakob Kapusta, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 30.
- Rudolf Kasperek, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Franz Spandl, Kutscher der städt. Stellwagen-Unternehmung, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
- Franz Zeidl, Wagenführer der städt. Stellw.-Untern., Ersahreservist des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.

R. I. P.

Stadtrat.

Sitzung des Stadtrates.

Donnerstag den 7. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 7. Jänner 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 8. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 22. Dezember 1914.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
 Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
 Vize-Bürgermeister Franz Hof.
 Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Dr. Mataja,
 Baron, Nemež,
 Braun, Oppenberger,
 Brauneiß, Boyer,
 Dechant, Schmid,
 Götz, Schneider,
 Gräf, Schreiner,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Dr. Haas, Wagner,
 Hermann, Zafka.
 Knoll,

Entschuldigt: St.-R. Fraß, Heindl, Schwer, Bessely,
 Wippel.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Baron wird beschlossen:

(16756, M. A. XIV, 9060.) In Festsetzung des General-Regulierungs- und General-Baulinienplanes wird gemäß § 105 Wr. B.-D. bestimmt:

1. Für die Gasse „Jungherrnsteig“ im Bezirkeile Rahlbergerdorf im XIX. Bezirke werden die im Plane 1 des Stadtbauamtes, Z. 2297/XIII, rot schraffierten Linien als Baulinien festgesetzt.

2. Die im Plane 3 rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen haben als definitive Niveaus zu gelten.

3. Hinter den Baulinien sind Vorgärten in einer Mindesttiefe von 5 m anzulegen, als solche dauernd zu erhalten und gegen die Gasse und untereinander mit die Durchsicht freilassenden Gittern auf gemauertem Sockel abzuschließen.

4. Die Verbauung hat mit villenartigen, freistehenden Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Erdgeschoß nicht mehr als ein Stockwerk enthalten.

Die Bemessung der Seitenabstände hat nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, zu erfolgen. (An den Gemeinderat.)

(16698, M. A. VII, 1426.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzil wird für die Dauer der gleichzeitigen permanenten Überwachung des Kanalbaues in der verlängerten Chimanistraße und 2. Quergasse im XIX. Bezirke und des Kanalbauobjektes in der Kranzgasse im XV. Bezirke ein um 1 K erhöhter Beehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Zafka wird beschlossen:

(16668, M. A. XXII, 3070.) Die Anschaffung von 500 Bildern des Herrn Vize-Bürgermeisters Rain mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1500 K wird genehmigt und die bezügliche Lieferung der Firma Gerlach & Wiedling übertragen.

(16697, M. A. XI b, 6147.) Die Auswechslung und Umänderung der Dampfrohrleitungen in der Küche des Versorgungsheimes mit dem Kostenbetrage von 6920 K 90 h wird nach dem Magistratsberichte genehmigt und die Ausführung der Arbeiten der Firma Kurz, Ritschel & Henneberg nach ihrem Anbote unter der Bedingung, daß die Firma eine zweijährige Haftzeit übernimmt, übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird beschlossen:

(16759, M. A. XV, 15791.) Zur Verminderung der Lehrverpflichtung des eigenen katholischen Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule X., Antonplatz 12, P. Bartholomäus Königshör, von 21 auf 12 wöchentliche Unterrichtsstunden im Schuljahre 1914/15 gegen Tragung der hieraus erwachsenden Substitutionskosten durch den Genannten wird die Zustimmung erteilt.

(16869, B. Sch. R., 14357.) Dem angeführten Dienstaustausch der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Castellgasse 9, Rosa Sperk, mit der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Johann Homann-Platz 20, Marie Sperk, wird zugestimmt.

(16707, 16708, 16709, 16710, 16711, 16712, 16958, 16959, M. A. XV, 14653, 14652, 14651, 14650, 14649, 14655, 14642, 14643.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zur Zuerkennung von Wegentschädigungen an provisorische katholische Religionslehrer, und beantragt die Zustimmung:

1. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 36 K 96 h an den katholischen Religionslehrer P. Juvenal Schmid anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Diehlgasse 2, und an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Kobingergasse 5/7, in der Zeit vom 17. September 1913, beziehungsweise 25. April 1914 bis 15., beziehungsweise 14. Juli 1914.

2. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 61 K 32 h an den katholischen Religionslehrer P. Innocenz M. Näber anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Bräuhaußgasse 50, und an der allgemeinen Volksschule für Knaben V., Margaretenstraße 103, in der Zeit vom 17., beziehungsweise 16. September 1913 bis 14., beziehungsweise 15. Juli 1914.

3. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 42 K 28 h an den katholischen Religionslehrer P. Alois Wollin anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Diehlgasse 2, und an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Robingergasse 5/7, in der Zeit vom 18. September 1913 bis 14. Juli 1914.

4. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 21 K 84 h an den katholischen Religionslehrer P. Klemens Pfaffeneder anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Wiedner Hauptstraße 107, in der Zeit vom 30. September 1913 bis 15. Juli 1914.

5. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 43 K 68 h an den katholischen Religionslehrer P. Stephan Moik anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben XVII., Hernalser Hauptstraße 100, in der Zeit vom 16. September 1913 bis 15. Juli 1914.

6. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 44 K 40 h an den katholischen Religionslehrer P. Giselar Ailinger anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Vogelsanggasse 36, in der Zeit vom 17. September 1913 bis 13. Juli 1914.

7. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 126 K an den katholischen Religionslehrer P. Stephan Vogt anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Dr. Albert Geymann-Gasse 187, in der Zeit vom 24. Oktober 1913 bis 13. Juli 1914.

8. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 101 K 60 h an den katholischen Religionslehrer P. Alois Pantke anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben XX., Treustraße 9, und an der Mädchen-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, in der Zeit vom 22., beziehungsweise 17. September 1913 bis 13., beziehungsweise 14. Juli 1914.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(16699, M. A. III, 8381.) I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Franziska Kleinschmidt die Wiesenparzelle Kat.-Parz. 469, Einl.-B. 85 Grundbuch Pöbleinsdorf, im katastralen Ausmaße von zirka 2305 m², ferner den in den Wald- und Wiesengürtel fallenden Teil der Kat.-Parz. 470 Wiese, Einl.-B. 86 Grundbuch Pöbleinsdorf, im ungefähren Ausmaße von 1300 m², zusammen also Gründe im ungefähren Ausmaße von 3605 m², wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 7900 K und unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig.

2. Die Grundflächen sind der Gemeinde Wien lasten- und bestandsfrei zu übergeben.

3. Die Verkäuferin verpflichtet sich, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Angebotes ob den Einl.-B. 85, 86 des Grundbuches Pöbleinsdorf auf ihre Kosten die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu veranlassen.

4. Die übrigen mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, einschließlich der Kosten der Anfertigung der Trennungspläne, trägt die Gemeinde Wien.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen sind auf das Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 unter Verrechnung auf Ausgabens-Rubrik XII 32 zu verweisen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(16861, M. A. III a, 1166.) Die nach Fertigstellung der Kleintwohnungs-, Werkstätten- und Lagerhausbauten auf der Freihausrealität im IV. Bezirke bis zur Beziehung im Februartermine 1915 fortzusetzende Ausheizung wird genehmigt und für die Ausheizung des von der Gemeinde Wien hergestellten Unterbaues ein Kostenbetrag von 2800 K bewilligt, während zu den mit 10.000 K veranschlagten Kosten der Ausheizung des Oberbaues ein Beitrag von 2500 K durch die Gemeinde Wien geleistet wird.

Die Gesamtkosten per 5300 K sind in dem mit Gemeinderats Beschluß vom 16. Dezember 1913, P. B. 19338, genehmigten Sachkredite per 650.000 K bedeckt.

Die zur Durchführung dieser Ausheizung erforderlichen und in der Aufnahmeschrift des Wiener Magistrates vom 4. Dezember 1914 ersichtlichen Vereinbarungen werden genehmigt.

(16870, St. E. W., 3355.) Es wird genehmigt, daß an die t. t. priv. Südbahngesellschaft wegen Unterfahrung der zu den Künnerolwerken in Aßgersdorf und zur Brunner Brauerei in Brunn am Gebirge führenden Schleppbahnen mit der zur Zementfabrik „Waldmühle“ und nach Mödling zu verlegenden Kabelleitung der im Entwürfe vorgelegte Revers ausgestellt wird.

(16661, St. E. W., 3492.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß der technische Beamte der städtischen Elektrizitätswerke Franz Lange ein für die Berechnung sichergestelltes Ergänzungseinkommen in der erforderlichen Höhe nachgewiesen hat, und ihm sodann die Bewilligung zur Berechnung erteilt.

(16700, St. E. W., 3591.) Es wird genehmigt, daß die Lieferung des restlichen Bedarfes des Zillingdorfer Bergwerkes an Grubenhölzern, Schwarten und Schwellen für das Jahr 1915 wie folgt vergeben werde:

An die Firma Schramböck in Miesenbach:

Zirka 600 m³ Grubenholz, 6 m lang, zum Preise von 18 K 60 h per Kubikmeter;

zirka 75 m³ Stempel und Fürstenriegel 2 bis 3 und 3 bis 4 m lang, zum Preise von 18 K per Kubikmeter;

192.000 Ifd. m Schwartlinge, 7 K 2 h per Ifd. Meter;

1000 Stück Schwellen, 9 × 14 × 100 cm, zum Preise von 40 h per Stück;

250 Stück Schwellen, $9 \times 14 \times 300$ cm, zum Preise von 1 K 20 h per Stück.

An die Firma Elisabeth Berger in Waidmannsfeld:

Birka 600 m^3 Grubenholz, 6 m, zum Preise von 18 K 60 h per Kubikmeter;

1000 Stück Schwellen, $9 \times 14 \times 100$ cm, zum Preise von 40 h per Stück;

250 Stück Schwellen, $9 \times 14 \times 300$ cm, zum Preise von 1 K 20 h per Stück.

An die Firma Karl Fässing in Wiener-Neustadt:

Birka 1000 m^3 Grubenholz, 6 m lang, zum Preise von 20 K 40 h per Kubikmeter, zu liefern in gleichmäßigen monatlichen Teilen franko Ladestelle Billingdorf der Linie Wien—Pottendorf—Wiener-Neustadt auf Grund der bei der Braunkohlen-Bergbau-Gewerkschaft bestehenden Lieferungsbedingungen.

(16789, M. A. VII, 1473.) 1. Der Entwurf für die Sohlenrekonstruktion in dem Hauptunratskanale der Favoritenstraße vom Möllwaldplatz bis zum Favoritenplatz im IV. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 15.000 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtbaumeisters Emanuel Kamenický auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 8147 K 29 h mit der begehrten Aufzählung von 7 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

3. Das Bestbot der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp auf Lieferung der Klinkerziegel im Kostenbeitrage von 3177 K 09 h zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(16751, M. A. III, 6573.) Otto Kammere, Gürtlermeister, wird aus dem Mietverhältnisse bezüglich der Wohnung Nr. 6 im städtischen Hause VIII., Stolzenthalgasse 11, ohne gerichtliche Kündigung ab 24. Oktober 1914 entlassen.

(16701, St. Stellw. Unt., 1424.) Es wird genehmigt, daß die der städtischen Stellwagenunternehmung gehörigen 27 altartigen Stellwagen, welche für Leichenbestattungszwecke Verwendung finden, an die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ gegen Bezahlung eines Evidenzbetrages von 1 K per Wagen abgetreten werden dürfen.

Bis auf weiteres wird zugestimmt, daß diese Wagen in dem Depot Döbling der städtischen Stellwagenunternehmung (XIX., Würthgasse) eingestellt werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird weiter beschlossen:

(12948, 16930, 16998, 16996, M. A. XI a, 10373, 15325, 14713, 14712.) In den Wiener Gemeindeverband werden aufgenommen:

Mag Nodem, Redakteur der Österreichischen Volks-Zeitung, und Dr. Rudolf Weiss, Hof- und Gerichtsadvokat, gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte in Wien entsprechenden Tage von 100 K, beziehungsweise 50 K;

ferner die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 135 Personen aus dem X. Bezirke gemäß § 2 der Heimatgesetznovelle auf

Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes;

dagegen wird die von 29 Gesuchstellern aus dem X. Bezirke, beziehungsweise ihren Heimatsgemeinden auf Grund des § 2 verlangte Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(16860, M. A. III, 1695.) Das Anbot der Eheleute Reiningger, der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 485, Einl.-B. 362, und die Kat.-Parz. 508/1, 509 und 510, Einl.-B. 379, sämtliche inneliegend im Grundbuche Hengendorf zu verkaufen, wird wegen der noch immer zu hohen Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(16755, M. A. VII, 1486.) Der Magistratsbericht wegen Lieferung des Schlackenementes an die Gemeinde Wien ab 1. Jänner 1915 wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(16665, M. A. V, 3179.) Dem Ansuchen der Firma Johann Janisch um Nachsicht der bei den Rekonstruktionsarbeiten an der kleinen Marzgerbrücke über den Wienfluß eingetretenen Terminüberschreitung von 18 Tagen wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Gründel** wird beschlossen:

(16754, M. A. VIII, 3914.) Auf Grund der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 10. Juli 1914, P. B. 9759, prinzipiell genehmigten Herabsetzung des Wasserpreises für Schrebergärten wird für die Schrebergartenanlage „Kreuzbau“ an der Alkzeile unter Berücksichtigung der im Ansuchen geltend gemachten Kriegsverhältnisse die Wassergebühr für das 2., 3. und 4. Quartal (letzteres bis zur Ausschaltung des Wassermessers) von zusammen 237 K 82 h auf den Betrag von 135 K ermäßigt.

Die Wassermesserrente von 15 K ist zur Gänze zu entrichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(16953, M. A. IV, 2988.) In der Grinzinger Allee, in der Grinzingerstraße, der Straßergasse und in der Himmelstraße im XIX. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegte Entwürfe eine ganznächtige Auergasflamme und vier halbnächtige Auergasflammen durch die Direktion der städtischen Gaswerke zu errichten, außerdem ist die Flamme Nr. 896 in eine ganznächtige umzuwandeln und sind die Flammen Nr. 890, 891, 935, 936, 933, 937 und 938 zu verfehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(16960, M. A. XV, 15909.) Das Ansuchen des Volksschullehrers II. Klasse Rudolf Wohlmuth um gnadenweise Belassung des Quartiergeldes während seiner militärischen Dienstleistung wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(16957, M. A. XV, 14611.) Es wird genehmigt, daß die geprüfte Kindergärtnerin Leopoldine Grammer bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien X., Herzgasse 4, hospitiert und praktiziert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(16924, St. Brauh. F. D.) Die im Brauhause der Gemeinde Wien verfügbar gewordenen 10 Stück lärchenhölzernen Gärgefäße werden an die Schwechater Konservenfabrik zum Preise von 80 K per Stück verkauft.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(16667, M. A. III, 2695.) 1. Der mit Adolf Zerie bezüglich des Eigenjagdrevieres des Fondsgutes Spitz a. d. Donau und bezüglich einiger vom Fondsgute gepachteter Genossenschaftsjagdgebiete abgeschlossene Jagdpachtvertrag vom 2. Juli 1909, M. A. I, 5081/07, wird einverständlich aufgelöst.

2. Der Entwurf des mit der Spitzer Jagdgesellschaft, bestehend aus den Herren Julian Huber, Karl Jedek sen., Karl Jedek jun., Rudolf Jedek, Adolf Zerie, Dr. Peter Krenshuber, Heinrich Petri, Eduard Riether und Moriz Schieder bezüglich des gleichen Jagdgebietes abzuschließenden Jagdpachtvertrages wird genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(16848, M. D., 6340.) Der Magistrats-Sekretär Dr. Gustav Böhner wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 5320 K bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16378, M. A. IV, 5654.) Dem Feuerwehrmann I. Klasse Josef Fellner wird die Bewilligung zur Eheschließung erteilt.

(16752, M. A. IV, 5718.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 12. Dezember 1914, daß dem Feuerwehrmann I. Klasse Karl Polzer die Eheschließung gestattet wird, wird nachträglich zugestimmt.

(16862, M. A. IV, 5651.) 1. Die Anschaffung von 2400 m gummierter Druckschläuche, auf 25 Atmosphären Druck geprüft, für die Berufsfeuerwehr und von 1500 m roher Hanfschläuche, auf 15 Atmosphären Druck geprüft für die freiwilligen Feuerwehren wird mit dem Kostenbetrage von 15.900 K genehmigt.

2. Die Anbote der Firma D. Neupert's Nachfolger, VIII., Bannplatz 8, vom 3. November 1914, betreffend Lieferung von Druckschläuchen aus Kamiefasern, Prima, gummiert, auf 25 Atmosphären Druck geprüft, zum Preise von 5 K 50 h für den Meter und vom 30. November 1914, betreffend Lieferung von 1500 m roher Hanfschläuche, auf 15 Atmosphären Druck geprüft, zum Preise von 1 K 80 h für den Meter werden angenommen.

(16694, M. A. V, 3102.) Es wird genehmigt, daß auf dem Kohlenlagerplatz Engerthstraße zur Kohlenverföhrung eine Feldbahn hergestellt und das hiezu erforderliche Material von der Firma Drnstein & Koppel, G. m. b. H., III., Invalidenstraße 5, auf Grund ihres Angebotes vom 1. Dezember 1914 beschafft wird.

(16952, M. A. III, 5292.) Den Eheleuten Stephan und Theresia Raidl wird für die Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 29 und 30/1, Einl.-B. 10 Grundbuch Mühlleiten, im ungefähren Ausmaße von 17 m² an das Fondsgut Ebersdorf an der Donau zwecks Ausgleiches der Grenzen der anrainenden Kat.-Parz. 28/1 und 28/3 Mühlleiten, eine Entschädigung im Pauschalbetrage von 32 K gewährt.

Die Umsetzung der Einfriedung wird auf Kosten des Fondsgutes durchgeführt werden.

(16695, M. A. V, 3101.) Der vorgelegte Bestandvertrag, betreffend Pachtung von Bahngrund der I. k. priv. Südbahngesellschaft zum Zwecke der Herstellung von Kohlenrutschen auf dem Magleinsdorfer Frachtbahnhofe, wird genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoh** wird beschlossen:

Folgenden Gefuchstellern wird die Gnadengabe vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung belassen:

(16851, M. A. II, 6649.) Dem ehemaligen Straßenarbeiter Josef Schneider die Gnadengabe von jährlich 420 K.

(16852, M. A. II, 7038.) Dem ehemaligen Straßenarbeiter Anton Dittrich die Gnadengabe von jährlich 480 K.

(16854, M. A. II, 9729.) Dem ehemaligen Versorgungshaus-Schweinewärter Anton Schinko die Gnadengabe von jährlich 354 K.

(16855, M. A. II, 7174.) Der ehemaligen Versorgungshauswärtlerin Marie Paulicek die Gnadengabe von jährlich 624 K.

(16856, M. A. II, 5210.) Der Straßenauffseherwitwe Elise Seitz die von jährlich 240 K auf jährlich 400 K erhöhte Gnadengabe.

(16858, M. A. II, 7372.) Der Aushilfs-Ingenieurwitwe Franziska Doblinger die von jährlich 360 K auf jährlich 480 K erhöhte Gnadengabe. (An den Gemeinderat.)

(16951, M. A. II, 7213.) Der Gattin des gewesenen Kanzlei-Offizials Franz Braun Theresie Braun die Gnadengabe von jährlich 400 K sowie der Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich 100 K unter Ablehnung des Ansuchens um Erhöhung der Gnadengabe. (An den Gemeinderat.)

(16857, M. A. II, 6131.) Der Kanzenlistenswitwe Anna Berndl wird die Gnadengabe von jährlich 500 K vom 1. Jänner 1915 auf jährlich 600 K erhöht und auf die Dauer des Witwenstandes, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung belassen. (An den Gemeinderat.)

(16853, M. A. II, 8060.) Dem Straßenarbeiter Karl Kaiser wird eine Gnadengabe von jährlich 360 K von dem der Einstellung des Lohn- eventuell Krankengeldbezuges nächstfolgenden Tage an bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(16859, M. A. II, 9521.) Der Kanalauffseher's-Doppelwitwe Karl Scheibl wird unter gleichzeitiger Einstellung der Gnadengabe der verstorbenen Mutter und des bisherigen Gnadenerziehungsbeitrages von jährlich 72 K ein Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich 144 K vom 1. Oktober 1914 bis Ende des Jahres 1916, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(16753, M. A. VIII, 3939.) Zur Ausgabs-Rubrik XXVI 1 f „Steuern und Gebühren für die Objekte und Gründe der Ersten und Zweiten Hochquellenleitung“ wird ein Zuschußkredit von 3724 K 90 h genehmigt.

(16866, M. A. IX, 6753.) Zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 2 c wird ein Zuschußkredit von 5055 K 49 h;

zur Ausgabe-Rubrik XXIX 1 c wird ein Zuschußkredit von 1122 K 25 h;

zur Ausgabe-Rubrik XXIX 2 c wird ein Zuschußkredit von 1056 K;

zur Ausgabe-Rubrik XXX 5 c wird ein Zuschußkredit von 1099 K 65 h;

zur Ausgabe-Rubrik XXX 6 c wird ein Zuschußkredit von 1120 K bewilligt.

(16715, M. D., 8229.) Dem Ansuchen des Kanzleidiurnisten Friedrich Habiger um Belassung seiner früheren Bezüge als Kanzleihilfe wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(16720, M. D., 8388.) Der Kanzlei-Praktikant Heinrich Kyrieleison wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Assistenten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 13. Dezember 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16945, St. G. W., 10795.) Das Ansuchen der Franziska Betschmeister, Kanzlei-Beamten-Witwe, um Gewährung einer Gnadenpension wird abgewiesen.

(16943, St. G. W., 11611.) Der Praktikant Anton Matuschek wird im Wege der Zeitbeförderung ab 7. Oktober 1914 zum Kanzlei-Beamten der IV. Gehaltsklasse, 3. Stufe, mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergeld von 1000 K ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16717, M. D., 7897.) Der Bau-Aufsichtspraktikant Friedrich Hüttner wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bau-Aufsicht-Assistenten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 14. November 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16746, M. A. II, 9837.) Der Hauptkassa-Assistent Karl Gillmayer wird im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassa-Offizial mit dem Range vom 14. November 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16741, M. D., 8345.) Der städtische Ober-Ingenieur Reinhard Kohl und die städtischen Bau-Adjunkten Ingenieur Emil Barnert und Ingenieur Ludwig Mayer werden im Wege der Zeitbeförderung zum Bau-Inspektor in der VII. Rangsklasse, beziehungsweise zu städtischen Ingenieuren in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Dezember 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16748, M. A. IX, 5319.) Der städtische Reinigungsarbeiter Johann Geiger wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 868 K 70 h bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16718, M. D., 8003.) Der städtische Amtsdienner I. Bezugsklasse Franz Sommerer wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 2766 K 66 h bemessen. Auf das Ansuchen um Anweisung des am 1. Februar 1916 fällig werdenden Trienniums insoweit dem-

selben nicht teilweise durch Einrechnung Rechnung getragen wurde, kann aus prinzipiellen Gründen nicht eingegangen werden.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16719, M. D., 8024.) Der Kanzlei-Direktionsadjunkt Franz Paul wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 4195 K 20 h bemessen und gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion eine Pensionszulage von 136 K 86 h gewährt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(16742, M. A. X, 11302.) Im Stande der Beamten der Wiener Gemeindefriedhöfe wird der Offizial Alfred Suchomel im Wege der Zeitbeförderung zum Ober-Offizial mit dem Range vom 21. November 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16747, M. A. XI, 25862.) Im Status des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes werden die Kanzlisten Josef Nowak, Leopold Mayer, Wilhelm Geimela und Franz Flurschütz zu Vermittlungsbeamten II. Klasse in der XI. Rangsklasse ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16749, M. A. IX, 3351.) Der städtische Marktauffeher Simon Weissenbacher wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 2274 K 13 h bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16873, St. G. W., 10452.) Der Marie Krysa, Kanzleidienerin-Witwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1080 K vom 1. November 1914, sowie für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 216 K;

(16874, St. G. W., 10144) der Christine Bauer, Monteurs-Witwe, eine Abfertigung von 1668 K 57 h;

(16944, St. G. W., 8134) der Marie Janda, Gasarbeiters-Witwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1460 K vom 23. März 1914 zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16716, M. D., 7705.) Die städtischen Aushilfsdiener Franz Blaschek und Josef Kolbe werden auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. April 1911, P. Z. 5194, im Vorrückungswege zu Amtsdiennern II. Bezugsklasse mit dem Range vom 11. November 1914 unter Erteilung der Altersnachfrist für Josef Kolbe befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(16666, M. A. XXII, 3992.) Dem auf Kriegsdauer für den Dienst im städtischen Kellermeisteramte aufgenommenen Hermann Kerbettschek wird vom 1. Jänner 1915 an der Taglohn von 4 K zugewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(16947, M. A. II, 10612.) Den bei der Auszahlung der Armenunterstützungen verwendeten vier Beamten der Hauptkassa-Abteilung für den II. Bezirk wird auch für den 7. monatlichen

Auszahlungstag ein Kostgeld von je 4 K, den zwei Dienern ein solches von je 2 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(16875, M. A. II, 9633.) Dem Österreichischen Tiereschutz- und Tierasylverein werden wie alljährlich Hundesteuermarken, und zwar pro 1915 von 200 Stück zum Stückpreise von 4 K zur Verteilung an arme würdige Hundebesitzer überlassen.

(16876, M. A. II, 9566.) Dem Wiener Tiereschutzvereine werden wie alljährlich Hundesteuermarken, und zwar pro 1915 von 1000 Stück zum Stückpreise von 4 K behufs Verteilung an arme würdige Hundebesitzer überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(16927, St. Str. B., 6769/3.) I. Die bei den städtischen Straßenbahnen vorrätigen Mengen von Alteisenmaterialien werden zu den in der Kundmachung D.-Z. 6769 vom 20. November 1914 enthaltenen Bedingungen wie folgt verkauft:

1. An **Mag. Laweßky**, Wien XX, Engerthstraße 143:
Post 1, zirka 40.000 kg Bröckeleisen . . . per 100 kg 5 K 77 h
" 3, " 2.000 " Federstahl . . . " 100 " 5 " 37 "
" 11, " 3.000 " Ankerzahnräder " 100 " 5 " 70 "
" 12, " 5.000 " Achsenzahnräder " 100 " 5 " 77 "
" 13, " 1.200 " Zinkblech . . . " 100 " 44 " — "
 2. An **A. Fischer & Sohn**, Wien XX., Pasettistraße 96:
Post 2, zirka 50.000 kg Drehspäne . . . per 100 kg 3 K — h
 3. An die Alteisen-Handelsvereinigung, Wien I., Wipplingerstraße 24:
Post 4, zirka 5000 kg Stahlguß . . . per 100 kg 5 K 03 h
" 8, " 6000 " Radsterne . . . " 100 " 4 " 43 "
" 9, " 5500 " Radsterne mit Rad-
reifen . . . " 100 " 4 " 43 "
 4. An **J. Posamentier**, Wien XVI., Roppstraße 7:
Post 5, zirka 3500 kg Grauguß . . . per 100 kg 8 K 85 h
" 6, " 45.000 " Eisenblech . . . " 100 " 2 " 40 "
 5. An **Bernhard Weiniger & Sohn**, Wien XX., Kaiserplatz 10:
Post 10, zirka 30.000 kg Radreifen . . . per 100 kg 6 K 88 h
- II. Die anderen Angebote werden abgelehnt.

(16928, St. Str. B., 7154.) Die Umlegung und Erneuerung der Straßenbahngleise in der Lilienbrunnengasse zwischen Marienbrücke und Gredberggasse wird nach dem vorgelegten Projekte und Kostenvoranschläge mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 19.500 K genehmigt.

(16929, St. Str. B., 7131.) Dem Ansuchen um Antündigung der im Equitablepalais I., Stock-im-Eisen eröffneten Kunstausstellung in den Straßenbahnwagen wird keine Folge gegeben.

(16926, St. Str. B., 3254 Rt.) Das Ansuchen des **E. C. M. Lochi**, Inhaber des Reform-Gymnasiums, seinen Schülern und Schülerinnen Anweisungen zur Fahrt auf der städtischen Straßenbahn, zwischen Wohnung und Schule, zum Kindertarif zu gewähren, wird abgelehnt.

(16941, St. Str. B., 3304.) Dem Ansuchen der Hilfsschule für schwachbefähigte, schulpflichtige Kinder an der Allgemeinen Volksschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse, um eine Freikarte für den Schüler **Emmerich Dittenschläger**, zur Fahrt auf der Straßenbahn zwischen seiner Wohnung und Schule, mit der Gültigkeit nur an Werktagen des Schuljahres 1914/15 wird Folge gegeben.

(16942, St. Str. B., 3165 Rt.) Der Tochter des Straßenbahnverkehrsmeisters **Hermann Wegenstein** (Marie) wird zur Fahrt auf der Straßenbahn zwischen Wohnung und Dienststelle pro 1915 die erbetene Straßenbahnfreikarte, gültig nur an Wochentagen, bewilligt.

(16872, St. Str. B., 3206/Rp.) Es wird genehmigt, daß der Lokomotivführer der städtischen Dampfstraßenbahnen **Josef Hosnedl** mit 1. Jänner 1915 unter Einstellung einer Personalzulage von 120 K jährlich in die Gehaltsstufe 6 der II. Dienstklasse des Lohnschemas für Lokomotivführer, d. i. in einen Jahresgehalt von 1512 K und ein Wohnungsgeld von monatlich 40 K befördert werde. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(16871, St. Str. B., 2879/Rp.) Der Witwe des Tagelöhners der städtischen Straßenbahnen **Franz Gschirrmeyer**, Marie Gschirrmeyer, wird ab 19. Juli 1914 eine monatliche Pension von 31 K 33 h und deren zwei minderjährigen Kindern ein monatlicher Erziehungsbeitrag von je 10 K 45 h, zusammen 52 K 33 h monatlich, im Sinne der Satzungen der Pensionskassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen zuerkannt.

Die Genannte hat sich jedoch zu verpflichten, auf die ihr und ihren Kindern satzungsgemäß zustehende Abfertigung in der Höhe der von dem Verstorbenen geleisteten Einzahlungen in die Pensionskasse samt Zinsen, von insgesamt 648 K 26 h, zu verzichten und die auf die Erreichung des zehnten Dienstjahres entfallende Pensionsfondsnachzahlung und die sonstigen Rückstände nach ihrem verstorbenen Gatten nachzuzahlen, beziehungsweise sich von der Pension in monatlichen Raten in Abzug bringen zu lassen.

(An den Gemeinderat.)

(16703, St. Str. B., 3256/Rt.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 12. Dezember 1914, betreffend die Ausfertigung von sieben Stück Anweisungen zur Fahrt zum Kindertarife je für eine Schwester der Franziskanerinnen, Missionärinnen Mariens samt Begleitperson, sowie von zwei Freikarten mit der Gültigkeit auch an Sonn- und Feiertagen für das Jahr 1915, wird genehmigt.

(16702, St. Str. B., 3100/Rp.) Der Witwe nach dem am 31. Dezember 1911 verstorbenen Inspektor der städtischen Straßenbahnen **Jug. Eduard König**, **Amalia König**, wird ausnahmsweise eine monatlich im nachhinein fällige Gnadengabe von 100 K, das sind 1200 K jährlich, auf die Dauer von weiteren drei Jahren ab 1. Jänner 1915 auf Kosten des Betriebes zuerkannt.

Auf den Bezug und die Auszahlung dieser Gnadengabe finden die Satzungen des Pensions-Institutes für die Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen Anwendung.

(16704, St. Str. B. 3299.) Die Anträge der Straßenbahndirektion vom 14. Dezember 1914, betreffend die Ausstellung von

nicht auf Namen lautenden Halbjahreskarten an Anstaltsorgane, beziehungsweise von Straßenbahnfahrkarten und von Anweisungen zur Lösung von Kinderkarten pro 1915 für Organe wohlthätiger Vereine sowie für blinde, beziehungsweise krüppelhafte Personen, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(16954, M. A. IV, 5449.) An der Straßenkreuzung Wernhardtstraße—Maroßtingergasse im XVI. Bezirke ist die bestehende halbnächtige Auerflamme Nr. 51 in eine Doppelflamme umzuwandeln und nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe eine neue halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke auf die Dauer des Bestandes des Kriegsnotspitales zu errichten.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(16931, St. G. W., 3359.) Es wird genehmigt, daß der katholischen Privat-Bürgerchule für Knaben, Wien, III., Erdbergstraße 43, eine gebrauchte Gleichstrombogenlampe samt Vorwiderstand kostenlos überlassen wird.

(16932, St. G. W., 3501.) Wie alljährlich werden für die Angestellten fremder Unternehmungen und Anstalten, die mit den städtischen Elektrizitätswerken in regelmäßiger Geschäftsverbindung stehen, folgende Neujahrsgelder bewilligt:

1. Im Bereiche der Direktion und Unterstationen (Briefträger, Telegraphenboten, Theaterbeleuchtungspersonal etc.)	1450 K
2. im Bereiche der Zentrale Simmering	1495 „
3. im Bereiche der Zentrale Engerthstraße	1158 „
4. im Bereiche der Zentrale Donaustraße	145 „
5. im Bereiche der Überland-Zentrale Ebenfurth und des Bergwerkes Zillingdorf	730 „
Zusammen	4978 K

(16933, St. G. W., 2311.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Unterfahung des Bahnkörpers der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in km 12-180 der Linie Wien—Triefst zum l. u. l. Monturdepot in Brunn am Gebirge mit der zu verlegenden Drehstromhochspannungsleitung der städtischen Elektrizitätswerke zu Händen der Bahnerhaltungsektion Wien der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft der mit deren Zuschrift vom 25. August 1914, Z. 1288, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Bahka** wird beschlossen:

(16975, M. A. XI b, 11013/13.) Die Lieferung der Tonwaren für den Bau des Pavillons II des Wiener Versorgungsheimes im veranschlagten Kostenbetrage von 13.767 K 50 h wird auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 29. August 1913 der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp, Wien, I., Seilergasse 14, zu dem angebotenen Nachlaß von 8 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen.

(16980, M. A. XIV, 9533.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung, wird das Statthaltereiprotokoll vom 1. Dezember 1914 samt Plänen, betreffend die Herstellung eines Personenaufzuges im chirurgischen Offizierspavillon des Landwehrtruppenspitales im XIII. Bezirke, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(16977, M. A. XII, 6013.) Die am 16. Februar 1914 vom Bezirkswaisenrat für den V. Bezirk vorgenommene Wahl der Marie Merbau zur Vorsitzenden-Stellvertreterin wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(16967, M. A. X, 11987.) Der Marie Schwemlein, XVII., Gilmgasse 12, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe F, Nr. 93 im Hernalser Friedhofe gegen Erlag einer Grabstellgebühr von 300 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

(16970, M. A. XI, 59398.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes am 17. September 1914 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1919:

Johann Georg Ernst Arlt, Zeitungs-Administrator.

Karl Chladef, Bürger und Sattler.

Stephan Fitz, l. l. Post-Unterbeamter i. P.

Ignaz Formanel, Hausbesitzer.

Anton Halmer, Hausbesitzer.

Josef Harreißer, l. l. Kanzlei-Offiziant.

Konrad Kleiber, Kaufmann.

Gottlieb Köstler, Fuhrwerksbesitzer.

Johann Lang, l. l. Kanzlei-Offiziant.

Emil Neumeier, Schlossermeister.

Josef Polansky, Bürger und Spenglermeister.

Alois Schilder, l. l. Finanzwach-Ober-Auffeher.

Gustav Wagner, Privatier.

Adolf Zboril, Bindermeister.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(16961, M. A. XV, 15906.) Das Ansuchen des Volksschullehrers I. Klasse Gustav Malla um gnadenweise Belassung des Quartiergeldes während seiner militärischen Dienstleistung wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(16979, M. A. XVIII, 4238.) Der Witwe Rosa Müller, nach dem am 23. September 1914 infolge eines Betriebsunfalles verstorbenen Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Karl Müller, wird für die Dauer des Witwenstandes eine mit 15,38 Prozent vom Jahresarbeitsverdienste des Gatten per 1541 K 45 h berechnete Witwenrente im Betrage von 237 K 12 h jährlich, das ist 19 K 76 h monatlich und den drei ehelichen Kindern je eine 11,54prozentige Kinderrente bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre

im Betrage von je 177 K 84 h jährlich, das ist 14 K 82 h monatlich ab 23. September 1914 zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(15935, M. A. VIII, 3820.) Die Magistrats-Anträge, betreffend 16 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(16934, St. Str. B., 1369/Rt.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 16. Dezember 1914, betreffend die Verlängerung der Gültigkeit der den Offizieren des k. k. Landsturm-Eisenbahn-Sicherungsdienstes für das Jahr 1914 ausfertigten Straßenbahnfreikarten auf Kriegsdauer, wird genehmigt.

(16935, St. Str. B., 3338/Rt.) Der Therese Poppers wird für ihre taubstumme Tochter Chaja zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit auch für eine Begleitperson und nur an Werktagen auf Kriegsdauer, längstens bis Ende des Schuljahres 1914/15 eine Straßenbahnfreikarte ausfertigt.

(16936, St. Str. B., 3339/Rt.) Dem Ansuchen des Melech Schmidt um eine Freikarte für seinen taubstummen Sohn Laib zur Fahrt zwischen seiner Wohnung und Schule mit Gültigkeit auch für eine Begleitperson und nur an Werktagen wird auf Kriegsdauer längstens aber bis Ende des Schuljahres 1914/15 Folge gegeben.

(16938, St. Str. B., 3235/Rt.) Die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Heinrich des Streckenaufsehers Karl Hermann zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke zwischen seiner Wohnung und Lehrstelle mit der Gültigkeit nur an Werktagen des Jahres 1915 wird genehmigt.

(16939, St. Str. B., 3058/Rt.) Dem Ansuchen der Anna Böhm, Straßenbahnbedienstetenswitwe, um Genehmigung einer Freikarte für ihren Sohn Raimund zur Fahrt auf der Straßenbahnstrecke zwischen seiner Wohnung und Lehrstelle mit der Gültigkeit nur an Werktagen des Jahres 1915 wird Folge gegeben.

(16940, St. Str. B., 3306/Rt.) Dem Ansuchen des Arpad Gara, Expeditor, um eine Freikarte für seine Tochter Helene, zur Fahrt auf der Straßenbahn zwischen ihrer Wohnung und Dienststelle mit der Gültigkeit nur an Werktagen des Jahres 1915 wird Folge gegeben.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(16972, M. A. XI b, 14773.) Die Beistellung des Fuhrwerkes bei Pflingstransporten vom Bahnhofe Ybbs-Kemmelbach in das Versorgungshaus in Ybbs wird für die Zeit vom 1. Jänner 1915 bis 31. Dezember 1917 zum Preise von 1 K für die Beförderung eines Pflinglers, von 4 K für die Beistellung eines Gepäckwagens und von 4 K 60 h für die Beistellung eines Beamtenwagens bei Benützung der neuen Straße, weiters zum

Preise von 1 K 40 h für die Beförderung eines Pflinglers, von 5 K für die Beistellung eines Gepäckwagens und von 6 K 60 h für die Beistellung eines Beamtenwagens bei Benützung der alten Straße der Firma Leopold Lauffenthaler jun. gegen beiderseits zustehende vierteljährliche Kündigung, welche jederzeit angebracht werden kann, unter der Bedingung übertragen, daß die alte Straße nur dann benützt wird, wenn die neue unfahrbar ist; die Gemeinde Wien behält sich jedoch außerdem das Recht vor, die Vereinbarung jederzeit auch teilweise vierteljährlich zu kündigen.

(16968, M. A. X, 11857.) Dem Ansuchen des Aushilfs-sanitätsdieners Alfred Fuchs um Gewährung der Altersnachfrist wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(16974, M. A. XI b, 15404.) 1. Die Verwaltungen des Versorgungshauses, des Bürgerversorgungshauses und des Kaiserjubiläums-Spitales werden auf Kriegsdauer, längstens aber bis Ende des Jahres 1915 ermächtigt, die in diesen Anstalten sich ergebenden Küchenabfälle (Knochen und Fette) freihändig zu verkaufen.

2. Bei Festsetzung der Preise haben die Verwaltungen (insbesondere des Versorgungshauses und des Jubiläums-Spitales) stets mit einander das Einvernehmen zu pflegen; die erzielten Preise sind dem Magistrate bekanntzugeben.

3. Vor Ablauf des Jahres 1915 ist über die Verwertung der Küchenabfälle vom Magistrate neuerlich zu berichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(16750, M. A. IX, 6689.) Der städtische BezirksTierarzt Dr. Josef Wittel wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ober-Tierarzte in der VIII. Rangklasse mit dem Range vom 1. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Graf** wird beschlossen:

(16965, M. A. X, 5754.) Die auf dem vorgelegten Plane des Stadtbauamtes mit roter Farbe angelegten und mit B C und D bezeichneten inneren Teile der Gruppen XV und XVI des Ottakinger Friedhofes werden zur Anlage eigener Gräber bestimmt, der mit A bezeichnete Teil der Gruppe XVI wird zum Depotplatz bestimmt.

(16978, M. A. XII, 37794.) Die am 16. Oktober 1914 von der Waisenktion IV des städtischen Bezirkswaisenrates für den XVI. Bezirk vorgenommene Wahl des Adolf Pascher zum Vorsitzenden wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(16964, M. A. X, 11964.) Der Eleonore Wislaucil wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 17, Reihe 2, Nummer 37 im Meidlinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(16962, M. A. XV, 15133.) Anlässlich der während der Hauptferien 1914 in dem Schulgebäude XII., Schönbrunner-

Straße 189, Robingergasse 5/7, vorgenommenen Rekonstruktionsarbeiten wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 6000 K bewilligt.

(16976, M. U. XII, 25247.) Die am 3. Juli 1914 vom städtischen Bezirkswoifenrat für den XII. Bezirk vorgenommene Wahl der Sophie Gstrein zur Waisenrätin des XII. Bezirkes wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(16971, M. U. XI, 78863.) Die Wahl des Franz Knechtl zum Obmann und die Wahl des Josef Huberl zum Obmann-Stellvertreter der VIII. Sektion des Armen-Institutes Meidling mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(16969, M. U. X, 7108.) Die Ausführung der Terrazzo-pflasterung beim Bau der Leichenkammer und von mehreren Depots II., Dresdnerstraße, wird dem Bestbieter Albert Haumer, II., Taborstraße 24 a, auf Grund seines Angebotes gegen eine Aufzählung von 16 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Die Lieferung der Installationsapparate, die Ausführung der Installationsarbeiten und die Lieferung der Beleuchtungskörper für die elektrische Beleuchtungsanlage werden dem Bestbieter Heinrich Macura, XX., Wallensteinstraße 48, auf Grund seines Angebotes übertragen, und zwar gegen 23 Prozent Nachlaß (bei den Installationsapparaten und -Arbeiten) und 20 Prozent Nachlaß (bei den Beleuchtungskörpern).

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(16925, St. Str. B., 6889.) Die mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Oktober 1909, P. B. 15868, bewilligte Vergebung der bei den städtischen Straßenbahnen in den Jahren 1910 bis 1914 unbrauchbar werdenden Dienstkleider wird auf Kriegsdauer, längstens für das Jahr 1915 unter den gleichen Bedingungen ausgedehnt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Kain** wird beschlossen:

(16985, M. B. U. X, 69567.) Der Beschwerde der Betti Albrecht gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk, womit ihr Ansuchen um die Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes auf dem Trottoir vor dem Hause X., Layenburgerstraße 48, abgewiesen wurde, wird aus den Gründen des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirke keine Folge gegeben.

(16994, M. U. XIa, 14927.) Das Ansuchen des Max Romberg um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird, als zu einer Amtshandlung nicht geeignet, zurückgewiesen.

(16993, M. U. XIa, 13171.) Dem Ansuchen des italienischen Staatsbürgers Hugo Cristofani um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben, das gleichzeitig gestellte Ansuchen desselben um Herabsetzung der Aufnahmegebühr von 800 K dagegen abgelehnt.

(17023, 17020, M. U. XIa, 15357, 14576.) Anton Mateju, Privatbeamter, und Hermann Reif, Kaufmann, werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe von 20 K, beziehungsweise auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes;

(17072, M. U. XIa, 15031) dem k. u. k. Major Josef Rosjanovic wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe von 200 K die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert;

(16999, 17021, M. U. XIa, 14776, 15236) weiter wird den in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten Personen aus den Bezirken I und VIII das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes nach den Magistrats-Anträgen.

(17024, M. U. XIa, 10717) die mit dem Ausschuß-Beschlusse vom 29. Februar 1912 erfolgte Zusicherung der Verleihung des Heimatrechtes an die Gesellschafterin Berta Rozma wird wegen Unterlassung der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft widerrufen unter Rückvergütung der erlegten Taxe von 600 K nach dem Magistrats-Antrage.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(16992, 16995, 16997, M. U. XIa, 14859, 14976, 14813) Ludwig Haubner, Ledergalanteriearbeiter, XIII. Bezirk, wird nach § 2 der Heimatgesetznovelle auf Grund seines mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen;

dagegen wird die von 13 Personen aus dem XII. und von 16 Personen aus dem XIII. Bezirke auf Grund des § 2 verlangte Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(17000, 17001, M. U. XIa, 14812, 14901.) Den in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten Personen aus den Bezirken XII und XIII wird auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes nach den Magistrats-Anträgen das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(16982, M. U. VI, 4968.) Die Gemeinde Wien führt die Reinigung der Kagraner Reichsstraße (Wagramerstraße) im km 2:5 bis 4:117 durch und schließt mit der Reichsstraßenverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 31. Dezember 1915 diesbezüglich einen Vertrag, wonach die letztere für die Besorgung dieser Reinigungsarbeiten einen jährlichen Beitrag von 2800 K leistet.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei wird ersucht, den nach diesem Schlüssel für die Zeit vom 1. November 1913 bis Ende Juni 1914, in der die Gemeinde die Reinigung bereits bestritten hat, den der Gemeinde Wien zukommenden Beitrag von 1866 K 67 h nachträglich anzuweisen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(16981, M. U. XIX, 2122.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Teschen

vom 23. November 1914, Z. 194/2, mitgeteilte Erwerbsteuer-aufteilung bezüglich der Österr. Bergmann-Elektrizitätswerke-Ges. m. b. H. für das 1913 wird Umgang genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(16991, M. B. N. XVI, 85501.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 7 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(16990, M. B. N. X, 80629.) Die Bezirksamts-Anträge betreffend 23 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(16922, M. N. XV, 16004.) Die unentgeltliche Beistellung der Beheizung und Beleuchtung der für Kriegsfürjorgearbeiten während der kommenden Weihnachtsferien nach Maßgabe des unabwieslichen Bedarfes in Anspruch zu nehmenden städtischen Schulräumlichkeiten wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(16986, M. B. N. XV, 13563.) Das Ansuchen des Viktor Petrofsky um Herabsetzung der ihm mit Stadtrats-Beschluß vom 6. Mai 1914, P. Z. 6711, für die durch die Erkeranlagen beim Baue des Hauses Einl.-Z. 1266 Grundbuch Fünfhäus, XV., Böschentohlgaße und Schweglerstraße in Anspruch genommenen Grundflächen vorgeschriebenen Entschädigung von 300 K auf 200 K per Quadratmeter in der Schweglerstraße und von 200 K auf 100 K per Quadratmeter in der Böschentohlgaße, wird abgewiesen.

(16987, M. B. N. XV, 17671.) Das Ansuchen der Katharina Wahr um Herabsetzung der ihr mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 3. Juni 1914, P. Z. 7666 und 7667, für die durch die Erkeranlagen beim Baue der Häuser Einl.-Z. 1069 und 1073 Grundbuch Fünfhäus, XV., Schweglerstraße, beziehungsweise Mattispfatz in Anspruch genommenen Grundflächen vorgeschriebenen Entschädigung von 300 K auf 216 K per Quadratmeter wird abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zahka** wird beschlossen:

(16983, M. N. XV, 15500.) Zur Herstellung eines Eislaufplatzes auf dem Sommerturnplatze der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIII., Piezinger Hauptstraße 166, für die Kinder der in diesem Schulgebäude untergebrachten Schulen im kurrenten Wege, wird die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(16984, M. N. XXII, 3709.) Die Schaffung von Räumlichkeiten zur Unterbringung der Lehrerbibliothek für den XII. bis XV. Bezirk im städtischen Hause XII., Hufelandgaße 2, durch Einbeziehung der zu ebener Erde gelegenen Kammer top. Nr. 150 und

153 sowie eines Teiles des anstoßenden Zimmers top. Nr. 152 wird genehmigt.

Wegen künftiger Verwendung der verbleibenden Räume ist vom Magistrate zeitgemäß Bericht zu erstatten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(16988, M. B. N. IX, 874/1/IV.) Der Beschwerde der Rosa Helm gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk vom 25. November 1914, Z. 874/IV, womit ihr Ansuchen um Bewilligung zur Anbringung eines Verkaufsautomaten bei dem Geschäftsbetriebslokale, IX., Alferbachstraße 3, abgelehnt wurde, wird keine Folge gegeben.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(17003, St. S., 704.) 1. Der Firma Gerlach & Wiedling wird die Genehmigung zur Herausgabe eines dritten Bandes der Wiener Lieder und Tänze mit dem Vermerke: „Herausgegeben im Auftrage der Gemeinde Wien“ erteilt.

2. Als Herausgeberhonorar werden 5000 K, als Mitarbeiterhonorar 4600 K bewilligt. Diese Honorare im Gesamtbetrage von 9600 K sind nach Erscheinen des Bandes zu Händen der Firma Gerlach & Wiedling auszubehalten.

3. Sollten sich Originale von Stadtansichten und Typen aus dem Besitze der städtischen Sammlungen ganz oder teilweise zur Reproduktion in diesem dritten Bande eignen, so wird deren Benützung unter der Bedingung gestattet, daß jedes Blatt den Vermerk zu tragen hat: „Original im Besitze der städtischen Sammlungen, beziehungsweise mit Benützung eines Originales aus dem Besitze der städtischen Sammlungen“.

(17030, M. N. XV, 13631.) Dem provisorischen Lehrer II. Klasse Heinrich Liebl wird vom 1. September 1914 an auf die Dauer seines Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes die Hälfte der von ihm zuletzt bezogenen Jahresremuneration im Betrage von 1600 K, das sind 800 K gnadenweise zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(17029, M. N. XI b, 10442.) Der Magistratsbericht, betreffend die Verabreichung von Hausbrot statt Semmeln in den Versorgungsanstalten, wird zur Kenntnis genommen.

(17011, M. N. X, 12017.) Die Auszahlung von Neujahrs-geldern im Betrage von 1027 K an Angestellte des Kaiserjubiläums-Spitals, Bedienstete von Lieferanten, Briefträger, Rauchfangkehrer zc. durch die Spitalsverwaltung wird genehmigt.

(17010, M. N. X, 11571.) Zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die Kranken im Rotspitale Zwischenbrücken wird ein Betrag von 500 K genehmigt, der zu Lasten des Spitalbetriebes zu verrechnen ist.

(17009, M. N. X, 12016.) Das Abhalten einer Weihnachtsfeier für die Zivilpatienten und die Verwundeten im Kaiserjubiläums-Spitale gemäß der von der Direktion und Verwaltung gestellten

Anträge mit einem Kostenaufwand von rund 2000 K wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

- (17005, St. Str. B., 3064/Mt.) Die Ausfertigung von
- zwei nicht auf Namen lautenden Freikarten für je einen Nachfrager des Wiener Hilfs-Komitees zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien reichsdeutscher Krieger, und
 - acht Freikarten mit Lichtbild und auf Namen lautend je für eine Bezirksleiterin des Hilfs-Komitees mit der Gültigkeit auf allen im Zeitkartengebiete liegenden Linien und allen Tagen, längstens auf Kriegsdauer wird genehmigt.

(17017, M. A. X, 11503.) Die neue Sprengelteilung für den armenärztlichen Dienst und die Totenbeschau im XV. Bezirke wird nach dem vorgelegten Plane genehmigt.

Die neue Einteilung tritt mit dem Zeitpunkte in Kraft, in dem die vierte Stelle besetzt wird.

Der Sprengel A wird dem Ober-Arzt Dr. Viktor Theil, der Sprengel B dem neu zu bestellenden Arzt zugewiesen.

(17018, M. B. A. XV, 31633.) Die Gemeinde Wien nimmt von der Ergreifung des Rekurses gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Dezember 1914, Ia-2586, mit welcher unter Behebung des Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk vom 22. Oktober 1914, Z. 15834, dem Eduard Czentsch als Nachfolger der Theresie Oberleithner die angeforderte Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes nach § 16 G.-D., lit. d beschränkt und lit. f im Standorte XV., Vogelweidplatz 12, erteilt wurde, Abstand.

(17006, St. Str. B., 6914.) Der von der Direktion ausgearbeitete Entwurf einer hölzernen Wagenhalle im Anschlusse an die bestehende Wagenhalle im Bahnhofe Speising wird mit einer Gesamtkostensumme von 160.000 K genehmigt.

Von den Gesamtkosten sind 41.000 K auf Grund des Übereinkommens vom 25. November 1914 durch Beitragsleistung des Militärärzars bedeckt. Der Rest von 119.000 K findet mit dem Teilbetrage von 60.000 K im Sachkredit von Inv. Pr. 1910, Kap. VI, Post 5 und mit dem weiteren Betrage von 59.000 K in der Ersparnis beim Bau des Bahnhofes Floridsdorf aus dem Inv. Pr. 1911, Kap. VI, Post 3 per 410.000 K seine Deckung.

Der Gesamtbetrag ist in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Juni 1914, P. Z. 7154, genehmigten Sachkredit Inv. Pr. 1915/15 und in dem Präliminaransatz der Ausgabe-Kubrit XIV I/II 5 des Hauptvoranschlages sichergestellt.

Die Holzkonstruktionsarbeiten werden der Österreichischen Stephansdach-Gesellschaft, XIII., Bernbrunnngasse 39, gemäß ihrem Anbote vom 5. November 1914 nach den darin enthaltenen Einheitspreisen übertragen. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(16921, M. A. IX, 6403.) Die nachstehende Resolution bezüglich der Zusammensetzung und Form des Weißgebäckes wird genehmigt:

Mit Rücksicht auf die Knappheit der Vorräte an Brotgetreide ist durch die Verordnung des Handelsministers vom 31. Oktober

1914, R.-G.-Bl. Nr. 301 und 302, die Verwendung von Weizen- und Roggenmehl zur Brot-Erzeugung eingeschränkt und der sogenannte Gebäckeaustausch verboten worden. Die Erzeugung von Weißgebäck ist aber von jeder Beschränkung frei geblieben.

Da nun zu besorgen ist, daß durch übermäßige Erzeugung von Weißgebäck der Zweck der genannten Verordnung vereitelt wird und daß überdies bei dem Mangel an gelernten Arbeitern die üblich große Mannigfaltigkeit der Weißgebäcksorten zu einer unnötigen Gebäckverteuerung führt, erachtet es der Stadtrat als dringend notwendig, daß auch bezüglich der Zusammensetzung und der Form des Weißgebäckes den Verhältnissen entsprechende Zwangsvorschriften von der Regierung erlassen werden.

Der Bürgermeister wird ersucht, diesen Beschluß in geeigneter Form der Regierung zur Kenntnis zu bringen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(17027, M. A. IV, 5592.) Den bei der Materialverwaltung, im Werkstättendienste, in der Kanzlei und bei der Verwaltung und Beaufsichtigung des Museums beschäftigten Offizieren und Mannschaften der städtischen Feuerwehr werden Remunerationen im Gesamtbetrage von 2505 K gewährt.

(17014, M. A. IV, 5708) Die Ausmusterung von vier für den Dienst der städtischen Feuerwehr nicht mehr verwendbaren Pferden und deren Abgabe an den städtischen Fuhrwerksbetrieb zum Übernahmepreise von 1350 K wird zur Kenntnis genommen.

Der Ankauf von vier Ersappferden für die städtische Feuerwehr zum Durchschnittspreise von 1240 K für das Stück wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(17025, M. A. IV, 1958.) Die Geharungsausweise der freiwilligen Feuerwehren Kaiserwäldchen, Schiffmühlen, Krieau, Gaudenzdorf, Hegendorf, Hiezing, Hading, Hütteldorf, Breitensee, Neulerchenfeld, Dornbach, Währing, Neustift am Walde, Ober-Döbling, Unter-Döbling, Ober-Sievering, Unter-Sievering, Grinzing, Ruffsdorf, Leopoldau über die ihnen zuletzt von der Gemeinde Wien gewährten Barzuschüsse werden in Gemäßheit der von der Stadtbuchhaltung vorgenommenen Richtigstellung genehmigt.

Zur Bestreitung der Instandhaltungsarbeiten an Geräten, Einrichtungsgegenständen und Baulichkeiten, sowie zur Anschaffung kleiner Erfordernisse werden für das Jahr 1914 gegen feinerzeitige Rechnungslegung Barzuschüsse bewilligt:

Der freiwilligen Feuerwehr:

Kaiserwäldchen	200 K
Schiffmühlen-Krieau	250 "
Gaudenzdorf	200 "
Hegendorf	150 "
Hiezing	200 "
Hading	100 "
Hütteldorf	150 "
Breitensee	350 "
Neulerchenfeld	350 "
Dornbach	300 "
Währing	300 "
Neustift am Walde	100 "

Ober-Döbling	200 K
Unter-Döbling	70 „
Ober-Sievering	150 „
Unter-Sievering	200 „
Grinzing	300 „
Rußdorf	200 „
Leopoldbau	100 „
Summe .	3870 K.

Zum Zwecke der Deckung des unbedeckten Erfordernisses von 812 K wird zur Ausgabe-Rubrik XX 1 c ein Zuschußkredit von gleicher Höhe bewilligt.

(17028, M. A. VI, 5124.) Zur Deckung des restlichen Mehrerfordernisses für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im ersten Halbjahre 1914 wird ein (zweiter) Zuschußkredit per 5791 K 86 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 4 d pro erstes Halbjahr 1914 bewilligt.

(17012, M. A. X, 12187.) Es wird genehmigt, daß zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die bei der Sanitätsstation im X. Bezirke wegen Blatternverdacht abgeordneten Kinder und jugendlichen Personen ein Betrag von 100 K gewidmet wird, der als Kriegsauslage zu verrechnen ist.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(17004, St. G. B., 10877.) Die im Jahre 1915 von den städtischen Gaswerken zur Ausführung gebrachten Erd-, Baumeister- und Pflasterarbeiten werden dem Leopold Wolf, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 16, übertragen.

(17008, M. A. XV, 15157.) Dem Arbeits-Komitee der Frauenhilfsaktion im Kriege für den XX. Bezirk wird der Turnsaal der Mädchen-Volksschule XX., Greiseneckergasse 29, an den schulfreien Vor- und Nachmittagen für Sportzwecke gegen Rücksicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten gegen Widerruf unter der Bedingung zur Mitbenützung überlassen, daß der Schuldiener für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(17013, M. A. X, 12134.) Die Gemeinde Wien kauft von Julius und Leopoldine Schlaupel die denselben gehörigen Liegenschaften Kat.-Parz. 1008 Ader und Kat.-Parz. 1009/1 Ader, inneliegend in der Einlage 2064 des Grundbuches Stammersdorf, wie sie liegen und stehen im ungefähren Ausmaße von 647, beziehungsweise 2215 m² um den Preis von 7 K für den Quadrat-Kafler. Hierbei wird bedungen:

1. Die Gründe sind der Gemeinde Wien lastenfrei und ausgeteilt in den Besitz zu übergeben.

2. Binnen acht Tagen vom Tag der Verständigung haben die Eigentümer die Anmerkung der Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung zu erwirken.

3. Der Kaufpreis ist nach obigem Einheitspreis auf Grund des Ergebnisses der vom Stadtbauamt unter Intervention der Eigentümer oder eines Vertreters derselben vorzunehmenden Vermessung zu berechnen und binnen acht Tagen nach Einverleibung

des Eigentumsrechtes der Gemeinde und nach Übergabe der Gründe in den Besitz der Gemeinde und Fertigung des Vertrages auszubehalten.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren, ausgenommen die Kosten der allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung der Eigentümer trägt, die Gemeinde Wien.

(17016, M. A. XIII, 9750.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Verteilung der verfügbaren Interessen der Menschenfreund-Stiftung, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sermann** wird beschlossen:

(16948, M. A. II, 9420.) Dem Katholischen Gesellenverein im IX. Bezirke, Franz Josef-Bahnstraße 51, werden zwei Fuhren Kofz gespendet.

(17019, M. A. VI, 5061.) Unter den in der Aufnahmeschrift vom 14. Dezember 1914, ad M. Abt. VI, 5061, aufgenommenen Bedingungen erteilt die Gemeinde Wien bis auf Widerruf, längstens auf Kriegsdauer, die Bewilligung zur Benützung und Abpflanzung eines zirka 90 m langen und zirka 8 m breiten Streifens des Inneren Währingergürtels im IX. Bezirke zum Zwecke der Lagerung von Heizmaterialien für das k. k. Allgemeine Krankenhaus.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(17026, M. B. A. XII, 43113.) Der Anbringung eines etwa 10 cm vor die Baulinie, beziehungsweise 2 cm über den Sockel vorspringenden Vorlegetufens beim Hause Einl.-B. 1110 Unter-Meidling XII., Eichenstraße 70, wird gegen Zahlung eines jährlichen Platzzinses von 2 K ab 1. November 1914 und gegen Ausfertigung des üblichen Reverses zugestimmt und die Bewilligung bestätigt.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXXXIX. Spendenausweis.

8217. Frauenarbeits-Komitee XVIII. Bezirk, Freitischablösungen pro November 1914	1.171 K — h
8218. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung II	12 „ — „
8219. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Hauptkassazentrale	139 „ — „
8220. Frauenhilfsaktion III. Bezirk, Freitischablösungen pro Dezember 1914	136 „ — „

8221. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Gemeinderats-Präsidiums	42 K 45 h	8250. Gemeinderat Karl Baza, Architekt und Stadtbaumeister, 12 Paar Pulswärmer, 20 Schneehauben, 1 Shawl.	
8222. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des k. k. Bezirksschulrates	38 " 50 "	CXL. Spendenausweis.	
8223. Magistratsrat Dr. Karl Schenk für Ausspeisung pro Jänner 1915	12 " — "	8251. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, und zwar:	
8224. Bezirksarmenrat Aspang (Sammlungsergebnis)	190 " 80 "	Philipp Goldmann, Starhemberggasse 44	20 K — h
8225. Bezirksarmenrat Wolfersdorf (Sammlungsergebnis)	200 " — "	Wiener Chorakademie, IV., Schäffergasse 3, als Reinertrag von dem am 12. Dezember 1914 stattgefundenen statutarischen Chorkonzerte	50 " 20 "
8226. Bezirksarmenrat Groß-Enzersdorf (Sammlungsergebnis)	80 " — "	Erich Müller, Direktor des Johann Strauß-Theaters, IV., Favoritenstraße 8 (Abgabe von den Vorstellungen am Weihnachtstage, 25. Dezember 1914 im Johann Strauß-Theater)	200 " — "
8227. Erster österreichischer Staatsdiener-Verein Wien	400 " — "	Armenrat Emanuel Polly, Karolinen-gasse 23	30 " — "
8228. Wilhelm Bachrach	300 " — "	Sparverein "Presse", Sitz: Joh. Ermer's Gasthaus, IV., Heumühlgasse 3	57 " — "
8229. Rauborn, Postamt Seilerstätte	6 " — "	Julius Rundi, Ehren-domherr und Pfarrer zu St. Elisabeth von der Christbaumfeier in der Wiedner Kinderbewahranstalt	100 " — "
8230. Gefelligkeits- und Wohltätigkeits-Verein "Kinderliebe"	18 " — "	Franz Schönfels, Armenrat, Karolinen-gasse 10 als Sammlungsergebnis	14 " — "
8231. Bezirksarmenrat Pöggstall	12 " 82 "	Chiffre "B. IV."	1.000 " — "
8232. K. k. Bezirkshauptmannschaft Mödling (Sammlungsergebnis)	163 " 79 "	K. M.	5 " — "
8233. Bezirksarmenrat Horn (Sammlungsergebnis)	413 " 20 "	Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule für Knaben IV., Preß-gasse 24, durch Direktor Ignaz Hönigmann anstatt einer Kranzspende für den verstorbenen k. k. Bezirksschul-Inspektor Regierungsrat Dr. Franz Wiedenhofer	30 " — "
8234. Bezirksarmenrat Gmünd (Sammlungsergebnis)	100 " 90 "	Summe	
Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:			1.506 K 20 h
8235. Burian & Komp.	10 K — h	8252. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Steuer- und Walfatasters	217 " 12 "
8236. Emanuel Lauschmann	12 " — "		
8237. Eduard Münch	18 " — "		
8238. Oskar Neugebauer	6 " — "		
8239. Emil Roth	60 " — "		
8240. Dr. Adolf Schorstein	30 " — "		
8241. Gabriele Suchanek	18 " — "		
8242. Melanie v. Werner	12 " — "		
8243. Ernestine Blach	12 " — "		
Zusammen	178 " — "		
8244. Angestellte der städtischen Stellwagenunternehmung, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug	223 " 50 "		
8245. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistrats-Abteilung III	40 " — "		
8246. Herr und Frau Viktor und Augusta Lampl, XVII., Dornbacherstraße 133, für 2 Freitische für 3 Monate	36 " — "		
8247. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug vom Magistrats-Direktor, den Ober-Magistratsräten und den Beamten des Magistrats-Direktions-Bureaus	63 " 50 "		
8248. Frau kaiserl. Rat Zweig, 3 Paar Damenschuhe, 3 Paar Damenstrümpfe, 3 Kinderkleider, 5 Kinderhauben, 1 Schlafrock, 2 Damenhüte.			
8249. Karl Weber, 1 Paket Würfelzucker.			

8253. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Erzherzog Rainer-Handelschule, V., Schwarzgasse 9 . . .	28 K 91 h
8254. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Kaiserjubiläums-Spitales der Stadt Wien	93 " 48 "
8255. K. k. Bezirkshauptmannschaft Pöggstall	10 " — "
8256. Bezirksarmenrat Gföhl	167 " 71 "
8257. Bezirksarmenrat Klosterneuburg	29 " 40 "
8258. Bezirksarmenrat Waidhofen a. d. Thaya Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke:	145 " 40 "
8259. Direktor Eduard Braun	24 K — h
8260. Adolf Falkenstein	18 " — "
8261. Ottilie Kargl	6 " — "
8262. Leopoldine Langer	6 " — "
8263. K. Marburg	12 " — "
8264. Emilie Nitsch	6 " — "
8265. Klementine Nitsch	6 " — "
8266. Wilhelm Sagl	90 " — "
8267. Erna Schlink	6 " — "
8268. Beatrice v. Bah- Dvosky	6 " — "
Zusammen	180 " — "
8269. Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für Ausspeisungszwecke pro Jänner 1915	120 " — "
8270. Dr. Richard Sicking, Magistrats-Ober- Kommissär, pro Dezember 1914 und Jänner 1915	80 " — "
8271. Vize-Bürgermeister Franz Hoß für Aus- speisungszwecke pro Jänner 1915	60 " — "
8272. Frau Marie Zapf durch Gemeinderat Hans Rotter	50 " — "
8273. Sophie Bayer für Ausspeisung	6 " — "
8274. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der rechtskundigen Beamten der „Ge- meinde Wien — städtische Elektrizitäts- werke“	9 " — "
8275. Geschwister Rothkappel	20 " — "
8276. Kriegsfürsorgestelle der k. k. Postbeamten und Postbeamtinnen	1.000 " — "
8277. „Kreuzer-Verein“ pro Jänner 1915 . .	60 " — "
8278. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Kanzlisten der Magistrats-Ab- teilung XXI	14 " 60 "

Gemeindevermittlungsämtler.

Die Gemeindevermittlungsämtler Mariahilf und Rudolfs-heim werden im Monate Jänner 1915 am 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamts Hernals hat hiefür den 13. und 27. Jänner bestimmt.

Beleuchtungs-Angelegenheiten.

Gasuntersuchungsergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 29. Dezember 1914 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 29. Dezember 1914.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(St. G. B. 12397/1914.)

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorstenviehmarkt vom 29. und 31. Dezember 1914.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	6.591 Stück
Fettschweine	8.114 "
Summe	14.705 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 609 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	13.431 Stück
für das Land	1.187 "
unverkauft blieben	87 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 168 bis 176 h (extrem bis 200 h)
II. "	160 " 166 "
III. "	152 " 158 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 168 bis 172 h (extrem bis 178 h)
II. "	160 " 167 "
III. "	150 " 159 "

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 1563 Fleischschweine mehr und um 1585 Fettschweine weniger aufgetrieben. Es wurde zu letzten Dienstagpreisen verkauft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1914.**1. Auftrieb bezw. Zufuhr.**

Kälber lebend	3	Schafe lebend	103
Kälber ausgeweidet	4374	Schafe ausgeweidet	137
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	4692
Lämmer ausgeweidet	402		

2. Preisbewegung.**Kälber lebend (per 1 kg):**

I. Qualität	von — bis 168 h (extrem bis — h)
II. "	" " — " — "
III. "	" " — " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 176 bis 204 h (extrem bis 220 h)
II. "	160 " 174 "
III. "	136 " 158 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — h)
II. "	" " — " — "
III. "	" " — " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	26 " 48 "
III. "	" " — " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 124 bis 140 h (extrem bis 172 h)
II. "	112 " 122 "
III. "	94 " 110 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 180 bis 220 h (extrem bis 240 h)
II. "	166 " 198 "
III. "	154 " 178 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	" " — " — "
III. "	" " — " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — K)
II. "	76 " 80 "
III. "	" " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 356 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 395 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung-Stechviehmarkte wurden gegen letzten Donnerstag um 356 Stück, gegen den korrespondierenden Markt im Vorjahre um 1655 Stück weniger zugeführt.

Das zu geringe Angebot in Kälbern hatte im Vergleiche um letzten Donnerstag in allen Qualitäten Preissteigerungen

von durchschnittlich 20 h per Kilogramm zur Folge. Die in Weidnerschweinen gegen letzten Donnerstag um 2080 Stück, gegen den korrespondierenden vorjährigen Markt um 1832 Stück erhöhte Zufuhr wies auch hier eine steigende Tendenz auf, da nur in Fleischschweinen ein entsprechendes Angebot vorhanden war, während Fleischschweine durch den Ausfall der Beschickung seitens Galziens hauptsächlich in untergewichtiger Ware (Neujahrsware) bei reger Nachfrage in nicht entsprechender Menge vorhanden waren; hiedurch ergab sich in Fleischschweinen eine Steigerung von 20 h, in untergewichtigen von durchschnittlich 24 h. Fettschweine notierten um 2 h teurer.

Weidner Lämmer waren um 4 bis 6 h, Schafe um 6 bis 8 h teurer.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 4. Jänner 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 2. Jänner 1915 mit — Stück.)

1. Gesamtauftrieb: 5582 Stück, und zwar:

Rastvieh	3365 Stück
Weidvieh	— "
Betriebsvieh	2217 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	20 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2350 Stück	Rühe	2331 Stück
Stiere	879 "	Büffel	22 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2712 Stück
" Bukowina	48 "
" dem sonstigen Österreich	2822 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.**a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.****Aus und über Ungarn:**

Ochsen I. Qualität	von 117 bis 140 K (extrem bis 144 K)
" II. "	108 " 123 "
" III. "	100 " 115 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
" II. "	" " — " — "
" III. "	" " — " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 126 bis 134 K (extrem bis 144 K)
" II. "	120 " 125 "
" III. "	110 " 119 "
Stiere	100 " 118 " (" " 124 ")
Rühe	93 " 112 " (" " 126 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galtzen:

Weidevieh von — bis — K (extrem bis — K)
 Büffel „ 76 „ 90 „ („ „ — „)
 Weidvieh „ 50 „ 109 „ („ „ — „)

b) Preis per Stück.

2 Weidvieh von 200 bis 380 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien — Stück
 „ „ „ auswärts — „
 Unverkauft blieben — „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 27. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915 für Wien angekauft . . 1411 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 644 Stück mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Rindermarkte inklusive der Märkte vom 2. Jänner 1915 waren um 644 Stück mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Verkehre waren Prima-Ochsen bei geringerem Angebote gegen den letzten Montagmarkt um 2 K, mittlere Ware, für Konservenzwecke stark gefragt, um 2 bis 3 K, mindere Sorten um 3 bis 4 K per 100 kg teurer.

Stiere, Kühe und Weidvieh wurden zu fest behaupteten letzten Montagspreisen gehandelt.

An Konserventieren, welche durchgehends um 3 K teurer aus dem Markte gingen, wurden 1540 Stück angekauft.

* * *

Pferdemarkt vom 31. Dezember 1914.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 275 Stück

134 Gebrauchspferde, 141*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 250 bis 1400 K per Stück
 „ Schlächterpferde 90 „ 130 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

*) Und zwar: Am 30. Dezember 1914 . . — Stück
 Am 31. Dezember 1914 . 78 „
 Summe . 78 Stück

63 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 27. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915.

Niederöstr. Bergheu . . . von K	9.—	bis	11.—	per 100 kg
„ Wiesenheu . . . „	8:50	„	11.—	„ „ „
Slovakisches Heu . . . „	—	„	9.—	„ „ „
Ungarisches Heu . . . „	—	„	—	„ „ „
Klee „	9.—	„	12.—	„ „ „
Schaubstroh „	—	„	8.—	„ „ „
„ „	30.—	„	32.—	per Schober
Rüttstroh „	—	„	—	per 100 kg
Grummet „	8.—	„	8:80	„ „ „
Ballenstroh „	—	„	—	„ „ „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Dezember 1914.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	. . . . .	40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „ )	. . . . .	33 „	50 „	100 „
*Gerste . . . . .	. . . . .	29 „	— „	100 „
*Mais, trocken oder getrocknet . . . . .	. . . . .	24 „	— „	100 „
„ Mais, ungarischer von 21 K	40 h bis	23 „	20 „	100 „
Weißmais „	— „	— „	— „	100 „
Einquantin „	29 „	— „	30 „	100 „
Hafer, Höchstpreis „	25 „	— „	— „	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	. . . . .	67 K	85 h	per 100 kg
*Weizenochmehl . . . . .	. . . . .	63 „	80 „	100 „
*Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	47 „	55 „	100 „
*Weizengleichmehl . . . . .	. . . . .	49 „	40 „	100 „
*Roggenmehl . . . . .	. . . . .	45 „	35 „	100 „
*Gerstenmehl . . . . .	. . . . .	45 „	75 „	100 „
*Maismehl . . . . .	. . . . .	34 „	80 „	100 „
Weizenkleie von 19 K	— h bis	20 „	20 „	100 „
Roggenkleie „	19 „	— „	19 „	60 „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Dezember 1914.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	. . . . .	40 K	50 h	per 100 kg
*Roggen („ 70 „ )	. . . . .	33 „	50 „	100 „
*Gerste . . . . .	. . . . .	29 „	— „	100 „
*Mais . . . . .	. . . . .	24 „	— „	100 „
Weißmais, alt von — K	— h bis	— „	— „	100 „
Einquantin „	29 „	— „	30 „	100 „
Hafer, Höchstpreis „	25 „	— „	— „	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	. . . . .	67 K	85 h	per 100 kg
*Weizenochmehl . . . . .	. . . . .	63 „	80 „	100 „
*Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	47 „	55 „	100 „
*Weizengleichmehl . . . . .	. . . . .	49 „	40 „	100 „
*Roggenmehl . . . . .	. . . . .	45 „	35 „	100 „
*Gerstenmehl . . . . .	. . . . .	45 „	75 „	100 „
*Maismehl . . . . .	. . . . .	34 „	80 „	100 „
Weizenkleie von 19 K	— h bis	20 „	20 „	100 „
Roggenkleie „	19 „	— „	19 „	60 „ 100 „

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 " "
*Gerste	29 " — " "	100 " "
*Mais	24 " — " "	100 " "
Mais, ungar.	von 21 K 40 h bis 23 " 20 " "	100 " "
Cinquantini	29 " — " "	30 " — " "
Safer, Höchstpreis	25 " — " "	— " — " "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " "	100 " "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 " "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 " "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 " "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 " "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 " "
Weizenkleie	von 19 K 40 h bis 20 " 80 " "	100 " "
Roggenkleie	19 " 40 " "	20 " — " "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " "	100 " "
*Gerste	29 " — " "	100 " "
*Mais	24 " — " "	100 " "
Mais, ungar.	von 21 K 40 h bis 23 " 20 " "	100 " "
Cinquantini	29 " — " "	30 " — " "
Safer, Höchstpreis	25 " — " "	— " — " "

b) Mahlprodukte:

*Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl	63 " 80 " "	100 " "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 " "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 " "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 " "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 " "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 " "
Weizenkleie	von 19 K 40 h bis 20 " 80 " "	100 " "
Roggenkleie	19 " 40 " "	20 " — " "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. November 1914, Z. Bt.-5158/2, betreffend die Abfuhr und Schlachtungsfrist der Rinder vom Zentral-Viehmarkte. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. November 1914, Nr. 265.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. November 1914 Z. Bt.-4555/3, betreffend die Abfuhr und Schlachtungsfrist der Schweine vom Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Wien. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. November 1914, Nr. 267.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. November 1914, Z. Bt.-5467/1, betreffend die Aufhebung der im politischen Bezirke Amstetten, sowie im Stadtgebiete Waidhofen an der Ybbs wegen des Herrschens der Maul- und Klauenseuche angeordneten Viehverkehrsbeschränkungen. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 26. November 1914, Nr. 279.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Dezember 1914, Z. Bt.-31/10, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Dezember 1914, Nr. 284.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Dezember 1914, Z. Bt.-23/33, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. Dezember 1914, Nr. 287.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Dezember 1914, Z. Bt.-6671, betreffend den Viehverkehr am Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Wien. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Dezember 1914, Nr. 293.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Dezember 1914, Z. Bt.-6731, betreffend den Viehverkehr zum, am und vom Schlachtwiehmarkte in Krems an der Donau. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Dezember 1914, Nr. 297.

Baubewegung

vom 1. bis 4. Jänner 1915

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Genehmigung der Baubewilligungen.

Neubauten.

XII. Bezirk: Köspital, Wienerbergstraße, von der Gemeinde Wien, Bau-führer das Bauamt (48737).

Umbauten.

XII. Bezirk: Senfgrubenumbau, Hegendorf, Schönbrunner Allee 47, von Eugenie Gasser, Bauführer Franz Tiefenbacher (49830).

Abstättungen.

- II. Bezirk: Weintraubengasse 31, von Johann und Josefine Kiesel I. Adlergasse 4, Bauführer Job. Nowak (9658).
 III. Bezirk: Lagergasse 3, von der Fürstl. Hohenberg'schen Zentral-Rangier, I., Spiegelgasse 2, Bauführer K. Stigler & M. Rous (9678).
 V. Bezirk: Hartmannsgasse 10, von Otto Schottenhand, ebenda, Bauführer Leop. Duschlik (9653).
 X. Bezirk: Keplerplatz 12, von Dr. Philipp Ringler, ebenda, Bauführer Johann Schweiger (82105).

XII. Bezirk: Ahmayergasse 23, von David F. Löwenthal, Bauführer
F. Haunzwickl (50850).

Diverse geringere Bauten.

XVI. Bezirk: Provisorische Werkstätte, Stallungen und Remise, Kongreß-
platz, von Warchalowski, Eisler & Komp.,
Wügingergasse 2 bis 13, Bauführer Leopold Roth
(214).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 1496.

23. Dezember 1914.

Sohleurekonstruktion des Sammelkanals in der Krausegasse in der Strecke
von der Dorfstraße bis zur Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von
3620 K 63 h.

Peterka Ferdinand — Aufzählung 20%.

Klinkerlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 2656 K 50 h.

Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp
— Kostenanschlagspreise.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. X, 7108.

22. Dezember 1914.

Bau einer Leichenkammer und mehrerer Depots, II., Dreßdnerstraße.

Terrazzo-pflasterung.

Hammer Albert — Aufzählung 16%.

Installationsarbeiten.

Macura Heinrich — Nachlaß 23% für Lieferung der Installations-
apparate.
Nachlaß 20% für Beleuchtungskörper.

* * *

M. Abt. X, 8950.

29. Dezember 1914.

Lieferung von circa 40.000 Stück Kerzen für die Gräberbeleuchtung in den
Wiener Gemeindefriedhöfen.

Wiener Fleischhauer-Kompagnie

— 40.000 Stück Prima-Stearinkerzen, Marke
„Salvator“ zum Preise von 90 K 45 h für
100 Pakete à 560 g à 6 Stück.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

30. November 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Dörner Josef — Handel mit Lebens- und Genussmitteln des Haus- und
Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Sperrgasse 21.
Dragowanitsch Karl — Bäckergerwerbe — III., Fasangasse 40.

Firma Jacques Engel, Inhaber: Jakob Engel — Handel mit vegetabilischen
Ölen und Fettsäuren — XIV., Bollergasse 6.

Ertl Helene, geb. Fuchs — Marktferantie — XIV., Ullmannstraße 43.
Kommandit-Gesellschaft S. Fuchs & Komp. — Gummitwaren — IX,
Widerhofergasse 8.

Haul Hubert Karl, Alleinhaber der Firma Spezialfarbenfabrikation
Bergwerks- und chemischer technischer Produkte Hubert H. Haul — Fabriks-
mäßige Erzeugung von Rostschutz-, Email- und Kesselfarben, sowie chemischen
Präparaten und technischen Bedarfsartikeln — IX., Rusdorferstraße 67.

Hay Hugo — Erzeugung von Gipsbildern — VI., Brückengasse 4.
Höfler Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XXI,
Schloßhoferstraße 18 a.

Hummel Elisabeth Leopoldine — Wäschewaren-Erzeugung — XV.,
Mariabilferstraße.

Lutas Franz Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rabetzky-
straße 5.

Firma Medizinisches Warenhaus, Allgemeine Krankentransportunter-
nehmung, Ges. m. b. H. — Verschleiß von optischen und photographischen
Apparaten und Artikeln mit Ausschluß solcher Artikel, deren Verschleiß an eine
besondere Bewilligung gebunden ist — IX., Spitalgasse 1.

Laurer Anna, geb. Bernhard — Handel mit Fragnerartikeln und
Flaschenbier — XXI., Industriestraße 190.

* * *

1. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Belß Emmerich — Flaschenbierhandel und Warenhandel beschränkt —
XII., Neuwallgasse 8.

Bartner Marie — Fragnerin — XII., Wolfganggasse 25.

Bader Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Ratschy-
gasse 47.

Baller Klara — Möbelhandel — XII., Wolfganggasse 34.

Bainz Johanna, geb. Brünner — Christbaumhandel — IV., Gußhaus-
straße 29.

Kaufmann Hermann — Handelsagentur — IV., Scheifmühlgasse 1 a.

Kerbler Leopold — Selchwaren-Verschleiß — XII., Oswaldgasse 24.

Kohn Berta — Handel mit Wäsche und Wirkwaren, Herren- und Damen-
modeartikeln — VIII., Piarsingasse 12.

Krebs Marie — Möbelhandel — XII., Ruderergasse 24.

Kummer Paula — Bau- und Brennholz und Kohlenhandel — XII,
Wienerbergstraße 47.

Massiczek Josef — Instandhaltung von Türschließern mit Ausschluß
aller Vorrichtungen, welche in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen
Gewerbes fallen — XII., Drajsegasse 9.

Meden Karoline — Flaschenbier-Verschleiß und Warenhandel beschränkt
— XII., Wilhelmstraße 7.

Osterreichische Aktiengesellschaft der Hotels und Kuranstalten „Abbazia“ —
Realitätenhandel — I., Lothringerstraße 3.

Paulas Stephanie — Warenhandel beschränkt — XV., Kamillo Sitte-
Gasse 21.

Pilecky Karl — Musiker — XII., Siebertgasse 8.

Pöbdel Anastasia — Warenhandel beschränkt — XII., Rothenmühl-
gasse 46.

Splichal Marie, geb. Barock — Zuderwaren-Verschleiß — XII., Breiten-
furterstraße 183.

Wagner Leo Max — Ziafer-Lizenz Nr. 103 — I., Valeriestraße 12.

Wegscheider Katharina — Flaschenbier-Verschleiß und Warenhandel
beschränkt — XII., Ahmayergasse 34.

Weiß Hermann — Vidualienhandel — XII., Rechte Wienerzeile 233.

* * *

2. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bangerl Emma, geb. Dohnhäuser — Marktvidualienhandel — IV.,
Raschmarkt.

Frtsch Franz — Handel mit Wäsche, Kleidern, Wirk-, Leinenwaren zc.
— XII., Weidinger Hauptstraße 32.

Gebharter Ferdinand — Gastwirts-Konzession — XI., Gräßlplatz 4.

Glas Anna, geb. Fenzl — Handel mit Lebens- und Genussmitteln zc.
beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 102.

Hartmann Marie — Kanditen, Würfel- und Gebäck-Verschleiß — III.,
Augustinermarkt.

Jirka Katharina — Kaffeeschenker-Konzession — XI., Hugogasse 16.

Neuhiebel Johann — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Spielwaren zc. —
XII., Schönbrunnerstraße 180.

Binayst Elise, geb. Scatalayba — Vidualien-Verschleiß — XVIII.,
Herbedstraße 86.

Rothmann David — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 70.
 Rotter Jakob — Spielwaren-Erzeugung — XVIII., Genggasse 137.
 Soukup Heinrich — Schuhmachergewerbe — XIII., Kienmayergasse 9.
 Stoß Friedrich — Schlossergewerbe — III., Untere Weißgärber-
 straße 54.

3. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Angermann Franz Ludwig — Bauunternehmergewerbe — XIV.,
 Holochergasse 33.
 Approvisionierungs-Gesellschaft m. b. S., Geschäftsführer: Michael
 Wegenstein — Übernahme und Vermittlung der Lieferung von Approvisio-
 nierungsartikeln jeder Art en gros — I., Seifergasse 4.
 Goldschmid Josef — Handel mit Wäsche, Teppichen, Tischzeug, Bor-
 hängen zc. — I., Brandstätte 5.
 Hirt Marie, geb. Ruprecht — Fleisch-Verschleiß und Fleckfederei —
 XIV., Meiselstraße, Markt.
 Hufel Karl Ludwig — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken
 — XIV., Kürnberggasse 1.
 Internationale Feuerlöcher-Gesellschaft m. b. S., Geschäftsführer: Alfred
 Jarechy — Vertrieb von Feuerlöchern aller Art, insbesondere von auto-
 matischen Feuerlöschapparaten — I., Dorotheergasse 6.
 Joakim Richard, Alleinhaber der Firma: Richard Joakim & Komp. —
 Export- und Importhandel mit Knöpfen, Bijouteriewaren und Manufaktur-
 waren — IX., Elisabethpromenade 39.
 Kohn Julie, geb. Dierreicher — Handel mit Haus- und Küchengeräten,
 Spengler- und Galanteriewaren — IX., Liechtensteinstraße 45 a.
 Krammel Mathilde, geb. Ulrich — Braten von Kastanien, Äpfeln und
 Erdäpfeln — XXI., Wilhelm Raab-Gasse, Ecke Schloßhoferstraße.
 Krannich Marie, geb. Kromas — Schweinefleisch- und Selchwaren-
 Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 110.
 Kranz Leon — Handel mit Pelzwaren und Kleidungsstücken — I.,
 Dorotheergasse 7.
 Krejci Josef — Rauchfanglehrgewerbe — III., Göschlgasse 12.
 Marx Marie, geb. Günther — Handel mit Lebensmitteln und Konsum-
 waren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Döblinger Haupt-
 straße 23.
 Offene Handelsgesellschaft Minerva-Automobil-Vertriebs-Ges. m. b. S.,
 Geschäftsführer: Karl Kirntosch — Übernahme von Autofahrzeugen zur Auf-
 bewahrung — I., Opernring 8.
 Müller Babette, geb. Adermann — Pfaidlergewerbe — I., Rauchen-
 feingasse 8.
 Müller Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Goldschlagstraße 3.
 Nestler Juliana, geb. Kremser — Handel mit Fragnerieartikeln und
 Flaschenbier, Zuckerbückerwaren zc. — XXI., Stadlauerstraße 53.
 Neurath Helene — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — IX., Liechten-
 steinstraße 35.
 OrNSTEIN & Brandweiner, Gesellschafter: Siegfried OrNSTEIN, Heinrich
 Brandweiner — Fleischkommissionshandel — III., Großmarktthalle.
 Offene Handelsgesellschaft, Parfumerie M. E. Mayer, Gesellschafter: Max
 Mayer, Theodor Mayer, Paul Mayer — Handel und Nagelpflege sowie
 Massage — I., Graben 17.
 Ramsauer Barbara — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Detailmarkt-
 halle, Stand 94.
 Riebl Paul — Friseur- und Rasierergewerbe — IX., Sechschimmel-
 gasse 5.
 Rosner Max — Geflügelhandel — VIII., Strozzi-gasse 47.
 Stark Malvine, genannt Wahl — Handel mit Haus- und Küchengeräten
 — III., Fasangasse 5.
 Sganto (früher Silbermann) Jakob Koloman — Handelsagentur —
 IX., Pulverturm-gasse 7.

4. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Winter Franziska, geb. Cejz — Handel mit Lebensmitteln zc. beschränkt
 und Flaschenbier-Verschleiß — III., Reulinggasse 27.
 Wursche Stephan — Kastanienbrater — XVIII., Genggasse, Ecke Türken-
 schanzstraße.

Gräfin Maria Johanna Lobron-Laterans, geb. Gräfin zu Lobron-
 Laterans und Castel-Romano — Fiater-Lizenz Nr. 42 — VII., Hofstall-
 straße 5.
 Demal Johann — Zimmermeister — XIX., Heiligenstädterlande 15.
 Trinks Martin — Handel mit Lebensmitteln zc. beschränkt, Flaschenbier
 und Flaschenwein — I., Rathausstraße 5.
 Hurry Ignaz — Hafner — VI., Dominikanergasse 7.
 Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße in Wien — Gastwirts-
 gewerbe — III., Büllnergasse 8.

5. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Jufka August — Warenhandel beschränkt und Flaschenbierhandel — XIX.,
 Rodlergasse 10.
 Wallner Raimund — Kaffeeschanker — VII., Mariahilferstraße 88 a u. b.
 Pöbel Anna — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier zc. beschränkt
 — II., Ausstellungsstraße 35.
 Firma Karl Pöbel, 1. Karl Pöbel, 2. Artur Pöbel, 3. Emil Pöbel — Agentie
 an der Börse für landwirtschaftliche Produkte — V., Ferdinandsstraße 4.
 Preffer Adolf — Handelsagentur — II., Ausstellungsstraße 31.
 Schwarz Hermann — Hand- und Fußpflege sowie Gesichtsmassage be-
 schränkt — VII., Kirchengasse 3.
 Landau Sarah Ester — Warenhandel beschränkt — II., Praterstraße 55.
 Schorr Antonia — Wäschewaren-Erzeugung — II., Große Pfarrgasse 8.
 Mayer Johann — Verschleiß von Zuckerwaren — II., Komödiengasse 6.
 Nemeč Leopoldine — Naturblumenhandel — VI., Gumpendorferstraße 14.
 Gaisberger Karl — Gastwirt — II., Laborstraße 98.
 Goldwurm Friedrich — Zwischenhandel mit Kolonialwaren en gros —
 II., Praterstraße 38.
 Frank Maria Amalia, geb. Doppelmayr — Milchmeiergewerbe — II.,
 Rinndöbstraße 31.
 Knollmaier Anna — Frauen- und Kinderkleidermacherin — VII., Apollo-
 gasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden	17
Stadtrat:	
Sitzung des Stadtrates	18
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Dezember 1914	18
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Nieder- österreich	29
Gemeindevermittlungsbüro	31
Beleuchtungs-Angelegenheiten:	
Gasuntersuchungsergebnisse	31
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorstenviehmarkt vom 29. und 31. Dezember 1914	31
Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1914	32
Schlachtviehmarkt vom 4. Jänner 1915	32
Pferdemarkt vom 31. Dezember 1914	33
Heu- und Strohmarkt vom 27. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915	33
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Dezember 1914	33
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Dezember 1914	33
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Jänner 1915	34
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Jänner 1915	34
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	34
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 1. bis 4. Jänner 1915	34
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	35
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	35
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	35
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angeordnet ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeit oder d. d. d.	Veranschlagte Kosten
7. Jänner 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	7269/14	Städtisches Haus, III., Knappengasse 13.	Abtragung.	— Vorbemerkung: Abtragungsvorschrift erliegt in der Fach-Abteilung II c des Stadtbauamtes.

2-2

3. VI-2239.

M. Abt. V, 3305/14.

Kundmachung.

(Niederösterreichische Landesbahnen, Linie Wien—Landesgrenze nächst Hainburg, Schleppgleis der k. k. Landwehr-Artilleriekaserne in Wien XI.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 19. Dezember 1914, Z. 46652/19 a, das Projekt der Direktion der niederösterreichischen Landesbahnen für die Errichtung einer in km 9 4/5 der elektrischen Lokalbahn Wien—Landesgrenze abzweigenden, zur k. k. Landwehr-Artilleriekaserne in Wien XI führenden normalspurigen Schleppbahn vom sachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am Freitag den 8. Jänner 1915 unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Leo G a s c h durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr 33 Minuten vormittags bei der Haltestelle Kaiser-Ebersdorf-Zinnergasse.

Die Projektbehelfe liegen vom 31. Dezember 1914 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 28. Dezember 1914.

1-1

M. Abt. XVI, 22072.

Kundmachung.

(Schutz der Brieftauben.)

Da Brieftauben Haustauben sind, die für die Zwecke der Nachrichtenübermittlung besonders gezüchtet, beziehungsweise trainiert werden, sind sie als „zahme oder zahmgemachte Tiere“ im Sinne des § 384 a. b. G. B. anzusehen und als solche „kein Gegenstand des freien Tierfanges“.

Auf ihre Verfolgung, auf das Fangen, Töten, Schießen u. dgl. finden daher die Bestimmungen der Jagd-, beziehungsweise Vogelschutzgesetze keine Anwendung. Die widerrechtliche Verfolgung, Tötung oder Aneignung einer Brief-, wie auch einer Haustaube überhaupt ist vielmehr als ein Eingriff in Privatrechte zu betrachten und nach den einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzes (§§ 171, 201 c, 185, 460, 464, 468), eventuell nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Juli 1914, R.-G.-Bl. Nr. 164, durch die Landwehrgerichte zu ahnden.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung XVI,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Dezember 1914.

3—3

M. Abt. XI, 73956.

Kundmachung.

(Verteilung der Erträgnisse der Moritz Freiherr v. Königswarter-Stiftung für Familien von Mobilisierten.)

Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung mit dem Erlaß vom 1. Oktober 1914, Z. 36793, die Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich mit der Beteiligung aus der „Moritz Freiherr v. Königswarter-Stiftung zur Unterstützung von in Wien wohnenden Familien der aus Anlaß einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine oder der Landwehren“ betraut.

Zur Beteiligung aus dieser Stiftung sind berufen die in Wien wohnenden Familien von im Falle einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung zum aktiven Militärdienste einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine, der Landwehren oder des Landsturmes ohne Unterschied der Kategorie und ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit der Einberufenen.

Die Unterstützungen werden namens der k. k. Statthalterei vom Magistrat (Abteilung XI) angewiesen.

Die Gesuche sind bei den Frauenarbeits-Komitees oder beim Magistrat (Abteilung XI) einzubringen.

Wien, am 26. November 1914.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Winkler,

Magistratsrat.

3—3

Kundmachung.

Der in § 217 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, angeordnete Auszüge aus den Einkommensteuerzahlungsaufträgen für das Jahr 1914 rücksichtlich der Schätzungsbezirke Nr. 3, 3a und 4 (Leopoldstadt und Brigittenau) liegt hieramts (II., Große Pfarrgasse 28, Zimmer 28) vom 2. Jänner 1915 angefangen durch 14 Tage während der Amtsstunden zur Einsicht der sich entsprechend legitimierenden Einkommensteuerpflichtigen auf.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Ein etwaiger Mißbrauch dieser Auszüge wird nach § 246 des zitierten Gesetzes geahndet.

R. f. Steueradministration für den II. und XX. Bezirk
in Wien,

am 29. Dezember 1914.

Der k. k. Hofrat:

Berftl.

1—1

Kundmachung.

(Erteilung von Auskünften über Feldpostadressen.)

1. Grundbedingung für die anstandslose Beförderung aller Feldpostsendungen ist die Angabe der richtigen (zuständigen) Feldpostamts-Nummer des Adressaten.

2. Jedes Kommando, jeder Truppenkörper, jede Anstalt, sowie jede einzelne Person der Armee im Felde ist an ein Feldpostamt mit einer bestimmten Nummer gewiesen.

3. Änderungen in der Einteilung der Formationen oder Abkommandierungen von Personen u. s. w. haben naturgemäß meistens auch eine Änderung der zuständigen Feldpostamts-Nummer der hievon Betroffenen zur Folge.

4. Um den Absendern von Feldpostsendungen — die in Ungewissheit über die zuständige Feldpostamts-Nummer des Empfängers sind — Gelegenheit zu geben, sich in solchen Fällen über die zuständige Feldpostamts-Nummer zu orientieren, wurden vom Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung und dem k. u. Landesverteidigungsminister folgende Auskunftsstellen geschaffen, und zwar:

- Bei den stabilen Ersatzkörpern sämtlicher Truppen und Anstalten des k. u. k. Heeres, der k. k. und k. u. Landwehr, sowie bei den k. k. Landsturm-Bezirks-Kommandos und k. u. Landsturm-Kommandos, dann
- bei den k. u. k. Militär-Kommandos in Mähr.-Osterr., Wien, Graz, Budapest, Pozsony, Kassa, Munkács, Temesvár, Prag, Leitmeritz, Nagyszeben, Zagreb, Innsbruck, Sarajevo und Mostar, ferner
- bei den k. u. Landwehr-Distrikts-Kommandos in Budapest, Szeged, Kassa, Pozsony, Kolozsvár und Zagreb.

5. Anfragen über Feldpostadressen sind grundsätzlich an den stabilen Ersatzkörper (d. i. Ersatzbataillon, Ersatzkompanie, Ersatzbatterie, Ersatzeskadron, Ersatzdepot) jenes Truppenkörpers (jener Anstalt), beziehungsweise an jenes Landsturm-(Bezirks-)Kommando zu richten, zu welchem der Betreffende, dessen Feldpostamts-Nummer verlangt wird, bei der Mobilisierung eingerückt ist.

Ist dieser Vorgang aus irgend einem Grunde undurchführbar, so ist die Anfrage, wenn es sich um Personen handelt, die bei Formationen des k. u. k. Heeres, der k. k. Landwehr oder des k. k. Landsturmes eingeteilt sind, an das nächstgelegene der im Punkte 4 unter b angegebenen Militär-Kommandos,

wenn es sich um Personen handelt, die bei Formationen der k. u. Landwehr oder des k. u. Landsturmes eingeteilt sind, an das nächstgelegene der im Punkte 4 unter c angeführten Landwehr-Distrikts-Kommandos zu richten.

Die Anfragen dürfen bei allen vorgenannten Kommandos, Truppen und Anstalten nur schriftlich und im Wege der Post gestellt werden. Hierzu sind frankierte Doppelkorrespondenzkarten zu benutzen.

6. Auf der Korrespondenzkarte I (Anfrage) ist anzugeben:

- a) Charge und Name jener Person, deren Feldpostadresse verlangt wird;
- b) Truppenkörper (d. i. Regiment, Bataillon, Division), beziehungsweise Anstalt, ferner die Unterabteilung (d. i. Kompanie, Eskadron, Batterie), bei welcher der Betreffende eingeteilt ist.

7. Auf der Korrespondenzkarte II (Rückantwort) ist die Adresse jener Person anzubringen, welcher die Antwort zukommen soll.

8. Die im Punkt 4 bezeichneten militärischen Kommandos, Truppen und Anstalten sind entsprechend angewiesen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß die Bekanntgabe von Änderungen in den zuständigen Feldpostamts-Nummern seitens der Armee im Felde bis zu den stabilen Ersatzkörpern und Landsturm-(Bezirks-)Kommandos des Hinterlandes eine geraume Zeit braucht, daher die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß ausnahmsweise eine oder die andere bekanntgegebene Feldpostadresse zum Zeitpunkte der Mitteilung durch die betreffende militärische Stelle bereits überholt ist.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
Abteilung XVI,

am 28. Dezember 1914.

1—1

3. 5570.

Kundmachung.

(Karl Meißl'sche Stiftung.)

Aus der Karl Meißl'schen Stiftung für arme christliche Gewerbetreibende gelangen 10 Beträge zu je 100 K und 10 Beträge zu je 50 K zur Verteilung.

Anspruchsberechtigt sind:

Christliche Gewerbetreibende, welche seit mindestens vier Jahren im II. oder XX. Bezirke ihr Gewerbe ausüben und ohne Verschulden in Not geraten sind.

Die einmal mit welchem Betrage immer Beteiligten können erst nach Ablauf von vier Jahren wieder beteiligt werden.

Die Auswahl der zu Beteiligten steht der Bezirksvorstehung Leopoldstadt zu. Die mit einem Taufschein, Armutszeugnisse und dem Gewerbeschein belegten Gesuche müssen bis spätestens 31. Jänner 1915 bei der Bezirksvorstehung Leopoldstadt (II., Karmelitergasse 9, 2. Stock) eingebracht werden.

Auf nicht rechtzeitig eingebrachte oder nicht ordentlich belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 30. Dezember 1914.

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter:

1—2

Ernst Klebinder.

M. Abt. XIII, 11272/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Gewährt wird: Einmalige oder dauernde Unterstützung, bei unheilbaren Kranken allenfalls Unterbringung in Anstaltspflege auf Rechnung der Stiftung.

Zur Bewerbung sind berufen:

1. Arme oder unbemittelte Verwandte des Stifters, des am 6. April 1907 in Wien II., Novaragasse 7, verstorbenen Herrn Johann Wilhelm Brandseph, Inspektors der österreichischen Nordwestbahn i. P. und Realitätenbesitzers, und seiner Gattin Magdalena, geb. Kleber, namentlich jene, welche von einer seiner Schwestern Marie Friederike Brandseph, verehel. Eichenhofer, und Marie Wilhelmine Brandseph, verehel. Vogler, oder von den Brüdern seiner Gattin Josef und Johann Kleber in direkter Linie abstammen.

2. Unheilbare Kranke, welche christlichen Glaubensbekenntnisses sind.

3. Arme oder mittellose erwerbsunfähige Personen, welche ohne eigenes Verschulden mittellos oder verarmt, christlichen Glaubensbekenntnisses und nach Wien zuständig sind.

Die Zuwendungen aus der Stiftung erfolgen nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses.

Die Gesuche können jederzeit eingebracht werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein oder Zuständigkeits-Dekret und Nachweis der unheilbaren Erkrankung oder der Erwerbsunfähigkeit.

Anspruchsberechtigte Verwandte haben den Grad ihrer Verwandtschaft und ihre Armut oder Mittellosigkeit nachzuweisen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Dezember 1914.

3—3

M. Abt. XIII, 10962/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Mautner-Markhof'sche Stiftung

für schullos verarmte Gewerbetreibende.

Verliehen wird: Ein Stiftungsbetrag von 590 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Schullos verarmte Gewerbetreibende, insbesondere solche, die infolge lang andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, in Wien ihr Gewerbe ausüben und wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell armenärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitskraft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 28. Februar 1915.

Verleihungstag: 27. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

3-3

M. Abt. XIII, 11103/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder in der Einlaufsstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Jänner 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 11273/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Kundmachung.

Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes.)

Im Laufe eines jeden Jahres kommen aus den verfügbaren Interessen der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes, deren Stammkapital 200.000 K beträgt, Jahresrenten oder einmalige Gaben zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind, oder die bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen. In Betracht kommen aber nur mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehende Verunglückte oder deren Hinterbliebene.

Die Verleihung der Stiftung ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung derselben nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft geeignete Bewerber vorhanden sind.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)schein, dem Heimatschein, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonds oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben oder nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

In solcher Weise belegte Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung III überreicht werden.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Dezember 1914.

3-3

Wasserdicht = machen von Beton und Weisskalkmörtel**Trocken** = legung feuchter Mauern und Räume**Weiterfeste** Schlagseilen und Weisskalk-Passaden bewirkt nur**„STEARIT“** Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der

Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatt
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parisers.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 3.

Freitag den 8. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haafenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

Wien während des Krieges.

(Sechste Folge.)

Unter den vielen Lügen der feindlichen Presse über Wien findet sich auch eine Wahrheit: Die sonst zu heiterem Frohsinn geneigte Bevölkerung ist ernst geworden und selbst der Weihnachtsfeier fehlte diesmal die rechte Festesfreude. Sorgt doch jeder für liebe Verwandte und Freunde im Felde und viele trauern um teure Angehörige.

Nur diese Sorge und Trauer und der stille Ingrimm gegen die Friedensräuber undüffern die Stimmung, nicht etwa kleinmütige Verzagtheit, zu der weder die Kriegslage noch die wirtschaftlichen Verhältnisse Anlaß geben. Denn im Felde behauptet sich trotz aller Wechselfälle des Krieges unsere Wehrmacht ungebrochen und die in solcher Zeit unvermeidlichen Störungen des Wirtschaftslebens sind noch immer ganz erträglich und lange nicht so schlimm, wie sie von unfreundlicher Seite geschildert werden.

So bringt die „Times“ ein Telegramm ihres Korrespondenten aus Bern, „daß die Not in Österreich sich fortwährend steigere und die Unterstützungsfonds unzureichend seien. Versammlungen zur Erörterung der Vinderung der Not würden verboten und der Mangel an Geld sei solcher Art, daß es selbst jenen Österreichern, die das Land zu verlassen wünschen, nur gestattet werde, ein Minimum davon mitzunehmen. Nicht bloß die ärmsten Klassen seien in Not, sondern auch viele der besseren Klassen in gespannten Verhältnissen, hauptsächlich deshalb, weil sie vor dem Kriege über ihre Verhältnisse gelebt hätten.“

Gewiß ist der Krieg, den wir nicht gesucht haben, ein Not- und Sorgenbringer auch für uns. Aber unsere im Frieden so oft bedauerte Selbstgenügsamkeit hat jetzt wieder das Gute, daß wir von den Wirrungen der Weltwirtschaft weit weniger empfindlich betroffen werden als die meisten unserer Gegner.

Da sehr viele Arbeiter im Felde stehen, fehlt es für die Zurückgebliebenen nicht an Arbeitsgelegenheit, und für die Unterstützungsbedürftigen stehen aus den fortwährend fließenden Spenden ausreichende Mittel zur Verfügung.

Der Zentralstelle für Wien und Niederösterreich zur Unterstützung der durch den Krieg in Not Geratenen sind allein bisher über

3,3 Millionen Kronen

zugekommen, wovon noch nicht einmal die Hälfte verausgabt worden ist. Von einer Beschränkung endlich, daß Österreicher bei Auslandsreisen ihr Geld mitnehmen, und von einem Geldmangel ist hier nichts bekannt.

Auf die

Kriegsanleihe

sind in Österreich-Ungarn

über 3 Milliarden Kronen

gezeichnet worden, die Einzahlungen werden termingemäß geleistet, das Moratorium, das, wie sich immer mehr herausstellt, nur für die unmittelbar vom Kriege betroffenen Landesteile notwendig gewesen wäre, ist im Abbau begriffen, alle Zinsen von Anleihen werden, selbstverständlich unter Beobachtung der gesetzlichen Zahlungsverbote für das feindliche Ausland, pünktlich bezahlt.

Der Stand der Einlagegelder bei den

Spar- und Kredit-Instituten Wiens

ist trotz der starken Abhebungen für die Kriegsanleihe fast ein normaler. Er betrug am 30. November 1914

bei der Zentral-Sparkassa der
Gemeinde Wien 161,091.604 K 63 h

bei den Gemeindeparkassen:

im Bezirke Rudolfsheim . . . 82,078.413 „ 30 „
" " Hernals 66,280.267 „ 81 „
" " Währing 45,261.623 „ 47 „
" " Döbling 12,142.748 „ 84 „
" " Floridsdorf 20,631.771 „ 81 „

bei der Ersten österreichischen
Sparkassa 513,519.405 „ — „

bei der Neuen Wiener Spar-
kassa 48,687.651 „ 51 „

bei der Anglo-Bank 89,112.727 „ — „

" " Depositenbank 47,211.722 „ — „

bei der Eskomptebank 32,080.258 K — h
" " Länderbank 104,536.930 „ — „
" " Unionbank 32,637.549 „ — „
" " Verkehrsbank 79,243.222 „ — „
beim Wiener Bankverein . . . 136,817.935 „ — „

Die

Steuereingänge

beim Wiener städtischen Steueramte waren im Monate November **vollständig befriedigende:**

Es wurden einbezahlt:

an **Staatssteuern,**

und zwar:

	1913	1914
Grund- und Gebäude- steuer	11,084.982 K 14 h	11,124.866 K 04 h
Erwerbsteuer	1,586.781 „ 63 „	1,385.204 „ 92 „
Rentensteuer	168.520 „ 22 „	267.110 „ 17 „
Einkommensteuer	1,733.457 „ 43 „	3,787.493 „ 85 „
Befoldungssteuer	58.589 „ 17 „	105.289 „ 54 „
Tantiemenabgabe	—	61.807 „ 50 „
Verzugszinsen	47.424 „ 82 „	46.143 „ 57 „
Militärtaxen	67.872 „ 99 „	104.124 „ 77 „

an **sonstigen Ab-
gaben,** und zwar:

	1913	1914
Landesumlagen	5,096.000 K — h	5,100.000 K — h
Gemeindeumlagen	13,548.000 „ — „	13,523.000 „ — „
Gewerbe- und Handels- schulbeiträgen	174.000 „ — „	186.000 „ — „
Gewölbewachebeiträgen	30.000 „ — „	28.000 „ — „
Anderer Abgaben	65.538 „ 04 „	165.959 „ 64 „
zusammen . 33,709.000 K — h 35,891.000 — h		

also im November 1914

um 2,182.000 Kronen mehr

als im demselben Monate des Vorjahres.

Das städtische

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

weist für die Zeit vom 30. November bis 24. Dezember 1914 nachstehende Inanspruchnahme auf:

Arbeitsvermittlung	Die Stellen- angebote	Die Stellen- gesuche	Die Ver- mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen etc.	392	419	351
Holzverarbeitung	254	281	240
Baugewerbe und Spengler	128	121	126
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	86	94	74
Kleidermacher	252	230	225
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	102	257	98
Fleischhauer und Fleischselcher	106	84	90
Bäcker	549	649	484
Kaffeefieder	470	456	440
Verkehrsbedienstete und nicht quali- fizierte Arbeiter	2394	2412	2297
Gewerbliche Frauenarbeit	347	442	325
Lehrlinge	45	38	34
Zusammen	5126	5477	4784
Bei der Dienstvermittlung	3969	3851	3580
Summe	9095	9328	8364

Es herrschte für manche Betriebe geradezu Arbeitermangel, den man sogar damit zu erklären suchte, daß zahlreiche arbeitsfähige Personen die unentgeltliche Ausspeisung durch die Gemeinde mißbräuchlich in Anspruch nehmen; gewiß mit Unrecht, denn Mitte Dezember wurden die Ausspeisestellen nur von rund 32.000 Personen, meist Kindern und Frauen, besucht.

Die

Lebensmittelversorgung Wiens

war im Monate Dezember im allgemeinen eine ausreichende, wie aus der folgenden Vergleichung mit dem Vorjahre hervorgeht.

Auf dem

Schlacht- und Stechviehmarkte St. Marx

wurden zugeführt:

	1913 vom 30. November bis 27. Dezember	1914 vom 29. November bis 26. Dezember
Rinder	14.072 Stück	27.997 Stück
Kälber	22.405 "	14.802 "
Lämmer	967 "	614 "
Schafe	3.691 "	7.714 "
Schweine	95.697 "	78.068 "

Die Zufuhren auf den

Viktualienmärkten

betragen in derselben Zeit:

	1913	1914
an Gemüse	76.204 Meterzentner	73.539 Meterzentner
" Kartoffel	37.757 "	46.617 "
" Obst	35.681 "	40.560 "
" Butter	1.438 "	1.553 "
" Eiern	1.778.093 Stück	1.172.710 Stück

Eine unerwünschte und für Wien unerfreuliche Wirkung haben bisher die **Getreidehöchstpreise** ausgeübt. Die Art ihrer Bestimmung (länder- und komitatweise nach dem Durchschnitt der Preise in der zweiten Oktober- und ersten Novemberhälfte) ergaben nämlich für Niederösterreich und Wien die niedrigsten Höchstpreise, und zwar:

für Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) 40 K 50 h per 100 kg;

für Roggen (Qualitätsgewicht 70 kg) 33 K 50 h per 100 kg;

für Gerste 29 K;

für Mais 24 K.

Infolgedessen hat das Getreide- und Mehlgewerbe nach Wien so ziemlich aufgehört. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat es selbstverständlich nicht unterlassen, auf die Notwendigkeit einer Abhilfe nachdrücklich hinzuweisen und es ist nur zu hoffen, daß von der k. k. Regierung ehestens entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Inzwischen sind auch **Höchstpreise für Kartoffel und Hafer** bestimmt worden, und zwar stellen sich in Niederösterreich die Höchstpreise für Speisekartoffel auf 9 K, für Industrie- und Futterkartoffel auf 6 K, für Hafer auf 25 K per 100 kg. Auch diese Preisbestimmungen haben sich bisher für Wien nicht als zweckmäßig erwiesen, da die Produzenten die Ware nicht unter den Höchstpreisen abgeben wollen und dadurch der Handel vorläufig lahmgelegt ist.

Auch für **Hasen und Hirschwildbret** sind anlässlich der Aufhebung der Linienerverzehrungssteuer Höchstpreise im Wiener Verzehrungssteuergebiete erlassen worden, und zwar für einen Hasen von tadelloser Beschaffenheit im Balge im Gewichte von 2 kg aufwärts 3 K 80 h, für einen Hasen mit starker Beschädigung wertvoller Teile oder für Hasen unter 2 kg 2 K 60 h, für Hirschfleisch je nach der Qualität 80 h bis 3 K 60 h per Kilogramm. Die Zufuhr von Hasen nach Wien hat sich infolge dieser Preisbestimmung verringert und die Hasen werden hier fast nur ohne Balg verkauft, wobei die Höchstpreise nicht eingehalten werden können.

Die **Milchzufuhr** per Bahn betrug in den ersten vier Dezemberwochen 18.537.689 Liter.

Auf den **Fischmärkten** wurden in der Weihnachtswoche 213.124 kg Karpfen zugeführt, um 32.643 kg weniger als im Vorjahre, weshalb sich auch trotz Aufhebung der Verzehrungssteuer auf Fische die Preise für Karpfen per Kilo bis 2 K 60 h behaupteten.

Geflügel, insbesondere Gänse, wurden in großen Mengen zugeführt und fanden zu normalen Preisen guten Absatz.

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Lebensbedürfnisse im Monate Dezember stellen sich nach dem **Berichte des städtischen Marktamtes**, wie folgt:

	1913		1914	
	Kronen		Kronen	
Rindfleisch . . per Kilogramm	1·60	— 2·60	1·80	— 2·60
Schweinefleisch " "	1·80	— 2·80	2·—	— 2·80
Schweineschmalz " "	1·76	— 2·—	2·16	— 2·60
Schweinespeck " "	1·64	— 1·92	2·10	— 2·60
Teebutter . . . " "	3·20	— 4·—	3·60	— 4·80
Kochbutter . . . " "	2·20	— 3·—	2·90	— 3·60
Margarine . . . " "	1·80	— 2·—	1·60	— 2·30
Vollmilch . . . " Liter	0·26	— 0·32	0·28	— 0·34
Kochmilch . . . " "	0·20	— 0·26	0·20	— 0·26
Eier, frische . . . " Stück	0·09	— 0·14	0·14	— 0·20
Kartoffel . . . " Kilogramm	0·08	— 0·14	0·12	— 0·18
Weizenauszug- mehl " "	0·36	— 0·38	0·70	— 0·80
Schwarzbrot . . . " "	0·263	— 0·398	0·388	— 0·548
Weißbrot . . . " "	0·282	— 0·408	0·406	— 0·579
Reis " "	0·44	— 0·82	0·56	— 0·96
Sauerkraut . . . " "	0·16	— 0·24	0·20	— 0·28
Zucker " "	0·82	— 0·96	0·86	— 0·96
Petroleum . . . " Liter	0·26	— 0·36	0·40	— 0·56
Steinkohle . . . " 50 kg	1·76/6	— 2·12	2·10	— 2·40
Braunkohle . . . " 50 "	1·10	— 1·19	1·19	— 1·32

Eine zum Teil recht namhafte Teuerung ist somit nur bei Mehl, Brot, Fetten und Eiern zu verzeichnen und es bleibt noch abzuwarten, wie die Regierungsverordnung, nach welcher bei gewerbmäßiger Broterzeugung nur 70 Prozent Weizen- oder Roggenmehl und die restlichen 30 Prozent Gersten-, Mais- oder Kartoffelmehl verwendet werden sollen, auf die Preisbildung wirken wird.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.

Bezirksvertretungen

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Ottakring vom **20. November 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Friedl.**

Schriftführer: Kanzleileiter **Dr. Rupert Gausgusch.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und **genehmigt.**

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß die vom Bezirks-Komitee Ottakring der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen Einberufener vorgenommene Sammlung bisher den Betrag von

Der

Gesundheitszustand

der Bevölkerung war im Dezember im allgemeinen ein **befriedigender**; der Jahreszeit entsprechend war eine Zunahme der Erkrankungen der Atmungsorgane zu verzeichnen. Von den ansteckenden Krankheiten waren Diphtherie und Scharlach im gewöhnlichen Umfange vertreten, Ruhr (58 Fälle) und Cholera (28 Fälle, nur bei Militärpersonen) sind stark zurückgegangen. An Typhus erkrankten 17 Zivil- und 256 Militärpersonen. Wie vorausszusehen, wurden vom Kriegsschauplatz auch Blattern eingeschleppt, doch ist alles veranlaßt, um ihr Umsichgreifen hintanzuhalten.

Die **Krankensbewegung** in den Zivilspitälern, einschließlich der dajelbst verpflegten Militärpersonen, gestaltete sich, im Vergleich zum Vorjahre, folgendermaßen:

	vom 29. Nov. bis 27. Dez.		vom 28. Nov. bis 26. Dez.	
	1913		1914	
Anfänglicher Stand . . .	8.408		10.449	
Zuwachs	8.712		10.849	
Abgang	8.426		8.548	
Todesfälle	824		930	
Schließlicher Stand . . .	7.870		11.820	

Die Gesamtanzahl der Sterbefälle in Wien betrug innerhalb dieses Zeitraumes 3736, darunter 720 Ortsfremde.

Nach fünf schweren Kriegsmonaten sind somit die Verhältnisse in Wien **in keiner Beziehung besorgniserregend** und wir können in das neue Jahr mit der starken Zuversicht treten, **daß wir durchhalten werden bis zu einem guten Ende.**

In diesem Sinne überreiche ich allen Lesern dieser Blätter meine besten Wünsche zum Jahreswechsel.

8427 K 47 h ergab und dankt allen für die hiebei bewiesene Mühewaltung.

Einlauf.

(5035.) Johann **Wackel** hat namens des Bezirksvereines der Gastwirte den Betrag von 200 K für Arme des XVI. Bezirkes gespendet.

Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

(5463.) Einladung des Herrn Bürgermeisters zur Entfaltung reger Werbearbeit für die Zeichnung der Kriegsanleihe.

(5390.) Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 22. Oktober 1914 dem bezirksrätlichen Komitee zur Pflege der Jugendspiele den Dank für seine Bemühungen ausgesprochen.

(5057.) Frau Hofrat **Helene Salzer-Wittgenstein** hat durch Vermittlung des B.-R. **Tremml** für gemeinnützige Zwecke des Bezirkes den Betrag von 8000 K gespendet.

Der Spenderin sowie dem B.-R. **Tremml** wird der Dank der Bezirksvorstehung ausgesprochen.

(4991.) Die Direktion der Straßenbahnen teilt mit, daß auf Kriegsbauer alle Straßenbahnhaltestellen, die nicht Umsteigstellen sind, in Bedarfshaltestellen umgewandelt werden.

(5214.) Der Stadtrat hat die Herstellung einer Baumpflanzung in der Wiesberggasse mit dem Erfordernisse von 2600 K genehmigt.

(4897.) Der Gemeinderat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Parallelstraße zur Wilhelminenstraße mit dem Beirage von 27.000 K genehmigt.

(4842.) Der Magistrat übermittelt das genehmigte Präliminare für Straßenherstellungen, Neu- und Umpflasterung im XVI. Bezirke; das Gesamterfordernis beträgt 3.380.000 K.

Zur Kenntnis.

(5133.) **B.-R. Tremml** berichtet über das Ansuchen der L. L. n.ö. Statthaltereidirektion wegen Auflassung der Durchführung der Zagorskigasse und beantragt die Zustimmung unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen.

Angenommen.

(5436.) **B.-R. Horzen** referiert über die Benennung der Gasse 8 zwischen Noterd- und Wilhelminenstraße, für welche die Benennung „Schrammelgasse“ vorgeschlagen ist und beantragt abermals die Benennung mit „Johann Kiernberger-Gasse“.

Angenommen.

(5270.) **B.-R. Tremml** berichtet über die nach Überwindung mancher Schwierigkeiten erreichten Erfolge des Eislauf-Komitees; die heuer aufgewendeten Kosten für die Errichtung eines Wartesaales und sonstiger Herrichtungen betragen 4000 K, die das Komitee aus dem vorhandenen Vermögen zu bestreiten in der Lage sei; erfreulich sei die Anerkennung des Stadtrates.

B.-R. St. Hanisch beantragt, den Mitgliedern des Komitees den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen.

Angenommen.

B.-R. Kraupa macht den Vorsitzenden auf die schlechte Beleuchtung der Uhr am Schulgebäude in der Aubelegasse aufmerksam.

Der **Vorsitzende** verspricht Abhilfe.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von 23 Mitgliedern der Bezirksvertretung und gibt bekannt, daß der Obmann des Armen-Institutes die Vorschläge zur Ergänzungswahl für 7, beziehungsweise 4 Armenratsstellen erstattet hat, und ersucht um Abgabe der Stimmzettel.

Behufs Abhaltung einer Vorbesprechung wird die öffentliche Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben werden die **B.-R. Pleška** und **Tremml** zu Skrutatoren bestimmt.

Abgegeben werden 23 Stimmzettel.

Es erscheinen vorbehaltlich der Bestätigung durch den Stadtrat einstimmig gewählt:

Lorenz Fuchs, Gastwirt, Grundsteingasse 25.

Karl Heinzelmayer, Postunterbeamter, Hofferplatz 11.

Franz Karl, L. L. Polizeiagent, Neulerchenfelderstraße 91.

Ladislav Kouril, Schlossermeister, Paleggasse 8.

Maximilian Petsch, Lehrer II. Klasse, Wendgasse 4.

Leopold Amry, Schriftsetzer, Weinheimergasse 3.

Karl Bednar, Fabrik-Gesellschafter, Bernhardtstraße 22.

Paul Wenz jun., Möbelhändler, Kirchstetterngasse 41.

Adolf Pascher, L. L. Offiziant, Fröbelgasse 6.

B.-R. St. Hanisch gibt die Anregung, daß an den im Dezember stattfindenden Weihnachtsbelegungen humanitärer Vereine immer jener Bezirksrat teilnehmen möge, in dessen Rayon der Verein seinen Sitz hat.

B.-R. Tichy macht auf die Tisch-Gesellschaft zur Unterstützung der Familien Einberufener aufmerksam, die den Ertrag mehrerer Veranstaltungen zur Verteilung bringt.

B.-R. Tichy bespricht die eingetretene Störung in dem Ausbau der Straßenbahn in das Liebhartstal; es wolle neuerlich mit den Grundeigentümern, die zu hohe Forderungen an die Gemeinde stellen, unterhandelt, die Angelegenheit beim Magistrat betrieben und diejenigen Grundabtretungen, die genehmigt sind, durchgeführt werden.

B.-R. Fibrant bespricht die unbegründete Preissteigerung bei fast allen Lebensmitteln und bei den für einzelne Gewerbe benötigten Rohmaterialien, wodurch die Bevölkerung bedrückt und manche Gewerbe dem Untergang preisgegeben werden.

Hiezu sprechen auch die **B.-R. Heidl, Söllner, Kamharter, Tichy** und **Mann**, worauf über Antrag des **B.-R. Tremml** beschlossen wird, dem Herrn Bürgermeister für seine Bemühungen um die Abstellung dieser Übelstände durch eine Deputation, in die **B.-R. Friedl** und die **B.-R. Fibrant** und **Tremml** gewählt werden, den Dank abzustatten und zu bitten, trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten im Interesse der Bevölkerung weiter wirken zu wollen.

Schluß der Sitzung.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 27. November 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig Mennet.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden konstatiert der **Vorsitzende** die Beschlußfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Dank Seiner Excellenz des Herrn Bürgermeisters für den Beschluß der Bezirksvertretung Hiezing, mit welchem seiner Fürsorgetätigkeit anlässlich der Kriegseignisse gedacht wurde.

Zuschriften der Magistrats-Abteilung IV, Bz. 4919, 4376 und 6608/13, betreffend die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Dahne- und Beitingergasse, sowie in den Straßenzügen um das Landwehrtruppenspital.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Bz. 2784, betreffend die Aufstellung von Schneehütten nächst der Verbindungsbahn in der Hiezing Hauptstraße.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Bz. 4473, betreffend den Vorschlag über die Regulierung der verlängerten Hezendorferstraße im XII. und XIII. Bezirke.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Bz. 2503, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Überführung der Ameisgasse über die Westbahn einschließlich der Rampenherstellung zur Cumberlambstraße, Einwaggasse und Linzerstraße mit einem Kostenverfordernisse von 144.420 K 20 h.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Bz. 4656, betreffend die Genehmigung der Neupflasterung eines Teiles der Zufahrtsstraße zum k. k. Landwehrtruppenspitale mit einem Kostenverfordernisse von 27.970 K 74 h.

Zuschriften der Magistrats-Abteilung VII, Bz. 1174 und 1293, betreffend den Kanalbau in der verlängerten Hezendorferstraße und in der Straße II beim Landwehrtruppenspitale mit einem Kostenverfordernisse von 12.500 K, Feziehungsweise 17.400 K.

Zuschrift der Straßenbahn-Direktion, Bz. 6700, betreffend die Weiterführung der Wagen der Linie Nr. 58 vom Neuen Markte zur Verbindungsbahnkreuzung mit Einrichtung der Linie Nr. 158 (Pendelverkehr von der Verbindungsbahn nach Ober-St. Veit in der Hiezing Hauptstraße).

Zuschriften der Straßenbahn-Direktion, Bz. 6241, betreffend die Umwandlung der Haltestellen in Bedarfshaltestellen auf den Linien 52, 53, 57, 58, 59, 60, 3, 13, 6, 10, 49 und 51 während Kriegsdauer.

Die vorstehend verzeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Gotsch beantragt die Instandsetzung des infolge Kabelegung aufgerissenen und nicht ordentlich zugeschütteten Gehweges auf der Seite der ungeraden Nummern in der Linzerstraße von der Halterbachbrücke bis zum Linienamtgebäude.

Angenommen.

B.-R. Pölderl beantragt eine strenge Revision der Abortanlagen in sämtlichen öffentlichen Lokalen Wiens, da viele derselben sich in sehr sanitätswidrigem Zustande befinden, und ferner die Entfernung der Senkgruben überall dort, wo Straßenkanäle vorhanden sind.

Angenommen.

Derselbe beantragt, daß der Vorsitzende bei Sr. Excellenz dem Herrn Bürgermeister vorstellig werde, daß dem derzeitigen Lebens- und Bedarfsmittelwucher auf geeignete Weise gesteuert werde.

Angenommen.

Die **B.-R. Glasauer, Rohrbacher** und **Wimpffinger** beantragen, daß jeder dritte Wagen der Linie Nr. 58 der städtischen Straßenbahnen direkt von Ober-St. Veit in die Innere Stadt geführt werde, da der derzeitige Umsteigerverkehr bei der Verbindungsbahn eine Unzufriedenheit der Ober-St. Veiter Bevölkerung hervorruft.

Dem Antrage wird mit Rücksicht auf den durch die Kriegszeit veranlaßten schwächeren Verkehr nicht zugestimmt, doch wird der Vorsitzende ersucht, maßgebenden Ortes obige Verkehrsfrage vorzubringen.

Urgenzen, Beschwerden zc.

B.-R. Assem rügt es, daß in den Dreher'schen Lokalen auf der Landstraße von den zur Musterung Erschienenen 30 h Garderobegeld eingehoben und denselben alle möglichen Abzeichen und Sträußchen durch Hausierer angeboten werden.

B.-R. Guber urgiert die Einführung der Gasbeleuchtung auf dem Grenadiersteig.

Derselbe ersucht um Abhilfe gegen das gefährliche Rodelfahren in der Fasangartengasse beim alten Lainzer Friedhofe und in den steilen Gassen bei der Ostmarkkolonie.

B.-R. Gotsch urgiert die Aufstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt beim Eingange in den Hütteldorfer Friedhof.

B.-R. Pölderl wünscht die Instandsetzung des Platzes vor dem Hütteldorfer Bahnhofe durch die k. k. Bahnverwaltung, da die Passanten den Kot durchwaten müssen.

B.-R. Sauer urgiert die Einpflanzung, respektive Reinigung des städtischen Grundes hinter der Astrealität in der Linzerstraße.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXLII. Spendenausweis.

8279.	1prozentiger Gehaltsabzug der Angehörigen des städtischen Kellermeisteramtes	20 K 39 h
8280.	Marie Wolf für Freitische pro Jänner 1915	18 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten, und zwar:	
8281.	Magistrats-Abteilung IIIa	11 K 60 h
8282.	Magistrats-Abteilung VI	21 „ 50 „

8283. Magistrats-Abteilung VII	21 K 50 h	8319. Lagerhaus der Stadt Wien	43 K — h
8284. Magistrats-Abteilung VIII	28 " 80 "	8320. Städtische Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs- anstalt	113 " 39 "
8285. Magistrats-Abteilung IX	21 " — "	8321. Städtisches Marktge- fälle	10 " — "
8286. Magistrats-Abteilung X	31 " 50 "	8322. Veterinär-amts = Vize- Direktor Franz Dauscher	4 " — "
8287. Magistrats = Abteilung XI (Rechtskundige Be- amte)	11 " — "	8323. Veterinär-amts = Vize- Direktor Albin Köffel	4 " — "
8288. Magistrats-Abteilung XII	39 " 50 "	Zusammen	2248 K 44 h
8289. Magistrats-Abteilung XIII	15 " — "	8324. Kanzlist Franz Goldnagl	10 " — "
8290. Magistrats-Abteilung XIV	29 " — "	8325. Beamte des Departements 7 des k. k. Eisenbahnministeriums	120 " — "
8291. Magistrats-Abteilung XV	32 " 70 "	8326. Arbeiter der Lederfabrik Gebrüder Kieß	39 " 05 "
8292. Magistrats-Abteilung XVI	8 " — "	8327. Städtischer Lehrer Johann Adolf Müller	10 " — "
8293. Magistrats = Abteilung XVII und XVII a	37 " — "	Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:	
8294. Magistrats = Abteilung XVII b	20 " — "	8328. Ober-Offizial Richard Nimeth	6 K — h
8295. Magistrats = Abteilung XVIII	32 " — "	8329. Luise W. Bengough	20 " — "
8296. Magistrats-Abteilung XIX	16 " 50 "	8330. Ingenieur Robert Bengough	20 " — "
8297. Magistrats = Abteilung XXI und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Wien	17 " 50 "	8331. Mieke Brandl	6 " — "
8298. Magistrats = Abteilung XXII	27 " 50 "	8332. Marie Burkl	6 " — "
8299. Magistrats-Ober-Kom- missär Dr. Theodor Petter	5 " — "	8333. Dr. Siegmund Frei	6 " — "
8300. Archiv der Stadt Wien	18 " 20 "	8334. Alzeßist Vinzenz Gregor	3 " — "
8301. Stadtbuchhaltung	535 " 69 "	8335. Pauline Hansch	6 " — "
8302. Wasserbezugs-Revisorat	35 " — "	8336. Dr. Jambour	6 " — "
8303. Veterinär-amts-Direktion	55 " — "	8337. Heinrich & Fritz Mendl	6000 " — "
8304. Schlachthaus St. Marg	31 " — "	8338. Direktion = Adjunkt Hans Nicoladoni	6 " — "
8305. Verwaltung des Bür- gerversorgungshauses	13 " — "	8339. Direktion = Adjunkt Adolf Pappler	6 " — "
8306. Verwaltung des Ver- sorgungshauses Sankt Andrae a. d. Traisen	23 " — "	8340. Karl Pollak und Julie Winkler	12 " — "
8307. Kinderübernahmungsanstalt	5 " — "	8341. Direktion = Adjunkt Franz Rudolf	6 " — "
8308. Berufsvormünderamt	28 " — "	8342. Ober-Offizial Hans Wanto	6 " — "
8309. Stadtgarten = Direktion	62 " 90 "	8343. Dr. G. E. Zimmer- mann	12 " — "
8310. Exekutionsamts-Direk- tion, Revisions = Ab- teilung	41 " 68 "	Zusammen	6127 " — "
8311. Bezirksamt V. Bezirk	127 " 16 "	8344. Die Lehrkörper der Schulen des VI. Be- zirktes anlässlich des Ablebens des k. k. Bezirksschul-Inspectors Dr. Franz Wieden- hoffer außer einer Kranzspende durch Oberlehrer Karl Hofegger	138 " 50 "
8312. Bezirksamt VII. Bezirk	97 " 18 "	1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrkörper, und zwar:	
8313. Bezirksamt XII. Bezirk	144 " 84 "	8345. Mädchen = Bürgerschule I., Börsegasse 5	29 K 04 h
8314. Bezirksamt XIV. Be- zirk	112 " 68 "		
8315. Bezirksamt XVI. Be- zirk	221 " 58 "		
8316. Bezirksamt XX. Bezirk (Kleibinder und Spann)	3 " 40 "		
8317. Zentral-Sparkassa Ge- meinde Wien, Nachtrag Dezember 1914	6 " — "		
8318. Wiener Kommunal- Sparkassa XIV. Bezirk	86 " 14 "		

8346. Knaben = Volksschule I., Bartensteingasse 7	54 K 91 h	8373. Mädchen = Volks- und Bürgerschule IX., Galileigasse 3	47 K 40 h
8347. Knaben = Volksschule I., Johannesgasse 4 a	24 " 27 "	8374. Knaben = Bürgerschule IX., Glasergasse 8	42 " 80 "
8348. Knaben = Volksschule III., Kolonizgasse 15	32 " — "	8375. Mädchen = Volksschule IX., Währingerstr. 43	35 " 08 "
8349. Mädchen = Volksschule III., Petrusgasse 10	20 " 51 "	8376. Knaben = Volksschule IX., Galileigasse 5	27 " 85 "
8350. Mädchen = Volks- und Bürgerschule, IV., Allee-gasse 11	20 " 19 "	8377. Knaben- und Mädchen- Volksschule IX., Gilde-gasse 12	27 " 76 "
8351. Mädchen = Volks- und Bürgerschule IV., Preß-gasse 24	28 " 49 "	8378. Knaben- und Mädchen- Volksschule IX., Grüne-torgasse 7	32 " — "
8352. Knaben = Bürgerschule IV., Schaumburgerg. 7	29 " 36 "	8379. Knaben = Volksschule IX., Liechtensteinstr. 137	16 " — "
8353. Mädchen = Bürgerschule IV., Starhemberg. 8	44 " 96 "	8380. Knaben = Volksschule IX., D'Orsaygasse 8	23 " 89 "
8354. Knaben = Volksschule IV., Phorusgasse 10	33 " 77 "	8381. Mädchen = Volksschule IX., Viriotgasse 8	31 " 85 "
8355. Knaben = Bürgerschule V., Bechergasse 14	28 " 48 "	8382. Knaben- und Mädchen- Bürgerschule X., Sic-cardsburggasse 55/7	41 " — "
8356. Mädchen = Bürgerschule V., Castelligasse 25	47 " 67 "	8383. Knaben- und Mädchen- Volksschule X., Favo-ritenstraße 96	31 " 50 "
8357. Mädchen = Volksschule V., Castelligasse 9	26 " 80 "	8384. Knaben = Volksschule X., Herzgasse 27	20 " — "
8358. Mädchen = Volksschule V., Nikolsdorferstr. 18	25 " 26 "	8385. Knaben = Volksschule X., Buchsbaumgasse 55	27 " 10 "
8359. Mädchen = Bürgerschule VI., Loquaiplatz 4	39 " 83 "	8386. Knaben = Volksschule X., Quellenstraße 54	20 " — "
8360. Mädchen = Volksschule VI., Gumpendorfer-straße 4	27 " — "	8387. Knaben = Bürgerschule XI., Entplatz 4	43 " 64 "
8361. Knaben = Volksschule VI., Stumpergasse 10	14 " 46 "	8388. Mädchen = Volksschule XI., Herderplatz 1	28 " 40 "
8362. Mädchen = Bürgerschule VII., Stiftgasse 35	30 " — "	8389. Mädchen = Volksschule XII., Nymhengasse 7	55 " 50 "
8363. Knaben = Bürgerschule VII., Zieglergasse 49	38 " 20 "	8390. Mädchen = Volksschule XII., Singrienerg. 21	16 " 44 "
8364. Mädchen = Volksschule VII., Kandlgasse 30	33 " — "	8391. Mädchen = Volksschule XIII., Kienmayerg. 41	35 " — "
8365. Mädchen = Volksschule VII., Lerchenfelderstr. 61	21 " 13 "	8392. Knaben- und Mädchen- Volksschule XIII., Zinger-straße 419	25 " — "
8366. Knaben = Volksschule VII., Zieglergasse 21	14 " — "	8393. Mädchen = Volksschule XIII., Meißelstraße 47	26 " 04 "
8367. Knaben- u. Mädchen- Volksschule VII., Zoller-gasse 41	28 " — "	8394. Mädchen = Volksschule XIII., Siebeneicheng. 12	21 " 56 "
8368. Mädchen = Bürgerschule VIII., Josefstädterstraße	32 " — "	8395. Knaben- und Mädchen- Volksschule XIII., Spei-fingerstraße 144	18 " 05 "
8369. Mädchen = Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7	42 " 44 "	8396. Mädchen = Volksschule XIV., Johnstraße 40	167 " — "
8370. Mädchen = Volksschule VIII., Albertplatz 7	26 " 96 "	8397. Knaben = Volksschule XIV., Ortnergasse 4	15 " 70 "
8371. Mädchen = Volksschule VIII., Josefstädterstr. 95	23 " 25 "		
8372. Knaben = Volksschule VIII., Laudongasse 5	15 " — "		

8398. Volks- und Bürger- schule XIV., Goldschlag- straße 14/16	20 K 40 h
8399. Knaben = Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 4	27 " 77 "
8400. Knaben = Volks- und Bürgerschule XVI., Speckbacherstraße 48	40 " 91 "
8401. Knaben = Bürgerschule XVI., Habsburgplatz 18	41 " 23 "
8402. Knaben = Bürgerschule XVI., Koppstraße 75	38 " 79 "
8403. Mädchen = Bürgerschule XVI., Lorenz Mandlg. 58	38 " 14 "
8404. Knaben = Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65	38 " 03 "
8405. Mädchen = Volksschule XVI., Liebhardtsgasse 19	24 " 56 "
8406. Knaben = Volksschule XVI., Ottatringstr. 150	25 " 52 "
8407. Knaben = Volksschule XVI., Panikengasse 31	34 " 71 "
8408. Mädchen = Volksschule XVI., Roterdsstraße 1	31 " 17 "
8409. Knaben = Volks- und Bürgerschule XVII., Geblergasse 31	41 " 82 "
8410. Knaben = Bürgerschule XVII., Kalvarienberg- gasse 33	38 " 68 "
8411. Knaben = Bürgerschule XVII., Parhamerpl. 19	31 " 81 "
8412. Knaben = Volksschule XVII., Hernalscher Haupt- straße 100	26 " — "
8413. Mädchen = Volksschule XVII., Sörgerstraße 38	41 " 15 "
8414. Knaben = Volksschule XVII., Knollgasse 7	12 " 58 "
8415. Mädchen = Volksschule XVII., Kindermanng. 1	55 " 84 "
8416. Mädchen = Volksschule XVII., Leopold Ernst- Gasse 37	33 " 34 "
8417. Knaben = Volksschule XVII., Sienfeldberg. 96	16 " 30 "
8418. Mädchen = Volksschule XVII., Parhamerpl. 18	19 " 41 "
8419. Knaben = Volksschule XVII., Parhamerpl. 19	14 " — "
8420. Knaben = Volksschule XVII., Rößergasse 4	16 " 07 "
8421. Mädchen = Volksschule XVIII., Alseggerstr. 49	21 " 46 "
8422. Knaben = Volksschule XVIII., Klettenhoferg. 3	12 " 92 "
8423. Volksschule XVIII., Scheibenbergstraße 63	27 " 93 "

8424. Knaben = Volksschule XX., Leystraße 34	25 K — h	
8425. Knaben = Volksschule XX., Raffaelgasse 11	28 " 40 "	
8426. Knaben = Volksschule XX., Vorgartenstr. 50	20 " — "	
	2.551 K 48 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		637 " 87 "
8427. Josef Becker für Ausspeisung	6 " — "	1913 K 61 h

CXLII. Spendenausweis.

Monatliche Zahlungen für Frei-
tische, und zwar:

8428. Frau Hofrat Baronin Rinaldini	20 K — h
8429. Dr. J. A. Schaffer	18 " — "
8430. Karoline Widitz	6 " — "
8431. Dr. Adolf Wanschura	20 " — "
8432. Henriette Krause	6 " — "
Zusammen	70 K — h

1prozentige freiwillige Gehalts-
abzüge der Beamten, und zwar:

8433. Kaiserlicher Rat Julius Gaufterer	5 K 50 h
8434. Magistratisches Bezirks- amt XVIII	140 " 60 "
8435. Versorgungshaus-Ver- waltung Mauerbach	16 " 60 "
8436. Versorgungshaus-Ver- waltung Ybbs	19 " — "
8437. Städtischer Fuhrwerks- betrieb pro Dezember 1914	56 " 12 "
8438. Städtischer Fuhrwerks- betrieb pro Jänner 1915	56 " 12 "
8439. Offiziere und Beamte der städtischen Feuer- wehr	37 " — "
Zusammen	330 " 94 "

1prozentige freiwillige Gehalts-
abzüge der Lehrkörper, und
zwar:

8440. Mädchen = Bürgerschule Zedliggasse 9	45 K — h
8441. Knaben = Volks- und Bürgerschule IV., Preß- gasse 24	38 " — "
8442. Mädchen = Volksschule IV., Waltergasse 16	17 " 40 "
8443. Knaben-Volksschule IX., Allerbachstraße 23	20 " 10 "
8444. Mädchen = Volksschule XI., Braunhuberg. 3	35 " 20 "
8445. Mädchen = Volksschule XII., Hezendorferstr. 9	3 " — "
8446. Mädchen = Volksschule XII., Malfattigasse 1	36 " — "

8447. Knaben = Volksschule XIII., Linzerstr. 232	23 K 39 h	
8448. Knaben = Bürgerschule XIV., Märzstraße 70	32 " 51 "	
8449. Knaben = Volksschule XVII., Kastnergasse 29	22 " — "	
8450. Mädchen = Volksschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10	45 " 21 "	
8451. Mädchen = Volksschule XVIII., Antonigasse 4	29 " 60 "	
8452. Knaben = Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17	58 " 45 "	
8453. Knaben- und Mädchen- Volksschule XVIII., Heizingerstraße 37	24 " 97 "	
8454. Knaben = Bürgerschule XVIII., Klettenhofer- gasse 3	18 " 58 "	
8455. Knaben- und Mädchen- Volksschule XVIII., Michaelerstraße 30	30 " 17 "	
8456. Mädchen = Bürgerschule XVIII., Schopenhauer- straße 79	50 " 04 "	
8457. Knaben = Volksschule XVIII., Schulgasse 19	22 " 80 "	
8458. Knaben = Bürgerschule XIX., Hammerschmidt- gasse 26	27 " 05 "	
Summe	584 K 47 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	146 " 12 "	438 K 35 h
8459. Exzellenz FML. Franz Holzner	50 " — "	
8460. Kanzlisten des gemeinsamen Magistrats- Expedites	11 " — "	
8461. Fachrechnungs-Departement IV des k. k. Finanzministeriums	18 " — "	
8462. Johanna Gritsch	1 " — "	
8463. Berta Winteritz, für Ausspeisung, De- zember und Jänner	12 " — "	
8464. Therese Korpes, für Ausspeisung	6 " — "	
8465. Hermann Geiringer	20 " — "	
8466. Emilie Steiner, für Ausspeisung pro Jänner 1914	18 " — "	
8467. Ida Seigner, für Ausspeisung	6 " — "	
8468. Johann Nadenik und Marie Neubauer (Liesing)	20 " — "	
8469. R. u. k. Oberstleutnant i. R. Albin Voglsang (Eggenburg)	50 " — "	
8470. J. und M. Bizmann	25 " — "	
8471. 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Angestellten der städtischen Leichen- bestattung pro November 1914	242 " 41 "	
8472. Komitee des schwarz-gelben Kreuzes, und zwar: Aus der Sammlung Ihrer Exzellenz Frau Bar. Anka Bienert 100.000 K — h		

Aus dem Erlöse des schwarz-gelben Kreuzes 50.000 K — h	
Aus sonstigen Veran- staltungen d. schwarz- gelben Kreuz-Komitees 50.000 " — "	
Zusammen	200.000 K — h
8473. 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Angestellten der städtischen Stellwagen- unternehmung	146 " 63 "
8474. Beamte und Unterbeamte des Refla- mationsbureaus der k. k. Nordbahn- Direktion	20 " 61 "
8475. Martha Pflaum, Alten- berg bei Greifenstein, Niederösterreich	250 K — h
8476. Dr. Rich. v. Mauthner	100 " — "
8477. Bezirks-Komitee für den V. Bezirk	178 " 50 "
Zusammen	549 " 11 "
Monatliche Beiträge für Fürsorge- zwecke:	
8478. Franz Dorn	5 K — h
8479. Pauline und Klementine v. Dobručky	3 " 50 "
8480. Josefine v. Joris	80 " — "
8481. Alois Lach	8 " — "
Zusammen	96 " 50 "
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Beamten, und zwar:	
8482. Ant. Toscano-Canella, Veterinärarbeits-Direktor i. P.	6 K — h
8483. Alois Walter, Rech- nungs-Ober-Revident	7 " — "
8484. Ludwig Ziegler, Kanzlei- Direktionsadjunkt i. R.	3 " 10 "
8485. Franz Paul, Kanzlei- Direktionsadjunkt i. R.	3 " — "
8486. Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	99 " 42 "
8487. Asyl- und Werkhaus der Stadt Wien	10 " — "
8488. Forstverwaltung Groß- Enzersdorf	9 " 16 "
8489. Kommunal = Sparkassa Döbling	15 " 10 "
8490. Magistrats-Abt. IV	20 " 50 "
8491. Magistrats-Abt. V	27 " — "
8492. Magistrats-Abt. XI a	11 " 50 "
8493. Magistratisches Bezirks- amt I. Bezirk	134 " 30 "
8494. Magistratisches Bezirks- amt VIII. Bezirk	82 " 75 "
8495. Magistratisches Bezirks- amt IX. Bezirk	110 " 35 "

8496. Magistratisches Bezirksamt XX. Bezirk . . .	116 K 70 h		X., Uhlandgasse 1 . . .	31 K 70 h
	Zusammen .	655 K 88 h	8523. Mädchen = Bürgerschule XI., Entplatz 4 . . .	59 „ 84 „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen, und zwar:			8524. Knaben- und Mädchen-Volkschule XI., Brehmstraße 9	26 „ 20 „
8497. Knaben = Volkschule I., Freyung 6	12 K 68 h		8525. Knaben = Volkschule XI., Herderplatz 1 . . .	35 „ 10 „
8498. Knaben = Volkschule III., Hainburgerstr. 40	21 „ 50 „		8526. Knaben- und Mädchen-Volkschule XI., Meißelstraße 512	29 „ — „
8499. Mädchen = Volkschule III., Reissnerstraße 43 .	28 „ 37 „		8527. Knaben = Volkschule XI., Molitorgasse 11 .	10 „ — „
8500. Mädchen = Volkschule IV., Phorusgasse 10 .	20 „ — „		8528. Knaben- und Mädchen-Volkschule XI., Münchplatz 6	29 „ — „
8501. Mädchen = Bürgerschule V., Embelgasse 48 . .	28 „ — „		8529. Knaben = Volkschule XI., Bachmayergasse 6	30 „ 86 „
8502. Mädchen = Bürgerschule V., Gassergasse 46 . .	32 „ — „		8530. Mädchen = Bürgerschule XII., Ruckergasse 40 .	28 „ — „
8503. Mädchen = Volkschule V., Grüngasse 14 . .	26 „ 34 „		8531. Knaben = Bürgerschule XII., Singrienerg. 19 .	35 „ 15 „
8504. Knaben = Volkschule V., Wiedner Hauptstraße 107	27 „ 69 „		8532. Volkschule XII., Ruckergasse 44	28 „ — „
8505. Mädchen = Volkschule VI., Kopernikusgasse 15	26 „ — „		8533. Knaben = Volkschule XII., Schönbrunnerstraße 189	17 „ 35 „
8506. Mädchen = Volkschule VI., Mittelgasse 24 . .	28 „ 02 „		8534. Mädchen = Bürgerschule XIII., Gurgasse 32 .	32 „ 21 „
8507. Knaben = Volkschule VII., Randslgasse 30 .	26 „ 80 „		8535. Knaben = Bürgerschule XIII., Hauptstr. 168	25 „ 20 „
8508. Knaben = Volkschule VII., Lerchenfelderstr. 61	15 „ — „		8536. Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIII., Steinlechnergasse 5/7	27 „ 91 „
8509. Knaben = Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7 . .	43 „ — „		8537. Knaben = Volkschule XIII., Amalienstr. 31	14 „ — „
8510. Knaben = Volkschule VIII., Josefstädterstr. 95	17 „ — „		8538. Knaben = Volkschule XIII., Kueffsteing. 38 .	18 „ — „
8511. Mädchen = Volkschule VIII., Langegasse 36 .	32 „ 63 „		8539. Knaben = Volkschule XIII., Siebeneicheng. 15	21 „ 18 „
8512. Knaben = Volkschule VIII., Piristengasse 45	6 „ 27 „		8540. Knaben- und Mädchen-Volkschule XIV., Felsberstraße 42/46 . . .	25 „ 25 „
8513. Mädchen = Bürgerschule IX., Glasergasse 8 . .	38 „ 80 „		8541. Knaben = Volkschule XIV., Kauergasse 5 .	24 „ — „
8514. Knaben = Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27 .	32 „ — „		8542. Knaben = Volkschule XIV., Kellinggasse 7 .	28 „ 28 „
8515. Knaben = Volkschule IX., Grünetorgasse 9 .	25 „ — „		8543. Knaben = Volkschule XV., Friesgasse 10 .	27 „ 20 „
8516. Mädchen = Volkschule IX., Marktgasse 2 . .	30 „ 42 „		8544. Knaben = Volkschule XV., Sperrgasse 8/10 .	15 „ — „
8517. Mädchen = Volkschule X., Bernhardtstal. 19	32 „ 46 „		8545. Mädchen = Bürgerschule XVI., Herbststraße 85 .	35 „ 20 „
8518. Mädchen = Volkschule X., Laaerstraße 1 . .	40 „ — „		8546. Knaben = Bürgerschule XVI., Lorenz Mandlgasse 56	38 „ 63 „
8519. Knaben- und Mädchen-Volkschule X., Laaerstraße 274	15 „ — „			
8520. Knaben = Volkschule X., Sonnleithnerg. 32 .	23 „ 10 „			
8521. Knaben = Volkschule X., Triesterstraße 114 .	20 „ 40 „			
8522. Knaben = Volkschule				

8547. Mädchen = Volksschule XVI., Gaullacherg. 49/51	37 K — h
8548. Knaben = Volksschule XVI., Grubergasse 6 .	31 " 64 "
8549. Mädchen = Volksschule XVI., Kreitnergasse 32	40 " 70 "
8550. Knaben = Volksschule XVI., Oboakerg. 48 .	18 " 80 "
8551. Mädchen = Volksschule XVI., Stephanieplatz 1	22 " 60 "
8552. Knaben = Bürgerschule XVII., Lienfelberg. 96 .	26 " 32 "
8553. Mädchen = Volksschule XVII., Hauptstr. 100 .	30 " 72 "
8554. Knaben = Volksschule XVII., Wichtelgasse 67	26 " 55 "
8555. Knaben- und Mädchen- Volksschule XVIII., Cellesgasse 2	17 " -- "
8556. Mädchen = Volksschule XVIII., Leitermayerg. 47	33 " 03 "
8557. Mädchen = Volksschule XVIII., Schulgasse 19	20 " 78 "
8558. Mädchen = Volksschule XIX., Hammer Schmidtgasse 26	25 " — "
8559. Knaben = Volksschule XIX., Hammer Schmidtgasse 26	22 " — "
8560. Knaben = Volksschule XIX., Wigandgasse 29	8 " 60 "
8561. Knaben = Bürgerschule XX., Jägerstraße 54 .	46 " — "
8562. Knaben = Bürgerschule XX., Leipzigerplatz 1 .	45 " 04 "
8563. Knaben = Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 14	35 " 24 "
8564. Knaben = Bürgerschule XX., Staudingergasse 6	23 " — "
8565. Mädchen = Bürgerschule XX., Staudingergasse 6	61 " — "
8566. Mädchen = Volksschule XX, Allerheiligenplatz 7	30 " — "
8567. Mädchen = Volksschule XX., Greiseneckerg. 29	32 " — "
8568. Mädchen = Volksschule XX., Leystraße 36 . .	35 " — "
8569. Mädchen = Volksschule XX., Böchlarnstraße 14	20 " — "
8570. Mädchen = Volksschule XX., Raff elgasse 13 .	37 " — ,
8571. Mädchen = Bürgerschule XX., Wintergasse 34 .	12 " — "
8572. Mädchen = Bürgerschule XXI., Jubiläumsg. 21	34 " 20 "
8573. Mädchen = Bürgerschule XXI., Donauefelderstraße 259	12 " 75 "

8574. Mädchen = Volksschule XXI., Dr. A. Geßmann-Gasse 187	8 K 05 h
8575. Knaben- und Mädchen- schule XXI., Jubiläumsgasse 19/21	20 " 44 "
8576. Mädchen = Volksschule XXI., Theodor Körner-Gasse 25	29 " 55 "
8577. Mädchen = Volksschule XXI., Kuenburggasse 1	31 " 05 "
8578. Knaben = Volksschule XXI., Leopoldsplatz 9	30 " — "
8579. Knaben = Volksschule XXI., Ostmarktgasse 30	14 " — "
	<u>2.257 K 80 h</u>
Sievon 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ .	
	<u>564 " 45 "</u> 1.693 K 35 h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:	
8580. Hedwig Czermak . . .	12 K — h
8581. Herma Deß	6 " — "
8582. Jenny Eißler	50 " — "
8583. Marie Galligaris . .	6 " — "
8584. Therese Groß	6 " — "
8585. Dr. Johann Hawle . .	10 " — "
8586. Josef Hofbauer	6 " — "
8587. Sophie Klaunder . . .	20 " — "
8588. Kornelia v. Kodolitsch .	12 " — "
8589. Rosa Krepen	6 " — "
8590. Dr. Ernst Kreuz	12 " — "
8591. Marie Kreuz	60 " — "
8592. Franz Leonhardt	12 " — "
8593. Julius u. Marie Löwe	12 " — "
8594. Julie Martin	6 " — "
8595. F.M. Koloman v. Mollinary	6 " — "
8596. Dr. Heinrich Müller . .	6 " — "
8597. Alfred Neu	60 " — "
8598. Baron Felix Oppenheimer	1.000 " — "
8599. Else v. Orel	6 " — "
8600. Josefina Osnaghi	6 " — "
8601. Dr. Peitler	6 " — "
8602. J. v. Petravić	12 " — "
8603. Franz Pichler jun. . . .	12 " — "
8604. Anna Brandstetter . . .	6 " — "
8605. Dr. Felix Rabl	6 " — "
8606. Prof. Dr. L. Rethi	12 " — "
8607. Viktor Riedl v. Niedenstein	18 " — "
8608. Emmerich Szakats	12 " — "
8609. Frau Adjunkt Tubulif	6 " — "
8610. Hofrat Prof. Dr. Moriz Wlassak	6 " — "
8611. B. Würflinger	6 " — "
	<u>Zusammen</u> 1.422 K — h

Das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien und seine Bedeutung für die kommunale Wohnungspolitik in der Kriegszeit.*)

Als mit Kriegsausbruch die wehrfähigen Männer Österreichs zu den Fahnen eilten und sich die bange Frage erhob, wie all die Privat-Angelegenheiten dieser Tausenden von erwerbsfähigen, jäh von ihrem gewohnten Tagewerk Abberufenen geregelt werden sollten, regte ein Erlaß des Ministeriums des Innern die Schaffung von besonderen Hilfsbureaus in den Städten und Ländern an, die in allen Fragen des Privatrechtes den Einberufenen und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen sollten. Auch die Gemeinde Wien zögerte nicht, ein solches Hilfsbureau einzurichten. Da die Kommission für Soziale Fürsorge in ihrer dritten Sektion schon mit der gleichen Frage sich beschäftigt hatte, so schien es zweckmäßig, diese Sektion, deren Vorsitz der Eisenbahnminister a. D. Geheimer Rat v. Wittel übernommen hatte, mit jener wichtigen und dankenswerten Aufgabe zu betrauen. Die erforderlichen Arbeitskräfte vermochte freilich der durch die Mobilisierung stark reduzierte und von seinen übrigen, durch den Krieg gesteigerten Agenden vollauf beschäftigte Beamtenkörper der Gemeinde nicht zu liefern, es mußte an die freiwillige Mitarbeit rechtskundiger und wirtschaftlich erfahrener Persönlichkeiten appelliert werden, die denn auch in großer Zahl ihre Kräfte zur Verfügung stellten. Die Bureau Räume der Kommission für Soziale Fürsorge, die ihren Sitz in der Kanzlei des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich aufschlug, reichten offensichtlich nicht aus.

So bot sich denn der glückliche Ausweg, daß die Zentralstelle für Wohnungsreform ihre großen, für diesen Zweck besonders geeigneten Kanzleilokalitäten und ihr geschultes Personal, soweit es nicht zur militärischen Dienstleistung herangezogen war, der Gemeinde Wien zur Verfügung stellte. In wenigen Tagen war, unter der klugen und zielbewußten Leitung des Sektionsobmannes v. Wittel, die Organisation des Wirtschaftlichen Hilfsbureaus geschaffen; die Aufsicht über die Kanzlei und die verantwortungsvolle Aufgabe der Führung der Geschäfte übernahm der bekannte Sozialpolitiker Dr. Friedrich Frey; er wurde unterstützt von einer großen Zahl freiwilliger Mitarbeiter, die sich mit dem Anwachsen des Parteienverkehrs immer mehr vergrößerte, und heute, Ende November, 30 zum überwiegenden Teile den Kreisen der Advokaten und richterlichen Beamten angehörende Persönlichkeiten umfaßt. In den regelmäßig allwöchentlich stattfindenden Montags-Sitzungen werden die prinzipiellen Fragen erledigt; an jedem Freitag hält der Unter-Ausschuß für das Wohnungswesen seine Beratungen ab. Der Zusammenhang mit der Kommission für Soziale Fürsorge trat im Verlaufe der Zeit immer mehr in den Hintergrund; umso inniger gestaltete sich die Fühlung mit der Gemeinde Wien, deren Bürgermeister, die Bedeutung des Hilfsbureaus rasch erkennend, dem letzteren eine weitgehende Autonomie sicherte und seinen Anträgen mit allen Kräften Rechnung trug.

Es zeigte sich bald, daß die Aufgaben des Hilfsbureaus vielfach einen ganz anderen Charakter annahmen, als man ursprünglich erwartet hatte. Die zur Kriegsdienstleistung ein-

berufenen, im Felde stehenden Soldaten waren schon infolge der unvermeidlichen Mängel des Postverkehrs kaum in der Lage, seine Hilfe in Anspruch zu nehmen; dagegen suchten die von ihnen hinterlassenen Familien die Unterstützung des Bureaus, insbesondere in jenen Fällen, in denen es sich um die Durchsetzung des ihnen zustehenden Unterhaltsanspruches gegen einen abweisenden Bescheid der Unterhalts-Kommissionen handelte. Es war der erste prinzipiell nicht hoch genug zu wertende Erfolg des Bureaus, daß es ihm gelang, vom Bürgermeister eine Zusage zu erhalten, nach welcher die illegitimen Gefährtinnen der Einberufenen aus den für die Kriegsfürsorgezwecke von der Gemeinde gesammelten Mitteln eine laufende Unterstützung in jener Höhe erhalten sollten, wie sie das Gesetz den Gattinnen der Einberufenen zusicherte. Etwa 2000 Frauen wurden auf diese Weise vor bitterer Not bewahrt.¹⁾

Die überwiegende Menge aller Anliegen, in denen sich hilfesuchende Parteien an das Bureau wandten, betraf aber Wohnungs-Angelegenheiten.²⁾ Reichte der vom Staate oder von der Gemeinde gewährte Unterhaltsbeitrag auch zur Befriedigung der dringendsten Lebensbedürfnisse regelmäßig aus, so war die darin enthaltene Mietzinsquote doch zu gering, um den normalen Mietzins zu decken, ganz abgesehen davon, daß die Annahme des Gesetzes, die ein Drittel des Unterhaltsbeitrages auf den Mietzins verrechnet, mit aller Erfahrung im Widerspruche steht, nach welcher auch im Arbeiterhaushalt regelmäßig ein Fünftel, äußerstenfalls ein Viertel des Einkommens auf den Mietzins entfällt. Ein Beispiel zeigt hier am besten die Frage, um die es sich handelt. Wenn wir annehmen, daß eine Frau mit zwei Kindern unter acht Jahren den ihr gesetzlich zustehenden Unterhaltsbeitrag erhält, so beträgt dieser 1 K 32 h für die Frau und je 66 h für jedes Kind täglich, zusammen also 2 K 64 h. In diesem Unterhaltsbeitrag stecken nach der dem Gesetze zugrundeliegenden Berechnung $44 + (2 \times 22) = 88$ h an Mietzinsbeitrag. Würde die Familie diesen Mietzinsbeitrag zur Gänze allmonatlich an den Hauseigentümer abführen, so blieben ihr täglich bloß 1 K 78 h, also nicht einmal 2 K zur Deckung des sonstigen Lebensbedarfes, womit in Wien, namentlich zur Winterzeit, bei steigenden Lebensmittelpreisen, das Auslangen nicht zu finden ist. Das Verhältnis gestaltet sich mit Rücksicht auf die im allgemeinen gleichbleibenden Generalunkosten des Haushaltes umso günstiger je kinderreicher die Familie ist. Aber, wenn wir zu jenem Normalfall zurückkehren, selbst bei gewissenhafter Verwendung der ganzen Mietzinsquote für den vom Gesetze vorgesehenen Zweck, reicht sie zur Zahlung des Mietzinses in der typischen, aus Zimmer und Küche bestehenden Arbeiterwohnung

¹⁾ Eine vom Hilfsbureau angestrebte extensive Interpretation des Gesetzes, betreffend den staatlichen Unterhaltsbeitrag, nach welcher der Begriff der zur militärischen Dienstleistung Einberufenen auch auf die Kriegsfreiwilligen ausgedehnt werden sollte, wurde kürzlich durch einen Erlaß des Ministeriums für Landesverteidigung verflügt.

²⁾ Aus dem großen Kreise der übrigen Agenden des Hilfsbureaus seien — abgesehen von Rechtsauskünften im engeren Sinne des Wortes — wegen ihrer prinzipiellen Bedeutung hervorgehoben: Die Gestandmachung von Unterhaltsansprüchen in jenen Fällen, in denen schon abweisliche Bescheide der Unterhalts-Kommission erfolgt waren, die Überreichung von Gesuchen um Zuerkennung von Pensionsgenüssen an die Hinterbliebenen von gefallenem Soldaten, die Erhebung von Schadenersatzansprüchen zugunsten der sogenannten Repatriierten, d. h. solcher Staatsangehöriger, die nach Kriegsbeginn aus Feindesland in die Heimat zurückgekehrt waren.

* Mit Erlaubnis des Verfassers Prof. Dr. Carl Fribra aus den „Mitteilungen der Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich“ abgedruckt.

Wiens nicht hin, die heute regelmäßig wenigstens 30 K monatlich kostet, während jene Rechnung bloß $88 \times 30 = 26.40$ ergibt. So glaubten sich denn zahlreiche, sonst in geordneten Verhältnissen lebende Familien von Kündigung und Delogierung bedroht. Zu ihnen kam die große Zahl all derjenigen, die der Ausbruch des Krieges und die damit verbundene Einstellung vieler Betriebe um Arbeit und Brot gebracht hatte.

Soweit es sich um die Familien der zur militärischen Dienstleistung Einberufenen handelte, war die Aufgabe des Hilfsbureaus von Anfang an klar vorgezeichnet. Es galt, die Hauseigentümer zum Verzicht auf jenen Teil des Mietzinses zu bewegen, der in der gesetzlich bemessenen Mietzinsquote seine Deckung nicht fand. Eine bloße Stundung des Fehlbetrages konnte nicht hinreichen, da bei längerer Dauer des Krieges die auf diese Weise anwachsende Schuldenlast für alle Zukunft die wirtschaftliche Existenz der Arbeiterfamilie gefährden mußte. Es muß zur Ehre des Wiener Hausbesitzes gesagt werden, daß in sehr vielen Fällen, auch ohne Eingreifen des Hilfsbureaus, die Hauseigentümer in diesen Kompromißvorschlag einwilligten. Erleichtert wurde ihnen dieses Entgegenkommen durch den leider noch immer nicht in allen beteiligten Kreisen hinreichend bekannten Erlaß des Finanzministeriums, der eine Abschreibung der Hauszinssteuer von jenem Teile des Mietzinses vorsieht, der infolge Mobilisierung oder infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Erwerbslosigkeit des Mieters uneinbringlich geworden ist, und auf den infolgedessen vom Hauseigentümer verzichtet wurde. Der namentlich vom Verbands der Hausbesitzer lebhaft und wiederholt geäußerte Wunsch, daß die im Unterhaltsbeitrag enthaltene Mietzinsquote unmittelbar an den Hauseigentümer zur Deckung seiner Forderung abgeführt werde, scheiterte glücklicherweise an dem klaren Wortlaut des Gesetzes, das jede Exekution auf den Unterhaltsanspruch ausschließt, jede Verfügung über diesen Anspruch durch Zession, Anweisung, Verpfändung für rechtlich unwirksam erklärt. Aber auch die Verhandlungen mit weniger Einsichtsvollen und weniger opferbereiten Hausherrn ließen sich regelmäßig deshalb mit Erfolg führen, weil praktisch die Möglichkeit einer Kündigung der Familie der Einberufenen kaum bestand. Da die Kündigung, um rechtskräftig zu werden, dem Mieter selbst gestellt werden muß, und im Falle seiner Abwesenheit die sonst als Ersatzmittel geltende Hinterlegung bei dem Postamte des Bezirkes nicht genügt, muß zur Vornahme der Kündigung ein Kurator bestellt werden — ein zeitraubender, umständlicher Vorgang, der zu einer Gerichtsverhandlung führt und dem Hausbesitzer den Vorwurf unpatriotischer Gehässigkeit zuzieht. Es hat übrigens das Wiener Landesgericht in einem derartigen Falle die Unterbrechung des Verfahrens gemäß § 162 der Zivilprozessordnung verfügt, die gelegentlich auch schon früher von manchen Gerichten der unteren Instanzen angeordnet war, und diese Unterbrechung damit motiviert, daß die Besorgnis bestehe, es könne die Prozeßführung durch die Abwesenheit zu ungunsten der abwesenden Partei beeinflusst werden. Obwohl sich in letzter Zeit der Oberste Gerichtshof gegen diese Praxis ebenso wie gegen die Geltendmachung wenig begründeter Einwendungen durch Kuratoren in Bestandverträgen ausgesprochen hat, so erhoffen wir doch von der sozialpolitischen Einsicht der Advokaten und Richter, daß kein Mittel verabsäumt werde, das geeignet ist, die Aufkündigungen von Wohnungen an jene Parteien zu verhindern, deren Familien-

häupter zur militärischen Dienstleistung einberufen wurden ohne Rücksicht darauf, ob sie den Mietzins zahlen oder nicht. Daß aus diesem Rechtszustand für manche Hausbesitzer finanzielle Bedrängnisse entstehen, soll ebensowenig geleugnet werden wie die Tatsache, daß manche Parteien, die zahlungsfähig wären, das Versagen des Kündigungsrechtes zu ihrem Vorteile missbrauchen. Vielleicht ist, so seltsam dies klingen mag, gerade der Zustand der Rechtsunsicherheit, der aus der wechselnden Praxis der Gerichte entsteht, in dem herrschenden wirtschaftlichen Provisorium weit vorteilhafter als eine eindeutige Judikatur. Denn, wenn der Hausherr sicher darauf rechnen kann, sein Kündigungsrecht durchzusetzen, so ist es in vielen Fällen, zumal bei einer längeren Dauer des Krieges, mit seiner Rücksicht vorbei; weiß die Partei, daß die Kündigung schließlich immer vom Gericht abgewiesen wird, so verliert die ultima ratio des Hausherrn ihren bedrohlichen Charakter und der Mietzins wird nicht gezahlt, auch wenn er mit einiger ökonomischer Anstrengung ganz, oder wenigstens zum Teil erschwungen werden könnte. Pecatur intra et extra muros. Aber eins darf niemals übersehen werden: daß es die tiefste Verletzung alles gesunden Volksempfindens wäre, wenn die Frauen und Kinder jener Männer, die für das Vaterland kämpfen und bluten, von einem hartherzigen Hauseigentümer — und an solchen fehlt es leider auch in Wien nicht — delogiert werden könnten. Gerade der Hausbesitz ist am ehesten in der Lage, auch große wirtschaftliche Opfer zu bringen, denn unter allen Formen der Kapitalsanlage ist das Haus in der Großstadt jene, die dauernd keine Beeinträchtigung erleiden kann, deren Wertbestand gegen fast alle wirtschaftlichen Folgen des Krieges am besten gesichert ist.

Weit schwieriger war die Wohnungsfrage in jenen anderen zahlreichen Fällen, in denen der Vorstand des Haushaltes keineswegs zur militärischen Dienstleistung herangezogen wurde, sondern die durch die Einstellung vieler Betriebe bald nach Kriegsbeginn eintretende Arbeitslosigkeit die Zahlungsunfähigkeit der Partei verschuldete. Unterhandlungen mit dem Hauseigentümer, dem hier das Kündigungsrecht mit seiner vollen Strenge zur Verfügung steht, hatten, von Ausnahmefällen abgesehen, nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn dem Hauseigentümer wenigstens teilweise ein Ersatz für den ihm entgehenden Mietzins geboten werden konnte. Auch hier griff der Bürgermeister in verständnisvoller Würdigung der durch den Krieg verursachten besonderen Sachlage helfend ein, indem er das Hilfsbureau ermächtigte, aus Gemeindemitteln Zinsaushilfen an bedürftige Parteien anzuweisen — bei Monatswohnungen bis zum Höchstbetrage von 20 K, bei Vierteljahrswohnungen bis zu 50 K. Die kluge Selbstbeschränkung, die sich zum Vorteile der bedrängten Mietparteien das Hilfsbureau auferlegte, bestand darin, daß derartige, nicht an die Parteien, sondern unmittelbar an die Hauseigentümer zu zahlende Zinsbeihilfen an die Voraussetzung geknüpft wurden, daß auch der Vermieter durch Verzicht auf den Zinsrückstand, entsprechende Stundung des letzteren, durch Zinsnachlaß, durch das Versprechen, während einer längeren Zeit nicht zu kündigen, ein der Partei wohlwollendes Entgegenkommen zeigte, das ihr für eine längere Zeit die Wohnung sicherte.¹⁾ Und darin besteht der wesentliche

¹⁾ Auch die Mietunterstützungen, welche einzelne Städte des Deutschen Reiches — Dresden, Berlin-Lichtenberg, Solingen, Schönberg und Charlottenburg — zu Kriegzeiten gewähren, knüpfen prinzipiell jede derartige Aushilfe an die Bedingung, daß der Hausbesitzer auf einen Teil des Mietzinses, regel-

Unterschied der vom Hilfsbureau gewährten Hilfe von jener, die sonst auch in Friedenszeiten das Armen-Institut zu leisten pflegt. Das letztere gibt den Unterstützungsbeitrag der Partei selbst, ohne sich weiter um die Verwendung des Geldes zu kümmern, ohne vor allem beim Hausherrn für die Partei einzutreten. Dem Hilfsbureau schien es eine der wichtigsten Aufgaben zu sein, für eine Stabilisierung des Mietverhältnisses durch seine Unterstützung zu sorgen. Nur dann, wenn die Verhandlungen mit dem Hauseigentümer zu keinem Ergebnisse führen, die Delogierung der Partei in unvermeidlicher Aussicht steht, wird eine Angabe zur Miete einer neuen Wohnung gewährt.

In verständnisvoller Würdigung der dem Hilfsbureau obliegenden Aufgabe sicherten Bezirksgerichte eine Verständigung des Amtes von jedem Ansuchen um eine Delogierung zu; die Richter ließen es auch sonst an wohlwollender Unterstützung der Mieter keineswegs fehlen. Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß das Hilfsbureau von der Gemeinde die Zusage erlangte, die von ihm angewiesenen Mietzinsbeihilfen seien nicht als Armenunterstützungen im eigentlichen Sinne aufzufassen und daher nicht von den sonst unvermeidlichen politischen Nachteilen für die bedachte Partei begleitet.

Wenn wir den Erfolg der Tätigkeit des wirtschaftlichen Hilfsbureaus in der Wohnungsfrage abschätzen wollen, so darf zunächst nicht übersehen werden, daß die Gestaltung des Wirtschaftslebens — entgegen allen pessimistischen Erwartungen — etwa seit der zweiten Hälfte des Monats September einen überraschend günstigen Verlauf nahm. Die nach Kriegsbeginn in den meisten Zweigen des städtischen Erwerbslebens herrschende Arbeitslosigkeit schwand sichtlich und machte einer zunehmenden Nachfrage nach Arbeitern Platz, da die Befestigungsarbeiten in der Nähe Wiens, die großen Aufträge der Herresverwaltung Tausende von Händen zu meist guten Löhnen beschäftigten und die geringen Anforderungen, welche diese meist wenig qualifizierten Arbeiten stellten, den Angehörigen der verschiedensten Berufszweige einen den geänderten Zeitverhältnissen entsprechenden Berufswechsel ermöglichten. Dazu kam, daß die Mobilisierung und die damit verknüpfte Beschränkung des Einkommens viele Angehörige der Einberufenen veranlaßte, in ihre Heimat, das flache Land, die Kleinstadt zurückzukehren und ihre Wohnung aufzugeben, daß andere aus den gleichen Gründen zu Verwandten oder befreundeten Familien übersiedelten. Auf diese Weise wurden zahlreiche Wohnungen frei, und die Folge dieser Leerstellungen war ein fühlbarer Druck auf den Hausbesitz, sich mit geringeren Mietzinsen zufriedenzustellen. Selbst der Umstand, daß in den letzten Monaten zahlreiche Flüchtlinge aus Galizien der Wiener Bevölkerung eine unwillkommene Konkurrenz in der Nachfrage nach Wohnungen bereiteten, vermochte dieses dem Mieter günstige Verhältnis nicht stark zu modifizieren.

Wurde auch durch diese günstige Entwicklung des Wirtschaftslebens die Tätigkeit des Hilfsbureaus wesentlich erleichtert, ja ein wirklich großer Erfolg im Grunde erst ermöglicht, so bleibt es doch unbestreitbar sein Verdienst, wenn zu den gefürchteten Kündigungsterminen Anfang Oktober und Anfang

November weit weniger Delogierungen nötig wurden als sonst in Friedenszeiten. Selbst die Zahl der Kündigungen, die im Jahre 1913 im Oktobertermin in Wien 7379 betrug, belief sich zum gleichen Termine in diesem Jahre bloß auf 7286.¹⁾

Die von Kündigung und Delogierung bedrohten Mieter erkannten bald, welche tatkräftige Unterstützung sie vom Hilfsbureau zu erwarten hatten und so mehrte sich von Woche zu Woche die Zahl der Hilfesuchenden, unter denen die Frauen die überwiegende Mehrheit bildeten. In der letzten Augustwoche, in welcher das Bureau seine Tätigkeit eröffnete, war es von 350 Parteien besucht; einen Monat später war die Frequenz nahezu auf das Doppelte (670 in einer Woche) gestiegen; Anfang November war eine Besuchzahl von wöchentlich 1100 Parteien erreicht, so daß bis Ende November insgesamt etwa 11.000 Personen die Referenten des Bureaus in Anspruch genommen hatten — ohne jene zu rechnen, die sich schriftlich an die Peregringasse wandten, ohne die verwundeten Soldaten zu zählen, die um Entsendung eines Funktionärs an ihr Krankenlager baten.²⁾ Reichlich 60 Prozent aller Fälle hatten Miet-Angelegenheiten zum Gegenstand.

Vergleicht man mit diesen Ziffern die Beträge, die das Bureau von der Gemeinde zur Gewährung von Zinsaushilfen in Anspruch nehmen mußte, so wird — bei einem Gemeinwesen von der Größe Wiens, das jährlich viele Millionen für Armenpflege ausgibt, die Geringfügigkeit dieser Summen offenbar, deren Bedeutung noch dadurch charakterisiert wird, daß in den meisten Fällen der von der Gemeinde gewährten Unterstützung ein weit größerer Nachlaß seitens des Vermieters entspricht, und daß es in sehr vielen Fällen gelang, für zwei bis drei Monate das Mietverhältnis zugunsten des Mieters zu sichern. Von Anfang Oktober bis Mitte November wurden insgesamt nicht mehr als 6594 K 12 h an Zinsaushilfen gewährt, die sich auf 372 Parteien verteilten, so daß auf eine Partei nicht ganz 18 K entfielen. Hält man sich vor Augen, daß die Gesamtzahl der bis Mitte November vom Bureau in Behandlung gezogenen Mietfälle rund 4800 betrug, daß also in etwa neun Zehntel aller Fälle ein Ausgleich ohne Gewährung einer Beihilfe möglich war, so sprechen diese Ziffern deutlich genug.

Was sie freilich nicht zum Ausdruck bringen können, das ist die moralische Bedeutung, welche dieser von echt sozialpolitischen Geiste erfüllten Hilfsaktion innewohnt: in der Kommission des Bureaus, der auch alle Referenten angehören, und insbesondere im Unter-Ausschusse für Wohnungsfürsorge, haben, vom Bürgermeister berufen, auch die Vertreter des Hausherrnverbandes Sitz und Stimme. Wenn es auch an mancherlei Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und den Verfechtern einer radikalen Sozialpolitik nicht fehlt, so haben sie doch die großen mit mancherlei Opfern verbundenen Aufgaben des Hausbesitzes in dieser schweren Zeit wohl erkannt und öffentlich in ihrem Organ, der Hausherrnzeitung, die Angehörigen ihres Verbandes an ihre sozialen Pflichten gemahnt.³⁾ Immer mehr entwickelt sich in den Kreisen des Hausbesitzes die Überzeugung, daß in dem Hilfsbureau eine Stelle geschaffen sei, die nicht

mäßig $\frac{1}{4}$, verzichtet. In diesem Sinne äußert sich auch ein Erlaß des preussischen Ministers des Innern vom 28. August (Vgl. die Zeitschrift f. Wohnungswesen vom 25. September 1914: Altenrath, Das Miet- und Wohnungswesen in der Kriegszeit). Vielfach sind im Deutschen Reich auch besondere Kriegswohnungs-Ausschüsse (z. B. in München) geschaffen worden.

¹⁾ Im Novembertermin zeigte die Zahl der Kündigungen im Vergleich mit jener des Jahres 1914 allerdings eine kaum Besorgnis erregende Steigerung.

²⁾ In mehr als 400 Fällen wurde bisher diesem Wunsche erkrankter oder verwundeter Soldaten entsprochen.

³⁾ Vgl. Nr. 650 der Hausherrnzeitung vom 1. November 1914, S. 9.

schlecht hin die Interessen der Mieter zu vertreten habe, sondern die auch berufen sei, zu richten, zu entscheiden, über die Billigkeit der Forderungen und Rechte der beiden Parteien gegeneinander. Nicht selten wurde der Rat des Hilfsbureaus von den Hausbesitzern selbst in Anspruch genommen, wenn sie sich durch den unvermeidlichen Ausfall an Mietzinsen mit der Zahlung der Annuitäten ihrer Hypothekarschulden in Verlegenheit befanden, wenn sie von der Mahnung des Hilfsbureaus einen Einfluß auf den zahlungsfähigen aber säumigen Mieter in jenen Fällen erhofften, in denen es sich um Familien von Einberufenen handelte. So ist es der höchste Ruhm dieser Vereinigung hilfsbereiter Juristen, daß sie der sozialen Gerechtigkeit dienen, dem Ausgleich wirtschaftlicher Gegensätze, der Beseitigung unverschuldeter, durch den Krieg veranlaßter Not, allen Teilen zum Wohle.

In Erfüllung dieser Aufgabe hat die Kommission des Bureaus, einem von den Hausbesitzern geäußerten Wunsche entsprechend, das Problem der Schaffung einer besonderen Kreditorganisation zur Belehnung von Häusern und Hypotheken während der Kriegszeit zum Gegenstande eingehender Erörterungen gemacht und, wenn auch mit mannigfachen Einschränkungen, den Anschluß dieser Organisation an die für Wien und Niederösterreich von der Handels- und Gewerbekammer errichtete Kriegskreditbank empfohlen.

Sie hat sich überdies mit zwei wichtigen prinzipiellen Forderungen beschäftigt, die schon früher wiederholt von der Zentralstelle für Wohnungsreform erhoben worden waren. In zahlreichen Fällen konnten die Referenten beobachten, daß kurzfristige Kündigungen (von 8, ja selbst von 3 Tagen) vereinbart wurden; obwohl vom Gesetze gestattet, bereiten derartige Verabredungen eine furchtbare Härte für den Mieter, der binnen wenigen Tagen die ihm aufgekündigte Wohnung verlassen muß, und zu einer Zeit auf den Wohnungsmarkt gewiesen wird, in welcher dieser nicht genügend leerstehende Wohnungen aufweist. Es fehlt leider in unserer Gesetzgebung an einem Anhaltspunkte, um, wie dies nach dem Rechte des Deutschen Reiches möglich ist, derartige Vereinbarungen mit Erfolg als gegen die guten Sitten verstößend anzufechten. Die Kommission beschloß nichtsdestoweniger an die Regierung das Ersuchen zu richten, daß sie in Ausübung des ihr für die Kriegszeit übertragenen Mandates zum Eingreifen in die Privatwirtschaft wenigstens für diese Periode die in Ermanglung anderweitiger Vereinbarungen als normal geltende vierzehntägige Aufkündigung der Monatswohnungen zum Monatschlusse als gesetzlich allein zulässige Kündigungsfrist statuieren. Aus der gleichen Erwägung wurde es als unzulässig bezeichnet, daß mit der Vereinbarung einer Vierteljahreszahlung des Mietzinses eine andere als vierteljährliche Aufkündigung der Wohnung kombiniert werde.

Die Erneuerung des Moratoriumsgesetzes hat auch einem anderen von der Kommission geäußerten Begehren Rechnung getragen: Daß für die Kriegszeit ohne Änderung der Kündigungsfrist es dem Mieter eines Geschäftslokales gestattet werde, die Halbjahresmiete in zwei Vierteljahresraten, die Vierteljahresmiete in drei Monatsraten zu zahlen. Gerade für Geschäftslokale, deren Inhaber infolge des Moratoriums keineswegs auf den sonst regelmäßigen Eingang ihrer Forderungen rechnen können, hat diese in die Entscheidung der Richter gelegte Be-

günstigung große Bedeutung, während sie den Hausbesitz kaum ernstlich belastet.

Eine zweite Anregung der Kommission betraf die Schaffung eines obligatorischen Wohnungsnachweises. Eine magistratische Vermittlungsstelle für möblierte Zimmer und Wohnungen war schon zu Kriegsbeginn im Departement für Wohnungsfürsorge geschaffen worden; sie hat sich, insbesondere anlässlich der Überflutung Wiens durch Flüchtlinge aus Galizien, glänzend bewährt. In einer an den Bürgermeister gerichteten Eingabe wurde nun von der Kommission darauf hingewiesen, daß insbesondere in den äußeren Bezirken, in denen ein rascher Wechsel der Wohnungen stattfindet, ein großes Bedürfnis nach einem gut funktionierenden magistratischen Wohnungsnachweise besteht. Zweifel juristischer Natur über die Berechtigung des Magistrates, ohne besondere gesetzliche Ermächtigung eine Verfügung zu erlassen, welche die Hausbesitzer zur Anzeige der leerstehenden Wohnungen zwingt, haben bisher die Errichtung eines derartigen Wohnungsnachweises verzögert, obwohl der Bürgermeister die größte Geneigtheit zeigte, dem Wunsche des Hilfsbureaus entsprechend, zunächst in Ottakring diese Institution einzuführen.

So trägt denn das Hilfsbureau, trotz seines provisorischen Charakters, den Keim einer Institution in sich, die auch in Friedenszeiten den wohlthätigsten Einfluß auf das Wohnungswesen üben könnte. Ob das, was hier durch monatelange opferwillige Arbeit geschaffen wurde, sich, sei es auch in geänderter Form, auch nach Beendigung des Krieges wird erhalten lassen, muß die Zukunft lehren.

Arbeiter-Unfallversicherungsaustalt.

Die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien hat im Jänner 1915 nachstehende, für Kleingewerbetreibende, welche in ihren Betrieben Motoren und Dampfkessel verwenden, wichtige Kundmachung hinausgegeben:

Laut der Beschlüsse des n.-ö. Landtages vom 12. Oktober 1907, 10. Jänner 1908 und 21. Jänner 1913 widmet der n.-ö. Landes-Ausschuß gegen jederzeitigen Widerruf alljährlich einen Betrag im Höchstausmaße von 30.000 K zu dem Zwecke der Unterstützung der Unternehmer unfallversicherungspflichtiger gewerblicher Betriebe mit der Bestimmung, daß die Gesamtheit der unten näher bezeichneten Betriebsunternehmer um den betreffenden Betrag an Versicherungsbeitrag für das laufende Kalenderjahr weniger zu entrichten hat. Die Aufteilung dieses Unterstützungsbetrages wird prozentuell nach dem von dem einzelnen Kleingewerbetreibenden zu entrichtenden Versicherungsbeitrage erfolgen.

Anspruch auf diese Begünstigung haben jene Betriebsunternehmer, deren Betriebe wegen der Verwendung eines Motors oder Dampfkessels unfallversicherungspflichtig sind und welche im vorangegangenen Kalenderjahre (1914) keine oder höchstens eine jährliche Personaleinkommensteuer von 18 K 70 h zu entrichten hatten. Diese Betriebe müssen jedoch solcher Art sein, daß sie auch ohne Verwendung eines Motors oder Dampfkessels ausgeübt werden könnten. Es haben daher zum Beispiel Mühlen- und Sägebesitzer keinen Anspruch auf diese Unterstützung aus

Landesmitteln, weil Mühlen und Sägen ohne Verwendung motorischer Kraft nicht ausgeübt werden können.

Es werden hiemit alle Unternehmer von unfallversicherungs-pflichtigen gewerblichen Betrieben, bei welchen die in den vorstehenden Landtags-Beschlüssen enthaltenen Bedingungen für die Anwartschaft auf Unterstützung aus Landesmitteln zutreffen, eingeladen, bis längstens 31. März 1915 bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, XX. Bezirk, Webergasse 2 bis 6, um die Befreiung von der Einzahlung ihrer auf das Jahr 1915 entfallenden Versicherungsbeiträge nach Maßgabe des vom n.-ö. Landes-Ausschuß bewilligten Unterstützungsbetrages anzusuchen. Gleichzeitig werden alle Unternehmer oben beschriebener Betriebe, die im Jahre 1914 eine Personaleinkommensteuer von mehr als 18 K 70 h, jedoch höchstens von 24 K 40 h zu entrichten hatten, ohne jede Verbindlichkeit eingeladen, bis längstens 31. März 1915 ihre Gesuche um Unterstützung aus Landesmitteln bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, XX. Bezirk, Webergasse 2 bis 6, einzubringen, wozu bemerkt wird, daß der n.-ö. Landtag erst im Laufe des Jahres darüber beschließen wird, ob diesen Unternehmern die Unterstützung für das Jahr 1915 zu gewähren ist. Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Unterstützung alljährlich von neuem einzubringen sind, demnach auch jene anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer, deren Versicherungsbeiträge im Jahre 1914 aus Landesmitteln bestritten worden sind, ihre Gesuche betreffend die Versicherungsbeiträge für das Jahr 1915 neuerlich innerhalb des vorgeschriebenen Termines (31. März 1915) einzureichen haben. Anspruchsberechtigte Betriebsunternehmer, deren Betriebe erst nach dem 1. Jänner 1915 unfallversicherungspflichtig erkannt werden, haben nur dann Anspruch auf diese Unterstützung,

1. für das erste Halbjahr 1915, wenn sie ihre Gesuche bis längstens 31. März 1915, und

2. für das zweite Halbjahr 1915, wenn sie ihre Gesuche bis längstens 30. September 1915 bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einbringen.

Für die bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzubringenden Unterstützungsgesuche müssen die von der genannten Anstalt aufgelegten Druckorten verwendet werden. Diese Druckorten sind bei der erwähnten Anstalt unentgeltlich zu beziehen. Die anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer wollen daher umgehend bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien um Zusendung der erforderlichen Druckorten ansuchen.

Die anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer, welche im Jahre 1914 keine Personaleinkommensteuer zu entrichten hatten, haben dies in dem an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzusendenden Unterstützungsgesuche anzuführen.

Die Betriebsunternehmer, welche für das Jahr 1914 eine Personaleinkommensteuer von höchstens 24 K 40 h entrichteten, haben den bezüglichen Zahlungsauftrag der k. k. Steuerbehörde dem an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzusendenden Unterstützungsgesuche beizuschließen.

Ist ein anspruchsberechtigter Betriebsunternehmer nicht mehr im Besitze dieses Zahlungsauftrages der k. k. Steuerbehörde, so braucht er bei der k. k. Steuerbehörde nicht um Ausstellung eines Duplikates anzusuchen. Er hat vielmehr die Arbeiter-

Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien zu ersuchen, bei der k. k. Steuerbehörde erheben zu lassen, mit welchem Betrage ihm die Personaleinkommensteuer für das abgelaufene Jahr vorgeschrieben wurde.

Alle Gesuche an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien sind stempelfrei.

Unterstützungsgesuche, die nicht innerhalb des festgesetzten Termines bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einlangen, können nicht berücksichtigt werden.

Die anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer sind wie bisher verpflichtet, ihre Lohnverrechnungen innerhalb von 14 Tagen nach Ablauf der Beitragsperiode, also längstens bis 14. Juli und 14. Jänner für das I., beziehungsweise II. Halbjahr an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzusenden. Sie verlieren ihren Anspruch auf Unterstützung für jene Beitragsperiode, für welche sie die Lohnverrechnung verspätet einsenden.

Anspruchsberechtigte Betriebsunternehmer, deren Beiträge von der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien pauschaliert sind, haben wie bisher keine Lohnverrechnungen einzusenden.

Ergeben sich bei der gemäß § 23 Unfallversicherungsgesetz vorzunehmenden Revision der eingesandten Lohnverrechnungen Beitragsnachzahlungen, so hat der Betriebsunternehmer diese Nachzahlungen aus eigenem zu leisten; es liegt daher im Interesse des Betriebsunternehmers, seine Beitragsberechnungen richtig zu verfassen.

Ankauf dreijähriger Warmblutfohlen durch die k. u. k. Remontenassent-Kommission Nr. 8 in Klagenfurt.

Im Sinne des Rund-Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Dezember 1914, Z. II-4646 (W. Abt. IX, 6998/14) wird nachstehendes verlaublich:

Um einen Überblick zu bekommen, wie viele Pferde im Jahre 1915 für die k. u. k. Fohlenhöfe angekauft werden könnten, wollen sämtliche Züchter und Zuchtgenossenschaften, welche warmblütige Fohlen besitzen, die im Frühjahr 1915 das dritte Jahr erreichen, diese Fohlen entweder einzeln oder gemeindeweise, einfach mit einer gewöhnlichen Korrespondenzkarte der obgenannten Remontenassent-Kommission anmelden.

Diese Anmeldungen sind jedenfalls im Jänner 1915 einzusenden, so daß mit Ende Jänner 1915 die Kommission orientiert ist, wie viel derlei warmblütige dreijährige Fohlen zur Verfügung stehen.

Gemeindevermittlungsämtler.

Das Gemeindevermittlungsamtt Ottakring wird im Monate Jänner 1915 am 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 5. und 7. Jänner 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	5.643 Stück
Fettschweine	10.346 "

Summe 15.989 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 87 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	14.266 Stück
für das Land	1.664 "
unverkauft blieben	59 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 164 bis 172 h (extrem bis 180 h)
II. "	156 " 163 "
III. "	144 " 154 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 168 bis 174 h (extrem bis 175 h)
II. "	160 " 167 "
III. "	150 " 159 "

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 948 Fleischschweine weniger und um 2232 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Es wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Jänner 1915.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	13	Schafe lebend	225
Kälber ausgeweidet	4651	Schafe ausgeweidet	181
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	3959
Lämmer ausgeweidet	257		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis — h (extrem bis — h)
II. "	148 " 154 "
III. "	— " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 182 bis 212 h (extrem bis 224 h)
II. "	170 " 180 "
III. "	148 " 168 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	26 " 48 "
III. "	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 124 bis 140 h (extrem bis 172 h)
II. "	110 " 120 "
III. "	— " — "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 184 bis 212 h (extrem bis 220 h)
II. "	170 " 196 "
III. "	158 " 170 "

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 70 bis 86 h (extrem bis — K)
II. "	— " — "
III. "	— " 48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 287 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 122 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung-Stechviehmarkte waren gegen letzten Donnerstagmarkt um 287 Stück Kälber mehr, hingegen um 733 Stück Schweine weniger zugeführt.

Trotz des für die Woche starken Angebotes in Weidner Kälbern wies die Preistendenz eine starke Steigerung auf, welche ihre Ursache einerseits in dem zu geringen Aufgebote der Vorwoche, andererseits in einer regen Betätigung von Budapester Käufern hatte.

Prima Kälber waren um 6 bis 8 h, mittlere um 8 bis 10 h, mindere um 10 bis 12 h teurer als am letzten Donnerstagmarkt.

Die letztmarktige hohe Steigerung von Fleischschweinen für Neujahrswerte hatte naturgemäß trotz des heutigen großen Angebotes eine Abschwächung von 4 bis 8 h zur Folge, während Fettschweine bei zu geringem Angebote um 2 bis 4 h teurer aus dem Markte gingen.

In Weidner Lämmern und Schafen war der Verkehr ebenso wie auf dem Schafmarkte belanglos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken	24 " — " " 100 "
Mais, ungarischer	von 21 K 40 h bis 23 " 20 " " 100 "
Cinquantin	29 " — " " 30 " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " — " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 "
Weizenkleie von 19 K 40 h bis	20 " 80 " "	100 "
Roggenkleie " 19 " 40 " "	20 " — " "	100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen, (" " 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
*Mais	24 " — " "	100 "
Mais, ungar. von 21 K 40 h bis	23 " 20 " "	100 "
Cinquantin " 29 " 50 " "	30 " 50 " "	100 "
Pafer, Höchstpreis " 25 " — " "	— " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 "
Weizenkleie von 19 K 40 h bis	20 " 80 " "	100 "
Roggenkleie " 19 " 40 " "	20 " — " "	100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Jänner 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 433 Stück.

202 Gebrauchspferde, 231*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 250 bis 1400 K per Stück
 " Schlächtpferde . . . 90 " 190 " " "

Der Markt war lebhaft.

*) Und zwar: Am 2. Jänner 1915 . 36 Stück
 Am 4. Jänner 1915 . 33 " "
 Am 5. Jänner 1915 . 26 " "
 Summe . 95 Stück

136 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Baubewegung

vom 5. bis 7. Jänner 1915.

(Die in Klammern eingetragenen Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrats für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.
 Adaptierungen.**

VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 29, von Emil Hofeschowitsky, ebenda, Bauführer Jacques Peresich (54).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Kofke: Szulim — Handel mit Schuhcreme und Schuhzugehör — VIII., Florianigasse 16.
- Ringhofer Anna — Kastanienbräterin — II., Schütelfstraße, Ede Wittelsbachstraße.
- Mandler Ernestine, geb. Grünwald — Handel mit Geflügel — XXI., Marktplatz am Spitz.
- Uindmayer Ferdinand — Handel mit Puffstühlen — XXI., Wagramerstraße 122.
- Lenz Hermine, geb. Kolar — Gewerksmäßige Anfertigung von Kleinschriften mittels Schreibmaschine — XVII., Hernals Hauptstraße 134.
- Hummel August Josef — Bank- und Kommissionsgeschäft — I., Brandstätte 5.
- Podhela Robert — Schuhwarenhandel — I., Rärntnerstraße 17.
- Braumann Felix — Engroszhandel mit Materialien für Feld- und Eisenbahnbedarf sowie mit Maschinen — I., Stubenring 20.
- Kreyser Magdalena, geb. Kuisl, verw. Eder — Fragnergewerbe — XI., Wilhelm Otto-Straße 1.
- Weißenberg Moritz — Warenhandel beschränkt — II., Raimundgasse 6.

* * *

7. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Berger Oskar — Gemischtwarenhandel — XIV., Grimmgasse 45.
- Bertler Franz Alois — Lebensmittelhandel beschränkt — XIV., Braunschirchengasse 42.
- Brenner Johann — Kleinfuhrwerker — X., Inzersdorferstraße 63.
- Derkits Alexander — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Humboldtstraße 29.
- Gabriel Moritz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XIV., Schweglerstraße 17.
- Goldfeld Janku — Handelsagentur — I., Wolfischgasse 6.
- Firma Hugo Groß & Bruder, Hugo Groß, Rudolf Groß — Handel mit Automobilzugehör und Bestandteilen — III., Marxergasse 3.
- Hermann Stephan — Friseur und Rasenur — VI., Mariahilferstraße 109.
- Krems Friedrich — Musiker — X., Knöllgasse 38.
- Lichtenberger Christian — Musiker — X., Knöllgasse 38.
- Novácká Karl Josef — Gemischtwarenhandel — XIII., Dreyhausengasse 38.
- Rußbaum Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 9.
- Dit Georg — Kleinfuhrwerker — X., Sonnwendgasse 2.
- Reisz Gisela — Geflügelhandel — X., Gudrunstraße 163.
- Firma Droguerie zum weißen Kreuz Wilhelm Ritter, 1. Wilhelm Ritter, 2. Heinrich Mitsky — Verkauf von Drogen und chemischen Präparaten — III., Rennweg 15.
- Staud Rosalia — Handel mit Fragnerartikeln — X., Hardtmuthgasse 67.
- Steiner Betti — Handel mit Damenkonfektionswaren, Damenhüten, Stoffen und Spitzen — VI., Kurzgasse 3.
- Stingl Ignaz — Fabrikmäßige Erzeugung von Holzwaren für das t. u. k. Militärärar — X., Randhartingergasse 7.

9. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Alberti Leo Dr. phil. — Erzeugung von kosmetischen Präparaten — IX., Pechtensteinstraße 134.
Firma Bauunternehmung Plachy, Ripper & Komp., G. m. b. H. — Bauunternehmung — IV., Starhembergstraße 39.
Braunböck Marie, geb. Klumper — Elektrische Wäscherolle und Übernahmestelle von Wäsche zum Putzen — XI., Ratschkygasse 12.
Fiala Michael — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden, sowie Mineralwässern — X., Schröttergasse 56.
Fleischl Anton Rudolf, Alleinhhaber der Firma Bauunternehmung Anton R. Fleischl, behördlich autorisierter Bauingenieur — Bauunternehmung — IX., Porzellangasse 36.
Friebl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Bier und Wein in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — VII., Zieglergasse 22.
Geiringer Rosa, geb. Bender — Erzeugung von einem Gesichtswasser und einer Fettschminke auf kaltem Wege, sowie eines trockenen Pulvers — IX., Fuchshallerstraße 12.
Gerdenitsch Johann — Marktfahrgewerbe — XV., Fünfhausgasse 5.
Gerstenberger Anna — Pfadlergewerbe — XII., Nidhornstraße.
Hajek Johann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Benogasse 12.
Herold Franziska — Verschleiß von Zuckerbäckereiwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtstäben, Marmeladen und Gefrorenem — XII., Schönbrunnerstraße 262.
Kandl Jakob — Handel mit plastischen Kunstgegenständen aus Gips, Kunststein und Metall (Büsten und Standfiguren) — IX., Pechtensteinstraße 125.
Schneider Ferdinand — Handel mit altem Eisen, Flaschen, Glaschreiben, unedlen Metallen und Hadern mit Ausschluß des Handels mit Gebrauchsgegenständen — XIV., Turkgasse 8.
Seiche Hedwig, Edle v. Nordenheim — Verschleiß von Papier-, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren — VIII., Stadtbahnhaltestelle Josefstadt.
Strobl Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d beschränkt, f und g G.-D., sowie Flaschenbier an die im Lokale befindlichen Gäste — VII., Kaiserstraße 113.
Zeitlinger Anna — Verschleiß von Zuckerbäckereiwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtstäben und Gefrorenem — XII., Koppreitergasse 22.
Zitta Johanna — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genusmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt gemäß § 38, Absatz 4 und 5 G.-D. — XII., Viventogasse 40.

* * *

10. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Aistleitner Alois — Naturblumenhandel — XIII., Sechshausstraße 106.
Effenfeld Josef Leib — Handel mit Tuchgarnmaschinen — VI., Mariahilferstraße 35.
Fahrberger Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Arbeitergasse 39.
Holzmann Josef — Gastwirt — V., Grüngasse 21.
Kubaczek Josef — Marktviktualienhandel nach Maßgabe des § 6 der Marktordnung — IV., Raschmarkt.
Mayer Ferdinand — Bier- und Handelsgärtnerei — XXI., Hirschstettnerstraße 34.
Ottner Karl — Gastwirt — VI., Linke Wienzeile 46.
Pelikan Franz — Kaffeeschenter — V., Wiedner Hauptstraße 88.
Schenkerwahr Helene, geb. Kandl, verw. Bahit — Handel mit Parfümerie- und Waschartikeln beschränkt — III., Sechskrügelgasse 2.
Schlitter Margarete — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Fasangasse 30.
Schorfstein Bernhard — Schloffer — IV., Goldeggasse 13.
Schütz Antonia, geb. Bejrosta — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungserklärung — IV., Raschmarkt.
Sonnenschein Karoline, geb. Winkler — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Spengergasse 50.
Springer Schindler — Erdbler — V., Arbeitergasse 37.
Stern Max — Handel mit Maschinenöl und Fettwaren — XI., Schneidergasse 6.
Stoß Theresia, geb. Seltenhammer — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Johann Strauß-Gasse 29.
Valenta Katharina, geb. Banek — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Reinerstraße 6.
Wisnovsky Marie Gabriele, geb. Stöckner — Kleidermacherin — V., Nikolsdorfergasse 23.
Zöchling Josefina, geb. Kölbl — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt — V., Kleebergasse 13.

11. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handels-Gesellschaft Johann Beer — Fabrikmäßige Erzeugung von Geschäftsbüchern und Buchbinderwaren — VII., Neustiftgasse 108.
Sch Theresia — Handel mit Wildbret, Geflügel, Eier und Butter — XII., Schönbrunnerstraße 167.
Wendl Stephan — Mechaniker — X., Manhardgasse 6.
Wubits Franz — Handel mit Geflügel, Wildbret, Butter, Eier im Umherhiehen für Wien ohne Prater, sowie Niederösterreich — XII., Sommergasse 26.
Schmel Alois — Tischler — XVII., Fersberggasse 16.
Eder August — Feilenhauer — XII., Wendlgasse 10.
Ehart Johann — Verkauf von Militärbedarfsartikeln — XII., Ruder-gasse 71.
Gamerith Heinrich — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — XII., Lichtgasse 14.
Pintarics Katharina, geb. Ellinger — Viktualienhandel und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenstraße 29.
Grazer Antonia, geb. Pfeiffer — Kaffeesiedergewerbe — VII., Westbahnstraße 60.
Haagen Hugo — Warenhandel beschränkt — XII., Schönbrunnerstraße 186.
Hirschler Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Tivoligasse 41.
Hoffmann G. A., Ges. m. b. H. — Fabrikmäßige Erzeugung von Kappen und Hüten für Damen und Herren — VII., Neubaugasse 64.
Zndruch Robert — Viktualienhandel — XII., Fochyngasse 29.
Zelinel Antonia — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Steinbauergasse 46.
Rager Emma — Fleisch-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 238.
Klobacher Marianne, geb. Cernohovský — Pfadlergewerbe — XII., Pöhlgasse 13.
Kohlberger — Gastwirt — XII., Altmayergasse 72.
Kornfeind Elisabeth — Handel mit Wildbret und Geflügel — XII., Bischoffgasse 20.
Kramer Franz — Bäcker — X., Favoritenstraße 135.
Kreisel Julie — Warenhandel beschränkt — XIV., Sechshausstraße 57.
Koidl Theresie — Herstellung und freier Verschleiß der Haarpomade "Bellona", jedoch darf dieser weder durch Aufschriften an Behälter noch durch beigelegte Druckschriften eine Heilwirkung zugesprochen werden — VII., Urban Loritz-Platz 5.
Machac Josefa, geb. Horak — Flaschenbier-Verschleiß und Warenhandel beschränkt — XII., Rechte Wienzeile 245.
Matuszky Paul — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Hofmeistergasse 9.
Modern Julius, Ges. m. b. H. — Handel mit Rohzeuloid — XIV., Diefenbachgasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Wien während des Krieges 37
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 20. November 1914 40
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Siebing vom 20. November 1914 41
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich 42
Das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien und seine Bedeutung für die kommunale Wohnungspolitik in der Kriegszeit 49
Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt 52
Ankauf dreijähriger Warmblutfohlen durch die k. u. k. Remontenassent-Kommission Nr. 8 in Klagenfurt 53
Gemeindevermittlungämter 53
Approvisionierung:
Vorstehermarkt vom 5. und 7. Jänner 1915 54
Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Jänner 1915 54
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Jänner 1915 54
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Jänner 1915 55
Pferdemarkt vom 5. Jänner 1915 55
Zubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 7. Jänner 1915 55
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 55
Rundmachungen.

W. B. N. XIX, 3. 55.

Kundmachung.

(Verteilung des Jagdpachtzuschlages für 1914.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk als politischer Behörde I. Instanz wird hiemit im Sinne des § 23, Gesetz vom 8. Dezember 1902, L.-G. und V.-Bl. Nr. 22, 03, bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIX. Wiener Gemeindebezirke die Auszahlung ihrer Anteile am Jagdpachtzuschlage für das abgelaufene Pachtjahr 1914, welche nach der Größe ihres in das betreffende Gemeindejagdgebiet des XIX. Bezirkes einbezogenen Grundbesitzes auf sie entfallen, unter Darnachung ihrer Ansprüche (Vorlage von neuen Grundbesitzbögen) in der Zeit vom 8. Jänner 1915 bis einschließlich 6. Februar 1915 bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, XIX., Gatterburggasse 14, während der gewöhnlichen Amtsstunden verlangen können.

Sollte der Anspruch in der angegebenen Frist nicht erhoben werden, so verfällt der betreffende Betrag zugunsten der Gemeindefassa.

Magistratisches Bezirksamt für den XIX. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 2. Jänner 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Kubitschek,
Magistratsrat.

1-1

W. Abt. XVI, 22985/14.

Kundmachung.

Zufolge Statthaltereierlasses vom 28. Dezember 1914, P. 3. 1410/18 M, werden jenen Firmen, bei welchen infolge Kriegszeitungsanforderung Metallvorräte beschlagnahmt wurden, aufgefordert, dieselben der Metall-Zentrale Aktiengesellschaft, Wien, I., Kleeblattgasse 4, welcher die Versorgung der für die Heeresverwaltung arbeitenden Fabriken mit Metallen obliegt, zum Kaufe anzubieten.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XVI,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Jänner 1915.

1-3

3. 5570.

Kundmachung.

(Karl Meißl'sche Stiftung.)

Aus der Karl Meißl'schen Stiftung für arme christliche Gewerbetreibende gelangen 10 Beträge zu je 100 K und 10 Beträge zu je 50 K zur Verteilung.

Anspruchsberechtigt sind:

Christliche Gewerbetreibende, welche seit mindestens vier Jahren im II. oder XX. Bezirke ihr Gewerbe ausüben und ohne Verschulden in Not geraten sind.

Die einmal mit welchem Betrage immer Beteiligten können erst nach Ablauf von vier Jahren wieder beteielt werden.

Die Auswahl der zu Beteilenden steht der Bezirksvorsteherung Leopoldstadt zu. Die mit einem Tauffchein, Armutszugnisse und dem Gewerbebeschein belegten Gesuche müssen bis spätestens 31. Jänner 1915 bei der Bezirksvorsteherung Leopoldstadt (II., Karmelitergasse 9, 2 Stock) eingebracht werden.

Auf nicht rechtzeitig eingebrachte oder nicht ordentlich belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 30. Dezember 1914.

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter: 2-2

Gruft Klebinder.

W. Abt. XIII, 11103/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbebeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder in der Einlauffstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Jänner 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 10957/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.

Verliehen werden: 28 Stifftplätze zu je 63 K durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien ansässige, durch Unglücksfälle verarmte, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähige Gewerbsleute, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, die mit keiner oder keiner höheren Armenpründe als 6 K 30 h monatlich betieft sind.

Mündliche Ansuchen nimmt entgegen: Vom 3. bis einschließlich 15. Februar 1915 (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) die Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, Felderstraße, IV. Stiege, 2. Stock) zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Jeder Bewerber hat mitzubringen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, polizeilichen Meldezettel, Heimatschein, Armutszugnis und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit; Witwen den Totenschein des Gatten; Meister: Gewerbe-Dekret (Gewerbebeschein) oder Bestätigung der Gewerbezurücklegung; Gesellen: Arbeits(Wander)buch, Lehrbrief oder Freisprechungszeugnis der Genossenschaft.

Öffentliche Ziehung der Lose: Am 4. März 1915 um 10 Uhr vormittags im Rathause (Beratungszimmer des Gemeinderates, 1. Stock, Aufgang über Stiege VII). Die gezogenen Nummern werden durch die „Wiener Zeitung“, durch Anschlag auf den Amtstafeln des Rathauses und der Gemeindehäuser veröffentlicht.

Die Stiftungsbeträge werden ausgezahlt: Von der städtischen Hauptkassa gegen Abgabe des Loses an Werktagen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. März 1915. Die bis dahin nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

2-3

M. Abt. XIII, 10959/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung

für Gymnasialschüler aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K zur Anschaffung von Lehrmitteln.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige Schüler an einem Gymnasium in Wien: a) deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, in Ermanglung solcher aber b) deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszugnis, Impfszeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester,

Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hiezing, polizeiliche Meldezettel der Eltern.

Einreichsstelle: Gemeindebezirkskanzlei, XIII. Bezirk, Eduard Klein-Gasse 2.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

3-3

M. Abt. XIII, 10958/14.

Selbständiger Wirkungskreis

Johann Bögl'sche Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Bögl'schen Stiftung zur Verleihung.*

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses so oft Bewerber vorhanden sind.

Zur Bewerbung sind berufen: Handels- und Gewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger, in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbebeschein oder Konzeptions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Dezember 1914.

3-3

M. Abt. XI-I, 10965/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Theresia Rosenauer'sche Stiftung

für verschämte Arme in Wien.

Zur Verteilung gelangen: 484 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte Arme in Wien. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Heimatsnachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

3-3

W. Abt. XIII, 8963/14.

Selbständiger Wirkungskreis

Georg Rittmann'sche Stiftung.

Am 1. Februar 1915 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1800 K in gleichen Teilbeträgen zu 60 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat betheilt sind, in Ermanglung solcher Bewerber aber auch jene den übrigen vorbezeichneten Anforderungen entsprechenden, welche im Genusse eines Erhaltungsbeitrages monatlicher 8 K stehen.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis einschließlich 20. Jänner 1915 an einem Werktag zwischen 10 und 12 Uhr vormittags ohne Besuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechens berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf schriftlich eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1914.

W. Abt. XIII, 11272/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Gewährt wird: Einmalige oder dauernde Unterstützung, bei unheilbaren Kranken allenfalls Unterbringung in Anstaltspflege auf Rechnung der Stiftung.

Zur Bewerbung sind berufen:

1. Arme oder unbemittelte Verwandte des Stifters, des am 6. April 1907 in Wien II., Novaragasse 7, verstorbenen Herrn Johann Wilhelm Brandseph, Inspektors der österreichischen Nordwestbahn i. P. und Realitätenbesizers, und seiner Gattin Magdalena, geb. Kleber, namentlich jene, welche von einer seiner Schwestern Marie Friederike Brandseph, verheh. Eichenhofer, und Marie Wilhelmine Brandseph, verheh. Vogler, oder von den Brüdern seiner Gattin Josef und Johann Kleber in direkter Linie abstammen.

2. Unheilbare Kranke, welche christlichen Glaubensbekenntnisses sind.

3. Arme oder mittellose erwerbsunfähige Personen, welche ohne eigenes Verschulden mittellos oder verarmt, christlichen Glaubensbekenntnisses und nach Wien zuständig sind.

Die Zuwendungen aus der Stiftung erfolgen nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses.

Die Gesuche können jederzeit eingebracht werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein oder Zuständigkeits-Dekret und Nachweis der unheilbaren Erkrankung oder der Erwerbsunfähigkeit.

Anspruchsberechtigte Verwandte haben den Grad ihrer Verwandtschaft und ihre Armut oder Mittellosigkeit nachzuweisen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Dezember 1914.



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhanerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien

Leipzig-Schleussig

III., Erdbergstrasse 52.

Seumestrasse 86.

PARKET-ROSE

hygienisches, nass waschbares Einlasswachs, 1 Kilogramm, für ein grosses Zimmer ausreichend, K 2.50.

Fabrikation: Alte k. k. Feldapotheke

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 8.

Erhältlich in allen Droguerien u. Farbwarenhandlungen.



ÖTAG

Österreichische Transport Automobil-Gesellschaft

WIEN, II. Bezirk, Nordbahnstrasse Nr. 36

Telephon Nr. 20.045 und 23.681

Übernahme von

Massenverfrachtungen aller Art durch
Automillastzüge

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

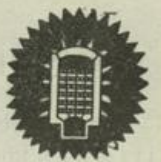


FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner  kais. u. königl. Apostolischen Majestät
Ausserordentliche k. k. Staatslotterie
für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollektoren, Tabak-Trakken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

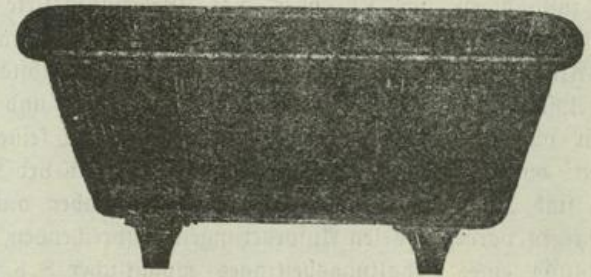
Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Otto Grafe's Nachfolger

Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft

Telephon Nr. 10390 **Wien, I., Walfischgasse 6** Telephon Nr. 11666
Postsparkasse-Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Ministeriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthalterei

Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie
Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement- und Dach-
pappedeckungen, Xylolith- und Asbestfußböden,
Steinholz-Linoleumunterlagen, Eichen- und Buchen-
brettelböden, Kunststeinstiegenstufen, Marmor-
wandverkleidungen



Für Privathäuser, für die Einrichtung von Heilanstalten,
Krankenhäusern u. s. w. bestens empfohlen

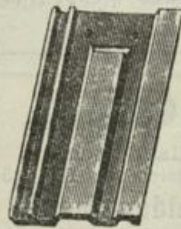
BERNDORFER Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich einge-  tragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Rein-**haltung der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



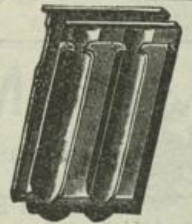
Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängenvorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastel 16.** — Telephon 14185.



Fussboden-Fabriken Gesellschaft

:: m. b. H. ::

Zentralbureau: **Wien, IV., Starhembergsgasse 6**

Telephon 5821 und 6042.



Lieferung und Verlegung von slawonischen Eichen- und Buchenbrettel. — Spezielle Ausführung in Asphalt verlegt und mit Korkestrichunterlage.

Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer, industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eisernen Dächer, Krane, Reservoir, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eisernen Fenster, Eisernen Türen.

 **Ausser Kartell**  **Telephon 4814 int.**

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische
Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 4.

Dienstag den 12. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Trasfil) und im Redaktionslokale I., Lichtenseldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haafenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

Eingelangte Spenden und Legate.

Der unter dem Namen „Wilhelm“ sich verbergende edle Wohltäter, welcher seit Jahren regelmäßig namhafte Beiträge für arme Schulkinder des X. und XX. Bezirkes spendet, hat abermals der Leitung der allgemeinen Volksschule für Knaben X., Leimäckergasse 17, zur Anschaffung von Schuhen, Kleidern und Speisemarken für arme würdige Schüler dieser Anstalt 3000 K übermittelt.

Herr Karl Uehlein, Privatier, XIV., Mariahilferstraße 200, hat am 18. Dezember 1914 1100 K gespendet, und zwar 300 K zur Verteilung an Arme des Bezirkes Rudolfsheim, 200 K für die Christbaumfeier und 600 K für Ausspeisewecke in diesem Bezirke.

Herr Ferdinand Neureiter, General-Direktor der Siemens-Schuckert-Werke in Wien, hat 1000 K mit der Bestimmung gespendet, daß je ein Drittel dieses Betrages zur Handbeteiligung von Hilfsbedürftigen des II. Bezirkes der Bezirksvertretung, beziehungsweise dem Armen-Institute dieses Bezirkes und ein Drittel dem Ortschulrate daselbst zur Anschaffung von Schuhen für arme Schulkinder überwiesen werde.

Der am 3. Juni 1914 verstorbene Private Herr Franz Tittelson, XX., Klosterneuburgerstraße 45 wohnhaft gewesen, hat in seinem Testamente vom 24. März 1906 unter Punkt VII folgende letztwillige Verfügung getroffen: „Von meinem Nachlaß sollen 1000 K, schreibe eintausend Kronen, an die ohne eigene Schuld verarmten christlichen Brigittenauer Geschäftsleute nach meinem Tode durch den jeweiligen Bezirksvorsteher des XX. Bezirkes nach seinem eigenen Gutdünken ausbezahlt werden.“

Herr Georg Mauthner Ritter v. Markhof hat als Weihnachtsspende zur Bekleidung armer Zöglinge des öffent-

lichen Kindergartens der Gemeinde Wien XI., Greifgasse 1, 500 K zugewendet.

Herr Johann Pressl, Besitzer des Esterhazybades, hat für die Armen des VI. Bezirkes 500 K und Frau Marie Glawa, f. u. f. Hauptmannsgattin und Mitbesitzerin des Esterhazybades, hat für die Christbescherung in diesem Bezirke 100 K gespendet.

Unter der Chiffre „N. N.“ sind für die Armen Wiens 200 K eingelangt.

Der „Rohauer Männer-Gesangverein“ hat zur Beschaffung von Brennmaterial für die Armen des IX. Bezirkes 100 K 29 h gespendet.

Herr Johann Margreiter hat für die Armen des XIII. Bezirkes 100 K gespendet.

Herr Fabrikant M. Esterluz, IX., Mariannengasse 2, hat der städtischen Kinderpflegeanstalt einen Betrag von 50 K zur Weihnachtsbeteiligung übermittelt.

Ein Ungenanntseinwollender übermittelte 20 K zur Verteilung an Arme nach Ermessen.

Das Etablissement für Mietwäsche vorm. W. Langer hat für die Einrichtung der von der Gemeinde Wien gebauten Spitalsbaracken 1000 Handtücher und 1000 Servietten gespendet.

Herr Rudolf Pelischek, XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 8, hat für die im Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz zu Sulzbach untergebrachten Zöglinge Jugendschriften und Spielsachen gespendet.

Frau Baronin Nisa v. Bésque und deren Schwester, I., Freyung 6, haben für die städtischen Sammlungen gespendet:

1. Die nachgelassene Korrespondenz aus dem Besitze ihres Vaters, des Komponisten Johann Bésque v. Büttlingen (Pseudonym: J. Hoven), bestehend aus 576 Briefen von

Persönlichkeiten der Kunstwelt aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

2. Eine größere Anzahl gedruckter und handschriftlicher Kompositionen Hovens.

3. Ein Porträt Hovens (Lithographie von Kriehuber).

Ich spreche den Spendern und Wohltätern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,
Bürgermeister der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 14. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 14. Jänner 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 15. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 29. Dezember 1914.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Knoll,
Baron, Dr. Mataja,
Braun, Remetz,
Brauneiß, Oppenberger,
Dochant, Poyer,
Frasz, Schmid,
Göb, Schneider,
Gräff, Schreiner,
Grünbeck-Sebastian, Tomola,
Dr. Haas, Wagner,
Heindl, Wessely,
Hermann, Zajka.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Entschuldigt: St.-R. Schwer, Wippel.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Kadler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt:

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 19. Dezember 1914.

Reservefonds	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	65.063 K 80 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	233.605 „ 67 „

zusammen . 298.669 „ 47 „

daher noch . 701.330 K 53 h

verfügbar.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrag von 257.630 K 33 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Baron wird beschlossen:

(16966, M. A. X, 9122.) Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur der Bodenkreditanstalt, Dr. Rudolf Sieghart, I., Teinfaltstraße 8, wird das heimgefallene Einzelgrab, Gruppe III, Reihe 1, Nr. 1, auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes um die Gebühr von 1000 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird beschlossen:

(17171, M. A. XIV, 7651.) Über Ansuchen der Dora Raß und Philippine Gorodezky wird die Abtheilung der Liegenschaft Einl.-B. 1111 des Grundbuches Währing als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-O. unter den Bedingungen des Stadtbauamtsberichtes vom 31. Oktober 1914 genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Wagner wird beschlossen:

(17222, M. A. XIV, 9623.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereis-Protokoll vom 9. Dezember 1914 samt Plänen, betreffend Abortzubau und Instandsetzungen im Pensionshause der I. I. Nordbahn-Direktion, II., Große Mohrengasse 25, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird beschlossen:

(17189, M. A. XV, 14801.) Das Ansuchen des zur militärischen Dienstleistung einberufenen Bürgerschullehrers Otto Kozeluch um gnadenweise Belassung des Quartiergeldes wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(17186, M. A. XV, 13590.) Es wird genehmigt, daß die Paula Warta bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien, V., Pilgramgasse 3, hospitiert und praktiziert.

(17187, M. A. XV, 11346.) Es wird genehmigt, daß die Ordenskandidatin der Schulschwestern in Judenau, Josefa Bachinger, bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien, XXI., Baumergasse 24, hospitiert und praktiziert.

(17188, M. A. XV, 15061.) Der geprüften Kindergärtnerin Anna Groschner wird behufs Erlangung einer städtischen Kindergärtnerinnenstelle die Altersnachfrist erteilt.

(17218, B. Sch. N., 13049/11.) Zur definitiven Veretzung des Karl Graßnitz, Volksschullehrers I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Johann Hoffmann-Platz 19, an die allgemeine Volksschule für Knaben XII., Bischoffgasse 10, wird die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(16955, M. A. IV, 5549.) In der Franz Boos-Gasse im XIII. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurf eine halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(14444, M. A. VI, 3915.) **St.-R. Zalka** referiert über die Erhöhung der Preise für das Straßenpflegefuhrwerk im XIII. Bezirke und beantragt, den Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1914 dahin zu ändern, daß die Aufzählung von 30 Prozent (auf Kriegsdauer) sich auf die gesamten Fuhrwerksleistungen erstreckt.
(Angenommen.)

(17015, M. A. X, 11511.) **Derselbe** beantragt: Dem k. u. k. Feldmarschalleutnant Karl v. Kailer, XII., Schwenkgasse 5, wird die anlässlich der Erwerbung des eigenen Grabes Gruppe XXXV, Nummer 5 im Hiepingner Friedhofe unter J. Cart 2264 erlegte Grabstellgebühr von 400 K auf den Betrag für Zugewiesene, das sind 100 K ermäßigt und ihm der Rest von 300 K rückvergütet.
(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(17170, M. A. XIV, 7072.) Über Ansuchen der Kommunal-Sparkassa in Leitmeritz wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 624 und 629 des Grundbuches Kaiser-Ebersdorf auf 22 Baustellen und 2 Baustellenteile als Porzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D. im Sinne des Magistrats-Antrages genehmigt.

(17165, M. A. X, 9625/14.) Bezüglich der Grabstätten folgender Wohltäter wird verfügt:

1. Eduard Haib, gest. 1869 (Stiftung für Arme Wiens, Vermögensstand 232.000 K), beerdigt im Grabe Nummer 2639 im neuen Teile des Magleinsdorfer katholischen Friedhofes. Genehmigt wird die alljährliche Ausschmückung des Grabes zu Allerheiligen (10 K) und die alljährliche Beleuchtung mit einer Laterne am 1. und 2. November (4 K).

2. Dr. Franz Heiß, gest. 1824 (Stiftung für Wiener Hausarme und Studierende aus Österreich, Vermögensstand 139.000 K) und Rosalia Kalcher, gest. 1865 (Stiftung für 12 arme Bürger oder Bürgerfrauen Wiens, Perfolvierung der Stiftung erst ab 1914, Stiftungshaus I., Sterngasse 8), beide beerdigt in der allgemeinen Wiederbeerdigungsstätte im Magleinsdorfer katholischen Friedhofe. Da weder Grabhügel noch Grabsteine vorhanden sind, ist zum Andenken an diese beiden Wohltäter einer der bei der Wiederbeerdigungsstätte aufgestellten alten Grabsteine, welche nur wegen ihres künstlerischen Wertes auf die Wiederbeerdigungsstätte

gebracht wurden, mit einer oder zwei Inschrifttafeln für die Namen der obgenannten Stifter zu versehen und alljährlich zu Allerheiligen mit einer Blumenrabatte zu umgeben. Die Kosten der letzteren werden mit 10 K jährlich angenommen. Für die Beleuchtung mit 2 Laternen wird ein Betrag von 8 K jährlich bestimmt.

3. Lorenz Hieß, gest. 1819 (Stiftung des Versorgungshauses für Frauen im III. Bezirke, Rochusgasse 8, Vermögensstand 80.000 K an Realitäten und 122.000 K an Wertpapieren), sowie Matthias Josef Welzer, gest. 1847 (Stiftung zur Ausstattung von sechs bürgerlichen oder nach Wien heimatberechtigten Brautpaaren, Vermögensstand 210.000 K) sind in eigenen Gräbern im aufgelassenen St. Marger Friedhofe beerdigt. Genehmigt wird die Ausschmückung und Beleuchtung beider Gräber mit dem Kostenbetrage von zusammen 28 K jährlich.

4. Theresia Rigoni, gest. 1888 (Unterstützungsfonds für dürftige Lehrer in Wien und dessen Vororten, das Recht der Verteilung hat der Deutsche Schulverein, der Magistrat hat bloß das Recht der Verwaltung des Fonds und die Oberaufsicht, Vermögensstand 127.000 K und Stiftung zur Beteiligung armer Schulkinder, Perfolvierung durch den Pfarrer von Lichtental, Vermögensstand 25.000 K), beerdigt am Dornbacher Friedhofe. Auf die Gruft wird alljährlich vom Deutschen Schulvereine ein Kranz niedergelegt. Die Gemeinde Wien übernimmt die Ausschmückung der Gruft durch Anlage einer Rabatte beim Monumente (jährliche Kosten 15 K) und die Beleuchtung der Gruft mit einer Laterne am 1. und 2. November (jährliche Kosten 3 K).

5. Die Arkadengruft Sanetty im Wiener Zentral-Friedhofe wird durch eine Rabatte mit Herbstblumen (Preis 30 K) jährlich zu Allerheiligen geschmückt, dafür hat der eine von der Gemeinde Wien bisher gewidmete Kranz zu entfallen.

(16742, M. A. X, 8950.) Das Anbot der Wiener Fleischer-Kompagnie in Wien, VIII., Josefstädterstraße 2, auf Lieferung von zirka 40.000 Stück Prima-Stearinkerzen, Marke „Salvator“ zum Preise von 90 K 45 h für je 100 Pakete zu je 6 Stück auf die Dauer eines Jahres wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(17144, St. Stellw. Unt., 1667.) Die Aufbesserung der Bezüge der im vorgelegten Verzeichnisse namentlich angeführten Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten der städtischen Stellwagenunternehmung mit 1. Jänner 1915 wird genehmigt.

Für den Beamten der Unternehmung Christian Sahn wird auf die Dauer der Besorgung der Geschäfte des Buchhaltungs-Vorstandes eine jährliche, nach Maßgabe der nächsten Vorrückungen einzuziehende, in die Pension nicht einzurechnende Zulage von 400 K ab 1. Jänner 1915 genehmigt.

(17191, St. Stellw. Unt., 1708.) Der Einnahmenbericht der städtischen Stellwagenunternehmung für den Monat Oktober 1914, demzufolge die absolute Einnahme 124.956 K 94 h gegenüber 122.849 K 22 h im Vorjahre betrug, wird zur Kenntnis genommen.

(17156, M. A. V, 2620.) Der Eintritt der Anna Peterka in das zwischen der Gemeinde Wien und ihrem verstorbenen Vater

Josef Peterka abgeschlossene Mietverhältnis, betreffend die Bogenöffnung Nr. 38 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(17180, M. B. U. VIII, G. Z. 6.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend acht Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

(Wize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(17221, M. U. VI, 4935.) Die im städtischen Material-Hauptdepot IX, Wasserleitungsstraße 9, angesammelten Altmaterialien werden in nachstehender Weise veräußert:

1. Der Firma Josef Reithoffer's Söhne, VI., Dreihufeisengasse 9/11 zirka 4486 kg Gummiabfälle zum Preise von 6 K per 100 kg.

2. Dem Johann Wessely, II., Rote Kreuzgasse 2, zirka 179 kg Metall zum Preise von 164 K per 100 kg und zirka 192 kg Packfong zum Preise von 115 K per 100 kg.

3. Dem Karl Kraus, XXI., Floridsborfer Hauptstraße 5, zirka 39 kg Isolierfilz zum Preise von 10 K per 100 kg.

4. Der Firma Josef Bruckner & Söhne, II., Nobaragasse 42, zirka 2304 kg Zink zum Preise von 42 K 10 h per 100 kg und zirka 840 kg Blei zum Preise von 62 K 10 h per 100 kg.

5. Der Firma L. Preßburger & Sohn, XX., Treustraße 52, zirka 167 kg Leder zum Preise von 15 K 60 h per 100 kg und zirka 3960 kg Hanffschläuche zum Preise von 6 K 60 h per 100 kg.

6. Der Firma Böhm & Spitzer, II., Schreigasse 4, zirka 1250 kg Messing zum Preise von 128 K 25 h per 100 kg, zirka 1692 kg Kupfer zum Preise von 242 K 25 h per 100 kg und zirka 15 kg Zinn zum Preise von 355 K 25 h per 100 kg.

7. Dem Alois Weltmann, XX., Nordwestbahnstraße 67, zirka 0-15 kg Silizium zum Preise von 20 K per 100 kg, zirka 4 kg Konstantan zum Preise von 20 K per 100 kg, zirka 0-75 kg Aluminium zum Preise von 150 kg, zirka 71 kg Hanfzeug zum Preise von 12 K per 100 kg, und zirka 55 kg Leinenstrazzen zum Preise von 12 K per 100 kg.

Der Verkauf hat ungesäumt und nach der bestehenden Vorschrift zu erfolgen.

(17194, St. G. W., 3478.) Dem gewesenen Hilfsarbeiter der städtischen Elektrizitätswerke Josef Burghardt wird auch für die Dauer des Jahres 1915 eine in Monatsraten auszahlabare Gnadengabe von jährlich 800 K bewilligt.

(17141, St. G. W., 3323.) Der Witwe nach dem Heizer der städtischen Elektrizitätswerke Eduard Lindner wird eine Gnadengabe von jährlich 200 K bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17142, St. G. W., 3587.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Rechnungsbeamte der städtischen Elektrizitätswerke Josef

Rupka das für die Verehelichung vorgeschriebene Mindesteinkommen nachgewiesen hat und demselben die Bewilligung zur Verehelichung erteilt.

(17059, St. G. W., 3619.) Das vorgelegte Projekt für den Bau einer Steinzeugrohrleitung zur Ableitung des Kühlwassers vom Schalt- und Transformatorenhaus XII., Pottendorferstraße, in den Altmannsdorfergraben mit dem Kostenbetrage von 11.405 K 37 h wird genehmigt und die Direktion ermächtigt, im Falle die wasserrechtliche Bewilligung erteilt wird und das Übereinkommen mit Freiherrn v. Drasche zustande kommt, das Projekt durch die Ersterer der bezüglichen kurrenten Arbeiten und Lieferungen ausführen zu lassen.

(17143, St. G. W., 3324.) Der Witwe des verstorbenen Pensionisten der städtischen Elektrizitätswerke Franz Kadlec, namens Marie Kadlec, wird die für heuer bewilligte Gnadengabe von 540 K, welche in monatlichen Teilbezügen zahlbar ist, auch für die Zeit vom 1. Jänner 1915 bis 31. Dezember 1915 bewilligt.

(An den Gemeinderat)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(17164, M. U. X, 3160.) Mehreren Angestellten des Wiener Versorgungsheimes werden für die Mehrarbeit durch die Reinigung der Wäsche des Kaiserjubiläums-Spitales im Wiener Versorgungsheime Remunerationen im Gesamtbetrage von 350 K bewilligt.

(17053, M. U. X, 11592.) Der Titular-Stadtphytiker Dr. Ludwig Klaar wird über Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt mit einem jährlichen Ruhegenuß von 9300 K.

Dem Genannten wird für seine ersprießliche Dienstleistung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17181, M. U. VIII, 4015.) Der Magistrats-Antrag, betreffend 13 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes, wird genehmigt.

(17195, M. U. X, 12116.) Der städtische Arzt II. Klasse Dr. Franz Mücl wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Arzte I. Klasse mit dem Range vom 14. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(17159, M. U. V, 2981.) Die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 14. Oktober 1914, P. 36136/7, betreffend die Errichtung einer neuen Lokomotivremise auf dem Franz Josef-Bahnhofs, wird zur Kenntnis genommen und von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

(An den Gemeinderat.)

(17160, M. U. VI, 5197.) Für die Adaptierung des Gebäudes der Ferdinands-Wasserleitung zu einem Materialdepot wird die Verweisung eines Reserverfordernisses per 6221 K 37 h auf den Reservefonds unter Eröffnung einer außerordentlichen Ausgabe-Kubrik XII 28 1/2 genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(17158, M. A. V, 2171.) Der Ankauf der zum Umbau der Brücke über den Alsbach im Zuge der Franz-Karl-Straße im XVII. Bezirke erforderlichen Grundflächen im Ausmaße von circa 47 m² um den Einheitspreis von 2 K per Quadratmeter wird genehmigt.

Die mit der Durchführung des Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde Wien zur Gänze allein.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(17224, M. B. A. XXI, 36955.) Die der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 575 und 573 Aspern, Ried „Außeres Bahnsfeld“, 561 und 562 im Riede „Oberes Hausfeld“ und 648 im Riede „Unteres Hausfeld“, sowie Teile der Kat.-Parz. 1218 (Weg) im ungefähren Ausmaße von zusammen 287.569 m² werden um den Jahrespachtzins von zusammen 2204 K auf die Dauer vom 1. Jänner 1915 bis 31. Dezember 1917 zum Zwecke der Gewinnung von Feldfrüchten unter den allgemeinen Bestandsbedingungen an Aurelia Farmer, Gutspächterin, XXI., Bachgasse 24, verpachtet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Göh** wird beschlossen:

(17220, M. A. III, 8591.) Die Gemeinde Wien beteiligt sich an der am 30. Dezember 1914 stattfindenden Versteigerung der Liegenschaft XII., Kollmayergasse 15, bis zum Höchstbetrage von 21.000 K.

(17166, M. A. X, 10303.) Dem Ansuchen der Marie Holzweber um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Abteilung A, Gruppe 7, Nummer 9 im Meidlinger Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(17033, M. A. V, 3057.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 18. Dezember 1914, daß für die Arbeiter der städtischen Wienfußaufsicht die üblichen Weihnachtsgratifikationen mit dem Erfordernisse von 335 K genehmigt werden, wird zugestimmt.

(17161, M. A. VI, 5177.) Dem Borarbeiter bei der städtischen Straßenpflege Georg Tesar wird für seine mehr als 25jährige zufriedenstellende Arbeitsleistung im städtischen Dienste ein Ehrengeschenk von 25 K zuerkannt.

(17162, M. A. VI, 5178.) Dem Borarbeiter bei der Straßenpflege Josef Gopy wird für seine mehr als 25jährige zufriedenstellende Arbeitsleistung im städtischen Dienste ein Ehrengeschenk von 25 K zuerkannt.

(17157, M. A. V, 2912.) Die Gemeinde Wien übernimmt den Bau der für Rechnung der Kommission für Verkehrsanlagen herzustellenden Kai- und Stützmauern der Aspernbrücke um den Bauaufschlagbetrag von 170.000 K und unter den in der Note der Donauregulierungs-Kommission vom 14. November 1914, Z. 692 B, ersichtlichen Bedingungen.

Die Arbeiten werden der Bauunternehmung E. Gaertner auf Grund der in ihrem Anbot von 24. April 1914 niedergelegten Einheitspreise übertragen.

Die Bezahlung hat auf Grund der von der Kollaudierungs-Kommission zu ermittelnden Ausmaße zu erfolgen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(16758, M. A. XIV, 8288.) Über Ansuchen des Hans Töpfel um Planauswechslung für das Haus I., Habsburgergasse 10, wird die Planwechselbewilligung bestätigt unter der Bedingung, daß die Schächte im Trottoir über Verlangen der Gemeinde Wien auf Kosten des Hauseigentümers wieder entfernt werden, für die Dauer des Bestandes derselben ein jährlicher Platzzins von 854 K vom Tage der Übernahme des abzutretenden Grundes in den Besitz der Gemeinde Wien angefangen alljährlich im Vorhinein an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk entrichtet und über diese beiten Verpflichtungen der übliche einverleibungsfähige Revers vor Hinausgabe dieser Planwechselbewilligung ausgestellt werde.

Zur Lösung der auf Grund der Baubewilligung vom 23. Februar 1914, M. A. XIV, 8859/13, einverleibten Verpflichtungen zur Entfernung der Schächte und Zahlung eines Platzzinses von jährlich 700 K gegen Kostenersatz wird die Zustimmung erteilt.

(16790, M. A. VI, 641.) Der Bericht über die erfolgte Übernahme der Straßenpflege im I. Bezirke in die magistratische Eigenregie wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(17303, M. A. X, 12584.) Dem Felix Lederer wird das eigene Grab Gruppe II, Reihe 5, Nummer 2 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes um die Gebühr von 400 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(17304, M. A. X, 12382.) Dem Jakob Schlesinger wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe II, Reihe 4, Nummer 7 im Döblinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(17239, M. A. VIII, 3974.) Der Magistrat wird ermächtigt, auf Grund der vorliegenden Projektpläne um die Durchführung der wasserrechtlichen Verhandlung und Enteignung der zur Durchführung des Projektes erforderlichen Rechte an fremdem Grund und Boden bei der zur Verhandlung zuständigen Bezirkshauptmannschaft für Hiezing-Umgebung einzuschreiten.

(17235, M. A. VI, 5123.) Dem Schotterpartieführer bei der städtischen Straßenpflege Rudolf Zichel wird anlässlich seiner vollstreckten mehr als 25jährigen Dienstzeit im Gemeindedienste ein Geldgeschenk von 25 K zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Bierhammer** wird beschlossen:

(17307, M. A. XIII, 98453.) Die verfügbaren Interessen der Karl Enzinger'schen Stiftung im Betrage von 32 K

werden dem Böglinge des Ersten städtischen Waisenhauses XIX., Hohe Warte 5, Emilie Maierhofer verliehen.

(17320, M. A. XIII, 7243.) Je ein städtischer Freiplatz an der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst wird an die folgenden Schüler, beziehungsweise Schülerinnen verliehen:

1. Eugenie Voller, II., Vorbildungsklasse für Klavier,
2. Hermine Sarg, I. Vorbildungsklasse für Klavier,
3. Leopoldine Finger, II., Vorbildungsklasse für Klavier,
4. Karl Bach, I. Vorbildungsklasse für Cello,
5. Alois Becker, II. Vorbildungsklasse für Flöte,

vom Studienjahre 1914/15 angefangen unter der Voraussetzung eines andauernd günstigen Studienerfolges auf die Lehrplanmäßige Studiendauer.

(17229, St. S., 1490.) Für das Historische Museum wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 10.000 K bewilligt.

(13440, M. A. IV, 3860.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 25. September 1914, betreffend die Anschaffung eines Radnabenmotors für eine automobilen Drehleiter bei der Firma Nürnberger Feuerlöschgeräte- und Fahrzeugfabrik Karl Schmidt in Nürnberg wird nachträglich zugestimmt.

(An den Gemeinderat.)

(16798, M. A. XXI, 230.) Den mit der Fertigstellung des Verwaltungsberichtes pro 1913 betrauten Beamten werden Remunerationen im Gesamtbetrage von 1600 K bewilligt.

(13804, M. A. IV, 4740.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 1. Oktober 1914, betreffend die ausnahmsweise unentgeltliche leihweise Überlassung zweier Wasserbottiche mit vier Löscheinern an das k. u. k. Kriegsministerium für Zwecke des Kriegsfürsorgeamtes wird nachträglich zugestimmt.

(17146, Amtsblatt 25.) Dem Ansuchen des Budapester Kommunalstatistischen Amtes um kostenlose Überlassung des Amtsblattes der Stadt Wien wird Folge gegeben.

(17185, M. D., 8814.) Dem Ober-Magistratsrate Dr. August Mayr wird als unmittelbaren Stellvertreter des Magistrats-Direktors eine in die Pension einrechenbare, gleichzeitig mit dem Gehalte in Monatsraten im vorhinein zahlbare Personalauslage in der Höhe von 2000 K jährlich vom 1. Jänner 1915 an bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(15304, M. A. IV, 5269.) Ein Magistratsbericht, nach welchem das Direktorium des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien sein Gesuch um zeitweilige Überstellung des städtischen Feuerwehrmuseums in die Räume des technischen Museums zurückzieht, wird zur Kenntnis genommen.

(17178, M. A. XXII, 3305.) Das Abonnement von Zeitungen für den Bedarf des Präsidiums des Wiener Stadt- und Gemeinderates und der städtischen Ämter wird für das Jahr 1915 nach dem Antrage des Magistrates genehmigt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß folgendes Telegramm an ihn eingelangt ist:

„Die Soldaten des Wiener Korps danken Eurer Exzellenz, den Gemeinderäten und der hochherzigen Bevölkerung von Wien herzlichst für die erste Rate der lieben Weihnachtsgaben, die pünktlich eintrafen. Weg- und Witterungsverhältnisse machen nämlich nur ein stoffelweises Heranziehen möglich. Wir alle wünschen Exzellenz und den Wienern ein frohes gesegnetes Jahr 1915. Mit vorzüglichster Hochachtung FMV. Baron Kirchbach.“

(17300.) Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt die folgende Zuschrift des Ackerbauministeriums vom 23. Dezember 1914, betreffend die Höchstpreise für „Hasen im Balge“, zur Verlesung:

Der k. k. Ackerbauminister. Wien am 23. Dezember 1914.

Euer Exzellenz!

Euer Exzellenz war es gefällig, mir mit Note vom 16. Dezember 1914, Z. 16552, die vom Wiener Stadtrate in der Sitzung vom 10. Dezember 1914 in Angelegenheit der Auflassung der Wiener Linienverzehrungssteuer für Hasen und Hirsche, ferner für Gänse und Fische, sowie in Angelegenheit der Festsetzung von Höchstpreisen für Hasen gefasste Resolution zur Kenntnis zu bringen.

Über meine Einwirkung hat der Vorsteher der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler und Geflügelmäster in Wien, St.-N. Friedrich Dechant, bereits am 21. Dezember 1914 an die Genossenschaftsmitglieder Weisungen erlassen, denen zufolge der Detailverkauf von Hasen in Gemäßheit der Bestimmungen der Verordnung in folgender Weise durchgeführt werden wird:

1. Hasen im Fell von 2 kg aufwärts ohne Unterschied der Größe dürfen nicht teurer als um 3 K 80 h per Stück verkauft werden;

2. Hasen mit Fell mit starker Beschädigung der wertvollen Teile oder im Gewichte von unter 2 kg dürfen nicht teurer als um 2 K 60 h verkauft werden;

3. Hasen ohne Fell dürfen unter keiner Bedingung teurer als zu den vorgenannten gesetzlich bestimmten Marktpreisen von 3 K 80 h, beziehungsweise 2 K 60 h verkauft werden;

4. beim Verlaufe von Hasen ohne Fell steht dem Verkäufer für die durchgeführte Arbeit (Abziehen, Entdärmen, Zerteilen, Abhäuten) das Recht zu, das gewonnene Fell oder aber eine Entschädigung in der gleichen Höhe bis zu 50 h per Hasen für sich in Anspruch zu nehmen;

5. kommen nun Teile des Hasen, und zwar Läufe, Rücken, Junges oder Hasenbraten einzeln, wenn auch an verschiedene Käufer, zum Verlaufe, so darf die Gesamtverkaufssumme die gesetzlich festgesetzten Höchstpreise von 3 K 80 h, beziehungsweise 2 K 60 h nicht überschreiten.

Da wohl anzunehmen ist, daß diese Weisungen des Genossenschaftsvorstehers, mit welchen die Mitglieder ausdrücklich auf die Strafbestimmung der Verordnung aufmerksam gemacht worden sind — eine strenge marktamtliche Überwachung vorausgesetzt — allgemein befolgt werden dürften, glaube ich, daß die vom Wiener Stadtrate gehegten Bedenken wohl nicht gerechtfertigt erscheinen.

Genehmigen Eure Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Benker m. p.“

Der Stadtrat beschließt einstimmig, die in seiner früheren Resolution zum Ausdruck gebrachten Bedenken nicht aufgeben zu können, und erklärt, daß eine marktamtliche Durchführung

der fraglichen Verordnung in vielen Belangen gar nicht möglich ist. Der Umstand, daß keine Gänse mehr nach Wien gebracht werden, zeige deutlich, daß die Verordnung für Wien schädlich sei.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß folgende Zuschrift an ihn seitens des k. k. Finanzministeriums eingelangt ist:

„Eure Exzellenz!

Unter Bezugnahme auf die Note vom 14. Dezember 1914, Z. 6734, M. Abt. IX, beehre ich mich Euerer Exzellenz mitzuteilen, daß Ausnahmen von dem mit der Ministerialverordnung vom 30. November 1914, R.-G.-Bl. Nr. 329, erlassenen Ausführverbote auf Gänse für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder meinerseits nicht bewilligt werden und insbesondere auch einer im II. Bezirke etablierten Handelsfirma eine Ausfuhrbewilligung für 20 Waggons Fettgänse nicht erteilt worden ist.

Ich stimme auch vollkommen mit der von Euerer Exzellenz hinsichtlich der Förderung der Approvisionierung des Inlandes, insbesondere Wiens vertretenen Anschauung überein. Ich habe auch Veranlassung getroffen, daß Parteien, welche sich um Ausfuhrbewilligungen an das Finanzministerium wenden, verständigt werden, daß das Ausfuhrverbot für Gänse strengstens gehandhabt werden wird.

Kurz nach Publikierung der Verordnung mußte aber unvernehmlich mit dem k. u. k. Kriegsministerium und dem k. k. Ministerium des Innern in Anbetracht der leichten Verderblichkeit von bereits auf dem Transporte sich befindlicher Ware eine Ausnahme gemacht und eine Übergangsstundung der Ausfuhr jener Sendungen zugelassen werden, welche von den Parteien unmittelbar vor Bekanntwerden der Erlassung des Ausfuhrverbotes schon zum Versandt gebracht, bei den Grenzzollämtern bereits eingelangt waren und erst dort angehalten wurden.

Unter diesen Sendungen befanden sich nur zwei in Wien von der Firma Hungerleider in Unkenntnis des Ausfuhrverbotes verladene Waggons geschlachteter Gänse, während die übrigen Sendungen, deren Ausfuhr ausnahmsweise zugelassen wurde, sämtlich außerhalb Niederösterreichs zur Aufgabe gelangten.

Genehmigen Eure Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Der k. k. Finanzminister:

Engel m. p.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(16973, M. A. XI b, 8416.) Der Magistrat wird ermächtigt, dem Wiener Volksbildungs-Vereine das Freilokal in dem Armenhause, XVIII., Martinstraße 92, samt den der Gemeinde Wien gehörigen Einrichtungsgegenständen, zum Betriebe einer Volksbibliothek nebst freier Beheizung und Beleuchtung, bis auf weiteres gegen jederzeitigen Widerruf, zu belassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(17314, St. Str. B., 3484/Mt.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 28. Dezember 1914, daß am 27. Dezember 1914 anlässlich einer im städtischen Kaiser Jubiläumsspitale stattfindenden Weihnachtsfeier für die dortselbst in Pflege stehenden verwundeten Soldaten ein Salonwagenzug, bestehend aus

einem Triebwagen und einem Beiwagen, zur Beförderung von 35 an diesem Feste mitwirkenden Mitgliedern des Wiener Männergesangvereines kostenlos beige stellt wurde, wird nachträglich zugestimmt.

(14909, St. Str. B., 1905/Mt.) Ein Dankschreiben des Präsidenten des Werkes des heil. Johannes Franziskus Regis für die Verlängerung der Straßenbahnfreikarten, wird zur Kenntnis genommen.

(17057, St. Str. B., 3303/Mp.) Dem Inspektor Ingenieur Franz Hartmann wird ab 1. Jänner 1915 eine zur Pensionsbemessung anrechenbare Personalzulage von 600 K unter den im Gemeinderats-Beschlüssen vom 12. März 1914, P. Z. 2605, festgesetzten Bedingungen zuerkannt.

(17058, St. Str. B., 3110.) Die Inspektoren der städtischen Straßenbahnen Ingenieur Aug. Haas und Ingenieur Karl Buschgart werden zu Ober-Inspektoren, der Titular-Ober-Inspektor Franz Verbalk wird zum Ober-Inspektor, der Inspektor Adolf Scharf zum Titular-Ober-Inspektor und der Ober-Offizial Franz Scheidl zum Titular-Vize-Inspektor ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(17167, M. A. X, 9846.) Das generelle Projekt nach dem auf Grund der Verhandlung vom 17. Oktober 1914 ausgearbeiteten Entwurfe des Stadtbauamtes für ein Totengräberhaus im Heiligenstädter Friedhofe wird genehmigt und ist durch das Stadtbauamt hienach ein Detailprojekt auszuarbeiten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(17301, M. A. IV, 4645.) Die mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Mai 1914, Z. 6623, genehmigte elektrische Beleuchtungsanlage in der Langobardenstraße im XXI. Bezirke ist von nun an derart einzurichten, daß die Lampen nur halbnächtlich in Betrieb erhalten werden.

(17302, M. A. X, 6795.) Die Einteilung der Gruppe VI und VIII des städtischen Friedhofes in Stammersdorf wird nach dem Plane der Bauamts-Abteilung für den XXI. Bezirk, Z. 3967, vom Jahre 1914 genehmigt.

(17312, M. B. A. XXI, 37127.) Die Beschwerde der Eigentümerin des Hauses XXI., Schenkendorfsgasse 16, gegen den Erlaß des magistratischen Bezirksamtes für den XXI. Bezirk vom 10. September 1914, Z. 35550, betreffend das Verbot der Benützung des Brunnenwassers zu Trinkt- und Nutzzwecken und Anbringung einer diesbezüglichen Verbotstafel am Brunnen, wird abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(17305, M. A. VI, 5271.) Dem Ansuchen der Privaten Sylvia Schüy, V., Stolberggasse 10, um gnadenweise Bewilligung eines Entschädigungsbetrages per 1200 K aus Anlaß eines erlittenen Unfalles wird keine Folge gegeben.

(15089, M. A. IV, 5376.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeister vom 16. November 1914, daß dem wegen des Zusammenstoßes eines Feuerwehrgerätes mit einem Autotaxi nach § 431 Strafgesetz angeklagten Fahrer der städtischen Feuerwehr Alois Höher ein Vertreter auf Kosten der Gemeinde Wien bestellt wird, wird nachträglich zugestimmt.

(17179, M. B. A. I, 36303.) Das Ansuchen der Aloisia Gruber, die für die Verpflegung der Marie Breier in der k. k. Krankenanstalt „Rudolf-Stiftung“ in der Zeit vom 3. Februar bis 2. März 1914 aufgelaufenen Verpflegskosten per 89 K 60 h nachsichtsweise auf Rechnung der städtischen Dienstbotenkrankenkassa zu übernehmen, wird abgewiesen.

(17176, M. A. XIX, 1838.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die über der Vorstellung des Magistrates vom 12. Oktober 1914, M. Abt. XIX, 1838, erlassene Entscheidung der k. k. Steueradministration Prag vom 28. November 1914, Z. I, 58/20, betreffend der Erwerbsteuerausteilung bezüglich der Prager Eskomptegesellschaft für das Jahr 1913, wird Umgang genommen.

(17223, M. A. XIX, 2186.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die über Rekurs der Gemeinde Buchmantel erfolgte Entscheidung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 20. November 1914, Z. VIII/514, betreffend die Erwerbsteuerausteilung bezüglich der Dr. Ludwig Schweinburg's Sanatorium und Wasserheilanstalt in Buchmantel für das Jahr 1913 wird Umgang genommen.

(17173, M. A. XVIII, 2118/13.) Von einer Exekutionsführung gegen Rudolf Wohlmuth, welcher am 8. März 1913 den städtischen Straßenarbeiter Ferdinand Brandl durch Überfahren verletzte, wodurch der Gemeinde Wien 218 K 40 b als Krankengeldauslagen erwachsen, wird abgesehen und der genannte Betrag aus dem Titel der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(17230, M. A. I, 39078.) Die Gemeinde Wien nimmt das von dem in Wien verstorbenen Inspektor Julius Müller einem christlichen kommunalen Waisenhause hinterlassene Vermächtnis an und wird der Magistrat beauftragt, den Anspruch bei dem Abhandlungsgerichte anzumelden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(17313, St. E. W., 3605.) In Abänderung des am 17. Dezember gefaßten Stadtrats-Beschlusses, betreffend Verkauf der zirka 9600 kg Kabel an die Firma A. Feldsberg zu den offerierten Gewichtspreisen nach den verschiedenen Querschnitten wird genehmigt, daß die fraglichen Kabel der gleichen Firma, zu deren neuerlichen Anbot vom 24. Dezember, das ist mit einem Aufschlage von 18 Prozent auf die in dem Offerte vom 3. November 1914 angeführten und bereits um 25 Prozent erhöhten Preise abgegeben werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(17306, M. A. XIII, 9853.) Dem Karl Walter und der Karoline Pokorny wird je ein Betrag von 1464 K aus den

vom Jahre 1914 verfügbaren Interessen der Karl Kreithner'schen Stiftung verliehen.

(17311, M. A. XXII, 4065.) Die Reparatur der Möbel der Empfangsräume des Herrn Bürgermeisters unter Verwendung von Seidenbrokat nach dem vorgelegten Muster wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(17238, M. A. VII, 1496.) 1. Das Projekt für die Sohlenrekonstruktion des Sammelkanales in der Krausegasse in der Strecke von der Dorfstraße bis zur Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 9000 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtmaurermeisters Ferdinand Peterka auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3620 K 63 h gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

3. Das Bestbot der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp auf Lieferung der Klinker im veranschlagten Kostenverfordernisse von 2656 K 50 h zu den Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(17155, M. A. III, 8038.) Das Anbot des Moriz Nowak auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 109 Grundbuch Ottakring, XVI., Ottakringerstraße 147, an die Gemeinde um den Preis von 105.000 K wird wegen der viel zu hohen Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(17324, M. A. VIII, 1100.) Das Betriebsergebnis des städtischen Strandbades „Gänsehäusel“ im Jahre 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen und es werden Remunerationen per 2900 K für das ständige Personale und 5320 K für das Saisonpersonale bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baška** wird beschlossen:

(17169, M. A. XI b, 14515.) Von der Erbauung eines Unterkunftshauses im Garten des Versorgungshauses der Stadt Wien in Liesing wird Umgang genommen.

(17309, M. A. XIV, 9448.) Die der Ersten Wiener Großschlachtere-Aktiengesellschaft zu erteilende Bewilligung zur Herstellung eines bis 22·9 m langen und 14·7 m bis 32·8 m tiefen Notunterstandsschuppens für Rinder auf der Realität des Schlachthauses St. Marx wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(17308, M. A. XIV, 9467.) Die Baubewilligung für die Errichtung von vier Notunterstandsschuppen in einer Gesamtlänge von 114·17 m und einer Tiefe von 12·3 m bis 13 m auf dem Kontumazmarke (Einl.-Z. 1736 des III. Bezirkes) wird im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt. (An den Gemeinderat.)

(17233, M. A. XVI, 20356.) Gegen die Umwandlung der k. k. Landwehrkaserne im XIII. Bezirke in ein Reservespital und die Bornahme der hiezu notwendigen Adaptierungsarbeiten wird

von Seite der Gemeinde Wien unter nachstehenden Voraussetzungen keine Einwendung erhoben.

1. Die Kosten sämtlicher durch die Verwendung des Gebäudes als Spital erforderlichen Adaptierungen sowie der seinerzeit auf Wunsch der Gemeinde Wien eventuell vorzunehmenden Wiederinstandsetzungsarbeiten werden von der Heeresverwaltung getragen.

2. Der der Gemeinde Wien für die Belagsdauer des Gebäudes als Einquartierungsobjekt garantierte Vergütungsbetrag von 138.788 K bleibt auf die Dauer des Spitalbetriebes unverändert.

3. Das k. k. Militär-Kommando hat unter Vorlage der vorchriftsmäßigen Baupläne um die Baubewilligung anzusuchen.

(17252, M. A. III, 8700.) Auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 19. November 1914, P. Z. 15301, wird der Ankerbrotfabrik Heinrich und Fritz Mendl die Area der Rudlichgasse zwischen der Absberggasse und der Randhartingerstraße im X. Bezirke gegen einen halbjährig im vorhinein zu entrichtenden Jahrespachtzuschilling von 5000 K unter nachstehenden Bedingungen bis zwei Monate nach Friedensschluß, mindestens jedoch für ein halbes Jahr vom Tage der Übergabe an in Bestand gegeben:

1. Die Pächterin haftet für alle Beschädigungen, die durch ihre Schuld an dem im Straßenkörper verlegten städtischen Einbauten während der Dauer des Pachtvertrages sich ergeben sollten. Sie nimmt zur Kenntnis, daß jede Abänderung dieser Einbauten verboten ist und nach Ablauf der Pachtzeit dieselben, sowie der Straßenkörper in durch die Pächterin nicht veränderten Zustände an die Gemeinde Wien zurückzugeben sind.

2. Zum Schutze der Kabel der städtischen Elektrizitätswerke, sowie aller städtischen Einbauten, ist vor jeder Aufgrabung des Straßenkörpers die Anzeige an die städtischen Elektrizitätswerke, respektive an die zuständige Magistratsbehörde zu erstatten.

3. Falls die Entfernung der Kandelaber und des Wandarmes für die Straßenbeleuchtung gewünscht wird, erfolgt dieselbe auf Kosten der Pächterin, welche auch die Kosten der seinerzeitigen Wiederanbringung zu tragen hat.

4. Für den Straßenkanal hat die Pächterin während der Dauer der Pachtung eine Räumungsgebühr von jährlich 1 K per Längennmeter, also für 135,25 m eine solche von 135 K 25 h halbjährig im vorhinein an die Gemeinde Wien zu entrichten.

5. Den städtischen Organen muß jederzeit die Möglichkeit geboten sein, ungehindert zu den sichtbaren Bestandteilen der Einbauten, wie Kanalgitter, Absperrschieber, gelangen zu können und zum Zwecke der Überwachung die verpachtete Straßenfläche zu betreten.

6. Der Pächterin erwächst aus irgend einem Gebrechen an den städtischen Einbauten kein Anspruch auf eine Entschädigung seitens der Gemeinde Wien.

7. Längs der Fronten der bestehenden Fabrikstraße darf für die Feuerlöschgeräte die Zugänglichkeit nicht behindert sein.

8. Zur Sicherstellung der für die Pächterin aus dem Bestandsverhältnisse entstehenden Verpflichtungen ist eine Kaution im Betrage des halbjährigen Pachtzuschillings vor Übergabe des Grundes bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(17323, M. A. VIII, 3737.) Die im vorgelegten Ausweise beziehungsweise in dem vorgelegten Berichte des Forst-

Inspektor auszuzahlenden Neujahrskemunerationen per 790 K werden genehmigt.

(17322, M. A. VIII, 3792.) Dem Forstzögling Karl Ettenreich wird auf jederzeitigen Widerruf.

1. Ein Zimmer im ersten Stocke des Nebengebäudes des Forstverwaltungsgebäudes in Nußwald samt dem erforderlichen Inventar, wie Bett, Kasten, Tisch, Sessel zc. unentgeltlich zur Verfügung gestellt;

2. das erforderliche Brennholz im Höchstmaß von jährlich 20 rm loco Forstverwaltungsgebäude unentgeltlich überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(16745, M. A. II, 10716.) Für die Fertigstellung des Hauptrechnungsabschlusses 1913 werden den Beamten der Stadtbuchhaltung 2400 K und den Beamten des Magistrates 700 K bewilligt.

(17216, M. A. II, 7468.) Der ehemaligen Reinigungsarbeiterin der Großmarkthalle Marie Bösel wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 500 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(17168, M. A. XI b, 12185.) Die Anschaffung von Kirchenparamenten für die städtischen Versorgungshäuser bei dem Orden der Franziskanerinnen (Missionärinnen Mariens) mit dem Kostenbedürfnisse von 3160 K und eines Ciboriums für das Bürgerversorgungshaus wird genehmigt.

Zur Rubrik XI 17 des Bürgerospitalsfonds und zur Rubrik XXXVII 14 p der eigenen Gelder werden Zuschußkredite (und zwar die ersten) in der Höhe von 600 K, beziehungsweise 500 K bewilligt.

Bezüglich der Vergebung des Ciboriums sind mehrere Firmen zur Offertstellung einzuladen.

(17150, M. A. II, 10656.) Für das Mehrerfordernis von 70.013 K 31 h im ersten Semester 1914 wird zur Ausgabe-Rubrik XII 3 „Gebührenäquivalent“ der erforderliche Zuschußkredit bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(17151, M. A. II, 10684.) Für das Mehrerfordernis von 2339 K 62 h im ersten Semester 1914 wird zur Ausgabe-Rubrik III 16 a „Bezüge der Amtsdienler“ der erforderliche Zuschußkredit bewilligt.

(17219, M. A. III, 8999.) Auf Rechnung der eigenen Gelder der Gemeinde Wien werden nachstehende Zuschußkredite bewilligt:

1. Zur Ausgabe-Rubrik XII 7 „Beleuchtung der Einfahrten, Höfe und Stiegen ein Zuschußkredit von 6804 K 60 h;

2. zur Ausgabe-Rubrik XII 8 „Feuerassuranzgebühren“ ein Zuschußkredit von 1565 K 39 h;

3. zur Ausgabe-Rubrik XII 11 „Auslagen für das Gut Kobenzl“ ein Zuschußkredit von 8032 K 41 h;

4. zur Ausgabe-Rubrik XII 12 „Sonstige Auslagen“ ein Zuschußkredit von 2438 K 59 h.

(17203, M. A. II, 7760.) Der Straßenarbeiterswitwe Rosa Mayerhofer wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17198, M. A. II, 8056.) Dem ehemaligen Straßearbeiter Franz Leitner wird eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17200, M. A. II, 8242.) Dem ehemaligen Straßearbeiter Johann Ebhart wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 580 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17202, M. A. II, 8055.) Dem ehemaligen Straßearbeiter Theodor Frozel wird eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 720 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(14617.) Die Verrechnung der anlässlich der feierlichen Rentenverteilung am 6. Dezember 1914 aufgelaufenen Kosten wird genehmigend zur Kenntnis genommen und die gegenüber dem bewilligten Kredite per 1000 K eingetretene Überschreitung um 51 K 20 h nachträglich genehmigt.

Der Bürgerschullehrerin Mathilde Melkus wird für ihre Dichtung eine Ehrengabe von 150 K, und dem Bürgerschullehrer Rudolf Kädler für seine Komposition eine Ehrengabe von 100 K bewilligt.

(17206, M. A. II, 7471.) Der Bademeisters-Witwe Helene Popperwimmer wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und für ihre Kinder Karl, Helene und Margarete eine Gnadengabe von jährlich je 72 K im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17208, M. A. II, 7497.) Der Ranzlistenswitwe Ludowika Zieglmayer wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und für ihr Kind Eufriede eine Gnadengabe von jährlich 100 K im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17204, M. A. II, 9681.) Der Straßenaufsehers-Witwe Terese Lange wird der Fortbezug des Gnadenerziehungsbeitrages von jährlich 72 K vom 16. Februar 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung für ihren Sohn Rudolf bis zur Beendigung der Lehr-

zeit, das ist bis Ende Juli 1917, im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17212, M. A. II, 6778.) Der Friedhofwegerhaltungsgehilfenswitwe Marie Kaufmann wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und für ihre Kinder Marie, Leopoldine und Eduard eine Gnadengabe von jährlich je 72 K im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17199, M. A. II, 7345.) Dem ehemaligen Straßearbeiter Wilhelm Gruber wird eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 540 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17201, M. A. II, 6673.) Dem ehemaligen Straßearbeiter Matthias Ferner wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 450 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17205, M. A. II, 6481.) Der Straßenaufseherswitwe Rosa Benner wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und für ihr Kind Karl ein Gnaden-Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K bis zur Vollendung des 14 Lebensjahres im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17207, M. A. II, 7001.) Der Witwe des entlassenen Steueramts-Arbeitsisten Gustav Karl, Oliva Karl, wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17209, M. A. II, 7914.) Der Diurnistenswitwe Karoline Roschalko wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17210, M. A. II, 9111.) Der Amtdienerswitwe Gisela Michel wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17211, M. A. II, 7656.) Der Feuerwehrtelegraphistenswitwe Helene Praetorius wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 26. September 1914 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17213, M. A. II, 6079.) Der Kanalauffenerwitwe Marie Klupp wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und für ihr Kind Karl ein Gnadenerziehungsbeitrag von jährlich 72 K im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17215, M. A. II, 6279.) Dem ehemaligen Reinigungsarbeiter des Schlachthauses Meidling Karl Tuma wird eine erhöhte Gnadengabe von jährlich 420 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17217, M. A. II, 10211.) Der ehemaligen Versorgungshauswäscherin Barbara Grieshofer wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. November 1914 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17054, M. A. X, 12301.) Dem gewesenen Totengräber im Ragraner Friedhofe Michael Wolzhofer wird eine Gnadengabe von jährlich 792 K auf Widerruf bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(17196, M. A. II, 10736.) Der Hauptkassa-Adjunkt Ferdinand Bopp wird im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassa-Kontrollor mit dem Range vom 2. Oktober 1914, Hauptkassa-Offizial Alfred Balaban im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassa-Adjunkten mit dem Range vom 16. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17052, M. A. VII, 1501.) Dem städtischen Kanalaufseher I. Klasse Johann Schnaus wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Dezember 1912, P. Z. 17537, das Definitivum verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17149, M. D., 8666.) Der Kanzlei-Offizial Karl Bönißch wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Ober-Offizial in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 16. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17147, M. D., 8664.) Der Architekt IV. Klasse Karl Schmalhofer wird im Wege der Zeitbeförderung zum Architekten III. Klasse in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 14. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17236, 17237, M. A. VI, 4124, 4732.) Die städtischen Straßenarbeiter Josef Pfanzelt und Georg Geith werden über ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und denselben der Ruhegehalt mit jährlich je 677 K 44 h bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17174, M. A. XIX, 2143.) Im Stände des städtischen Exekutionsamtes wird der Akzessist Johann Schüller im Wege der Zeitbeförderung zum Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 1. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17148, M. D., 8584.) Die Kanzlei-Praktikanten Otto Rudolph und Karl Kahoser werden im Wege der Zeitbeförderung zu Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 13. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17192, 17193, St. G. W., 6292, 8132.) Der Marianne Ertl, Gasarbeiterwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 458 K 86 h vom 2. Juni 1914, sowie für ihre vier Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 91 K 77 h; der Katharina Dunst, Gasarbeiterwitwe, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 727 K 62 h vom 18. März 1914, sowie für ihre zwei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 145 K 52 h bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17172, M. A. XVI, 21836.) Im Stände des Konstriktionsamtes werden im Wege der Zeitbeförderung zu Konstriktionsamts-Offizialen (X. Rangsklasse) ernannt die Konstriktionsamts-Akzessisten Thomas Baumann, Ferdinand Kessel, Richard Kiebl, Franz Sviatlovsky, sämtlich mit dem Range vom 12. Dezember 1914; ferner Eduard Merkader mit dem Range vom 14. Dezember 1914.

Die Anweisung des Gehaltes hat vom 1. Jänner 1915, und zwar bei sämtlichen Vorgenannten zu erfolgen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17231, M. A. II, 10714.) Die Gemeinde Wien ist bereit für die nach dem Muster der Kriegskreditbank in Form einer Aktiengesellschaft zu gründende Wiener Mietdarlehenskassa eine Ausfallgarantie bis zum Betrage von 1.000.000 K zu übernehmen, wenn das Aktienkapital von 1.000.000 K aufgebracht, die Einräumung eines Kesskomptes mindestens im vierfachen Betrage des eigenen und garantierten Kapitals seitens der Österreichisch-ungarischen Bank zugesichert, und der Gemeinde Wien eine entsprechende Vertretung im Verwaltungsrate (durch mindestens 3 Mitglieder) und über Wunsch auch im Exekutiv-Komitee (durch 1 Mitglied) gewährleistet wird.

(An den Gemeinderat.)

(17175, M. A. XIX, 2169.) Im Stände des Steueramtes werden zu Ober-Kontrolloren im Wege der Stellenbeförderung ernannt die Kontrolloren: Karl Graf, Anton Lorenz, Karl Schnitt und Rudolf Redl.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17197, M. A. II, 8934.) Dem Wiener Schützenverein wird für seine Landsturmschützenschule eine Subvention von 2000 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(17321, M. A. XV, 15555.) Die Mitbenützung des Turnsaales der Knaben-Volkschule V., Margaretenstraße 103, an jedem Dienstag und Donnerstag von halb 8 bis 9 Uhr abends gegen Widerruf, längstens jedoch auf Kriegsdauer, wird dem Turnverein Margareten unter der Bedingung gestattet, daß der Schuldiener für die ihm erwachsende Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

Für die allfällige Ausübung des Mitbenützungsrechtes bis Ende 1914 ist ein Beleuchtungspauschale von 4 K 50 h zu ent-

richten; vom 1. Jänner 1915 an gelangt ein Beleuchtungs-pauschale von 60 K zur Vorschreibung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(16168, M. A. III, 5310.) I. Die Gemeinde Wien kauft von Wilhelm Spizer, beziehungsweise von Erwin Spizer, Rosalia Spizer und der minderjährigen Etsriede Spizer, verehelichte Györi, Martha Spizer und Walter Spizer, und zwar hinsichtlich der den minderjährigen Eigentümern gehörigen Anteile vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung, die Katastralparzellen 799/89, Einl.=B. 754; 799/97, Einl.=B. 758; 799/102, Einl.=B. 762; 799/81, Einl.=B. 768; 799/98, Einl.=B. 759; 799/85, Einl.=B. 751, und 799/84, Einl.=B. 750, amtliche inliegend im Grundbuche Inzersdorf-Stadt, im Katastralausmaße von 2793·20 m², wie sie liegen und stehen, zu dem Preise von 16 K per Quadratmeter unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Grundstücke werden der Gemeinde Wien vollkommen saß- und mit Ausnahme der zu ihren Gunsten einverleibten Reallast auch vollkommen lastenfrei übergeben.

2. Die Gemeinde Wien tritt in die bestehenden Pachtverhältnisse ein.

3. Der Kaufschilling wird nach grundbücherlicher Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien und Übergabe der Gründe in ihren physischen Besitz bar ausbezahlt.

4. Die Verkäufer verpflichten sich über Aufforderung die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf den Einlagen 754, 758, 762, 768 und 751 Grundbuch Inzersdorf-Stadt binnen acht Tagen auf ihre Kosten anmerken zu lassen und die vormundschaftsbehördliche Genehmigung des Verkaufes zu erwirken.

5. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Saß- und Lastenfreistellung und der Kosten der richtsfreundlichen Vertretung, sowie der Erwirkung der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung werden von der Gemeinde Wien getragen.

II. Die Gemeinde Wien erteilt die Zustimmung zur Löschung der auf diesen Einlagen zu ihren Gunsten lastenden Verbindlichkeit wegen Herstellung der richtigen Höhenlage auf den zugehörigen Straßengründen.
(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(17145, St. S., 1311.) Der vorgelegte Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und dem Verlage Gerlach & Wiedling über die Herausgabe eines Kataloges der Brieffammlung der Stadtbibliothek und die daraus fließenden materiellen Verpflichtungen der Gemeinde Wien wird genehmigt und für die im Rechnungsjahre 1914/15 auflaufenden Kosten für den ersten Band der Brieffammlung der Betrag von 8956 K aus der Bibliotheks-dotation bewilligt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(17228, St. Stellw. Unt., 1636.) Das Anbot der Akkumulatorenfabrik A. & G., General-Repräsentanz Wien, vom 1. Dezember

1914 wegen Durchführung eines Probetriebes mit fünf Akkumulatorenstellwagen wird genehmigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 8. Jänner 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Anwesende: Angermayer,	Dr. Mataja,
Baron,	Nemec,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Boyer,
Dechant,	Schmid,
Fraß,	Schneider,
Göh,	Schreiner,
Gräf,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Wagner,
Dr. Haas,	Wessely,
Heindl,	Wippel,
Hermann,	Zajka.
Knoll,	

Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Scherer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künz L.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Die k. k. Polizei-Direktion spricht für die dem Personal des Zentral-Meldungsamtes zufolge Beschlusses vom 17. Dezember 1914 bewilligten Remunerationen den Dank aus. (Zur Kenntnis.)

2. Die Wiener Freiwillige Rettungs-Gesellschaft, der Katholische Schulverein, der Rudolfiner-Verein zur Erbauung und Erhaltung eines Pavillonkrankenhauses zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete und der Zentral-Krippenverein sprechen für die pro 1914 bewilligte Subvention den Dank aus.

(Zur Kenntnis.)

3. Der St. Antonius-Verein in der Pfarre Altlerchenfeld, VII., Neustiftgasse 111, spricht für die Bewilligung von 30 q Koks den verbindlichsten Dank aus.

(Zur Kenntnis.)

4. Der Kirchenmusikverein der Pfarre Altlerchenfeld zeigt an, daß er von dem ihm zu Übungszwecken überlassenen Zimmer der Schule VII., Neustiftgasse 100, ab 1. Jänner 1915 infolge geänderter Verhältnisse bis auf weiteres keinen Gebrauch machen kann.

(Zur Kenntnis.)

5. Der Vertreter des ungenannt sein wollenden Spenders „Wilhelm“ hat am 5. Jänner 1915 zu Händen des Oberlehrers der Knaben-Volksschule X., Quellenstraße 54, für arme Schulkinder 1500 K gespendet.

Es wird der Dank ausgesprochen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 16052/14, M. A. X, 11521/14.) Anlässlich der jetzt durchzuführenden Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes wird die Gräbereinteilung nach dem Plane des Stadtbauamtes vom November 1914 genehmigt.

(P. Z. 68, M. A. IV, 4169/14.) In der Krottenbachstraße im XIX. Bezirke ist die halbnächtige Auergasflamme Nr. 1852 durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umzuwandeln.

(P. Z. 17410, M. A. VI, 4859/14.) Der Firma G. & F. Teich, IX., Badgasse 21, wird über ihr Ansuchen der Termin für die Lieferung der beiden bestellten Teerzubringewagen bis 1. März 1915 verlängert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 174, 178, M. A. XIV, 9026, 8182/14.) Dem Johann Eisinger wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1157 Grundbuch Gersthof, Kat.-Parz. 781 in der Schöffelgasse im XVIII. Bezirke (Unterteilung), der Franziska Kleinsmidt die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 86 Grundbuch Böhleinsdorf in der Julienstraße (Parzellierung) im Sinne der Magistrats-Anträge bewilligt.

(P. Z. 17359/14, 162, M. A. XI a, 15533/14, 113.) Vinzenz Wellschmied, Schlossermeister, und Dr. Friedrich Krimmer, Notariatskandidat, werden gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen.

(P. Z. 161, 17358/14 M. A. XI a, 15708, 15184/14.) Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 197 und 89 Personen aus dem XVI., beziehungsweise XIV. Bezirke wird auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert nach den Magistrats-Anträgen.

(P. Z. 76, M. A. XI a, 15485/14.) Dagegen wird der von fünf Personen aus dem XIV. Bezirke auf Grund der Heimatsgesetznovelle geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme in den Gemeindeverband nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneis** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 108, 109, M. A. XII, 24749, 40986/14.) Die von der Waisensektion des Bezirkswoaisenrates für den XIV. Bezirk am 26. Juni 1914, beziehungsweise 19. November 1913 vorgenommene Wahl von drei Waisenträten wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 244, M. A. XV, 16263/14.) Der k. k. Staatsreal- schule im XV. Bezirke wird im Sinne des Magistrats-Antrages

die Mitbenützung der dem k. k. Staatsrealgymnasium im XIV. Bezirke überlassenen Räumlichkeiten im Schulgebäude XIV., Diefenbach- gasse 15/19 bewilligt.

(P. Z. 83, B. A. XIV, 47030/14.) Die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 2. Dezember 1914, Z. 40850/14, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde gegen die bewilligte Ver- legung des Standortes der Konzession des Kaffeeschenters Franz Stöller von XIV., Grimmigasse 3 nach XIV., Märzstraße 65 keine Folge gegeben wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 185, B. A. XIV, 46713/14.) Dem Ansuchen des Rudolf Schoderböck und der Firma N. Kella & Neffe um Abstandnahme von der Vorschreibung und Einhebung eines Platz- zinses für die Lagerung von Baumaterialien auf den Straßen beim Schulbaue Ecke Felberstraße und Schweglerstraße wird keine Folge gegeben, doch wird dem Baumeister Rudolf Schoderböck der Platzzins von 813 K auf 453 K und der Firma N. Kella & Neffe der Platzzins von 803 K 70 h auf 540 K ermäßigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 72, 107, M. A. XI, 67511/14, M. A. XII, 40415/14.) Die von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 8. Oktober 1914 vorgenommene Wahl eines Armenrates, sowie die von der Waisensektion des Bezirkswoaisenrates für den VII. Bezirk am 13. November 1914 vorgenommene Wahl von zwei Waisenträtinnen wird nach den Magistrats-Anträgen bestätigt.

(P. Z. 66, M. A. XV, 15820/14.) Zu der durch den Herrn Bürgermeister erfolgten unentgeltlichen Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule VII., Neustiftgasse 100 an die Privat- Handelschule des Katholischen Schulvereines für eine Weihnachts- feier am 22. Dezember 1914 wird nachträglich die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 17339/14, St. G. W., 3598/14.) Dem Ortschulrate der Stadt Ebenfurth wird eine Weihnachtsspende im Betrage von 200 K und dem Pfarrec Josef Jusko in Ebenfurth für den Kindergarten in Ebenfurth eine Spende von 100 K bewilligt.

(P. Z. 17416/14, St. G. W., 3286/14.) Es wird genehmigt, daß aus Anlaß der Verlegung der zum Ausbau des Drehstromnetzes im XXI. Wiener Gemeindebezirke notwendigen und an die bestehende zur Pumpstation Stadlau führende Kabelleitung anschließenden zwei Kabelleitungen der städtischen Elektrizitätswerke, durch welche die Gründe der Donauregulierungs-Kommission in Anspruch genommen werden, den in der Erklärung der Donauregulierungs-Kommission vom 30. November 1914 enthaltenen Bedingungen zugestimmt werde.

(P. Z. 17350/14, M. A. III, 6862/14.) 1. Dem Stadtbau- meister Anton Waldhauser wird für die Baumeisterarbeiten bei der Herstellung der Gartenanlage IV., Hegaplatz, ohne An- erkennung einer Verpflichtung eine Nachtragszahlung von 911 K 84 h bewilligt.

2. Die Auslage wird auf den Reservefonds verwiesen.

(P. Z. 157, M. A. VI, 5290/14.) Das bei der Straßenherstellung in der Paulanergasse zwischen Wiedner Hauptstraße und Margaretenstraße im IV. Bezirke gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 8231 K 13 h aufgelaufene Mehrkostenerfordernis per 432 K 67 h wird genehmigt.

(P. Z. 180, M. A. XIV, 9324/14.) 1. Die dem Franz Fleder zu erteilende Baubewilligung für den Umbau des Hauses, IV., Preßgasse 2, Schöffergasse 12, wird bestätigt und die Schadloshaltung für den von der Pöegenschaft zur Verbreiterung der Preßgasse und der Schöffergasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 99.72 m² mit einem Pauschale von 2000 K bestimmt, wobei für die Zustimmung der Gemeinde zur Anlage des Resalites in der Preßgasse und des Erkers in der Schöffergasse mit Ausladeflächen von 1.56 m², beziehungsweise 2.86 m² eine Entschädigung nicht gefordert wird.

Die Kosten der Planfertigung über Grundabtretung, der Vertragserichtung und Durchführung haben die Bauwerber zu tragen.

2. Für die Anlage des Balkons wird, wie üblich, keine Entschädigung verlangt.

3. Das Herabgehen mit dem Hofausmaß unter 15 Prozent der Bauarea wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 17356/14, M. A. IX, 5945/14.) 1. Die durch die Inanspruchnahme des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Düngerausfuhr aus den Seuchenstallungen anlässlich des Bestandes der Maul- und Klauenseuche im ersten Halbjahr 1914 aufgelaufenen Kosten per 254 K 43 h werden genehmigt und auf den Reservefonds verwiesen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, den Ersatz dieser Kosten in der vollen Höhe vom k. k. Ackerbauministerium anzufordern.

(P. Z. 17406/14, M. A. XV, 8765/14.) Die Bestellung des Friedrich Rausch, Gemischtwaren-Verschleißers, als Lieferant von Handarbeitsmaterialien für die allgemeinen Volks- und Bürgerschulen des VI. Bezirkes wird genehmigt.

(P. Z. 159, M. A. IX, 7100/14.) Der im Schweineschlachthause sich ergebende Dünger ist bis auf weiteres von der Schlachthausleitung im Handverlaufe abzugeben, und zwar Stalldünger um den Preis von mindestens 3 K für die zweispännige Fuhr, der Magen- und Darminhalt um den Betrag von 3 K monatlich.

(P. Z. 17434/14, 154, M. A. II, 10927, 9787/14.) **Vize-Bürgermeister Hof** referiert über Gesuche um Gehaltsvorschlüsse. Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Vize-Bürgermeister Hof referiert über Gesuche um Anweisung der Witwenpension und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen:

(P. Z. 61, M. A. II, 10516/14) Der Ratsdienerswitwe Magdalena Zimmerl die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 800 K;

(P. Z. 62, M. A. II, 10611/14) der Stadtbuchhaltungs-Direktorswitwe Ernestine Stieber die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 4000 K;

(P. Z. 98, M. A. II, 10942/14) der Straßenarbeiterwitwe Theresie Carle die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 401 K 50 h;

(P. Z. 17440/14, M. A. II, 10449/14) der Schlachthütten-Oberaufseherwitwe Theresie Bauer die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1120 K;

(P. Z. 17439/14, M. A. II, 9714) der Hilfsarbeiterwitwe Philomena Kircheisen die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 312 K, sowie für ihr Kind einen Erziehungsbeitrag von jährlich 62 K 40 h;

(P. Z. 17437/14, M. A. II, 10943/14) der Straßenarbeiterwitwe Agnes Knoll die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 321 K 20 h, sowie für ihre drei Kinder einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 64 K 24 h;

(P. Z. 155, M. A. II, 9547/14) der Heizarbeiterwitwe Katharina Wichtel die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 1314 K;

(P. Z. 17436/14, M. A. II, 10940/14) der Straßenarbeiterwitwe Aloisia Budik die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 1095 K;

(P. Z. 96, M. A. II, 10944/14) der Straßenarbeiterwitwe Josefa Behetner die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 95, M. A. II, 10941/14) der Straßenarbeiterwitwe Marie Grell die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 474 K 50 h.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 17353, 17354/14, 249, M. A. VI, 3082, 730, 3858/14.) Die städtischen Straßenarbeiter Matthias Zwadil, Johann Karner und Wenzel Holzbauer werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten über ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung einer Pension von jährlich 747 K 52 h, beziehungsweise 1168 K, beziehungsweise 455 K 52 h, im Sinne der Magistratsrats-Anträge.

(P. Z. 17402, 17403/14, M. A. XIX, 2233, 22292/14.) Dem provisorischen Bezirkswahlkatasterbeamten Hans Förster sowie den provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Franz Kunzner und Oskar Paar wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die definitive Anstellung verliehen, und zwar dem Erstgenannten mit dem Range vom 22. Dezember 1914.

Im Wege der Zeitbeförderung werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt:

(P. Z. 17360/14, M. A. XIX, 2025/14.) Paul Moder, Eduard Krenn und Stephan Anton Schmid zu Steueramts-Offizialen mit dem Range vom 11. Dezember 1914, August Ralsner, Oswald Frieß und Josef Philipp zu Steueramts-Akzessisten mit dem Range vom 13. Dezember 1914;

(P. Z. 17430/14, M. D., 8804/14.) zum Ingenieur (IX. Rangsklasse) Leopold Mazal mit dem Range vom 22. Dezember 1914;

(P. Z. 17401/14, M. A. XIX, 2218/14.) zum provisorischen Exekutionsamts-Akzesfisten Georg Wihl mit dem Range vom 18. Dezember 1914;

(P. Z. 17532/14, M. D., 8016/14.) zum Amtsdienere II. Bezugsklasse August Höller mit dem Range vom 11. November 1914;

(P. Z. 17431/14, M. D., 8783/14.) Wilhelm Hardy zum Kanzlei-Ober-Offizial mit dem Range vom 25. September 1914.

Im Sinne der Magistrats-Anträge wird für die Zeit vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgenden Gefuchstellern die Gnadengabe belassen:

(P. Z. 17342, 17345/14, M. A. II, 6998, 7138/14.) Der Kanalauffseherwitwe Aloisia Streicher, sowie der Kanzlistenswitwe Albertine Fieglmüller die Gnadengabe von jährlich je 240 K;

(P. Z. 17435/14, M. A. II, 7267/14.) der Diurnistenswitwe Leopoldine Grieser die Gnadengabe von jährlich 300 K;

(P. Z. 17343/14, M. A. II, 7981/14.) der Hilfsbeamtenswitwe Marie Fischer die Gnadengabe von jährlich 480 K;

(P. Z. 17344/14, M. A. II, 6567/14.) der Kanzleipraktikantenswitwe Sophie Hussler die Gnadengabe von jährlich 500 K;

(P. Z. 17346/14, M. A. II, 6819/14.) der Aushilfsdienerswitwe Marie Eidenberger die von jährlich 300 K auf jährlich 400 K erhöhte Gnadengabe;

(P. Z. 97, M. A. II, 7741/14.) dem ehemaligen Parteiführer des Fuhrwerksbetriebes Adolf Frey die von jährlich 450 K auf jährlich 500 K erhöhte Gnadengabe;

(P. Z. 17347/14, M. A. II, 8053/14.) dem ehemaligen Straßenarbeiter Anton Strebinger die von jährlich 540 K auf jährlich 600 K erhöhte Gnadengabe.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 17348/14, M. A. II, 8054/14.) Dem Straßenarbeiter Leopold Schallhofer wird für drei Jahre vom 1. Jänner 1915 an gemäß dem Magistrats-Antrage eine Gnadengabe von jährlich 400 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 114, M. A. XV, 15332/14.) Die Zahlung von Verzugszinsen per 135 K an die Firma L. E. Smith & Bros von den Kosten per 1540 K für gelieferte Schreibmaschinen wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 17409/14, M. A. VI, 5038/14.) Die mit der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 6. Dezember 1914 erfolgte provisorische Aufnahme des über 50 Jahre alten Karl Stimpfl für den städtischen Fuhrwerksbetrieb wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 156, M. A. VI, 2080/14.) Das Ansuchen des städtischen Platzwächters im X. Bezirke, Sonnleithnergasse 30, Josef Basata um Erhöhung seiner Bezüge wird abgelehnt.

(P. Z. 153, M. D., 8760/14.) Dem Kanzleipersonal des Stadtpfysikates wird nach dem Antrage der Magistrats-Direktion auch für das Jahr 1914 eine Remuneration von 600 K bewilligt.

(P. Z. 93.) Den dem Präsidial-Bureau zugewiesenen Rats- und Amtsdienern wird pro 1915 die übliche Remuneration von je

10 K monatlich, zusammen im Betrage von 1080 K (bedeckt) bewilligt.

(P. Z. 82, M. A. XXII, 4050/14.) Zur Ausgabe-Rubrik IV 3 „Beheizung der Amtslokalitäten“ wird ein Zuschußkredit von 3759 K 49 h, zur Ausgabe-Rubrik IV 5 a „Reinigung der Amtslokalitäten“ ein solcher von 10.616 K 14 h, zur Ausgabe-Rubrik IV 12 „Gesetz-Hilfsbücher und Schematismen“ ein solcher von 1685 K 94 h, zur Ausgabe-Rubrik IV 21 b „Postporto“ von 1664 K 75 h und zur Ausgabe-Rubrik IV 21 h „Auslagen anlässlich des Chefs- und Clearingverkehrs“ ein Zuschußkredit von 1716 K 22 h genehmigt.

(P. Z. 17341/14, M. A. II, 10740/14.) Die Verweisung des Mehrerfordernisses bei Ausgabe-Rubrik IX $\frac{1}{11}$ 1 (des Rechnungsabchlusses pro erstes Halbjahr 1914) „Rückvergütung von Zuschlägen zu den von Fall zu Fall bemessenen Staatsgebühren“ im Betrage von 11.263 K 69 h auf den Refervefonds wird genehmigt.

(P. Z. 17433/14, M. D., 8283/14.) Zum freiwilligen Eintritte des Diurnisten Josef Bonisek in den Militärdienst auf die Dauer des Kriegszustandes wird die Genehmigung erteilt, wobei derselbe so zu behandeln ist, als ob er anlässlich der Mobilisierung einberufen worden wäre.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erstattet folgenden Bericht, betreffend die zur Versorgung Wiens mit Getreide und Mehl von der Gemeinde Wien unternommenen Schritte:

Sofort nach Eintritt des Kriegszustandes, am 28. Juli 1914, hat der Bürgermeister an den Ministerpräsidenten eine Eingabe gerichtet, in der um entsprechende Ermäßigung der Zölle auf Getreide, Mehl und sonstige Lebensmittel aus dem Vertragsauslande für Lieferungen an die Gemeinde Wien und andere autonome Stadtverwaltungen zu gemeinnützigen Approvisionierungszwecken ersucht wurde. Gleichzeitig wurden alle Statutargemeinden eingeladen, sich diesem Schritte anzuschließen.

Bald darauf, am 12. August 1914, ist der Bürgermeister in Erkenntnis der Verhältnisse und in Voraussicht der kommenden Ereignisse an die k. k. Regierung mit der Forderung herangetreten, Höchstpreise für Getreide festzusetzen, um hiedurch die entsprechende Versorgung der Hauptstadt mit Brotfrüchten und Mehl zu ermöglichen und sicherzustellen.

Am 14. August wurde die Regierung aufgefordert, die Zölle für Getreide und Mehl gänzlich aufzuheben.

Am 30. September 1914 erschien der Bürgermeister mit den Parteiohmännern des Gemeinderates beim k. k. Ministerpräsidenten in Audienz, um neuerlich und eindringlich unter Hinweis auf die steigende Tendenz der Mehlpreise die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide im Großhandel und andere im Interesse der Approvisionierung Wiens gelegene Maßnahmen, insbesondere die Aufhebung der Getreidezölle und die Bestimmung eines Mahllohnes für Mühlen zu verlangen.

Diese Schritte hatten insofern einen Erfolg, als am 9. Oktober durch eine Verordnung der beteiligten Ministerien die Zölle für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlprodukte außer Kraft gesetzt wurden.

In der Stadtrats-Sitzung vom 29. Oktober wurde nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters folgende Resolution beschlossen:

Bereits am 12. August 1914 hat die Gemeinde Wien an die Regierung die Aufforderung gerichtet, Höchstpreise für das Getreide festzusetzen.

In der Audienz, welche die Vertreter der Gemeinderatsparteien unter Führung des Bürgermeisters bei dem Herrn Ministerpräsidenten am 30. September hatten, wurde diese Forderung erneuert. Leider hat sich bisher die Regierung nicht entschließen können, diese berechnete Forderung zu erfüllen.

Der Wiener Stadtrat sieht sich in Anbetracht der fortwährend steigenden Mehlpreise genötigt, geradezu in letzter Stunde an die Regierung zu appellieren, mit der Festsetzung von Höchstpreisen für die Brotsfrüchte und für Kartoffeln nicht länger zu zögern und endlich gegen das absichtliche Zurückhalten von Vorräten und die geradezu wucherische Preistreiberei einzuschreiten.

Gleichzeitig empfiehlt der Wiener Stadtrat die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Einkaufs-Kommission für die Militär- und Zivilverwaltung, da nur auf diese Weise für die Bedürfnisse der Armee und Zivilbevölkerung gleichmäßig in entsprechender Weise vorgesorgt werden kann.

Angeichts der sich immer unünstiger gestaltenden Verhältnisse sah sich der Stadtrat mit dem Beschlusse vom 12. November über die Ausführungen des Bürgermeisters zur Erklärung gezwungen, daß er jede Verantwortung für das Versäumnis der k. k. Regierung ablehnen müsse und ersuchte den Bürgermeister, diese Erklärung mit der neuerlichen Aufforderung zur Kenntnis zu bringen, der vor vielen Wochen, am 12. August, überreichten Petition der Gemeinde Folge zu geben. Der Bürgermeister unterzog sich dieser Aufgabe sofort. Ferner wurde vom Magistrate über Auftrag des Stadtrates die k. k. Regierung ersucht, die k. k. Statthaltereien anzuweisen, im Sinne des § 4 der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914, zur Versorgung des Wiener Gemeindegebietes mit Brotsfrüchten die in Böhmen und Mähren zur Verfügung stehenden Vorräte an Weizen und Roggen festzustellen und das weitere Verfahren wegen Übergabe der angesprochenen Mengen einzuleiten. Über diese Eingabe ist bisher keine Erledigung erfolgt.

Am 28. November erschien die Verordnung des Handelsministers, mit der die Normen über die Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und Mehl festgesetzt wurden. Der Stadtrat sah sich sofort veranlaßt, zu dieser Verordnung Stellung zu nehmen und beschloß in seiner Sitzung vom 3. Dezember 1914 nach einem eingehenden Referate des Bürgermeisters, eine Resolution an die k. k. Regierung zu richten, in der die schweren Bedenken der Gemeinde gegen diese Art der Festsetzung der Höchstpreise in sachlicher Darlegung Ausdruck fanden und die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Regierung in objektiver Würdigung der Bedenken von dem ihr nach § 1 der Verordnung zustehenden Überprüfungsrecht im Sinne einheitlicher und möglichst niedriger Höchstpreise für Getreide und Mehl Gebrauch machen werde. An dieser Stelle wird festgelegt, daß die Gemeinde nie um gleiche Höchstpreise, sondern um einheitliche Höchstpreise gebeten hat, das sind solche, bei denen die Differenzierung auf Frachttarifen und Qualität beruht. Gleichzeitig wurde die Forderung nach ehester Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffel, Kartoffelmehl und Reismehl gestellt.

Einige Tage später, am 8. Dezember 1914, wiederholte der Bürgermeister das Ersuchen um Feststellung der verfügbaren Brot-Getreidevorräte in Böhmen und Mähren und deren Beschlagnahme für Approvisionierungszwecke der Stadt Wien.

Am 16. Dezember sprach der Bürgermeister beim k. k. Ministerpräsidenten vor, um diesen zur energischen Intervention behufs Versorgung der Bevölkerung Wiens mit Mehl zu veranlassen.

In seiner Sitzung vom 17. Dezember wurde vom Stadtrat auf Grund der Ausführungen des Bürgermeisters eine neuerliche Resolution an die k. k. Regierung beschloffen, in der die Gemeinde unter Hinweis auf die Wirkungen der Regierungsverordnung über die Höchstpreise, die geradezu ein unüberwindliches Hemmnis der Getreide- und Mehlfuhr nach Wien bilden und tiefgehende Mißstimmung und Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen haben, auf das nachdrücklichste und dringendste Maßnahmen verlangt, um die Mehlfuhr Wiens zu erträglichen Preisen zu sichern. Gleichzeitig wurde neuerlich die Festsetzung einheitlicher Höchstpreise für die gesamte Monarchie verlangt. Der Bürgermeister begab sich hierauf mit den Obmännern aller Gemeinderatsparteien am 19. Dezember 1914 zum k. k. Ministerpräsidenten, um die Einleitung von Verhandlungen über die in dieser Resolution enthaltenen Forderungen der Gemeinde zu bewirken.

Am 22. Dezember 1914 erschien der Sektionschef im k. k. Ministerium des Innern Anton Ritter v. Simonelli beim Bürgermeister zu einer Besprechung, bei der die Überlassung verschiedener Mehlfuhrorten an die Gemeinde Wien aus den der Regierung zur Verfügung stehenden Vorräten in Aussicht genommen wurde.

Nach einer am 23. Dezember 1914 mit den in Betracht kommenden Genossenschaften abgehaltenen Konferenz gab der Bürgermeister noch am selben Tage beim Sektionschef Ritter v. Simonelli die Erklärung ab, daß die Gemeinde das ganze verfügbare Mehl zu übernehmen bereit sei. In einer Audienz beim k. k. Finanzminister Dr. Freiherrn v. Engel am 30. Dezember 1914 urgirte der Bürgermeister die Herbeischaffung dieses Mehles und die Bekanntgabe des Preises, worauf am folgenden Tage, am Sylvesterabend, in einer Besprechung mit dem Vertreter des Finanzministeriums k. k. Oberfinanzrat Ludwig Ritter v. Baerndt, zwischen Regierung und Gemeinde die Übergabe von Mehlquantitäten an die Gemeinde Wien unter noch zu bestimmenden Preisen vereinbart wurde. Von diesen Quantitäten ist bisher ein kleiner Bruchteil eingelangt, der auch sofort den beteiligten Genossenschaften zur Verfügung gestellt und von diesen an ihre Mitglieder abgegeben worden ist.

Auch hat die Gemeinde Wien verschiedene Schritte unternommen, um aus dem Auslande Getreide- und Mehlvorräte zu erhalten.

Von der Magistrats-Direktion werden nahezu täglich eingehende Berichte über die Lage des Mehlmektes in Wien an die Statthaltereien vorgelegt, sodaß die Regierung über genügende Informationen verfügt.

Dem Bürgermeister und Magistrate ist es stets ferngelegen, die Bevölkerung zu beunruhigen, im Gegenteile haben durch die ganze Zeit alle Gemeindefunktionäre bewiesen, daß sie nach bestem Wissen und Können ihre Pflicht tun, um der Bevölkerung über unvermeidliche Begleiterscheinungen des Krieges auf wirtschaftlichem Gebiete hinüberzuhelfen.

Der Stadtrat nimmt diesen Bericht dankend zur Kenntnis.

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weisskirchner wird weiter beschloffen:

(P. B. 181, M. A. XXII, 31.) Seitens der Gemeinde werden Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für folgende Arbeiten ausgeschrieben:

1. Entwurf für einen Beleuchtungsmaß der elektrischen Vogenlampenbeleuchtung am Aßpernplatz.
2. Entwurf für eine Bank in den öffentlichen Gartenanlagen, welche umgestellt werden kann.
3. Studie zum Abschlusse des Schottenringes gegen den Donaukanal.
4. Skizzen für den allfälligen Umbau des Kursalon (hiebei müßte aber daran festgehalten werden, daß die verbaute Fläche nicht erheblich größer wird als bisher, und daß die Baumbestände geschont werden).
5. Skizzen für die architektonische Ausgestaltung des nächst der Kurzbauergasse geplanten Donaukanalsteiges.
6. Studien für die architektonische Ausgestaltung einer Untergrundbahnhaltestelle mit ebener Decke.
7. Ideen-skizze für eine Völker- und Ruhmeshalle auf dem sogenannten „Burgstall“ zwischen Rußberg und Leopoldsb. Berg.
8. Entwurf von Grabkreuzen oder kleineren Grabdenkmälern sowohl für Einzelgräber als auch für Gemeinschaftsgräber, jedoch mit Ausschluß von Gräften.
9. Entwurf für ein Bürgerrechtsdiplom (einfacher Bürgerbrief).
10. Entwurf für ein Diplom für das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen.
11. Entwurf für ein Bürgerrechtsdiplom für das tariffreie Bürgerrecht.

An den unter 1 bis 8 angeführten Wettbewerben können sich nur in Wien ansässige selbständige Architekten deutscher Nationalität beteiligen.

Die unter 9 bis 11 angeführten Wettbewerbe sind frei für alle bildenden Künstler, insofern sie in Wien ansässig und deutscher Nationalität sind.

Die Entwürfe sind, da es sich um Ideenwettbewerbe handelt, in möglichst einfacher Darstellung ohne Schaubilder und Kostenberechnungen vorzulegen.

Die Festsetzung der für die einzelnen Wettbewerbe noch auszuarbeitenden Sonderbestimmungen bedarf der Genehmigung des Stadtrates.

Dem Preisgerichte für die unter 1 bis 8 angeführten Wettbewerbe gehören an:

1. Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender oder einer der Herren Vize-Bürgermeister als sein Stellvertreter.
2. Ein Vertreter des Stadtrates.
3. Der Magistrats-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter.
4. Der Stadtbau-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter.
5. Der Direktor der städtischen Sammlungen, beziehungsweise sein Stellvertreter.

6. Sechs Vertreter der Künstler, und zwar wären einzuladen:

- a) I. I. Ober-Baurat Ludwig Baumann,
- b) I. I. Professor Leopold Bauer,
- c) I. I. Ober-Baurat Anton Drexler,
- d) I. I. Ober-Baurat Ferdinand Fellner,
- e) I. I. Ober-Baurat Hermann Helmer,
- f) I. I. Professor Franz Freiherr v. Krauß.

Die Zusammensetzung des Preisgerichtes für die unter 9 bis 11 angeführten Wettbewerbe ist folgende:

1. Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender oder einer der Herren Vize-Bürgermeister als sein Stellvertreter.
2. Ein Vertreter des Stadtrates.
3. Der Magistrats-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter.
4. Der Direktor der städtischen Sammlungen, beziehungsweise sein Stellvertreter.

5. Fünf Vertreter der Künstler, und zwar wären einzuladen:

- a) I. I. Ober-Baurat Ludwig Baumann,
- b) I. I. Professor Rudolf Bacher,
- c) akad. Maler und Bildhauer Josef Engelhardt,
- d) I. I. Professor Hugo Darnaut, Vorstand der Genossenschaft der bildenden Künstler,
- e) I. I. Professor Ferdinand Schmußer.

Das Preisrichteramt ist als Ehrenamt anzusehen.

An Preisen kommen zur Verteilung:

Für den Entwurf eines Beleuchtungsmaßes	
5 Preise zu je 400 K	2.000 K
für den Entwurf einer Gartenbank 5 Preise zu je 200 K	1.000 "
für die Studie des Schottenringabschlusses 5 Preise zu je 1000 K	5.000 "
für die Skizzen betreffend Kursalonumbau 5 Preise zu je 2000 K	10.000 "
für die Skizzen betreffend den Donaukanalsteig 5 Preise zu je 400 K	2.000 "
für die Studie betreffend Untergrundbahnstation 5 Preise zu je 500 K	2.500 "
für Ideen-Skizzen betreffend Völker- und Ruhmeshalle fünf Preise zu je 1500 K	7.500 "
für Skizzen von Grabkreuzen oder kleineren Grabdenkmälern 5 Preise zu je 200 K	1.000 "
für die Entwürfe für die drei Bürgerrechtsdiplome 15 Preise zu je 300 K	4.500 "

Zusammen . 35.500 K

Für die Durchführung obiger Wettbewerbe wird ein Betrag von 35.500 K genehmigt, welcher auf einer neu zu eröffnenden Sub-Rubrik der Ausgabe-Rubrik LII der Gruppe XIII zu verrechnen und mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds zu verweisen ist.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Foyer wird beschlossen:

(P. B. 14702/14, M. A. XIV, 5547/14.) 1. Für eine neue 10 m breite Gasse zwischen der Niederpointenstraße und dem Flößersteig im XIII. Bezirke werden die im Plane St.-B.-B. 1853/XIII ex 1914 rot schraffierten Linien als Baulinien festgesetzt.

Hinter den Baulinien dieser neuen Gasse sind beiderseits 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten und gegen die Straße mit die Durchsicht nicht behindernden Gittern auf Stein- oder Mauersockeln abzuschließen. Die in dem Plane rot eingezeichneten Maßzahlen haben als endgültige Höhenanlagen zu gelten. Die genehmigten Verbaubestimmungen erfahren keine Änderung.

Die Zustimmung zu der obigen Baulinienbestimmung wird an die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bedingungen geknüpft.

2. Der Gesuchstellerin Marie Freim v. Pereira-Arnstein wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Einl.-Z. 281 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk (Flößersteig), nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf 14 Baustellen und 1 Baustellenteil abzutheilen.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 168, M. A. III, 32.) Vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat wird das aus der Beilage Nr. 171/14 ersichtlich: Tauschgeschäft zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Karl Reiß in Jena, betreffend Gründe in Breitensee, mit der Abänderung genehmigt, daß die Aufzahlung von 39.000 K am 15. Jänner 1915 an die Gemeinde entrichtet wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Ratin** wird beschlossen:

(P. Z. 248, M. A. XI a, 12570/14.) Die dem Heinrich Prewost anlässlich der Zusicherung des Heimatrechtes vorgeschriebene Tage per 600 K wird auf den Betrag von 200 K herabgesetzt.

(P. Z. 188, Zentr. Spark., 12.) Der von der Leitung der Zentral-Sparkassa der Gemeinde vorgelegte Geschäftsausweis für den Monat Dezember 1914, demzufolge 4.577.470 K 52 h neu eingelegt und 10.190.206 K 74 h zurückgezahlt wurden und der Stand der Gesamteinlagen 158.918.921 K 46 h beträgt, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 74, 75, 160, 106, M. A. XI a, 14705, 14654/14, 123, 14674/14.) Johann Sill, Inhaber einer Goldprägeanstalt, und Josef Königstein, Teppichhändler, ferner die in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten Personen aus dem II. Bezirke werden auf Grund ihres mehr als zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthaltes in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen; dagegen wird der Anspruch der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Personen aus dem VII. Bezirke auf Aufnahme in den Gemeindeverband nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 16800/14.) 1. Die von der Stadtbuchhaltung überprüfte und für richtig befundene Rechnung über die im Jahre 1914 veranstaltete Armenlotterie, derzufolge sich zugunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds ein Reingewinn von 137.597 K 83 h ergibt, wird genehmigt und dem Leiter der Armenlotterie, Rechnungsrat Ernst Baumgartner, das Absolutorium erteilt.

2. Für die tatkräftige Unterstützung dieses Unternehmens im Jahre 1914 wird den von der Stadtbuchhaltung namhaft gemachten Gemeindefunktionären der Dank ausgesprochen.

(P. Z. 116, St. Stellw. Unt., 1748/14.) Es wird genehmigt, daß für die Erhaltung und Erneuerung der Verspannungsrequisiten der städtischen Stellwagenunternehmung unter Aufrechterhaltung der bisherigen Bestimmungen gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 30. August 1911, Z. 13554, und dem vereinbarten Schlußbriefe vom 13. September 1911 dem Sattlermeister Heinrich Schuch ab 1. Jänner 1915 ein Pauschalpreis von 9,5 h per Pferd und Tag bis auf weiteres vergütet werde.

(P. Z. 115, St. Stellw. Unt., 1750/14.) Es wird weiteres genehmigt, daß für den Fußbeschlager der städtischen Stellwagenunternehmung unter Aufrechterhaltung der bisherigen Bestimmungen gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 4. Juli 1911, Z. 10154, und dem vereinbarten Schlußbriefe vom 27. Juli 1911, Z. 496, den selbständigen Schmiedemeistern des Unternehmens ab 1. Jänner 1915 eine Pauschalgebühr von 26 h per Pferd und Tag bis auf weiteres vergütet werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 80, M. A. XIV, 6849/14.) Die dem Emanuel und Josef Braun zu erteilende Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für bauliche Umgestaltungen im Hause I., Spiegelgasse 1, wird gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 264 K für die herzustellenden beiden Nichteinfallöffnungen, sowie gegen Ausstellung eines grundbücherlich einzuverleibenden Reverses bestätigt. Von der Forderung einer Entschädigung für die Balkonanlage wird, wie üblich, abgesehen.

(P. Z. 13443, 13670, 14395, 14956/14, M. A. XIII, 3805, 6110, 2826, 7514/14.) Es wird nachträglich genehmigend zur Kenntnis genommen, daß der Herr Bürgermeister aus der F. S. Meyerschen Stiftung für bedürftige Gewerksleute den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten drei Bewerbern je einen Betrag von 84 K (pro 1914), aus der Mathilde Edlen v. Hohenblum- und Aloisia Schmid'schen Heiratsausstattungs-Stiftung der Mathilde Weigl den Betrag von 350 K (pro 1914), die Interessen der Gisela-, Marie Valerie- und Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftungen der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling im Betrage von 350 K (ebenfalls pro 1914) der Leopoldine Manhart und aus der Helene Leipen'schen Stiftung für bedürftige Bürgerschülerinnen (ebenfalls pro 1914) den Schülerinnen Klona Breda und Leopoldine Karada je einen Betrag von 19 K 94 h nach dem Magistrats-Antrage verliehen hat.

(P. Z. 15307/14, M. A. XIII, 10530/14.) Der Ernestine Holub wird anlässlich der Verleihung der zweijährigen Interessen per 1630 K der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung für die Erbringung des Nachweises ihrer standesamtlichen Verehelichung nachträglich eine Frist bis 19. Februar 1915 gewährt.

(P. Z. 15992/14, M. A. XXII, 8731/14.) Nachträglich wird dem „Vereine Pestalozzi zur Gründung und Erhaltung von Knabenbeschäftigungsanstalten“ für Sonntag den 20. Dezember 1914 und

dem „Vereine zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder“ für Montag den 21. Dezember 1914 der Festsaal des Neuen Rathauses zur Abhaltung von Weihnachtsbescherungen überlassen und für diese Veranstaltungen die Beleuchtung und Beheizung unentgeltlich beigelegt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 258, M. A. III, 8246/14.) Das Ansuchen des Philipp Rosenblüh um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 10 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 28, um einen Jahreszins von 1750 K wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt.

(P. Z. 259, M. A. XXII, 4052/14.) Von den mit Stadtrats-Beschluß vom 20. August 1914, P. Z. 12196, genehmigten Instandsetzungsarbeiten im Festsaale des Neuen Rathhauses werden die Tapeziererarbeiten samt Materiallieferung an die Genossenschaft der Tapezierer in Wien auf Grund ihres durch Nachtrag vom 4. Jänner 1915 ergänzten Offertes vom 18. Dezember 1914 zu den in diesem Offerte angegebenen Einheitspreisen übertragen, wobei die Ausführung der unter Post 7 und 16 des dem Offerte beigelegten Kostenanschlages angeführten Arbeiten abgesehen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 17284/14, M. A. XXII, 3546/14.) Die letzte Beitragssrate an den Verein „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe“ ist derzeit lediglich mit dem Betrage von 177.700 K flüssig zu machen und hinsichtlich Abrechnung über die von der Gemeinde Wien im Betrage von 72.300 K aus Anlaß des Baues des vorerwähnten Museums vorgenommenen Arbeiten ehestens abgesondert zu berichten.

(P. Z. 16920/14, M. A. IV, 5594/14.) Für die Aufbesserung der Kost der Feuerwehrmannschaft einschließlich der Unterbeamten am heiligen Abend und am Neujahrstag wird nachträglich ein Betrag von 50 h für den Mann und Tag, insgesamt ein Betrag von 488 K bewilligt.

(P. Z. 17037, 17038/14, M. A. IV, 5813, 5705/14.) Dem Feuerwehrmann II. Klasse Michael Bockmayer, sowie dem Fahrer Josef Heilinger wird nachträglich die Eheschließung gestattet.

(P. Z. 104, M. A. X, 4439/14.) Für die Uniformierung der Verwaltungsbeamten des Kaiserjubiläums-Spitals gelten sämtliche anlässlich der Einführung eines Dienstkleides für die Beamten des Wiener Versorgungsheimes erlassenen Bestimmungen und Vorschriften.

Die Rosetten für die Beamten von der VIII. Rangsklasse aufwärts, für die Praktikanten und Aspiranten bestehen aus Silber, die Goldschnur der vorgeschriebenen Offiziersklappe ist nicht schwarz durchschossen.

Für die Beamten der Hauptkassa und des Steueramtes werden lichtgrüne Aufschläge, für die Beamten des Konstriktionsamtes dunkelblaue, für die Beamten des Exekutionsamtes und des Amtes städtischer Berufsvormünder, den Kranken- und den Revisor der medizinischen Einrichtung braune Aufschläge festgesetzt.

(P. Z. 245, M. A. IV, 4783/14.) Die Anschaffung mehrerer für die Umgestaltung des Nürnberger Mixte-Wagens erforderlichen Automobilbestandteile wird auf Grund des vorgelegten Kostenanschlages mit dem Kostenbetrage von 4746 K genehmigt.

(P. Z. 17351/14, M. A. III, 1005/14.) Den Förstern Rudolf Nemež und Franz Wll, ferner den Hegern Franz Schaumüller und Benedikt Hellmüller werden für ihre außerordentliche Dienstleistung im Sinne des Magistrats-Antrages Remunerationen im Gesamtbetrage von 1000 K bewilligt unter Genehmigung eines Zuschußkredites von 600 K zur Rubrik IV 9 des Bürgerspitalsfondsvoranschlages pro 1914/15.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 17438/14, M. A. II, 9689/14.) Der Feuerwehr-Ober-Fahrerwitwe Marie Haumer wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Magistrats-Antrages die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1153 K 75 h, sowie für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 208 K 60 h zuerkannt.

(Vize-Bürgermeister Sierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Nemež** wird beschlossen:

(P. Z. 84, B. A. V, 35547/14.) Dem Ansuchen des Christlich-deutschen Turnvereines „Margareten“ um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, zum Zwecke der Abhaltung von Knaben- und Mädchen-Turnübungen am Dienstag und Freitag, sowie Montag und Mittwoch jeder Woche in der Zeit von 6 bis 7 Uhr abends wird unter den sonst üblichen Bedingungen Folge gegeben.

(P. Z. 166, M. A. XXII, 2447/14.) 1. Das Präliminare der städtischen Patronatskirche „St. Florian“ in Magleinsdorf im V. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 1670 K 53 h aus Gemeindegeldmitteln bewilligt.

2. Da hievon im Hauptvoranschlage der Gemeinde für die laufende, am 30. Juni 1915 endende Finanzperiode lediglich der Teilbetrag von 611 K 56 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahr 1915 auch nur dieser Teilbetrag an die Kirche auszuführen; der Rest per 1058 K 97 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahr 1915 flüssig zu machen. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 179, M. A. XIV, 9178/14.) Die der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu erteilende Baubewilligung für ein Magazin auf der städtischen Liegenschaft Einl.-Z. 4080 Grundbuch des II. Bezirkes (Handelskai) wird unter Zustimmung zur Entrichtung von jährlich 184 K 58 h als der Zinsen der normalen Kanaleinmündungsgebühr im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 246, M. A. X, 11039/14.) Dem k. k. Notar Dr. Paul Beran als Testamentsvollstrecker nach Josefina Tomaszczuk wird ausnahmsweise die Bewilligung erteilt, das eigene Grab Gruppe 13 B, Reihe 1, Nr. 18 hinter den alten Arkaden des Zentralfriedhofes um den Pauschalbetrag von 150 K auf Friedhofsbestand zu erwerben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 79, M. A. XIV, 6124/14.) Der Elise Stadler wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 724 bis 726 Grundbuch Ragnan im XXI. Bezirke (Ragnanerstraße) nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf drei Baustellen und Straßengrund im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 17412/14, M. B. A. XXI, 38558/14.) Die Gemeinde Wien verpachtet dem Franz Rzechorz, Wien, XXI., Lobaustraße, Konstr.-Nr. 104 wohnhaft, das ihr gehörige Grundstück Kat.-Parz. 402 und die Teile a und b des Grundstückes Kat.-Parz. 403 in Aspern, Nied „Jägermais“, Wien, XXI. Bezirk, im Ausmaße von circa 4400 m² um den Jahrespachtzins von zusammen 25 K auf die Dauer vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1920 zum Zwecke der Gewinnung von Feldfrüchten unter den allgemeinen Bestandsbedingungen.

(P. Z. 69, M. A. X, 11858/14.) Die Anlage von zwölf Gräbern III. Klasse an der Friedhofsmauer rechts vom Eingang in den Strebersdorfer Friedhof und von Gräbern III. Klasse anlässlich der Wiederbelegung der Kindergräber in den Gruppen XXXVI und XXXVII in diesem Friedhofe wird genehmigt.

Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß diese sämtlichen Gräber III. Klasse mit einer Länge von ungefähr 2·70 m angelegt werden.

(P. Z. 94, M. A. I, 3754/14.) Den Käufern der städtischen Baustelle Einl.-Z. 335 Ragrau, Franz und Johanna Hansal, wird die angesuchte Stundung der Hälfte des Kaufschillinges per 13.650 K gegen eine 5-prozentige Verzinsung bis 1. Mai 1915 bewilligt.

(P. Z. 169, M. A. III, 5839/12.) Das Anbot der Eheleute Josef und Aloisia Forstner, der Gemeinde Wien ihre im Grundbuche Donauefeld unter Einl.-Z. 91 inliegende, aus den Kat.-Parz. 492 und 493 mit einem Katastralausmaße von insgesamt 1065·80 m² bestehende Liegenschaft (Donaufelderstraße, Ecke Scheffelgasse) um den Pauschalpreis von 82.000 K, gleich ungefähr 77 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen, wird mit Rücksicht auf die weitaus zu hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 17411, M. B. A. XXI, 27330/14.) Die Gemeinde Wien verpachtet unter den allgemeinen Bestandsbedingungen dem Wirtschaftsbesitzer Karl Lutz, XXI., Siegesplatz 14 wohnhaft, das der Gemeinde Wien gehörige Grundstück Kat.-Parz. 651 in Einl.-Z. 431 Grundbuch Aspern, Wien XXI, im Ausmaße von circa 72.814 m² um den Jahrespachtzins von 512 K auf die Dauer vom 1. Oktober 1914 bis 30. September 1920 zum Zwecke der Gewinnung von Feldfrüchten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 17340/14, M. A. I, 7376/14.) Dem Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Löschung des auf ihrer Liegenschaft Einl.-Z. 499 des Grundbuches Innere Stadt (Dr.-Nr. 10 Hofenkaufengasse, Dr.-Nr. 10 Wipplingerstraße) in C Postzahl 1 zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten Rechtes zum Bezuge der Gemeindeforderungen und der Einquartierungsbeiträge wird unter der Bedingung, daß die Gesuchstellerin sämtliche Kosten der Löschung zu tragen hat, stattgegeben.

(P. Z. 17355/14, M. A. VI, 1190/14.) Dem Ansuchen des Heulieferanten Josef Stadlmeier in Gablitz um Nachsicht der Vergütung für den von seinem Kutscher am Torpfeller des Depots XX., Traisengasse verursachten Schadens im Betrage von 235 K 74 h wird Folge gegeben.

(P. Z. 81, 163, M. A. XIX, 2242, 2194/14.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration Prag II vom 10. Dezember 1914 mitgeteilte Aufteilung der der Zentralbank der deutschen Sparbanken für das Jahr 1914 vorgeschriebenen Erwerbsteuer, beziehungsweise gegen die mit der Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 20. November 1914 erfolgte Ablehnung des Rekurses der Gemeinde bezüglich der Aufteilung der der Firma Karl Mez & Söhne, A.-G., pro 1913 vorgeschriebenen Erwerbsteuer wird nach den Magistrats-Anträgen abgesehen.

(P. Z. 100, M. A. IV, 5595/14.) 1. Der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt für Niederösterreich werden die Heilverfahrensrente für den verletzten Josef Knecht im Betrage von 104 K 55 h samt fünfprozentigen Zinsen vom Klagetage an und die gerichtlich zu bestimmenden Prozeßkosten ersetzt.

2. Dem Einspanner-Eigentümer Ludwig Riffe, XV., Pelzgasse 10, wird der durch den Zusammenstoß verursachte Schaden von 65 K ersetzt.

3. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf Hauenschild wird ermächtigt, in der Schadenersachse Josef Knecht außergerichtliche Vergleichsverhandlungen zu pflegen, ohne daß jedoch hiedurch dem Standpunkte der Gemeinde in dem bei Ergebnislosigkeit dieser Verhandlungen zu führenden Zivilprozeß vorgegriffen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 110, M. A. XII, 39852/14.) Die von der Waisensektion des Bezirkswoisensrates für den XVII. Bezirk am 27. Oktober 1914 vorgenommene Wahl einer Waisenträtin wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 16757/14, M. A. XIV, 1225/14.) 1. Für die Erbauung einer Kirche, deren Nebengebäuden und Herstellung eines Gartens auf der Kat.-Parz. 776/2, Einl.-Z. 334 Grundbuch Favoriten, im X. Bezirke (Windtenstraße) werden die im Plane des Stadtbauamtes Z. 494/XIII/14 rot schraffierten und mit den Buchstaben a b c d e f g h a bezeichneten Linien als Baulinien bestimmt.

Die im selben Plane rot bezeichneten Maßzahlen haben als definitive Niveaus zu gelten.

2. Die aus dem Plane 3 ersichtliche Abtrennung der zu Verkehrsflächen entfallenden Grundteile von der Liegenschaft Einl.-Z. 334 Favoriten und Landt.-Einl.-Z. 149 wird im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 16642/14, M. A. XIV, 9436/14.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 26. November 1914, betreffend die Baubewilligung für eine Abwässer-Entkeimungsanlage und einen Zubau im k. k. Kaiser Franz Josef-Spital im X. Bezirke, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 16651/14, M. B. A. X, 65742/13.) Dem Ansuchen des Rudolf Dennauer, Fiakers und Stadtlohnfuhrwerkers, um

Nachricht des Lizenzgebührenrückstandes per 323 K 55 h wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 177, M. A. XIV, 9466/14.) Die der Firma Brüder Scherb zu erteilende Bewilligung für einen Werkstättenbau auf einem Teile der städtischen Liegenschaft Kat.-Parz. 4186/2 (öffentliches Gut) im XX. Bezirke in der Böcklanstraße wird gegen Erlag einer Kaution von 500 K im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt;

(P. Z. 176, M. A. XIV, 9397/14) desgleichen wird bestätigt die der Firma A. Frost zu erteilende Baubewilligung für die Kanalisierung der Baulichkeiten XX., Heislergasse 8/10, unter Zustimmung zur Entrichtung von jährlich 43 K 20 h als der 5prozentigen Zinsen der normalen Kanaleinmündungsgebühr per 864 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(P. Z. 16760/14, M. A. XXII, 3240/14.) 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die Eisenkonstruktionen zum Baue des Amtshauses I., Felderstraße, wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 26.500 K genehmigt.

2. Diese Arbeiten werden samt den einschlägigen Glaser-, Anstreicher- und Spenglerarbeiten an die Firma Ignaz Gridl, V., Bacherplatz 3, mit 3,5 Prozent Aufzahlung für Post I, 28,5 Prozent Aufzahlung für Post 2 und 12 Prozent Nachlaß für Post 3 des Kostenanschlages übertragen.

(P. Z. 175, M. A. XIV, 4058/14.) Dem Moriz Edlen v. Ruffner wird die Abteilung der in der Liegenschaft Einl.-Z. 4404 des Grundbuches des XX. Bezirkes innesliegenden Kat.-Parz. 3628 auf eine Teilfläche und den restlichen Grund, sowie die Zuschreibung dieser Teilfläche zu dem Gutbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 2178 desselben Grundbuches nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unter-Abteilung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 101, M. A. V, 2831/14.) Im Sinne des § 6 der allgemeinen Pensionsvorschrift für die provisorischen Bediensteten der Gemeinde wird der Geldwert der Unterkunft der Arbeiter der Wienflußaufsicht in Hadersdorf-Weidlingau für die Bettstellen in der Arbeiterbaracke mit 30 h, für die Bettstellen im Aufsichtsgebäude mit 40 h pro Nacht festgesetzt.

(P. Z. 260, M. A. XXII, 4123/14.) Die Herstellung der Klosette im Neubau des Amtshauses I., Felderstraße, wird nach dem Magistrats-Antrage mit den in der Baukostensumme bedeckten Mehrkosten von 1715 K 20 h genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Göh** wird beschlossen:

(P. Z. 17413/14, M. A. VIII, 3594/14.) Der Firma S. Kella & Komp. wird die bei den Wasserleitungsröhrlegungsarbeiten im Bauhose XVIa (Rosenhügel—Wienerberg) eingetretene Terminüberschreitung von 56 Tagen in Würdigung der von der Unternehmung vorgebrachten Gründe nachgesehen.

(P. Z. 17349/14, M. A. III, 8212/14.) Es wird nachträglich genehmigt, daß der Hausbesorger des städtischen Binshauses XII., Theresienbadgasse 1, auch den (der Gemeinde obliegenden) Haus-

besorgerdienst in dem an das k. k. Bezirksgericht Weidling und das k. k. Bezirks-Polizei-Kommissariat Weidling vermieteten Gebäude XII., Theresienbadgasse 3 (Hufelandgasse 4) verrichtet. Diefür wird ihm ab 1. Mai 1913 eine Entlohnung von jährlich 240 K zuerkannt, welche monatlich im nachhinein zur Auszahlung zu gelangen hat.

(P. Z. 113, M. A. XV, 15673/14.) Dem Ausspeise-Komitee des XII. Bezirkes wird für Zwecke der Ausspeisung im städtischen Schulgebäude XII., Robingergasse 6/7, der unentgeltliche Verbrauch des erforderlichen Wassers, die unentgeltliche Benützung der benötigten Gasbeleuchtungskörper einschließlich Gasverbrauch und die unentgeltliche Beheizung des Ausspeiselokales und seiner Nebenräumlichkeiten bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 78, M. A. XIV, 9267/14.) Die der Milchindustrie-Aktiengesellschaft zu erteilende Bewilligung für die Herstellung eines Einfriedungsgitters auf der Liegenschaft Einl.-Z. 314 des III. Bezirkes in der Lechnerstraße und für die Ausführung von vier Torpfeilern mit risaltartigen Vorsprüngen von 0,215 m vor der Baulinie wird im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von zusammen 8 K bestätigt

(P. Z. 165, 167, M. A. XXII, 1952, 2273/14.) 1. Das Präliminare der städtischen Patronatspfarrkirche „St. Dithmar“ unter den Weißgärbern nnd „Maria Geburt“ am Rennweg im III. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 2221 K 52 h, beziehungsweise 3552 K 16 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da hievon im Hauptvoranschlage der laufenden Finanzperiode 1914/15 bloß ein Teilbetrag von 702 K 86 h, beziehungsweise von 1365 K 67 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahre 1915 auch nur dieser Teilbetrag an die Kirche auszuführen; der Rest per 1518 K 66 h, beziehungsweise 2186 K 49 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im zweiten Halbjahre 1915 flüssig zu machen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 172, M. A. XIV, 9688/14.) Zu nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 22. Dezember 1914 samt Plänen, betreffend die Herstellung eines hölzernen Schupfens im Reitschulhofe der Franz Josef-Militärakademie III., Barmherzigengasse 17, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 103, M. A. IX, 6569/14.) Es werden zu Neujahr auf Grund der vorgelegten Verteilungsausweise Neujahrsgeelder bewilligt, und zwar:

1. für das dem Gebäude-Inspektorat St. Marx unterstellte Arbeiterpersonale des Zentral-Viehmarktes und Schlachthaus St. Marx im Gesamtbetrage von 670 K;

2. für das auf den Märkten und in den Markthallen beschäftigte Arbeiterpersonale im Gesamtbetrage von 588 K und

3. für das dem Veterinärämte unterstellte Reinigungs- und Desinfektionspersonale des Zentral-Viehmarktes und der Schlachthäuser im Gesamtbetrage von 930 K.

(P. Z. 102, M. A. V, 1674/14.) Der Magistratsbericht vom 31. Dezember 1914 über den Antrag des G.-R. Plover, betreffend die Frage der Erhöhung der Umfassungsmauer der Verbindungsbahn in der Oberen Bahngasse zwischen der Fasan- und Kleistgasse, demzufolge die Kosten 200.000 K betragen und deren Übernahme der Gemeinde obliegen würde, und durch die in Aussicht genommene Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung an der Ausmündung der Hohlweg- und Göschlgasse in die Obere Bahngasse den Sicherheitsrückichten entsprochen, die Erhöhung der Mauer daher unnötig erscheint, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 17408/14, M. A. XIV, 9384/14.) Die der Firma G. Roth, A. G., zu erteilende Bewilligung für die Aufstellung eines Schilderhäuschens auf dem Trottoir in der Spangstraße Kat.-Parz. 1274/1 öffentliches Gut vor dem Hause III., Rennweg 50, Ecke Spangstraße und Kleistgasse, und für die Aufstellung von vier Schilderhäuschen auf den Trottoiren an der Erdbergerlande und in der Dietrichgasse Kat.-Parz. 2980 und 3098/1 öffentliches Gut vor dem Hause Dr.-Nr. 28 b und 28 c Erdbergerlande wird im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

(P. Z. 15636/14, M. A. X, 11226/14.) Der Magistrat wird ermächtigt, zur Bewachung der städtischen Notkranken Gebäude im X. Bezirke, in Meidling und in Jedlesee im Bedarfsfalle Aushilfs-Sanitätsdiener bis zur Betriebsöffnung dieser Spitäler heranzuziehen.

Diese zur Bewachung der Baracken verwendeten Aushelfer erhalten außer ihrem Taglohne von 3 K eine Zulage von 2 K per Mann und Tag.

Diese Zulage ist für die beiden im Notspitale Jedlesee bereits seit 25. Oktober 1914 verwendeten Aushelfer im nachhinein flüssig zu machen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 196, St. G. B., 1489/14.) Das Ansuchen des Rudolf Bales um Studiennachsicht behufs Aufnahme als Aspirant in den Dienst der städtischen Gaswerke wird nach dem Antrage der Direktion abgelehnt.

(P. Z. 73, M. A. XI, 62737/14.) Die von der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes am 24. September 1914 vorgenommene Wahl eines Armenrates mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 17331/14, St. Str. B., 3039/Rp./14.) Einem Manipulanten der städtischen Straßenbahn wird ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 186 K zu dem noch ausstehenden Vorschusse von 184 K samt Zinsen gegen Abstattung in Monatsraten von 14 K gewährt.

Im Falle der Gewährung einer Remuneration an den Genannten ist die Hälfte derselben zur Tilgung des Vorschusses zu verwenden.

(P. Z. 184, M. B. A. XIV, 45828/14.) Die Beschwerde der Regine Lederer, XIV., Schwendergasse 15, gegen den Bescheid des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 28. November 1914, Z. 18694/14, womit ihr die Be-

willigung zur Warenausräumung vor ihrem Geschäftslokale XIV., Schwendergasse 15, verweigert wurde, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 17056/14, St. Str. B., 6805/3/14.) Es wird nachträglich genehmigt, daß in der Nacht vom 31. Dezember 1914 zum 1. Jänner 1915 ein außerordentlicher Nachtverkehr der städtischen Straßenbahn unter den bisherigen, für einen solchen Nachtverkehr gültigen Bedingungen, jedoch nur bis ungefähr 4 Uhr früh (ab Ring gerechnet) zur Durchführung gebracht wird nach dem vorgelegten Entwürfe des diesbezüglichen Nachtverkehrs-Fahrplanes.

(P. Z. 267, St. Str. B., 986/14.) Die unentgeltliche Zuweisung weiterer 200 Neg- und 1000 Streckenfreikarten für Ärzte, Beamte, Inspektions-Offiziere u. dgl., sowie für das Dienst- und Pflegepersonal der Spitäler wird genehmigt.

(P. Z. 17337/14, St. Str. B., 3328/Rt.) Es wird genehmigt, daß die im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Vergünstigungen für Kriegshilfsvereinigungen auf Kriegsdauer verlängert werden.

(P. Z. 255, St. Str. B., 7145/2/14.) 1. Das für die neuen, im Jahre 1915 zum Ausbaue gelangenden Straßenbahnlinien erforderliche Material zur elektrischen Streckenausrüstung an Masten samt Zubehör u. s. w., zusammengestellt in der vorgelegten Tafel A unter I und II, ist an die Österreichische Siemens-Schuckert-Werke auf Grund ihres Angebotes vom 14. Dezember 1914 zu den in der Tafel angegebenen Einzelpreisen mit der Gesamtsumme von 44.285 K 32 h zu vergeben.

2. Die für den gleichen Zweck dienenden, in der Tafel A unter III zusammengestellten Materialien (Stahlspanndraht und isoliertes Kabel) sind an die Firma Felten & Guilleaume auf Grund ihres Angebotes vom 14. Dezember 1914 im Gesamtbetrage von 1593 K 50 h zu vergeben.

(P. Z. 14909/14, St. Str. B., 2403/Rt./14.) Die Zuschrift der Direktion des Zentral-Krippenvereines vom 16. Dezember 1914, mit welcher sie für die Erneuerung der dem Diener Alfred Brunner und dem Inkassanten Franz Leindl bewilligten Straßenbahn-Freikarten den ehrerbietigsten Dank ausspricht, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 17332 bis 17336, 17338/14, 117 bis 120, 141 bis 147, 189 bis 195, St. Str. B., 3441, 3366, 3469, 3308, 3394, 3551, 3400, 3492, 3513, 3516, 3522, 3528, 3527, 3533, 3542, 3535, 3504, 3503, 3496, 3398, 3588, 3509/Rt./14.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion, betreffend Gesuche um Straßenbahn-Freikarten, beziehungsweise Fahrpreismäßigung für Angehörige der Straßenbahnbediensteten, für blinde Personen, sowie für Organe von Vereinen und wohltätigen Anstalten für die Werktage des Jahres 1915, beziehungsweise für die Dauer des Schuljahres 1914/15 (ad P. Z. 17332, 17333 Abweisung der Gesuche), werden genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

Antrag des **St.-R. Angermayer**: Der Magistrat werde beauftragt, zu veranlassen, daß den Ärzten des Kaiserjubiläum-

Spitales in ihren Naturalwohnungen ehestens Tische und Kleiderhaken beige stellt werden.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 164, M. A. XXII, 3881/14.) 1. Das Präliminare der städtischen Patronatspfarrkirche „St. Josef“ zu Margareten im V. Bezirke für das Jahr 1915 wird genehmigt und die Deckung des präliminierten Abganges per 4784 K 45 h aus Gemeindemitteln bewilligt.

2. Da hiebon im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für die laufende, mit 30. Juni 1915 endende Finanzperiode lediglich der Teilbetrag von 2408 K 2 h Bedeckung findet, ist im ersten Halbjahre 1915 lediglich dieser Teilbetrag an die Kirche auszuführen; der Rest per 2376 K 43 h ist im Hauptvoranschlage der nächsten Finanzperiode 1915/16 sicherzustellen, daher auch erst im II. Halbjahre 1915 flüssig zu machen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 173, M. A. XIV, 8619/11.) Die dem Adolf Strauß zu erteilende Bewilligung für die Herstellung zweier Schuppen auf der Kat.-Parz. 705/3 am Margareten Gürtel im V. Bezirke wird bestätigt.

(P. Z. 70, 71, M. A. XI, 62950, 65848/14.) Die von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes in den Sitzungen vom 21. September und 12. Oktober 1914 vorgenommene Wahl von vier Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach den Magistrats-Anträgen bestätigt.

(P. Z. 171, M. A. III, 6748/14.) Dem Ansuchen des Leopold Seimann um Ermäßigung des für die Zeit vom 1. August bis 15. Oktober 1914 entfallenden Pachtzinses per 150 K für städtischen Grund in der Fendi- und Siebenbrunnengasse im V. Bezirke wird nach dem Magistrats-Antrage aus Billigkeitsrücksichten Folge gegeben. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 265, M. A. XV, 15178/14.) Es wird genehmigt, daß für die neu adaptierten Kindergartenträume im Schulgebäude IX., Glasergasse 8, Einrichtungskosten im Gesamtkostenbetrage von 1134 K 20 h angeschafft werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 99, M. A. III, 7987/14.) Die Verwendung der dem Vereine für hauswirtschaftliche Frauenbildung und dem Reichsbunde der christlichen Jugend Österreichs zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 10. Juli 1914, P. Z. 10542, im 2. Stockwerke des Hauses VI., Brückengasse 3, überlassenen Räume top. Nr. 33, 31 und 32 für Zwecke der vom Frauenarbeits-Komitee des VI. Bezirkes errichteten Ausweisstelle wird genehmigt; die Kosten für die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten mit dem Erfordernisse von 610 K werden bewilligt.

(P. Z. 247, M. A. XIII, 11301/14.) Den Schülern der Wiener Handelsakademie Eduard Maichle (3. Jahrgang), Karl

Guth (3. Jahrgang), Josef Schrenk (2. Jahrgang) und Emanuel Kriz (Abiturientenkurs) wird je ein Freiplatz an der Wiener Handelsakademie vom Schuljahre 1914/15 angefangen auf Lehrplanmäßige Studiendauer verliehen.

(P. Z. 256, M. D., 8872/14.) Die Anschaffung eines Luxus-exemplares des patriotischen Bilderbuches für die städtischen Sammlungen und von 600 Exemplaren dieses Buches in der gewöhnlichen Ausgabe für die Schülerbibliotheken der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen wird genehmigt.

Die Kosten per 30 K für das Luxus-exemplar sind auf Ausgabe-Rubrik IV 13 a, die für die 600 Exemplare in gewöhnlicher Ausgabe zu 4 K von zusammen 2400 K auf Ausgabe-Rubrik XLIV 10 bedeckt.

(P. Z. 148, M. A. XV, 11626/14.) 1. Den in der Tabelle I angeführten, auswärtsbestellten, provisorischen Lehrern II. Klasse Post Nr. 1 bis 5, 7 bis 10, 12, 13, 15 bis 18, 20, 21, 23 bis 36, 38 bis 45, 49 50, 52 bis 55, 59, 60, 62, 64, 65, 67, 68, 70, 72, 74, 76, 77, 80, 82 bis 86, 88 89, 91 bis 95, 98 bis 100, 102 bis 104, 107, 109, 110, 112, 114, 118 bis 122, 128, 130 und 131, weiters den in derselben Tabelle aufgenommenen provisorischen Lehrern II. Klasse, Post Nr. 101, 125, 134, 135, 137 und 138 und dem definitiven Volksschullehrer II. Klasse Johann Richard Weber Post Nr. 126 wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen, beziehungsweise des zuletzt bezogenen Gehaltes für die in der Rubrik 3 der Tabelle angegebene Zeit gnadenweise bewilligt.

2. Den Ansuchen der in der Tabelle II samt Anhang unter Post Nr. 2, 3, 5 bis 9, 11 bis 16, 18, 19, 21, 22, 24 bis 26, 28 bis 34, 36, 38, 43 bis 48, 51 bis 55, 57 bis 60, 62 bis 64, 66 bis 68, 73 bis 76, 80 bis 82, 84 bis 86, 89, 90, 93, 97 und 99 verzeichneten Gesuchstellern wird keine Folge gegeben, da dieselben zur Zeit ihres Präsenzdienstantrittes noch kein volles Jahr im Schuldienste tätig waren.

(P. Z. 63, M. A. XV, 16048/14.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Standort der Bezirksausbildungslehrerin für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten für den XI. Inspektionsbezirk von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XX., Treustraße 9, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XX., Allerheiligengäßchen 7, verlegt werde.

(P. Z. 64, 65, M. A. XV, 16036, 15130/14.) Es wird genehmigt, daß die geprüften Kindergärtnerinnen Justine Rieger und Marie Syrowatka bis auf weiteres an dem städtischen Kindergarten XIV., Wurmsergasse 10, beziehungsweise XXI., Bahnhofssteigergasse 10, hospitieren und praktizieren.

(P. Z. 67, 112, M. A. XV, 16002, 16108/14.) Dem Ansuchen von zwei Volksschullehrern II. Klasse um gnadenweise Befassung des Quartiergeldes für die Dauer ihrer militärischen Dienstleistung wird nach den Magistrats-Anträgen aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 111, M. A. XV, 15016/14.) Es wird genehmigt, daß der in Landschut in Bayern lebenden Volksschullehrerwitwe Marie

Napfa ihre Witwenbezüge gegen ordnungsmäßig ausgestellte Quittung, welche mit der gemeindeämtlichen Bestätigung des Lebens- und Wittwenstandes versehen ist, unter Dispens von der Beibringung des vorgeschriebenen Bismums des k. u. k. öst.-ung. Konsulates ausbezahlt werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sakka** wird beschlossen:

(P. Z. 77/15, M. A. XI b, 10836/13.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten (ausschließlich der Fundierung) im veranschlagten Kostenbetrage von 465.404 K 90 h werden der Firma Holzmann & Komp., III., Landstraßergürtel 9, auf Grund ihres Angebotes gegen einen Nachlaß von 11 Prozent von den Kostenanschlagspreisen übertragen.

(P. Z. 170, M. A. XIV, 10645/13.) I. Die Abteilung der für das Landwehr-Truppenhospital bestimmten Liegenschaften Einl.=Z. 385, Kat.=Parz. 405, 406 und 411, Einl.=Z. 432, Kat.=Parz. 404, 407 und 408, Einl.=Z. 434, Kat.=Parz. 409/1 und 410, Einl.=Z. 437, Kat.=Parz. 413, Einl.=Z. 438, Kat.=Parz. 414, Einl.=Z. 783, Kat.=Parz. 415/2 und 416/14, Einl.=Z. 823, Kat.=Parz. 409/2 und 412, Einl.=Z. 322, Kat.=Parz. 341, Einl.=Z. 444, Kat.=Parz. 421, Einl.=Z. 451, Kat.=Parz. 415/3 und 416/5, Einl.=Z. 450, Kat.=Parz. 420/6, Einl.=Z. 604, Kat.=Parz. 415/6, und Einl.=Z. 603, Kat.=Parz. 415/5 (sämtliche Einlagezahlen im Grundbuche Breitensee im XIII. Bezirke, Heinrich Collin-Gasse) wird nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne I auf einen Baublock (I), drei Baustellenteile (II, III und IV), Straßengründe und restliche Gründe unter gleichzeitiger Zuschreibung der in den Abteilungsplänen II mit den Buchstaben b c d e f g (b) bezeichneten Teilfläche der in der Einl.=Z. 394 desselben Grundbuches inliegenden Kat.=Parz. 441, der in den Abteilungsplänen III mit den Buchstaben b c d (b) bezeichneten Teilfläche der in der Einl.=Z. 395 desselben Grundbuches inliegenden Kat.=Parz. 442 und der in den Abteilungsplänen IV entsprechend bezeichneten Teilfläche der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Breitensee liegenden Kat.=Parz. 481 zur Einlage des in den Abteilungsplänen I bezeichneten Baublockes I als Parzellierung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

II. Im Sinne des § 7 des mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. April 1914, Z. 4800, M. A. XIV, 10645/13, genehmigten Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Ing. Karl Stigler und Alois Rous, Stadtbaumeister, wird die nicht wesentliche Abänderung der festgesetzten Baulinien an der West- und Südfront des Baublockes für das Landwehr-Truppenhospital im XIII. Bezirke nach den im Plane des Stadtbauamtes Z. 199/XIII ex 1914 blau gezogenen Linien genehmigt. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. April 1914, Z. 4800, getroffenen Bestimmungen über die Vorgärten bleiben aufrecht.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 85, 183, M. B. A. XVI, 84231, 84258/14.) Die dem Leopold Körbler zu erteilende nachträgliche Bewilligung zur Errichtung zweier hölzerner Schuppen und eines eine Werkzeugkammer und eine Schreiberhütte enthaltenden Holzbaues auf der dem Josef Andre eigentümlich gehörigen Kat.=Parz. 733/5, Einl.=

Z. 3149 im Grundbuche Ottakring am Kongreßplaz im XVI. Bezirke, sowie die der Firma P. Luckeneder und G. D. Winkler auf Widerruf zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines provisorischen Baues, enthaltend zwei Schuppen zc. auf der dem Stifte Schotten eigentümlich gehörigen Kat.=Parz. 3315/1, Einl.=Z. 3453 im Grundbuche Ottakring, in der Hüttengasse im XVI. Bezirke wird gemäß §§ 97 und 105 Wr. B.=D. gegen Erlag einer Kaution im Betrage von 20 K, respektive 200 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XVI. Bezirk im Sinne der Bezirksamts-Anträge bestätigt.

(P. Z. 182, B. A. XVI, 85329/14.) Die der Direktion des k. k. Kronprinzessin Stephanie-Spitals zu erteilende Baubewilligung zur Herstellung eines Türdurchbruches vom Kabinette der ehemaligen Schuldienerwohnung der Bürgerschule Grundsteingasse Dr.-Nr. 65, Einl.=Z. 33 Grundbuch Neulerchenfeld, R.-Nr. 236 im XVI. Bezirke in das Stiegenhaus wird unter der Bedingung bestätigt, daß nach Auflassung der Schule als Notspital über seinerzeitiges Verlangen der Gemeinde der frühere Zustand wieder hergestellt werde.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXLIII. Spendenausweis.

8612. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Sammlungen	45 K 90 h
8613. Franz Kretschy für Ausspeisung . . .	6 " — "
8614. Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer für Ausspeisung pro Jänner 1915 . . .	60 " — "
8615. Beamte und Arbeiter der Firma Österreichische Siemens-Schuckertwerke — Beitrag von den Gehalten und Löhnen pro Dezember 1914	2.200 " — "
8616. Dr. Karl Viehl für Ausspeisung . . .	30 " — "
8617. Arbeiter und Beamte der Firma Siemens & Halske, A.-G., Beitrag von den Gehalten und Löhnen pro Dezember 1914 . . .	638 " 70 "
8618. Hofstätter	20 " — "
8619. Pfarramt Heinrichs a. B., N.-D. . . .	4 " 58 "
8620. Bezirks-Komitee für den XXI. Bezirk:	
Donaufelder Sparverein	
„Brüderlichkeit“	100 K — h
Karl Planner	10 " — "
Andreas Krenn nos. der Schuldiener im XXI. Bezirke	88 " — "

Hermine Karl für Aus- speisung pro Jänner 1915	6 K — h	204 K — h
8621. Josef Barber pro Jänner 1915		25 " — "
8622. Amalia Schigon, VI., Mittelgasse 5, für Auspeisung		6 " — "
8623. Bezirks-Komitee für den XV. Bezirk, Sammlungsergebnis		339 " 20 "
8624. Angestellte und Direktoren der Firma Hofherr & Schranz, Clayton & Shuttle- worth		843 " — "
8625. Skontisten der N.-ö. Eskompte-Gesell- schaft durch Josef Grumptmann		88 " 30 "
8626. Direktion der Medikamenten-Eigenregie der k. k. Krankenanstalten		10 " 41 "
8627. Fabriksangestellte der Firma Siegmund Jaray (19. Spende)		30 " — "
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Beamten, und zwar:		
8628. Magistratisches Bezirks- amt X. Bezirk	155 K 66 h	
8629. Magistratisches Bezirks- amt XV. Bezirk	113 " 90 "	
8630. Magistratisches Bezirks- amt XVII. Bezirk	152 " 80 "	
8631. Magistratisches Bezirks- amt XIX. Bezirk	134 " 31 "	
8632. Magistratisches Bezirks- amt XXI. Bezirk	169 " 24 "	
8633. Stadtbauamts- Ingenieure	822 " 20 "	
8634. Forstverwaltung Spiß an der Donau	11 " — "	
8635. Werkleiter am Exel- berg	3 " — "	
8636. Veterinäramts = Vize- Direktor P. Ludwig Heim	6 " — "	
8637. Alois Fekel (Schweine- schlachthaus)	10 " — "	1.578 " 11 "
Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:		
8638. Gabriele Marie Berger	12 K — h	
8639. Exzellenzherr und Frau v. Bilinski	600 " — "	
8640. Dr. Josef H. Brit	6 " — "	
8641. H. Borckenstein & Sohn	60 " — "	
8642. Paula Eisler	6 " — "	
8643. Marie Flohr	12 " — "	
8644. k. k. Universitäts- Professor Dr. Gustav Gärtner	24 " — "	
8645. Gracieuse Gerstner	10 " — "	
8646. Hulle	24 " — "	
8647. Paula Kautsch	12 " — "	
8648. Anton Heldwein	12 " — "	

8649. Irma Herzjan und Adolf Paneth	12 K 96 "
8650. Seraphine Hoffmeister	6 " — "
8651. Adele v. Dye	12 " — "
8652. Paula Jaksch	12 " — "
8653. Theodor List	6 " — "
8654. Oberstleutnant-Auditor Dr. Wagner	6 " — "
8655. Anna Münch	6 " — "
8656. Robert Poppelbaum	12 " — "
8657. Elsa Prinzhorn	12 " — "
8658. Moriz Rochel	12 " — "
8659. Max Simon	12 " — "
8660. Theresie Skutekty	12 " — "
8661. Leopoldine Suž	6 " — "
8662. Max Spiß	12 " — "
8663. Erwin Stein	6 " — "
8664. Hugo v. Trnkoczy	12 " — "
8665. Mifa Wärmer	6 " — "
Zusammen	940 K — h
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrkörper, und zwar:	
8666. Knaben = Bürgerschule I., Stubenbastei 3	21 K — h
8667. Knaben = Volksschule IV., Allee-gasse 44	19 " — "
8668. Knaben = Volksschule V., Bachergasse 2 b	27 " — "
8669. Knaben = Volksschule VI., Graßgasse 5	19 " 51 "
8670. Mädchen = Volksschule VI., Stumpergasse 10	22 " 84 "
8671. Knaben = Volksschule VII., Neustiftgasse 100	16 " 22 "
8672. Mädchen = Volksschule IX., Fahngasse 35	25 " 20 "
8673. Knaben- und Mädchen- Volksschule IX., Währingerstraße 43	21 " 92 "
8674. Mädchen = Bürgerschule X., Anton-splatz 11	82 " — "
8675. Knaben = Bürgerschule X., Eugengasse 30/32	52 " — "
8676. Knaben- und Mädchen- Bürgerschule X., Hebbel- platz 1/2	22 " — "
8677. Mädchen = Bürgerschule X., Herzgasse 27	50 " — "
8678. Knaben = Bürgerschule X., Quellenstraße 31	54 " — "
8679. Knaben = Volksschule X., Hebbelplatz 1	15 " 60 "
8680. Knaben = Volksschule X., Leimäckergasse 17	17 " 70 "
8681. Mädchen = Volksschule X., Keplerplatz 7	23 " 90 "

8682. Knaben = Volksschule X., Rotenhofg. 35/37 .	22 K 18 h	8706. Knaben = Volksschule XX., Treustraße 9	24 K — h
8683. Knaben = Bürgerschule XII., Herthergasse 28 .	36 " 40 "	8707. Knaben = Volks- und Bürgerschule XXI., Kohlgaße 8	36 " — "
8684. Knaben = Volksschule XII., Joh. Hoffmann= Platz 19	25 " 70 "	8708. Knaben = Volksschule XXI., Brünnerstr. 139	33 " 84 "
8685. Knaben = Volksschule XII., Ruckergasse 42 .	22 " — "		1.271 K 45 h
8686. Knaben = Volks- und Bürgerschule XIII., Auhofstraße 49	18 " 80 "	Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 317 " 86 "	
8687. Mädchen = Bürgerschule XIV., Märzstraße 72 .	10 " — "	8709. Karl Kallasch, für Ausspeisung (einmalig)	18 " — "
8688. Mädchen = Volksschule XIV., Ortnergasse 4 .	66 " 76 "	8710. Frau Baronin Johanna Krauß, für Ausspeisung für 3 Monate	18 " — "
8689. Knaben = Volksschule XV., Talgasse 2	24 " 10 "	8711. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Stadtbureaus des Brauhauses der Stadt Wien pro Dezember 1914	70 " 58 "
8690. II. Mädchen = Volks= schule XVI., Stephanie= platz 1	17 " 84 "	8712. Vize-Bürgermeister Josef Rain für Aus= speisung pro Jänner 1915	60 " — "
8691. Knaben = Volksschule XVI., Ottafriinger= straße 150	21 " — "	8713. Frauenarbeits-Komitee IX. Bezirk, Frei= tischabläsungen pro Dezember 1914	552 " — "
8692. Mädchen = Volksschule XVI., Seitenbergg. 10	27 " 20 "	CXLIV. Spendenausweis.	
8693. Knaben = Volksschule XVI., Abelegasse 29 .	18 " — "	8714. Dr. Gustav Arnold, Freitischabläsung für Jänner	12 K — h
8694. Mädchen = Volksschule XVI., Abelegasse 29 .	34 " — "	8715. Ungenannt, für Ausspeisung	500 " — "
8695. Knaben = Volksschule XVI., Payergasse 18 .	26 " — "	8716. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten der Medikamenten-Eigen= regie pro Jänner 1915	61 " 03 "
8696. Mädchen = Volksschule XVII., Wichtelgasse 67	31 " 98 "	8717. K. k. Kriegshilfsbureau der n.-b. Statt= halterei, die Spende des Siegmund Zucker in Beinhöfen, Niederösterreich, per	50 " — "
8697. Knaben = Volks- und Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstr. 79 .	40 " 14 "	8718. Dr. Hild, Bürgermeister in Burkersdorf	100 " — "
8698. Mädchen = Bürgerschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10	40 " 90 "	8719. Freiwilliger Gehaltsrücklaß der Beamten des Bankhauses Schelhammer & Schattera	267 " 40 "
8699. Mädchen = Bürgerschule XVIII., Schulgasse 57	47 " 65 "	8720. Rauborn, Wien I., Postamt Seilerstätte	6 " — "
8700. Knaben = Volksschule XVIII., Alseggerstr. 47	16 " 12 "	8721. Mathilde Pochet	10 " — "
8701. Mädchen = Bürgerschule XIX., Grinzingen= straße 59/61	26 " — "	8722. Personale des k. k. Post- und Tele= graphenamtes Wien 90, Monatsbeitrag	45 " 92 "
8702. Knaben = Bürgerschule XIX., Pyrrergasse 16 .	47 " 98 "	8723. Chefs und Personale der Maschinenfabrik F. v. Petraviß & Komp.	560 " 82 "
8703. Knaben- und Mädchen= Volksschule XIX., Heiligenstädterstr. 129 .	23 " — "	1prozentiger freiwilliger Gehalts= abzug der Beamten, und zwar:	
8704. Knaben- und Mädchen= Volksschule XIX., Wind= habergasse 2	19 " 30 "	8724. Magistrats-Abteilung I	15 K — h
8705. Knaben = Volksschule XX., Gerhardusgasse 7	23 " 71 "	8725. Kanzlei-Abteilung des Stadtphysikates	15 " 20 "
		8726. Kanzlei-Direktion	11 " — "
		8727. Magistratisches Bezirks= amt für den III. Bezirk	136 " 77 "
		8728. Arbeits- und Dienst= vermittlungsammt der Stadt Wien	81 " 78 "
		8729. DurchAbolfStanka, Brau= meister in Rannersdorf	349 " 02 "
		8730. Forstverwaltung in Waldalpen	15 " — "

8731. Forstverwaltung in Mannswörth	6 K 32 h		
8732. Johann Roth, Werk- meister in Mauthausen	4 " — "		
8733. Amt städtischer Berufs- vormünder	36 " — "		
Zusammen	670 K 09 h		
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen, und zwar:			
8734. Mädchen = Bürgerschule III., Hörnesgasse 12	44 K 47 h		
8735. Mädchen = Volksschule III., Löwengasse 12 b	42 " 44 "		
8736. Knaben = Volksschule III., Paulusgasse 9/11	17 " 80 "		
8737. Knaben = Volksschule IV., Alteggasse 11	8 " — "		
8738. Mädchen = Volksschule IV., Karolinenplatz 7	21 " 89 "		
8739. Knaben = Bürgerschule V., Gassergasse 44	38 " 50 "		
8740. Knaben = Volksschule VI., Corneliusgasse 6	26 " — "		
8741. Knaben = Volksschule V., Grüngasse 14	28 " — "		
8742. Knaben = Volksschule V., Hundstürmerplatz 14	31 " 91 "		
8743. Knaben = Volksschule V., Margaretenstr. 103	30 " — "		
8744. Knaben = Bürgerschule VII., Neubaugasse 42	32 " 58 "		
8745. Mädchen = Bürgerschule VII., Neustiftgasse 100	39 " — "		
8746. Knaben = Volksschule IX., Canisiusgasse 2	28 " 85 "		
8747. Mädchen = Bürgerschule X., Quellenstraße 31	25 " — "		
8748. Mädchen = Volksschule X., Hebbelplatz 2	15 " — "		
8749. Knaben = Volksschule X., Replerplatz 11	24 " 60 "		
8750. Knaben = Volksschule X., Leibnizgasse 33	10 " — "		
8751. Mädchen = Volksschule X., Schrankenbergg. 32	28 " 36 "		
8752. Knaben- und Mädchen- Volksschule XII., Bischoffgasse 10	34 " 06 "		
8753. Mädchen = Volksschule XII., Joh. Hoffmann- platz 20	21 " 40 "		
8754. Mädchen = Volksschule XII., Kobingergasse 5/7	37 " — "		
8755. Mädchen = Volksschule XII., Rosasgasse 8	29 " 70 "		
8756. Mädchen = Volksschule XII., Bierthalergasse 13	33 " 30 "		
8757. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XIII., Feldmühlgasse 26	37 K — h		
8758. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XIII., Sieglinger Hauptstr. 166	35 " — "		
8759. Knaben- und Mädchen- Volksschule XIII., Am Platz 2	25 " 84 "		
8760. Mädchen = Volksschule XIII., Diesterwegg. 30	18 " 39 "		
8761. Mädchen = Volksschule XIII., Felbigergasse 97	36 " — "		
8762. Knaben = Volksschule XIII., Vorzinggasse 2	18 " 69 "		
8763. Mädchen = Volksschule XIV., Dablergasse 16	50 " — "		
8764. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XVI., Burlitzergasse 59	46 " 78 "		
8765. Mädchen = Volksschule XVI., Friedr. Kaiser- Gasse 32	24 " 50 "		
8766. Knaben = Volksschule XVI., Wiesberggasse 7	22 " 37 "		
8767. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XVII., Geblergasse 29	48 " 32 "		
8768. Mädchen = Bürgerschule XVII., Redtenbacher- gasse 79	42 " — "		
8769. Mädchen = Volksschule XVII., Halirschgasse 25	31 " 29 "		
8770. Knaben- und Mädchen- Volksschule XIX., Pyrrergasse 14	30 " — "		
8771. Mädchen = Volksschule XX., Gerhardsgasse 7	20 " — "		
8772. Mädchen = Volksschule XX., Karajangasse 14	42 " — "		
8773. Mädchen = Volksschule XX., Treustraße 9	33 " — "		
8774. Mädchen = Bürgerschule XXI., Franklinstraße 45	44 " 90 "		
8775. Mädchen = Bürgerschule XXI., Siemensstraße 15	25 " — "		
8776. Knaben- und Mädchen- Volksschule XXI., Amts- straße 25	11 " 72 "		
8777. Knaben- und Mädchen- Volksschule XXI., Hel- denplatz 3	29 " — "		
8778. Mädchen = Volksschule XXI., Kaiserin Elisa- beth-Straße 33	15 " — "		
8779. Knaben- und Mädchen- Volksschule XXI., Meißnergasse 1	31 " 97 "		

8780. Mädchen = Volksschule XXI., Schöpfleuthnergasse 24	23 K 60 h	
8781. Knaben = Volksschule XXI., Wenhartgasse 34	17 „ 77 „	
8782. Mädchen = Volksschule XXI., Wenhartgasse 34	17 „ 60 „	
	1.425 K 60 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	356 „ 40 „	1.069 K 20 h
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
8783. Barber, Rosner, Dr. Czerekis	12 K — h	
8784. Nini Bermann	6 „ — „	
8785. Ferd. Ebert	6 „ — „	
8786. Olga Ehrenfest	6 „ — „	
8787. Wilhelm Fliegel	6 „ — „	
8788. Dr. Rich. v. Foregger	60 „ — „	
8789. Dr. Lazar Hirsch	6 „ — „	
8790. Vilma Bauer	6 „ — „	
8791. Karl List	6 „ — „	
8792. Frau Dr. Modry	6 „ — „	
8793. Sophie Rechuta	6 „ — „	
8794. Klara Pollak	10 „ — „	
8795. E. P. v. Reich	12 „ — „	
8796. Paula Roth	6 „ — „	
8797. Berta v. Trnkoczy	12 „ — „	
8798. Emilie Wilhelm	12 „ — „	
8799. Dr. Jaroslav Fantl	12 „ — „	
8800. Sophie Glaubauf	6 „ — „	
8801. Hilba Greif	12 „ — „	208 „ — „
8802. Architekt M. Otto Kuntschik, k. k. Oberleutnant Kirnberg an der Manf, Niederösterreich, für Auspeisung	10 „ — „	
8803. Harriet Baronin Haynau für Auspeisung	18 „ — „	
8804. K. Schleizer, St. Gertraud bei Wolfsberg, Kärnten, für Auspeisung	2 „ — „	
8805. Karl Sonneck, Administrationsbeamter, für Auspeisung	35 „ 20 „	
8806. Frau Kornelie Ruffo, Mitarbeiterin der Frauen-Hilfsaktion, Sektion Hieging, für Auspeisung	20 „ — „	
8807. Frau Lina Jarzinska für Auspeisung pro Dezember 1914	100 „ — „	
8808. Bezirks-Komitee für den XVI. Bezirk, Sammlungsergebnis	824 „ 93 „	
8809. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Wiener Gemeinde-Friedhöfe	67 „ — „	
8810. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien durch Ober-Staatsbahnrat Janesch	177 „ 30 „	
8811. Personale der „Union“, Industrie komprimierter Gase, G. m. b. H.	10 „ 40 „	

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen, und zwar:		
8812. Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65.	24 K — h	
8813. Volksschule XXI., Konstanziagasse 24/26	28 „ 80 „	
8814. Volksschule XVI., Koppstraße 75	26 „ 80 „	
8815. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Leopoldauerplatz 77	23 „ 40 „	
8816. Volksschule für Knaben XVI., Liebhardtgasse 21	21 „ 03 „	
8817. Volksschule für Knaben und Mädchen XIX., Managetttagasse 1	13 „ 91 „	
8818. Volksschule f. Mädchen XII., Migazziplatz 9	22 „ — „	
8819. Volksschule für Knaben XIII., Spallartgasse 18	18 „ 03 „	
8820. Volksschule für Knaben XXI., Stadlauerstr. 51	16 „ — „	
8821. Volksschule f. Mädchen X., Uhlandgasse 1	40 „ — „	
	233 K 97 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
	58 „ 49 „	175 K 48 h
Monatliche Beiträge für Auspeisung, und zwar:		
8822. Hofrat Chalaupka v. Sternwall	6 K — h	
8823. Dr. H. Eckert	6 „ — „	
8824. Gisela Egger	6 „ — „	
8825. Melanie Eisler	6 „ — „	
8826. Dr. Siegmund Feitler	6 „ — „	
8827. Dr. Anton Felsenreich	30 „ — „	
8828. Max Fischer	30 „ — „	
8829. Dr. Oskar R. v. Fleißner	20 „ — „	
8830. Dr. Karl Fürth	12 „ — „	
8831. Rudolf Hauf	6 „ — „	
8832. Ing. S. St. Rečsei	60 „ — „	
8833. Georg Reimers	6 „ — „	
	Zusammen	194 „ — „
8834. Fischer, I., Gauer mann gasse 2, für Auspeisung	6 „ — „	
CXLV. Spendenausweis.		
8835. Freiwilliger Gehalts- und Lohnabzug der Beamten und des Arbeiterpersonales der städtischen Elektrizitätswerke	2.460 K 40 h	
8836. Langjährige Taroc-Gesellschaft im Café Thury, durch Bezirksvorstehung IX. Bezirk	6 „ — „	
8837. Professor Gustav Lukas für Auspeisung 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten, und zwar:	10 „ — „	
8838. Magistratisches Bezirksamt II	177 K 55 h	

8839. Magistratisches Bezirksamt IV	59 K 05 h
8840. Schlachthaus Meidling	10 " — "
Zusammen	246 K 60 h
8841. K. k. Post- u. Telegraphenamt Wien 110	65 " — "
8842. Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (10. Spende)	208 " 70 "
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper, und zwar:	
8843. Knaben = Volks- und Bürgerschule III., Hegergasse 20	38 K 74 h
8844. Knaben-Volkschule III., Salmgasse 19	39 " 80 "
8845. Knaben = Bürgerschule VI., Hirschengasse 18	16 " — "
8846. Knaben = Volkschule VIII., Albertgasse 52	12 " — "
8847. Mädchen = Volkschule VIII., Lerchengasse 19	24 " 36 "
8848. Knaben = Volkschule XI., Braunhuberg. 3	28 " — "
8849. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XIV., Diefenbachgasse 15	32 " 62 "
8850. Mädchen = Volkschule XIV., Goldschlagstr 108	34 " 49 "
8851. Mädchen = Volkschule XIV., Kröllgasse 20	29 " 42 "
8852. Knaben = Volkschule XIV., Rauchfanglehrergasse 15	20 " 80 "
8853. Mädchen = Volkschule XVI., Neumayrgasse 25	20 " — "
8854. Knaben = Volkschule XVII., Kastnergasse 29	22 " 40 "
8855. Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30, Alseggerstraße 45	42 " 42 "
8856. Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Mannagetttagasse 1	13 " 92 "
8857. Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Panzergasse 25	23 " — "
8858. Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Vormosergasse 8	26 " 90 "
8859. Knaben = Volkschule XX., Greiseneckerg. 29	12 " — "
8860. Mädchen = Volkschule XX., Böhlarstr. 12	22 " — "
8861. Knaben = Volkschule XXI., Leopold Ferstlgasse 9	21 " 39 "

8862. Knaben und Mädchen-Volkschule XXI., Schillgasse 31	29 K — h	
Summe	509 K 26 h	
Davon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	127 " 31 "	381 K 95 h
Monatliche Zahlungen für Auspeisung:		
8863. Anna Adler	6 K — h	
8864. Oskar Barnegg	6 " — "	
8865. Leopoldine Berecz	6 " — "	
8866. W. Bergel	12 " — "	
8867. Dr. C. Biel sen. (Dezember u. November)	12 " — "	
8868. Theodor Bindtner	18 " — "	
8869. Una Blümel	24 " — "	
8870. Berta v. Blumauer	6 " — "	
8871. Luise v. Blumauer	12 " — "	
8872. Josef Bernhard Böhm	6 " — "	
8873. M. Bonwitt	12 " — "	
8874. Dr. Alois Botstiber	12 " — "	
8875. Blanca Braun	12 " — "	
8876. Karl Breuer	6 " — "	
8877. Josef M. Breunig	6 " — "	
8878. Direktor Ph. Broch	12 " — "	
8879. Dr. Heinrich Bum	12 " — "	
8880. A. B. Czedit	10 " — "	
8881. Advokat Dr. Daum	60 " — "	
8882. Erwin Dengler	6 " — "	
8883. Johann Derflinger	6 " — "	
8884. Alfred Deutsch	12 " — "	
8885. Therese Deutsch	6 " — "	
8886. Wilhelm Deutsch	20 " — "	
8887. Marie v. Dittel-Felner	6 " — "	
8888. Don Paul Dittrich	10 " — "	
8889. Marie Duffel	6 " — "	
8890. Margarete Dwořak	6 " — "	
8891. Dr. Roman Dziedzicki	6 " — "	
8892. Auguste Egger	12 " — "	
8893. Betti Fatal	12 " — "	
8894. Hermine Fechtner	6 " — "	
8895. J. B. Filz' Sohn	6 " — "	
8896. R. F. Fordham	6 " — "	
8897. Franz Frank, Militär-Ober-Intendant	6 " — "	
8898. Henriette Fredmann	6 " — "	
8899. Ignaz Fröhlich	12 " — "	
8900. Emanuel Goldschmid	12 " — "	
8901. Artur Herschmann	6 " — "	
8902. Dr. Michael Gruber	30 " — "	
8903. Magu. Therese Hummler	12 " — "	
8904. Hermine Hofmann	6 " — "	
8905. Laura Isakiewicz	6 " — "	
8906. Dr. Alfred Zeiteles	30 " — "	
8907. Jenny Zeiteles	60 " — "	
8908. Ida Zellinek	20 " — "	
8909. Therese Kafka	12 " — "	

8910. Bernard Klein	12 K — h	
8911. Billy Knefel	6 " — "	
8912. Irene Kohn	6 " — "	
8913. Franz Freiherr v. Krauß	20 " — "	
8914. Dr. Heinrich Krükl . . .	6 " — "	
8915. Max Kruger pro Dezember 1914 u. Jänner 1915	12 " — "	
8916. Adolfine Lamprecht . . .	6 " — "	
8917. Reg.-Rat Paula Lederer	12 " — "	
8918. Hildegard und Rosa Lueger	120 " — "	
8919. Marie Lunaczek	6 " — "	
8920. Marie Morawek	6 " — "	
8921. Theresie Nagendorfer . .	12 " — "	
8922. Kommerzialrat Alfred Schimek	18 " — "	
8923. Marie Schmidt, geb. Göpfert	18 " — "	
8924. Josefina Schwan	6 " — "	
8925. F. M. Freih. v. Sterned	6 " — "	
8926. Rudolf Stumvoll	6 " — "	
8927. Dr. Karl Wanschura . . .	40 " — "	
8928. Gija Wille	6 " — "	918 K — h
8929. Durch Bezirks-Komitee IV: Wilhelm Hoffmann	6 K — h	
Frieda Marzell u. Egon Alger	12 " — "	
Baronin Rhemen	12 " — "	30 " — "
8930. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Sammlungsergebnis, und zwar: F. Geisz, Pensionist, IV., Weyringer-gasse 36, 6. Spende	5 K — h	
Marie Gippert, Köchin, IV., Klagbaumg. 15, 4. Spende	10 " — "	
Nikolaus Eckelhart, IV., Schaumburger-gasse 15, als Sammel-ergebnis am Silvester-abend in Gramma-nitsch' Gasthaus IV., Danhausergasse 5	15 " — "	
Nikolaus Eckelhart, Schuhmachermeister, IV., Schaumburger-gasse 15	5 " — "	
Nikolaus Foidl, Mineral-wasser-Vertreter, IV., Joh. Strauß-G. 32, 2. Spende	100 " — "	
Ramillo Tiller, Ober-inspektor der k. k. Staatsbahnen, IV., Weyringer-gasse 3, 4. Spende	20 " — "	

Theophil Behensteiner, Ober-Inspektor der Südbahn i. B., IV., Luiseng. 33, 5. Spende	20 K — h	
Karl Marek, k. k. Pro-fessor, IV., Trappel-gasse 9, 4. Spende	20 " — "	195 K — h

Verzeichnis

der bis einschließlich 2. Jänner 1915 errichteten Speisestellen der Zentrale I., Neues Rathaus.

II. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, II., Darwingasse 21	1.000 Portionen
Verein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus, II., Krumbbaum-gasse 8	900 "
Speise-Komitee für den II. Bezirk, Kaiser-mühlen, Schüttaustraße 67 (Restaurant Johann Haller)	800 "
Speise-Komitee für den II. Bezirk, Prater, Ausstellungsstraße 11	900 "
Elternverein „Pestalozzi“, II., Große Sperl-gasse 31	600 "
Theresien-Kreuzerverein, II., Untere Augarten-straße 35	50 "
Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josef-Kinderhort“ für schulpflichtige Knaben, II., Kleine Sperlgasse 2	30 "
Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josef-Kinderhort“ für schulpflichtige Mädchen, II., Obere Augartenstraße 38	40 "
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule II., Schönngasse 2	800 "
zusammen	5.120 Portionen

III. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, III., Erdberg-straße 115	1.000 Portionen
Speise-Komitee für den III. Bezirk, Rasumofsky-gasse 22/24 und Erdbergstraße 76 (Schule)	500 "
zusammen	1.500 Portionen

IV. Bezirk.

Speisestelle des Vereines für israelitische Ferienkolonien „Ferienheim“, IV., Favorenstraße 30	180 Portionen
--	---------------

V. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, V., Reinprechts-dorferstraße 70	800 Portionen
Speise-Komitee für den V. Bezirk, Stöber-gasse 11 (Volksbildungsverein)	100 "

Speiße-Komitee für den V. Bezirk, Schloßgasse 5 (Gasthaus Karl Hamberger)	150 Portionen
zusammen	1.050 Portionen

VI. Bezirk.

Speiße-stelle für bedürftige Israeliten des VI. und VII. Bezirkes (Humanitärer Verein „Nachlat Jeschurum“, VI., Esterhazygasse 30)	100 Portionen
Verein für hauswirtschaftliche Frauenbildung, VI., Brückengasse 3	300 „
zusammen	400 Portionen

VII. Bezirk.

Katholischer Jünglingsverein „Mariahilf“, VII., Westbahnstraße 40	200 Portionen
---	---------------

VIII. Bezirk.

Knaben- und Mädchen-Verpfleg- und Beschäftigungsanstalt „Breitenfeld“, VIII., Uhlenplatz 3	50 Portionen
--	--------------

IX. Bezirk.

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, IX., Heiligenstädterstraße 12, und IX., Franz Josefbahn-Straße 51	1.000 Portionen
--	-----------------

X. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, X., Eugengasse 33	1.000 Portionen
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in den Schulen X., Quellenstraße 52, Quellenstraße 31, Laaerstraße 274 und Triesterstraße 141	3.500 Portionen
zusammen	4.500 Portionen

* XI. Bezirk.

Speiße-Komitee für den XI. Bezirk, Döbblinger Hauptstraße 175 (Kloster der Barmherzigen Schwestern)	100 Portionen
Speiße-Komitee für den XI. Bezirk, Döbblinger Hauptstraße 129 (Gasthaus des Anton Klobhofer)	120 „
Speiße-Komitee für den XI. Bezirk, Döbblinger Hauptstraße 103 (Gasthaus des Anton Stephinger)	120 „
zusammen	340 Portionen

XII. Bezirk.

Speiße-Komitee der Frau Dr. Hildegard Burjan in den nachfolgenden Gastwirtschaften:	
Franz Nowotny, XII., Michael Bernhart-Gasse 4	150 Portionen
Ludwig Lohner, XII., Rotenmühlgasse 37	100 „
Hermine Schmid, XII., Schönbrunnerstraße 282	150 „
Anton Schneider, XII., Bendlgasse 7	40 „
Josef Buberl, XII., Schallergasse 7	250 „
Johann Strahofer, XII., Wienerbergstraße 24	150 „
Lorenz Prattengeier, XII., Pöhlgasse 30	130 „

Josef Dersch, XII., Bierthalergasse 23	200 Portionen
Marie Weninger, XII., Draschegasse 15	100 „
Theresia Strohmayer, XII., Nischhorngasse 11	300 „
Laurenz Gaß, XII., Reischgasse 18	50 „
Rudolf Jaschke, XII., Wilhelmstraße 46	250 „
Marie Wintersberger, XII., Wilhelmstraße 52	100 „
Mois Patek, XII., Pöhlgasse 21	120 „
Josef Freunschlag, XII., Breitenfurterstraße 119	160 „
Michael Brenner, XII., Rotenmühlgasse 8	200 „
Josef Karrer, XII., Grünberggasse 15	50 „
Volkssküche, XII., Bierthalergasse 17	200 „
Schule, XII., Kobingergasse 5/7	500 „
zusammen	3.200 Portionen

XIII. Bezirk.

Speiße-stelle für den XIII. Bezirk, Wattmann-gasse 12	150 Portionen
XIII., Penzingerstraße 38 (Gasthaus Pimpler)	60 „
XIII., Spallartgasse 23, Speiße-stelle der Frau Sidler	120 „
XIII., Linzerstraße 64, Speiße-stelle der Frau Lizkay	130 „
XIII., Linzerstraße (Baumgartner Kasino)	10 „
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, XIII., Hütteldorferstraße 227 (Fabrik Piatnik & Söhne)	1.000 „
Speiße-Komitee für den XIII. Bezirk, Sechshausenstraße 99 (Gasthaus der Frau Julie Scharbert)	50 „
zusammen	1.520 Portionen

XIV. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XIV., Arnstein-gasse 35 (Provisorium)	1.000 Portionen
Speiße-Komitee für den XIV. Bezirk, Felberstraße 80 (Fabrik S. Elster)	1.500 „
zusammen	2.500 Portionen

XV. Bezirk.

Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Pouthon-gasse 18 (Kloster der Barmherzigen Schwestern)	150 Portionen
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Gebrüder Lang-Gasse 4 (Schulbrüder-Kongregation)	100 „
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Dingelstedtgasse 15 (Gasthaus des Georg Schmidt)	50 „
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, XIV., Stättermahergasse 14 (Gasthaus der Marie Konrad)	50 „
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Kanne-gasse 8 (Gasthaus des Hans Schwarzbauer)	150 „
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Stagl-gasse 12 (Gasthaus des Stephan Pfeffer)	100 „
Speiße-Komitee für den XV. Bezirk, Robert Hamerling-Gasse 23 (Gasthaus des Illet)	50 „

Speise-Komitee für den XV. Bezirk, Lannengasse 5 (Gasthaus des Ignaz Langer)	50 Portionen
Kaiser Franz Josef-Kinderhort zur Auspeisung armer Schulkinder des XII., XIII., XIV. und XV. Bezirkes im XV. Bezirke, Herkloßgasse 21 (je 50 Portionen für israelitische Kinder des XII., XIII. und XIV. Bezirkes und 100 Portionen für Kinder des XV. Bezirkes)	250 "
zusammen	950 Portionen

XVI. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XVI., Gablenzgasse 4	1.000 Portionen
Berein „Settlement“, XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 51, Koflerpark 7 und eventuell Grüllemeiergasse 5	2.000 "
Erster Wiener Konsumverein	300 "
Lehrerhilfs-Komitee, XVI., Lorenz Mandlgasse 56, Wilhelminenstraße 94, Neumayrgasse 25, Abelegasse 29 und Stephaniplatz 1 (Schulen)	2.800 "
zusammen	6.100 Portionen

XVII. Bezirk.

Speise-Komitee für den XVI. Bezirk, Hernalser Hauptstraße 86	1.500 Portionen
--	-----------------

XVIII. Bezirk.

Speise-Komitee für den XVIII. Bezirk, Semperstraße 45, beziehungsweise Michaelergasse 10	1.300 Portionen
--	-----------------

XIX. Bezirk.

Speise-Komitee des Bezirksvorstehers W. Kuhn, XIX., Grinzingerstraße 112 (Fabrik Jac. Schnabl & Komp.) und in den Schulen Pyrkergasse 14/16 und Mannagettgasse 1	550 Portionen
Speise-Komitee des Bezirksvorstehers W. Kuhn, XIX., Kahlenbergerdorf (Gasthaus Kaisergruber)	50 "
Suppen- und Teeanstalt, XIX., Weinberggasse 51	500 "
zusammen	1.100 Portionen

XX. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XX., Leystraße 129 und Webergasse 25	2.000 Portionen
Berein zur Speisung hungernder Schulkinder, XX., Treustraße 54	2.000 "
Berein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus, XX., Kludtgasse 7	1.000 "
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule XX., Leystraße 34/36	1.500 "
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in der Schule XX., Greiseneckergasse 29	1.000 "
zusammen	7.500 Portionen

XXI. Bezirk.

Speise-Komitee des Bezirksvorstehers Anton Anderer:	
1. Volksschule Theodor Körner-Gasse 25	450 Portionen
2. Kindergarten Kaiserin Elisabeth-Gasse 35	400 "
3. Volksschule Jubiläumsgasse 19/21	300 "
4. Volksschule Kuenburggasse 1	250 "
5. Volksschule Wenhartgasse 34	300 "
6. Volksschule Schöpfleuthnergasse 24	300 "
Suppen- und Teeanstalt, XXI., Erzherzog Karl-Straße 134	250 "
zusammen	2.250 Portionen
Zusammen	42.260 Portionen

Deckung des Bedarfes an Motoren- und Zylinderölen und Benzin.

Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 16. Dezember 1914, Z. 41486 (M. Abt. XVI, 103/15):

Die Einstellung der inländischen Produktion und die vorläufig noch bestehenden Schwierigkeiten in der Einfuhr von Motorentreibölen (Gas-, Blau- und Rohöl), von Zylinderölen und von Benzin aus dem Auslande haben das Kriegsministerium genötigt, vorerst, und zwar schon vor längerer Zeit die Benzinvorräte, kürzlich aber auch die Vorräte an Motoren- und Zylinderölen bei den Raffinerien mit Beschlag zu belegen und künftighin die Abgabe an die Konsumenten auf ein Mindestmaß einzuschränken. Es können daher bis auf weiteres nur Ansuchen solcher Konsumenten berücksichtigt werden, bei denen die Aufrechterhaltung der Betriebe zur unmittelbaren oder mittelbaren Deckung militärischer Bedürfnisse oder sonst im unabweislichen öffentlichen Interesse geboten und der Übergang zu anderen Betriebsmitteln unmöglich ist. Hienach wird namentlich die Abgabe von Benzin für den Betrieb von Kraftwagen die allerweitestgehende Einschränkung erfahren müssen.

Ähnliche Gesichtspunkte gelten auch für die Abgabe von Benzin und Motorenöl an Elektrizitätswerke, von denen eine größere Zahl das Handelsministerium teils unmittelbar, teils im Wege der Handels- und Gewerbekammer um Auskünfte im Gegenstand gebeten haben. Es werden demnach nur solche Werke für eine Freigabe in Betracht kommen können, die Kraftstrom hauptsächlich an militärische oder zivilstaatliche Anstalten oder an solche industrielle Betriebe abgeben, die für Heereszwecke mittelbar oder unmittelbar arbeiten. Reine Lichtwerke werden kaum auf den Bezug rechnen können; aber auch für gemischte Werke besteht die Notwendigkeit, durch geeignete Vorkehrungen auf die möglichste Einschränkung ihres Bedarfes an derartigen Treibmitteln hinzuwirken.

Insofern Benzinmotoren (stabile und Automotoren) in Frage kommen, wird darauf verwiesen, daß, um die nachhaltigste Sparsamkeit mit den Benzinvorräten zu erzielen, die Verwendung von Ersatzstoffen an Stelle Benzins unbedingt angestrebt werden muß, wie dies bereits seit geraumer Zeit in Deutschland mit Erfolg geschehen ist. Als solche Ersatzstoffe kommen vor allem Benzol und hochgradiger Spiritus in Betracht,

die nach vorliegenden technischen Berichten und vom Handelsministerium selbst eingeholten Auskünften bei den meisten Motoren entweder für sich allein oder als Gemische untereinander Verwendung finden können, wobei je nach der Wahl des Stoffes und der Beschaffenheit des Motors keine oder nur geringfügige Änderungen an letzterem vorzunehmen sind.

Erzeuger von Motorenbenzol ist die Firma Julius Rütgerz, Gemische Fabrik für Teerprodukte in Angern, Niederösterreich.

Jene Unternehmer, die unbedingt auf die Verwendung von Mineralölprodukten angewiesen sind, hätten sich im Bedarfsfalle unter Beibringung der Bestätigung der Handelskammer oder der zuständigen Gewerbebehörde über die in Betracht kommenden Umstände und unter Angabe des knappest bemessenen Bedarfes für einen, keinesfalls einen Monat übersteigenden Zeitraum unmittelbar an das k. u. k. Kriegsministerium um Anweisung zum Bezuge aus einem noch über Vorrat verfügenden Lager zu wenden.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 419.900 kg	Und zwar aus:
Wien	304.800 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	47.015 "
Oberösterreich	3.511 "
Steiermark	2.805 "
Salzburg	50 "
Böhmen	10.300 "
Mähren	34.295 "
Ungarn	17.124 "

Kalbfleisch . . . 3.930 kg	Und zwar aus:
Wien	3.223 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	203 "
Oberösterreich	72 "
Mähren	175 "
Ungarn	257 "

Schafffleisch . . . 179 kg	Und zwar aus:
Wien	11 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	42 "
Mähren	18 "
Ungarn	108 "

Schweinefleisch 271.241 kg	Und zwar aus:
Wien	150.237 kg
Niederösterreich	4.510 "
Oberösterreich	165 "
Steiermark	1.234 "
Böhmen	3.932 "
Mähren	10.611 "

Ungarn	95.685 kg
Kroatien	2.037 "
Bosnien	2.830 "

Kälber 1.897 Stück	Und zwar aus:
Wien	1.094 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	225 "
Oberösterreich	184 "
Steiermark	10 "
Salzburg	3 "
Kärnten	2 "
Borarlberg	2 "
Böhmen	17 "
Mähren	341 "
Ungarn	19 "

Schafe 179 Stück	Und zwar aus:
Wien	81 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	81 "
Oberösterreich	1 "
Steiermark	3 "
Mähren	6 "
Ungarn	7 "

Schweine . . . 1.955 Stück	Und zwar aus:
Wien	986 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	349 "
Steiermark	69 "
Kärnten	9 "
Böhmen	6 "
Mähren	354 "
Ungarn	182 "

Lämmer 104 Stück	Und zwar aus:
Wien	28 St.
Ungarn	76 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Stebfleisch von K —'90 bis 2'40 per Kg. { Rostbraten u. Rieden " " 1'84 " 2'50 " "
Kalbfleisch . . . . .		" " 1'60 " 2'60 " "
Schafffleisch	" " —'— " —'— " "
Schweinefleisch	" " 1'80 " 2'80 " "
Kälber	" " 1'56 " 2'20 " "
Schafe	" " —'92 " 1'36 " "
Schweine	" " 1'70 " 2'60 " "
Lämmer	" " 1'90 " 2'— " "

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche. Der Marktverkehr verlief angesichts der Feiertage zeitgemäß sehr lebhaft. Die Preise waren auf allen Gebieten steigend.

Von der Ersten Wiener Großschlächteret-Aktiengesellschaft wurden 16.712 kg Rindfleisch, 400 kg Schweinefleisch, 47 Kälber und 3 Lämmer zu Markte gebracht.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken	24 " — " " 100 "
Mais, ungarischer	von 21 K 40 h bis 23 " 20 " " 100 "
Cinquantin	" 29 " 50 " " 30 " 50 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	" 25 " — " " — " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 19 K 40 h bis 20 " 80 " " 100 "
Roggenkleie	" 19 " 40 " " 20 " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais	24 " — " " 100 "
Mais, ungar., neu	von 21 K 40 h bis 23 " 20 " " 100 "
Cinquantin	" 29 " 5 " " 30 " 50 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	" 25 " — " " — " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 19 K 40 h bis 20 " 80 " " 100 "
Roggenkleie	" 19 " 40 " " 20 " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Jänner 1915.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais	24 " — " " 100 "
Mais, ung., neu	von 21 K 60 h bis 23 " 20 " " 100 "
Cinquantin, neu	" 29 " 70 " " 30 " 70 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	" 25 " — " " — " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 19 K 40 h bis 20 " 80 " " 100 "
Roggenkleie	" 19 " 40 " " 20 " — " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 11. Jänner 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 9. Jänner 1915 mit — Stück.)

1. Gesamtauftrieb: 7287 Stück, und zwar:

Mastvieh	4867 Stück
Weidevieh	— " "
Beimvieh	2820 " "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	18 " "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3691 Stück	Rühe	2505 Stück
Stiere	940 " "	Büffel	151 " "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4247 Stück
Bukowina	174 " "
dem sonstigen Österreich	2866 " "
dem Auslande	— " "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 128 bis 146 K (extrem bis 150 K)
" II. "	" 112 " 127 "
" III. "	" 104 " 119 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
" II. "	" — " — "
" III. "	" — " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 130 bis 140 K (extrem bis — K)
" II. "	124 " 129 "
" III. "	114 " 123 "
Stiere	102 " 120 " (" " 130 ")
Rühe	96 " 116 " (" " 140 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Gallzien:

Weidevieh	von	—	bis	—	K (extrem bis	—	K)
Büffel	"	70	"	89	"	"	"
Weinvieh	"	46	"	112	"	"	"

b) Preis per Stück.

2 Weinvieh von 200 bis 380 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	—	Stück
" " " auswärts	—	"
Unverkauft blieben	—	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. bis 9. Jänner 1915 für Wien angekauft 1273 Stück
Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1705 Stück mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Rindermarkte inklusive der Märkte vom 9. Jänner 1915 waren um 1705 Stück mehr aufgetrieben.

Größere Einkäufe für Heereszwecke und zur Konserven-Erzeugung führten bei lebhaftem Geschäftsverkehre in allen Tiergattungen und Qualitäten zu Preiserhöhungen.

Gegen letzten Montag war Prima-Ware um 4, Mittelware und mindere Ware, für Konservenzwecke stark befragt, um 4 bis 5, in einzelnen Fällen um 6 K teurer.

Stiere und Weinvieh waren um 1 bis 2 K, Kühe um 3 bis 4 K teurer.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 3. bis 9. Jänner 1915.

Niederöstr. Bergheu	von K	8.—	bis	11.—	per 100 kg
" Wiesenheu	"	7.—	"	11.—	" " "
Slovakisches Heu	"	9.50	"	10.—	" " "
Ungarisches Heu	"	—	"	10.—	" " "
Klee	"	9.—	"	12.—	" " "
Schaubstroh	"	8.—	"	8.20	" " "
"	"	32.—	"	36.—	per Schober
Nüttstroh	"	—	"	6.—	per 100 kg
Grummet	"	6.—	"	9.—	" " "
Ballenstroh	"	—	"	—	" " "

* * *

Pferdemarkt vom 8. Jänner 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 415 Stück.

175 Gebrauchspferde, 240*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
" Schlächterpferde 104 " 150 " " "

Der Markt war wenig lebhaft.

*) Und zwar: Am 7. Jänner 1915. 25 Stück

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Dezember 1914 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	294
Zugeschobenen	65
Durchgeschobenen	204
Gesamtzahl	563

Baubewegung

vom 8. bis 11. Jänner 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkünde der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Kegelsasse 1/3, Untere Diaduktgasse 37, von Ign. Reiser, II., Vereinsgasse 16, Bauführer Ferdinand Schindler (88).

Adaptierungen.

VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 131/133, vom L. Ober-Baurate Karl Redlich, ebenda, Bauführer Stigler & Rous (90).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 1440/14.

Kanalisation der Hezendorferstraße in der Strecke zwischen der Altmanndorferstraße und der Gasse „An den Eisteichen“ und Regulierung des Altmanndorfer Grabens im XII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 110.593 K 61 h.

Haupt Max — Aufzahlung 17.5%.

Lieferung der gußeisernen Fußschächte im veranschlagten Kostenfordernisse von 2880 K.

Gebüder Andreae — Nachlaß 6%.

Lieferung der Steingrobre im veranschlagten Kostenfordernisse von 9990 K 60 h.

Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft, vormalig E. Schlimp — Nachlaß 8%.

Lieferung der Klinker-Kantsteine im veranschlagten Kostenfordernisse von 3420 K.

K. l. priv. Erste Floridsborfer Tonwarenfabrik Lederer & Messenyi — 3 K 60 h per Laufmeter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

11. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Müller Oskar — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhoberteilen und Samatschen — XIV., Pfeiffergasse 3.
North Rudolf — Metallgießer — XII., Rismayergasse 4.

Bayens Joachim — Gemischtwaren-Verschleiß en gros — XIV., Pfeiffergasse 3.
 Pifa Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Wienerbergstraße 34.
 Pulling Franz — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Malfattigasse 16.
 Radfur Johann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Flurschützstraße 23.
 Rantl Antonia — Wäschereigewerbe — XII., Gatterholzgasse 3.
 Räger Karl Emil — Rasier- und Friseur — XII., Mandlgasse 4.
 Firma Dr. Ing. W. Rosenstein, Inhaber: Dr. Moses Rosenstein — Handel im Großen mit vegetabilischen Ölen und Fettwaren, sowie chemisch-technischen Produkten, Disfarben und Futtertuchen mit Ausschluß des Detailhandels — VIII., Albertgasse 24.
 Schwendenwein Heinrich — Maurermeister — I., Rotenhofgasse 22.
 Sptichal Marie — Verschleiß von Zuckerbückerwaren — XII., Bierstergasse 3.
 Strabinger Emile — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Tivoligasse 36.
 Trtil Rosa — Kaffeehändlergewerbe — XII., Rosenhügelstraße 9.
 Zeipelt Gustav — Wanderhandel — XII., Fochgasse 36.

Gewerbe-Unternehmungen.
12. Dezember 1914.

Bauer Theresia, geb. Dangi — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie sonstigen Metallgegenständen mit Ausschluß von gebrauchten alten Gegenständen — XIII., Hütteldorferstraße 190.
 Berger Fritz — Handel mit Landes-Produkten, soweit dieselben im freien Verkehr stehen — II., Ybbsstraße 35.
 Berta Marianne — Handel mit Naturblumen — XIII., Hengendorferstraße 121.
 Böhmisches Erzeugungs-Genossenschaft der Schuhmachergehilfenschaft, reg. Gen. m. b. H., Geschäftsführer: Josef Orna — Schuhmachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 125.
 Brauner Leopold — Handel mit Lebens- und Genussmitteln des Haus- und Küchenbedarfes, § 38, Abs. 4 und 5 der G.-D. — XIII., Hernstorferstraße 14.
 Offene Handelsgesellschaft Giuseppe Brod & Sohn (1. Geschäftsführer: Emil Kollet, 2. Geschäftsführer: Alexander Goldfarb) — Handel mit Schuh- und Schneiderzugehörartikeln — XIV., Pfeiffergasse 3.
 Brzagina Johann — Kleidermachergewerbe — II., Benedigerau 5.
 Dreischal Johann — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Lannbrudgasse 9.
 Engler Anna — Handel mit Lebensmitteln und allen Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — XV., Klementinen-gasse 6.
 Frank Betti — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — II., Sternedplatz 15.
 Fuchs Cäcilie — Handel mit Lebensmitteln, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — II., Untere Augartenstraße 3.
 Hafel Kamilla — Rostberggewerbe — II., Hüllerstraße 14.
 Hausbrand Leopoldine — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — XII., Pöhlgasse 13.
 Jaschka Josefa, geb. Mayr — Handel mit Fragnerieartikeln und Flaschenbier — XXI., Konrad Krafft-Gasse 23.
 Offene Handelsgesellschaft N. Jerusalem (1. Geschäftsführer: Robert Simon, 2. Geschäftsführer: Otto Taufsit) — Leder-Verschleiß — II., Ferdinandstraße 31.
 Joll Fritz — Handel mit Tuch- und Kinderkonfektionswaren — II., Obere Donaustraße 79.
 Juhacz Johann — Hufschmiedgewerbe — XV., Lichtgasse 10.
 Käppl Friedrich — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und des im § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — II., Kleine Schiffgasse 9.
 Kramer Rosalia — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Hiesinger Hauptstraße 174.
 Klß Gustav — Christbaumhandel — II., Ausstellungsstraße 39 im Vorgarten des Kaffeehauses Adria.
 Matl Johanna — Lebensmittelhandel, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — IV., Wiednergürtel 56.
 Nowak Marie, geb. Houbel — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß derjenigen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist — IV., Nadebgasse 4.
 Obwody Karl — Baumeister — Annalienstraße 12.
 Ottlinger Lorenz — Christbaumhandel — II., Erzherzog Karl-Platz vis-a-vis der Kirche
 Rubics Rochus — Obsthandel nach § 6 Mt.-D. — IV., Raschmarkt.

Schmidtegg Anna — Flaschenbier, Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes, § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — XII., Längenseltgasse, Ecke Rundratsstraße.
 Stern Elias — Schuhputzmittel-Erzeugung — II., Valeriestraße 112.
 Eballinger Paula — Damenkleidermachergewerbe — IV., Altegasse 38.
 Wageskreither Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Volkertplatz 5.

14. Dezember 1914.
Gewerbe-Unternehmungen.

Andres Anna, geb. Frußta — Bier- und Handelsgärtnergewerbe — XIX, Windhabergasse 23.
 Brudner Karoline, geb. Gally — Verkauf von Schulbüchern, Kalendern und Gebetbüchern — XXI., Zübiläumsgasse 26.
 Gaugüsch August — Feilbieten von Obst- und Gemüse im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — XIX., Bahnrabahnstraße 3.
 Grünwald Leopoldine, geb. Gansel — Handel mit Wäschewaren und Bekleidungsgegenständen — XII., Koflergasse 4.
 Janoufel Franz — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erbäpfeln — IX., Schlägergasse 11, Ecke Währingerstraße.
 Kaspar Franz — Handel mit Kurz- und Wirkwaren — XX., Erzherzog Karl-Straße 64.
 Kohn Julius — Handel mit Herren- und Damenkonfektion, Kurz- und Schnittwaren zc. — XXI., Schloßhoferstraße, Ecke Wilhelm Raab-Gasse.
 Morawitz Julius — Mühlenbauer — IX., Simondengasse 10.
 Ottmann Leopold — Handelsagentie — XIV., Holohergasse 29.
 Pida Ottomar — Verkauf von Giften und von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist — XIX., Döblinger Hauptstraße 38.
 Rymstl Karoline, geb. Pecina — Handel mit Gas-, Wasserleitungs-, sowie elektrischen Installations- und Beleuchtungsartikeln beschränkt — XIV., Arnsteingasse 35.
 Schifferes Berta — Handel mit Knipfen — IX., Maria Theresien-Straße 3.
 Schmid Marie — Gemischtwarenhandel — IX., Spittelauerplatz 5 a.
 Sinai Sigmund — Handel mit Herren- und Damenmodeartikeln, Wirkwaren und Kinderleidern — XXI., Schloßhoferstraße 6.
 Stieber Franziska — Tröbbergewerbe — XVI., Thaliastraße 88.
 Offene Handelsgesellschaft Rudolf Strelez-Neuß, Bureauindustrie-Ges., Gesellschafter: 1. Theodor Neuß, 2. Rudolf Strelez — Fabrikmäßige Erzeugung und Betrieb von Geschäftsbüchern, Registratur und sonstigen Buchbinderartikeln zc. — IX., Servitengasse 5.

Inhalt.

	Seite
Eingelangte Spenden und Legate	57
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	58
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Dezember 1914	58
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Jänner 1915	68
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich	80
Verzeichnis der Speisestellen	86
Deckung des Bedarfes an Motoren- und Zylinderöfen und Benzin	88
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. Dezember 1914 bis 2. Jänner 1915	89
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Jänner 1915	90
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Jänner 1915	90
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Jänner 1915	90
Schlachtviehmarkt vom 11. Jänner 1915	90
Heu- und Strohmarkt vom 3. bis 9. Jänner 1915	91
Pferdemarkt vom 8. Jänner 1915	91
Öffentliche Sicherheit	91
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 11. Jänner 1915	91
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	91
Eintreibungen in den Erwerbsteuer-Kataster	91
Kundmachungen.	

3. VI, 28/3.

Kundmachung.

(Politische Begehung. — Schlepfbahn in km 1·4/5 der Pottendorferlinie für die Firma Herz in Wien.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 2. Juli 1914, Z. 23000/19 a, das namens der Firma Viktor Herz in Wien vorgelegte Projekt der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend die Herstellung einer Schlepfbahn in km 1·4/5 der Pottendorfer Linie, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am Dienstag den 19. Jänner 1915 unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags in der Station Meidling-Südbahn.

Die Projektbehelfe liegen vom 11. Jänner 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Berständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 4. Jänner 1915.

1-1

Zur Statth.-Z. VI-2014/4/14.

Kundmachung.

(Wiener Straßenbahnen, Verlängerung der Straßenbahnlinie von der Grenzackergasse bis zum k. k. Linienverzehrungssteueramte Rothneustedl.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 28. Dezember 1914, Z. 44287/3, das Projekt der Gemeinde Wien, Direktion der städtischen Straßenbahnen, für die Verlängerung der Straßenbahnlinie Kärntnerstraße—Favoritenstraße von der Grenzackergasse bis zum k. k. Linienverzehrungssteueramte Rothneustedl in Wien, X. Bezirk, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der Trassenrevision, Stations-Kommission und politischen Begehung, letztere unter Bedachtnahme auf die fachlichen Bestimmungen des niederösterreichischen Wasserrechtsgesetzes angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am Freitag den 22. Jänner 1915 unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Leo G a s c h durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Endstation der städtischen Straßenbahnlinie Kärntnerstraße—Favoritenstraße in Wien X., Grenzackergasse.

Die Projektbehelfe liegen vom 13. Jänner 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Berständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 2. Jänner 1915.

1-1

M. B. N. XIX, Z. 55.

Kundmachung.

(Verteilung des Jagdpachtshillings für 1914.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk als politischer Behörde I. Instanz wird hiemit im Sinne des § 23, Gesetz vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 22 03, bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIX. Wiener Gemeindebezirke die Auszahlung ihrer Anteile am Jagdpachtshillinge für das abgelaufene Pachtjahr 1914, welche nach der Größe ihres in das betreffende Gemeindejagdgebiet des XIX. Bezirkes einbezogenen Grundbesitzes auf sie entfallen, unter Dartuung ihrer Ansprüche (Vorlage von neuen Grundbesitzbögen) in der Zeit vom 8. Jänner 1915 bis einschließlich 6. Februar 1915 bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, XIX., Gatterburggasse 14, während der gewöhnlichen Amtsstunden verlangen können.

Sollte der Anspruch in der angegebenen Frist nicht erhoben werden, so verfällt der betreffende Betrag zugunsten der Gemeindefassa.

Magistratisches Bezirksamt für den XIX. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 2. Jänner 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Kubitschek,

Magistratsrat.

2-3

M. Abt. XVI, 22985/14.

Kundmachung.

Zufolge Statthaltereierlasses vom 28. Dezember 1914, P. Z. 1410/18 M, werden jenen Firmen, bei welchen infolge Kriegsleistungsanforderung Metallvorräte beschlagnahmt wurden, aufgefordert, dieselben der Metall-Zentrale Aktiengesellschaft, Wien, I., Kleeblattgasse 4, welcher die Versorgung der für die Heeresverwaltung arbeitenden Fabriken mit Metallen obliegt, zum Kaufe anzubieten.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XVI,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Jänner 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 10957/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Anton Schhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.

Berliehen werden: 28 Stiftpätze zu je 63 K durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien ansässige, durch Unglücksfälle verarmte, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähige Gewerbsleute, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, die mit keiner oder keiner höheren Armenpfunde als 6 K 30 h monatlich beteuert sind.

Mündliche Ansuchen nimmt entgegen: Vom 3. bis einschließlich 15. Februar 1915 (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) die Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, Felderstraße, IV. Stiege, 2. Stock) zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Jeder Bewerber hat mitzubringen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, polizeilichen Meldezettel, Heimatschein, Armutzeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit; Witwen den Totenschein des Gatten; Meister: Gewerbe-Dekret (Gewerbesein) oder Bestätigung der Gewerbezurücklegung; Gesellen: Arbeits(Wander)buch, Lehrbrief oder Freisprechungsergebnis der Genossenschaft.

Öffentliche Ziehung der Lose: Am 4. März 1915 um 10 Uhr vormittags im Rathause (Beratungszimmer des Gemeinderates, 1. Stock, Aufgang über Stiege VII). Die gezogenen Nummern werden durch die „Wiener Zeitung“, durch Anschlag auf den Amtstafeln des Rathauses und der Gemeindegäuser veröffentlicht.

Die Stiftungsbeträge werden ausgezahlt: Von der städtischen Hauptkassa gegen Abgabe des Loses an Werktagen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. März 1915. Die bis dahin nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1914.

3—3

M. Abt. XIII, 10962/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Mautner-Markhof'sche Stiftung für schuldblos verarmte Gewerbetreibende.

Berliehen wird: Ein Stiftungsbetrag von 590 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Schuldblos verarmte Gewerbetreibende, insbesondere solche, die infolge lang andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, in Wien ihr Gewerbe ausüben und wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und Kinder, Gewerbechein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell armenärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitskraft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 28. Februar 1915.

Berleibungstag: 27. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 9857/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Max Springer'sche Stiftung für Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse.

Zur Verleihung gelangen: 6700 K in 25 gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse, welche in Wien geboren oder dorthin zuständig sind und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Der Nachweis, daß der Bewerber der dienenden oder arbeitenden Klasse angehört oder angehört hat, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Jänner 1915.

Berleibungstag: 13. April 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. November 1914.

Schwestern Fröhlich-Stiftung

zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender, schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Aus dieser Stiftung werden verliehen:

- a) Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vollenbung ihrer Ausbildung oder zur Ausführung eines bestimmten Werkes, oder zur Veröffentlichung eines solchen, oder im Falle plötzlich eintretender Arbeitsunfähigkeit.
- b) Pensionen an Künstler oder Gelehrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind.

1. Diese Stiftung kann nur schaffenden Talenten auf dem Gebiete der Kunst verliehen werden; es sind also die Vertreter der sogenannten reproduzierenden Künste (Schauspieler, Rezitatoren, Sänger, Virtuosen u., ebenso auch alle auf dem Gebiete der graphischen Kunst tätigen Talente, wenn sie nur reproduzieren, wie Kupferstecher, Lithographen, Xylographen u.) ausgeschlossen.

2. Von wissenschaftlichen Werken kommen nur solche in Betracht, die zugleich schriftstellerische Arbeiten sind, und außer dem fachwissenschaftlichen auch einen literarischen Wert haben.

Zur Erlangung eines Stipendiums muß der Bewerber in seinem an das Kuratorium zu richtenden Gesuche folgende Belege beibringen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Studien- oder Prüfungszeugnisse,
3. glaubwürdige Zeugnisse über wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen,
4. behördliches Zeugnis über die Mittellosigkeit.

Mit dem Gesuche um eine Pension ist beizubringen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. glaubwürdige Bescheinigung über die Krankheit oder den Unglücksfall, wodurch der Bewerber in Mittellosigkeit geraten ist,
3. Ausweise über die Verdienste des Bewerbers um Wissenschaft und Kunst.

Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche samt eventuellen Kunstproben sind bis 1. März 1915 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Rathaus, Lichtensfeldgasse 2, 1. Stock, zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsstatuten behoben werden können.

Nicht entsprechend instruierte Gesuche werden nicht in Betracht gezogen.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, im Dezember 1914.

W. Abt. XIII, 10959/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung

für Gymnasialschüler aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K zur Anschaffung von Lehrmitteln.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige Schüler an einem Gymnasium in Wien: a) deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, in Ermanglung solcher aber b) deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Impfszeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hiezing, polizeiliche Meldezettel der Eltern.

Einreichsstelle: Gemeindebezirkskanzlei, XIII. Bezirk, Eduard Klein-Gasse 2.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1914.

W. Abt. XIII, 8893/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Karl Rueger-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Dr. Karl Rueger-Stiftung zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben hilfsbedürftige christliche Wiener Kleingewerbetreibende, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ferner hilfsbedürftige christliche Arbeiter christlicher Wiener Kleingewerbetreibender, welche noch in Arbeit stehen, endlich Witwen und Waisen der Genannten.

Die Auszahlung der verliehenen Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft stiftbrieflich geeignete Bewerber vorhanden sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, eventuell den Trauschein und die Taufzettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell über die Einkommensteuer, beziehungsweise den Nachweis des Arbeitsverhältnisses (Arbeitsbestätigung des derzeitigen Arbeitsgebers), Witwen und Waisen außerdem den Totenschein des Gatten, beziehungsweise der Eltern und den Nachweis beizulegen, daß ihr verstorbenen Gatte, beziehungsweise ihre Eltern ein selbständiges Gewerbe betrieben haben oder bei einem christlichen Wiener Kleingewerbetreibenden in Arbeit standen sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit in der Einlaufsstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Oktober 1914.

M. Abt. XIII, 8963/14.

Selbständiger Wirkungskreis

Georg Rittmann'sche Stiftung.

Am 1. Februar 1915 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1800 K in gleichen Teilbeträgen zu 60 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat betheilt sind, in Ermanglung solcher Bewerber aber auch jene den übrigen vorbezeichneten Anforderungen entsprechenden, welche im Genuße eines Erhaltungsbeitrages monatlicher 8 K stehen.

Die zum Stiftungsgenuße Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis einschließlich 20. Jänner 1915 an einem Werktag zwischen 10 und 12 Uhr vormittags ohne Besuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechens berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf schriftlich eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Oktober 1914.

M. Abt. XIII, 11103/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder in der Einlausstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Jänner 1915.

M. Abt. XIII, 10958/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Bögl'sche Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Bögl'schen Stiftung zur Verleihung.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses so oft Bewerber vorhanden sind.

Zur Bewerbung sind berufen: Handels- und Gewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger, in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Dezember 1914.

Wasserdicht = machen von Beton und Weiskalkmörtel
Trocken = legung feuchter Mauern und Räume
Wetterfeste Schlagseiten und Weiskalk-Fassaden bewirkt nur
„STEARIT“ Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der
Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 5.

Freitag den 15. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

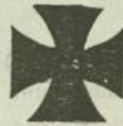
Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Trascht) und im Redaktionslokale I., Lichtenfeldgasse 3, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Josef Barth, Feuerwehrmann II. Klasse, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 59.

Johann Bartoschovsky, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Leutnant i. d. R. des k. u. k. Feldjäger-Bat. Nr. 25.

Hans Brad, Steueramts-Akzessist, Kadett d. R. des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 24.

Georg Flooh, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Franz Fromm, Aufseher in den städt. Steinbrüchen, Gefreiter des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 14.

Rudolf Fuchs, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Fähnrich i. d. R. des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 47.

Otto Gelinek, Kanzlei-Diurnist, Leutnant i. d. R. des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 59.

Bruno Karger, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 93.

Josef Klein, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1.

Wenzel Klima, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Gefreiter des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Emmerich Knihar, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Erfahrungservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Anton Krambichler, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 42.

Richard Kropik, Tischler der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Josefstadt vom 25. November 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Bergauer.**

Schriftführer: Kanzleileiter = Direktions = Adjunkt **Alexander Brinke.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und nach einer kurzen, den Theaterbau im VIII. Bezirke betreffenden Feststellung des **B.-R. Riedl** genehmigt.

Einlauf.

(1815.) Schreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters **Dr. Richard Weiskirchner**, womit er für den Beschluß der Bezirksvertretung Josefstadt vom 23. September 1914, mit welchem dieselbe seiner Fürsorgetätigkeit anlässlich des Kriegszustandes gedachte, seinen Dank übermittelt.

(2156.) Schreiben des Herrn Vize-Bürgermeisters **Josef Rain**, womit er gleichfalls der Bezirksvertretung Josefstadt für die Kundgebung vom 23. September 1914 seinen Dank ausspricht.

(2057.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen ddo. 13. Oktober 1914, Z. 6241/I, womit zur Kenntnis gebracht wird, daß auf Kriegsdauer alle Haltestellen, welche nicht Umsteigestellen sind, in BedarfsHaltestellen umgewandelt werden.

(2057, 2069.) Verständigung der Straßenbahn-Direktion vom 17. und 21. November 1914, daß nunmehr die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf auf nachstehenden Strecken durchgeführt wird: Linien 3 und 13 auf der Teilstrecke von der Hofmühl- bis zur Kochgasse, Linie 6, 10, 49 und 51, sowie auf den Linien 45, 46, 47 und 48.

(1943, 1653.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X vom 30. Oktober 1914, Z. 10077, worin von der Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 3. September 1914, P. Z. 12528, wonach nunmehr auch an Krankheiten verstorbene Militärpersonen, wenn sie dieselben sich auf den Kriegsschauplätzen zugezogen haben, auf der Krieger-Begräbnisstätte im Wiener Zentral-Friedhofe beerdigt werden, Mitteilung gemacht wird.

(2037, 2055.) Zwei Schreiben der Magistrats-Abteilung VI vom 13. und 14. November 1914, Z. 4441 und 4276, womit im Winter 1914/15 als Schneecabladeplätze für Private des VIII. Bezirkes die Gründe zwischen Engerth- und Vorgartenstraße, Kaiserplatz und Stromstraße, und für den Unternehmer des VIII. Bezirkes die Strecke am rechten Ufer des Donaukanales vom Hafstflocke 514, das ist von der Schulz-Straßnizlygasse bis zum Hafstflocke 526 bei der Georg Sigl-Gasse bestimmt werden.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** berichtet über die Persolvierung der Strozzi-grund-Stiftung und beantragt, es auch in diesem Jahre bei der bisherigen Gepflogenheit zu belassen, sämtliche Stiftungswerber, deren Bedürftigkeit durch ein dem Gesuche angeschlossenes, vom Obmanne der Armen-Institutsvorsteherung bestätigtes Armutszeugnis nachgewiesen ist, und welche auch den sonstigen stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, zu berücksichtigen, so daß, da ein Betrag von 131 K 60 h zur Verfügung steht und 16 Gesuche überreicht wurden, an acht Personen eine Unterstützung von je 8 K 22 h und an acht Personen eine solche von je 8 K 23 h zur Auszahlung käme.

Einmütig angenommen.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß laut Schreibens Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters vom 31. Oktober 1914, Magistrats-Abteilung XI, 69292, die Sammlungen der einzelnen Bezirks-Komitees zugunsten der Zentralstelle mit 31. Oktober 1914 vorläufig einzustellen und erst in einem späteren, geeigneteren Zeitpunkte fortzusetzen sind, und berichtet über das Gesamtergebnis der im hiesigen Bezirke eingeleiteten Sammlungen:

1. Ergebnis der Häusersammlung	8959 K 39 h
2. Ergebnis der Sammlung für Kinderfreitische	326 " — "
3. Ergebnis der Sammlung für die Familien der Mobilisierten	5214 " 30 "
4. Ergebnis der Sammlung für Josefstädter Familien	790 " — "
5. Ergebnis der Sammlung für das „Rote Kreuz“	1468 " 66 "
Summe	16758 K 35 h

Er konstatiert, daß der VIII. Bezirk mit diesem Ergebnis wohl nicht zu den ersten, aber auch nicht zu den letzten gehört, und dankt allen Bezirks- und Armenräten, sowie den Mitgliedern des Frauenarbeits-Komitees im hiesigen Bezirke für ihre Mühewaltung.

Der **Vorsitzende** kommt sodann auf den alljährlich abgehaltenen Bürgerball zu sprechen und gibt seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es mit Rücksicht auf die derzeit bestehenden Verhältnisse einerseits nicht angezeigt erscheine, im Jahre 1915 ein derartiges Fest zu veranstalten, andererseits aber die Institute, welche wegen ihres charitativen Wirkens stets aus dem Reinertragnisse dieses Unternehmens mit Unterstützungen bedacht wurden, auf diese nicht leicht verzichten werden können, da unter den gegebenen Verhältnissen das Feld ihrer Betätigung nicht eingeschränkt werden, sondern ihre Ausgaben noch eine namhafte Erhöhung aufweisen dürften, und daß er deshalb beabsichtige, mit Zustimmung der Bezirksvertretung an jene Persönlichkeiten, welche bisher den Bürgerball förderten, mit der schriftlichen Bitte heranzutreten, ihre Spenden der Bezirksvertretung auch im nächsten Jahre zuzuwenden, damit den im Bezirke bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen die üblichen Unterstützungen zugewendet werden könnten.

Allseitige Zustimmung.

Der **Vorsitzende** macht weiters die Mitteilung, daß er im Begriffe stehe, sowie in anderen Bezirken auch im VIII. Bezirke einen Zweigverein des „Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich“ zu gründen. Er sei überzeugt, daß niemand seine Mitwirkung und Unterstützung versagen werde. Im III. Bezirke zähle der Zweigverein bereits über 2000 Mitglieder

und entfalte eine sehr intensive Tätigkeit. Er werde, wenn die Bezirksräte mit der Gründung eines derartigen Vereines im hiesigen Bezirke einverstanden sein sollten, die Vorarbeiten derart beschleunigen, daß dessen Konstituierung noch im Monate Dezember erfolgen könnte.

Nach längerer Wechselrede, an welcher sich die **B.-R. Amon, Appel, Gardišky, P. Herzan, Kapfinger** und **Josef Koch**, sowie **B.-R.-St. Bieröckl** beteiligen, und in welcher die einmütige Zustimmung der Redner zum Ausdruck gelangt, wird die Gründung eines Zweigvereines vom „Roten Kreuze“ beschlossen, wobei auch der Wunsch ausgesprochen wird, die Notspitäler im VIII. Bezirke auszugestalten.

Sodann wird zu der durch den Mandatsverzicht des Armenrates **Karl Eder** notwendig gewordenen Ergänzungswahl eines Armenrates und zur Wahl von vier Gefaharmenräten des VIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende Dezember 1919 geschritten.

Als Stimmzähler werden vom **Vorsitzenden** die **B.-R. Kapfinger** und **Josef Koch** bestimmt.

Abgegeben werden 22 Stimmzettel.

Hievon gültig 22 Stimmen.

Die absolute Mehrheit beträgt 12 Stimmen.

Es entfallen auf:

Karl Wunsch, k. k. Staatsbeamter, VIII., Albertgasse 10, 22 Stimmen;

Anton Hofner, städtischer Bürgereschullehrer, VIII., Blindnassgasse 3, 22 Stimmen;

Karl Kafka, Mesner, VIII., Florianigasse 70, 22 Stimmen;

Adam Mayer, Friseur, VIII., Fuhrmannsgasse 7, 22 Stimmen

und auf **Richard Schreuer**, städtischer Akzessist, VIII., Tigergasse 16, 22 Stimmen.

Die Genannten erscheinen somit einstimmig, und zwar Ersterer zum Armenrate und die übrigen zu Gefaharmenräten des VIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende Dezember 1919 gewählt.

Anfragen und Anträge.

B.-R. Appel verweist darauf, daß infolge des Krieges ein Mangel an kräftigen und zugtauglichen Pferden besteht, und daß jetzt besonders die Kohlenfuhrwerke und die Lastwagen der Spediture eine kolossale Überlastung aufweisen. Vielfach fehle es auch an einem ordentlichen und zweckentsprechenden Beschlage der Pferdehufe. Trete dann noch Schneewetter ein, so komme es zu den üblichen Tierquälereien und Verkehrsstörungen. Er beantrage daher, an die k. k. Polizei-Direktion das dringende Ersuchen zu richten, die Sachorgane anzuweisen, darauf zu achten, daß auf den Kohlenhöfen und bei den Spedituren die Wagen nicht über das vorgeschriebene Maß beladen werden.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß jedes Jahr, wenn schlechtes Wetter eintrete, und besonders bei Schneefällen dieselbe Kalamität mit dem Fuhrwerke sei. In erster Linie sei es Sache des Tiereschutzvereines, einzuschreiten, es könne aber auch die Bezirksvertretung ein diesbezügliches Ersuchen an die Polizei richten.

Der Antrag gelangt hierauf einstimmig zur Annahme.

B.-R. Kapfinger führt Beschwerde darüber, daß die Schulkinder auf den Gehsteigen mit Schlitten herumsfahren, wodurch besonders bei Glätte sehr viele Unglücksfälle verursacht werden,

und regt an, an die Schulbehörden mit dem Ersuchen heranzutreten, die Schulleitungen anzuweisen, die Schulkinder über die Gefährlichkeit des Schlittensfahrens in der Großstadt aufzuklären und das Verbot desselben ihr in Erinnerung zu bringen.

Angenommen.

B.-R. Niedl bringt zur Kenntnis, daß nach Zusammenlegung des Zustellendienstes im VIII. Bezirke bei dem Postamt Wien 65 die Parteien in der Koch-, Lederer- und Skodagasse, woselbst auch schon früher die Post ziemlich spät einlangte, nunmehr die erste Post erst um halb 10 Uhr vormittags zugestellt erhalten, wodurch die Geschäftsleute arg geschädigt werden. Dies sei ein einer Großstadt unwürdiger Zustand, und er bitte den Vorsitzenden, auf die Abstellung dieses Übelstandes hinzuwirken.

B.-R. Kaller weist auf den derzeit herrschenden großen Personalmangel hin, und bemerkt, daß die Briefträger vorschriftsmäßig um halb 8 Uhr früh das Postamt verlassen, jedoch wegen des großen Einlaufes und der Vergrößerung der Zustellrayons nicht in der Lage sind, ihren ersten Rundgang früher zu beenden.

B.-R. Niedl bringt zur Kenntnis, daß die, Ecke der Skodagasse und Alferstraße aufgestellte, der Straßenbahn gehörige Sandkiste zahlreichen Ratten als Zufluchtsstätte dient, so daß tagsüber oft eine große Rattenjagd stattfindet. Dem könnte durch die Anbringung eines Schutzgitters am Boden der Kiste vorgebeugt werden.

Der **Vorsitzende** bespricht, die nötigen Vorkehrungen treffen zu wollen.

B.-R. Niedl wünscht die Verdichtung des Verkehrs der „J“-Wagen.

B.-R. Amon regt an, wie früher zur Zeit des größten Verkehrs einzelne Wagen durch die Lerchenfelderstraße hinunter und durch die Josefstädterstraße hinauf verkehren zu lassen.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß infolge der zahlreichen Einberufungen zur militärischen Dienstleistung im Personalstande der städtischen Straßenbahnen ein so großer Personalmangel herrsche, daß sogar technische Betriebsbeamte zum Fahrdienste herangezogen werden müssen, und die Realisierung der geäußerten Wünsche derzeit nicht erhofft werden könne.

B.-R. Angerer verweist auf die enorme Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel und bittet, an Se. Excellenz den Herrn Bürgermeister wegen Einführung von Höchstpreisen heranzutreten, um der Spekulation auf diesem Gebiete wirksam entgegenzutreten.

Der **Vorsitzende** bemerkt zu diesem Antrage, daß Se. Excellenz der Herr Bürgermeister schon zu Beginn des Krieges in dieser Richtung tätig, alle von der Gemeindeverwaltung in dieser Richtung unternommenen Schritte jedoch ergebnislos gewesen seien, da die Einführung von Höchstpreisen nur durch die Regierung im Einvernehmen mit der königlich ungarischen Regierung erfolgen könne. Es müsse daher immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Regierung allein für die Folgen verantwortlich sei.

B.-R.-St. Bieröckl schließt sich diesen Ausführungen vollinhaltlich an und fügt noch bei, daß die Einführung von Maximaltarifen für Vieh wegen der vielen Qualitäten absolut undurchführbar sei.

B.-R. Angerer wünscht ferner, daß die Behörden ein besonderes Augenmerk auf die Anstandsorte in den Gast- und Kaffeehäusern richten.

Der **Vorsitzende** entgegnet, daß die sanitären Verhältnisse im hiesigen Bezirke im großen und ganzen sehr günstige sind,

B.-R. Gardisky bringt zur Kenntnis, daß das Pflaster bei der Breitenfelderkirche vor einiger Zeit wohl ausgebessert worden sei, jetzt aber neben der ausgebesserten Stelle wieder Senkungen aufweise, was die Lachen- und Eisbildung begünstige.

Der **Vorsitzende** sagt die Behebung des Gebrechens im eigenen Wirkungskreise zu.

Schluß der Sitzung.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 7. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Thomas Forzer**.

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Dber-Offizial **Karl K e d e r**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und kurzer Begrüßung der Anwesenden erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 6697, betreffend Ermächtigung des Herrn Bürgermeisters zur Führung der Gemeinde-ratsgeschäfte für die Dauer des Kriegszustandes.

Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für den Beschluß der Bezirksvertretung, mit welchem ihm für seine unermüdlige Fürsorgetätigkeit in der Kriegszeit der wärmste Dank ausgesprochen wurde.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 4780, betreffend Errichtung von drei halbnächtigen und drei ganznächtigen Gasflammen in der Gießaufgasse und Josef Schwarz-Gasse.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2797, betreffend Vornahme der Ampflasterung der Rechten Wienzeile, beziehungsweise Hamburgerstraße zwischen Pilgram- und Kettenbrückengasse im Jahre 1915.

Zuschrift des Stadtbauamtes, Z. 5043, betreffend Beginn der Straßenherstellungsarbeiten in der Gießauf- und Josef Schwarz-Gasse.

(6241.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß demnächst auf Kriegsdauer alle Haltestellen, welche nicht Umsteigstellen sind, in Bedarfshaltestellen umgewandelt werden.

(6241.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß auf der Linie 13 auf der Strecke von der Südbahn bis

zur Pilgrambrücke und die ganzen Linien 61, 62 und 63 alle Haltestellen mit Ausnahme der Umsteigstellen in Bedarfshaltestellen umgewandelt wurden.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Antrag.

(2304.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Festsetzung von Höchstpreisen für Lebensmittel und Kohlen. **Anschluß.**

B.-R. Born urgiert die Umänderung der Straßenausschrifttafeln in der früheren Bräuhausgasse in „Margaretenstraße“.

Der **Vorsitzende** verspricht eheste Abhilfe.

Wahl von zwei Ersaharmenräten.

Es werden 17 gültige Stimmen abgegeben. Sämtliche Stimmen entfallen auf die Herren:

Anton B a j e r, Friseur, Wiedner Hauptstraße 136, und Karl K r a u s, städtischer Lehrer, Siebenbrunnengasse 5, und erscheinen dieselben somit einstimmig zu Ersaharmenräten des V. Bezirkes gewählt.

Als Statutoren fungieren die B.-R. Born und B ö d e r e r.

Schluß der Sitzung.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Franz Weidinger**.

Schriftführer: Kanzleileiter **Franz Prem**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt die Sitzung nach konstaterter Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2316.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend Verbesserung der Beleuchtung in der Mentergasse. **Zur Kenntnis.**

(2335.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung VI, betreffend Bestimmung von Höchstpreisen für Mehl, Hülsenfrüchte etc. **Zu stimmung.**

(2348.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII, betreffend die Abstellung von Übelständen im Volksbade. **Zur Kenntnis.**

B.-R. kais. Rat Weidinger begrüßt den nach schwerer Krankheit genesenen B.-R. v. J a w e c k i und beglückwünscht denselben zur Genesung.

Derselbe hält dann dem verstorbenen Magistrats-Direktor Dr. Weiß einen tiefempfundenen Nachruf, welcher von den Anwesenden stehend angehört wird.

B.-R. Kammer dankt dem Herrn Bezirksvorsteher für die rasche Durchführung der Angelegenheit des Volksbades.

Hiezu berichtet **B.-P.-St. Ebeling**, daß er an der Kommission im Volksbade teilgenommen habe und daß der Übelstand, soweit als möglich, behoben wurde.

B.-R. Bauer bemerkt, daß ein großer Teil der Wählerschaft des VII. Bezirkes mit einer allfälligen Umbenennung des oberen Teiles der Spittelberggasse nicht einverstanden sei und stellt den Antrag, den Beschluß vom 12. November, betreffend Umbenennung der Spittelberggasse zu reamuffieren und die alte Straßenbezeichnung beizubehalten.

Angenommen.

B.-R. Pechaczek ersucht den Herrn Bezirksvorsteher, beim Bürgermeister vorstellig zu werden, damit die Begünstigung für Straßenbahnfahrten auch den Landsturm-Kommanden eingeräumt werden möge.

B.-P. kais. Rat Weidinger wird mit dem Herrn Bürgermeister diesbezüglich Rücksprache pflegen.

B.-R. Mager urgiert seinen Antrag, betreffend die Ausgestaltung der Auslaufbrunnen in der Lindengasse in frostfreie Brunnen.

Wird an die Magistrats-Abteilung VIII geleitet.

Derselbe bemängelt ferner, daß die Straßen oft mangelhaft gereinigt und bespritzt werden können, weil die Reinigungswagen oft gezwungen seien, stehendem Fuhrwerk auszuweichen.

B.-P. kais. Rat Weidinger erklärt, daß sich dieser Übelstand nicht gänzlich abstellen läßt, doch werde, so weit als möglich, die aufgehaltene Reinigung sofort durch Stationisten vorgenommen.

B.-R. Bauer wünscht, daß der Kontrolle bei der Schneeabfuhr ein größeres Augenmerk zugewendet werde.

B.-R. Zulager bemängelt das schadhafte Straßenpflaster in der Neustiftgasse bei der Realschule.

B.-P. kais. Rat Weidinger verspricht Abhilfe, sobald die geeignete Witterung eingetreten sein wird.

B.-R. Zulager wünscht, daß bei der Kehrichtabfuhr die Wagen nicht direkt gegenüber halten, sondern einen entsprechenden Abstand einnehmen mögen.

Wird an die Magistrats-Abteilung VI geleitet.

B.-R. Krauliz urgiert die Schaffung eines Durchbruches von der Hermannngasse zur Neubaugasse, wozu bereits die Realität Nr. 19 Neubaugasse angekauft worden sei.

B.-P. kais. Rat Weidinger dankt zum Schlusse noch den Herren Bezirksräten für ihre tatkräftige und arbeitsfreudige Mithilfe. Nur dadurch sei eine klaglose Durchführung der Geschäfte der Bezirksvertretung möglich. Er hofft, daß auch im kommenden Jahre dieselbe Kollegialität und Harmonie herrschen werde und

bittet, die Herren mögen ihm auch in Zukunft ihre Freundschaft schenken, die ihn von Herzen freue und stolz mache.

B.-P.-St. Ebeling dankt dem Herrn Vorsteher für die Worte der Anerkennung und Freundschaft und schließt mit einem Glückwunsche an den Herrn Vorsteher.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXLVI. Spendenausweis.

8931. Marie Wottawa für Auspeisung	12 K — h
8932. Johanna Urbach für Auspeisung pro Jänner 1915	6 " — "
8933. K. k. Post- und Telegraphenamts Wien 64	11 " 40 "
8934. Jenny Eisler für Auspeisung pro Jänner 1915	50 " — "
8935. Kaiserl. Rat Joh. Th. Bančura für Auspeisung pro Dezember 1914	120 " — "
8936. Durchl. Fürstin Theresie zu Schwarzenberg und Prinzessinnen Ida und Josefina zu Schwarzenberg für Auspeisung pro Jänner 1915	72 " — "
8937. Träger und Fackelträger der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“, XIV. Sammlung	43 " 50 "
8938. Benjamin Mahner	10 " — "
8939. Stammgäste und Sparverein Restaurant Heinrich Schiffmann, VIII., Josefstädterstraße 91	50 " — "
8940. Katholischer Männerverein Währing	52 " 70 "
8941. Bezirksarmenrat Melk (Sammlungsergebnis)	327 " 50 "
8942. Bezirksarmenrat Nabelsbach (Sammlungsergebnis)	331 " 10 "
8943. K. k. Hofopernchor	50 " — "
8944. K. u. k. Militärkassa Wien	10 " — "
8945. Karl Goldeband	10 " — "
8946. K. k. Ober-Staatsbahnrat Janitsch für die Staatsbahn-Direktion Wien	83 " 90 "
8947. Georg Löschner	4 " — "
8948. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Steueramtes	600 " — "
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper, und zwar:	
8949. Knaben-Volkschule VI., Sonnenuhr-gasse 3	13 K 50 h

8950. Mädchen = Bürgerschule VI., Sonnenuhrgasse 5	22 K — h	8978. Dr. Leo Doller . . .	24 K — h
8951. Knaben = Bürgerschule VII., Zieglergasse 49 .	27 „ 40 „	8979. Alexander Ehrenfeld .	6 „ — „
8952. Mädchen = Bürgerschule X., Erlachgasse 91 . .	91 „ 77 „	8980. Frau Regierungsrat Ehrenfest Egger . . .	12 „ — „
8953. Knaben- und Mädchen-Volkschule XII., Hegendorferstraße 138 . . .	26 „ 41 „	8981. J. Festler	60 „ — „
8954. Knaben = Volkschule XIII., Diesterweggasse 30	14 „ — „	8982. Felbermayer & Komp.	100 „ — „
8955. Mädchen = Volkschule XIII., Märzstraße 178	26 „ — „	8983. Melanie Figdor . . .	12 „ — „
8956. Mädchen = Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 5	34 „ 40 „	8984. Ignaz Fischel	12 „ — „
8957. Knaben = Volks- und Bürgerschule XIV., Diefenbachgasse 19 . .	34 „ 56 „	8985. Dr. Edgar Franckel .	18 „ — „
8958. Mädchen = Volkschule XV., Viktorgasse 6 . .	16 „ — „	8986. Primarius Dr. H. v. Frisch	10 „ — „
8959. Knaben = Volkschule XVI., Kirchstetterng. 38	15 „ 44 „	8987. Ernst Fröhlich	12 „ — „
8960. Mädchen = Bürgerschule XVI., Neumayrgasse 25	32 „ 30 „	8988. Rosalia Guber	30 „ — „
8961. Knaben = Volkschule XVI., Wilhelminenstraße 94	19 „ 26 „	8989. Henriette v. Galatti .	12 „ — „
8962. Knaben = Volkschule XVII., Arzbergergasse 2	25 „ 04 „	8990. Gretl, Käthe und Lene Gallia	18 „ — „
8963. Mädchen = Bürgerschule XVII., Parhamerplatz 18	41 „ 22 „	8991. Frau Regierungsrat Hermine Gallia	30 „ — „
8964. Mädchen = Volkschule XVII., Rupertusplatz 1	17 „ 70 „	8992. R. Gassenmayr	6 „ — „
8965. Knaben = Volkschule XVIII., Schopenhauerstraße 66	20 „ — „	8993. Gräfin Hedwig Gatterburg	6 „ — „
8966. Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., In der Krim 6	29 „ 64 „	8994. F. M. R. Gustav Graf Gelbern-Egmont	6 „ — „
Zusammen	511 K 64 h	8995. Dr. Aladar Gutmann	20 „ — „
Hievon 25 Prozent ab für das „Rote Kreuz“	127 „ 91 „	8996. Charlotte Hämmerle .	6 „ — „
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		8997. Berta Hecht	6 „ — „
8967. Dr. Adolf Altmann .	40 K — h	8998. Helene Heinrich . . .	6 „ — „
8968. Robert Baier	6 „ — „	8999. M. Heller	18 „ — „
8969. Friedrich Bauer . . .	6 „ — „	9000. Richard Heller	12 „ — „
8970. Berta Beck	10 „ — „	9001. Ministerialrat Dr. Emanuel Hellmann .	6 „ — „
8971. J. Birle	6 „ — „	9002. Siegwart Andree Herrmann	12 „ — „
8972. G. Viktor Brauneis .	12 „ — „	9003. Zita Hirsch	20 „ — „
8973. D. H. v. Brösztel . .	6 „ — „	9004. Ludwig Hocevar . . .	6 „ — „
8974. Frau Prof. Mathilde Buidinger	6 „ — „	9005. Moriz Hofbauer . . .	6 „ — „
8975. E. Castiglioni	100 „ — „	9006. Marie Hoffmann . . .	24 „ — „
8976. Baronin Chiari	18 „ — „	9007. Frau Professor Rosa Haberda	6 „ — „
8977. Karoline Dichler . . .	6 „ — „	9008. Emma Henninger . . .	6 „ — „
		9009. Olga Holliger	6 „ — „
		9010. Prof. Dr. G. Holznecht	50 „ — „
		9011. Emil Hutter	24 „ — „
		9012. Bertram Kohn-Hut . .	6 „ — „
		9013. Hermine Kaudela . . .	6 „ — „
		9014. Julie v. Karczag . . .	6 „ — „
		9015. Auguste v. Kandler . .	12 „ — „
		9016. Emilie Klein	12 „ — „
		9017. Alfred Klinenberger .	20 „ — „
		9018. Ludwig Knopp	6 „ — „
		9019. Jakob Kohn	6 „ — „
		9020. Jakob und Josef Kohn	6 „ — „
		9021. Marie v. Kralik	6 „ — „
		9022. Josef Kruger	6 „ — „
		9023. Ida Kuranda	30 „ — „
		9024. Olga Kussy	6 „ — „
		9025. Sophie Baron. Lillienau	30 „ — „

383 K 73 h

9026. Personal der Firma Gebrüder Rosenthal	60 K — h		
9027. A. E. Spenner'sche Wassermessfabriks= Gesellschaft	30 " — "		
9028. Lotte Stern	12 " — "		
9029. Dr. Richard Bulowa	12 " — "		
9030. Sektionschef Baron Buschmann	6 " — "		
9031. Baronin Mathilde Buschmann	6 " — "		
9032. Lola Deutsch	6 " — "		
9033. Berta Eises	10 " — "	1124 K — h	
9034. E. W. im Sinne der im Gersthofen Bauernbund abg. protok. Erklärung . .	25 " — "		
CXLVI. Spendenausweis.			
9035. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der städtischen Großmarkt= halle		34 K — h	
9036. Schüler der IV. Klasse A der Volksschule XVIII., Schulgasse 19		3 " — "	
9037. Fabrikangestellte der Firma Sigm. Sarag, XX. Spende		30 " — "	
9038. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des k. k. Ober-Berg-Kommissärs Otto Brunbauer (durch Kriegshilfsbureau der k. k. n.-b. Statthalterei)		5 " 01 "	
9039. Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern		10 " — "	
1prozentige freiwillige Gehalts= abzüge der Lehrpersonen, und zwar:			
9040. Knaben = Bürgerschule III., Hörnesgasse 12	26 K — h		
9041. Mädchen = Bürgerschule III., Reiznerstraße 43	40 " 62 "		
9042. Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIV., Benedikt Schellinger= Gasse 1/3	71 " 24 "		
9043. Knaben = Volksschule XIV., Goldschlagstr. 113	30 " — "		
9044. Mädchen = Volksschule XIV., Stättermayerg. 27	26 " 20 "		
9045. Mädchen = Volks- und Bürgerschule XV., Zinckgasse 12/14	51 " 35 "		
9046. Knaben = Volksschule XV., Hackengasse 11	28 " — "		
9047. Mädchen = Volksschule XVI., Landsteinererg. 4	30 " — "		
9048. Knaben = Volksschule XVIII., Weitermayer= gasse 45	9 " 18 "		
9049. Mädchen = Volksschule XVI., Raufeagasse 49	26 " 80 "		
9050. Mädchen = Bürgerschule XX., Jägerstraße 54	60 K — h		
9051. Knaben = Bürgerschule XXI., Jubiläumsg. 19	29 " 51 "	428 K 90 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“			
Monatliche Beiträge für Aus= speisungszwecke, und zwar:			
9052. Wilhelm Aldor	12 K — h		
9053. Agathe Berger	6 " — "		
9054. Dr. Ernst Bischoff	6 " — "		
9055. Fanni Bisteghi	20 " — "		
9056. Rudolf Bisteghi	20 " — "		
9057. Betti Bombach	12 " — "		
9058. Friedrich Bombach	24 " — "		
9059. Leopoldine Braun	12 " — "		
9060. Ferd. Dehm, k. k. Baurat	100 " — "		
9061. Eduard Doctor	6 " — "		
9062. Kelly Dub	6 " — "		
9063. Johann Egger	12 " — "		
9064. Sophie Egger	12 " — "		
9065. Egon Epstein	6 " — "		
9066. Max F. Fehner	30 " — "		
9067. Johann Fiby	6 " — "		
9068. Frauenarbeits-Komitee für den I. Bezirk	300 " — "		
9069. Cäcilie Fürth	6 " — "		
9070. Angestellte der Gehilfen= Krankenkassa der Wiener Fleischhauer = Genossen= schaft	6 " — "		
9071. Johanna Graetz	6 " — "		
9072. Helene Grimm	6 " — "		
9073. Johanna Grimm	6 " — "		
9074. Hedwig Groß	12 " — "		
9075. Groß & Weiß	6 " — "		
9076. Amos Häckl	6 " — "		
9077. S. v. Halle	6 " — "		
9078. Dr. Georg Hecht	6 " — "		
9079. Rosa Hecht	6 " — "		
9080. Adolf Heinrich	6 " — "		
9081. Frau v. Hampel	6 " — "		
9082. Anna Hirsch	6 " — "		
9083. Berta Humpel	6 " — "		
9084. Helene Kauders	6 " — "		
9085. Garba Kaufmann	6 " — "		
9086. Karoline Kehlendorfer	24 " — "		
9087. Minna Kleinnickel	6 " — "		
9088. Dozent Dr. Kolisch	18 " — "		
9089. Direktor Gustav Komer	18 " — "		
9090. Dr. Josef Künstler	6 " — "		
9091. Albert Kunisch	10 " — "		
9092. Dr. Emil Leschen	6 " — "		
9093. Marie Neßler	6 " — "		
9094. Erz. Cäcilie Schreiber	12 " — "		
9095. Frau Dr. Emil Stein= schneider	6 " — "		321 K 67 h

9096. Franz Josef Stiebig	72 K — h	
9097. Rosa Waldstein	12 " — "	
9098. Auguste Wilbrandt	30 " — "	
9099. Durch das Bezirkskomitee des IV. Bezirkes, und zwar: Ez. Cäcilie Schreiber	30 " — "	
Stephanie Wagner v. Kremsthal	6 " — "	960 K — h
9100. Anton Dechant, Wildbrethändler, III., Großmarkthalle, Erlös für das von den Herren Karl und Albert Gabel in Hohenberg, Niederösterreich, gespendete 1 Stück Hirschtier	47 " 03 "	
9101. Bezirksarmentrat Schrems	148 " 10 "	
9102. Karl v. Bukovics und Adolf Glatter 5000 Rindsuppenwürfel für die Ausspeiseaktion.		
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)		3,706.417 K 24 h

(Richtigstellung.) Bei der im Amtsblatte Nr. 3 auf Seite 44 veröffentlichten Spende 8363 hat es statt Knaben-Bürgerschule richtig zu heißen: Mädchen-Bürgerschule.

Frachtfreiheit für zu Kriegsfürsorgezwecken unentgeltlich überlassene Kohle.

Erlaß der Magistrats-Direktion vom 8. Jänner 1915, M. D. 87:

Zufolge Note vom 17. Dezember 1914, B. 45814, gerichtet an das k. k. Ministerium des Innern, hat das k. k. Eisenbahnministerium für den Bereich der Staats-Eisenbahnverwaltung folgende Verfügung getroffen:

„Für die frachtgutmäßige Beförderung von Kohle, die von Privaten für gemeinnützige Ausspeiseanstalten, für die Unterkunftsstätten der Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina oder für sonstige Kriegsfürsorgezwecke unentgeltlich überlassen wird, hat das k. k. Eisenbahnministerium rücksichtlich des Durchlaufes auf den Linien der k. k. österreichischen Staatsbahnen und der vom Staate betriebenen Privatbahnen bis auf weiteres die Frachtfreiheit zugestanden.

Die Begünstigung ist unter den nachstehenden Bedingungen schon von den Abgabestationen aus anzuwenden:

1. Der Inhaltsbezeichnung in den Frachtbriefen muß schon bei der Auflieferung der Zusatz beigefügt sein: „Spende für Kriegsfürsorgezwecke.“

2. Die Sendungen müssen mit überwiesenen Gebühren (Frachtzahlung durch den Empfänger) aufgegeben sein.

3. Barvorschüsse und Nachnahmen nach Eingang dürfen den Sendungen nicht aufgelegt sein.

4. Vor der Übergabe des Frachtbriefes und der Auslieferung des Gutes in der Bestimmungsstation muß der Empfänger der Eisenbahn eine von der zuständigen politischen Bezirksbehörde oder von dem zuständigen Gemeindeamte ausgestellte Bestätigung über die unentgeltliche Widmung der Sendung zu gemeinnützigen Kriegsfürsorgezwecken vorlegen und die Tatsache der unentgeltlichen Widmung der Bestimmungsstation überdies durch Vorlage einer bezüglichen Zuschrift des Sponsors oder auf andere Art nachweisen.

Wurden die Bedingungen unter 1. bis 3. nicht erfüllt, so kann die Begünstigung im Rückvergütungswege angewendet werden, wenn der Empfänger das Rückvergütungsansuchen unter Beibringung der ad 4. vorgeschriebenen Bestätigungen und Nachweise binnen drei Monaten nach der Ablieferung der Sendung bei der der Bestimmungsstation vorgelegten Direktion einbringt.

Die Aussig—Teplitzer Eisenbahn, Buschtehader Eisenbahn, Südbahn und Kaschau—Oberberger Eisenbahn werden unter einem eingeladen, sich rücksichtlich ihrer Linien dem Vorgange der Staats-Eisenbahnverwaltung anzuschließen.“

Die im Punkt 4 dieser Verfügung erwähnte Bestätigung ist in Wien von den magistratischen Bezirksämtern als politische Behörde I. Instanz auszufertigen. Diese haben die Widmung der Sendung zu gemeinnützigen Kriegsfürsorgezwecken vor allem aus der Person des Adressaten, die Unentgeltlichkeit der Widmung durch die Angabe vertrauenswürdiger Personen, welche die Leitung der bezüglichen Kriegsfürsorgeaktion in Händen haben oder auf andere Weise (namentlich durch Vorlage der Korrespondenzen) sicherzustellen. Die Gewährung der Frachtfreiheit durch die oben bezeichneten Privatbahnen wird seinerzeit zur Kenntnis gebracht werden.

Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1914

wurden von 13.570 Parteien, darunter	
2547 neue	4,577.470 K 52 h
eingesetzt und an 14.656 Parteien, darunter	
1907 Salbi	10,190.206 " 74 "
rückgezahlt.	
Stand der Einlagen auf 153.517 Konten	
inklusive kapitalisierter Zinsen	158,918.921 K 46 h
Stand der Hypothekendarlehen	96,051.995 " 63 "
" " Darlehen an öffentliche Körperschaften	13,739.071 " 34 "
" " Effekten und Salinenscheine	76,505.900 " — "
Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 4 Prozent.	
Zinsfuß für Hypothekendarlehen 4 1/2, bzw. 4 3/4 Prozent.	
Zinsfuß für Vorschüsse auf Wertpapiere 1/2 Prozent über der Bankrate.	

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Dezember 1914.

Eingelegt von 2743 Parteien 1,176.902 K 36 h
Rückgezahlt an 9253 Parteien 11,105.307 " 20 "

Im abgelaufenen II. Semester 1914:

Eingelegt von 22.843 Parteien 9,391.083 K 37 h
Rückgezahlt an 45.823 Parteien 22,454.600 " 17 "

Mit 31. Dezember 1914 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen (inklusive der kapitalisierten Zinsen) per 1,586.388 K 61 h
auf 60.085 Kontos 73,736.397 K 07 h
" Gemeindedarlehen 3,555.766 " 88 "
" Gesamt-Verteffekten 22,873.438 " 60 "
" Reservefonds 3,133.216 " 55 "
" Hypothekendarlehen 59,411.467 " 23 "

Das Kassa-Requirement belief sich im II. Semester 1914 auf 77,676.694 " 40 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals

Dezember 1914.

Einlagen im Dezember von 2935 Parteien 1,057.441 K — h
Rückzahlungen an 4954 Parteien 6,877.974 " — "
von 5,500.00 K für Kriegsanleihe)

Stand am 31. Dezember 1914.

Gesamteinlagen auf 50.263 Konti inklusive kapitalisierter Zinsen 61,754.501 K — h
Hypothekendarlehen 47,716.756 " — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1914.

Eingelegt von 2571 Parteien 818.317 K 61 h
Rückgezahlt an 6982 Parteien 6,864.211 " 85 "

Mit 31. Dezember 1914 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 34.623 Kontos . . 40,084.114 K 89 h
(inklusive der kapitalisierten Zinsen per 868.385 K 66 h).
" Einlagen im Scheckverkehr 397.419 " 64 "
" Hypothekendarlehen 33,201.198 " 99 "
" eskomptierten Wechsel 104,094 " 26 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Dezember 1914.

Eingelegt von 590 Parteien 210.163 K 43 h
Behoben von 1761 Parteien 1,808.091 " 91 "

Es ergibt sich daher ein Minus von . . . 1,597.928 K 48 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende

November 1914 per 12,142.748 " 84 "
10,544.820 K 36 h

Hiezu kapitalisierte Zinsen per II. Semester 233.665 " 55 "

gibt mit Ende Dezember 1914 bei 12.336 offenen Konti einen Einlagenstand von . . 10,778.485 K 91 h

Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt mit Ende Dezember 1914 9,072.132 K 27 h

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 3. bis 9. Jänner 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 451.756 kg Und zwar aus:
Wien 292.560 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 57.756 "
Oberösterreich 5.699 "
Steiermark 2.511 "
Mähren 62.692 "
Ungarn 30.538 "

Kalbfleisch . . 3.803 kg Und zwar aus:
Wien 3.498 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 120 "
Oberösterreich 12 "
Mähren 148 "
Ungarn 25 "

Schafffleisch . . 334 kg Und zwar aus:
Wien 303 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 19 "
Mähren 12 "

Schweinefleisch 238.853 kg Und zwar aus:
Wien 156.633 kg
Niederösterreich 3.604 "
Oberösterreich 64 "
Steiermark 94 "
Böhmen 3.500 "
Mähren 8.562 "
Ungarn 57.180 "
Kroatien 9.216 "

Kälber 2.318 Stück Und zwar aus:
Wien 1.365 St.
dem sonst. Niederösterreich . . 202 "
Oberösterreich 285 "

Steiermark	3 St.
Salzburg	2 "
Tirol	4 "
Böhmen	16 "
Mähren	365 "
Ungarn	76 "
Schafe 166 Stück Und zwar aus:	
Wien	83 St.
dem sonst. Niederösterreich	79 "
Oberösterreich	2 "
Mähren	2 "
Schweine 1.380 Stück Und zwar aus:	
Wien	842 St.
dem sonst. Niederösterreich	134 "
Oberösterreich	4 "
Steiermark	18 "
Mähren	277 "
Ungarn	110 "
Lämmer 44 Stück Und zwar aus:	
Wien	39 St.
Niederösterreich	3 "
Mähren	1 "
Ungarn	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Stebfleisch	von K 1'04 bis 2'40 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " "	2'— " 2'50 " "
Kalbfleisch	" " "	1'96 " 2'80 " "	
Schafffleisch	" " "	— " — " "	
Schweinesfleisch	" " "	1'90 " 2'70 " "	
Kälber	" " "	1'76 " 2'40 " "	
Schafe	" " "	—'80 " 1'60 " "	
Schweine	" " "	1'68 " 2'40 " "	
Lämmer	" " "	2'— " 2'20 " "	

Die Zufuhren waren etwas geringer als in der Vorwoche. Der Marktverkehr, anfangs flau, war gegen Wochenende lebhafter.

Rindfleisch erhöhte sich um 6 bis 8 h, dagegen verbilligten sich Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 12 h, Schweine und Schweinesfleisch um 6 bis 10 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 16.222 kg Rindfleisch, 10 Schweine und 91 Kälber zu Markte gebracht.

Pferdemarkt vom 12. Jänner 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 424 Stück.

148 Gebrauchspferde. 276*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
 " Schlächterpferde 85 " 172 " " "

Der Markt war wenig lebhaft.

*) Und zwar: Am 11. Jänner 1915 . 67 Stück

Am 12. Jänner 1915 . 40 "

Summe . 107 Stück

169 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais	24 " — " " 100 "
Mais, ungarischer, neu von 21 K 60 h bis	23 " 20 " " 100 "
Cinquantin " 29 " 70 " " 50 " 70 " " 100 "	
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie von 20 K — h bis	22 " — " " 100 "
Roggenkleie " 20 " 60 " " 21 " 20 " " 100 "	

* *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken oder getrodnet	24 " — " " 100 "
Mais, ungar. von 21 K 60 h bis	23 " 20 " " 100 "
Cinquantin " 29 " 70 " " 30 " 70 " " 100 "	
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie von 20 K — h bis	22 " — " " 100 "
Roggenkleie " 20 " 60 " " 21 " 20 " " 100 "	

* *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Jänner 1915.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais	24 " — " " 100 "
Mais, ung, neu von 21 K 60 h bis	23 " 20 " " 100 "
Cinquantin, neu " 29 " 70 " " 30 " 70 " " 100 "	
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67	K 85	h	per 100 kg
*Weizenfuchmehl	63	" 80	" "	100 "
*Weizenbrotmehl	47	" 55	" "	100 "
*Weizengleichmehl	49	" 40	" "	100 "
*Roggenmehl	45	" 35	" "	100 "
Gerstenmehl	45	" 75	" "	100 "
*Maismehl	34	" 80	" "	100 "
Weizenkleie	von 20	K —	h bis 22	" — " 100 "
Roggenkleie	" 20	" 60	" " 21	" 20 " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Vorstenviehmarkt vom 13. und 14. Jänner 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	5.756	Stück
Fettschweine	8.140	

Summe . 13.896 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 59 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	12.529	Stück
für das Land	1.337	"
unverkauft blieben	30	"

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 168	bis 174	h (extrem bis 180 h)
II. "	156	" 166	"
III. "	144	" 154	"

Fettschweine:

I. Qualität	von 178	bis 184	h (extrem bis 186 h)
II. "	170	" 177	"
III. "	160	" 169	"

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 113 Fleischschweine mehr und um 2206 Fettschweine weniger zugeführt.

Es wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 14. Jänner 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	8	Schafe lebend	446
Kälber ausgeweidet	5576	Schafe ausgeweidet	180
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	3428
Lämmer ausgeweidet	382		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 134	bis 152	h (extrem bis 162 h)
II. "	120	" 128	"
III. "	—	" —	"

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 172	bis 200	h (extrem bis 220 h)
II. "	156	" 170	"
III. "	128	" 152	"

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von —	bis —	K (extrem bis — h)
II. "	—	" —	"
III. "	—	" —	"

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von —	bis —	K (extrem bis — K)
II. "	30	" 52	"
III. "	—	" —	"

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von —	bis —	h (extrem bis — h)
II. "	40	" 48	"
III. "	—	" —	"

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 192	bis 216	h (extrem bis — h)
II. "	180	" 202	"
III. "	164	" 178	"

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von —	bis —	K (extrem bis — K)
II. "	—	" —	"
III. "	—	" —	"

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 77	bis 84	h (extrem bis — K)
II. "	60	" 64	"
III. "	—	" 56	"

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 920 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 231 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung- und Stechviehmarkte waren gegen den letzten Donnerstagmarkt um 920 Stück Kälber mehr, hingegen um 531 Stück Schweine weniger zugeführt.

Das für diese Woche zu große Angebot in Kälbern übte auf die Preisbewegung einen einschneidenden Druck aus und mußten gegen den letzten Donnerstag Prima-Kälber um 1 bis 12 h, mittlere um 12 bis 16 h, mindere Ware um 18 bis 24 h, in einzelnen Fällen sogar um 30 h per Kilogramm billiger abgegeben werden.

Die geringe Zufuhr an Schweinen am Stechviehmarkte im Vereine mit dem zu geringen Auftrieb am Vorstenviehmarkte hatte zur Folge, daß gegen die Vorwoche Fleischschweine um 4 bis 6 h, Fettschweine um 10 bis 12 h teurer aus dem Markte gingen.

In Weidner Lämmern und Schafen war der Verkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurde zu Preisen der Vorwoche gehandelt.

Baubewegung

vom 12. bis 14. Jänner 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Umbauten.

X. Bezirk: Kanalherstellung, Rotenhofgasse 32, von B. Sommer, Oberlaa 247 (1289).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Luchlauben 13, Kleeblattgasse 4, von Dr. Oskar Samešch, Reutorgasse 17, Bauführer Johann Dobias (128).
- II. Bezirk: Hammer-Purgstallgasse 1, von Brando Edlen v. Rettich, VII., Siebensterngasse 28, Bauführer Karl Michna (115).
- III. Bezirk: Schüttlaube 54, von Adalbert Mich. Gottlieb, XVIII., Wallrißstraße 110, Bauführer Karl Michna (127).
- V. Bezirk: Johannagasse 34, von Johann Roda, ebenda, Bauführer Josef Löwitsch (117).
- IX. Bezirk: Fürstengasse 1, von der fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei, I., Minoritenplatz 4, Bauführer Gust. Drglmeister (126).

Diverse geringere Bauten.

X. Bezirk: Bauische Umgestaltungen, Laubeplatz 6, von F. Nowotny, Quellenstraße 50, Bauführer derselbe (573).

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Breunig Josef Matthias — Bäcker (Filiale) — IV., Johann Strauß-Gasse 39.
- Fleischer Luise — Verschleiß von Lebensmitteln beschränkt — III., Steingasse 9.
- Offene Handelsgesellschaft Paul Haack, Gesellschafter: 1. Marie Haack, 2. Elsa Haack, 3. Alfred Haack — Handel mit Gebrauchsgegenständen für chemische und medizinische Zwecke — IX., Garelligasse 4.
- Kalus Beatrix Franziska — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Konditen zc. — IX., Sechschimmelgasse 17.
- Kronimus Anton — Stadtklohnfuhrwerk — XI., Kopalgasse 36.
- Mayer Hedwig — Holzhandel en gros — IX., Servitengasse 20.
- Schartel Wilhelmine, geb. Hasenzagel — Wäschwaren-Erzeugung — IX., Liechtensteinstraße 20.
- Stokan Agnes — Wäschwaren-Erzeugung — IX., Schubertgasse 14.
- Wellisch Barbara — Verschleiß von Kurz-, Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — X., Troststraße 105.
- Wengraf Josef — Handelsagentur — III., Marzergasse 25.

16. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- „Fundus“-Kommerz- und Treuhänd, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Robert Goldmann — Auskunftsverteilung an Interessenten über Kapitalanlagen mit Ausschluß jeder Auskunftsverteilung in Angelegenheiten der öffentlichen Verwaltung zc. zc. — I., Kothmarkt 12.
- Horvatic's Viktoria — Marktvirtualienhandel — XIV., Meiselstraße (Markt).
- Jedlicka Anton — Tischler — XV., Lautenhayngasse 14.
- Kolar Karl — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Hütteldorferstraße 8.

- Lizitationswarenvertrieb vereinigter Pfandschätzmeister, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Josef Gerhold — Handel mit Teppichen, Decken, Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Wollzeile 27.
- Maynollo Adolf — Wäschwaren-Erzeugung — XVIII., Staudgasse 30.
- Steiner Karl — Kaffeesieder — XIX., Siebvingerstraße 148.
- Stirnab Wilhelm — Friseur — XV., Markgraf Rüdiger-Straße 18.
- Thoma Magdalena — Fragnergewerbe — XV., Goldschlagstraße 26.

17. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Arbter Julie — Wanderhandel mit Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen — XX., Bäuerlegasse 18.
- Berger Marie — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Wein-Verschleiß — XX., Borgartenstraße 92.
- Börner Anna, Inhaberin der Firma E. Schröder, verwitw. gew. Bod — Erzeugung und Verschleiß von Toiletteartikeln zc. — I., Luchlauben 21.
- Brand Gergely — Musiker — XX., Pappenheimgasse 58.
- Josef Ritter v. Dreßlern und Sternau — Asphaltfiederei und Herstellung von Asphaltierungen — XX., Handelskai 48.
- Gzesnel Gustav — Verschleiß von häuslichen Bedarfs- und Wirtschaftsartikeln zc. — X., Triesterstraße 1c.
- Domnosi Marie — Schweißblätter-Erzeugung — XX., Waldmüllergasse 23.
- Elias Stephanie — Marktvirtualienhandel — XX., Hannovermarkt, Hannoverergasse 23.
- Elter Hermann — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren und Flaschenbierhandel — VIII., Strozsigasse 32/34.
- Fischer Eugenie, geb. Hampel — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Chrobatalgasse 6.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Dem Andenken der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden	93
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 25. November 1914	94
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 7. Dezember 1914	96
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. Dezember 1914	96
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	97
Nichtigstellung	100
Frachtfreiheit für zu Kriegsfürsorgezwecken unentgeltlich überlassene Kohle	100
Ausweis der Zentral-Sparcassa der Gemeinde Wien	100
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	101
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Hernals	101
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Währing	101
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Döbling	101
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 3. bis 9. Jänner 1915	101
Pferdemarkt vom 12. Jänner 1915	102
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Jänner 1915	102
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Jänner 1915	102
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Jänner 1915	102
Borstenviehmarkt vom 13. und 14. Jänner 1915	103
Jung- und Stechviehmarkt vom 14. Jänner 1915	103
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 14. Jänner 1915	104
Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	104
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro November 1914.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Jänner 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stod)	4931/14	—	Übertragung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im XVIII. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Maku- damisierung und Straßenkonser- vierung erforderlichen Wasser- wägen in obigem Bezirke.	— Borbemerkung: Die bezüglichen Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b.

1—3

M. Abt. XI b, 10880/13.

Kundmachung.

(Versorgungsheim, Bau Pavillon II, Bautischlerarbeiten.)

Wegen Vergebung von Bautischlerarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes, veranschlagt mit 34.983 K 70 h, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Montag den 15. Februar 1915, pünktlich um 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien, XIII/9, Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum Verhandlungstermine in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen oder der Magistrats-Abteilung XI b einzusenden.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Jänner 1915.

1—3

Der Abteilungs-Vorstand:

Paul,
Magistratsrat.

M. B. N. XIII, 840.

Kundmachung.

(Jagdpatchschillingverteilung pro 1914.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk als politische Behörde I. Instanz wird im Sinne des § 23 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903, bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIII. Wiener Gemeindebezirke die Auszahlung der Anteile am Jagdpatchschilling für das abgelaufene Pachtjahr 1914, welche auf sie nach der Größe ihres in das betreffende Gemeindejagdgebiet einbezogenen Grundbesitzes entfallen, unter Nachweis ihrer Ansprüche in der Zeit vom 1. Februar 1915 bis 1. März 1915 bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk verlangen können. Falls der Anspruch innerhalb der bezeichneten Frist nicht geltend gemacht wird, verfällt der betreffende Betrag zugunsten der Gemeindekassa.

Magistratisches Bezirksamt für den XIII. Bezirk in Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 9. Jänner 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

Koniafowsky,
Magistratsrat.

1-1

M. Abt. XVI, 22985/14.

Kundmachung.

Zufolge Statthaltereierlasses vom 28. Dezember 1914, B. Z. 1410/18 M, werden jenen Firmen, bei welchen infolge Kriegsleistungsanforderung Metallvorräte beschlagnahmt wurden, aufgefordert, dieselben der Metall-Zentrale Aktiengesellschaft, Wien, I., Kleeblattgasse 4, welcher die Versorgung der für die Seeresverwaltung arbeitenden Fabriken mit Metallen obliegt, zum Kaufe anzubieten.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XVI,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Jänner 1915.

3-3

M. Abt. XVI, 746/15.

Einberufungskundmachung

für bosnisch-herzegovinisches Landesangehörige.

Es wird bekanntgegeben, daß alle bei der Musterung zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen bosnisch-herzegovini-

schen Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889 und 1890 einzurücken haben, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder auf unbestimmte Dauer enthoben worden sind; dieselben haben sich am 16. Jänner 1915 bei dem k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, zu welchem ihr Aufenthaltsort gehört, einzufinden.

Es liegt im Interesse eines jeden dieser Dienstpflichtigen, ein Paar fester Schuhe (eventuell Stiefel, Spanten), dann warme wollene Unterwäsche, warme Kleider (wollene Weste mit Ärmeln, Wolleichen, Sweater, Pelze, dicken Wintermantel u. dgl.), Wollsocken (wollene Fußlappen), Schneehaube, Pulswärmer, warme (Woll-) Handschuhe, warme Decke (Koze) und einen Rucksack, jedenfalls aber ein Ezzeug und ein Ezgefäß mitzubringen, soweit er diese Ausrüstungsgegenstände besitzt. Diese werden, falls sie als brauchbar zur Benützung im militärischen Dienste befunden werden, nach ihrem Werte vergütet werden. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für drei Tage mitzubringen.

Das Legitimationsblatt berechtigt zur freien Eisenbahnfahrt bei der Einrückung und ist vor Antritt dieser Fahrt bei der Personalkassa der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die Nichtbefolgung dieser Einberufung wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. Jänner 1915.

1-1

M. Abt. XVI, 267.

Kundmachung.

(Sturmrollen der in Wien heimatberechtigten Landsturmpflichtigen.)

Nach den Bestimmungen des § 8 der Verordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 20. Juni 1907, R.-G.-Bl. Nr. 150, wird die Sturmrolle der in Wien heimatberechtigten, im Jahre 1896 geborenen Landsturmpflichtigen vom 24. bis einschließlich 31. Jänner 1915 während der Amtsstunden im Konstriptionsamte des Magistrates, I., Neues Rathaus, Pichenselsgasse 2, Arkadenhof, ebener Erde links, zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Über jede bei der Einsichtnahme wahrgenommene Auslassung oder unrichtige Eintragung kann behufs Berichtigung der Sturmrolle an Ort und Stelle die Anzeige erstattet werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Jänner 1915.

1-1

W. Abt. XVI, 422.

Kundmachung.

(Anzeige behufs Klassifikation der Pferde.)

Behufs Vorbereitung der im Sinne des § 4, beziehungsweise § 11 des Gesetzes vom 21. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 235, laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 31. Dezember 1914, Zahl XVII/4794, im Jahre 1915 stattfindenden Pferdeklassifikation werden die Pferdebesitzer aufgefordert, innerhalb der Frist vom 16. Jänner bis einschließlich 19. Jänner die Zahl und Gattung ihrer Pferde (Maultiere, Maulesel und Esel), sowie die Zahl der zugehörigen Tragtierausrüstungen dem magistratischen Bezirksamte des Standortes anzuzeigen.

Hiezu dienen die von den magistratischen Bezirksämtern in die Häuser des Wiener Gemeindegebietes zugestellten Anzeigetzettel, welche am 20. Jänner 1915 in den Häusern wieder abgeammelt werden.

Von der Anzeige sind ausgenommen:

- Die zur Hofhaltung Sr. Majestät und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses gehörigen Pferde und Tragtierausrüstungen;
- die zum persönlichen Gebrauche des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein im Majorats Hause zu Wien und im Schlosse zu Eisgrub in Mähren gehörigen Pferde und Tragtierausrüstungen;
- die zum persönlichen Gebrauche bestimmten Pferde und Tragtierausrüstungen jener Personen, die im Sinne des internationalen Rechtes Exterritorialitätsrechte genießen;
- die Zucht- und Wirtschaftspferde der Hofgestüte;
- die ärarischen Pferde und Tragtierausrüstungen, dann so viele Pferde der aktiven Offiziere, als diese zur Vernehmung ihres Dienstes zu halten verpflichtet sind.

Außerdem sind von der Vorführung vor die Klassifikationskommission, jedoch nicht von der Anzeige befreit:

So viele Pferde der nichtaktiven Angehörigen der bewaffneten Macht, als sie im Mobilisierungsfalle zu halten verpflichtet sind (Nachweis: Bestätigung des vorgesetzten Kommandos);

die für die Angehörigen der Gendarmerie zur Ausübung ihres Dienstes erforderlichen Pferde;

die zur Beförderung der Post unbedingt erforderlichen Pferde (Nachweis: Bestätigung der Post- und Telegraphen-Direktion);

die für die Seelforger, Ärzte und Tierärzte zur Ausübung ihres Berufes auf dem Lande unbedingt erforderlichen, jedoch höchstens je zwei Pferde;

die zu Zuchtzwecken in Privatgestüten dauernd verwendeten Hengste und Stuten, alle ausschließlich und dauernd zu Kennzwecken gehaltenen Pferde;

jene Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten. (Für die drei letztgenannten Kategorien Nachweis: ein von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes und vom Bezirksvorsteher bestätigtes Zeugnis, welches im Falle der Inanspruchnahme der Befreiung für Zuchtpferde in Privatgestüten außer der Zugehörigkeit des Pferdes zum Zuchtbetriebe

gleichzeitig auch den Umstand zu bestätigen hat, daß diesem Zuchtbetriebe der Charakter eines Privatgestütes, das ist eines solchen Zuchtbetriebes, der mindestens vier Stuten zur Zucht dauernd verwendet, zukommt);

die Zucht- und Wirtschaftspferde der Zuchtanstalten des Staates, der Hengst- und Fohlendepots;

die für Polizei- und Sanitätszwecke (Straßensäuberung, Rehricht- und Fäkalienabfuhr ständig bestimmten), sowie für die Feuerwehren unbedingt erforderlichen Pferde (Nachweis: Bestätigung der vorgesetzten Stellen, beziehungsweise der zuständigen Magistratsstellen);

die lizenzierten Privathengste (Nachweis: der Lizenzierungsschein);

die Pferde, die krankheitshalber oder wegen Gefahr der Verschleppung einer Seuche nicht aus dem Stalle gebracht werden können oder dürfen,

jene Pferde, welche im Jahre der Klassifikation das vierte Lebensjahr noch nicht vollenden, hochtrachtige Stuten, sowie Stuten mit Saugfohlen während einer sechswöchentlichen Saugzeit,

die Pferde mit nachbenannten, die offenbare und dauernde Unbrauchbarkeit für jeden Kriegsdienst begründenden Gebrechen: Rehhuf, Schale (Knochenneubildung um ein Gelenk) und Hufkrebs, wenn diese Gebrechen ein sichtliches und bleibendes Lahmgehen zur Folge haben, ferner Blindheit auf beiden Augen, Dummkoller und hochgradiger Dampf (Nachweis: ein von einem Tierarzte ausfertigtes oder ein von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes und vom Bezirksvorsteher bestätigtes Zeugnis).

Befreiungsgründe, für deren Nachweis ein von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes Zeugnis vorgeesehen ist, können, wenn dieses Zeugnis infolge Weigerung der für die Ausstellung zunächst in Betracht kommenden Personen nicht oder nur schwer zu beschaffen wäre, durch ein Zeugnis des Bezirksvorstehers nachgewiesen werden, der diesen Umstand und das Zutreffen des Befreiungsgrundes bestätigt.

Die bezüglichlichen Befreiungsansprüche sind gleichzeitig mit der Anzeige geltend zu machen und nachzuweisen.

Zeit und Ort der Klassifikation ebenso die für die Pferdeeinberufung als normal geltenden Preise werden abgefordert verlautbart werden.

Es sind daher allfällige Änderungen in dem Pferdebestande, welche zwischen der Anzeige und den für die Klassifikation der Pferde bestimmten Tagen stattfinden, dem betreffenden magistratischen Bezirksamte unverzüglich bekanntzugeben.

Die Besitzer von Pferden, die der gesetzlichen Verpflichtung zur Anzeige der Pferde, Tragtierausrüstungen und zur Vorweisung der Tragtierausrüstungen nicht nachkommen, werden mit Geldstrafen bis zu 200 K — bei Uneinbringlichkeit der Geldstrafe mit einer Arreststrafe bis zum Höchstausmaße von einem Monate belegt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Jänner 1915.

3. 1.

IV.

Kundmachung.

(Josef Anton Rich-Stiftung.)

Am 16. Februar 1915 gelangen die Zinsen der Josef Anton Rich-Stiftung im Betrage von 168 K zu zwei gleichen Teilbeträgen zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte, deutsche, christliche Gewerbsleute der niedersten Steuerkategorie, welche noch ihr Gewerbe betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszugnis, Taufschein, Heimatschein, Gewerbeschein und der letzte Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichungsstelle: Gemeinde-Bezirkskanzlei des IV. Bezirks, IV., Schöffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: Bis 10. Februar 1915.

Wien, am 10. Jänner 1915.

Der Vorsteher des IV. Bezirks Wieden:

F. Kienösl.

1—3

M. Abt. XIII, 11107/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Bürgermeisterstipendium

für Hörer der technischen Hochschule in Wien.

Berliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Anspruchsberechtigt sind: In Wien heimatberechtigte, ordentliche Hörer der technischen Hochschule, welche sich über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen können.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, Armut- oder Mittellostigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. Dezember 1914.

1—3

M. Abt. XIII, 11415/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung

für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Berliehen wird: Ein Stipendium mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Berwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verheiratung.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, eventuell Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Jänner 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 10962/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Mautner-Markhof'sche Stiftung

für schullos verarmte Gewerbetreibende.

Berliehen wird: Ein Stiftungsbetrag von 590 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Schullos verarmte Gewerbetreibende, insbesondere solche, die infolge lang andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, in Wien ihr Gewerbe ausüben und wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell armenärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitskraft.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 28. Februar 1915.

Berlehungstag: 27. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

3. 5570.

Kundmachung.

(Karl Meißl'sche Stiftung.)

Aus der Karl Meißl'schen Stiftung für arme christliche Gewerbetreibende gelangen 10 Beträge zu je 100 K und 10 Beträge zu je 50 K zur Verteilung.

Anspruchsberechtigt sind:

Christliche Gewerbetreibende, welche seit mindestens vier Jahren im II. oder XX. Bezirke ihr Gewerbe ausüben und ohne Verschulden in Not geraten sind.

Die einmal mit welchem Betrage immer Beteiligten können erst nach Ablauf von vier Jahren wieder beteiligt werden.

Die Auswahl der zu Beteilenden steht der Bezirksvorstehung Leopoldstadt zu. Die mit einem Taufschein, Armutzeugnisse und dem Gewerbeschein belegten Gesuche müssen bis spätestens 31. Jänner 1915 bei der Bezirksvorstehung Leopoldstadt (II., Karmelitergasse 9, 2. Stock) eingebracht werden.

Auf nicht rechtzeitig eingebrachte oder nicht ordentlich belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 30. Dezember 1914.

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter:

Ernst Klebinder.

W. Abt. XIII, 10957/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Johann Anton Eckhart'sche Stiftung

für arbeitsunfähige Gewerksleute.

Verliehen werden: 28 Stiftpfätze zu je 63 K durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien ansässige, durch Unglücksfälle verarmte, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähige Gewerksleute, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, die mit keiner oder keiner höheren Armenpfunde als 6 K 30 h monatlich beteiligt sind.

Mündliche Ansuchen nimmt entgegen: Vom 3. bis einschließlich 15. Februar 1915 (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) die Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, Felderstraße, IV. Stiege, 2. Stock) zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Jeder Bewerber hat mitzubringen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, polizeilichen Meldezettel, Heimatschein, Armutzeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit; Wittwen den Totenschein des Gatten; Meister: Gewerbeschein (Gewerbeschein) oder Bestätigung der Gewerbezurücklegung; Gesellen: Arbeits(Wander)buch, Lehrbrief oder Freisprechungszeugnis der Genossenschaft.

Öffentliche Ziehung der Lose: Am 4. März 1915 um 10 Uhr vormittags im Rathause (Beratungszimmer des Gemeinderates, I. Stock, Ausgang über Stiege VII). Die gezogenen Nummern werden durch die „Wiener Zeitung“, durch Anschlag

auf den Amtstafeln des Rathauses und der Gemeindehäuser veröffentlicht.

Die Stiftungsbeträge werden ausgezahlt: Von der städtischen Hauptkassa gegen Abgabe des Loses an Werktagen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. März 1915. Die bis dahin nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

Schwestern Fröhlich-Stiftung

zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender, schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Aus dieser Stiftung werden verliehen:

- Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vollenbung ihrer Ausbildung oder zur Ausführung eines bestimmten Werkes, oder zur Veröffentlichung eines solchen, oder im Falle plötzlich eintretender Arbeitsunfähigkeit.
- Pensionen an Künstler oder Gelehrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind.

1. Diese Stiftung kann nur schaffenden Talenten auf dem Gebiete der Kunst verliehen werden; es sind also die Vertreter der sogenannten reproduzierenden Künste (Schauspieler, Rezitatoren, Sänger, Virtuosen etc., ebenso auch alle auf dem Gebiete der graphischen Kunst tätigen Talente, wenn sie nur reproduzieren, wie Kupferstecher, Lithographen, Xylographen etc.) ausgeschlossen.

2. Von wissenschaftlichen Werken kommen nur solche in Betracht, die zugleich schriftstellerische Arbeiten sind, und außer dem fachwissenschaftlichen auch einen literarischen Wert haben.

Zur Erlangung eines Stipendiums muß der Bewerber in seinem an das Kuratorium zu richtenden Gesuche folgende Belege beibringen:

- Tauf- oder Geburtschein,
- Studien- oder Prüfungszeugnisse,
- glaubwürdige Zeugnisse über wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen,
- behördliches Zeugnis über die Mittellosigkeit.

Mit dem Gesuche um eine Pension ist beizubringen:

- Tauf- oder Geburtschein,
- glaubwürdige Bescheinigung über die Krankheit oder den Unglücksfall, wodurch der Bewerber in Mittellosigkeit geraten ist,
- Ausweise über die Verdienste des Bewerbers um Wissenschaft und Kunst.

Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche samt eventuellen Kunstproben sind bis 1. März 1915 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, 1. Stock, zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsstatuten behoben werden können.

Nicht entsprechend instruierte Gesuche werden nicht in Betracht gezogen.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, im Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 9277/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Gruber-Sargorz'sches Stipendium.

Berliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von 800 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende der drei weltlichen Fakultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Vaters der Stifterin, des Herrn Anton Sargorz, nach dem Grade der Verwandtschaft.

Mangels solcher Bewerber haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Konfession und unter diesen zuerst nach Wien Zuständige Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Impfzeugnis, Maturitätszeugnis, Studienzeugnisse des letzten Jahres, Nachweis der Verwandtschaft oder Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 10965/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Theresia Rosenauer'sche Stiftung
für verschämte Arme in Wien.

Zur Verteilung gelangen: 484 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte Arme in Wien. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Heimatsnachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1914.

**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhanerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Neuchatel Asphalt Unternehmung
Josef von Bresslern Protokollierte Firma
Wien, I., Giselastrasse Nr. 6.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten

TRAVERS - (SCHWEIZER) ASPHALTES.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und Asphaltmakadam.

PARKET-ROSE

hygienisches, nass waschbares **Einlasswachs**,
1 Kilogramm, für ein grosses Zimmer ausreichend, K 2-50.

Fabrikation: Alte k. k. Feldapotheke

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr 8.

Erhältlich in allen Droguerien u. Farbwarenhandlungen.

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251.

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-
eindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten
Bleifarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

**Königshofer Cement-Fabrik**

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.

Telephon: Nr. 1461.

— Kommerzielle Direktion: — = Verkaufsbureau für Böhmen: =
Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10. Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu.
Telephon: 8564, 9244, 9425. Telephon: 1019 interurban 4974.

Zementwerke:

Königshof in Böhmen.
Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.

Kalkwerke:

Königshof in Böhmen.

Schlackenziegeleien:

Königshof in Böhmen.
Kladno in Böhmen.

Depôts in Wien:

IX., Franz-Josef-Bahnhof.
X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

Produktionsfähigkeit pro Jahr:

2.100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement,
/80.000 q Kalk, 60.000.000 Stück Schlackenziegel.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorngasse 14.

**CENTRA**

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-
Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfehl ihre Erzeugnisse.

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Porter. ☞

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner  kais. u. königl. Apostolischen Majestät

Ausserordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).



MOBELETABLISSEMENT
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER
K. UND K. HOFLIEFERANT
WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.



**BERNDORFER
ALPACCA-SILBER-
Essbestecke u. Tafelgeräte**

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel
sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhangvorrichtung versehen,
erzeugt
Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke
Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastei 16.** — Telephon 14185.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt
F. Machek & Ges.
Wien, VI., Linke Wienzelle Nr. 178.
Telephon Nr. 46.
Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Herstellung KINEMATOGRAPHISCHER Aufnahmen bei
MAURICE MONDET
Ehemaliger technischer und artistischer Leiter der Firma Pathé Frères.
Telephon Nr. 4473. **Wien, I., Opernring Nr. 3.** Telephon Nr. 4473.

*Speiser'sche
Dachstuhlwerke
Carl Speiser
Wiener-Baben
Wientz
Klosterstrasse 12
Zollergasse 27.
FESTE PREISE*

Hygienische
Türschoner Erzeugung
aus Zelluloid in allen Formen und Farben.
Johann Huber
WIEN
III., Salesianergasse 24
Telephon Nr. 1961/IV.
Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterreich. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien
Comptoir: IX./s, Garnisonsgasse 22. —
Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

Dampfwäscherei und Mietwäsche-Unternehmung
V. Seidenberger
Wien
Kontrahent der Kommune Wien II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12
Telephon Nr. 19.323.

Aktien-Gesellschaft **R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz**
Eisenkonstruktion - Brückenbau-Werkstätte, Eisengießerei und Kesselschmiede.
Werke: **WIEN** (Hirschstetten), **GRAZ**. — Zentrale: **WIEN** V/1, Margaretenstrasse 70 (Eisenhof).
Eisenkonstruktionen. Guss- und Emailwaren. Kommerz-Gusswaren. Stalleinrichtungen. Hebezeuge. Dampfkessel.

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

STREBELWERK, WIEN IV/1.



Schutzmarke

95.000 im Betrieb.

Drucksachen kostenlos.



Schutzmarke



Julius Meini

Kaffee-Import
Wien

Gas- u. Wasserleitungen

sowie Badeeinrichtungen,
Klosetts und Pissoirs.

Maluschek & Cie., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien
IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6
Im eigenen Hause. Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.
Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.



Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3
Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best. inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Genetete Träger, Gusseiserne Säulen und Schlüsse, Stab-, Fassonisen und Universal-Flacheisen.
Schwere Bleche u. Feinbleche
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung;
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper.

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.
WIEN III/2, Ditscheinergasse 2
= offeriert =

Portland- u. Schlacken-Zement

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und
Architektenvereines weit übertreffender Qualität
aus ihren in allen Kronländern der Monarchie
gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufs-
stelle ist in der Lage, selbst den grössten Bedarf
nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telegraphische
Anschlüsse:
„Zementverband
Wien“

Telefon Nr.
3760 und 6433

Korkstein-Gipsdielen

Leichte Zwischenwände
Isolierungen aller Art

M. NEUMANN & COMP

II., Handelskai Nr. 150. Telephone Nr. 411 3



Wagenkarosserie- u. Automobilfabrik, A. Weiser & Sohn

A.-G., vormals
Modernste

Karosserien

Fabrik: Wien, XIX., Muthg. 36-38
Niederlage: Wien, IX., Porzellang. 19.

Granit Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:
:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ü.



ÖTAG

Österreichische Transport Automobil-Gesellschaft
WIEN, II. Bezirk, Nordbahnstrasse Nr. 36
Telephon Nr. 20.045 und 23.881

Übernahme von
Massenverfrachtungen aller Art durch
:: Automillastzüge ::

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Anton Niklasch

Telephon 12.773. **Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17.** — Filiale: **Kagran, Telephon F 155.**

Grösstes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Träme u. Kantholz, ausschliesslich nur prima oberösterreich Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 6.

Dienstag den 19. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Transit) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

Eingefangte Spenden.

Der unter dem Namen „Wilhelm“ sich verbergende Wohltäter hat zur Anschaffung von Schuhen und Kleidern für arme und würdige Knaben der Volksschule XX., Vorgartenstraße 50, neuerlich 1000 K gespendet.

Frau Rosa Schlögl hat anlässlich des Ablebens ihres Gatten, des ehemaligen Gem.-Rates Josef Schlögl, zugunsten der Armen des XIV. Bezirkes 200 K gespendet.

Ein Ungenanntseinwollender hat für die Armen des XIII. Bezirkes 200 K übermittelt.

Der in Ernst Bock's Weinschant, XVIII., Gymnasiumstraße 6, tagende Sparverein „zum gemütlichen Bock“ hat als Ergebnis einer Sammlung für Kriegsfürsorgezwecke 127 K übermittelt.

Herr Dr. Robert Müller, Hof- und Gerichtsadvokat, hat anlässlich seiner Ziviltrauung für die Armen Wiens 50 K gespendet.

Herr Max Hofmann, Kaufmann, IX., Pichlergasse 4, spendete anlässlich der Ziviltrauung seiner Tochter für die Armen Wiens 30 K.

Bei der Zentralstelle sind als Weihnachtsspende der Wiener Buchhändler, welche von der Firma N. Mejschlik, I., Wollzeile 6, angeregt worden war, 930 Bände Jugendbücher für Soldatenkinder eingelangt.

Die „Brahms-Gesellschaft“ hat sich bereit erklärt, alle in ihrem Besitze befindlichen Bauteile und Wohnungseinrichtungsgegenstände der Brahmswohnung, sowie Manuskripte und sonstige Erinnerungsgegenstände der Gemeinde Wien zu dem Zwecke zu übergeben, daß unter Verwendung dreier Räume des zu erbauenden Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums ein

möglichst getreues Bild der Wohnung Brahms' hergestellt und erhalten werde.

Die „Brahms-Gesellschaft“ hat sich ferner verbindlich gemacht, auf die Dauer ihres Bestandes alljährlich einen Betrag von 1200 K zur Stiftung und Erweiterung eines „Brahms-Archives“ der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen.

Für das Weihnachtsfest der Böglinge des VIII. städtischen Waisenhauses haben gespendet:

Frau Anna Eichhorn, XII., Schönbrunnerstraße 188, 41 Strigeln,

Herr Raimund Wallner, XII., Schönbrunnerstraße 176, Bäckerei und Früchtenbrot,

Frau Marie Widl, XII., Schönbrunnerstraße 267, 300 Stück Lebzelten und Spielwaren,

Frau N. Stiegelbauer, XII., Meidlinger Hauptstraße 40, Äpfel und

Fräulein Anna Höllering, XII., Haschlagasse 9, 4 K.

Für Kostaufbesserung der Werkhaus- und Asylpfleglinge anlässlich der Weihnachtsfeiertage haben gespendet:

Herr F. Kaufmann, I., Postgasse 6, 20 K,

Herr August Wagner, I., Hegelgasse 13, 20 K,

Herr Karl Söldner, VI., Moriggasse 9, 15 K,

Herr Leopold Schönfeld, I., Liebiggasse 8, 20 K,

Herr Josef Hajek, X., Arthaberplatz 4, 2 kg Tee und 25 l Rum,

Herr Michael Ruzicka, X., Gudrunstraße 15, 20 kg Äpfel und Frau Marie Müller, X., Gudrunstraße 5, 1 Schachtel

Christbaumbackerei.

Ich spreche den Spendern und Wohltätern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,

Bürgermeister der I. l. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 21. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 21. Jänner 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 22. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 14. Jänner 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Dr. Mataja,
Baron, Oppenberger,
Braun, Poyer,
Brauneiß, Schmid,
Dechant, Schneider,
Fraß, Schreiner,
Göb, Tomola,
Gräf, Wagner,
Grünbeck-Sebastian, Wessely,
Dr. Haas, Wippel,
Heindl, Bakka,
Hermann,

Entschuldigt: St.-R. Nemetz, Schwer.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Der bayrische Gesandte Freiherr v. Tucher teilt mit, daß Seine Majestät König Ludwig III. von Bayern ihn beauftragt hat, für die hochehrwürdige Kundgebung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich des 70. Geburtstages Seiner Majestät den Allerhöchsten Dank zu übermitteln.

(Zur Kenntnis.)

Der „Deutsche Volksgefängnisverein in Wien“ dankt für die Subvention von 800 K.

(Zur Kenntnis.)

Der Präsident des Hilfsvereines für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern „Viribus unitis“ dankt für die Gewährung von Straßenbahnfreikarten.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(383, M. A. III, 4158/14.) Das Anbot der Leopoldine Bessel, die Kat.-Parz. 188/1 und 220 inneliegend in den Einl.=B. 171 und 326 des Grundbuches Rudolfsheim, mit den Häusern Dr.-Nr. 94 und 96 Sechshausenstraße im XIV. Bezirke zu verkaufen, wird wegen der weitaus zu hohen Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(588, M. B. A. XIX, 2242/14.) Die vom magistratischen Bezirksamte dem Josef Rössner zu erteilende Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauszubaues auf der Liegenschaft Einl.=B. 711 Grundbuch Grinzing, Kat.-Parz. 594/2, Dr.-Nr. 11 a Langackerstraße im XIX. Bezirke wird gegen Einverleibung der in den Punkten 4 bis 7 der Baupermissionsbescheidungen bedungenen Verbindlichkeiten auf der Liegenschaft der Realkaften zugunsten der Gemeinde Wien gemäß §§ 97 und 105, Punkt 1 W. B.=D. bestätigt.

(512, M. A. VIII, 62.) Die Magistrats-Anträge, betreffend 15 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes, werden genehmigt.

(523, M. A. X, 197.) Dem Albert Taussig wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe II, Reihe 3, Nummer 4, auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes zur Beerdigung von zwei Leichen unter der Bedingung überlassen, daß zur tarifmäßigen Grabstellgebühr eine Aufschlagszahlung von 200 K erlegt wird.

(391, M. A. VI, 6.) Das nach der Schlußrechnung sich ergebende Mehrexforderniß von 542 K 83 h für die Straßenherstellung in der Formanekgasse und Silbergasse im XIX. Bezirke (Gesamtkosten 9842 K 83 h) wird genehmigt.

(387, M. A. IV, 4687/14.) In der Flotowgasse im XIX. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine neue halbnächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die halbnächtige Flamme Nr. 1276 zu ersetzen und in eine ganznächtige umzuwandeln.

(501, M. A. XV, 15550/14.) Den mit der Überwachung der Ferialherstellungen in dem städtischen Schulgebäude des XIX. Bezirkes betrauten Beamten des bauämlichen Hilfsstatus, und zwar den Bauaufsichts-Revidenten Johann Feischl und Karl Schmidt werden die vom Stadtbauamte beantragten Zehrungsbeiträge von 2 K täglich für die Zeit vom 15. Juli bis 15. September 1914 bewilligt.

(396, M. A. X, 12383/14.) Dem Alexander Klithammer wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationengebühr für das Einzelgrab Gruppe II, Nummer 40 im Heiligenstädter Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(509, M. B. A. XIX, 1055/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 21 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1913 bis 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(392, M. A. VI, 2054/14.) Die Erklärung der Kommission für die Wiener Verkehrsanlagen, zu den Kosten der Neueinfriedung der Stadtbahn-Vorortelinie in der Simonygasse, XIII. Bezirk, einen Beitrag von 2500 K zu leisten, wird dankend zur Kenntnis genommen.

(483, M. A. XI a, 216.) Dem Ansuchen des Johann Koblißke, Handelsangestellter, um freiwillige Zusage der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien entsprechenden Taxe von 100 K wird Folge gegeben.

(525, 263, 264, M. A. XI a, 339, 17758/14, 124.) Der auf Grund der §§ 2, 3, beziehungsweise des § 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 65 Personen aus dem XVIII. Bezirke, von 121 Personen aus dem XVII. Bezirke und von 57 Personen aus dem XIX. Bezirke wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(485, M. A. XI a, 13103/14.) Dem Ansuchen der Anna Ritz, Bedienerin, um freiwillige Aufnahme in den Wiener Heimatverband für sich und ihre minderjährige Tochter wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(482, M. A. XI a, 10774/14.) In Reassumierung des Beschlusses des gemeinderätlichen Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes vom 26. Juni 1906, Z. 7426, wird das Ansuchen des Josef Köpflinger um Aufnahme in den Wiener Heimatverband im Sinne des Magistrats-Antrages abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(268, M. B. A. XIII, 34870/14.) Im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, wird die Genehmigung erteilt, daß die mit 400 K 80 h für das dem Martin Friedl gehörige Haus Konstr.-Nr. 243, Grundb.-Einl.-Z. 1173 Grundbuch Ober-St. Veit, Dr.-Nr. 5 Bergnammgasse im XIII. Bezirke bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 20prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 280 K 56 h, und zwar in mit 1. Februar 1915 beginnenden vierteljährigen Raten von 70 K 14 h eingehoben werde.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben werden.

(389, M. A. IV, 1477/14.) In der Hieginger Hauptstraße im XIII. Bezirke sind zwischen der Mantlegasse und der Gehlinggasse nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe vier halbnächtige und drei ganznächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(399, M. A. X, 12532/14.) Der Gisa v. Zarembo wird die einfache Gartengruft Gruppe 71 B, Nr. 83 im Wiener Zentral-Friedhofe um den Betrag von 2400 K überlassen.

(388, M. A. IV, 4365/14.) In der Dittmannngasse im XI. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe eine neue, ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten; ferner sind die Auergasflammen Nr. 591 und 592 auszutauschen.

(521, M. A. III, 4620/14.) Das Anbot der Eheleute Johann und Katharina Muck, der Gemeinde Wien ihre Liegenschaft, XI., Schmidgunstgasse 12, im Katastralausmaße von 1842 m² zu verkaufen, wird wegen der übertrieben hohen Forderung und mit dem Bedenken abgelehnt, daß der Ankauf dieses Besitzes nicht beabsichtigt wird.

(400, M. A. X, 12131/14.) Die Anlage neuer eigener Gräber im Simmeringer Friedhofe wird nach dem Plane des Stadtbauamtes vom Jänner 1915, Bezirksamt für den XI. Bezirk Z. 3015/14, genehmigt.

(398, M. A. X, 11067/14.) Die Einteilung der Gruftplätze in der Gruppe 14 B des Wiener Zentral-Friedhofes wird gemäß dem Plane D der Zentral-Friedhofsverwaltung abgeändert.

Dem Josef Nemeß wird der einfache Gruftplatz Nr. 23 in der Gruppe 14 B des Wiener Zentral-Friedhofes um den Preis von 3600 K unter der Bedingung überlassen, daß dieser Betrag innerhalb von acht Wochen vom Zeitpunkte der Verständigung beim städtischen Totenschreibamte erlegt wird und daß die Bestimmungen der Magistrats-Rundmachung vom 6. April 1905, Mag. Abt. X, Z. 1059/05, eingehalten werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(494, M. A. XV, 110.) Zur provisorischen Eröffnung der fünften Parallele zur I. Klasse an der Knaben-Bürger Schule XVII., Bienfelderstraße 56, sowie der zweiten Parallele zur IV. Klasse an der Knaben-Volksschule XVII., Arzberggasse 2, mit Beginn des Schuljahres 1914/15 wird die Zustimmung erteilt.

(496, M. A. XV, 14731/14.) Der Hedwig Kreuter, Schuldienerwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 880 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(498, M. A. XV, 172.) Der Stadtrat spricht sich dafür aus, daß die Bewerbung um die erledigte Schulleiterstelle an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIII., Muthsamgasse 1, nur männlichen Bewerbern eingeräumt werde.

(499, M. A. XV, 211/14.) Das Ansuchen des Johann Bittel um Gewährung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Schuldienerstelle wird abgelehnt.

(495, M. A. XV, 9702/14.) 1. Dem l. l. n.ö. Landesschulrate ist auf seine Zuschrift vom 17. Juli 1914, beziehungsweise vom 9. Dezember 1914 mitzuteilen, daß die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des l. l. Bezirkschulrates Wien vom 9. September 1913, Z. 11506, betreffend die Zuerkennung des Mietzinsbeitrages an die Handarbeitslehrerin Marie Giacomoni während der Zeit ihrer Dienstunfähigkeit nicht zurückgezogen wird.

2. Das Ansuchen der Handarbeitslehrerin Marie Giacomoni um gnadenweise Erlassung der Rückzahlung des von ihr zuviel bezogenen Mietzinsbeitrages und um Einrechnung des zuletzt bezogenen Mitzinsbeitrages in die Altersversorgung wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(587, M. A. III, 57956/14.) Der Beschwerde des Josef Goldhammer gegen den Bescheid des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 22. September 1914, Z. 53166, womit das Ansuchen um Bewilligung, vor seinem Geschäftslokale III., Landstraßer Hauptstraße 70, Waren ausräumen zu dürfen, aus Verkehrsücksichten abgewiesen wurde, wird keine Folge gegeben.

(490, M. A. XV, 15826/14.) Dem ersten Landstraßer Mädchenhort wird der Turnsaal der Knaben-Volksschule III., Salmgasse 19, gegen Widerruf, längstens jedoch auf Kriegsdauer sowie gegen Rücksicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten unter der Bedingung unentgeltlich überlassen, daß der Schuldiener für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

Außerdem wird leihweise die kostenlose Beistellung von zehn dreißigigen Bänken, zehn zweißigigen Bänken, einer Schultafel samt Gestell, sechs Sesseln und einem Kasten bewilligt.

Die Transportkosten der Hin- und Rückbeförderung aus dem Depot hat der Gesuchsteller zu tragen.

(599, M. A. XII, 43045/14.) Das Kleider- und Wäscheerfordernis für das Jahr 1915 für die städtischen Kostkinder im veranschlagten Kostenbetrage von 67.197 K 78 h wird mit dem Bemerkten genehmigt, daß hievon ein bedeckter Teilbetrag von 51.106 K 78 h im ersten Halbjahre 1915 zur Ausgabe gelangen kann, während der Restbetrag im Hauptveranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16 sicherzustellen ist.

Die Anschaffungen werden in der in der Rubrik Anmerkung des Ausweises I angegebenen Weise genehmigt.

(486, M. A. XI b, 14214/14.) Dem Verwalter **K n a u e r**, Primarius **Dr. M o r i z**, Primarius **Dr. v. Z e l l e r** und Adjunkten **J ä g e r** des Versorgungsheimes wird für die Besorgung der administrativen und ärztlichen Geschäfte der Zweiganstalt Jagdschloßgasse eine einmalige Remuneration bewilligt, die für die beiden erstgenannten je 300 K, für die übrigen beiden aber je 200 K beträgt.

(Vize-Bürgermeister **R a i n** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(261, M. A. XXII, 22.) Dem Deutschmeister-Schützenkorps wird in Berücksichtigung seiner größeren Auslagen während der Dauer des Krieges und bis auf Widerruf ausnahmsweise die unentgeltliche Entnahme der für die Beheizung seiner Kanzleiräume im städtischen Hause VIII., Laudongasse 15/17, erforderlichen Brennmaterialien aus den für die städtischen Amtsräume eingelagerten Vorräten bewilligt.

(440.) Die für die Bewirtung deutscher Soldaten anlässlich ihres Durchmarsches am 24., 25. und 27. Oktober 1914 im Rathauskeller aufgelaufenen Kosten von 974 K 2 h werden genehmigt.

(393, M. A. VIII, 3833/14.) Dem Abschnitts-Kommando Rayon Wr.-Neustadt des Landsturm-Detachements zur Überwachung der Wiener Wasserleitung werden die noch verfügbaren Räume der leerstehenden Maschinistenwohnung des Magendorfer Schöpfwerkes zur Unterbringung von Wachmannschaft auf jederzeitigen Widerruf überlassen.

(14233/14, M. A. XXII, 2867/14.) Die Gemeinde Wien übernimmt von der Brahms-Gesellschaft alle in deren Besitz befindlichen Bauteile und Wohnungsbeinrichtungsgegenstände der Brahms-Wohnung, sowie Manuskripte und sonstige Erinnerungsgegenstände in ihr Eigentum nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

Die Brahms-Gesellschaft verpflichtet sich, die vorerwähnten Gegenstände über jeweiliges Verlangen der Gemeinde entweder einzeln oder insgesamt zu übergeben.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, in dem zu erbauenden Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum drei Räume unter Verwendung der Bauteile der alten Brahms-Wohnung herzustellen und mit den Einrichtungsgegenständen dieser Wohnung so ausgestattet, daß diese Räume ein möglichst getreues Bild der Wohnung Brahms' bilden, zu erhalten.

Die Brahms-Gesellschaft macht sich verbindlich, auf die Dauer ihres Bestandes alljährlich einen Betrag von 1200 K zur Stiftung und Erweiterung eines Archives, welches vor allem dem Schaffen Johannes Brahms', dann aber auch der gesamten Musikgeschichte Wiens geweiht ist und den Namen „Brahms-Archiv“ führen wird, der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen. Hinsichtlich der Verwendung dieses Betrages hat die Gemeinde Wien jeweils das Einvernehmen mit dem Vorstände der Brahms-Gesellschaft zu pflegen.

Die Brahms-Gesellschaft macht sich weiter verbindlich, ihre Satzungen dahingehend abzuändern, daß im Falle der Auflösung der Gesellschaft das Vermögen derselben der Gemeinde Wien für Zwecke der Förderung des Brahms-Archives zufällt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(250, 251, 252, 253, 254, 582, M. A. VI, 4080/14, 4468/14, 2645/14, 3855/14, M. A. IX, 4937/14, 6440/14.) Gemäß dem Magistrats-Antrage werden die nachfolgend genannten städtischen Angestellten in den bleibenden Ruhestand mit dem nachstehend bezeichneten Ruhegehalte versetzt:

Der städtische Straßearbeiter **Eugen Krusche** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 654 K 8 h.

Der städtische Straßearbeiter **Josef Taschler** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 756 K 28 h.

Der städtische Straßearbeiter **Franz Egert** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 560 K 64 h.

Der städtische Straßearbeiter **Franz Zederbauer** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 1074 K 56 h.

Der städtische Marktgebühreneinheber I. Bezugsklasse **Josef Messirel** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 1851 K 20 h.

Der städtische Marktamts-Kommissär **Philipp Färber** mit einem jährlichen Ruhegehalte von 4566 K 66 h.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(339, 340, 381, 520, 382, M. A. II, 10703/14, 10718/14, 10416/14, 144, 143.) Der **Marie Meigner**, Schlachtbrücken-

Ober-Auffseherwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1106 K 66 h vom 1. Jänner 1915;

der Theresie Windhaber, Amtsdienerswitwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 700 K vom 1. Jänner 1915;

der Anna Wüftinger, Steueramts-Kontrollorswitwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 2320 K vom 1. Dezember 1914;

der Marie Holzer, Straßenarbeiterswitwe, eine Abfertigung im Betrage von 1095 K;

der Maria Fromm, Steinbruch-Auffseherwitwe, die normalmäßig gekürzte Witwenpension im Betrage von jährlich 458 K 63 h vom 14. November 1914, sowie für ihre drei unversorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 91 K 73 h im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17060/14, St. G. B., 3388/14.) Der vorgelegte Halbjahrs-Rechnungsabschluß der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ wird unter Festsetzung einer Abschreibung vom Anlagevermögen im Betrage von 3,632.714 K, ferner unter Abschreibung vom Werte der Materialbestände im Betrage von 108 K 22 h und Abschreibung der uneinbringlichen Forderungen per 64.711 K 58 h mit dem ausgewiesenen Reingewinne von 4,500.665 K 10 h genehmigt.

Der vorstehend ausgewiesene Reingewinn ist wie folgt zu verwenden:

- a) zur Tilgung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens mit 60.000 K;
- b) zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1902 aufgewendeten Beträge mit 10.396 K 16 h;
- c) zur Tilgung der aus dem Anlehen vom Jahre 1908 aufgewendeten Beträge mit 47.079 K 11 h;
- d) zur Stärkung der Selbstversicherungsrücklage mit 52.600 K;
- e) zur Verteilung an die im Jahresgehälte stehenden Beamten mit 69.540 K;
- f) zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien mit 4,261.049 K 62 h.

(An den Gemeinderat.)

(280, St. G. B., 42.) Der Anna Wagenführer, Ingenieurswitwe, wird ausnahmsweise und im Gnadenwege eine Unterstützung von 1200 K, zahlbar in Raten bis Ende 1917 bewilligt.

(502, M. A. VI, 562/14.) Dem Streckenauffseher für die Rettungsschiffe am Donaulana'e, Karl Kilhof, wird aus Billigkeitsgründen seine bisherige in die Pension einrechenbare Personalzulage von jährlich 200 K ab 1. Jänner 1915 auf jährlich 500 K erhöht.

(An den Gemeinderat.)

(270, M. A. VI, 5228/14.) Den Unterbeamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes Franz Flesjar und Karl Wimmer wird vom 1. Jänner 1915 der Gehalt von 1400 K jährlich ab 1. Februar 1915 das Quartiergeld von 480 K jährlich bei Aufsichtverbleibung der Dienstzulage von 360 K jährlich zuerkannt.

(395, M. A. IX, 50.) Den Angestellten und Bediensteten des Lagerhauses der Stadt Wien, denen Naturalwohnungen zugewiesen sind, wird gegen jederzeitigen Widerruf der freie Bezug von Holz und Kohle aus den Vorräten des Lagerhauses zur Beheizung der Wohnungen, sowie zum Kochen und Waschen bewilligt.

(337, M. A. II, 38.) Dem Zentral-Hilfs-Komitee für die durch den Krieg in Not geratenen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie in Hamburg wird zu Händen des l. u. l. österreichisch-ungarischen General-Konsuls in Hamburg eine Subvention von 3000 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(481, M. A. X, 12510/14.) Zur Ausgabe-Rubrik XXXII 4 a des Hauptvoranschlages pro 1. Jänner bis 30. Juni 1914 „Auslagen für Sanitätsstationen und Sanitätsrequisitendepots“ wird ein Nachtragskredit im Betrage von 6399 K 50 h und zur Ausgabe-Rubrik XXXII 5 dieses Voranschlages „Auslagen für Rettungsanstalten“ ein solcher von 2856 K 99 h bewilligt.

(17404/14, M. A. XIX, 1462/14.) Der Marktdiener II. Bezugsklasse Johann Welfer wird zum provisorischen Bezirks-Wahlkatasterbeamten II. Bezugsklasse ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(17415/14, M. D., 8909/14.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 30. Dezember 1914 wird nachträglich genehmigt.

Die bei der Musterung zum Landsturmbienste mit der Waffe geeignet befundenen landsturmpflichtigen Gemeinde-Angestellten der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889 und 1890, welche die nach dem Wehrgeetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung erbringen können, bedürfen zum freiwilligen Eintritte auf Kriegsdauer in das gemeinsame Heer oder in die Landwehr der sonst für diesem Eintritt erforderlichen Genehmigung des Stadtrates nicht. Hinsichtlich ihres Dienstverhältnisses und ihrer Dienstbezüge gelten entsprechend ihrer Diensteseigenschaft die für die mobilisierten Gemeinde-Angestellten derzeit bestehenden Bestimmungen.

Die im Wiener Schulbezirke an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrkräfte sind in gleichen Fällen analog zu behandeln.

(An den Gemeinderat.)

(603, M. D., 44.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 11. Jänner 1915, daß die mit Entschließung vom 30. Dezember 1914 den Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1887 bis 1890 gewährte Begünstigung schon jetzt auch auf die Angestellten der anderen Jahrgänge, deren Einrückungstermin dormalen noch nicht bekanntgegeben worden ist, ausgedehnt werde, wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Fraß wird beschlossen:

(589, 510, M. A. VIII, 45, 4040/13.) Die Magistrats-Anträge, betreffend 13 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes, werden genehmigt.

(491, M. A. XV, 14956/14.) Dem Vereine für Kindergärten und -Bewahranstalten in Österreich wird der Zeichenaal der Mädchen-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, gegen Widerruf längstens jedoch auf Kriegsdauer, zur Abhaltung der Vereins-versammlungen unter der Bedingung zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen, daß die auflaufenden Beleuchtungs- und Beheizungskosten der Gemeinde Wien vergütet werden und der Schuldner für die Mehrarbeiten an Reinigung angemessen entlohnt wird.

(602, M. A. XV, 16152/14.) Dem Kriegsfürsorge-Komitee im XXI. Bezirke, Groß-Zedlersdorf wird der Kellerraum top. Nr. 11 der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XXI., Siemensstraße 15, zur Übernahme und Aufbewahrung von Kriegsspenden gegen Widerruf, längstens jedoch auf Kriegsdauer zur Mitbenützung überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(333, St. G. W., 3714/14.) Es wird entschieden, daß der Witwe des am 18. Dezember 1914 verstorbenen Elektromonteurs der städtischen Elektrizitätswerke Franz Binder, namens Marie Binder, eine Witwenpension im Betrage von 742 K 56 h ab 1. Jänner 1915 und ein einmaliger Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 546 K, sowie den ehelichen Kindern Elisabeth und Franz Binder bis zur Erreichung des vollendeten 20. Lebensjahres, beziehungsweise bis zur Erlangung einer früheren Versorgung ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 148 K 51 h ab 1. Jänner 1915 gegen dem zusteht, daß die genannten Hinterbliebenen auf das dem verstorbenen Bediensteten an dem Generalkonto der Spar- und Unterstützungskassa für die Lohnarbeiter der ehemaligen Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft zustehende Guthaben mit Saldo vom 1. Juli 1914 per 738 K 68 h zugunsten des Pensionsfonds für die Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke verzichten. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(274, St. G. W., 3557/14.) Es wird entschieden, daß der Witwe des am 30. November 1914 verstorbenen Rechnungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Franz Burianek namens Theresia Burianek eine Witwenpension von jährlich 1240 K ab 1. Dezember 1914, ferner ein einmaliger Krankheits- und Leichenkostenbeitrag per 525 K und die Februarquote des Quartiergeldes per 250 K gegen dem gebührt, daß dieselbe den ihrem verstorbenen Gatten zustehenden Generalkontoanteil an dem Sparvereine für die Beamten und Diener der ehemaligen Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft mit Saldo vom 1. Juli 1914 per 745 K 52 h in das Eigentum des Pensionsfonds für die Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke abtritt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(334, St. G. W., 3537/14.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Kabellegerung nach Mödling wegen Benützung von Bezirks- und Gemeindefstraßen in Brunn am Gebirge, Maria-Enzersdorf und Mödling zu Handen des Bezirksstraßen-Ausschusses Mödling die mit dessen Zuschrift vom 24. Dezember 1914, Z. 670, im Entwurfe übersandten Erklärungen ausgestellt werden.

(273, St. G. W., 1447/14.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Überspannung der Donauländebahn im Zuge der Dreherstraße im XI. Bezirke mit der Wechselstrom-Hochspannungsspeiseleitung für die elektrische Lokalbahn Wien-Preßburg und mit der Drehstrom-Hochspannungsleitung für Hainburg zu Handen der I. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit deren Zuschrift an die Direktion der niederösterreichischen Landesbahnen vom 16. September 1914, Z. 980/III, im Entwurfe übersandte Revers ausgestellt wird.

(272, St. G. W., 3533/14.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Überspannung der I. k. Staatsbahnlinien Dobersdorf-St. Pölten und Wittmannsdorf-Gutenstein mit der von der Überlandzentrale

Ebenfurth zur Munitionsfabrik Enzesfeld zu erbauenden 16.000 Volt Freileitung zu Handen der I. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit deren Zuschrift vom 16. Dezember 1914, Z. 2091/III, im Entwurfe übersandte Revers ausgestellt wird.

(652.) Die am 13. Jänner 1915 von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes vorgenommene Wahl des Mag. Charwat zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(266 M. A. V, 3245/14.) Das bei der Herstellung von Sprengmauern bei der Wienflußeinwölbung nächst dem Raschmarkt sich ergebende Mehrerfordernis von 25.000 K wird genehmigt, auf den Reservefonds überwiesen und auf einer neu zu eröffnenden Aufgabs-Nubrik XXIII 15½ „Auslagen anlässlich der Fertigstellung der Wienflußeinwölbung“ verrechnet.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(390, M. A. VI, 912/13.) Der Akkordlohn der Steinschlägler im städtischen Steinbruche in Sievering wird ab 1. Jänner 1915 von 2 K 50 h auf 2 K 70 h per Kubikmeter erhöht.

(581, M. A. VI, 67.) Die aus Hilfsweise Verwendung des bei den städtischen Straßenbahnen bediensteten Lokomotivführers Viktor Stollwerk für den Werkstätten dienst des Betriebes der städtischen Dampfstraßenwalzen während der Wintermonate unter den von der Direktion der städtischen Straßenbahnen gestellten Bedingungen wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(16651/14, M. B. A. X, 65742/13.) In Reassumierung des bezüglich des Beschlusses vom 8. Jänner 1915 wird gemäß dem Antrage des Ober-Magistratsrates Pawelka dem Rudolf Bennauer, Fiaker und Stadilohnfuhrwerker, im Sinne des eingebrachten Ansuchens der Vizegebührenrückstand bloß bis Ende 1913, das ist bloß der Betrag von 211 K 23 h nachgesehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(586, M. B. A. XVI, 80582/14.) Dem Bunde der christlichen Arbeiterjugend Ottakring wird die Zahlung des mit 100 K jährlich festgesetzten Mietzinses für das in dem der Gemeinde Wien gehörigen Hause XVI, Arneithgasse 28, gemietete Vereinslokal ab 1. November 1914 für die Dauer der Benützung dieses Lokales durch das Frauen-Hilfs-Komitee des XVI. Bezirkes erlassen.

(187, M. B. A. XVI, 87596/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 18 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

(16069/14, M. A. XV, 3000/12.) St.-R. Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Nachtragsforderung des Tischlermeisters Josef Bika für die Lieferung von Kleiberrechen für den Schulbau XVI, Herbststraße, Landsteiner gasse, und beantragt, die Verhandlung vom 10. Dezember 1914 wieder aufzunehmen.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird weiters beschlossen:

Dem Tischlermeister **Josef Zika** wird aus Billigkeitsgründen der von der Stadtbuchhaltung ermittelte Betrag von 833 K 26 h als nachträgliche Entschädigung bewilligt und die Überweisung dieses Betrages auf den Reservefonds genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(536, St. Str. B., 3552/Rt./14.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 9. Jänner 1915, betreffend die Ausfertigung einer Freikarte für die im Verein **María Josephinum** im XVI. Bezirke freiwillig tätige Kinderpflegerin **Senta Preceptor** zur Fahrt zwischen ihrer Wohnung und dem Vereinsheim mit der Gültigkeit an allen Tagen während ihrer Tätigkeit beim Verein, wird nachträglich genehmigt.

(275, 276, 277, 278, 279, 336, St. Str. B., 3561/Rt/14, 13/Rt, 3634/Rt/14, 3642/Rt/14, 3631/Rt/14, 3494/Rt/14.) Den Ansuchen des **August Newehrt**, Lokomotivführers, um Ausstellung einer Anweisung für die Fahrt zum Kindertarife auf der Strecke **Perchtoldsdorf—Schottenring** für seine Tochter **Anna**, des **Wilhelm Döfl**, Schaffners, um eine Freikartkarte für seinen Sohn **Siegfried**, des **Andreas Subcizl**, Wagenführers, um Freikarten für seine zwei Kinder, des **Franz Stascha**, Kondukteurs, um eine Freikarte für seine Tochter, des **Rudolf Schwarzer**, Revisors, um eine Freikarte für sein Mündel, des **Johann Eberl**, Wagenführers, um eine Freikarte für seinen Sohn, wird gemäß den Anträgen der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ Folge gegeben.

(535, St. Str. B., 162/Rt.) Die Ausstellung einer Rehfrikarte auf den städtischen Straßenbahnen für die Leiterin der Nähstube der **Frauenhilfsaktion** im Kriege im XIII. Bezirke wird nachträglich genehmigt.

(335, St. Str. B., 189.) Den von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgeschlagenen Beamten der **k. k. Nordbahn-Direktion** werden mit Genehmigung der letzteren Neujahrsgehälter im Betrage von 450 K zuerkannt.

(528, 529, St. Str. B., 118/Rt.) Die Anträge der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, betreffend 16 Ansuchen um Ausfertigung der mit den vorgelegten Ansuchen erbetenen Fahrpreisbegünstigungen, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(492, M. A. XV, 13727/14.) Den mit der Überwachung der Ferrialherstellungen in den Schulgebäuden des I. bis IX. und XX. Bezirkes betrauten Beamten des bauamtlichen Hilfsstatus, und zwar den Bauaufsichts-Ober-Revidenten **Johann Pehersdorfer** und **Rudolf Kohl**, dem Bauaufsichts-Revidenten **Theodor Winkler** und dem Bauaufsichts-Offizial **Karl Schaden** werden die vom Stadtbauamte beantragten Bezahlungsbeiträge von 3 K täglich für die Zeit vom 5. Juli bis 17. September 1914 ohne Abzug des auf diese Zeit entfallenden Pauschalbetrages bewilligt.

(588, M. A. XIV, 9112/14.) Die Schadloshaltung für den von der **Liegenschaft Einl.-Z. 672** des I. Bezirkes, **Kumpfgasse 5**

abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 87-08 m² wird mit einem Pauschalbetrage von 4000 K bestimmt, wobei der Gesuchswerber **Ignaz Skala** die Kosten der Plananfertigung über die Grundabtretung, der Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung zu tragen hat.

Die vom Magistrate beabsichtigte Erteilung der Baubewilligung, beziehungsweise die Erklärung des Projektes als in öffentlicher Hinsicht zulässig wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(487, M. A. XIII, 11420/14.) Die Verleihung des erledigten Stufplatzes Nr. 85 der **Kadekly-Stiftung** jährlicher 126 K an den vom k. u. k. Kriegsministerium präsentierten Bewerber **Josef Stanek** von dem auf die Präsentation folgenden Monate, d. i. vom 1. Juli 1914 angefangen wird genehmigt.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(594, M. A. II, 269.) Die Gemeinde Wien übernimmt für die von der **Kriegskreditbank** an Kunstgewerbtreibende zu gewährenden Akzeptkredite eine Haftung bis zum Betrage von 50.000 K unter der Bedingung, daß auch seitens des niederösterreichischen Landes-Ausschusses und der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer eine Haftung in der gleichen Höhe übernommen werde und der Gemeinde Wien in dem zu schaffenden Kredit-Komitee die gleiche Vertretung wie dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse und der Handels- und Gewerbekammer eingeräumt wird.

(An den Gemeinderat.)

(518, M. A. II, 2551/14.) Dem Verein **Kinderschützstationen** wird eine Subvention von 110.000 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(384, M. A. III, 8770/14.) Das Anbot der **Marianne Terie** auf Verkauf der **Kat.-Parz. 267**, **Einl.-Z. 108** Grundbuch **Neuwaldegg** im Ausmaße von 6657 m² an die Gemeinde Wien wird wegen der viel zu hohen Forderung abgelehnt.

(385, M. A. III, 3797/14.) Das Anbot der **Marie Sigt** auf Verkauf der **Liegenschaft Einl.-Z. 614** Grundbuch **Hernals**, **XVII.**, **Lorenz Bayer-Platz 7**, an die Gemeinde Wien wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

(526, M. A. XV, 244.) Die Unterbringung der **III. Zentral-Behrungsbibliothek** in der **Knaben-Volksschule XVII.**, **Rastnergasse 29**, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(394, M. A. IX, 6601/14.) Die Leitung des **Zentral-Pferdeschlachthaus** wird ermächtigt, den Dünger vom 1. Jänner 1915 an bis auf weiteres unter den mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 15. Oktober 1913, **P. Z. 16247**, genehmigten Bezugsbedingungen freihändig abzugeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dippel** wird beschlossen:

(538, M. A. V, 3238/14.) Dem Ansuchen der I. I. Direktion für die Linien der Staatsbahn-Gesellschaft um die Zustimmung zur Herstellung einer provisorischen Verbindung der beiden Hauptlinien bei Simmering wird als Provisorium mit einjähriger Dauer und unter d. n. im Stadtbauamtsberichte angeführten Bedingungen stattgegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(488, M. A. XV, 15376/14.) Zur Benützung des derzeit leerstehenden Lehrzimmers Nr. 14 der Mädchen-Volksschule V., Schönbrunnerstraße 101, als Handarbeitszimmer wird die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(595, M. A. III, 8884/14.) Dem Ansuchen der Firma Karl L. Perzl & Komp. als Pächterin des Schlosses und Kaffee-restaurants „Cobenzl“ um Genehmigung, einen Teil dieser Gebäude als Melonvalenzantenheim für Offiziere und Soldaten verwenden zu dürfen, wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(17352, M. A. III a, 1164/14.) 1. Der Entwurf der vorgelegten, an das I. I. Ministerium für öffentliche Arbeiten zu richtenden Note, betreffend das Übereinkommen des Wiener Bürgerhospitalfonds mit der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-Genossenschaft bezüglich der Bestellung eines Baurechtes an Baustellen der Einl.-Z. 18 Grundbuch Pöbleinsdorf wird genehmigt.

2. Die Bestellung des Baurechtes an der Baustelle 4, Einl.-Z. 909 Grundbuch Pöbleinsdorf, zugunsten der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-Genossenschaft im Baurecht und im Eigenschaft wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

3. Der Wiener Bürgerhospitalfonds als Baurechtsbesteller räumt den von der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing der obigen Genossenschaft zu gewährenden ersten Hypotheken, sowie den von dieser Anstalt zu gewährenden zweiten Hypotheken, sofern dieselben vom staatlichen Wohnungsfürsorgefonds garantiert werden, den Vorrang vor den zur Sicherstellung des Bauzinseszins einzuberleitenden Realkasten unter der Bedingung ein, daß die Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing sich verpflichtet, den Wiener Bürgerhospitalfonds von jeder Forderung der Forderung, sowie von jedem Rückstand und jeder Stundung der Annuitäten zu verpflichten.

(An den Gemeinderat.)

(519, M. A. II, 4175/14.) Dem Zentral-Verein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten wird eine Subvention von 110.000 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(597, M. A. V, 3224/14.) Es wird genehmigt, daß die Zufuhr von Kohle und Rohle zum städtischen Versorgungshaus und zur Kaiserjubiläumskrankenanstalt der Gemeinde Wien mittels Straßenbahn erfolgt.

Den städtischen Straßenbahnen sind an Transportkosten per Meterzentner für die Strecke Kopalgasse—Lainz 43'6 h, für die Strecke Nordbahnhof—Lainz 40'8 h zu vergüten.

Für den Transport von Holz mittels Straßenbahn zu der Niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof wird ein Preis von 43'6 h für die Strecke Kopalgasse—Steinhof und von 40'8 h für die Strecke Vorgartenstraße—Steinhof genehmigt.

Allfällige anderweitige Auslagen (Bewachung, Zustreifung etc.) sind mit den Selbstkosten zu berechnen.

Die Übernahme von Kohlen(Koks-)Transport durch die Straßenbahn für andere Interessenten wird im Prinzip genehmigt, die Vereinbarungen sind jedoch in jedem einzelnen Falle zur Genehmigung vorzulegen.

(593, St. Str. B., 3554/14/Mt.) Über Ansuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich, betreffend Rundfahrten für verwundete Soldaten, wird die Bestellung von je zwei Zügen an zwei verkehrsschwachen Tagen jeder Woche im jeweiligen Einberufen mit der Straßenbahn-Direktion genehmigt.

(534, St. Stellw. Unt., 7.) **Vize-Bürgermeister Rain** legt den Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung über deren Leistungen während der Kriegszeit bis Ende 1914 vor.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß an Unterhaltsbeiträgen für die Einberufenen und deren Familien monatlich 10 000 K verausgabt wurden. Für den Verwundetentransport wurden 72 Stellwagen umgeändert und überlassen. Die Kosten hierfür betragen 44.820 K. Die Löhne und Krankentassenbeträge für aufgenommene Ersatzkräfte beziffern sich mit 15.400 K, 3257 K wurden als Weihnachtsteilung und Remunerationen für die Familien der Eingerückten ausgewiesen. Wenn man noch Mindereinnahmen für den Verwunden- und Pflegertransport hinzurechnet, so ergeben sich Gesamtkosten von 121.450 K für Kriegsdienstleistungen.

Ferner mußten 14 Benzinwagen und 176 Pferde auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes der Militärverwaltung überlassen werden. Für Kriegsfürsorgezwecke wurden rund 4600 K von den Angestellten abgeliefert, weiter wurde eine große Anzahl von Büchern, Wäsche und Kleidungsstücken, Rauchmaterial, Wolle etc. abgeführt. Einer vergleichenden Darstellung der Betriebsergebnisse in den Jahren 1914 und 1913 ist zu entnehmen, daß die Mindereinnahme der städtischen Stellwagenunternehmung in den fünf Kriegsmonaten 306.000 K im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre betrug. Von den 587 Unterbeamten und Bediensteten wurden 230, also ungefähr 40 Prozent einberufen. Davon sind 2 vor dem Feind gefallen, 7 gefangen oder vermißt, 8 Mann wurden verwundet, und 5 sind krank.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird weiter beschlossen:

(511, M. A. VIII, 4108) Der Magistrats-Antrag, betreffend ein Gesuch um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des VIII. Bezirkes, wird genehmigt.

(484, M. A. XI a, 13442/14.) Dem Ansuchen des **Gustav Pompa**, Maschinenmeisters i. B., um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe von 400 K Folge gegeben.

(271, M. A. VIII, 1125/14.) Behufs Auszahlung der für die Herstellung von Zellenbädern im Volksbade VIII., Floriani-

gasse 24, noch offenen Rechnungen wird die Überweisung eines Betrages von 3205 K 11 h auf den Reservefonds unter Verrechnung auf der neu zu eröffnenden Ausgabe-Kubrik XXXIV 20 genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(505, M. A. XIX, 2223/14.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 28. November 1914, Z. II a-B/876, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Österreichischen Export-Malzfabriken **Schindler und Stein**, Aktiengesellschaft, für die Jahre 1912 bis einschließlich 1914 wird Umgang genommen.

(584, M. A. XIX, 2222/14.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 27. November 1914, Z. II a-B/410, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Ersten Wiener Großschlächtereier-Aktiengesellschaft für das Jahr 1914 wird Umgang genommen.

(601, M. A. XIX, 2228/14.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 1. Dezember 1914, Z. II a-B/894, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der **Aug. Luttner**, Gesellschaft m. b. H. in Mährisch-Osttau, für die Jahre 1913 und 1914 wird Umgang genommen.

(506, M. A. XIX, 2201/14.) Von der Ergreifung des Ministerialrekurses gegen die über Rekurs des Magistrates erfolgte Entscheidung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 9. Dezember 1914, Z. VIII-504, betreffend die Erwerbsteueraufteilung bezüglich der galizischen **Naphtha Bergbau-Aktiengesellschaft** für die Jahre 1911 bis einschließlich 1913 wird Umgang genommen.

(Bürgermeister **Dr. Weiskirchner** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(619, M. A. III, 7269/14.) Die zur Offertverhandlung am 7. Jänner 1915 eingebrachten Offerte und das nachträgliche Offert des **Georg Träger** werden abgelehnt.

Die Abtragung der Baulichkeiten des Hauses III., Knappengasse 13, wird dem Demolierungsunternehmer **Johann Schallinger**, XVIII., Herbeckstraße 51, gegen eine Aufzahlung der Gemeinde an den Genannten im Betrage von 400 K und unter den Bedingungen der genehmigten Abtragungsvorschrift übertragen. Die Arbeitsfrist wird mit 24 Tagen festgesetzt. Die Aufzahlung ist sofort nach Rückübernahme des durch die Abtragung gewonnenen Platzes fällig.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(660, M. D., 343.) Der Titular-Ober-Magistratsrat Magistratsrat **Dr. Konstantin Mayer** wird zum wirklichen Ober-Magistratsrate in der V. Rangsklasse ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CXLVIII. Spendenausweis.

9103. Dr. Josef Rainert, für Ausspeisung pro Dezember 1914 und Jänner 1915	12 K — h	
9104. „Residenz-Café“, 11. Jänner 1915	13 „ — „	
9105. Firma S. Schein, Teppich- und Möbelhaus	12 „ — „	
9106. Generalmajor F. Baumgarten	5 „ — „	
9107. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk	84 „ 90 „	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen, und zwar:		
9108. Knaben = Volksschule III., Kleistgasse 12	28 K — h	
9109. Knaben = Volksschule V., Stolberggasse 53	18 „ — „	
9110. Knaben = Bürgerschule V., Embelgasse 46	20 „ 26 „	
9111. Knaben = Bürgerschule VI., Stumpergasse 56	27 „ 80 „	
9112. Knaben = Bürgerschule X., Arthaberpl. 12/13	32 „ 10 „	
9113. Mädchen = Volksschule XII., Singrienerg. 23	19 „ 07 „	
9114. Mädchen = Bürgerschule XVII., Kindermanng. 1	42 „ 20 „	
	<hr/>	187 K 43 h
Sie von ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	46 „ 86 „	140 „ 57 „
Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
9115. Emma Adamek	18 K — h	
9116. Gustav Altermann	40 „ — „	
9117. Max Bodansky und Ernst Pollak	6 „ — „	
9118. Frau Hofrat Bratusch	10 „ — „	
9119. Ida Donath	6 „ — „	
9120. Dr. Julius Donath	6 „ — „	
9121. Bella Fuchs	6 „ — „	
9122. Leopoldine Gall	6 „ — „	
9123. Sophie Götz	6 „ — „	
9124. Maryla Groß	10 „ — „	
9125. Anna Guillaume	6 „ — „	
9126. Adolf Hagenauer	6 „ — „	
9127. Dr. Jenny Halbmayr	12 „ — „	
9128. Dr. Oskar Hein	6 „ — „	
9129. Irene Herrlinger	6 „ — „	
9130. Laurenz Hummel's Wwe.	6 „ — „	
9131. Franz Kaver Tby	200 „ — „	

9201. Mädchen = Volksschule XVII., Redtenbacher-gasse 79	19 K 48 h	
	66 K 48 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 62 „	
	Zusammen . .	49 K 86 h
Monatliche Beiträge für Aus-speisungszwecke, und zwar:		
9202. Hilda Bazant	6 K — h	
9203. August Blumberg	6 „ — „	
9204. Burian & Komp.	10 „ — „	
9205. Anna Eder	18 „ — „	
9206. Nelly Frankl	6 „ — „	
9207. Marie Haberkalt	6 „ — „	
9208. Heilpern & Haas	200 „ — „	
9209. B. v. Hornbostel	6 „ — „	
9210. Ludwig Karl	6 „ — „	
9211. Alice Krämer	6 „ — „	
9212. Jenny Kreuz	6 „ — „	
9213. R. Kurth	6 „ — „	
9214. Dr. Richard Leipen	6 „ — „	
9215. Dr. Viktor Leipen	20 „ — „	
9216. J. Leiter	6 „ — „	
9217. Sophie v. Benz	6 „ — „	
9218. Ottilie Leonhard	6 „ — „	
9219. Paula Löwenstein	6 „ — „	
9220. Johann Lukas	12 „ — „	
9221. Wilhelmine Maya	6 „ — „	
9222. Helene Mayer	18 „ — „	
9223. Olga Melzer	20 „ — „	
9224. Dr. Heinrich Mittler jun.	6 „ — „	
9225. A. Montor	6 „ — „	
9226. Hedwig Müller	24 „ — „	
9227. Hofrat Nepalcek	6 „ — „	
9228. Dr. Alfred Dermer	6 „ — „	
9229. Karl Ohly	10 „ — „	
9230. Emil und Marie Frei-herr v. Parisini	20 „ — „	
9231. E. Pic	6 „ — „	
9232. Sgn. Pic	12 „ — „	
9233. Karl Piringer	12 „ — „	
9234. Lothar R. v. Polzer	6 „ — „	
9235. August Popper	12 „ — „	
9236. Dr. Alfred Pranter	6 „ — „	
9237. Dr. Ernst Schlesinger	30 „ — „	
9238. Flora Schnabel	12 „ — „	
9239. Regine Stern	4 „ — „	
	Zusammen . .	566 „ — „
9240. Sammelbüchsenetragsdrittel von Franz Diebscher in Allentsteig	39 „ 64 „	
9241. Sammelbüchsenetragsdrittel von Alois Borauer in Baden per	10 „ 78 „	
9242. Sammelbüchsenetragsdrittel von Viktor Tschöchner in Berndorf	27 „ 47 „	
9243. Sammelbüchsenetragsdrittel von Karl Kollasch in Wien	2 „ 97 „	

9244. Vom Frauenarbeits-Komitee für den VI. Bezirk gesammelte Spenden	176 K 34 h	
9245. Baurat Josef Podstata	20 „ — „	
9246. Zweigverein Zwettl vom „Roten Kreuz“, das Sammelbüchsenetragsdrittel	270 „ 29 „	
9247. Gemeindeamt Feistritz am Wechsel, das Sammelbüchsenetragsdrittel	4 „ 17 „	
1prozentiger freiwilliger Gehalts-abzug der Lehrpersonen, und zwar:		
9248. Knaben = Volksschule V., Einsiedlergasse 1	33 K — h	
9249. Knaben = Volksschule IX., Grünetorg. 7/9	7 „ 09 „	
9250. Mädchen = Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5	30 „ — „	
9251. Mädchen = Volksschule XIX., Silbergasse 2	28 „ — „	
	98 K 09 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	24 „ 52 „	73 „ 57 „
Monatliche Beiträge für Aus-speisungszwecke, und zwar:		
9252. Wolf Blumberg's Söhne	20 K — h	
9253. Ugo Dell Aqua	6 „ — „	
9254. Mizzi Eichberg	6 „ — „	
9255. Kamilla Eijert	6 „ — „	
9256. Baronin Alice Enis	40 „ — „	
9257. Loni Feitler	30 „ — „	
9258. Stadtrat Sebastian Grünbeck	36 „ — „	
9259. Dr. August Heymann	6 „ — „	
9260. Franz Kantner	10 „ — „	
9261. Anton König	6 „ — „	
9262. M. v. Lindheim	6 „ — „	
9263. Dr. Jakob Löwinger	6 „ — „	
9264. M. Mayer	6 „ — „	
9265. Heinrich Mandl & Komp.	6 „ — „	
9266. Anna Mayer	6 „ — „	
9267. Laura Mayer	18 „ — „	
9268. Dr. Rudolf Millsteiger	12 „ — „	
9269. Ernst Freih. v. Rad-herny	12 „ — „	
9270. Dr. Siegm. Nagler	6 „ — „	
9271. Rudolf Netze	12 „ — „	
9272. Martha Neumann	6 „ — „	
9273. Dr. Max Oberleithner	10 „ — „	
9274. Oja, A.-G.	6 „ — „	
9275. Franz Ritter v. Peter	30 „ — „	
9276. Prof. Dr. F. Pineles	12 „ — „	
9277. Julius Pollak	6 „ — „	
9278. Anna Pollitzer	6 „ — „	
9279. Emilie Pollitzer	6 „ — „	
9280. Julie Pollitzer	12 „ — „	
9281. Betti Prantner	6 „ — „	

9282. Dr. J. Rosenzweig	12 K — h	
9283. Wilhelmine Zehenthöfer	6 " — "	
Zusammen		374 K — h
9284. Israelitische Kultusgemeinde in Währing, für Auspeisungszwecke		18 " — "
9285. Angestellte der städtischen Stellwagenunternehmung, die zweite Teilzahlung auf den 1prozentigen freiwilligen Gehalts- und Lohnabzug pro Jänner 1915	169 " 43 "	
9286. K. k. Bezirkshauptmannschaft Korneuburg	412 " 20 "	
9287. Wiener Wach- und Schließ-Gesellschaft pro Jänner 1915	100 " — "	
9288. Katholische Burschenschaft „Strebersdorf“	30 " — "	
9289. Bezirks-Komitee für den VII. Bezirk, Sammlung der Frau Fanni Gregorig	39 " — "	
9290. Gotthard Röckeis, 20 Portionen Fleisch à 1/2 Kilo.		
9291. Friedr. Trömel, 2 Paar Pulswärmer.		
9292. N. N., 1 Herrenanzug, 1 Damenjacke.		
9293. Gotthard Röckeis, 20 Portionen Fleisch à 1/2 Kilo.		
9294. Katharina Stark, 2 Schachteln Charpie.		
9295. Fr. Dr. v. Kopecký, 1 Damenkostüm, 2 Kindermäntel, 2 Kinderleibchen, 7 Paar Kinderstrümpfe, 3 Paar Kinderschuhe, 2 Kinderschürzen.		
9296. Wilhelmine Kirchofer, 2 Paar Stutzen, 1 Kistel Zigarrenabfälle.		
9297. Gotthard Röckeis, 20 Portionen Fleisch à 1/2 Kilo.		

CL. Spendenausweis.

9298. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk: Kirchen-Komitee zu den heil. Schutzengeln durch Pfarrprovisor Hugo Kochel (IV. Spende)	41 K 20 h	
Josef Gramanitsch, Gastwirt IV., Danhausergasse 5 (IV. Spende)	30 " — "	
Chiffre „F“	100 " — "	
Ing. Friedrich Knüttner, Reserve-Fähnrich im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4 im Felde	20 " — "	
Geselligkeits = Verein „Ritterorden Grüner Lumpen“ IV., Karolinengasse 14, durch Bezirksrat Friedrich Knüttner	20 " — "	211 K 20 h
9299. Dobregberger-Mezner für Auspeisungszwecke	20 " — "	
9300. Rudolf Adamovics	10 " — "	
9301. Bezirksarmenrat Purkersdorf	64 " 05 "	

9302. Louise Beer, VII., Halbgasse 20	6 K — h	
9303. Dr. Walter Frischauf	10 " — "	
9304. Marie Laffen	50 " — "	
9305. Diener der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Wien	70 " — "	
9306. Franz Schmiedemayer pro Jänner 1915 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper, und zwar:	25 " — "	
9307. Knaben-Volksschule V., Bräuhausgasse 50 und V., Schönbrunnerstraße 101	45 K 85 h	
9308. Knaben = Volksschule XIV., Dablergasse 9	24 " 65 "	
9309. Mädchen = Volksschule XVI., Grubergasse 4	24 " 91 "	
Zusammen	95 K 41 h	
Sie von 25 Prozent ab für das „Rote Kreuz“	23 " 85 "	71 " 56 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von den Beamten, und zwar:		
9310. Fritz Holzinger, Forstverwaltung in Raßwald pro Jänner und Februar	6 K — h	
9311. Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	6 " — "	
9312. Gustav Raaber, techn. Beamter der städtischen Elektrizitätswerke	5 " — "	
9313. Friedrich Zwick, techn. Beamter der städtischen Elektrizitätswerke	4 " — "	21 " — "
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		
9314. Franz Berger	20 K — h	
9315. Graf Philipp Cappy	6 " — "	
9316. Dr. Josef Ehrlich	6 " — "	
9317. J. Eißler & Brüder	400 " — "	
9318. Dr. D. Fischer	12 " — "	
9319. Dr. Moriz Goldfinger	18 " — "	
9320. Dr. Franz Gruber	6 " — "	
9321. Emma Ledl	12 " — "	
9322. Dr. Robert Lichtenstern	6 " — "	
9323. Claire Liesenberg	12 " — "	
9324. Max Löwensohn	6 " — "	
9325. Dr. Ed. Marschowsky	12 " — "	
9326. Rosa v. Mauer-Mörtelau	10 " — "	
9327. Oskar Melzer	20 " — "	
9328. Morawek	12 " — "	
9329. Laura Bartl	6 " — "	
9330. Dr. Ferdinand Perez	30 " — "	
9331. Louise Pracher	6 " — "	
9332. J. Reichsfeld	12 " — "	

9333. R. Rosenthal	24 K — h	
9334. Sophie v. Rothermann	6 " — "	
9335. Direktor Spängler . . .	60 " — "	702 K — h

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
10. bis 16. Jänner 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 526.240 kg	Und zwar aus:	
	Wien	361.152 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	73.889 "
	Oberösterreich	7.804 "
	Steiermark	2.091 "
	Salzburg	119 "
	Mähren	61.667 "
	Ungarn	19.518 "

Kalbfleisch . . . 4.330 kg	Und zwar aus:	
	Wien	3.991 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	69 "
	Oberösterreich	10 "
	Mähren	101 "
	Ungarn	159 "

Schafffleisch . . . 370 kg	Und zwar aus:	
	Wien	241 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	80 "
	Mähren	43 "
	Ungarn	6 "

Schweinefleisch 210.460 kg	Und zwar aus:	
	Wien	116.430 kg
	Niederösterreich	3.510 "
	Oberösterreich	160 "
	Steiermark	328 "
	Böhmen	3.341 "
	Mähren	8.553 "
	Bukowina	5.609 "
	Ungarn	72.529 "

Kälber 2.508 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	1.808 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	150 "
	Oberösterreich	71 "
	Steiermark	15 "
	Salzburg	7 "
	Böhmen	35 "
	Mähren	375 "
	Ungarn	47 "

Schafe 245 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	171 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	39 "
	Mähren	3 "
	Ungarn	32 "

Schweine . . . 1.273 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	668 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	144 "
	Oberösterreich	3 "
	Steiermark	58 "
	Mähren	296 "
	Ungarn	106 "

Lämmer 10 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	8 St.
	Mähren	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Stedfleisch von K 1·20 bis 2·56 per Kg.
	{ Rostbraten u. Rieden " " 2·— " 2·50 " "
Kalbfleisch	" " 1·64 " 2·60 " "
Schafffleisch	" " — " 1·60 " "
Schweinefleisch	" " 1·76 " 2·60 " "
Kälber	" " 1·40 " 2·20 " "
Schafe	" " —·80 " 1·40 " "
Schweine	" " 1·76 " 2·36 " "
Lämmer	" " 12·— " 14·— " "

Die Zufuhren waren etwas geringer als in der Vorwoche.
Der Marktverkehr war in der abgelaufenen Berichtswochen anfangs rege, später abflauend.

In Rindfleisch, Kälbern und Kalbfleisch gingen die Preise im Einklange mit der dieswöchentlichen Tendenz in St. Marx zurück, während Schweine und Schweinefleisch sich um 4 bis 8 h per Kilogramm im Preise erholten.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 16.384 kg Rindfleisch und 129 Kälber zu Markte gebracht.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 18. Jänner 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 16. Jänner 1915 mit — Stück.)

1. Gesamtauftrieb: 8694 Stück, und zwar:

Mastvieh	5318 Stück
Weidevieh	— "
Beimvieh	3376 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . .	4 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4558 Stück	Rühe 3289 Stück
Stiere 810 "	Büffel 37 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4952 Stück
" Bukowina	112 "
" dem sonstigen Österreich	3632 "
" dem Auslande	— "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie von 21 K 60 h bis	23 " — " " 100 "
Roggenkleie " 22 " — " " 22 "	50 " " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 10. bis 16. Jänner 1915.

Niederöster. Bergheu . . . von K	7— bis 11—	per 100 kg
" Wiesenheu . . . " "	8— " 11—	" " "
Slovakisches Heu	9— " 11—	" " "
Ungarisches Heu	8 50 " 9—	" " "
Klee	7 60 " 12—	" " "
Schaubstroh	— " 8 40	" " "
"	30— " 32—	per Schober
Rüttstroh	5— " 6—	per 100 kg
Grummet	7— " 9—	" " "
Ballenstroh	— " —	" " "

Pferdemarkt vom 15. Jänner 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 399 Stück

174 Gebrauchspferde, 225*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
 " Schlächterpferde 80 " 170 " " "

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 15. bis 18. Jänner 1915

(Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Sturzerstraße 38, von Hans und Marie Hubner, IV., Wiedner Hauptstraße 1, Bauführer M. Rothhaft (209).

*) Und zwar: Am 13. Jänner 1915 . . . 1 Stück
 Am 14. Jänner 1915 . . . 18 " "
 Am 15. Jänner 1915 . . . 88 " "

Summe . 107 Stück

118 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdebeschlaghaus.

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Schmerlingsplatz 3, von kaiserl. Rat Albert Kirchhoff, ebenda, Bauführer M. B. Sallatmayer (203).
- II. Bezirk: Laborstraße 46 a, von Benzel Rausch, XIV., Kellinggasse 11 (228).
- III. Bezirk: Hohlweggasse 18, Hegergasse 12, von M. Hecht, IX., Liechtensteinstraße 1:0 (167).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 25, „Projektograph“, Kinomatographen- und Filmfabriks-A.-G., durch Dr. Arnold Wassing, I., Schwertgasse 1, Bauführer C. Wenz & J. Leiter (152).
- " " Kandlgasse 3, von Josef Grabherr, ebenda, Bauführer Wilhelm Sachs (202).
- XVI. Bezirk: Ottatringergasse 91, von Ignaz Kuffner & Jakob Kuffner, Bauführer F. Vod (1601).

Diverse geringere Bauten.

- VII. Bezirk: Kanal, Wimberggasse 12, von Jul. Stättermayer, XIII., Hadigasse 72 (161).
- XX. Bezirk: Pferdeball, Pajettistrasse 64, von Friedrich Marmoret, II., Laborstraße 108 (154).

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Franzblau Hinda — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt — XX., Jägerstraße 4.
- Fröschl Andreas — Fragnergewerbe beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — VI., Mollardgasse 38.
- Geißler Rudolf — Mechanikergewerbe — XIII., Linzerstraße 76.
- Gelber Malte Perle — Fleisch-Verschleiß — XX., Treustraße 10.
- Hafelbacher Matthias — Zimmermannsgewerbe — X., Favoritenstraße 231.
- Hofmann Josef — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XIII., Hochwiesengasse 40.
- Jöninger Johann — Stahl- und Metallschleifergewerbe — XVI., Thaliastraße 12; Standort: XV., Moeringgasse 20.
- Jareš Michael — Personentransport mit dem Einspannerwagen 544 — I., Morzinplatz.
- Klima Johann — Warenhandel beschränkt und Flaschenbierhandel — XV., Vogelweidplatz 12.
- Martus Bernhard — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Karl Meißelstraße 5.
- Müller Marie — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Wein-Verschleiß — XX., Salzachstraße 1.
- Pantliškó Franziska — Einspanner-Lizenz Nr. 382 — I., Wollzeile-Dominikanerbastei-Diberstraße.
- Prowaznik Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX, Brigittagasse 22.
- Ram Rhywe — Handel mit Karten für Theater, Konzerte und Varietés — I., Köllnerhofgasse 4.
- Rosner Max — Warenhandel beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß und Geflügelhandel — VIII., Strozsigasse 47.
- Salasch Fanni — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 29.
- Schneider Samuel — Fleisch-Verschleiß — XX., Allerheiligenplatz 14.
- Sommerich Wilhelm, Alleinhhaber der Firma Doktor & Sommerich — Erzeugung von Parfümeriewaren auf kaltem Wege — VI., Gumpendorferstraße 109.
- Szeiler Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Lichtgasse 8.
- Tezner Emma, geb. Jonel — Papier-, Schreib- und Zeichenwarenhandel — XII., Fuchselhofgasse 2.
- Tikal Johann — Viktualien-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 86.
- Vachek Benzel — Verschleiß von Brot und Gebäck — X., Gudrunstraße 23.
- Winkler Rosalia — Schuhwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 38/40.

* * *

18. Dezember 1914. Gewerbe-Unternehmungen.

Ernst Rosa, geb. Schwarz — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum, anderen gebrannten geistigen Getränken als Beigabe zum Tee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Neustiftgasse 55. Gerhardt Irma, geb. Simon — Naturblumenhandel — VII., Halirchgasse 18. Kirnbauer Franz Josef — Konzessionierter Spirituosenschanker — XVII., Andreasgasse 1. Purtscher Alois — Schilder- und Schriftenmaler — VII., Neubaugasse 48. Rain Franz jun. & Komp., Ges. m. b. H., Pächter: Stanislaus Jamga — Kaffeeleder — VII., Neubaugasse 36. Schilder Jhdor — Handelsagentie — VII., Burggasse 119. Schott Franziska — Handel mit Parfümeriewaren, Artikeln des täglichen Gebrauchs zc. — VIII., Piaristengasse 42 a. Spitzer Alfred — Handel mit Dochtfabrikaten und sonstigen Webereierzeugnissen — VII., Kirchengasse 18. Stiasny Adalbert — Gold- und Silberarbeiter — VII., Mariahilferstraße 116. Vitoc Marie — Alleinhaberin der Firma Leo Pfeiffer — Haarnege- Erzeugung — VIII., Lerchensfelderstraße 30. Weichselberger Franz — Zimmer- und Fensterputzer — VII., Neustiftgasse 84. Weiß Leopold, Inhaber der Firma Kohn, Weiß & Komp. — Handel mit Rauchrequisiten und deren Bestandteilen — VII., Neubaugürtel 4. Offene Handels-Gesellschaft Wurbel & Czotally, Geschäftsführer: Josef Wurbel, 1. Josef Wurbel, 2. Karl Johann Wurbel — Fabrikmäßige Erzeugung von Silberwaren — VII., Halbgasse 22. Zbaric Josef — Kastanienbrater — VII., Ede Schottenfeldgasse und Westbahnstraße. Offene Handels-Gesellschaft Karl Bierhut, Gesellschafter: 1. Karl Bierhut, 2. Viktor Bierhut — Fabrikmäßiger Betrieb und Appretur — VII., Hermann-gasse 6/8.

19. Dezember 1914. Gewerbe-Unternehmungen.

Chvatal Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 1621 (Pachtbetrieb) — X., Patrubangasse 4. Cullit Franziska — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Arndtstraße 64. Dite Leopold — Schuhwarenhandel — XIV., Meiselstraße 9. Fischer Johann — Wagenschmied — XII., Bendlgasse 24. Ganglbauer Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 1421 (Pachtbetrieb) — XIII., St. Veitgasse 44. Heller Friederike, geb. Stern — Handel mit Wäsche, Wirkwaren zc. — XX., Mathildengasse 3. Klaber Eugenie — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 967 des Samuel Forsner — XIX., Cottagegasse 84. Kneeller M., Inhaber der Firma: Moritz Kneeller — Geschäftsstelle der Klassenlotterie — V., Ziegelofengasse 23. Kratochwil Margarete — Fortbetrieb des Schlossergewerbes nach Eduard Kratochwil — II., Czerningasse 19. Mayer Matthias — Raseur und Friseur — VIII., Josefstädterstraße 69. Neumann Felix — Handelsagentur — III., Hrbgasse 40. Femmer Josef — Übernahme von Wäsche zum Putzen und Rollen der Wäsche — III., Erbbergstraße 74. Pillat Marie — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 9. Pipel Marie — Handel mit Gemüse und Obst im Umherziehen — VI., Ägibiggasse 22. Plesner Emil, Dr. — Zahntechniker — IV., Rainerplatz 1. Radler Raimund — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XV., Kriem-hildplatz 1. Ranz Leonore — Wäscheputzerei — III., Trubelgasse 12. Raubnitz Margarete — Handel mit Zuckerbäckerwaren und Kanditen — III., Beatriggasse 3. Nieß Franz — Wäscherei — XVIII., Hofstattgasse 2. Schmidt Elisabeth, geb. Lang — Warenhandel beschränkt — Filiale: XII., Singerstraße nächst dem Baumgartnersteg Kat.-Parz. 95. Silberbauer Franziska — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Herkloz-gasse 5. Storkovsky Franz — Schuhmacher — XII., Oswaldgasse 24.

Spiel Josefa — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach Johann Spiel — X., Quellenstraße 22. Steinerer Johann — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 191 der Sidonie Uiblein — IX., Prectlgasse 7. Wiedner Molkerei Johann Trösch, Inhaber der Firma: Johann Trösch — Warenhandel beschränkt (Filiale) — IV., Raschmarkt. Westphal Heinrich Alfred — Privatgeschäftsvermittlung — VIII., Josef-städterstraße 87.

21. Dezember 1914. Gewerbe-Unternehmungen.

Vitek Adalbert — Einspänner-Lizenz Nr. 557 — X., Süd- und Dn-bahnhof. Eder Leopoldine — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — XIV., Märzstraße 65. Forchner Ferdinand — Fiaker-Lizenz Nr. 943 — I., Johannesgasse. Korytko Franz — Schlosser — XIII., Beckmannngasse 4. Steiner Karoline — Wäschewaren-Erzeugerin — XVII., Gbelergasse 118.

22. Dezember 1914. Gewerbe-Unternehmungen.

Boroovics Emil — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — IV., Favoritenstraße 66. Häußl Hedwig — Fragnergewerbe — XIX., Döbbling Hauptstraße 28. Horstky Bohumil — Handelsagentur — IV., Schifanederergasse 3. Kibzl Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 1561 — Betriebsort: I., Kaiser Ferdinand-Platz; Wohnort: XV., Staglstraße 12. Kriegl Georg — Kleinfuhrwertsgewerbe — III., Leonhardgasse 15. Martinel Stanislaus — Handel mit Theaterkarten beschränkt — I., Babenbergerstraße 9. Minerva-Automobil-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ingenieur Karl Kintofsch — Handel mit Minerva-Luxusautomobilen und Automobilzugehör mit Ausschluß aller Waren, deren Vertrieb an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist — I., Operiring 8. Nord Anton — Gastwirt — I., Maysebergasse 5. Pfauser Johann — Handel mit Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIV., Märzstraße 58. Pomastl Josef jun. — Gastwirt — VI., Windmühlgasse 22.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Eingefangte Spenden 105
Stadttrat:
Sitzungen des Stadtrates 106
Bericht über die Stadtrat-Sitzung vom 14. Jänner 1915 106
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 113
Approvisionierung:
Täglicher Fleisemarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 16. Jänner 1915 117
Schlachtwiehmart vom 18. Jänner 1915 117
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Jänner 1915 118
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Jänner 1915 118
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Jänner 1915 118
Heu- und Strohmarkt vom 10. bis 16. Jänner 1915 119
Pferdemarkt vom 15. Jänner 1915 119
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 18. Jänner 1915 119
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 119
Kundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Jänner 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4931/14	—	Uebertragung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im XVIII. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Maf- damisierung und Straßenkonser- vierung erforderlichen Wasser- wägen in obigem Bezirke.	— Vorbemerkung: Die bezüglichen Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b.

W. Abt. XI b, 10880/13.

Kundmachung.

(Versorgungsheim, Bau Pavillon II, Bautischlerarbeiten.)

Wegen Vergebung von Bautischlerarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes, veranschlagt mit 34.983 K 70 h, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Montag den 15. Februar 1915, pünktlich um 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien, XIII/9, Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offert-verhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum Verhandlungstermine in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen oder der Magistrats-Abteilung XI b einzusenden.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Jänner 1915.

2—3

Der Abteilungs-Vorstand:

Paul,
Magistratsrat.

M. Abt. XXII, 3039/14.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung

1. der kurrenten Baupenglerarbeiten für den XIV. Bezirk,
2. der kurrenten Asphaltierarbeiten nach Tarif XV, Abschnitt 1 (Natur-Asphalt) für die Bezirke I (Sektion 2), III, IV, XVI, XVII,

3. der kurrenten Maschinenschlosserarbeiten für Straßenpflege nach Tarif XXXV für die Bezirke I, II, III, IV, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, XVIII, XIX, XX, XXI,

4. der kurrenten Sieb- und Gitterstrickerarbeiten nach Tarif LVI für die Bezirke IV, VIII, XI, bis 31. Dezember 1915, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII, am Montag den 25. Jänner 1915, um Schlag 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Loderer im Neuen Rathause Präsidial-Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), und in der Magistrats-Abteilung XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen und der bezüglichen Preistarife können bei der städtischen Hauptkassa bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, oder in der Magistrats-Abteilung XXII erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. Jänner 1915. 1—3

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Loderer,
Magistratsrat.

M. B. A. X, 81131/14.

Kundmachung.

(Jagdpatchschilling pro 1914, Verteilung.)

Auf Grund des § 23 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 22 ex 1903, wird hiemit verlautbart, daß die Grundbesitzer der in das Gemeindegebiet von Wien einbezogenen Teile von Ober- und Unterlaa und von Inzersdorf die Auszahlung des Anteiles an dem Jagdpatchschilling für das

Jahr 1914, der auf sie nach der Größe ihres in das Gemeindejagdgebiet des X. Bezirkes einbezogenen Grundbesitzes entfällt, unter Dartuung ihres Anspruches und unter der Angabe, ob sie nicht mit Rücksicht auf die der Gemeinde Wien durch die Bestellung von Flurwächtern erwachsenen Kosten auf diesen Anspruch zugunsten der Gemeinde Wien verzichten, hieramts in der Zeit vom 16. Jänner 1915 bis einschließlich 15. Februar 1915 verlangen können.

Wird dieser Anspruch innerhalb dieser Frist nicht erhoben, so verfällt der betreffende Betrag zugunsten der Gemeindefassa.

Vom magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 31. Dezember 1914. 1—3

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Kriegl,
Magistratsrat.

Statth.-Z. V-2763/2.

Kundmachung.

(Patriotische Hilfsvereins-Stiftung.)

Aus der in der Verwaltung des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums Österreich unter der Enns stehenden patriotischen Hilfsvereins-Stiftung gelangt ein Stiftplatz im jährlichen Betrage von 200 K zur Verleihung.

Auf diesen Stiftplatz haben Anspruch:

1. Im Feldzuge 1864 invalid gewordene Krieger vom Feldwebel, beziehungsweise Wachtmeister und den damit äquivalierenden Chargen abwärts.

2. Dürftige Witwen und Weisen von im Feldzuge 1864 gefallenem oder infolge der Kriegsstrapazen gestorbenen Kriegern.

3. Invaliden des Mannschafststandes aus einem späteren Feldzuge.

4. Militärinvaliden des Mannschafststandes überhaupt. Invaliden aus dem Feldzuge 1864 haben vor allen anderen den Vorzug.

Bewerber, die in Niederösterreich geboren sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Die Gesuche um Verleihung der Stiftung sind bis 1. März 1915 beim Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns in Wien, I., Herrengasse 13, zu überreichen.

Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.

Lichtenstein m. p.

J. Sturm m. p.

Wien, am 17. November 1914. 1—3

3. 1.
IV.

Kundmachung.

(Josef Anton Nisch-Stiftung.)

Am 16. Februar 1915 gelangen die Zinsen der Josef Anton Nisch-Stiftung im Betrage von 168 K zu zwei gleichen Teilbeträgen zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte, deutsche, christliche Gewerksleute der niedersten Steuerkategorie, welche noch ihr Gewerbe betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutzeugnis, Taufschein, Heimatschein, Gewerbeschein und der letzte Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichungsstelle: Gemeinde-Bezirkskanzlei des IV. Bezirkes, IV., Schöffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: Bis 10. Februar 1915.

Wien, am 10. Jänner 1915.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes Wieden:

F. Nicnöfl.

2-3

W. Abt. XIII, 11415/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Berliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verheiratung.

Wasserdicht machen von Beton und Weisskalkmörtel
Trocken = legung feuchter Mauern und Räume
Wefferfeste Schlagseiten und Weisskalk-Fassaden bewirkt nur

„STEARIT“ Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der

Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, eventuell Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Jänner 1915.

2-3

W. Abt. XIII, 11107/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Bürgermeisterstipendium

für Hörer der technischen Hochschule in Wien.

Berliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Anspruchsberechtigt sind: In Wien heimatberechtigte, ordentliche Hörer der technischen Hochschule, welche sich über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen können.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. Dezember 1914.

2-3

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

Ausserordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollektoren, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterra.

Niederösterreich. Landes-Hypotheken-Anstalt.**KUNDMACHUNG.**

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am 7. Jänner 1915 vorgenommenen öffentlichen Verlosung, und zwar: der III. der 4½%igen, der XLVII. der 4%igen und der XXXV. der 3½%igen Pfandbriefe, dann der III. der 4½%igen, der XXX. der 4%igen und der XXXIII. der 3½%igen Landes-Kommunal-Schuldscheine der N.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

A. 4½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 31.300 K.

à 10.000 K.: Nr. 287. à 200 K.: Nr. 47 48 49 51 52 201 522 523 530 680 876. à 100 K.: Nr. 68 277 485.

B. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 435.900 K.

à 5000 fl. bzw. 10.000 K.: Nr. 651 652 653 656 663 1804 2424 2427 3043 5598 5599 5660 12187 12465 18735 19977 20378 20381 20383 20384 20385 26806 26807 26808 26809 26810 à 1000 fl. bzw. 2000 K.: Nr. 2217 2219 2222 2224 2417 2419 2420 2421 2422 3512 3513 3514 3515 3516 4035 4457 4882 4883 4884 4885 4886 5431 7612 7613 7614 7909 7911 7913 7914 7917 11748 11877 12088 12089 12090 12092 12391 22887 23162 23180 23481 23482 23710 32686 32687 32688 32689 32690 33612 36581 36582 36583 36584 36604 36605 36607 36611 45896 46974 48248 48268 48269 48270 48271 48272. à 500 fl. bzw. 1000 K.: Nr. 436 670 672 1123 1124 1131 1141 1379 1509 1510 2609 2610 2612 5827 6075 9946 10697 10698 10699 10700 10701 10762 10771 11139 15966 15968 15969. à 100 fl. bzw. 200 K.: Nr. 1721 1722 1725 1726 2176 2448 2568 2569 2570 2571 2573 2576 2577 2578 2579 2580 2830 4569 4738 4739 4740 4742 7844 7846 7847 7848 7849 8191 8493 8494 8495 8496 8497 8527 16656 16657 16658 16659 16660 16722 16751 17083 17135 17703 17798 17799 17800 17804 17805 18224 18365 25478 25479 25480 25481 25482 26615 26833 27189 27244 27245 27246 27247 27249 27250 27251 27252 27253 27613 28351 36519 36520 36521 36522 36523 37043 37428 38142 38143 38144 38145 38146 38269. à 50 fl. bzw. 100 K.: Nr. 129 600 602.

C. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 18.600 K.

à 2000 K.: Nr. 52 54 58 59 186 187 240. à 1000 K.: Nr. 29 46 170.
à 200 K.: Nr. 32 41 79 80 81 82 175. à 100 K.: Nr. 9 29.

D. 4½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 39.000 K.

à 10.000 K.: Nr. 271 287 812. à 2000 K.: Nr. 1 75 201. à 1000 K.: Nr. 13 164. à 200 K.: Nr. 24 56 58 61 174.

E. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 181.000 K.

à 10.000 K.: Nr. 47 222 223 225 226 227 1465 4512 4513 4927 5564 5325 6299 6488 8001. à 2000 K.: Nr. 1265 1875 2528 2529 2530 5699 5703 5890 6012 6164 6370 7375 7499. à 200 K.: Nr. 383 1103 1129 1130 1131 1132 1133 1435 1693 1696 4436 4533 4949 5000 5118 5300 5348 5433 5517 5602 5892 6085 6893 6949 7258.

F. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 20.000 K.

à 10.000 K.: Nr. 25. à 2000 K.: Nr. 736 737 738 1023. à 200 K.: Nr. 3 41 2171 2185 2186 2188 2189 2190 2217 2220.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Kommunal-Schuldscheine erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten **zwei Monate** nach der Ziehung, sonach ab **1. Juli 1915** in Wien durch die Anstalts-Kassa gegen Rückstellung der verlostten Stücke samt Coupon- und Talon.

Verloste Anstaltspapiere werden nach Massgabe des vorhandenen Vorrates gegen neue umgetauscht und hiebei bereits behobene Coupons vom Kapitale nicht in Abzug gebracht. Dem Besitzer verlostter Stücke, welcher bei deren Einlösung das Kapital beehrt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Anstaltspapieren sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4½%ige Pfandbriefe.

à 10.000 K.: Nr. 176 447. à 2000 K.: Nr. 59 99 120 165 591 609 663 1367. à 1000 K.: Nr. 59 199 350 488.
à 200 K.: Nr. 20 21 92 111 290 449 465 548 723 979. à 100 K.: Nr. 29 54 58 182 183.

B. 4%ige Pfandbriefe.

à 5000 fl. bzw. 10.000 K.: Nr. 1534 1881 7080 8315 8316 21779 22825 22826 25522. à 1000 fl. bzw. 2000 K.: Nr. 2168 5490 13538 13539 13541 13542 13546 16627 16628 23861 24324 24519 24520 24586 29648 38631 39001 43131 44069 44070 44071 44072 44073 44725 44730 46671 47333 47344 50879 51049 51503 51505 51903 52025 52107. à 500 fl. bzw. 1000 K.: Nr. 20 3126 3127 3134 3370 3301 3303 6624 6760 8420 9962 9976 15128 15135 15161 15162 15163 15164 15475 15635 16858 17672 17971 18551. à 100 fl. bzw. 200 K.: Nr. 732 1610 1691 9829 9834 9835 9411 9413 9414 9417 9418 9872 10001 10002 10278 10280 10810 10811 10817 11677 11856 11943 11947 13784 14639 14771 15343 15774 15947 18686 18720 18805 18965 19006 19007 19008 19009 19127 19243 19244 19245 19304 19519 19554 19555 19698 21935 22025 22176 22178 22213 22214 26504 26541 26687 26885 26963 27127 27325 27331 27421 27533 27737 27885 27887 27888 28299 28484 28530 28531 28705 28807 28848 29036 29084 29145 29156 29331 29405 29443 29444 29445 29446 29447 29607 29734 29735 29739 30352 30708 30709 30710 30711 30712 30918 31011 31213 34736 34845 35168 35615 35632 35013 35294 36320 36356 36392 36393 36394 36411 36412 36413 36414 36420 36489 36809 37675 36928 38871 38913 38914 38915 40178 40179 40405 40479 40482 40483 40514 40515 40516 40517 40518 40920 41218. à 50 fl. bzw. 100 K.: Nr. 674 675 1718 2816 3263 3380 3381 3382 3737 3738 3740 4922 4927 5003 5004 5005 5006.

C. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K.: Nr. 67 172 195 226. à 200 K.: Nr. 40 83 117 135 136 170 226 233. à 100 K.: Nr. 12 16 18 27 28.

D. 4½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 2000 K.: Nr. 45 80. à 1000 K.: Nr. 27. à 200 K.: Nr. 35 40 53.

E. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 10.000 K.: Nr. 37 119 284 2694 3630 4031. à 2000 K.: Nr. 3337 3338 3339 3340 3341 3541 3963 4108 4234 4813. à 200 K.: Nr. 199 594 595 768 775 1004 1656 1689 2858 2859 2860 2361 3309 3310 3311 3312 3313 3778 3836 3981 4008 4087 4117 4283 4294.

F. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 2000 K.: Nr. 735. à 200 K.: Nr. 567 568 570 574 2077.

Die nächste Verlosung findet am 8. Juli 1915 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Dezember 1914 aus dem Verkehre gezogen 135.003.900 K Pfandbriefe, 15.200.800 K Kommunal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1914 entfallen 8.596.800 K Pfandbriefe und 2.164.800 K Kommunal-Schuldscheine.

Die gerichtliche Amortisierung wurde eingeleitet bei den am 8. Juli 1913 verlostten 4%igen Pfandbriefen zu fl. 100 Nr. 732, 1610, 1691, 13734; ferner bei den noch nicht verlostten Pfandbriefen zu fl. 100 Nr. 3315; zu fl. 1000 Nr. 14454; zu K 2000 Nr. 23111.

Die vom Lande Niederösterreich garantierten Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine der N.-ö. Landes-Hypothekenanstalt sind kautionsfähig und können zur Anlage der Gelder der Gemeinden, Korporationen, Stiftungen, des k. k. Postsparkassen-Amtes und aller unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, von unter Vormundschaft und Kuratel stehenden Personen, von Fideikommiss- und Depositen-Geldern und zu Dienstes- und Geschäfts-Kautionen, sowie auch zur Sicherstellung von Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Zinsen ihrer Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine aus **Eigenem**, und werden daher die Coupons abzugfrei eingelöst.

Die Niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt belehnt Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine eigener Emission bis zu 85%, Staatspapiere und andere pupillarsichere Wertpapiere bis zu 75% des Kurswertes gegen eine Verzinsung, welche den Wechselzinsfuß der Österr.-ung. Bank nur um ½% übersteigt.

Wien, am 7. Jänner 1915.

Vom Kuratorium der N.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 7.

Freitag den 22. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Anzeigen-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Richard Beckerhinn, Kanzlei-Offizial, Feldwebel des k. k. Landst.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Artur Dauscher, Offizial im Zentral-Wahl- und Steuerkataster, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Ferdinand Flassar, Waisenhaus-Böglingsausseher, Zugsführer des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

Johann Grafchin, Faschenbierkellermeister des städt. Bräuhauses, Jäger des k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 9.

Dr. Johann Kraft, Magistrats-Ober-Kommissär, Leutnant i. d. G. des Landst.-Inf.-Reg. Nr. 25.

Karl Kupat, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 98.

Florian Laaber, Löschmeister II. Klasse der städt. Feuerwehr, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Egon Lautinger, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Kadett i. d. R. des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 24.

Anton Machacek, Volksschullehrer II. Klasse, Leutnant i. d. R., k. k. Landwehr.

Georg Manhart, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.

Ernst Mayer, Tagelöhner der städt. Straßenbahnen, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 81.

Franz Mayböck, Bezirksaushilfslehrer, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 59.

Paul Mayerhofer, Volksschullehrer II. Klasse, Ersahreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Karl Müller, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Ersahreservist des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

R. I. P.

Bezirksvertretungen

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Wieden vom **15. Dezember 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Kienöhl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Oberrats-Kommissär Dr.
Alfred Köpf.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

B.-F. Kienöhl gibt eine kurze Übersicht über die wichtigsten, die Bezirksvertretung betreffenden Ereignisse seit der letzten Sitzung und hebt insbesondere hervor, daß zwei Mitglieder der Bezirksvertretung, die **B.-R. Dr. Partisch** und **Wieleman's Edler v. Monteforte** im Felde stehen. Redner wünscht den Mitgliedern der Bezirksvertretung angenehme Weihnachtsfeiertage und ein glückliches Jahr 1915.

Einlauf.

(1796.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für den Beschluß der Bezirksvertretung, in welchem ihm für die von ihm anlässlich der Kriegsereignisse durchgeführte Fürsorgetätigkeit der Dank ausgesprochen wurde.

(1212.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für die Teilnahme der Bezirksvertretung an dem schweren Verluste, den die Gemeinde Wien und der Magistrat durch den Tod des hochverdienten Magistrats-Direktors **Dr. Max Weiß** erlitten hat.

(2101.) Zuschrift der Direktion der Städtischen Sammlungen vom 3. Dezember 1914, Z. 1353, betreffend Ankauf des Aquarells von **Hans Bözinger** „Der Raschmarkt“ für die Bezirksvertretung.

(1786.) Zuschrift des Magistrates Abteilung V, Z. 2552, vom 6. Oktober 1914, betreffend Stadtbahneindeckung, Straßenbahnhaltestelle „Schleifmühlgasse“ im Geleise II der Rechten Wienzeile.

(1798.) Zuschrift des Magistrates Abteilung III, Z. 6211, vom 12. Oktober 1914, betreffend Jugendspiel und Eislaufplatz **Alois Drasche-Parl**, elektrische Beleuchtung.

(1799.) Zuschrift des Magistrates Abteilung III, Z. 7107, vom 9. Oktober 1914, betreffend Kriegshilfsspital der **R. I. technischen Hochschule**, Überlassung des um das Kesseldenkmal gelegenen Teiles des Kesselparkes als Spitalgarten für die Dauer des Bestandes dieses Spitales.

(1800.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 6241, vom 13. Oktober 1914, betreffend Umwandlung aller Haltestellen, die nicht Umsteigestellen sind, in Bedarfshaltestellen auf Kriegsdauer.

(1801.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 5904, vom 5. Oktober 1914, betreffend dichteres Intervall auf der Straßenbahnlinie 68.

(1880.) Der Magistrat Abteilung V übermittelt eine Abschrift der Verhandlungsschrift, betreffend allfällige Aufstellung einer Wartehalle am Wiednergürtel in der Nähe des Gebäudes des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines.

B.-F. Kienöhl bemerkt, daß das Kommissionsergebnis nicht befriedigen könne. Die Bezirksvertretung werde im Falle der Ablehnung des Antrages denselben neuerlich einbringen.

(1917.) Zuschrift des Magistrates Abteilung IV, Z. 3759, vom 29. Oktober 1914, betreffend öffentliche Beleuchtung des Platzes neben der Karlskirche.

(2134.) Zuschrift des Magistrates Abteilung IX, Z. 6610, vom 13. Dezember 1914, betreffend Aufstellung provisorischer Geschäftshütten beim Raschmarke auf dem Trottoire längs der Gartenanlage an der Friedrichstraße im I. Bezirke.

B.-F. Kienöhl teilt im Anschlusse an diese Zuschrift mit daß heute eine Kommission im Freihause wegen Besichtigung der Typen von neuen Verkaufshütten für den neuen Raschmarkt stattgefunden habe, welcher auch der Herr Bürgermeister beiwohnte. Das Stadtbauamt habe mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse des neuen Marktes das geschlossene Reihensystem ohne Zwischenräume zwischen den einzelnen Hütten in Vorschlag gebracht. Die Vertreter der Genossenschaft der Marktvirtualienhändler wünschten das sogenannte Blocksystem. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Der Herr Bürgermeister habe die Vertreter der Genossenschaft aufgefordert, ihm ein Projekt vorzulegen und geeignete Vorschläge zu erstatten und versprochen, daß diese Vorschläge dann gewissenhaft geprüft werden.

B.-F. Menzel teilt mit, daß die Genossenschaften der Wildbret- und Geflügelhändler und der Fleischhauer mit dem Projekte des Stadtbauamtes einverstanden seien. Jeder Händler erhalte auf dem neuen Markte einen größeren Stand zugewiesen, als er bisher hatte. Die Stände werden breiter und tiefer sein. Das Blocksystem sei nach Ansicht des Stadtbauamtes nicht durchführbar.

B.-F. Bischo vertritt die Wünsche der Marktvirtualienhändler und erklärt, das Blocksystem sei nicht nur im Interesse der Händler, sondern auch im Interesse der Konsumenten dem vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Projekte vorzuziehen. Ein Gasthauspavillon sei auf dem neuen Markte nicht notwendig und nehme zuviel Platz weg. Er sei der Ansicht, daß es für den neuen Markt vorteilhafter wäre, wenn ein eisernes Flugdach errichtet werden würde. Redner spricht auch über die fremden Händler am Raschmarke und bedauert schließlich, daß der Magistrat bis heute nicht auf das bereits vor Jahren überreichte Memorandum, betreffend die Einführung von Reformen auf dem Raschmarke, reagiert habe.

B.-F. Kienöhl erklärt, die Marktinteressenten haben sich selbst gegen ein Flugdach ausgesprochen und versichert, daß die

Bezirksvertretung nach wie vor die Interessen der Marktparteien wahren werde.

B.-Z. Schembera tritt gleichfalls für das Blocksystem ein und meint, es sollten diejenigen Händler, welche keine Marktwaren führen, auf dem neuen Markte nicht mehr zugelassen werden.

(2136.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 3974/14, vom 11. Dezember 1914, betreffend den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Neuredigierung der vom Gemeinderate am 15. Oktober 1891 provisorisch genehmigten Statut- und Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertretungen.

B.-Z. Kienöhl ersucht den B.-R. Charwat, dieses Referat zu übernehmen und in einer der nächsten Sitzungen zu berichten.

(1868.) Zuschrift der Direktion der städtischen Leichenbestattung, betreffend den Antrag der Bezirksvertretung auf Verwendung von Plachen bei der Sarglieferung.

Die im Vorstehenden verzeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(1038.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Umwandlung des bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt bestehenden Kapitaldeckungsverfahrens in das Umlageverfahren.

B.-Z. Ansha erklärt, dieser Antrag sei aus dem Herzen der Unternehmer gesprochen und ersucht, demselben mit Stimmenteinhelligkeit beizutreten.

B.-Z. Kienöhl tritt gleichfalls für den Antrag ein.

Die Bezirksvertretung schließt sich einstimmig dem Antrage an.

(1787.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend Verwendung inländischer Waren und deutscher Bezeichnungen.

Die Bezirksvertretung schließt sich mit Stimmenteinhelligkeit dem Antrage an.

(2072.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Festsetzung von Höchstpreisen für Lebensmittel und Kohle und Sicherstellung der für Wien notwendigen Vorräte.

Die Bezirksvertretung schließt sich einstimmig dem Antrage an.

(2124.) **B.-Z. Mertsch** beantragt, das im Marktaufsichtsgebäude am Raschmarke aufgestellte althistorische Bäckerkreuz, das schon 1914 auf der „Steinernen Brücke“ über die Wien gestanden ist, zu erhalten, beziehungsweise im neuen Marktamtgebäude wieder aufzustellen.

Einstimmig angenommen.

(2139.) **B.-Z. Feucht** führt Beschwerde, daß auf der eine kürzere Verbindung herstellenden 118er Linie beim Umsteigen höhere Fahrpreise eingehoben werden als auf den anderen längeren Linien, wie zum Beispiel 4er Linie und beantragt, kompetenten Ortes vorstellig zu werden.

Im gleichen Sinne sprechen die **B.-Z. Mertsch** und **Anötkner**, welcher letzterer hervorhebt, daß er selbst auf eine Beanständung seitens des Schaffners im Interesse der Allgemeinheit bei der

Direktion der städtischen Straßenbahnen Beschwerde erhoben habe. Die Direktion habe die Beschwerde als persönlich behandelt und ihm einen Rückersatz geleistet.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zum Schlusse der öffentlichen Sitzung dankt **B.-Z. Charwat** namens der Bezirksvertretung dem Bezirksvorsteher für die Weihnachts- und Neujahrswünsche und erwidert dieselben namens der Mitglieder der Bezirksvertretung aufs herzlichste.

Schluß der Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **16. Dezember 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Adlershügel.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Ludwig Trönle.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 11. November 1914 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt die zur Sitzung erschienenen G.-R. Kronek und May.

Derselbe macht hierauf Mitteilung von dem soeben bekanntgewordenen Ableben des Bürgerschul-Direktors Ferdinand Simon im XII. Bezirke, Hegendorf, worauf sich sämtliche Anwesenden zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen erheben.

Einlauf.

Dankschreiben des Abgeordneten Rudolf Gruber für die namens der Bezirksvertretung zu seinem 50. Geburtstag dargebrachten Glückwünsche.

(3710.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 2917, betreffend die Errichtung eines Kohlenlagerplatzes am Maßleinsdorfer Bahnhofe.

(3749.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 3974, betreffend die Neuredigierung des Statutes und der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertretungen.

B.-R. Witzelsberger wird ersucht, in der nächsten Sitzung über diese Angelegenheit behufs Beschlussfassung einen Bericht zu erstatten.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(3605.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes auf Festsetzung von Höchstpreisen für die wichtigsten Lebensmittel und Kohle und Sicherstellung der für Wien notwendigen Vorräte.
Einstimmig angenommen.

Anträge.

B.-F. Adlersflügel beantragt eine Verlegung des Geleises der Lokalbahn Wien—Baden im Zuge der Eichenstraße nächst der Philadelphibrücke im XII. Bezirke zur Verbesserung der dortigen Verkehrsverhältnisse.

Einstimmig angenommen.

B.-F. Knechtl beantragt, in der Siebertgasse zwischen Dr.-Nr. 48 und dem König-Kino Straße und Gehweg durch Handsteine und Rinnfal zu trennen und den Fußweg zu beschottern.

Einstimmig angenommen.

B.-F. Adlersflügel dankt den Bezirksräten für ihre treue Mitarbeit in diesem schicksalsschweren Jahre und wünscht ihnen und der ganzen Bevölkerung gute Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

B.-F. St. Burghaber dankt namens der Bezirksräte dem Bezirksvorsteher für seine unermüdlige, umsichtige Führung und erwidert die Weihnachts- und Neujahrswünsche herzlichst.

Schluß der Sitzung.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **17. Dezember 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fischer.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 12. November 1914 abgehaltenen Sitzung, welches zur Einsichtnahme aufliegt, wird **genehmigt.**

Der Geschäftsausweis für den Monat November wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Einlauf.

(4483.) Dankschreiben des Herrn Vize-Bürgermeisters Josef **Main** für die Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit im Interesse der Verapprovisionierung Wiens während der Kriegszeit durch die Bezirksvertretung Landstraße.

(4435.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Fahrpreismäßigung zum Besuche kranker oder verwundeter oder behufs Teilnahme an der Beerdigung gestorbener Krieger.

(4484.) Herr Josef **Plaschkowicz** dankt für die Wahl zum Ersatzmann des Ortschulrates.

(4698.) Der Stadtrat hat mit dem Sitzungs-Beschluß vom 12. November 1914, P. B. 14877, die Erweiterung des Arenberg-

parkes nächst der verlängerten Reulinggasse mit dem Kostenbetrage von 7208 K genehmigt.

(4567.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen zeigt die Einführung der Bedarfshaltestellen auf den Linien 1, 2, 5 und 41 an.

(4639.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Verlegung der Straßenbahnhaltestellen an der Kreuzung Rennweg—Fasangasse—Ungargasse.

Über Antrag des **B.-F. Spitaler** nimmt die Bezirksvertretung gegen die projektierte Haltestellenverlegung Stellung, da dadurch die Verkehrsverhältnisse verschlechtert würden; gegen eine Verschmälerung der Rettungsinselfläche vor dem Hause Rennweg 24 wird keine Einwendung erhoben, eine gänzliche Auflassung derselben erscheint jedoch mit Rücksicht auf den Fußgängerverkehr nicht empfehlenswert.

(4399.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Zuweisung der Schneeabladepläze.

An den Straßenherstellungs-, beziehungsweise Instandsetzungsarbeiten werden laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI genehmigt:

(4400.) Straßenherstellung in der Lechnerstraße von Dr.-Nr. 6 bis zur Erdbergerlände (Kostenerfordernis 10.730 K);

(4509.) Instandsetzung der Oberen Weißgärberstraße von der Radekystraße bis zur Unteren Biadutzgasse (Kostenerfordernis 4000 K);

(4577.) Fahrbahnverbreiterung vor dem „Neuen Wirtshaus“ auf der Erdbergerlände (Kostenerfordernis 1500 K);

(4588.) Straßenherstellung in der neuen noch unbenannten Verbindungsgasse zwischen der Erdbergerlände und Dietrichgasse (Kostenerfordernis 9600 K);

(4632.) Instandsetzung der Erdbergerlände von Dr.-Nr. 36 bis zur Haidberggasse (Kostenerfordernis 5600 K);

(4633.) Straßenherstellung in der Koller-, Regel- und Bechardgasse (Kostenerfordernis 3800 K);

(4634.) Instandsetzung der Salesianergasse (Kostenerfordernis 4800 K);

(4635.) Straßenherstellung zum I. I. Landwehrgerichtshofe (Kostenerfordernis 2800 K).

(4636.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Genehmigung von 16.000 K Stück Würfelsteinen für Ausbesserungen (Kostenbetrag 9945 K).

(4717.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, betreffend die Genehmigung des Landungsplatzes am Donaukanal für den Warenverkehr des Preßburger Lokalschiffes der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

(4453 u. ff.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, verschiedene Bau-Angelegenheiten betreffend.

(4679.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII a, betreffend die Verlegung des Einspannerstandplatzes „Am Heumarkt“ gegenüber Nr. 15 bis 19.

B.-F. Spitaler teilt mit, daß dieser Standplatz für die Dauer der Kanalisierungsarbeiten „Am Rennweg“ provisorisch

verlegt, das Provisorium jedoch trotz der Beendigung der Kanalisierungsarbeiten verlängert wurde. Da bei ihm deshalb bereits Beschwerden einlangten, habe er gegen die Verfügung bei der Magistrats-Abteilung XVII a Einsprache erhoben.

(4566.) Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für den Monat November 1914.

(4730.) Anlässlich der von der Bezirksvorstehung Favoriten beantragten Neuauflage des Statutes und der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertretungen ersucht der Magistrat um Äußerung, ob auf Grund der gemachten Erfahrungen Änderungen der Geschäftsordnung beantragt werden.

B.-B. Spitaler schlägt vor, die Beschlüsse der Bezirksvorsteherkonferenzen in dieser Angelegenheit abzuwarten.

Z u s a m m e n g.

(4558.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen.

(4749.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß den Mietparteien des städtischen Hauses, III., Knappengasse 15, gekündigt wurde, und daß das Haus mit 1. Jänner 1915 zu räumen ist.

Das Haus ist nach der Räumung sofort abzutragen.

Die vorgelegten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Interpellationen, Anträge zc.

B.-R. kais. Rat Vogl fragt an, ob es möglich wäre, daß bei der Landsturmusterung auf den Lehrerstand soweit Rücksicht genommen werden könne, daß der Schulbetrieb aufrecht bleibe.

B.-B. Spitaler erwidert, daß er eine diesbezügliche Zuschrift des Herrn Bürgerschul-Direktors und B.-R. Lange bereits befürwortet an den Herrn Bürgermeister übermittelt habe.

B.-R. Laumann wünscht die Herstellung eines Schutzgitters beim Ausgang aus dem Maria Josefa-Park auf den Landstraßergürtel gegenüber der Einmündung der Kleistgasse.

B.-B. Spitaler wird das Nötige veranlassen.

Derselbe sagt hierauf, daß es auffallen möge, daß heute in der letzten Sitzung des Jahres kein Jahresbericht vorliege. Dies habe seinen Grund einmal in der Abänderung des Verwaltungsjahres und weiter darin, daß der größte Teil der genehmigten Arbeiten infolge des Krieges nicht ausgeführt werden konnte. Er dankt den Herren Bezirksräten, dem Kanzleileiter Dr. Fischer wie den übrigen Beamten der Gemeindebezirkskanzlei und den Vertretern der Presse für ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahre und wünscht allen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

B.-R. Sellmann erwidert die Wünsche des Vorsitzenden.

Schluß der Sitzung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 17. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Dirnbacher**.

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Roman **Kienast**.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und widmet dem verstorbenen B.-R. **Dechant** einen warmen Nachruf, der stehend angehört wird.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 26. November 1914 wird verlesen und genehmigt.

B.-R. Preis beantragt, den in dieser Sitzung von B.-R. **Grandauer** zum Beschluß erhobenen Antrag, betreffend die Aufhebung der Sonntagsruhebestimmungen im Monate Dezember, als gegenstandslos zu reassumieren, da diese Vorschriften bereits zu Kriegsbeginn aufgehoben wurden.

A n g e n o m m e n.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß bei dem Leichenbegängnisse des verstorbenen Magistrats-Direktors Dr. **Max Weiß** die Bezirksvorstehung vertreten war und an das Gemeinderatspräsidium ein Beileidschreiben übermittelt wurde.

Einlauf.

Dankschreiben für Beileidskundgebungen von den Familien **Dechant**, **Wiedenhofner**, **Knapp** und **Schlögl**.

Dankschreiben für die Glückwunschtelegramme von Seiner kaiserl. Hoheit Erzherzog **Friedrich**, Erzellenz **FM. Potiore** und Erzellenz General der Infanterie v. **Franz**.

(2326.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Instandsetzung des Jugendspielflazes VI., Vinke Wienzeile, Sfornergasse als Eislaufplatz für den Winter 1914/15.

(2308.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Umwandlung von Haltestellen in BedarfsHaltestellen auf den Linien 5, 8, 42, 43 und 44.

(2378.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Anbringung der Haltestellentafel beim Hause VI., Gumpendorferstraße 138.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** berichtet über das Ergebnis der Sammlungen in den Schulen des VI. Bezirkes für „Weihnachten im Felde“.

In der Sammelstelle VI., Loquaiplatz 4, wurden Spenden für 5991 Mann in 29 Kisten verpackt.

Außerdem wurden zwei Kisten mit 30.000 Zigaretten abgeben.

Dem Leiter der Sammelstelle Direktor Karl Janoschek sowie den beteiligten Lehrkörpern der einzelnen Schulen wurde der Dank der Bezirksvertretung schriftlich übermittelt.

Weiters teilt der **Vorsitzende** mit, daß die Armen, welche jeden Sonntag vom Frauenarbeits-Komitee mit Lebensmittel beteuert werden, als Weihnachtsgeschenk je ein Paket, enthaltend Zucker, Kaffee, Mehl, Grieß u. a. sowie eine Anweisung für Fleisch erhalten. Zu diesem Zwecke wurde Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister ein Betrag von 600 K und aus den Spendengeldern des Sonntages des VI. Bezirkes ebenfalls 500 K, zusammen 1000 K gewidmet.

Der **Vorsitzer** gibt bekannt, daß Sonntag den 20. Dezember um 4 Uhr nachmittags die Christbaumbeteiligung von 38 Waisenkindern, Donnerstag den 24. Dezember um 4 Uhr nachmittags eine solche von 40 Kindern aus der Zimmermann-Stiftung und von weiteren 17 Kindern durch die Bezirksvertretung stattfindet.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Wokhorni bringt eine ihm zugeworfene Beschwerde über die Bediensteten der Rehrichsammlerwagen zur Verlesung.

Der **Vorsitzer** wird dieselbe der Leitung des städtischen Fuhrwerksbetriebes übermitteln.

B.-R. Preis bespricht die durch die Kriegswirren hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Fleisch- und Milchversorgung Wiens. Es wäre Sache der Regierung, energische Maßnahmen zur Verhütung einer weiteren schweren Schädigung des Viehstandes vorzunehmen, insbesondere Anordnungen zu treffen, daß Kühe, sowie Kälber und Spanferkel nur in beschränkter Anzahl geschlachtet werden dürfen, für trüchtige Kühe ausnahmslos ein Schlachtverbot erlassen und dagegen eine ausgiebigere Beschickung des Wiener Marktes mit Schaf- und Schweinefleisch in die Wege geleitet werde; ferner, daß für die Dauer der Milchknappheit und zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung der verfügbaren Milchmengen im Detailverkauf gleich den beim Mehlhandel bereits geltenden Bestimmungen ebenfalls ein Maximalabgabequantum festgesetzt werde, und der Verkauf von Schlagobers auf das äußerste eingeschränkt, beziehungsweise ganz verboten werde.

B.-R. St. Glas beantragt, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, Verfügung zu treffen, daß der bei der Feuerwache im VI. Bezirke befindliche Steinlagerplatz über die Winterzeit als Kohlenlagerplatz in Verwendung genommen werde. Die Zufuhr der Kohlen könnte durch die Straßenbahn besorgt werden.

B.-R. Jettel beantragt eine persönliche Rücksprache mit Sr. Exzellenz.

Angenommen.

B.-R. St. Glas beantragt, Schritte einzuleiten, daß dem Hausierwesen im Bezirke, besonders durch die Aufstellung von Ständen in der Weihnachtswoche wirksam Einhalt getan werde.

Angenommen.

B.-R. Grandauer beantragt, die angeordnete Geschäftsperre bei den Gast- und Kaffeehäusern derart festzusetzen, daß die Kaffeehäuser eine Stunde länger als die Gasthäuser offen halten können.

Einstimmig abgelehnt.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Zentral-Friedhof.

Statistischer Ausweis der Wiener Zentral-Friedhof-Verwaltung über das Jahr 1914.

A. Beerdigungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914.

a) Auf dem allgemeinen Teile in den Monaten:

Jänner	1.427
Februar	1.424
März	1.572
April	1.432
Mai	1.463
Juni	1.356
Juli	1.266
August	1.255
September	1.396
Oktober	1.439
November	1.643
Dezember	2.342

Summe . 18.015

b) Auf der israelitischen Abteilung in den Monaten:

Jänner	234
Februar	239
März	206
April	213
Mai	189
Juni	201
Juli	193
August	185
September	164
Oktober	249
November	239
Dezember	395

Summe . 2707

Es wurden daher im Jahre 1914 beerdigt:

auf dem allgemeinen Teile	18.015
auf der israelitischen Abteilung	2.707
zusammen	20.722
gegen das Vorjahr	19.478
sonach mehr um	1.244

Von diesen Leichen wurden beerdigt:

in gemeinsamen Gräbern	12.184
in eigenen Gräbern	8.218
in Gräften	320
zusammen	20.722

Erhumierungen wurden vorgenommen 470.

Leichenteile wurden beerdigt in 1531 Särgen auf 822 Grabstellen.

Die Infektionsleichenhalle war an 74 Tagen leer.

Sämtliche 36 alten Arkadengräfte sind vergeben.

Von den 8 Mausoleen ist 1,

von den 70 Arkadengräften ist 1,

von den 788 Kolumbarienischen sind 25 vergeben,

davon 10 belegt,

von den 40 Kirchengräften sind 2 vergeben.

In den Ehrengräbern, das ist in den Anlagen mit den Ruhestätten historisch-berühmter und historisch-denkwürdiger Persönlichkeiten, wurden im Jahre 1914 bestattet:

Thella Gode v. Uhl, Bürgermeisterswitwe; Marie Gräfin Hoyos; Johannes Benl, akademischer Bildhauer; Charlotte Wolter, verehelichte Gräfin O'Sullivan und deren Gatte (übertragen aus dem Hiesinger Friedhof); Dr. Josef Porzer, erster Vize-Bürgermeister; Professor August Eisenmenger samt Gattin; Eduard Kremser, Ehrenhormeister des Wiener Männergesang-Vereines; Robert Theer, Vater samt Sohn; Karl Costa, Volksschriftsteller; Adam Trabert, Dichter; Eduard Böhl, Schriftsteller; Cyril Wolf, Chorregent und Musikprofessor; endlich die neun Opfer der Flieger-Katastrophe von Fischamend: Hauptmann Johann Hauswirth, Oberleutnant Ernst Hoffstätter, Karl Flatz, Adolf Breuer, Fregattenleutnant Wolfgang Puchta, Leutnant Otto Habinger, Ingenieur Gustav Kammerer, Corporal Franz Chabina, Gefreiter Franz Weber.

In der von der Gemeinde Wien gewidmeten Kriegergrabstätte für die in Wien ihren Wunden und Krankheiten erlegenen Krieger der verbündeten Heere Osterreich-Ungarns und Deutschlands wurden vom 11. September bis 31. Dezember 1914 beerdigt:

in Offiziers-Gräbern: 42 Gassen,
in Mannschafts-Gräbern: 1187 Personen des Mannschaftsstandes,
zusammen 1179 Krieger.

In der Grabstätte für Krieger der feindlichen Mächte wurden im gleichen Zeitabschnitte 73 Leichen beerdigt.

B. Sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse.

Personenfrequenz (mit Ausnahme des 13. März,
dann des Allerheiligens- und Allerseeentages) 1,403,395
Wagenverkehr 66,909
Selbstmorde im Zentral-Friedhofe 2
Selbstmordversuche 15

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.

Ausweis für den Monat Dezember 1914.

Stand des Vormonates 20,631.771 K 45 h
Kapitalisierte Zinsen 396.704 „ 14 „
Eingelegt wurden von 502 Parteien 298.937 „ 06 „
Zusammen . 21,327.412 K 65 h
Rückgezahlt wurden an 1793 Parteien 2,611.076 „ 72 „
Stand mit Ende Dezember 1914 bei 12029
Konti 18,716.335 K 93 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates 170.158 K 79 h
Kapitalisierte Zinsen 3.221 „ 52 „
Eingelegt wurden von 48 Parteien 2.953 „ 64 „
Zusammen . 176.333 K 95 h
Rückgezahlt wurden an 85 Parteien 29.327 „ 63 „
Stand mit Ende Dezember 1914 bei 958
Konti 147.006 K 32 h

Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CLI. Spendenausweis.

9336. Frauenarbeits-Komitee für den XVI. Bezirk, Freitischabläufe 42 K — h
9337. Dr. jur. Bela Basch, k. u. k. österr.-ung. Vize-Konsul a. D. in Luzern mit Rücksicht auf die Abgabe des Balles der Stadt Wien anstatt der Spende für eine Ehrenkarte 50 „ — „
Sammelbüchsen = Ergebnis, und zwar:
9338. Bürgermeisteramt Aigen, Bezirk Wiener-Neustadt 33 K 12 h

9339. Bürgermeisteramt Hölles, Bezirk Wiener-Neustadt 3 K — h
9340. Bürgermeisteramt Lembach, Bezirk Wiener-Neustadt 15 „ 68 „
9341. Bürgermeisteramt Matzendorf, Bezirk Wiener-Neustadt 81 „ 51 „
9342. Bürgermeisteramt Walpersdorf, Bezirk Wiener-Neustadt 16 „ — „
9343. Bürgermeisteramt Wiesmath, Bezirk Wiener-Neustadt 20 „ 02 „
Zusammen . 169 K 33 h
Hieron 1/3 für das „Rote Kreuz“ 56 „ 44 „
und 1/3 für das Kriegsfürsorgeamt 56 „ 44 „ 56 K 45 h
9344. Bezirksarmenrat Matzen (Sammlungsergebnis) 6.599 „ 27 „
9345. K. k. Staatsbahn-Direktion Wien, durch Ober-Staatsbahnrat Janitsch 111 „ 06 „
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:
9346. Ludwig R. v. Baernklau 6 K — h
9347. Friedrich Berwerth 12 „ — „
9348. Berta Clauer 30 „ — „
9349. Dr. A. Hanč 6 „ — „
9350. Arnold Heymann 12 „ — „
9351. Dr. Hubert v. Kornitschnigg 6 „ — „
9352. M. Luzzatto 12 „ — „
9353. Karl Mendl 6 „ — „
9354. Paul Mendl 6 „ — „
9355. Berta Müller 10 „ — „
9356. Helene Müller 6 „ — „
9357. Konstantin Noske 12 „ — „
9358. Erich Nußbaum 12 „ — „
9359. Neumann & Herz 6 „ — „
9360. Dir. O. Obst für das erste Viertel 1915 18 „ — „
9361. Emma u. Hans Reisch 12 „ — „ 172 „ — „
9362. Frauenhilfsaktion für den VI. Bezirk Freitischabläufe 78 „ — „
9363. Firma A. Meisl's Erben 278 „ — „
9364. Personale der Firma A. Meisl's Erben 278 „ — „

CLII. Spendenausweis.

9365. K. k. Bezirkshauptmannschaft Horn 201 K 91 h
9366. Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Dttakring, XI. Spende 207 „ 90 „

1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen:			
9367. Mädchen = Volksschule VII., Burggasse 14	28 K — h		
9368. Mädchen = Volksschule XVII., Geblergasse 31	12 „ — „ 40 K — h		
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		10 „ — „	30 K — h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:			
9369. Chiffre „A. S.“	6 K — h		
9370. Amalia Kraus, Frei- tisch = Abtsungen im XXI. Bezirke pro De- zember 1914 und Jänner 1915	390 „ — „		
9371. Luise Breycha	12 „ — „		
9372. Emmy Frid	12 „ — „		
9373. Dozent Dr. Max Herz	6 „ — „		
9374. Hermann Kirnberger	30 „ — „		
9375. S. Kmen	6 „ — „		
9376. Therese Lazar	6 „ — „		
9377. Albert Lederer	6 „ — „		
9378. Verein Liebhartstal	150 „ — „		
9379. Gijela Marquart	6 „ — „		
9380. Christine Mraczek	12 „ — „		
9381. Julius Mraczek	12 „ — „		
9382. Elsa Prinzhorn	12 „ — „	666 „ — „	
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrpersonen des II. Bezirkes:			
9383. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen, Holz- hausengasse	52 K 15 h		
9384. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen, Kleine Sperlgasse 2a	67 „ 90 „		
9385. Volks- u. Bürgerschule für Knaben, Schüttau- straße 42	26 „ 76 „		
9386. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen, Schüttau- platz 18	36 „ 44 „		
9387. Volks- u. Bürgerschule für Knaben, Wittels- bachstraße 6	23 „ 86 „		
9388. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen, Wittels- bachstraße 6	48 „ 70 „		
9389. Bürgerschule f. Mädchen Ezerninplatz 3	34 „ 71 „		
9390. Bürgerschule f. Mädchen Darwingasse 14	38 „ 71 „		
9391. Bürgerschule f. Knaben, und Mädchen, Feuer- bachstraße 3	23 „ 40 „		
9392. Bürgerschule f. Mädchen, Obere Augartenstr. 38	30 K 73 h		
9393. Bürgerschule f. Knaben, Pazmanitengasse 26	25 „ 40 „		
9394. Bürgerschule f. Knaben, Schwarzingerasse 4	31 „ — „		
9395. Bürgerschule f. Knaben, Sternedplatz 1	35 „ 86 „		
9396. Bürgerschule f. Knaben, Weintraubengasse 13	31 „ 98 „		
9397. Bürgerschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzlg. 13	71 „ 90 „		
9398. Volksschule für Knaben und Mädchen, Asperrn- allee 5	8 „ — „		
9399. Volksschule für Knaben, Blumauergasse 21	24 „ 80 „		
9400. Volksschule für Knaben, Ezerninplatz 3	25 „ 86 „		
9401. Volksschule f. Mädchen, Ezerninplatz 3	34 „ — „		
9402. Volksschule f. Mädchen, Feuerbachstraße 1	44 „ 40 „		
9403. Volksschule für Knaben, Holzhausengasse 5	38 „ 95 „		
9404. Volksschule f. Mädchen, Kleine Pfarrgasse	23 „ 12 „		
9405. Volksschule für Knaben, Kleine Sperlgasse 2a	25 „ 77 „		
9406. Volksschule für Knaben, Leopoldsgasse 3	26 „ — „		
9407. Volksschule f. Mädchen, Leopoldsgasse 3	33 „ 62 „		
9408. Volksschule f. Mädchen, Novaragasse 30	37 „ 20 „		
9409. Volksschule für Knaben, Obere Augartenstr. 68	21 „ 96 „		
9410. Volksschule für Knaben, Pazmanitengasse 17	20 „ — „		
9411. Volksschule für Knaben, Pazmanitengasse 26	27 „ 52 „		
9412. Volksschule f. Mädchen, Pazmanitengasse 26	27 „ 60 „		
9413. Volksschule für Knaben, Schönnngasse 2	25 „ — „		
9414. Volksschule für Knaben, Sternedplatz 2	30 „ 46 „		
9415. Volksschule f. Mädchen, Untere Augartenstr. 3	26 „ 82 „		
9416. Volksschule f. Mädchen, Vereinsgasse 29	27 „ — „		
9417. Volksschule für Knaben, Vorgartenstraße 191	24 „ 67 „		
9418. Volksschule f. Mädchen, Vorgartenstraße 191	24 „ 86 „		
9419. Volksschule f. Mädchen, Wolfgang Schmälzlg- Gasse 15	31 „ 60 „		

9420. Herr f. f. Bezirksschulinspektor Karl Winkler	6 K — h	
	1.194 K 71 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	298 „ 68 „	896 K 03 h

CXLIII. Spendenausweis.

9421. Bezirksvorstehung des IX. Bezirkes, die Spende des Herrn B.-Rates Leopold Gold für Ausspeisungszwecke	30 K — h	
9422. Josef Bachmayer für Ausspeisung pro Jänner 1915	6 „ — „	
9423. Magistratsrat Dr. Alois Kubitschek . .	200 „ — „	
9424. Bei den städtischen Hauptkassa-Abteilungen für den III. und IV. Bezirk eingegangene Sammelbüchsergebnisse . .	22 „ 88 „	
9425. Theresie Petak	2 „ — „	
9426. Hermann Dragožn, gespendeter Findexlohn	2 „ — „	
9427. Fabriksangestellte der Firma Siegmund Jaray (XXI. Spende)	30 „ — „	
9428. Fabriksarbeiterschaft der Firma Siegmund Jaray (XV. Spende)	28 „ 77 „	
9429. Bezirkshauptmannschaft Gmünd, Spende des katholischen Burschenvereines „Edelweiß“ in Haugschlag	40 „ — „	
9430. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Exekutionsamts-Abteilung für den XIII. Bezirk	20 „ — „	
Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
9431. Dr. Eugen Ritter v. Deck	6 K — h	
9432. Mary Beldowicz	12 „ — „	
9433. Laura Wieliz	12 „ — „	
9434. Legwart Freiherr v. Mayer-Rotschendorf	60 „ — „	
9435. Thom. Joh. Petreccchino	20 „ — „	
9436. Fini Pollitzer	30 „ — „	
9437. Frau General-Direktor Elise Raabe	10 „ — „	
9438. Dr. Gustav Siegler	6 „ — „	156 „ — „
Sammelbüchsergebnis, und zwar:		
9439. Gemeinde Hochwolkersdorf, Bezirk Wiener-Neustadt	25 K — h	
9440. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, Bezirk Wiener-Neustadt	15 „ 35 „	
9441. Gemeinde Winzendorf, Bezirk Wiener-Neustadt	11 „ 23 „	
	51 K 58 h	
Hievon 1/3 für das „Rote Kreuz“	17 „ 19 „	
Hievon 1/3 für das Kriegsfürsorgeamt	17 „ 19 „	17 „ 20 „

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 19. und 21. Jänner 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	4.743 Stück
Fettschweine	8.599 „
Summe	13.342 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche — Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	11.388 Stück
für das Land	1.241 „
unverkauft blieben	713 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 176 bis 184 h (extrem bis 192 h)
II. „	164 „ 174 „
III. „	150 „ 162 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 190 bis 196 h (extrem bis 200 h)
II. „	180 „ 189 „
III. „	168 „ 178 „

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 1013 Fleischschweine weniger und um 459 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Fleischschweine waren um 4 bis 8 h, Fettschweine waren um 2 bis 4 h billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Jänner 1915.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	18	Schafe lebend	89
Kälber ausgeweidet	5041	Schafe ausgeweidet	145
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	3207
Lämmer ausgeweidet	479		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 132 bis 152 h (extrem bis 164 h)
II. „	120 „ 128 „
III. „	— „ — „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 164 bis 196 h (extrem bis 208 h)
II. „	146 „ 160 „
III. „	116 „ 144 „

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — h)
II. „	— „ — „
III. „	— „ — „

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II. "		26	"	48	"
III. "		—	"	—	"

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	128	bis	140	(extrem bis 152 h)
II. "		106		124	
III. "		91		102	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	198	bis	220	h (extrem bis 230 h)
II. "		186		208	
III. "		170		184	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II. "		—	"	—	"
III. "		—	"	—	"

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	77	bis	90	(extrem bis 100 K)
II. "		—		—	
III. "		—		—	

Auf dem Jungviehmarke wurden um 525 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarke wurden um 357 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung- und Stechviehmarke waren gegen letzten Donnerstag um 525 Stück Kälber und um 221 Stück Schweine weniger zugeführt.

Die für den dermaligen Bedarf noch immer zu hohe Zufuhr von Kälbern hatte auch am heutigen Tage neuerdings Preisrückgänge zur Folge.

Primaware notierte um 6 bis 8 K, mittlere Ware um 8 bis 10 K, mindere Ware um 10 bis 12 K billiger wie am letzten Donnerstagmarke.

Fleischschweine notierten bei lebhafter Nachfrage um 4 bis 6 K, Fettschweine um 6 bis 8 K höher.

In Weidner Lämmern und Schafen war der Verkehr belanglos.

Auf dem Schafmarke wurde um 6 h per Kilogramm teurerer gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 19. Jänner 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 535 Stück.

165 Gebrauchspferde, 370*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
 " Schlächterpferde 80 " 176 " " "

Der Markt war lebhaft.

*) Und zwar: Am 16. Jänner 1915. — Stück
 Am 18. Jänner 1915. 49 "
 Am 19. Jänner 1915. 108 "

Summe . 157 Stück

213 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen (" 70 ")	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ungarischer, neu	von	21	K	60	h	bis	23 " 20 " " 100 "
Cinquantin	"	31	"	90	"	"	33 " 40 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25	"	—	"	"	100	"

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlostmehl	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl	34	"	80	"	"	100	"
Weizenkleie	von	22	K	20	h	bis	23 " 60 " " 100 "
Roggenkleie	"	22	"	60	"	"	28 " — " " 100 "
Gerstenkleie	"	27	"	—	"	"	28 " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen, (" 70 ")	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ungar., neu	von	—	K	—	h	bis	— " — " " 100 "
Cinquantin	"	31	"	90	"	"	33 " 40 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25	"	—	"	"	100	"

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlostmehl	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl	34	"	80	"	"	100	"
Weizenkleie	von	22	K	20	h	bis	23 " 60 " " 100 "
Roggenkleie	"	22	"	60	"	"	23 " 20 " " 100 "
Gerstenkleie	"	27	"	—	"	"	28 " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Jänner 1915.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen (" 70 ")	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ung., neu	von	—	K	—	h	bis	— " — " " 100 "
Cinquantin	"	31	"	90	"	"	33 " 40 " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25	"	—	"	"	100	"

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 22 K 20 h bis 28 " 60 " " 100 "
Roggenkleie	" 22 " 60 " " 23 " 20 " " 100 "
Gerstenkleie	" 27 " — " " 28 " — " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

		Männliche	Weibliche
		Personen	
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	8180,	davon 6650	1530
XIV. Bez., Heinickegasse 3	11563,	" 8721	2842
XV. Bez., Reithofferplatz 4	8559,	" 6042	2517
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	14095,	" 9755	4340
XVII. Bez., Schwandner-			
gasse 62	11474,	" 8298	3176
XVIII. Bez., Klostergasse 27	7625,	" 5017	2608
XX. Bez., Treustraße 60	14807,	" 11981	2826
Zusammen	227277,	davon 173736	53541

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Dezember 1914.

Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche	Weibliche
		Personen	
Bannenbad	9009, davon	5518	3491
Dampfbad	9191, "	6660	2531
Voll- und Schwimmbad	— " —	—	—
Zusammen	18200, davon	12178	6022

XVII. Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

		Männliche	Weibliche
		Personen	
Bannenbad	4777, davon	2932	1845
Dampfbad	4006, "	2955	1051
Schwimmbad	1700, "	1302	398
Luft- und Sonnenbad	—, "	—	—
Zusammen	10483, davon	7189	3294

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kreckgasse.

		Männliche	Weibliche
		Personen	
Bannenbad	1716, davon	1168	548
Dampfbad	1838, "	1419	419
Brausebad	9565, "	7084	2481
Zusammen	13119, davon	9671	3448

Volksbäder.

		Männliche	Weibliche
		Personen	
II. Bez., Vereinsgasse 29	30197, davon	25211	4986
III. Bez., Apostelgasse 18	11211, "	8767	2444
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	9139, "	6420	2719
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	16393, "	12703	3690
VI. Bez., Esterhazygasse 9	15246, "	11739	3507
VII. Bez., Hermannsg. 24 bis 28	16860, "	11947	4913
VIII. Bez., Florianigasse 24	11969, "	8125	3844
IX. Bez., Wiefengasse 17	12439, "	9290	3149
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	18167, "	14677	3490
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	9353, "	8393	960

Baubewegung

vom 19. bis 21. Jänner 1915.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kärntnering 5, von Artur Wolf, ebenda, Bauführer Joh. Dobias (271).
- V. Bezirk: Zentagasse 40, von der Firma Schwanhäusser, ebenda, Bauführer Ed. Frauenfeld & Berghof (262).
- IX. Bezirk: Hörlgasse 18, von Julius Granichstädten, ebenda, Bauführer Karl Haas (249).
- X. Bezirk: Alpengasse 2, von Lorenz Hübauer, Favoritenstraße 161, Bauführer Florian Müller (2240).

Diverse geringere Bauten.

- X. Bezirk: Herstellung von Fenstern im Gassenladen, Landgutgasse 22, Ed. Columbusgasse, von Franz Nowotny, Quellenstraße 50 (1405).
- " " Kanalauswechslung, Rotenhofgasse 32, von Michael Huf, Lazenburgerstraße 44, Bauführer W. Sommer (1742).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Riemer Johanna, geb. Lorenz — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungs-Erklärung — VII., Burggasse 80.
- Rosler & Komp., Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Markus Rosler — Expeditionsgewerbe — I., Neutorgasse 20.
- Sinnic Sebastian — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Sandlgasse 23.
- Stojanovits Besimir — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 120.
- Wlach Anna — Handel mit Toiletteartikeln — I., Annagasse 9.
- Zeiszig Marie Agnes — Verschleiß von Parfümerie- und Toiletteartikeln — VI., Barnabitenngasse 12.

* * *

23. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Buchmüller Leopoldine, geb. Kutschera — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Flaschenbier — XIV., Mariahilferstraße 202.
Burkhardt Franz Kurt — Handel mit Automobilzugehörartikeln — III., Eßelplatz 6.
Fürst Rosa — Modistengewerbe — I., Maximilianstraße 13.
Haas Florian — Gastwirt — I., Rotgasse 6.
Hammer Anna Maria — Handel mit Kunstblumen, Schmuckfedern, leeren Hutformen zc. zc. — XVII., Hernals Hauptstraße 38.
Hartmann Karl — Konzessionierter Elektrotechniker — XIII., Pingerstraße 82.
Jaroschauer Bierbrauerei-Aktiengesellschaft, Pächter: Josef Wracel — Gastwirt — II., S. I. Prater, Verbindungsbahnviadukt zwischen Ausstellungs- und Kronprinz Rudolf-Strasse.
Mise Heinrich — Pachtbetrieb des Kaffeesiedergerwerbes, gehörig der Karoline Kraus — VI., Mariahilferstraße 47.
Neuhold Regina — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XIII., Trauttmansdorffgasse 42.
Petroleum-Vertriebsgesellschaft m. b. H., „Karpathia“ — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XVII., Kalvarienberggasse 26.
Petroleum-Vertriebsgesellschaft m. b. H., „Karpathia“ — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 12.
Profesch Anna — Pfadlergewerbe — I., Himmelfortgasse 9.
Ruzner Magdalena — Naturblumenhandel — III., Augustinermarkt.
Reisebauer Aurelia, geb. Fischer — Verschleiß von Kanditen, Sodawasser und Fruchtästen — VIII., Josefstädterstraße 58.
Schnürl Karl — Handel mit Modisten- und Schneiderzugehör (Filiale) — I., Getreidemarkt 16.
Schönfeld Ghisl — Manufakturwarenhandel — III., Radekystraße 13.
Firma Vereinsmolkerei, Ges. m. b. H. — Bittualienhandel (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 134.
Wollner Anna — Pfadlergewerbe — VI., Getreidemarkt 13.

24. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Augustin Johann — Handel mit Genussmitteln zc. beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 57.
Offene Handelsgesellschaft Friedrich Bayer & Komp., verantwortlicher Gesellschafter Dr. Christian Jbb — Verschleiß von Siften — I., Wiberstraße 15.
Petter Plate — Wäschwaren-Erzeugung — II., Praterstraße 7.
Dulbner Philipp — Kleinuhrwerksgewerbe — XXI., Schenkendorfsgasse 43.
Eigl Franz — Sattlergewerbe — II., Ulrichgasse 2.
Frankel Retti — Handel mit Galanteriewaren, Wirkwaren, Wäsche, Konfektionsartikeln und Parfümeriewaren — III., Fasangasse 22.
Geibart Siegmund — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 105.
Göth Therese, geb. Stanek — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — I., Kollerhofgasse 2.
Heid Franziska — Milchmeier — XI., Wienergarten 824.
Heiß Regine — Handel mit Luchwaren — II., Am Labor 22.
Hirsch Marie — Glühlichtkörper-Erzeugung — VIII., Kochgasse 3.
Hirsch Marie — Handel mit Beleuchtungsgegenständen — VIII., Kochgasse 3.
Holicly Johann — Schneidergewerbe — XXI., Angererstraße 14.
Houzar Josefa, geb. Hynel — Christbaumhandel — XXI., Pragerstraße.
Jaromersky Auguste, geb. Schnudel — Möbelhandel — XII., Wolfgangsgasse 34.
Kucera Anton — Gastwirt — II., Leffinggasse 9.
Lermer Johanna, geb. Capauner — Ledergalanterie und Reisersequiten zc. — I., Kohlmarkt 6.
Orth Hermann — Erzeugung von Zellblättern aus wasserundurchlässigem Material — XXI., Genoschplatz 5.
Petra Franziska — Kleinuhrwerksgewerbe — II., Wachaustraße 35.
Rosenkrauch Berl — Handel mit Luchwaren und Schneiderzugehörartikeln — II., Volkertplatz 1.
Steindl Elise, geb. Bibersteiner — Handel mit Lebensmitteln — XVII., Hernalsgürtel 2.
Steiner Aron (Albert) — Agentur mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Labor (Produktenbörsen).
Viola Samuel, Alleininhaber der Firma S. Viola — Gemischtwarenhandel en gros beschränkt — II., Johannesgasse 3.
Wolfram Friedrich — Handelsagentur — I., Rudolfsplatz 12.

25. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Asenzer Grafit- und Talksteingewerkschaft, G. m. b. H., Geschäftsführer: Heinrich Rosenberg — Vertrieb von Grafit, Talkstein, Federweiß und anderen Gemischen und mineralischen Produkten — IX., Senfengasse 10.
Ambrosch Katharina — Wäscheputzergewerbe (Filiale) — XVII., Bergsteiggasse 38.
Offene Handelsgesellschaft Johann Binder, Geschäftsführer: Adalbert Meitner, 1. Adalbert Meitner, 2. Ludwig Hoffmann — Mechanikergewerbe — IX., Waagasse 12.
Bobel Albert — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — Betriebsort: XXI., Erzherzog Karl-Strasse Dr.-Nr. 127 (Kantinengebäude); Wohnort: XXI., Wurmbbrandgasse 9.
Breunig Josef Matthias — Bäckergererbe (Filiale) — IV., Weyringergasse 29.
Erste galizische mechanische Baumwollweberei Brüder Czechowiczka, Geschäftsführer: Edwin Czechowiczka, 1. Emil Czechowiczka, 2. Salomon Czechowiczka, 3. Edwin Czechowiczka, 4. Friedrich Czechowiczka — IX., Lürtenstraße 15.
Czerny Helene — Fortbetrieb der Dienstvermittlungs-Konzession — I., Sonnenselbgasse 5.
Diener Franziska, geb. Eichinger — Kunstblumen-Erzeugung — IX., Liechtensteinstraße 93.
Essensfeld Boris — Handelsagentie — IX., Glasergasse 14.
Fleischmann Johann — Pachtbetrieb des rabizierten Schankgewerbes — XIX., Heiligenstädterstraße 187.
Firma Ludwig Fürth, offene Handelsgesellschaft, 1. Jda Fürth, 2. Ernst Fürth — Handel mit Bau- und Tischlerholz (Filiale) — XIX., Heiligenstädterstraße 64.
Gibz Marie — Witwenfortbetrieb des Zimmermalergewerbes — XVII., Blumengasse 29.
De Gregorio Albert — Kommissionswarenhandel (Filiale) — I., Singerstraße 5.
Grünwald Julius — Pachtbetrieb des dem Franz Rozal gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XII., Wilhelmstraße 34/36.
Hauser Anton — Pachtbetrieb des dem Jakob Tischler gehörigen Gast- und Schankgewerbes — VII., Schottenfeldgasse 73.
Hendel Johannes Gotfried, Alleininhaber der Firma Friedrich Hendel — Fabrikmäßige Erzeugung von Transmissionen und deren Bestandteilen — XIII., Dreyhausstraße 6.
Rebl Gottlob, Geschäftsführer: Josef Kalenda — Eisenwarenhändler — VI., Linnégasse 17.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden 121
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 15. Dezember 1914 122
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 16. Dezember 1914 123
Protokoll über die außerordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 17. Dezember 1914 124
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 17. Dezember 1914 125
Allgemeine Nachrichten:
Wiener Zentral-Friedhof 126
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf 127
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einkerufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich 127
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 19. und 21. Jänner 1915 129
Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Jänner 1915 129
Pferdemarkt vom 19. Jänner 1915 130
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Jänner 1915 130
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Jänner 1915 130
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Jänner 1915 130
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der südlichen Bäder im Monat Dezember 1914 131
Baubewegung:
Besuche um Baubewilligungen vom 19. bis 21. Jänner 1915 131
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Rotafax 131
Rundnachrichten.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Jänner 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4931/14	—	Uebertragung der Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im XVIII. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Kata- damisierung und Straßenkonser- vierung erforderlichen Wasser- wägen in obigem Bezirke.	— Borbemerkung: Die bezüglichen Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b.
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	64	Umbau des Hauptunratskanales in der Anastasius Grün-Gasse und in der Cottagegasse, und zwar in der Strecke von der Gymnasiumstraße bis zur Cottagegasse und von der Anastasius Grün - Gasse bis Cottagegasse Dr.-Nr. 36 im XVIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten . .	14.702 K 40 h

3-3

1-3

M. Abt. XI b, 10880/13.

Kundmachung.

(Versorgungsheim, Bau Pavillon II, Bantischlerarbeiten.)

Wegen Vergebung von Bauischlerarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes, veranschlagt mit 34.983 K 70 h, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Montag den 15. Februar 1915, pünktlich um 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien, XIII/9, Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum Verhandlungstermine in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen oder der Magistrats-Abteilung XI b einzusenden.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Jänner 1915.

3-3

Der Abteilungs-Vorstand:

Paul,
Magistratsrat.

M. Abt. XXII, 3039/14.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung

1. der kurrenten Baupenglerarbeiten für den XIV. Bezirk,
2. der kurrenten Asphaltierarbeiten nach Tarif XV, Abschnitt 1 (Natur-Asphalt) für die Bezirke I (Sektion 2), III, IV, XVI, XVII,

3. der kurrenten Maschinenschlosserarbeiten für Straßenpflege nach Tarif XXXV für die Bezirke I, II, III, IV, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, XVIII, XIX, XX, XXI,

4. der kurrenten Sieb- und Gitterstrickerarbeiten nach Tarif LVI für die Bezirke IV, VIII, XI, bis 31. Dezember 1915, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII, am Montag den

25. Jänner 1915, um Schlag 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Loderer im Neuen Rathause Präsidial-Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), und in der Magistrats-Abteilung XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen und der bezüglichen Preistarife können bei der städtischen Hauptkassa bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, oder in der Magistrats-Abteilung XXII erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. Jänner 1915.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Loderer,
Magistratsrat.

2-2

§. III, 25.

Kundmachung.

Der im Sinne des § 217, des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, angeordnete Auszug aus den Zahlungsaufträgen über die Einkommensteuer pro 1914 rüchftlich der Schätzungs-Kommission 6, 7 und 12 (IV., V. und X. Gemeindebezirk) liegt vom 21. Jänner 1915 angefangen durch 14 Tage h. o. (V., Kriehbergasse 26, 1. Stock, Zimmer Nr. 76) während der Amtsstunden zur Einsicht der sich entsprechend legitimierenden Einkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirktes auf.

Die Ausfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Ein etwaiger Mißbrauch dieser Auszüge wird nach § 246 dieses Gesetzes geahndet.

k. k. Steueradministration für den IV., V. und X. Bezirk
in Wien, V., Kriehbergasse 26.

Der k. k. Ober-Finanzrat:

Bacher m. p.

Wien, am 18. Jänner 1915.

1-1

M. B. N. X, 81131/14.

Kundmachung.

(Jagdpatchschilling pro 1914, Verteilung.)

Auf Grund des § 23 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 22 ex 1903, wird hiemit verlautbart, daß die Grundbesitzer der in das Gemeindegebiet von Wien einbezogenen Teile von Ober- und Unterlaa und von Inzersdorf die Auszahlung des Anteiles an dem Jagdpatchschilling für das Jahr 1914, der auf sie nach der Größe ihres in das Gemeindejagdgebiet des X. Bezirkes einbezogenen Grundbesitzes entfällt, unter Dertuung ihres Anspruches und unter der Angabe, ob sie nicht mit Rücksicht auf die der Gemeinde Wien durch die Bestellung von Flurwächtern erwachsenen Kosten auf diesen Anspruch zugunsten der Gemeinde Wien verzichten, hieramts in der Zeit vom 16. Jänner 1915 bis einschließlich 15. Februar 1915 verlangen können.

Wird dieser Anspruch innerhalb dieser Frist nicht erhoben, so verfällt der betreffende Betrag zugunsten der Gemeindefassa.

Vom magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 31. Dezember 1914.

Der Bezirksamtsleiter:

Dr. Kriegl,
Magistratsrat.

E/2.

Einberufungskundmachung

Alle bei Musterungen in der Zeit vom 16. November bis 31. Dezember 1914 oder später bis zu den unten festgesetzten Einrückungsterminen zum Landsturmbienste mit der Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 haben einzurücken, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe herangezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder auf unbestimmte Dauer enthoben worden sind, und haben sich daher bei dem in ihrem Landsturmlegitimationsblatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungs-Bezirks-Kommando einzufinden, und zwar:

1. Osterreichische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1884, 1885 und 1886 am 1. Februar 1915;

der Geburtsjahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881, 1882 und 1883 am 15. Februar 1915.

2. Ungarische Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1883, 1884, 1885 und 1886 am 15. Februar 1915;

der Geburtsjahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 am 1. März 1915.

Bei Nachmusterungen nach den vorgenannten Einrückungsterminen geeignet Befundene haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Für jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 bis einschließlich 1886, die wegen vorübergehender Erkrankung erst zu einem späteren als dem für sie nach den obigen Bestimmungen angeetzten Termine einzurücken haben, gilt der hiefür bestimmte, aus dem Landsturmlegitimationsblatte zu entnehmende Termin als der Zeitpunkt für die Einrückung zum oberwähnten Kommando.

Falls das im Landsturmlegitimationsblatte bezeichnete k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungs-Bezirks-Kommando inzwischen seinen Standort gewechselt haben sollte, können die an dieses gewiesenen Landsturmpflichtigen auch zu dem ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, beziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungs-Bezirks-Kommando einrücken.

Es liegt im Interesse eines jeden einrückenden Landsturmpflichtigen, ein Paar fester Schuhe (eventuell Stiefel, Dpanken), dann warme wollene Unterwäsche, warme Kleider (wollene Weste mit Ärmeln, Wolleibchen, Sweater, Pelze, dicken Wintermantel u. dgl.) Wollsocken (wollene Fußlappen), Schneehaube, Pulswärmer, warme (Woll-) Handschuhe, warme Decke (Kotze) und einen Rucksack, jedenfalls aber ein Eßzeug und ein Eßgefäß mitzubringen, soweit er diese Ausrüstungsgegenstände besitzt. Diese werden, falls sie als brauchbar zur Benützung im militärischen Dienste befunden werden, nach ihrem Werte vergütet werden. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für drei Tage mitzubringen.

Das Landsturmlegitimationsblatt berechtigt zur freien Eisenbahnfahrt bei der Einrückung und ist vor Antritt dieser Fahrt bei der Personenkassa der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die vorstehende Einberufung gilt — und zwar mit den für die Landsturmpflichtigen österreichischer Staatsangehörigkeit angeetzten Einrückungsterminen — auch für die bei den Musterungen zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen bosnisch-herzegovinischen Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve, welche sich sohin an dem ihrem Geburtsjahrgange entsprechenden Termine bei dem k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando einzufinden haben, zu dem ihr Aufenthaltsort gehört.

Die Nichtbefolgung dieses Einberufungsbefehles wird nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, N.-G.-Bl. Nr. 137, streng bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. Jänner 1915.

1-1

Statth. z. B. V-2763/2.

Kundmachung.

(Patriotische Hilfsvereins-Stiftung.)

Aus der in der Verwaltung des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums Österreich unter der Enns stehenden patriotischen Hilfsvereins-Stiftung gelangt ein Stiftplatz im jährlichen Betrage von 200 K zur Verleihung.

Auf diesen Stiftplatz haben Anspruch:

1. Im Feldzuge 1864 invalid gewordene Krieger vom Feldwebel, beziehungsweise Wachtmeister und den damit äquivalierenden Chargen abwärts.

2. Dürftige Witwen und Weisen von im Feldzuge 1864 gefallenen oder infolge der Kriegsstrapazen gestorbenen Kriegern.

3. Invaliden des Mannschafsstandes aus einem späteren Feldzuge.

4. Militärinvaliden des Mannschafsstandes überhaupt. Invaliden aus dem Feldzuge 1864 haben vor allen anderen den Vorzug.

Bewerber, die in Niederösterreich geboren sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Die Gesuche um Verleihung der Stiftung sind bis 1. März 1915 beim Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns in Wien, I., Herrngasse 13, zu überreichen.

Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.

Riechtenstein m. p.

J. Sturm m. p.

Wien, am 17. November 1914.

2-3

M. Abt. XIII, 11415/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung

für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Berwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verhehlung.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über

die Erwerbsunfähigkeit, eventuell Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Jänner 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 11107/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Bürgermeisterstipendium

für Hörer der technischen Hochschule in Wien.

Verliehen wird: Ein Stipendium jährlicher 600 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Anspruchsberechtigt sind: In Wien heimatberechtigte, ordentliche Hörer der technischen Hochschule, welche sich über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und eine gute wissenschaftliche Verwendung ausweisen können.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, Armuts- oder Mittellofigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. Dezember 1914.

3-3

M. Abt. XIII, 154 15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung

für erwachsene Blinde.

Verteilt werden: 160 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Erwachsene, mittellose Blinde christlichen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Verleihungstag: 10. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Jänner 1915.

1-3

3. 1.

IV.

Kundmachung.

(Josef Anton Nisch-Stiftung.)

Am 16. Februar 1915 gelangen die Zinsen der Josef Anton Nisch-Stiftung im Betrage von 168 K zu zwei gleichen Teilbeträgen zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte, deutsche, christliche Gewerbsleute der niedersten Steuerkategorie, welche noch ihr Gewerbe betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Taufschein, Heimatschein, Gewerbeschein und der letzte Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichungsstelle: Gemeinde-Bezirkskanzlei des IV. Bezirkes, IV., Schäffergasse 3, 1. Stock.

Einreichungsfrist: Bis 10. Februar 1915.

Wien, am 10. Jänner 1915.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes Wieden:

F. Nienöhl.

3—3

M. Abt. XIII, 9277/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Gruber-Sargorß'sches Stipendium.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von 800 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende der drei weltlichen Fakultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Vorzugsberechtigt zum Stiftungsbezuge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin, des Herrn Anton Sargorß, nach dem Grade der Verwandtschaft.

Mangels solcher Bewerber haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Konfession und unter diesen zuerst nach Wien Zuständige Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Impfzeugnis, Maturitätszeugnis, Studienzeugnisse des letzten Jahres, Nachweis der Verwandtschaft oder Armutszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Bom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Dezember 1914.

3. 5570.

Kundmachung.

(Karl Reißl'sche Stiftung.)

Aus der Karl Reißl'schen Stiftung für arme christliche Gewerbetreibende gelangen 10 Beträge zu je 100 K und 10 Beträge zu je 50 K zur Verteilung.

Anspruchsberechtigt sind:

Christliche Gewerbetreibende, welche seit mindestens vier Jahren im II. oder XX. Bezirke ihr Gewerbe ausüben und ohne Verschulden in Not geraten sind.

Die einmal mit welchem Betrage immer Beteiligten können erst nach Ablauf von vier Jahren wieder beteiligt werden.

Die Auswahl der zu Beteilenden steht der Bezirksvorsteherung Leopoldstadt zu. Die mit einem Taufschein, Armutszeugnisse und dem Gewerbeschein belegten Gesuche müssen bis spätestens 31. Jänner 1915 bei der Bezirksvorsteherung Leopoldstadt (II., Karmelitergasse 9, 2. Stock) eingebracht werden.

Auf nicht rechtzeitig eingebrachte oder nicht ordentlich belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Wien, am 30. Dezember 1914.

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter:

Ernst Klebinder.

M. Abt. XIII, 10962/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Mautner-Markhof'sche Stiftung

für schuldlos verarmte Gewerbetreibende.

Verliehen wird: Ein Stiftungsbetrag von 590 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Schuldlos verarmte Gewerbetreibende, insbesondere solche, die infolge lang andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, in Wien ihr Gewerbe ausüben und wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell armenärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitskraft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 28. Februar 1915.

Verleihungstag: 27. Juni 1915.

Bom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 10965/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Theresia Rosenauer'sche Stiftung

für verschämte Arme in Wien.

Zur Verteilung gelangen: 484 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte Arme in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Heimatsnachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 10959/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Stiftung

für Gymnasialschüler aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K zur Anschaffung von Lehrmitteln.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige Schüler an einem Gymnasium in Wien: a) deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, in Ermanglung solcher aber b) deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, Impfzeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hiezing, polizeiliche Meldezettel der Eltern.

Einreichsstelle: Gemeindebezirkskanzlei, XIII. Bezirk, Eduard Klein-Gasse 2.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1914.

Schwestern Fröhlich-Stiftung

zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender, schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Aus dieser Stiftung werden verliehen:

- a) Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vollendung ihrer Ausbildung oder zur Ausführung eines bestimmten Werkes, oder zur Veröffentlichung eines solchen, oder im Falle plötzlich eintretender Arbeitsunfähigkeit.
- b) Pensionen an Künstler oder Gelehrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind.

1. Diese Stiftung kann nur schaffenden Talenten auf dem Gebiete der Kunst verliehen werden; es sind also die Vertreter

der sogenannten reproduzierenden Künste (Schauspieler, Rezitatoren, Sänger, Virtuosen etc., ebenso auch alle auf dem Gebiete der graphischen Kunst tätigen Talente, wenn sie nur reproduzieren, wie Kupferstecher, Lithographen, Xylographen etc.) ausgeschlossen.

2. Von wissenschaftlichen Werken kommen nur solche in Betracht, die zugleich schriftstellerische Arbeiten sind, und außer dem fachwissenschaftlichen auch einen literarischen Wert haben.

Zur Erlangung eines Stipendiums muß der Bewerber in seinem an das Kuratorium zu richtenden Gesuche folgende Belege beibringen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Studien- oder Prüfungszeugnisse,
3. glaubwürdige Zeugnisse über wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen,
4. behördliches Zeugnis über die Mittellosigkeit.

Mit dem Gesuche um eine Pension ist beizubringen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. glaubwürdige Bescheinigung über die Krankheit oder den Unglücksfall, wodurch der Bewerber in Mittellosigkeit geraten ist,
3. Ausweise über die Verdienste des Bewerbers um Wissenschaft und Kunst.

Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche samt eventuellen Kunstproben sind bis 1. März 1915 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, 1. Stock, zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsstatuten behoben werden können.

Nicht entsprechend instruierte Gesuche werden nicht in Betracht gezogen.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, im Dezember 1914.

M. Abt. XIII, 11103/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Stiftung zur Verteilung.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses, so oft Bewerber vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder in der Einlaufsstelle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Jänner 1915.

W. Abt. XIII, 10957/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.

Berliehen werden: 28 Stiftpfätze zu je 63 K durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien ansässige, durch Unglücksfälle verarmte, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähige Gewerbsleute, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, die mit keiner oder keiner höheren Armenpfünde als 6 K 30 h monatlich betieft sind.

Mündliche Ansuchen nimmt entgegen: Vom 3. bis einschließlich 15. Februar 1915 (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) die Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, Felderstraße, IV. Stiege, 2. Stock) zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Jeder Bewerber hat mitzubringen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, polizeilichen Meldezettel, Heimatschein, Armutszugnis und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit; Witwen den Totenschein des Gatten; Meister: Gewerbe-Dekret (Gewerbeschein) oder Bestätigung der Gewerbezurücklegung; Gesellen: Arbeits(Wander)buch, Lehrbrief oder Freisprechungszugnis der Genossenschaft.

Öffentliche Ziehung der Lose: Am 4. März 1915 um 10 Uhr vormittags im Rathause (Beratungszimmer des Gemeinderates, 1. Stock, Aufgang über Stiege VII). Die gezogenen Nummern werden durch die „Wiener Zeitung“, durch Anschlag auf den Amtstafeln des Rathauses und der Gemeindehäuser veröffentlicht.

Die Stiftungsbeträge werden ausgezahlt: Von der städtischen Hauptkassa gegen Abgabe des Loses an Werktagen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. März 1915. Die bis dahin nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1914.

W. Abt. XIII, 9031/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Schiellein'sche Stiftung für arme Techniker.

Berliehen wird: Vom Beginne des Studienjahres 1914/15 angefangen ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Dezember 1914.



Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

PARKET-ROSE

hygienisches, nass waschbares Einlasswachs,
1 Kilogramm, für ein grosses Zimmer ausreichend, K 2.50.

Fabrikation: Alte k. k. Feldapotheke

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 8.

Erhältlich in allen Droguerien u. Farbwarenhandlungen.

Neuchatel Asphalt Unternehmung

Josef von Bresslern Protokollierte Firma

Wien, I., Giselastrasse Nr. 6.

Alleinbezugsberechtigte Firma für Österreich des berühmten

TRAVERS - (SCHWEIZER) ASPHALTES.

Ausführung aller Arten Asphaltierungen. — Teer- und Asphaltmakadam.

HUGO SCHOLZ

Tuchfabriksniederlage für Lieferungszwecke

Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.

Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten, sowie feiner Militärware und ärarischer Kommissstoffe.
Telephon 16.825.



ÖTAG

Österreichische Transport Automobil-Gesellschaft

WIEN, II. Bezirk, Nordbahnstrasse Nr. 36

Telephon Nr. 20.045 und 23.681

Übernahme von

Massenverfrachtungen aller Art durch

Automillastzüge

Zur kulanten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

Ausserordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 28. Jänner 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Träfken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und Trägerwellblech

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Fensterschutzvorhängen etc.

Ferner liefert noch zu billigsten Fabrikpreisen:

Blei in Blöcken.	Eisendraht, verzinkt.
Blei in Δ Stangen.	Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Bleiröhren.	Rohr- und Innenhaken, verzinkt.
Bleiröhren, innen geschweift oder verzinkt.	Weißbleche.
Bleiröhren mit Zinnlage.	Zinn in Platten.
Bleibleche bis 8 m Breite, beliebige Länge.	Zinnbleche, raffiniert.
Bleifolien.	Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Blei-Apparate jeder Art.	Zinnfolien (Stanniol).
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.	Zinnbleche.
	Zinnröhren.



Schutzmarke für
Alpaca-Silber I.



Schutzmarke für
Alpaca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch
Formenschönheit und
gediegene Ausführung.
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktion - Brückenbau - Werkstätte, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Werke: WIEN (Hirschstetten), GRAZ. — Zentrale: WIEN V/1, Margaretenstrasse 70 (Eisenhof).

Eisenkonstruktionen. Guss- und Emailwaren. Kommerz-Gusswaren. Stalleinrichtungen. Hebezeuge. Dampfkessel.

KLINKERPLATTEN
PORZELLAN-
WANDVERKLEIDUNGEN
KANALISIERUNGEN-PFLASTERUNGEN
STEINZEUGRÖHREN

BRÜDER SCHWADRON

WIEN ORIGINAL-AMERIK. TELEFON
FRANZ JOSEF QUAI 3. BADEEINRICHTUNGEN. 13236 * 16292

Wiener Eisenbau A.-G. vormalig Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer, industrieller Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserner Dächer, Krane, Reservoire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserner Fenster, Eiserner Türen.

Ausser Kartell Telephone 4814 int.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis“ 1914

F. ROLLINGER

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt,

Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37-39

NI-DERLAGEN IN WIEN: I., Rotenturmstrasse 19,

XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

GESCHAFTSBÜCHER Rastrier- und Buchbinderei-:

Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibebücher -:

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der

Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch. Patent)

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 8.

Dienstag den 26. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei **Serlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Insertaten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 28. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 28. Jänner 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 29. Jänner 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 21. Jänner 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Anwesende: Angermayer, Dr. Mataja,
Baron, Remek,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Poyer,
Dechant, Schmid,
Fraß, Schneider,
Göb, Schreiner,
Gräß, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Wagner,
Dr. Haas, Wessely,
Heindl, Wippel,
Hermann, Zapka,
Knoll,
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Schwer.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis:

1. Ein Dankschreiben der kaiserl. deutschen Botschaft für die Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser zum Ausdruck gebrachten Neujahrswünsche der Stadt Wien. (Zur Kenntnis.)

2. Der Kabinetts-Direktor Sr. Majestät des Kaisers teilt mit, daß Se. k. u. k. Apostolische Majestät das Gedenkbuch über das Kaiserjubiläums-Spital der Gemeinde Wien und den Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien im Jahre 1913 huldvollst anzunehmen und die Einverleibung in die k. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek anzuordnen, sowie weiters Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Allerhöchstihren Dank für diese Vorlage auszusprechen geruhte. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(852, M. A. X, 12513/14.) Dem Franz Kaufacher wird die Bewilligung zur nachträglichen Einrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe V, Reihe 1, Nummer 12 im Döbblinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(851, M. A. X, 412.) Dem Theodor Auspitz v. Artenegg, Wien, I., Schwarzenbergstraße 3, wird das heimgefallene Familiengrab Gruppe II, Reihe 5, Nr. 1, auf der israelitischen Abteilung des Döbblinger Friedhofes um die Grabstellungsgebühr von 1000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(837, M. A. IV, 4979.) In der Raasgrabengasse im XIX. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe durch die städtischen Gaswerke zehn halbnächtige Auergasflammen zu errichten und die Gasflammen 2166, 2168 bis 2170 und 1271 plangemäß zu versehen. Die Auergasflamme 2167 ist zu entfernen.

(873, M. A. XIV, 8334.) Über Ansuchen der Adele Reisinger wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 303 des Grundbuches Unter-Siebering im XIX. Bezirke, Kat.-Parz. 87 und 88 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf drei Baustellen als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D. für Wien gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

Zur Ausstellung einer Lösungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 303 des Grundbuches Unter-Siebering zufolge Reverses ad M. A. XIV, 12930/12 einverleibten Verpflichtung auf Kosten der Gesuchstellerin wird unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß die unter 1 genannte Abteilung gleichzeitig grundbücherlich durchgeführt werde.

(906, M. A. IV, 4552.) In der Behenthofgasse im XIX. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe drei ganz- und vier halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(749, M. A. III, 8383.) St.-R. Baron referiert über das Anbot der Eheleute Anton und Helene Zuna auf Verkauf der Liegenschaft XIX., Willrothstraße 67, an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungskomitees.
(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(929, M. A. XI, 78220.) Zur Ausgabe-Rubrik XXXVII „Öffentliche Armenpflege“ werden folgende Zuschußkredite für das erste Halbjahr 1914 bewilligt:

1. 7 e „Hebammenentschädigungen“ 3669 K;
2. 11 a „Naturalunterstützungen durch Beteiligung mit Brennmaterialien“ 14.646 K 70 h;
3. 19 b „Beleuchtung des städtischen Asyl- und Werkhauses“ 4905 K 32 h;
4. 19 o „Transportauslagen für Obdachlose des städtischen Asyl- und Werkhauses“ 2021 K 40 h;
5. 10 e „Geldausshilfen durch die Armeninstitute“ 69.265 K 7 h;
6. 12 a „Erhaltungsbeiträge für Personen über 14 Jahre“ 93.360 K 93 h.
(An den Gemeinderat.)

(934, M. D., 388.) Dem Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Emil Weinmar um Belassung der halben Bezüge während seiner Landsturmbienleistung wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(928, M. A. VII, 28.) Der städtische Kanalaufseher I. Klasse, Franz Trantina wird zum Aufseher der Unratsverschiffungsstation an der Donaulände im III. Bezirke mit den zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Dezember 1912, Z. 17537, systemisierten Bezügen ab 1. Jänner 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(935, M. D., 534.) Den Beamten des Marktamtes von der XI. bis einschließlich VIII. Rangklasse, sowie den dem Marktamte

zugewiesenen Praktikanten und Diurnisten wird bei Dienstleistungen während der Nachtzeit, das ist in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh, während der Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes ein Kostgeld von 4 K gewährt.

(913, M. A. VIII, 21099/13.) Für das Gebäude der Wiener Urania, I., Uraniastraße 1/3, wird die unentgeltliche Abgabe von täglich 5 hl Hochquellenwasser gegen jederzeitigen Widerruf genehmigt.
(An den Gemeinderat.)

(910, M. A. VI, 5022.) Dem Unterbeamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes Johann Richter wird in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung ausnahmsweise seine Diensteszulage ab 1. Juli 1914 von 360 K auf 500 K jährlich erhöht. Das Ansuchen um Einrechnung der 22tägigen Unterbrechung seiner Dienstzeit vom 19. Jänner bis 9. Februar 1895 in die Gesamtdienstzeit wird demalsten abgelehnt.
(An den Gemeinderat.)

(624, M. A. VI, 5307.) Für das erste Halbjahr 1914 werden zur Bedeckung aufgetretener Mehrererfordernisse folgende Zuschußkredite bewilligt:

1. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a 1 (kurrente Herstellung und Erhaltung der Wasserläufe) 1799 K 89 h. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 e (Teer- und Asphaltmaladamisierungen) 13.867 K 9 h.
2. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a (kurrente Pflastererhaltung) 51.266 K 74 h. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c (Umpflasterungen) 70.547 K 53 h und zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d (Straßenherstellungen) 48.580 K 88 h.
(An den Gemeinderat.)

(616, M. A. XV, 16386/14.) Zur Ausgabe-Rubrik XLIII 4 wird ein Zuschußkredit von 19.704 K 50 h, zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 ein solcher von 2095 K 47 h, zur Ausgabe-Rubrik XLIII 32 ein solcher von 1180 K 1 h, zur Ausgabe-Rubrik XLIII 36 a ein solcher von 1651 K 66 h und endlich zur Ausgabe-Rubrik XLVI 1 a ein solcher von 2587 K 33 h bewilligt.

(861, St. Gasw., 239.) Der Praktikant der städtischen Gaswerke Karl Höchsmann wird im Wege der Zeitbeförderung ab 10. Jänner 1915 zum Kanzleibeamten der IV. Gehaltsklasse 3. Gehaltsstufe, mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 1000 K ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(632, 633, 868, M. A. II, 10896/14, 10845/14, 126, 901, M. A. IX, 13008/14.) Der Anna Mejschitz, Marktamts-Inspektorswitwe wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 2680 K vom 1. Jänner 1915; der Marie Fabri, Konstriktionsamts-Direktions-Adjunktenswitwe die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1500 K; der Theresie Zimmerl, Kanzlistenswitwe die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 750 K, das Sterbequotal per 298 K 80 h vom 1. Jänner 1915; der Margarete Wagner, Lagerhausvorstandswitwe die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 2200 K vom 1. Dezember 1914, gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(604, M. D., 8879/14.) Der Geometer-Praktikant Anton Renner wird im Wege der Zeitbeförderung zum Geometer-Assistenten in der XI. Rangklasse mit dem Range vom 13. September 1914 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(606, M. D., 7432.) Der städtische Ratsdiener Karl Egger wird über Ansuchen unter Bemessung des Ruhegenusses mit zusammen jährlich 2381 K 86 h in den bleibenden Ruhestand versetzt.

In gnadenweiser Anrechnung seiner ohne Unterbrechung an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Militärdienstzeit von drei Jahren wird dem Genannten eine Zulage zur normalen Pension in der Höhe von zusammen 184 K 80 h bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(860, St. G. W., 61.) Der Maschinist der städtischen Gaswerke Anton Kuzicka wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 50 Prozent seiner letzten Bezüge von 2920 K pro Jahr, das ist 121 K 67 h pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(605, M. D., 8744/14, 625, 626, 627, 628, M. A. VI, 3973/14, 4125/14, 4464/14, 4467/14.) Vize-Bürgermeister Hof referiert über Ansuchen von städtischen Angestellten um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, gemäß dem Magistrats-Antrage die nachstehend verzeichneten städtischen Angestellten in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihnen folgende Ruhegenüsse zuzuerkennen:

August Kamp, städtischer Kanzlei-Direktions-Adjunkt, mit einem Ruhegehalt von 6500 K;

Karl Musick, städtischer Straßenarbeiter, mit einem Ruhegehalt von 700 K 80 h;

Martin Jeschko, städtischer Straßenarbeiter, mit einem Ruhegehalt von 537 K 28 h;

Anton Wagner, städtischer Straßenarbeiter, mit einem Ruhegehalte von 417 K 56;

Johann Panwinkler, städtischer Straßenarbeiter, mit einem Ruhegehalt von 560 K 64 h.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hof wird weiters beschlossen:

(925, M. A. II, 5995/14.) Der städtische Hauptkassen-Kontrollor Ludwig Breuer wird gemäß dem Magistrats-Antrage in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit 4382 K 72 h jährlich bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(889, St. G. W., 140.) Der Praktikant der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Hans Berke wird im Wege der Zeitbeförderung ab 10. Jänner 1915 zum Kanzleibeamten der IV. Gehaltsklasse, 3. Stufe mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergehalte von 1000 K ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(890, St. G. W., 12319/14.) Der Hilfsarbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Adalbert Meigner wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 48 Prozent seines letzten Jahresverdienstes per 1694 K 64 h, das ist 67 K 79 pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(891, St. G. W., 12229/14.) Der Hilfsarbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Ignaz Scholz wird in den

dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 60 Prozent seines zuletzt bezogenen Jahresverdienstes per 1355 K 71 h, das ist 67 K 79 h pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(892, St. G. W., 11030.) Der Laternenwärter Jakob Schwarz wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 51 Prozent seines zuletzt bezogenen Wochenlohnes von 29 K, das ist 64 K 27 h pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(893, St. G. W., 12317.) Der Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke Franz Cubrana wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 48 Prozent seines letzten Jahresverdienstes per 1694 K 64 h, das ist 67 K 79 h pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(894, St. G. W., 12318/14.) Der Heizer I. Klasse Otto Kolosinski wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 48 Prozent seines letzten Jahresverdienstes von 2315 K 14 h, das ist 92 K 61 h pro Monat angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(932, M. A. XIX, 16.) Im Status des städtischen Exekutionsamtes werden die Akzessisten Leopold Penias, Josef Rippel, Johann Viktor Jellinek im Wege der Zeitbeförderung zu Offizialen in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 30. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(927, M. A. VII, 41.) Dem städtischen Kanalauffseher I. Klasse Johann Zuba wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. Dezember 1912, P. Z. 17537, das Definitivum verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(933, M. A. XIX, 2171.) Die provisorischen Akzessisten des Exekutionsamtes Oskar Wilhelm Gareis, Franz Jalaudet, Johann Spanihel und Johann Gottsch wird die definitive Anstellung verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hierhammer wird beschlossen:

(517, M. A. II, 189.) Dem Wiener Trabrennvereine wird für das inländischen Trabern reservierte Rennen mit dem Titel „Preis der Stadt Wien“ ein Ehrenpreis von 200 Dukaten unter der Voraussetzung bewilligt, daß dieses Rennen überhaupt stattfindet.

(An den Gemeinderat.)

(612, M. A. VIII, 3102/14.) Dem der Forstverwaltung Groß-Engersdorf zugewiesenen Jeger Josef Sizenfrei wird für die Dauer seiner Heranziehung zum Wasserleitungs-Überwachungsdienste im Forstverwaltungsbezirke Raßwald eine Tagesdiät von 6 K bewilligt.

(734, M. A. XIX, 2189.) Die bei den Wahlen vorkommenden Buchbinderarbeiten werden für die Jahre 1915, 1916 und 1917 der Firma Franz Vogl's Nachfolger Karl Scheibe, Wien,

VI., Marchettigasse 2 bis 8, auf Grund des Anbotes vom 14. Dezember 1914 übertragen.

(904, M. A. III, 369.) Der Verkauf der in den Asperner Auen am linken Ufer des Mühlwassers gegenüber dem Fuchshäufel anfallenden Pappel und Weidenhölzer von rund 60 m³ zu dem angebotenen Preise von 5 K für 1 rm³ Scheiter, von 5 K für 1 rm³ Prügel und 12 h für ein Stück Bürtel mit einem Durchmesser von 30 cm an den Wirtschaftsbefitzer Adolf Oberleutner in Aspern wird unter den im Berichte des Forst-Juspektors ersichtlichen Bedingungen genehmigt.

(752, M. A. X, 11195/14.) Die Lieferung der Drucksorten und Kuberts samt Aufdruck für das Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien wird den Firmen Loibl & Pazel, VIII., Josefs-gasse 4/6, Ambr. Dpiß' Nachfolger, VIII., Strozsigasse 8, und Artur Schefczik & Sohn, VII., Breitegasse 14, unter den mit Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1912, P. B. 220169, festgesetzten Bedingungen bis Ende des Jahres 1915 übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(503, M. A. XIV, 9832.) Über Ansuchen des Fidor Mautner, beziehungsweise Josef Pauly wird die Abteilung der in der Liegenschaft Einl.-B. 762 des Grundbuches Pöckleinsdorf im XVIII. Bezirke innewiegenden Kat.-Parz. 362/17 auf die im Plane mit den Buchstaben D c d rot D umschriebenen und als provisorische Parzelle (362/28) bezeichnete Teilfläche und den restlichen Grund, ferner der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Pöckleinsdorf innewiegenden Kat.-Parz. 674/1 auf die als provisorische Parzelle (674/4) bezeichnete Teilfläche A B C d rot D a rot (A) und den restlichen Grund und die Beschreibung dieser Teilflächen zum Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-B. 109 des gleichen Grundbuches, sowie schließlich die Abtheilung der in der Liegenschaft Einl.-B. 765 desselben Grundbuches innewiegenden Katastralparzelle (362/20) auf das Trennstück D b c rot E (D) als provisorische Parzelle (362/27) bezeichnet und der Restgrund wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

Die Gemeinde Wien erteilt die Zustimmung zur Ausstellung einer Freilassungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-B. 762 des bezeichneten Grundbuches in C sub Post 1 und 2 einverleibten Verbindlichkeiten, jedoch nur hinsichtlich der im Plane als provisorische Katastralparzelle (362/28) bezeichneten Teilfläche, sowie die Zustimmung zur Ausstellung einer Freilassungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-B. 765 des gleichen Grundbuches in C sub Post 1 einverleibten Realkaften, jedoch nur in Ansehung der provisorischen Katastralparzelle (362/27) auf Kosten der Gesuchsteller unter der Bedingung, daß die unter I genannte Abteilung gleichzeitig grundbüchlerlich durchgeführt werde.

(849, M. A. XI a, 534.) Der auf Grund der §§ 2, 3 beziehungsweise des § 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband, beziehungsweise auf Zusicherung dieser Aufnahme von Bewerbern aus dem XIII. Bezirke wird anerkannt.

(839, M. A. XI a, 500.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise des § 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband seitens 115 Bewerber aus dem XX. Bezirke wird anerkannt.

(841, M. A. XI a, 14864/14.) Dem Ansuchen des Edmund Fahn, Privatbeamter, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1907) entsprechenden Taxe von 200 K Folge gegeben.

(840, M. A. XI a, 15654/14.) Dem Ansuchen des Otto Müller, Musikprofessor, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1884) entsprechenden Taxe von 40 K Folge gegeben.

(916, M. A. XI a, 11947/14.) Dem Ansuchen der Agnes Karl, Hausbesitzerin, um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien für sich und ihre minderjährigen ehelichen Kinder Johann und Marie Karl wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte in Wien (seit 1892) entsprechenden Taxe von 40 K Folge gegeben.

(962, M. A. XI a, 712.) Dem Ansuchen des Dr. Stephan Publit, Arzt, um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1892) entsprechenden Taxe von 40 K wird Folge gegeben.

(12999/14, M. B. A. XVIII, 175/14.) Dem Ansuchen des Arnold Ferdinand Krauß, Maschinenfabrikanten, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben.

(600, M. A. XI a, 12455/14.) Der Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes vom 19. September 1912, P. B. 14695/12 (Mag.-Abt. XI a, B. 9512/12), womit dem Johann Szlugan, Tagelöhner, wohnhaft XVIII., Türkenstanzstraße 13, Tür 2, das Heimatrecht in Wien gegen Erlag der Taxe von 40 K zugesichert wurde, wird widerrufen und angeordnet, daß ihm der erlegte Taxebetrag von 40 K zurückbezahlt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(609, M. A. IV, 5502.) In der Unter-Meidlingerstraße im XII. Bezirke sind nach den vom Magistrat vorgelegten Entwürfe 6 ganznützige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke auf die Dauer des Bedarfes zu errichten. Die Herstellungskosten sind gemäß dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 19. November 1914, B. 15162, genehmigten Übereinkommen von der k. k. Bauleitung des k. k. Kriegsnospitals Nr. 2 zu ersetzen.

(874, M. A. XIV, 184.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 7. Jänner 1915 samt Plänen, betreffend die Herstellung von provisorischen Wagenschuppen, Flugdächern und Werkstätten auf der Liegenschaft Einl.-B. 33 Unter-Meidling, Tivoligasse 13, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(753, M. B. N. XII, 51048.) Dem Georg Poliany werden zur Tilgung der Senkgrubenräumungsgebührenrückstände für die Häuser Bahnzeile 43 und 45, Belghofergasse 24 und 26 in der Höhe von 3186 K 90 h Quartalsraten von 800 K vom 15. Februar 1915 an bewilligt.

(489, M. N. XV, 15684.) Dem Kirchenmusikverein Neumargareten wird der zu ebener Erde gelegene Spielsaal des städtischen Kindergartens XII., Dörfelstraße 1, gegen Widerruf längstens jedoch auf Kriegsdauer, zu Übungszwecken unter der Bedingung zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen, daß die auflaufenden Beleuchtungs- und Beheizungskosten der Gemeinde Wien vergütet werden und der Kindergartenbediener für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(756, M. B. N. VII, 2/74.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend fünf Ansuchen von Parteien des VII. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1914, werden genehmigt.

Der **Vorsitzende** teilt folgenden Bericht mit:

(622.) In Entsprechung des Pr.-Erlasses vom 25. Jänner 1913, Pr. 1718, lege ich eine Zusammenstellung der bei der Stadtbuchhaltung Ende 1914 unerledigt gebliebenen Kontrahentenrechnungen vor.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß der Einlauf bei der Stadtbuchhaltung in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1914 39.260 Rechnungen betrug und in derselben Zeit 37.096 Rechnungen der Erledigung zugeführt wurden.

Die Zahl der mit Ende Juni 1914 bei der Stadtbuchhaltung unerledigt vorhanden gewesenen 3478 Rechnungen erhöhte sich daher auf 5642 Stück Rechnungen.

Von den rückständigen Rechnungen sind bei der Stadtbuchhaltung eingelangt:

Im Jahre 1911	12 Rechnungen,	
" " 1912	47 "	
" " 1913	288 "	und
" " 1914	5295 "	

Das Anwachsen der Rückstände am Ende des Jahr 1914 ist hauptsächlich auf die Kriegereignisse, wodurch beinahe ein Viertel der qualifizierten Beamten der Stadtbuchhaltung zum Waffendienste abberufen wurden, zurückzuführen.

Infolgedessen müssen hieramts alle Kräfte aufgeboten werden um die unumgänglich notwendigen laufenden Geschäfte, sowie die umfangreichen Arbeiten des Hauptrechnungsabschlusses für das erste Halbjahr 1914 besorgen zu können.

Ende Dezember 1914 waren 56 Buchhaltungsbeamte zur aktiven Militärdienstleistung eingerückt, 5 Buchhaltungsbeamte der „Zentral-Stelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina“ und dem Lagerhause der Stadt Wien ständig zugeteilt.

Außerdem werden 14 Buchhaltungsbeamte in den Hauptkassen-Abteilungen bei der Auszahlung der Unterhaltsbeiträge an die Familien Eingerückter, bei der Zentral-Stelle der Fürsorge für die Angehörigen Eingerückter und beim Wirtschaftlichen Hilfsbüro der Gemeinde Wien zeitweilig verwendet.

Die an Stelle der zum Kriegsdienste eingerückten Buchhaltungsbeamten auf Kriegsdauer aufgenommenen 20 Diurnisten

bilden wohl keinen vollen Ersatz, da sie nur zu minderen Arbeiten herangezogen werden können.

Hierbei wird noch hervorgehoben, daß erfahrungsgemäß auch in normalen Jahren die Rückstände am Jahresende größer sind als in der Jahresmitte.

Im Vergleich mit den Vorjahren ergibt sich für das Jahr 1914 immerhin ein günstiges Resultat; denn die Zahl der unerledigten Rechnungen Ende 1914 betrug 5642 gegenüber 6318 Ende 1913 und 9318 Ende 1912.

Die aus den Jahren 1911 und 1912 stammenden Rückstände betreffen nur geringfügige Restzahlungen, die im Einvernehmen mit den bezugsberechtigten Kontrahenten liegen geblieben sind, um die Erledigung neuer Rechnungen über größere Verdienstsommen möglichst zu beschleunigen.

Die im Jahre 1913 eingelangten Rechnungen blieben zum Teile wegen unausgetragener Rechnungsdifferenzen unerledigt.

Ich bitte, den vorliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Der Direktor der Stadtbuchhaltung:
Hillinger m. p.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomosa** wird beschlossen:

(882, M. N. II, 5715.) Der Gesellschaft Österr. Schulmuseum wird für die in der Zeit vom 18. Juni bis 12. Juli 1914 veranstaltete Hortausstellung nachträglich eine Subvention von 500 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(930, M. N. XV, 16321/14.) Dem Ansuchen der Auskunftsstelle für die infolge der Kriegereignisse nach Wien geflüchtete ukrainische Lehrerschaft um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Volksschule VIII., Piarsingasse 43, zur Abhaltung von Kursen zwecks Fortbildung in der deutschen Sprache wird keine Folge gegeben und der Magistrat beauftragt, mit den Gesuchstellern wegen Überlassung eines Lehrzimmers in einem anderen Schulhause zu verhandeln.

(835, M. N. XV, 7805.) Dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Bernhardtstalgasse 19, Rudolf Friepel, wird die pädagogische Leitung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien X., Herzgasse 4, übertragen.

(617, M. N. XV, 116.) Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 245 K 92 h an den provisorischen katholischen Religionslehrer Rudolf Keri anlässlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Knaben- und Mädchen-Volksschule XXI., Stadlauerstraße 51, und an der Knaben-Bürger-schule XXI., Konstanziagasse 50, in den Schuljahren 1911/12, 1912/13 und 1913/14 wird die Zustimmung erteilt.

(902, M. N. III, 8470.) 1. Dem Ersuchen des Ortschaftsrates für den VI. Bezirk um Gestattung der Benützung des städtischen Eislaufplatzes, VI., Linke Wienzeile, durch die Schulkinder bis 8 Uhr abends wird keine Folge gegeben. Es wird jedoch in teilweiser Änderung des Stadtrats-Beschlusses vom 3. Dezember 1914, P. B. 15531, bewilligt, daß während der restlichen Dauer der laufenden Eisfaison den mit Frei- und Schülerkarten Beteiligten die Benützung der 71 von der Gemeinde Wien in eigener Regie betriebenen Eislaufplätze durch mindestens zwei Stunden von der nachmittägigen Verriebsöffnung an, also allenfalls auch über

6 Uhr abends gestattet wird (wenn es der Zustand der Eisbahn zuläßt).

2. Die Errichtung eines städtischen Eislaufplatzes auf dem Herderplatz im XI. Bezirke wird für die laufende Eissaison abgelehnt, für den nächsten Winter jedoch die Errichtung in Aussicht genommen.

3. Dem Vereine Pestalozzi wird die Bewilligung erteilt, den Eislaufplatz im Gartoryskiparke im XVIII. Bezirke im heurigen Winter unter den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre zu betreiben.

Die Herstellung eines Eislaufplatzes auf dem Teiche im neuen Teile des Türkenschanzparkes auf Gemeindefosten wird für die laufende Eissaison abgelehnt.

4. Dem Zentral-Vereine zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien wird der Betrieb eines Eislaufplatzes auf dem Ortsteiche in Groß-Zedlersdorf, Haspingerplatz, XXI. Bezirk, unter den dem Eislauf-Komitee Groß-Zedlersdorf vorgeschriebenen Bedingungen für die laufende Eissaison gegen jederzeitigen Widerruf bewilligt.

Der Kinderplatz im Türkenschanzparke im XVIII. Bezirke ist im Winter 1915/16 als Spritzeislaufplatz einzurichten.

(931, M. A. XV, 13388/14.) Dem Ansuchen des aushilfsweise bestellten provisorischen Lehrers II. Klasse Robert Kodibel um gnadentweise Zuerkennung eines Teiles der zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner militärischen Dienstleistung wird keine Folge gegeben.

(895, M. A. XV, 11661/14.) 1. Den in der vorgelegten Tabelle I angeführten, aushilfsweise bestellten, provisorischen Lehrern II. Klasse Post Nr. 6, 11, 14, 19, 22, 46, 47, 51, 57, 63, 75, 78, 79, 81, 87, 90, 106, 113, 116, 117 und 132, weiters den in derselben Tabelle verzeichneten provisorischen Lehrern II. Klasse Post Nr. 96 und 139 wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen für die in der Rubrik I der Tabelle angegebene Zeit gnadentweise bewilligt, dagegen die Ansuchen der Bewerber Franz Schug, rekte Schuh (Nr. 71), Hermann Wiesner (Nr. 73) und Gustav Landkammer (Nr. 123) mit Rücksicht auf die günstige Vermögenslage der Eltern derselben abgewiesen.

2. Den Ansuchen der in der vorgelegten Tabelle II samt Anhang unter Post Nr. 10, 17, 20, 27, 35, 37, 39 bis 42, 50, 56, 61, 65 bis 72, 77 bis 79, 83, 87, 88, 92, 94 bis 96 und 98 verzeichneten Gesuchstellern wird keine Folge gegeben, da dieselben zur Zeit ihres Präsenzdienstantrittes noch kein volles Jahr im Schuldienste tätig waren.

(634, M. A. XV, 15687/14.) Der Barbara Straßer, Schuldienerwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 880 K vom 1. Dezember 1914 im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(885, M. A. XV, 14916/14.) Es wird genehmigt, daß die geprüfte Kindergärtnerin Emma Pechner bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien XVIII., Staudgasse 18, hospitiert und praktiziert.

(884, M. A. XV, 14942/14.) Es wird genehmigt, daß die geprüfte Kindergärtnerin Anna Matuská bis auf weiteres an

dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien XI., Greißgasse 1, hospitiert und praktiziert.

(747, B. Sch. N., 12887/14.) Zur definitiven Veretzung des Volksschullehrers I. Klasse Eduard Tschiedel aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben, II., Pazmanitengasse 26, an die allgemeine Volksschule für Knaben, XIII., Amalienstraße 31, wird die Zustimmung erteilt.

(746, B. Sch. N., 12290/14.) Zur definitiven Veretzung der Marie Dchnofsky aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Herzgasse 87, an die allgemeine Volksschule für Mädchen X., Arthaberplatz 12/13, wird die Zustimmung erteilt.

(899, B. Sch. N., 5321/13.) Zur definitiven Veretzung der Mathilde Sonntag, Volksschullehrerin I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIX., Windhabergasse 2, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Riemahergasse 41, wird die Zustimmung erteilt.

(724, B. Sch. N., 18241/14.) Ein Erlaß des k. k. Bezirksschulrates, betreffend die Ernennung von Bezirksschul-Inspektoren für den Schulbezirk Wien, wird zur Kenntnis genommen.

(886, M. A. XV, 451.) Ein Erlaß des k. k. Bezirksschulrates, betreffend Eröffnung und Schließung von Parallelabteilungen in Schulen des I. Inspektionsbezirkes, wird zur Kenntnis genommen.

(631, M. A. XV, 452.) Zu den vom k. k. Bezirksschulrate gestellten Anträgen, betreffend die Eröffnung von Parallelklassenabteilungen an Schulen des XIV. und XV. Bezirkes, wird die Zustimmung erteilt.

(17310/14, M. A. XXII, 3039.) St.-R. Jazka referiert über die Vergebung von kurrenten Arbeiten und Lieferungen welche von bisherigen Kontrahenten im Jahre 1915 nicht ausgeführt werden. Dieselben werden bis 31. Dezember 1915 in nachstehender Weise vergeben:

Tarif I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Für den I. Bezirk an Max Haupt, XVIII., Edelhofgasse 27, Nachlaß 6 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an Max Haupt, XVIII., Edelhofgasse 27, Nachlaß 5 Prozent.

Für den III. Bezirk an Friedrich Gutmann, III., Erdbergstraße 90, Nachlaß 8 Prozent.

Für den IV. und V. Bezirk an Holzmann & Co., III., Landstraßergürtel 9, Nachlaß 8 Prozent.

Für den X. Bezirk an Holzmann & Co., III., Landstraßergürtel 9, Nachlaß 5 Prozent.

Für den VI. Bezirk an Rudolf Schoderböck, VII., Schottensfeldgasse 52, Nachlaß 7 Prozent.

Für den XII. Bezirk an Rudolf Schoderböck, VII., Schottensfeldgasse 52, Nachlaß 4 Prozent.

Für den IX. Bezirk an Josef Aicher, XVIII., Karl Ludwigstraße 2f, Nachlaß 12.5 Prozent.

Für den XI. Bezirk an Anton Heindl, XI., Hauptstraße 108 b, Tarifpreise.

Für den XIII. Bezirk an Matthias Bohdal, XIII., Singerstraße 446, Tarifpreise.

Für den XVII. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Für den XIX. Bezirk an Brüder Paul, XIX., Hackenberggasse 27, Nachlaß 3 Prozent.

Für den XX. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Tarif II. Deichgräberarbeiten.

Für den I. Bezirk an Theodor Biala, XI., Hugogasse 18, Aufzahlung 9 Prozent.

Für den VI., VII. und VIII. Bezirk an Dominik Valente, II., Rottendorfergasse 15, Aufzahlung 10 Prozent.

Für den XX. Bezirk an Dominik Valente, II., Rottendorfergasse 15, Nachlaß 13 Prozent.

Tarif V. Zimmermannsarbeiten.

Für den I. und IX. Bezirk an Franz Demal, XIX., Heiligenstädterlande 15, Tarifpreise.

Für den III. Bezirk an Vogel & Haselbacher, X., Favoritenstraße 231, Nachlaß 2 Prozent.

Für den XIII. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Für den XIX. Bezirk an Anton Muth, XIX., Grinzingerstraße 55, Aufzahlung 5 Prozent.

Tarif VI. Bauspenglerarbeiten.

Für den VI. und VII. Bezirk an Franz Hanáček, XIII., Singerstraße 78, Nachlaß 15 Prozent.

Für den VIII. Bezirk an Max Doubrava, VIII., Josefstädterstraße 53, Nachlaß 10 Prozent.

Für den XII. Bezirk an Adalbert Schramel, XII., Pöhlgasse 30, Nachlaß 5 Prozent.

Für den XVI. Bezirk an Karl Holtjček, XVI., Speckbacher-gasse 33, Nachlaß 6 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an J. R. Weinkopf, XVIII., Schul-gasse 13, Tarifpreise.

Für den XIX. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Für den XX. Bezirk an Franz Wellner, XX., Dthmar-gasse 48, Nachlaß 8 Prozent.

Tarif X. Bautischlerarbeiten.

Für den VII. Bezirk an Josef Heimer's Nachfolger Josef Bwirner, VIII., Skodagasse 24, Tarifpreise.

Für den VIII. Bezirk an E. Neuwirth, VIII., Florianigasse 49, Tarifpreise.

Für den X. Bezirk an Brückner & Swoboda, III., Reulinggasse 29, Nachlaß 6 Prozent.

Für den XVII. Bezirk an Franz Raba, XVII., Rokitanský-gasse 3, Nachlaß 7 Prozent.

Tarif XIII. Glaserarbeiten.

Für den XVII. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Für den XIX. Bezirk. Neue Offertverhandlung.

Tarif XXIII. Wasserleitungseinrichtungs- und Anbohrungsarbeiten (Abschnitt II, Einrichtungsarbeiten).

Für den IX. und XIX. Bezirk an Franz Stephan Fröhlich, XX., Nordwestbahnstraße 39, Nachlaß 15 Prozent.

Für den XIV. Bezirk an Eduard Urban & Sohn, VI., Getreidemarkt 15, Nachlaß 18 Prozent.

Tarif XXIV. Gasrohrleitungs- und Gasseinrichtungsarbeiten.

Für den I. Bezirk an Eduard Urban & Sohn, VI., Getreidemarkt 15, Nachlaß 18 Prozent.

Für den IX. Bezirk an Malusček & Komp., IX., Glaser-gasse 11, Nachlaß 10 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an Johann Horwath, VII., West-bahnstraße 3, Nachlaß 15 Prozent.

Für den XIX. Bezirk an Vinzenz Bartl, XIX., Cobenzl-gasse 4, Nachlaß 10 Prozent.

Tarif XXV. Elektrische Anlagen (Abschnitt I, Starkstromanlagen).

Für den I. Bezirk an Nikola Postelmann & Sohn, VII., Mondscheingasse 17, Nachlaß 10 Prozent.

Für den II., III., IV., V. und XX. Bezirk an Friedrich Schumann, III., Ungargasse 25, Nachlaß 22 Prozent.

Für den VI., VII., XIII., XIV. und XV. Bezirk an R. Kur-mayer, VI., Mariahilferstraße 37, Nachlaß 20 Prozent.

Für den VIII. und IX. Bezirk an Ing. Paul Schmidt, VIII., Strozsigasse 29, Nachlaß 20 Prozent.

Abschnitt II. Blitzableiteranlagen.

Für den XI. bis XXI. Bezirk an Josef und Karl Riegel-bauer, XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 21, Nachlaß 20 Prozent.

Abschnitt III. Schwachstromanlagen.

Für den II., III., IV. und V. Bezirk an Friedrich Schu-mann, III., Ungargasse 25, Nachlaß 22 Prozent.

Für den VI. und VII. Bezirk an Nikola Postelmann & Sohn, VII., Mondscheingasse 17, Nachlaß 15 Prozent.

Für den IX. Bezirk an R. Kurmayer, VI., Mariahilfer-straße 37, Nachlaß 20 Prozent.

Für den XIV. und XV. Bezirk an Josef und Karl Riegel-bauer, XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 21, Nachlaß 26 Prozent.

Tarif XXVI. Schriftenmalerarbeiten.

Für den VI. und XX. Bezirk an Franz Bauer, VI., Miller-gasse 29, Nachlaß 28 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an Karl Garay, XVIII., Martins-straße 1, Nachlaß 10 Prozent.

Tarif XXVIII. Zimmerpußerarbeiten.

Für den I. Bezirk an Johann Ertl, VII., Halbgasse 32, Tarifpreise.

Tarif XXIX. Möbeltischlerarbeiten.

Für den XIII. Bezirk an Josef Fucik, XVIII., Gersthofer-straße 105, Nachlaß 2 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an die Genossenschaft der vereinigten Tischlermeister im XVIII. Bezirke, XVIII., Währingerstraße 109, Nachlaß 2 Prozent.

Tarif XXXII. Galanteriespenglerarbeiten.

Für den I. Bezirk Johann Nagl, I., Niemergasse 2, Nachlaß 10 Prozent.

Für den VII. Bezirk an Franz Hanáček, XIII., Singer-straße 78, Nachlaß 15 Prozent.

Für den VIII. Bezirk an Ludwig Schmaßberger, VIII., Lerchenfelderstraße 122, Nachlaß 5 Prozent.

Für den XVIII. Bezirk an Marie Rieder, XVIII., Währinger-straße 106, Nachlaß 5 Prozent.

Für den XX. Bezirk an Franz Wellner, XX., Dthmar-gasse 48, Nachlaß 6 Prozent.

Tarif XXXIII. Wagnerarbeiten.

Für den XXI a Bezirk an Anton Kwotzka, XXI., Stadlauer-straße 2, Tarifpreise (ohne Abholen und Zustellen).

Tarif XL. Turnsaaleinrichtungen (Abschnitt V, Matratzen).

Für den XIV. und XV. Bezirk an Heinrich Pecnik, V., Franzensgasse 18, Nachlaß 10 Prozent.

Für den XVI. Bezirk an Rudolf Hudek, XVIII., Währinger-straße 206, Nachlaß 5 Prozent.

Tarif XLI. Töpferwaren.

Für den III. bis VI., IX. bis XII., XIV., XV. Bezirk an Josef Edel, VI., Matrosegasse 3, Nachlaß 10 Prozent.

Tarif XLVIII. Bettwaren.

Für den IV., VIII. und XVI. Bezirk an Heinrich Pecnik, V., Franzensgasse 18, Nachlaß 10 Prozent.

Tarif XLIX. Kozen und Pferdebedecken.

Für den I. und XXI. Bezirk an Josef Koch, XI., Simmeringer Hauptstraße 37, Aufzahlung 30 Prozent.

Tarif LV. Schriftgießerarbeiten (Abschnitt II, Emailtafeln).

Für den I. bis IX. Bezirk an R. Haardt & Krüger, I., Schottengasse 3 a, Aufzahlung 10 Prozent.

Für den X. bis XXI. Bezirk an Anton Büchler, VI., Garbergasse 20, Aufzahlung 15 Prozent.

II. Die kurrenten Tapezierarbeiten für den VIII. Bezirk werden gegen einen Nachlaß von 10 Prozent und die kurrenten Turnsaalmatratzen für die Bezirke VIII, XVII und XVIII gegen einen Nachlaß von 12 Prozent an Josef Hergl, den Sohn und Geschäftsnachfolger des bisherigen Kontrahenten Leopold Hergl, die kurrenten Schmiedearbeiten für den XIV. Bezirk gegen einen Nachlaß von 21 Prozent an Ferdinand Braun, den Sohn der bisherigen Kontrahentin Katharina Braun, die kurrenten Steinmeharbeiten für die Bezirke XVI und XVIII gegen einen Nachlaß von 3 Prozent (ohne Abladen) an Frau Josefina Lichtenecker, die Witwe des bisherigen Kontrahenten Johann Lichtenecker, die kurrenten Gasrohrleitungs- und Gasleinrichtungsarbeiten für den XX. Bezirk gegen einen Nachlaß von 15 Prozent an Rudolf Kadensky, den Sohn und Geschäftsnachfolger des bisherigen Kontrahenten Franz Kadensky, und die kurrenten Deichgräberarbeiten für den XXI. Bezirk zu Tarifpreisen an Elisabeth Sturm, die Witwe und Geschäftsnachfolgerin des bisherigen Kontrahenten Franz Sturm, vergeben.

(Bei der Abstimmung über Tarif I (XVII. Bezirk) war St.-R. Graf nicht im Saale anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Zapka wird weiters beschlossen:

(507, M. A. XXII, 3039/14.) Die kurrenten Maschinenarbeiten nach Tarif XLIII werden bis 31. Dezember 1915 an die Firmen S. A. Hedding, XX., Dresdnerstraße 42/44, A. Heinrich, XIX., Heiligenstädterstraße 44 bis 48, und Anton Rabl's Nachfolger, XVIII., Theresiengasse 42/44, unter den bisherigen Bedingungen, jedoch mit einer Aufzahlung von 10 Prozent für die Abschnitte VI bis IX (Posten 98 bis 154) und einer Aufzahlung

von 20 Prozent für den Abschnitt XI (Posten 228 bis 394) übertragen.

(834, M. A. V, 3310/14.) Der Magistrat wird ermächtigt, mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien über die Modalitäten der Beitragsleistung zu den Kosten des Personentunnels unter der Verbindungsbahn, im Zuge der Fiezingner Hauptstraße im Sinne des vorgelegten Magistratsberichtes zu verhandeln.

(871, M. A. XIV, 1376.) In Festsetzung des General-Regulierungsplanes werden unter Berücksichtigung der vom hohen k. u. k. Obersthofmeisteramte anlässlich der Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 216 und 217 des Grundbuches Hengendorf vom 21. Dezember 1883 gestellten Bedingungen für die Gasse „Valericottage“ folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die Verbauung hat mit villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem bewohnbaren Parterre oder Tiefparterre nicht mehr als ein Stockwerk enthalten.

2. Das Ausmaß der verbauten Fläche jeder Baustelle darf ein Fünftel des Gesamtausmaßes derselben nicht übersteigen.

3. Die Wohnhäuser sind in der Regel freistehend auszuführen; Kuppelungen sind nur mit Zustimmung des hohen k. u. k. Obersthofmeisteramtes und des Stadtrates zulässig.

Die Bemessung der Seitenabstände hat nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, zu erfolgen.

4. Entlang der Baulinie der Gasse „Valericottage“ sind bei Umbauten und Neubauten mindestens 5 m tiefe Vorgärten anzulegen, welche gegen die Gasse und untereinander mit Gittern auf gemauertem Sockel abzuschließen sind.

5. Gemäß der §§ 83 und 87 Wr. B.-D. wird auf die Dauer von zehn Jahren in der Gasse „Valerie-Cottage“ die Herstellung einzelner Wohnräume im Dachboden als Wauerleichterung gestattet.

Die nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne angeforderte Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 426, 427, 428, 429 und 430 des Grundbuches Hengendorf im XII. Bezirke, Kat.-Parz. 260/10, 260/11, 260/12, 260/13 und 260/14 auf sieben Baustellen wird als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(592, St. G. B., 246.) Dem Vereine der Gas- und Wasserfachmänner Österreich-Ungarns wird das Zimmer Nr. 207 im 5. Stockwerke des Direktionsgebäudes der städtischen Gaswerke unentgeltlich zu Kanzleizwecken im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Gaswerke überlassen.

(908, M. A. VI, 3328/14.) 1. Das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Speifingerstraße zwischen Verbindungsbahn und Feldkellerergasse im XIII. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 48.000 K zur Ausführung genehmigt.

2. Mit den Arbeiten ist zeitig im Frühjahr 1915 zu beginnen.

3. Die Kleinschlagspflasterung wird auf Grund des mit Stadtrats-Beschluß vom 24. September 1912, Z. 15698, genehmigten Vertrages dem Johann Schußmann, VII., Bindengasse 7, zugewiesen; die Erd- und Pflasterungsarbeiten samt der Steinzufuhr und der Herstellung der Klinkertrottoire wird dem Kaspar Finko, XIII., Beckmannsgasse 27, zu den offerierten Preisen übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(847, M. A. X, 124.) Das Anbot der Firma Schenker & Komp. auf Lieferung von Kakaos wird abgelehnt und von der Firma Heinrich Löß ein Quantum von ungefähr 1300 K gekauft. Das Erfordernis von 7800 K ist als Kriegsauslage zu verrechnen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(836, M. A. XV, 15484/14.) Dem beim Schulbau IX., Grünetorgasse 9/11 beschäftigt gewesenen Polier Leopold Kienzl wird eine Remuneration von 100 K, sowie dem Schuldiener dieser Schule Josef Nemež eine solche von 50 K bewilligt.

(537, M. A. III, 9027/14.) Dem Edmund Kallich, Realitätenbesitzer, IX., Maciannengasse 28, wird zur Verbauung der Liegenschaft Einl.-B. 1778 Grundbuch Alsergrund, in Anbetracht der durch die Kriegslage geschaffenen Verhältnisse ausnahmsweise eine weitere Frist bis 24. Jänner 1916 gewährt.

Die erlegte Kaution von 4000 K haftet auch weiterhin im Sinne des § 3 des Kaufvertrages als Sicherstellung für diese Verbindlichkeit.

(330, M. A. VI, 3454.) Das Projekt für die definitive Bahnabfriedung am inneren Währingergürtel im IX. Bezirke wird mit den veranschlagten Kosten von 44.000 K genehmigt und der Ausführung der Baumeisterarbeiten, der Geländertieferung und -Aufstellung durch die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien auf Kosten der Gemeinde Wien zugestimmt.

Die von der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien laut Zuschrift vom 1. August 1914 angebotene Beitragsleistung von 20.000 K zu den Kosten dieser Bahneinfriedung wird angenommen.

Das die Gemeinde Wien betreffende Erfordernis von 24.000 K wird auf Ausgabe-Nubrik XXII 23 „Investitions-Anlehen vom Jahre 1908“ verwiesen und hat in der durch die Nichtausführung von Präliminarobjekten erzielten Minderausgabe Deckung zu finden

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(940, M. A. IX, 3051.) Das amtliche generelle Projekt für die Verlegung des Marktes auf die durch die Eindeckung des Wienflusses und der Stadtbahn gewonnene Fläche in der Strecke vom Cafe Dobner bis zur Magdalenenbrücke im IV. Bezirke wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

1. In jeder der beiden äußeren Randgruppen des Marktes zwischen Getreidemarkt und Schleismühlgasse wird ein breiter Querdurchgang dadurch geschaffen, daß die zwei mittleren, mit der Rückseite aneinanderstoßenden Stände weggelassen werden.

2. Für die Kapelle im Freihaus ist auf dem Marktplatz oberhalb der Schleismühlgasse ein geeigneter Raum vorzubehalten.

3. Das Geräteamt ist auf einen anderen Platz zu verlegen und der für dasselbe projektierte günstige Platz zu Verkaufsständen zu verwenden. (An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(640, St. Str., 320.) Eine Anregung des Kriegshilfsbureaus des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Vermittlung von geschäftlichen Ankündigungen auf Fahrscheinen der städtischen Straßenbahnen zugunsten der offiziellen Kriegsfürsorge, wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(892, St. E. W., 139.) Es wird der Antrag genehmigt, daß die Mietzinse für die auf dem Bauplatz der Überlandzentrale Ebenfurth erbauten Wohngebäude folgendermaßen bestimmt werden:

Zm Beamtenwohnhaus.

Für eine aus zwei Zimmern, Kabinett und Küche bestehende Wohnung mit jährlich 720 K, beziehungsweise vierteljährlich 180 K.

Für eine aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehende Wohnung mit jährlich 440 K, beziehungsweise vierteljährlich 110 K.

Zm Arbeiterwohnhaus.

Für eine aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehende Wohnung mit jährlich 280 K, beziehungsweise monatlich 24 K.

Für eine aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung mit jährlich 180 K, beziehungsweise monatlich 15 K.

(921, St. E. W., 162.) Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wird ermächtigt, der Akkumulatorenfabrik-Aktiengesellschaft den Betrag von 93.832 K 43 h als Ergänzung des bereits ausbezahlten Betrages von 187.650 K auf 75 Prozent der Verdienstsumme anzuweisen, während der Rest auf die volle Verdienstsumme vereinbarungsgemäß erst nach erfolgter qualitativer und quantitativer Schlußkollaudierung zur Auszahlung zu gelangen hat.

(905, M. A. IV, 5670/14.) Dem Kabelmeister Anton Bösel wird für jeden Arbeitstag, an dem er bei der Überwachung der Kabellegungen für die öffentliche elektrische Beleuchtung beschäftigt und hiedurch verhindert ist, sein Mittagmahl zuhause einzunehmen, wie in den Vorjahren auch für das Jahr 1915 ein Zehrungsbeitrag von 2 K täglich bewilligt.

(745, St. E. W., 132.) Es wird genehmigt:

1. Daß die bestehende Dampfzentrale Neubad aufgelassen und in eine Unterstation für fünf Umformer umgewandelt werde, von welchen vorläufig vier aus den bestehenden Unterstationen der Elektrizitätswerke zu entnehmende Umformer aufzustellen sind;

2. daß die in der Zentrale Leopoldstadt überflüssig werdenden sechs Stück Dampfmaschinen von je 700 PS. und in der Zentrale Neubad frei werdenden zwei Stück Dampfmaschinen von je 500 PS., zwei Stück Maschinen von je 250 PS. und sieben Stück Wasserrohrkessel von je 200, respektive 100 m² Heizfläche abmontiert werden können;

3. daß vier Kabelstränge von je 1000 mm² zwischen der Zentrale Leopoldstadt und der Zentrale Neubad herausgenommen werden können;

4. daß der Verkauf dieser Materialien eingeleitet werden kann und weiters zur Kenntnis zu nehmen, daß über den Erfolg der Verkaufsverhandlungen und die Kosten der Umwandlung die gefertigte Direktion separat berichtet wird.

(639, St. E. W., 21.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Unterföhrung des Bahnkörpers der Pottendorferbahn in km 1:440

mit der Kühlwasser-Ableitungsanlage des Schalthauses XII., Potten-dorferstraße zu Händen der Bahnerhaltungs-Sektion Wiener-Neustadt der k. k. priv. Südbahngesellschaft der mit deren Zuschrift vom 8. Jänner 1915, Z. 1722/14, im Entwurfe übersandte Revers ausgestellt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoß** wird beschlossen:

(585, M. B. A. XXI, 33374/14.) Die Bewilligung, welche das magistratische Bezirksamt für den XXI. Bezirk in Wien der Marie Koppelman, Eigentümerin des Hauses Einl.-Z. 100 Grundbuch Hirschstetten, Konstr.-Nr. 101 Hirschstetten, Dr.-Nr. 12 Barnhagengasse, Wien XXI., zur Belassung der gegen die Barnhagengasse ohne Konsens hergestellten, vor die Baulinie vorspringenden Einfriedungsmauer erteilen will, wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 20. November 1914, M. B. A. XXI, 33374/14, gestellten Bedingungen, insbesondere aber unter der Bedingung bestätigt, daß im Falle des Aus- oder Umbaues der fraglichen Realität an der Barnhagengasse der zu dieser Gasse nach Maßgabe der bekanntgegebenen Baulinie von der Realität entfallende Grund unentgeltlich saß- und lastenfrei in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde und daß die Gesuchstellerin zur Sicherstellung dieser Verpflichtung noch vor Hinausgabe des Baukonsenses einen intabulationsfähigen Grundabtretungsrevers (Revers-Entwurf beiliegend) ausstelle und zustimme, daß dieser Revers auf ihre Kosten und ohne ihr ferneres Einvernehmen auf der Realität Einl.-Z. 100 Grundbuch Hirschstetten grundbücherlich einverleibt werde.

(504, M. A. XIV, 93.) Dem Johann Genoch und Genossen wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Einl.-Z. 89, Kat.-Parz. 560/1 und 2 Grundbuch Stadlau im XXI. Bezirke nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf 20 Baustellenteile abzuteilen.

(608, M. A. IV, 5124/14.) In der Wartenslebengasse und im anschließenden Teile der Smolagasse (bis zur Langen Allee) im XXI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe fünf neue ganznächtiqe Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(755, M. B. A. XXI, 2411/14.) Die im Hause XXI., Groß-Engersdorferstraße 4 infolge eines Rohrbruches pro IV. Viertel 1913 aufgelaufene Gebühr per 26 K 84 h für den weiteren Verbrauch an Hochquellenwasser wird mit Rücksicht darauf, daß der Rohrbruch ordnungsgemäß angezeigt und amtlich festgestellt wurde, auf 3 K 88 h herabgesetzt.

(754, M. B. A. XXI, 4827.) Die in der Fabrik XXI., Brünnerstraße 57 infolge eines Rohrbruches pro IV. Viertel 1913 aufgelaufene Gebühr per 291 K 64 h für den weiteren Verbrauch an Hochquellenwasser wird mit Rücksicht darauf, daß der Rohrbruch ordnungsgemäß angezeigt und amtlich festgestellt wurde, abgeschrieben.

(524, M. A. X, 12462/14.) Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, die an der Front des Stadlauer Friedhofes vorüberführende Straße sofort in die endgültige Trasse zu verlegen, wird genehmigt, den Friedhof vorläufig nur bis an die Linie A B des

Planes des Stadtbauamtes vom Jänner 1915, Städtisches Bauamt für den XXI. Bezirk, 45/15, zu erweitern.

Die Gräbereinteilung nach dem vorliegenden Plane wird genehmigt.

(508, M. B. A. XXI, 44387/14.) Dem magistratischen Bezirksamte wird bewilligt, die von Alois Zwanziger, Wirtschaftsbefiziger, XXI., Ragnerplatz 45, im Jahre 1906, M. B. A. Z. 12478/06, erlegte Pachtkaution per 19 K 50 h, bestehend in Bargeld, demselben mit Rücksicht auf die in der Aufnahmeschrift vom 5. Jänner 1915 abgegebene Schadloshaltungsberklärung ohne Rückstellung des ihm seinerzeit ausgestellten Erlagscheines zu erfolgen.

(522, M. A. IV, 2041/13.) In der Hardegasse im XXI. Bezirke ist zwischen der bestehenden Flamme Nr. 248 und dem Eingangstore des Klosters in einem Abstände von 60 m von der bezeichneten Flamme eine ganznächtiqe Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Die vom Vertreter der k. u. k. Militärbau-Abteilung für die Benützung der Grundparzelle Nr. 194 zur Verlegung des Gasrohres und Aufstellung eines Radelabers gestellten Bedingungen werden angenommen.

(878, M. B. A. XXI, 43660/14.) Der evangelischen Kirchengemeinde Wien - Floridsdorf wird die unentgeltliche Benützung des Turnsaales der Bürgerschule XXI., Konstanziagasse 50, zwecks Abhaltung des evangelischen Gottesdienstes im Jahre 1915 am 24. Jänner, 21. Februar, 18. April, 9. Mai, 7. November und 12. Dezember, vormittags 9 bis 10 Uhr unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

(903, M. A. III, 8570.) Das Verkaufsangebot des Dionis Ehrenreich auf Gründe in Ragan im XXI. Bezirke an die Gemeinde Wien wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Kain** wird beschlossen:

(917, M. A. XIa, 501.) Dem Ansuchen der Melanie Páget um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband für sich und ihre minderjährige Tochter wird Folge gegeben.

(630, M. A. XIa, 13294.) Dem Ansuchen des Emanuel Wolf, Kirchenbediener, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1877) entsprechenden Taxe von 20 K Folge gegeben.

(13222/14, M. B. A. X, 21806/14, 5983, M. B. A. II 493/14.) Dem Ansuchen des Josef Edler, Hausbesorger, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband und des Franz Bradna, Private, um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben.

(915, M. A. XIa, 14219/14.) Dem Ansuchen des Johann Drexler, Lehramtskandidat, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe von 400 K Folge gegeben.

(10363/14, M. N. A. II, 2090/13.) Das Ansuchen des Anton Trzsil, Hilfsarbeiters, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird abgewiesen.

(967, M. N. XI a, 619.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise des § 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von Bewerbern des XXI. Bezirkes auf Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird anerkannt.

(729, M. N. IX, 6030.) Vize-Bürgermeister Rain referiert über das neuerliche Ansuchen der Fattinger & Komp. Aktiengesellschaft um Erlassung der Hälfte aller an die Gemeinde Wien für den in den städtischen Approvisionierungsobjekten gemieteten Betriebsräumlichkeiten zu entrichtenden Bestandzinsen und Stundung des Restes und beantragt, die Erlassung der Hälfte der Bestandzins abzulehnen.

Die Zahlung der Hälfte, sowie des Restes der Bestandzins wird bis 1. August 1915 gestundet und von einer Verzinsung bis zu diesem Termine abgesehen.

St.-R. Oppenberger beantragt die Stundung gegen 5prozentige Verzinsung.

Referenten-Antrag mit Abänderungs-Antrag Oppenberger angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Rain wird weiter beschlossen:

(857, St. L. B., 16.) Die Abschreibung der Leichenkostenforderung an Max Müller im Betrage von 337 K 80 h samt erwachsenen Kosten wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(924, St. L. B., 28.) Die Abschreibung der Leichenkostenforderung an Johann Schuhmann im Betrage von 113 K 88 h samt erwachsenen Kosten wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(11114/14, M. N. VIII, 3281.) Ein Dankschreiben des l. u. l. Obersthofmeisteramtes für die Abschreibung von Wassermehrerbrauchsgebühren für die Jahre 1911 und 1912 (für öffentliche Hofgärten) wird zur Kenntnis genommen.

(326, M. N. X, 10099.) Der Erbauung von fünf einfachen Grüften im Ottakringer Friedhofe anschließend an die bestehenden Grüfte in Gruppe XII in der vom Stadtbauamte beantragten verbesserten Herstellungsart wird unter Erhöhung der Gebühren um 200 K zugestimmt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. Haas wird beschlossen:

(848, M. N. X, 477.) Der Ankauf des von der Fiat-Werke Aktiengesellschaft in Wien, XXI., Brünnerstraße 72, angebotenen Krankentransportautomobiles Type III 17/42 HP wird mit dem Preise von 20.500 K genehmigt.

Der Magistrat wird ermächtigt, im Bedarfsfalle noch zwei geeignete Krankentransportautomobile zu entsprechendem Preise zu kaufen.

(838, M. N. IV, 86.) An der Erdbergerlande vor dem neuen Wirtshause nächst der Ostbahnbrücke im III. Bezirke ist nach dem vom Magistrat vorgelegten Entwürfe eine ganznützige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(842, M. N. XI b, 15248/14.) Dem Ansuchen des Eduard Franta in Biesing um Erfolgslassung seiner Kautionen, bestehend aus zwei Einlagebüchern der Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim Nr. 14258 und 68326 je mit einer Einlage von 120 K, ohne Beibringung der Erlagscheine wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß sich der Gesuchsteller verpflichtet, den Erlagschein im Auffindungsfalle zurückzustellen und die Gemeinde Wien gegen alle jene Ansprüche vollkommen klag- und schadlos zu halten, die sich aus der Nichtbeibringung der Erlagscheine ergeben sollten.

(926, M. N. X, 12453/14.) Der städtische Oberarzt Dr. Ignaz Bauer wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit 4891 K jährlich bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(912, M. N. VII, 23.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek um Nachsicht der bei dem Kanalbau in der Pfarrhofgasse im III. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von sieben Arbeitstagen, gegenüber dem genehmigten Arbeitstermine von zwölf Tagen, wird Folge gegeben.

(850, M. N. V, 237.) In Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Primararztes des l. k. Kaiser Franz Josef-Spitales Dr. Emil Mairinger um das gesundheitliche Wohl der Bevölkerung Wiens wird dessen Witwe eine Ehrengabe von 1000 K zuerkannt.

(849, M. N. X, 334.) Der Ankauf des von der Österreichischen Fiatwerke A.-G. in Wien, XXI., Brünnerstraße 72, mit dem Offerte vom 11. Jänner 1915 angebotenen Personenautomobiles (9/24 HP Pullmann-Limousine-Landaulet) wird mit dem Preise von 14.000 K unter Einhaltung der Bedingungen des Offertes genehmigt.

Der Kaufpreis sowie die Betriebskosten dieses Automobiles für die Dauer der Belegung der Barackenspitäler der Gemeinde wird auf die Ausgabe-Kubrik LII „Kriegsauslagen“ zur Deckung verwiesen.

(730, M. N. XI b, 11394/14.) 1. Die von den bisherigen Kontrahenten von Leinen- und Materialartikeln für die städtischen Humanitätsanstalten für das erste Halbjahr 1915 angebotenen Preise werden — mit Ausnahme der unter Punkt 2 genannten Firmen, beziehungsweise Artikel — genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Verträge mit der Firma Holzner & Komp. wegen Lieferung von Hemdenleinen, Leintücherleinen und Rüpfenleinen, mit der Ersten österreichischen Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“ wegen Lieferung von Paraffinkerzen, mit der Firma Karl und Julius Franta wegen Lieferung von Kernseife und mit der Firma Franz Wawrik wegen Lieferung von Weizenstärke werden als aufgelöst erklärt.

3. Der Produktivgenossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen Waldviertel wird für die Lieferung des ungebleichten Zwilches nur eine Aufzahlung von 25 Prozent des bisherigen Preises, der Firma Moritz Hansel & Söhne für die Lieferung des Nachengradels ein Preis von 2 K. per Meter bewilligt.

4. Den bisherigen fünf Lieferanten der Kernseife wird für alle Lieferungen, die in der Zeit, vom 18. August bis 31. Dezember

1914 bestellt worden sind, eine Aufzählung von 6 K für 100 kg auf die bisherigen Preise, dem bisherigen Lieferanten der Kristallsoda und des Laugensteines (Josef Bach) für alle Lieferungen, die in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember 1914 bestellt worden sind, eine Aufzählung von 1 K 10 h, beziehungsweise 1 K bewilligt.

5. Im Mhl- und Werkhause sind bis auf weiteres an Stelle der Weizenstärke zur Kleisterbereitung billigere Ersatzmittel zu verwenden, die im Handeinkaufe zu beschaffen sind.

6. Die Verwaltungen der Versorgungshäuser und Anstalten werden ermächtigt, jene Artikel, die von den bisherigen Kontrahenten nicht mehr oder nur zum Teil geliefert werden können, ferner jene Artikel, hinsichtlich derer die Verträge mit den bisherigen Lieferanten aufgelöst worden sind, und ebenso alle nach der Haupteinlieferung für das erste Halbjahr 1915 allenfalls notwendig werdenden Nachbestellungen im Handeinkaufe zu den jeweiligen Tages- und Marktpreisen zu beschaffen.

7. Vor der Haupteinlieferung für das zweite Halbjahr 1915 sind alle Kontrahenten abermals aufzufordern, ihre Preise bekanntzugeben, und es hat der Magistrat diesbezüglich neuerlich zu berichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(854, M. A. X, 9.) Der israelitischen Kultusgemeinde wird die Mitbenützung der auf der israelitischen Abteilung des Zentral-Friedhofes bestehenden Hydranten gegen genaue Einhaltung der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. April 1907, P. Z. 4387/07, festgesetzten Bedingungen auch weiterhin mit dem Beifügen gestattet, daß von dem Rechte des jederzeitigen Widerrufs insbesondere dann Gebrauch gemacht werden müßte, wenn zur Bedienung der Hydranten eine ungeeignete oder nicht vertrauenswürdige Person bestellt werden würde.

(629, M. A. X, 10877/14.) Der Josefina Felice Pralisch Edle v. Znaimwerth in Senftenberg (Niederösterreich) wird ausnahmsweise für die Rückgabe des durch Erhumierung freigewordenen eigenen Grabes Gruppe 46 II, Reihe 3, Nr. 12 im Wiener Zentral-Friedhofe in das freie Verfügungsrecht der Gemeinde Wien ein Betrag von 80 K rückvergütet.

(853, M. A. X, 489.) Der Bericht der Magistrats-Abteilung X, nach welchem im zweiten Halbjahre 1914 um 1984 Leichen mehr im Wiener Zentral-Friedhofe beerdigt worden sind als im selben Zeitraume des Jahres 1913 und nach welchem in der Krieger-Grabstätte bis 31. Dezember 1914, 42 Gahisten und 1137 Personen des Mannschafsstandes beigesetzt worden sind, wird zur Kenntnis genommen.

(725, M. A. III, 6783.) Der Bestandvertrag mit dem Jockey-Club für Österreich, betreffend die Kat.-Parz. 1963/1 und 1963/2, sowie einen Teil der Kat.-Parz. 1963/3 und 1963/4 wird unter gleichzeitiger Erhöhung des Bestandszinses von 6000 K auf 7000 K auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1915 bis 31. Dezember 1920 erneuert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(923, St. G. W., 421.) Für die im Gaswerke Simmering aus Anlaß der Errichtung einer Koksfortieranlage notwendig

werdende Umlegung von zwei Geleisen der normalspurigen Schleppebahnanlage wird ein Kredit von 9200 K genehmigt.

(922, St. G. W., 41.) Die Regulierung und Pflasterung des Platzes vor der neuen Koksfortierungsanlage, sowie die Umpflasterung einer bestehenden Straße im Gaswerke Simmering wird der Firma Leopold Wolf, Wien XVIII., zu den Einheitspreisen ihres Angebotes vom 4. Jänner 1915 im Gesamtbetrage von etwa 16.615 K 50 h übertragen und für etwa vorkommende Mehrarbeiten, für die Herstellung der Platzbeleuchtung und für Unvorhergesehenes ein Kredit von 1600 K genehmigt.

Die Kosten sind in dem für die Ausgestaltung der Gaswerke Simmering und Leopoldau genehmigten Gesamtkredite von 4,129.000 K vorgesehen und bedeckt.

(743, St. G. W., 11250/14.) 1. Der Verwaltungsbericht der städtischen Gaswerke wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Bilanz mit dem Gebarungüberschusse von 3,735.458 K 20 h wird genehmigt.

3. Dieser Gebarungüberschuß ist zu verwenden wie folgt:

- a) Zur Überweisung an die Selbstversicherungsrücklage mit 43.000 K;
- b) zur Bestreitung der Investitionsauslagen von 562.880 K 89 h;
- c) zur Tilgung der Anleihen mit dem Betrage von 158.594 K 86 h;
- d) zur Remuneration von Beamten und sonstigen Bediensteten der städtischen Gaswerke mit 51.320 K 50 h;
- e) zur Abfuhr des Betrages von 2,919.661 K 95 h an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien.

(An den Gemeinderat.)

(888, M. A. XV, 12788/14.) Die Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Beleuchtungsanlage im Kindergartengebäude, XX., Borgartenstraße 7, werden dem Heinrich Macura, XX., Wallensteinstraße 48, gegen den offerierten Nachlaß von 20 Prozent für die Lieferung der Installationsapparate, einen Nachlaß von 28 Prozent für die Installationsarbeiten und einen Nachlaß von 24 Prozent für die Lieferung der Beleuchtungskörper übertragen.

(727, M. A. VI, 122.) Der Verkauf des in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich verwendeten Pferdes „Viktor“ zum Preise von 285 K wird nachträglich genehmigt.

(870, M. A. VII, 30.) Die Aufnahme von zwei Ersatzkanalausehern auf Kriegsdauer mit den Bezügen der städtischen Kanalauseher II. Klasse einschließlich der Monturstücke wird genehmigt.

(833, M. A. V, 109.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Bauunternehmungen der Aspernbrücke erklären, mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse den Montierungsbeginn der Aspernbrücke nicht einhalten zu können.

(540, M. A. VI, 3263/14.) Dem Pflasterungsunternehmer Johann Schußmann wird über sein Ansuchen die Bewilligung erteilt, die bisher zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 24. September 1912, P. Z. 15698, auf der Kat.-Parz. 5001 ö. G. (Stromstraße) im XX. Bezirke betriebene Spaltanlage zur Erzeugung von Kleinschlag auf dem Wiener Zentral-Viehmarke im III. Bezirke zur Aufstellung zu bringen und daselbst Kleinschlag-

pflaster zu erzeugen; die Benützung des Platzes nach dem 31. Juli 1915 wird nur gegen jederzeitigen Widerruf zugestanden.

Gleichzeitig wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauperhandlung die vom Magistrat hiefür zu erteilende Baubewilligung bestätigt.

Für die zu Straßenzwecken stattfindende Erzeugung von Kleinschlag auf diesem neuen Betriebsorte haben die Bestimmungen des erwähnten Stadtrats-Beschlusses bezüglich der vertragsmäßigen Vergütung weiterhin Anwendung zu finden.

(17407/14, M. A. XV, 10376/14.) Die Arbeiten für die Herstellung der Gassenfassaden für den Schulbau, XX., Stromstraße-Vorgartenstraße mit Kunststeinverputz werden der Firma W. Spittler auf Grund ihres Offertes übertragen.

(598, M. A. V, 30.) Die vorgelegten Vergabungsbehalte für den Umbau der Brigittabrücke werden genehmigt. Die Vergabung hat im Wege einer beschränkten Anbotsverhandlung zu erfolgen, zu der die im Magistratsberichte angeführten Firmen einzuladen sind.

Für jene Entwürfe, die nicht zur Ausführung kommen, die aber den Ausschreibungsbehalten nach dem Ermessen der Gemeinde vollständig entsprechen, wird eine Entschädigung von je 5000 K zugesichert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(744, St. Brauh., F.S./D.) Die Dringlichkeitsverfügung des Herrn Bürgermeister vom 12. Jänner 1915, womit der kaufmännische und der technische Leiter des Brauhauses der Stadt Wien ermächtigt wurden, vom Lagerhause Schwadorf zirka zehn Waggons Gerste zum Preise von 29 K per 100 kg ab Schwadorf zu kaufen, wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(533, M. A. II, 10043/14.) Folgenden Vereinen, beziehungsweise Klöstern wird die unentgeltliche Überlassung von Koks bewilligt.

1. Erdberger Knabenhort, III., Apostelgasse 9, 30 q;
2. Katholischer Waisen-Hilfsverein, I. Wollzeile 20, 50 q;
3. Konvent der Elisabethinen, III., Krankenhaus 100 q;
4. Kongregation der Dienerrinnen des heil. Herzens Jesus, III., Landstraßer Hauptstraße 137, 30 q;
5. Kloster der Schulschwester, III., Apostelgasse 7, 50 q;
6. Kloster vom heil. Herzen, III., Rennweg 31, 30 q;
7. Kloster der Heimsuchung, III., Rennweg 10, 30 q.

(An den Gemeinderat.)

(830, M. A. II, 10096.) Dem Karolinen-Kinderhospital werden wie im Vorjahre 100 q Koks unentgeltlich überlassen.

(An den Gemeinderat.)

(914, M. A. VIII, 163.) Der Magistrats-Antrag, betreffend das Ansuchen des **Max Mayerhofer** um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in dem Hause VI., Kasernengasse 16, wird genehmigt.

(735, M. B. A. VI, 147/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend zwei Ansuchen von Parteien des VI. Bezirkes um Er-

mäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1913 und 1914, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(613, M. A. XI, 82551/14.) Der Wahl des **Karl Haberer** zum Schriftführer des Armen-Institutes Favoriten mit der Funktions- bis 31. Dezember 1919 wird die Bestätigung erteilt.

(872, M. A. XIV, 158.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 29. Dezember 1914 samt Plänen, betreffend die Erbauung einer Montierwerkstätte für die Luftschiffer-Abteilung im k. u. k. Artillerie-Arsenale in Wien, X. Bezirk, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(911, M. A. VI, 4366/14.) Den Deichgräbern **Adolf, Hermann und Leopold Blümel**, XI., Braunhubergasse 4, wird über ihr Ansuchen der Termin für die von ihnen auf den **Wagemann'schen** Gründen im X. Bezirke noch abzugrabende Kubatur von zirka 4000 m³ neuerlich bis 1. Mai 1915 verlängert und gleichzeitig gestattet, das abgegrabene Material kostenlos auf dem **Kontumazmarke** abzuleeren, wobei jedoch die beiden genannten Unternehmer die bei der Bureauverhandlung vom 24. Dezember 1914 übernommenen Verpflichtungen einzuhalten haben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(938, St. Str. B., 2424/14/Mt.) Das Ansuchen der Bediensteten des Straßenbahnhofes **Speising** um Gewährung von 50 Stück Inhaberfreikarten für die Frauen der Bediensteten zur Fahrt vom Bahnhof **Speising** bis III., **Großmarkthalle** und zurück zwecks billigeren Wareneinkaufes, wird abgelehnt.

(939, St. Str. 507.) Dem Ansuchen der General-Direktion der Staatslotterien um Anündigung einer Staatswohltätigkeitslotterie für Kriegsfürsorgezwecke in den Straßenbahnwagen wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

(859, St. Str. B., 3283.) Die Hilfsbeamtinnen **Josfine Kölbl** und **Aloisia Lapyr** werden zu definitiven Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte antwefend.)

(748, St. Str. B., 211/Mt.) Die Ausstellung von fünf Inhaberfreikarten für Damen der Zentrale der Frauenhilfsaktion im Kriege wird genehmigt.

(320, St. Str. B., 71/Mt.) Die Ausstellung von vier Freikarten für Mitglieder der Frauenhilfsaktion im Kriege im XXI. Bezirke wird genehmigt.

(618, St. Str. B., 126/Mt.) Die Ausfertigung einer Freikarte für einen Unteroffizier und vier Mann des k. k. Abschnitts-Kommandos **Mödling** des Überwachungsdienstes für die Erste städtische Hochquellenleitung zur Fahrt auf der Dampfstraßenbahn **Mödling—Brunn a. G.** auch an Sonn- und Feiertagen auf **Kriegsdauer** wird bewilligt.

(864, St. Str. B., 3302/Rp.) Es wird genehmigt, daß folgende Beamten und Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen mit 1. Jänner 1915 im Wege der Zeitbeförderung befördert werden, und zwar:

Die Beamten:

Bahn-Kommissär Ingenieur Julius Joly und

Ingenieur Ludwig Köberle zu Vize-Inspektoren der Gehaltsklasse III, Gehaltsstufe 1, mit 3600 K Jahresgehalt und 1900 K jährlichem Quartiergehalte,

Offiziale Friedrich Baumann, Adolf Wedlich und Otto Paul zu Ober-Offizialen der Gehaltsklasse IV, Gehaltsstufe 1, mit einem Jahresgehälte von 3000 K und einem jährlichen Quartiergehalte von 1500 K;

die Unterbeamten:

Expeditor Heinrich Haberstorfer zum Verkehrsführer,

Revisor Franz Hylky zum Rechnungsführer,

Fahrmeister Anton Schwarz und Johann Eder zu Verkehrsführern und

Manipulant Franz Malich zum Rechnungsführer der Gehaltskategorie III, Gehaltsstufe 1 der Unterbeamten, mit einem Jahresgehälte von 2160 K und einem jährlichen Quartierbeitrage von 980 K unter Einstellung der Alterszulagen, und zwar bei den zwei erstgenannten Unterbeamten von jährlich 240 K, bei den drei letztgenannten Unterbeamten von 120 K jährlich.

Der erhöhte Gehalt wird vom 1. Jänner 1915, das erhöhte Quartiergehalt, beziehungsweise der Quartierbeitrag vom 1. Februar 1915 flüssig gemacht. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(723, St. Str. B., 4887/14.) Der Ersatz der in der Burggasse beim Deutschen Volkstheater aufzulassenden Weichenverbindung durch eine neu vor den Häusern Burggasse 18 bis 20 einzubauende wird nach dem vorliegenden Projekte und Kostenvoranschläge mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 11.800 K genehmigt.

(722, St. Str. B., 4927/14/4.) Die Erneuerung der Geleisekreuzung Hütteldorferstraße—Reinlgasse, samt den anschließenden Geleiseteilen im Zuge der Reinlgasse-Linie sowie die Verlängerung der zweigleisigen Strecke in der Reinlgasse bei der Haltestelle Hütteldorferstraße im Geleise II werden nach dem vorliegenden Projekte und Kostenvoranschläge mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 19.600 K genehmigt.

(721, St. Str. B., 370.) Die Erneuerung der Geleise in der Alferstraße von der Skodagasse bis zur Abzweigung Kinderhospitalgasse wird nach dem vorgelegten Projekte und Kostenvoranschläge mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 32.000 K genehmigt.

(611, M. A. VI, 216.) Im Sinne des vom Landes-Ausschusse des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns geäußerten Wunsches wird der Stadtrat-Beschluß vom 23. Jänner 1914, P. Z. 1055, über die Säuberung der von der Lokalbahn Wien—Preßburg benützten Straßen des Wiener Gemeindegebietes dahin abgeändert, daß die Pauschalvergütung von 10.500 K bis auf weiteres auf 8400 K vom Tage des Beginnes der Säuberung durch die Gemeinde Wien jährlich ermäßigt und die Zahlung in vierteljährlichen Antizipativraten zugestanden wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(615, M. A. XIII, 7925.) Das erledigte Univeritäts-Zubelfeierstipendium jährlicher 600 K wird dem Hörer der philosophischen Fakultät Alois Güttl vom Studienjahre 1914/15 angefangen auf die Dauer der ordnungsmäßigen Studien zu verleihen.

(827, M. A. XIII, 7789.) Bezüglich der Verleihung der Mautner v. Markhoff'schen Stiftung für die Wiener Waisenkinder wird der vorgelegte Entwurf über die Einbeziehung der vom Magistrate vorge schlagenen Waisengruppen in die Verlosung genehmigt.

(828, M. A. XIII, 11137/14.) Dem Johann Brosch wird der erledigte Albert Hardt'sche Stiftpfug monatlicher 12 K vom 1. Jänner 1915 angefangen auf Lebensdauer, beziehungsweise bis zum allfälligen Übertritte in die geschlossene Armenpflege verliehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(158, M. A. VII, 1461/14.) 1. Das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals aus Steinzeugrohren in der Banrigelgasse zwischen der Liebhartstallstraße und der Starchantgasse und in der Starchantgasse zwischen der Banrigelgasse und der Realität Dr.-Nr. 7 im XVI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 17.200 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtmaurermeisters Lorenz Nr. 1, XVI., Fröbelgasse 4, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 10.593 K 8-h gegen eine Aufzahlung von fünf Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

3. Das Bestbot der Gebrüder Andrae, IV., Rainergasse 3, auf Lieferung der Tonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 2467 K gegen den angebotenen Nachlaß von zehn Prozent von den Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

4. Daß in den Verhandlungsschriften vom 7., 22. und 31. Dezember 1914, M. A. VII, 1461/14, gestellte Anerbieten der Grundinteressenten auf Leistung freiwilliger Beiträge von zusammen 600 K zu den Kosten des obigen Kanalneubaus wird angenommen.

(13473, M. A. XV, 11422.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die derzeit im Schulgebäude XVI., Grundsteingasse 65, untergebrachte Knaben-Bürgerschule für die Dauer der Verwendung des genannten Schulgebäudes zu Spitalzwecken in das städtische Haus XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, verlegt werde und genehmigt, daß der bezüglich dieses Hauses mit dem Vereine Katholische Privat-Volkschule Ottakring abgeschlossene Mietvertrag vom 16. Juni 1913 einverständlich mit dem Vereine bis 1. August 1915 suspendiert werde.

(751, M. A. VII, 1523/14.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten Emil Roßner wird für die Dauer der gleichzeitigen permanenten Überwachung des Kanalneubaus in der Lorenz Mandl-Gasse im XVI. Bezirke und des Kanalumbauobjektes in der Gatterholzgasse im XII. Bezirke ein um 1 K erhöhter Beehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

(844, M. A. XI, 78864/14.) Die Wahl folgender Personen zu Armenräten des XVI. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt:

1. Leopold Amry, Schriftsetzer.
2. Karl Albert Bednar, Fabriks-Gesellschafter.
3. Lorenz Fuchs, Gastwirt.
4. Karl Hainzmeier, l. l. Post-Unterbeamter.
5. Franz Karl, l. l. Polizeigent.
6. Ladislav Kouřil, Schlossermeister.
7. Adolf Pascher, l. l. Offiziant.
8. Maximilian Petsch, Volksschullehrer.
9. Paul Wenz jun., Möbelhändler.

(736, M. B. A. XVI, 87964/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 59 Ansuchen von Parteien des XVI. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

(875, M. A. XIX, 23.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der l. l. Steueradministration für den I. Bezirk vom 11. Dezember 1914, Z. II a-B, 850, mitgeteilte Erwerbsteuerausteilung bezüglich der Dolsoplasser Zuckerfabriks-Gesellschaft m. b. H. für das Jahr 1913 wird Umgang genommen.

(733, M. A. XIX, 8.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der l. l. Steueradministration in Brünn vom 7. Dezember 1914, Z. 42/VI, 32/14, mitgeteilte Erwerbsteuerausteilung bezüglich der Lebensversicherungsanstalt der Marktgrafschaft Mähren in Brünn für das Jahr 1914 wird Umgang genommen.

(920, M. A. XIX, 24.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der l. l. Steueradministration für den I. Bezirk vom 12. Dezember 1914, Z. II a-B, 752, mitgeteilte Erwerbsteuerausteilung bezüglich des von der Galizischen Naphtha-Bergbau-Aktiengesellschaft neu erworbenen Unternehmens in Schodnifa für die Jahre 1913 und 1914 wird Umgang genommen.

(937, M. A. I, 193.) Das Urteil des l. l. Landesgerichtes in Zivilrechtsfachen vom 30. Dezember 1914, Cg. V, 487/14/15, mit welchem das Klagebegehren der Gemeinde Wien auf Anerkennung ihres Eigentumrechtes an der Parz. 955/4 Grundbuch Ragran abgewiesen wurde, wird zur Kenntnis genommen, von der Ergreifung der Berufung gegen dieses Urteil wird abgesehen.

(157, M. A. XVIII, 2679.) 1. Anlässlich der am 10. Juli 1910 erfolgten tödtlichen Verletzung des städtischen Straßenarbeiters Johann Gfättner ist die Schwadenersatzklage der Gemeinde Wien gegen die Witner Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. einzubringen.

2. Im Hinblick auf § 27 der Zivilprozessordnung wird mit der Vertretung der Gemeinde Wien ein Advokat betraut.

(728, M. A. VIII, 4078/14.) Der vorgelegte Entwurf eines Vertrages mit dem steiermärkischen Religionsfonds, betreffend die Bestellung einer Wasserleitungs-Servitut an der fondsherrschastlichen Grundparzelle 291/1, Katastralgemeinde Wildalpe zugunsten der Eigentümer des sogenannten Muslgutes in Wildalpe Konstr.-Nr. 105 und 106 wird genehmigt.

(936, M. A. I, 4424.) Zur Erzwingung der grundbücherlichen Durchführung der baukonformmäßigen Straßengrundabtretung und

Grundeinbeziehung bei der dem Franz Bieragger eigentümlichen Liegenschaft Einl.-Z. 487 in Simmering ist die Klage auf Ausstellung der erforderlichen Tabularurkunde zu überreichen und wird mit der Vertretung der Gemeinde Wien ein Hof- und Gerichtsadvokat betraut.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CLIV. Spendenausweis.

9442. Dr. N. Winovski in Groß-Pertholz, Berichtsleistung auf die Medikamentenkosten für das Kind Fritz Schöfer	8 K 06 h
9443. Frauenhilfsaktion IX. Bezirk, Freitischablosungen pro Jänner 1915	567 „ — „
9444. Bezirkskomitee für den III. Bezirk (Sammlungsergebnis)	2.423 „ 35 „
9445. Bezirksarmenrat Groß-Gerungs	5 „ — „
Monatliche Beiträge für Aus-	
speisungszwecke, und zwar:	
9446. Adele Aigner	12 K — h
9447. Josef Breuer	60 „ — „
9448. Buchdruckerei E. Rainz	30 „ — „
9449. Dr. Otto Mahler	6 „ — „
9450. Alfred Müller	6 „ — „
9451. Johann Pretscher	6 „ — „
9452. Elsa Reizenleithner	6 „ — „
9453. Amalia Reiß	18 „ — „
9454. Wilma Rodler	12 „ — „
9455. Wilhelm Rosen	6 „ — „
9456. Emilie Schaupp	30 „ — „
9457. Mathilde Schid	6 „ — „
9458. Dr. Kornelius Schimek	24 „ — „
9459. Wilhelm Schütz	6 „ — „
9460. Rosalia Simon	12 „ — „
9461. Simon Streicher	6 „ — „
9462. George Würz	6 „ — „
Zusammen	252 K — h
9463. Beamte und Diener des l. l. Hauptpostamtes Wien I	200 „ — „
9464. Josef Barber, II. Spende pro Jänner 1915	25 „ — „
9465. Marie Mend	100 „ — „
9466. Franz Klenka	4 „ — „
9467. Bernhard Wexler, Generalrat (durch Ihre Excellenz Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner) für Auspeisung pro Jänner 1915	5.000 „ — „

CLV. Spendenansweis.

9468. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Sammlungsergebnis, und zwar:			
Josef Schlemmer, erzherzoglicher Hausinspektor, IV., Wiedner Hauptstraße 63 . . .	50 K — h		
Franz Preinerstorffer, Kohlenhändler, IV., Hechtengasse 3 (II. Spende)	10 " — "		
Beamte und Diener des k. k. Postamtes 50 Wien. IV.	100 " — "		
Emanuel Polly, Armenrat, IV., Karolinen-gasse 23 (III. Spende)	30 " — "		
Albert Ernst Blattmann jun., Spenglermeister, IV., Schönburgstraße 42 . . .	10 " — "	200 K — h	
9469. k. k. Bezirkshauptmannschaft Baden, Sammlungsergebnis	115 " 52 "		
9470. Beamte des k. k. Hauptzolamtes	8 " — "		
9471. Moritz Lauterbach	10 " — "		
9472. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Bezirksamtes VI	60 " 75 "		
9473. 1prozentiger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Mädchen-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12	32 K 50 h		
Hieron 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 " 12 "	24 " 38 "	
Monatszahlungen für Auspeisung, und zwar:			
9474. Franz Kerl	6 K — h		
9475. Jacques Voeb	6 " — "		
9476. Stephan Quittner	60 " — "		
9477. M. v. Reinhardt	6 " — "		
9478. Euphrosine Reitter	6 " — "		
9479. Baronin Ruber	6 " — "		
9480. Matth. Salcher & Söhne	10 " — "		
9481. Viktor Samek	6 " — "		
9482. Gräfin Savacine-Belfort	12 " — "		
9483. Paul v. Schiff-Suvero	606 " — "		
9484. August Schumann	6 " — "		
9485. Freiherr Schießl v. Perstorff	30 " — "		
9486. Hofrat v. Schoen	12 " — "		
9487. Friedrich Schönau	12 " — "		
9488. Lucie Schwalb	6 " — "		
9489. Regierungsrat Professor Stephan Schwarz	6 " — "		
9490. Amalia Siméons	6 " — "		

9491. Franz Emil Conte Smeccchia	12 K — h		
9492. Dr. v. Sonnenthal	60 " — "		
9493. Dr. Johann Spitzer und Frau	6 " — "		
9494. Marie Staindl	6 " — "		
9495. Matthias Stalzer	12 " — "		
9496. Ed. Steiner & Söhne	6 " — "		
9497. Walther Stroß	36 " — "		
9498. Koloman Szandicz	6 " — "		
9499. Dr. Egon Witofsky	12 " — "	zuf. 958 K — h	
9500. Friedrich Büchel's Nachfolger, durch Bezirksvorsteherung XX. Bezirk	100 K — h		

Rechnungsabschluss

über die Einnahmen und Ausgaben der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und der durch den Krieg in Not Geratenen für Wien und Niederösterreich für die Zeit vom 30. Juli bis 31. Dezember 1914.

(Genehmigt in der Sitzung des Zentral-Ausschusses vom 22. Jänner 1915.)

Einnahmen:

1. Spenden ohne besonderen Widmungszweck, und zwar Bargeld: 2,380.633 K 55 h, Wertpapiere: Nennwert 126 305 K 83 h, Kurswert*) 105.723 K 53 h.

2. Spenden für Auspeisungszwecke, und zwar Bargeld: 940.557 K 97 h, Wertpapiere: Nennwert 5800 K, Kurswert 4409 K 60 h.

3. Spenden für Arbeitslose, und zwar Bargeld: 9.646 K 69 h.

4. Zinsen der Wertpapiere, und zwar Bargeld: 1.042 K.

5. Aus Staatsmitteln rückersetzte Kosten für mittellose Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, und zwar Bargeld: 2,377.820 K 11 h.

Von den an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina hinausgegebenen Verlägen von zusammen 2,975.700 K (siehe Ausgabepost 8) wurden 597.879 K 89 h erst im Jahre 1915 rückersetzt.

6. Rückverrechnete Verläge, und zwar Bargeld: 4.102 K 21 h.

Von den verausgabten Verlägen gegen Verrechnung per 28.109 K 8 h (siehe Ausgabepost 9) wurden 24.006 K 87 h erst im Jahre 1915 abgerechnet.

7. Für verschiedene Kriegsfürsorgezwecke eingelangte Spenden, und zwar Bargeld: 82.402 K 24 h, Wertpapiere: Nennwert 500 K, Kurswert 395 K.

Bei den „Spendenannahme-Stellen“ der Zentralstelle wurden einbezahlt:

Für den Patriotischen Hilfsverein vom „Roten Kreuz“ 54.921 K 05 h
 bar und in 4prozentiger österreichischer steuerfreien Kronenrente 500 K Nominale;
 für das k. k. Kriegshilfsbureau 114 „ 24 h
 für das k. k. Kriegsfürsorgeamt 22.316 „ 37 "

*) Vom 25. Juli 1914 (letzte börsenmäßiger Kurs).

für den Deutschen Kriegshilfsverein	100 K — h
für sonstige Kriegsfürsorgezwecke	4.950 „ 58 „
Zusammen	82.402 K 24 h

bar und 500 K Nominale in Wertpapieren.

(Siehe Ausgabe 10.)

Summe: Bargeld 5,796.204 K 77 h.

Wertpapiere: Nennwert 132.605 K 83 h.

Kurswert*) 110.528 K 13 h.

Ausgaben:

1. Fortlaufende Unterstützungen, und zwar Bargeld: 366.570 K 55 h.

Ende Dezember 1914 betrug die fortlaufenden Unterstützungen für Angehörige von Einberufenen, denen ein gesetzlicher Anspruch auf einen staatlichen Unterhaltsbeitrag nicht zusteht, und der Zuschuß zu letzterem monatlich 118.143 K 75 h.

2. Einmalige Unterstützungen, und zwar Bargeld: 127.478 K 91 h.

In 4973 Fällen.

3. Auslagen für die Auspeisung Bedürftiger, und zwar Bargeld: 452.243 K 38 h.

4. Auslagen für die Näh- und Strickstuben der Arbeitskomitees der Frauenhilfsaktion im Kriege, und zwar Bargeld: 117.579 K 19 h.

5. Beiträge an Fürsorgestellen, und zwar Bargeld: 207.000 K.

Bis Ende Dezember 1914 gelangten zur Auszahlung:

An die Fürsorge-Kommission für Angestellte	150.000 K — h
An das Künstler-Fürsorge-Komitee	25.000 „ — „
An den Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Verein (außerordentlicher Beitrag)	20.000 „ — „
An das Komitee zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die durch den Krieg erwerbslos gewordenen Frauen und Mädchen	5.000 „ — „
An den Kreuzer-Verein zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten	5.000 „ — „
An die Lehrlings-Fürsorge-Kommission	1.000 „ — „
An das Komitee zur Beschaffung von Liebesgaben für die verwundeten und kranken Soldaten des südlichen Kriegsschauplatzes	1.000 „ — „

Zusammen 207.000 K — h

6. Beiträge für Weihnachtsbeteiligungen, und zwar Bargeld: 16.850 K.

Hievon entfallen:

Auf das k. u. k. Militär-Kommando in Wien für die Verwundetenspitäler	4.000 K — h
Auf die Frauenhilfsaktion im Kriege	12.850 „ — „

Zusammen 16.850 K — h

7. Auslagen für Porto, Druckkosten u. dgl., und zwar Bargeld: 4.519 K 4 h.

8. Verläge an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, und zwar Bargeld: 2,975.700 K.

Hievon wurden bis Ende Dezember 1914 aus Staatsmitteln 2,377.820 K 11 h rückerfetzt (siehe Empfangspost 5).

*) Vom 25. Juli 1914 (letzter börsenmäßiger Kurs).

9. Verläge gegen Verrechnung, und zwar Bargeld: 28.109 K 08 h.

Hievon wurden bis Ende Dezember 1914 4102 K 21 h rückverrechnet (siehe Empfangspost 6).

10. Abfuhr der für verschiedene Kriegsfürsorgezwecke eingelangten Spenden, und zwar Bargeld: 82.241 K 90 h, Wertpapiere: Nennwert 500 K, Kurswert*) 395 K.

Von den eingelangten Spenden im Gesamtbetrage von 82.402 K 24 h gelangten 160 K 34 h erst im Jahre 1915 zur Abfuhr.

11. Realisierte Einlage beim „Deutschvölkischen Spar- und Kreditinstitut“, und zwar Wertpapiere: Nennwert 7 K 01 h, Kurswert 7 K 01 h.

12. Schließliche Bestände:

a) Bargeld: 1,417.912 K 72 h.

b) Wertpapiere (erliegend bei der städtischen Hauptkassa): Nennwert 132.098 K 82 h, Kurswert 110.126 K 12 h.

Summe: Bargeld 5,796.204 K 77 h.

Wertpapiere: Nennwert 132.605 K 83 h.

Kurswert*) 110.528 K 13 h.

Von der Buchhaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1915.

Gustav Hillinger,

Direktor.

Adolf Männhalter,

Rechnungs-Ober-Revident.

Verzeichnis

der Näh- und Strickstuben der Zentralstelle Wien, I., Neues Rathaus.

I. Bezirk:

I., Wipplingerstraße 8, Strickstube.

II. Bezirk:

II., Obere Augartenstraße 68, Näh- und Strickstube.

III. Bezirk:

III., Karl Borromäusplatz 3, Strickstube.

III., Heumarkt 12, Näh- und Strickstube.

IV. Bezirk:

IV., Gußhausstraße 29, Näh- und Strickstube.

V. Bezirk:

V., Margaretenplatz 2, Näh- und Strickstube.

V., Arbeitergasse 48, Näh- und Strickstube.

VI. Bezirk:

VI., Amerlingstraße 6, Strickstube.

VII. Bezirk:

VIII., Buchfeldgasse 6, Näh- und Strickstube.

VIII. Bezirk:

VIII., Buchfeldgasse 6, Näh- und Strickstube.

IX. Bezirk:

XVIII., Semperstraße 45, Näh- und Strickstube.

*) Vom 25. Juli 1914 (letzter börsenmäßiger Kurs).

- X. Bezirk:
 X., Laxenburgerstraße 41, Näh- und Strickstube.
 XI. Bezirk:
 XI., Simmeringer Hauptstraße 76, Näh- und Strickstube.
 XIII. Bezirk:
 XIII., Wattmangasse 12, Näh- und Strickstube.
 XIII., Diefsterweggasse 23, Näh- und Strickstube.
 XIV. Bezirk:
 XIV., Diefenbachgasse 57, Nähstube.
 XIV., Dablergasse 7, Strickstube.
 XV. Bezirk:
 XV., Gasgasse 6/8, Näh- und Strickstube.
 XVI. Bezirk:
 XVI., Rückertgasse 9, Nähstube.
 XVI., Arneithgasse 56, Nähstube.
 XVI., Grundsteingasse 9, Ausgabestelle für Heimarbeit.
 XVI., Hasnerstraße 41, Nähstube.
 XVII. Bezirk:
 XVII., Klopstockgasse, Fabrik Manner, Näh- und Strickstube.
 XVIII. Bezirk:
 XVIII., Währingerstraße 95, Näh- und Strickstube.
 XIX. Bezirk:
 XIX., Billrothstraße 63, Näh- und Strickstube.
 XX. Bezirk:
 XX., Rafaelgasse 32, Näh- und Strickstube.
 XXI. Bezirk:
 XXI., Brünnerstraße 21, Näh- und Strickstube.

Außerordentliche k. k. Staatslotterie.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät veranstaltet die k. k. General-Direktion der Staatslotterien eine außerordentliche k. k. Staatslotterie, deren Reinertrag Kriegsfürsorgezwecken gewidmet ist. Diese Lotterie enthält 21.146 Gewinne im barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 K. Ein Los kostet 4 K. Die Ziehung erfolgt am 28. Jänner 1915, um 6 Uhr abends.

Es wird hiemit auf dieses Wohltätigkeits-Unternehmen besonders aufmerksam gemacht.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 25. Jänner 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 23. Jänner 1915 mit — Stück.)

1. Gesamtauftrieb: 7948 Stück, und zwar:

Rastvieh	4922 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	3026 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	53 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4246 Stück	Kühe	2876 Stück
Stiere	801 „	Büffel	25 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4502 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3446 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 124 bis 148 K (extrem bis 156 K)
„ II. „	110 „ 127 „
„ III. „	100 „ 115 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
„ II. „	— „ — „
„ III. „	— „ — „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 128 bis 136 K (extrem bis 140 K)
„ II. „	120 „ 127 „
„ III. „	110 „ 119 „
Stiere	101 „ 116 „ („ „ 130 „)
Kühe	97 „ 110 „ („ „ 138 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel	60 „ 84 „ („ „ — „)
Beinlvieh	50 „ 108 „ („ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von — bis — K.
---------------------	----------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. bis 23. Jänner 1915 für Wien angekauft 1284 Stück
 Auf dem heutigen Rindermarkte inklusive der Märkte vom 21. und 23. Jänner 1915 waren um 746 Rinder weniger aufgetrieben.

Da für Heereszwecke nur wenig angekauft wurde, die Konservenkäufer im Ankaufe zurückhielten, konnten nur Primoochsen die letzten Montagpreise behaupten, während Mittelware um 2 bis 3 K, mindere um 3 bis 4 K zurückging.

Stiere und Beinlvieh notierten um 2 bis 3 K, Kühe um 3 bis 4 K niedriger als letzten Montag.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 17. bis 23. Jänner 1915.

Niederösterreich. Bergheu . . .	von K 7.—	bis 11.—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" " 8.—	" " 11.—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" " 10.—	" " 10.50	" " "
Ungarisches Heu . . .	" " —.—	" " —.—	" " "
Klee . . .	" " 9.20	" " 12.—	" " "
Schaubstroh . . .	" " 5.—	" " 8.—	" " "
" . . .	" " 30.—	" " 33.—	per Schober
Müttstroh . . .	" " 5.50	" " 6.60	per 100 kg
Grummet . . .	" " 7.—	" " 8.—	" " "
Ballenstroh . . .	" " —.—	" " —.—	" " "

* * *

Pferdemarkt vom 22. Jänner 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 357 Stück.

160 Gebrauchspferde, 197*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück
 " Schlächterpferde . . . 100 " 172 " " "
 (extrem 300 K, 2 Stück)

Der Markt war wenig lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken	24 " — " "	100 "
Mais, ungarischer, neu von — K — h bis — " — " "		100 "
Cinquantin, neu " 31 " 90 " "	33 " 40 " "	100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 "
Weizenkleie von 22 K 20 h bis 23 " 60 " "		100 "
Roggenkleie " 22 " 60 " "	23 " 20 " "	100 "
Gerstenkleie " 27 " — " "	28 " — " "	100 "

* * *

*) Und zwar: Am 20. Jänner 1915. — Stück
 Am 21. Jänner 1915. 16 "
 Am 22. Jänner 1915. 100 "

Summe . 116 Stück

81 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken	24 " — " "	100 "
Mais, ungar., neu von — K — h bis — " — " "		100 "
Cinquantin, neu " 33 " 50 " "	35 " — " "	100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 "
Weizenkleie von 24 K 50 h bis 26 " — " "		100 "
Roggenkleie " 24 " 60 " "	25 " 50 " "	100 "
Gerstenkleie " 28 " — " "	29 " — " "	100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Jänner 1915.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " "	100 "
*Gerste	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken	24 " — " "	100 "
Mais, ung., neu von — K — h bis — " — " "		100 "
Cinquantin, neu " 33 " 50 " "	35 " — " "	100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlochmehl	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " "	100 "
Gerstenmehl	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl	34 " 80 " "	100 "
Weizenkleie von 24 K 50 h bis 26 " — " "		100 "
Roggenkleie " 24 " 60 " "	25 " 50 " "	100 "
Gerstenkleie " 28 " — " "	29 " — " "	100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

Baubewegung

vom 22. bis 25. Jänner 1915.

(Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

III. Bezirk: Holzvorbau, Rasumofskygasse 22/24, von der „Jugendfürsorge“ im III. Bezirke, Bauführer Karl Tauber.

Abaptierungen.

- II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 17, von Paul Senft, I., Bognergasse 9, Bauführer Karl Haas (315).
- IV. Bezirk: Favoritenstraße 10, von Aug. Fessler, Jos. Mager, Rob. Mayer, Dr. Ed. Coumont für C. Fessler's Erben, I., Walfischgasse 4, Bauführer Karl Rieß (317).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 12, von Karl Rößler, VIII., Pfeilgasse 20, Bauführer Ferd. Schindler (301).
- XV. Bezirk: Markgraf Rüdiger-Straße 15, von Alfred Konnerth, Baumeister (957).
- " " Holochergasse 84, von Wilhelm Wohlmeyer, Bauführer Josef Kavalier (1074).
- XX. Bezirk: Wintergasse, Kat.-Parz. 3683, 3684, 3687 und 3688, von der Wiener Automobil-, Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft, III., Beatrixgasse 25, Bauführer Franz Josef Hopf (294).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

**28. Dezember 1914.
Gewerbe-Unternehmungen.**

- Klemmayer Benzel — Gastwirt — VI., Hofmühlgasse 11.
- Köllmer Wilhelm — Verschleiß von Reklameneuheiten und Galanteriewaren — IX., Grünertorgasse 18.
- Kubitz Julie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Rußdorferstraße 70.
- Kubitz Karl — Terrazzowaren-Erzeugung (Filiale) — I., Lugek 5.
- Killeg Rupert — Handel mit Werkzeugen für Juweliere, Gold- und Silberarbeiter und mit Gold- und Silberwaren — VI., Mariahilferstraße 45.
- Hubr Leopold — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XII., Schönbrunnerstraße 282.
- Keschreiter Veronika, geb. Randa — Kastanienbratergewerbe — IX., Alferstraße 38, Ede Kinderhospitalgasse.
- Kiegler Johanna Franziska, geb. Sawlowitz — Naturblumenhandel — IX., Servitengasse 4.
- Kubold Anna — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XII., Ignatzgasse 12.
- Schub Franz — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gehörig dem Josef Flabinger — V., Amtshausgasse 8.
- Stroban Julia Anna, geb. Schmel — Lebensmittelhandel beschränkt — IX., Porzellangasse 50.
- Sodomka Marie — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 97 — XI., Eyzinggasse 25.
- Firma Bela Sonnenfeld, offene Gesellschaft, 1. Bela Sonnenfeld, 2. Karoline Deutsch — Handel mit Pelzwaren (Filiale) — VI., Mariahilferstraße 81.
- Stadler Matthias — Pachtbetrieb des dem Hugo Wlattauer gehörigen Gast- und Schankgewerbes — VI., Hofmühlgasse 2.
- Steiner Justine — Witwenfortbetrieb des Kleidermachergewerbes — XVI., Pöfvingergasse 21.
- Stepan Karl Anton — Kleidermachergewerbe — I., Fleischmarkt 14.
- Erzeugung von englischen Naglan- und Sportkostümen J. & F. Stern, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Artur Blum — Pfaidlergewerbe — I., Strobelgasse 2.
- Smoboda Franz — Christbaumhandel — XIX., Vor dem Hause Dr. Nr. 38 der Pyrlergasse.
- Tesch Josefina — Witwenfortbetrieb der Kartonagewaren-Erzeugung — VI., Millergasse 35.
- Ewaroch Anton — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1446 — XVII., Hernaller Hauptstraße 106.
- Versicherungsschutz für österreichische Konsumvereine, Ges. m. b. H., Robert Kuntle — Vermittlung des Abschlusses von Versicherungen aller Art — IX., Kolingasse 19.
- Weisz Emanuel — Handel mit Militärwesten — I., Fleischmarkt 14.
- Wiener großstädtische Milchversorgungsunternehmung, G. m. b. H. — Handel mit Milch, Milchprodukten zc. (Filiale) — IX., Bleichergasse 6.
- Wiener großstädtische Milchversorgungsunternehmung, G. m. b. H. — Handel mit Milch, Milchprodukten zc. (Filiale) — IX., Lagarettgasse 30.
- Windholz Sandor — Handel mit Kanditen und Zuckerbäckerwaren — IX., Alferstraße 56.
- Winterleitner Adelheid — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1354 nach Anton Winterleitner — XIII., Fingierstraße 183.
- Wucskowicz Zda — Verschleiß von Galanteriewaren, Weihnachts- und Neujahrskarten mit Ausschluß jener, die als artistische Erzeugnisse angesehen werden, und Christbaumschmuckgegenständen — VI., Mariahilferstraße 85/87.

- Wyaglad Anna — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes — XX., Jägerstraße 21.
- Zudriegl Theresie, geb. Sawranek — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier — IV., Schellinggasse 46.

**29. Dezember 1914.
Gewerbe-Unternehmungen.**

- Veran Melanie, geb. Wilhelm — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Kochgasse 22.
- Bochatschek Marie, geb. Weilgoni — Fragnergewerbe — XVIII., Herbedstraße 41.
- Duschütz Wilibold — Fabrikmäßige Erzeugung von Militärshuhen — XVIII., Währingergürtel 139.
- Famera Josefa — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Toiletteartikeln — XVIII., Gontzgasse 134.
- Glaswinler Barbara — Kleidermacherin — XVIII., Währingerstraße 115.
- Gaydenhofer Franz jun. — Erzeugung von Schleif- und Polierartikeln aus Stoffresten und Wienerlack — XV., Hütteldorferstraße 31.
- Hillinger Rudolf — Koffeeschenter — XVIII., Kreuzgasse 34.
- Klos Johann — Marktsicantie — XVII., Schwandnergasse 13.
- Koffer Johanna, geb. Reichsfeld — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Herbedstraße 41.
- Krempf Anna — Warenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Chrobakgasse 4.
- Kreysel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XIX., Hohe Warte 64.
- Kubitz Julie, geb. Kaspar — Gewerbmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — IX., Rußdorferstraße 70.
- Kuska Marie, geb. Kirsch — Handel mit Lebensmitteln — IX., Schubertgasse 13.
- Laczka Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Hohlweggasse 35.
- Weinbl Gustav — Gastwirt — XVII., Rokitsanystgasse 16.
- Firma Erste Wiener Appetit-Brot, Fabrik Müller & Komp. — Zweigniederlassung der in Himberg, Brauhausgasse 69 befindlichen fabrikmäßigen Erzeugung von Cakes, Biskuit-Brot und sonstigen Bäckereiartikeln — IV., Luisengasse 13.
- Müller Siegfried — Übernahme und Vertrieb von Vergrößerungen und Verkleinerungen, deren Ausführung an befugte handwerksmäßige Photographen übertragen wird — IX., Rußdorferstraße 14.
- Müller Siegfried — Photographengewerbe mit Ausschluß der Porträtsphotographie — IX., Rußdorferstraße 14.
- Alexander Neumann, Baumwollagentie-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Heinrich Glantrop — Agentur mit Baumwolle und Baumwollwaren — IX., Prechtlgasse 1.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	133
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 21. Jänner 1915	133
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich:	
Spendenausweis	147
Rechnungsabchluß	148
Verzeichnis der Näh- und Strickstuben	149
R. I. außerordentliche Staatslotterie	150
Approvisionnement:	
Schlachtviehmarkt vom 25. Jänner 1915	150
Heu- und Strohmarkt vom 17. bis 23. Jänner 1915	151
Pferdemarkt vom 22. Jänner 1915	151
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Jänner 1915	151
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Jänner 1915	151
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Jänner 1915	151
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. Jänner 1915	151
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	152
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	64	Umbau des Hauptunratskanales in der Anastasius Grün-Gasse und in der Cottagegasse, und zwar in der Strecke von der Gymnasiumstraße bis zur Cottagegasse und von der Anastasius Grün = Gasse bis Cottagegasse Nr. = Nr. 36 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	14.702 K 40 h

2-3

M. B. N. XXI, 3. 277.

Kundmachung.

(Verteilung der Jagdpachtzuschillingsanteile für das Jahr 1914.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk als politischer Behörde I. Instanz wird hiemit im Sinne des § 23, Gesetz vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22/03, bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XXI. Wiener Gemeindebezirke die Auszahlung ihrer Anteile am Jagdpachtzuschillinge für das abgelaufene Pachtjahr 1914, welche nach der Größe ihres in das betreffende Gemeindejagdgebiet des XXI. Bezirkes einbezogenen Grundbesitzes auf sie entfallen, unter Dartuung ihrer Ansprüche (Vorlage von den tatsächlichen Besitzverhältnissen entsprechenden Grundbesitzbögen) in der Zeit vom 1. Februar 1915 bis 2. März (einschließlich) 1915 bei dem magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk, Floridsdorf, Am Spitz 1, beziehungsweise bei der Expositur Stadlau und in den Bezirksaufsichtsrats-

kanzleien in Alpern, Leopoldau und Ragnan, während der gewöhnlichen Amtsstunden verlangen können.

Sollte der Anspruch in der angegebenen Frist nicht erhoben werden, so verfällt der betreffende Betrag gesetzmäßig zugunsten der Wiener Gemeindekassa.

Magistratisches Bezirksamt für den XXI. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 10. Jänner 1915.

1-1

Der Bezirksamtsleiter:

Fürst,

Magistratsrat.

M. Abt. X, 11531/14.

Kundmachung.

(Hernalser Friedhof. — Wiederbelegung der gemeinsamen Gräber in den Gruppen E, F und 7.)

Mit dem 1. Juli 1915 gelangen die Schachtgräber in den Gruppen E, F und 7 (Schacht Nr. 12 bis 39) des Hernalser Friedhofes zur Wiederbelegung. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur bis zu dem genannten Zeitpunkte zulässig. Um die Bewilligung hierzu ist rechtzeitig bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X, anzusuchen. Nach dem erwähnten Zeitpunkte werden die Grabkreuze von den Grabstellen entfernt und im Friedhofe hinterlegt und solchen Parteien, die ihr Verfügungsrecht in legaler Weise dargun, ausgefolgt werden. Über Kreuze, die binnen Jahresfrist nicht reklamiert wurden, verfügt die Gemeinde von amtswegen. Es steht den Parteien übrigens auch frei, da eine Exhumierung der in den Gräbern bisher bestatteten Leichenreste von amtswegen nicht stattfindet, seinerzeit nach der Wiederbelegung der Grabstellen die Kreuze gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühr wieder aufstellen zu lassen.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Jänner 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 102/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung für verunglückte Bauarbeiter.

Berteilt werden: Die verfügbaren Zinsen in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte, christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebenen.

Unter „Bauarbeiter“ sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüfter (Gehilfen und Lehrlinge), Bautagelöhner und Bautagelöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Verleihungstermin: Mai 1915.

Vom Magistrat der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Jänner 1915.

1—3

Statth.-Z. V-2763/2.

Kundmachung.

(Patriotische Hilfsvereins-Stiftung.)

Aus der in der Verwaltung des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums Österreich unter der Enns stehenden patriotischen Hilfsvereins-Stiftung gelangt ein Stiftplatz im jährlichen Betrage von 200 K zur Verleihung.

Auf diesen Stiftplatz haben Anspruch:

1. Im Feldzuge 1864 invalid gewordene Krieger vom Feldwebel, beziehungsweise Wachtmeister und den damit äquivalierenden Chargen abwärts.
2. Dürftige Witwen und Weisen von im Feldzuge 1864 gefallenen oder infolge der Kriegsstrapazen gestorbenen Kriegern.
3. Invaliden des Mannschafsstandes aus einem späteren Feldzuge.
4. Militärinvaliden des Mannschafsstandes überhaupt. Invaliden aus dem Feldzuge 1864 haben vor allen anderen den Vorzug.

Bewerber, die in Niederösterreich geboren sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Die Gesuche um Verleihung der Stiftung sind bis 1. März 1915 beim Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns in Wien, I., Herrngasse 13, zu überreichen.

Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.

Diehtenstein m. p.

J. Sturm m. p.

Wien, am 17. November 1914.

3—3

M. Abt. XIII, 61/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.

Berteilt werden: 415 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Februar 1915.

Vom Magistrat der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 154/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung

für erwachsene Blinde.

Verteilt werden: 160 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Erwachsene, mittellose Blinde christlichen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Verleihungstag: 10. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Jänner 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 471/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Mar Freiherr v. Springer'sche Stiftung

für Rudolfsheimer Hilfsbedürftige.

Verteilt werden: 500 K in zehn Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar in erster Linie solche, die vor der Einbeziehung der Vororte in der Gemeinde Rudolfsheim zuständig waren, in zweiter Linie solche, die in Rudolfsheim wohnen oder dort geboren wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII und Bezirksvorstehung Rudolfsheim.

Einreichungsfrist: Bis 27. Februar 1915.

Verleihungstag: 10. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915 1-3

M. Abt. XIII, 470/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

David Schwarzmann'sche Stiftung

für eine arme Familie.

Verliehen werden: 74 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien, welchen in der Zeit vom 14. Jänner 1914 bis 13. Jänner 1915 ein Unglücksfall widerfahren ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, dokumentarischer Nachweis des Unglücksfalles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 27. Februar 1915.

Verleihungstag: 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915 1-3

M. Abt. XIII, 101/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Friederike Kempner-Debora Askenasy-Stiftung

für Blinde.

Verteilt werden: 36 K 80 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige blinde Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: Bis 15. März 1915.

Verleihungstag: 19. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 469/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Eleonora Schrey'sche Stiftung

für arme Lehrlinge.

Zur Verleihung gelangen: Drei Stiftpätze mit dem jährlichen Bezuge von je 60 K zur Anschaffung der Kleider während der Lehrzeit und einem Freikleidbeitrage von 80 K nach beendeter Lehrzeit.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrlinge, welche wohlgesittet, im Geschäfte brav, im Schulbesuche sehr fleißig sind und von gänzlich unbemittelten Eltern abstammen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Lehrvertrag, letztes Schulzeugnis einer gewerblichen Fach- oder Fortbildungsschule.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichstermin: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 468/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Josefine v. Königwarter'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 580 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, nach Wien zuständige Mädchen; Waisen, namentlich mutterlose, haben den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, Nachweis der Verwaisung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. März 1915.

Verleihungstag: 14. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 234/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung für verarmte Wiener Bürger.

Zur Verteilung gelangen: 616 K in zwei Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Bürgerrechts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. März 1915.

Verleihungstag: 11. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 10687/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Alida Fleischmann'sche Stiftung für eine erwerbsunfähige Erzieherin.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 333 K 20 h auf Lebensdauer.

Zur kulantesten Besorgung
aller im
Kursblatte
notierten
Effekten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1833

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

☞ Porterra. ☛

Zur Bewerbung sind berufen: Erwerbsunfähige Erzieherinnen katholischer Religion, welche durch 20 Jahre im Erziehungsfache gewirkt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauffchein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit und Nachweis, daß die Bewerberin durch mindestens 20 Jahre im Erziehungsfache gewirkt hat.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1915. 1—3

Ausschreibung.

(Friedhofverwalterstelle.)

Auf dem evangelischen Friedhofe Wien XI. ist die Stelle des Friedhofverwalters zu vergeben. Bewerber um dieselbe müssen neben der allgemeinen Eignung fachlich ausgebildete Gärtner, evangelischen Bekenntnisses, gesund und nicht über 40 Jahre alt sein. Geboten wird: 1800 K Grundgehalt, zehn Triennien zu 120 K, ferner zwei Prozent aus den Reineinnahmen des gärtnerischen Betriebes, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung, sowie Erlaubnis zum Verkaufe geschnittener Blumen.

Pflicht: Beitrag zur Pensionsanstalt ein Drittel der Prämie.

Gesuche bis 15. Februar an die Friedhofsvorsteherung der beiden evangelischen Gemeinden A. B. und S. B. in Wien XI. (evangelischer Friedhof), woselbst auch täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags Auskünfte erteilt werden.

Vom Friedhof-Komitee der beiden evangelischen Pfarrgemeinden A. B. und S. B. in Wien I., Dorotheergasse 18.

Wien, am 21. Jänner 1915. 1—3

Wasserdicht = machen von Beton und Weisskalkmörtel
Trocken = legung feuchter Mauern und Räume
Wetterfeste Schlagseiten und Weisskalk-Fassaden bewirkt nur
STAPPA Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der
Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 9.

Freitag den 29. Jänner 1915.

Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (L. t. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtenseldgasse 5, 1. Stock,

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Julius Deutscher, Brandmeister-Assistent der städtischen Feuerwehr, Artillerie-Oberteufant in der Reserve, zugeteilt der Fliegerkompagnie.

Die Goldene Tapferkeits-Medaille:

Johann Frieß, Nachstraßenarbeiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 4, unter gleichzeitiger Ernennung zum Feldwebel.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Friedrich Bräuer, Löschmeister I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Feuerwerker der Gebirgs-Haubitz-Batterie Nr. 1.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Johann Böhm, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Unterjäger im k. k. Landes-Schützen-Regiment Nr. 1.

Martin Buchard, Wagenführer der städtischen Stellwagen-Unternehmung, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 99.

Die belobende Anerkennung des Armeekorps-Kommandos:

Stephan Häusler, Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Landes-Schütze im k. k. Landes-Schützenregiment Nr. 1.

Bezirksvertretungen

(XXI. Gemeindebezirk, Floridsdorf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom **26. November 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher = Stellvertreter **Johann Schöpfenthner.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Josef Fehlicka.**

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Nachdem gegen das Protokoll der Sitzung vom 24. September 1914 keine Einwendung erhoben wird, erklärt der **Vorsitzende** dasselbe als verifiziert.

Einlauf.

(5087.) Der Magistrat Wien teilt mit, daß wegen Herstellung der Turmuhr an der Leopoldauer Pfarrkirche die Verhandlungen mit dem Stifte Klosterneuburg noch nicht abgeschlossen sind.

(5164.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit: Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister hat die Umwandlung aller Haltestellen, welche nicht Umsteigstellen sind, in Bedarfshaltestellen auf Kriegsdauer genehmigt.

(5228.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß an die Ausführung des Beleuchtungsprojektes für die Hirschstettnerstraße wegen Mangel an Monteuren im heurigen Jahre nicht gedacht werden kann.

(5284.) Der Wiener Stadtrat hat den Neubau eines Hauptunratskanales in der Haidschütt- und Pichelwängergasse mit dem Kostenerfordernisse von 9200 K genehmigt.

(5359.) Der Wiener Stadtrat hat das Projekt für die Straßenherstellung in der Wartenlebengasse und in der westlich davon verlaufenden unbenannten Straße im XXI. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 14.000 K genehmigt.

(5360.) Die Saum-, Trottoir- und Wasserlaufherstellungen in der Pragerstraße zwischen der Kaiser Franz Josef-Straße und der Koloniestraße hat der Wiener Stadtrat mit den veranschlagten Kosten von 10.800 K genehmigt.

(5452.) Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, in der Zufahrtsstraße zum Rotspital in Jedleseer eine ganznächtiqe Auergasflamme zu errichten.

(5469.) Der Wiener Stadtrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Gasse längs der k. k. Nordwestbahn von der Jedleseerstraße bis zur unbenannten Gasse im XXI. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 11.200 K genehmigt.

(5485.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß mit dem Baue der Straßenbahnlinie nach Leopoldau am 11. November 1914 begonnen wurde.

(5479.) Der Wiener Stadtrat hat den Totengräber des Ragner Friedhofes Michael Walzhofer seines Dienstes entzogen und den Josef Feiler mit der Besorgung der Totengräbergeschäfte betraut.

(5571.) Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, in der St. Wendelingasse in Ragnan eine ganznächtiqe Auergasflamme zu errichten.

(5584.) Der Wiener Magistrat hat den fixen Einspannerstandplatz Am Spitz 11 vor das Haus Nr. 10 Am Spitz verlegt und gleichzeitig als Teilstandplatz für einen Wagen des fixen Einspannerstandplatzes XXI., Donauefelderstraße 265/263, erklärt.

Die vorstehenden Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anfrage.

B.-R. Böhm interpelliert in Angelegenheit der Erweiterung des Groß-Jedlersdorfer Friedhofes.

Der **Vorsitzende** entgegnet, daß er diese Angelegenheit urgieren und über dieselbe in der nächsten Sitzung einen Bericht erstatten wird.

Berichte.

Beratung und Beschlussfassung über eine Anregung, die Dienstbotenbücher mit den Photographien ihrer Inhaber zu versehen.

Nachdem sich in den letzten Jahren wiederholt Fälle ereignet haben, daß auf Grund entwendeter Dienstbotenbücher abgestrafte Personen Dienstplätze erhielten und dann dort die erste günstige Gelegenheit benützten, um soviel als möglich zu stehlen und dann mit ihrer Beute spurlos zu verschwinden, so wird beschlossen, sich entschieden dafür auszusprechen, daß jedes Dienstbotenbuch mit der Photographie des Inhabers versehen werde.

Beratung und Beschlussfassung wegen Straßenbenennung.

B.-R. Schulteis beantragt, einen Platz in Leopoldau mit „Wolfsgrünplatz“ zu benennen.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **27. November 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Hermann Kasparek.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlussfähigkeit, erklärt die Sitzung für eröffnet und hält dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Zugführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84 Franz Golda, Sohn des B.-R. Josef Golda, einen tief empfundenen Nachruf, welcher von der Versammlung stehend angehört wird.

Das Protokoll der Sitzung vom 30. September 1914 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht die Mitteilung, daß er wegen des Baues der Realschule und der Errichtung der neuen Pfarre in Simmering beim Kultusminister vorgesprochen habe. Der Minister habe auf das Ersuchen, daß der Bau der Realschule schon in nächster Zeit in Angriff genommen werde, eine ausweichende Antwort gegeben. Es sei während der Kriegszeit ausgeschlossen, daß sich die Staatsbehörden mit dem Baue der Realschule beschäftigen.

Was die Errichtung der neuen Pfarre anbelangt, so habe der Minister eine bestimmte Zusage gemacht.

Ferner teilt der **Vorsitzende** mit, daß die Pflasterung der Grillgasse dadurch verzögert und hintangehalten werde, daß die Staatsbahn in einer beträchtlichen Strecke der Grillgasse eine Planke zurückzusetzen und eine Kaimauer aufzuführen hat, was bisher nicht geschehen sei.

Einlauf.

(2883.) Der Bürgermeister spricht der Bezirksvertretung für ihre Anerkennung seiner Bemühungen auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge und der Approvisionierung Wiens seinen verbindlichsten Dank aus.

(2813.) Die Magistrats-Abteilung XXII teilt mit, daß der Magistrat vom Ministerium des Innern aufgefordert wurde, sich über die Anregung, daß die Dienstbotenbücher mit Photographien des Inhabers versehen werden, gutachtlich zu äußern, und ersucht die Bezirksvertretung, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

B.-R. Piranko stellt den Antrag, es sollen die Dienstbotenbücher in Wien mit den Photographien ihrer Inhaber versehen sein.
A n g e n o m m e n.

(2958.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß der Stadtrat den Antrag der Bezirksvertretung wegen Verbindung der Linien 7 und 73 zu einer durchgehenden Linie abgelehnt habe.

Hierzu bemerkt **B.-R. Friedrich**, daß die Linie 73 bei den gegenwärtigen 15 Minuten-Zugsabständen ohne Weiwagen dem bestehenden Verkehrsbedürfnisse nicht genüge und ersucht den Vorsitzenden, dahin zu wirken, daß die Verbindung der in Frage stehenden Linien durchgeführt werde.

B.-R. Leitner betont gleichfalls die Notwendigkeit einer rascheren Abwicklung des Straßenbahnverkehrs nach Kaiser-Ebersdorf.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß derzeit die Tätigkeit des Straßenbahn-Ausschusses eingestellt sei. Die Bezirksvertretung müsse bei ihrem Antrage bleiben. Es sei jedoch notwendig, die kriegerische Zeit vorübergehen zu lassen und zu warten, bis geregelte Verhältnisse eintreten und der Straßenbahn-Ausschuß wieder arbeite. Dann sei es möglich, den Wünschen der Bezirksvertretung Geltung zu verschaffen.

Z u s a m m e n f a s s u n g.

(3029.) Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit, daß das Projekt für die Herstellung eines Gehweges von der Kaiser-Ebersdorferstraße nächst dem neuen Schulgebäude bis zur Hörtinggasse mit einem bedeckten Kostenfordernde von 6150 K genehmigt wurde.

Z u r K e n n t n i s.

(2991.) Die Magistrats-Abteilung VII teilt mit, daß das Projekt für die Regulierung des Krautgrabens in der ungepflasterten Strecke vom Durchlasse der Kaiser-Ebersdorferstraße bis zur Mündung in den Gröretgraben in Kaiser-Ebersdorf mit dem Gesamtkostenfordernde von 2788 K genehmigt wurde.

Z u r K e n n t n i s.

(2939.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, daß der Stadtrat die Umgestaltung des im Hoftrakte des Amtshauses XI., Enkplatz 2, gelegenen Stalles und Kutscherzimmers in einen Schlaf-, Wasch- und Baderaum für die Mannschaft der Feuerwehrgesellschaft Simmering, sowie von Diensträumen für den Kanal- und Wasserleitungsaufscher des XI. Bezirkes mit einem bedeckten Kostenfordernde von 9568 K 90 h genehmigt hat.

Z u r K e n n t n i s.

(3056.) Die Magistrats-Abteilung VII teilt mit, daß der Wiener Stadtrat den Beschluß gefaßt hat, das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Leberstraße in der Strecke vom bestehenden Vorkopfe bis Dr.-Nr. 28 im XI. Bezirke mit dem bedeckten Kostenfordernde von 35.000 K zu genehmigen.

Hierzu bemerkt der **Vorsitzende**, daß der schließbare Kanal nur bis Dr.-Nr. 28 der Leberstraße reiche, weil die Niveauverhältnisse sehr ungünstig seien. Bei Durchführung der Molitorgasse werde der noch übrige Teil der Leberstraße an den Kanal der Molitorgasse angeschlossen. Bis jedoch die Molitorgasse durchgeführt werde, kann noch viel Zeit verfließen. Es bestehe aber die Möglichkeit, vorläufig einen Kanal aus Steinzeug zu errichten, damit auch die Dr.-Nrn. 22, 24 und 26 angeschlossen werden können. Es seien bereits Schritte unternommen worden, daß der Stadtrat diesen Steinzeugrohrkanal bewillige.

Z u r K e n n t n i s.

(2637.) Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß nunmehr die Verhandlungsschrift, betreffend die Errichtung des Transithofes, eingelangt sei, derzufolge von den Vertretern der Gemeinde ersucht wurde:

1. Bei dem über den Donaukanal führenden Objekte die Anbringung eines Gehsteiges zu gestatten und diesbezüglich mit der Gemeinde in Verhandlung zu treten.

2. Die Herstellung eines Haupt-Schleppgleises in die höher gelegenen Gebietsteile des X. Bezirkes, sowie die Verbindung der Linien der ehemaligen Staatseisenbahn-Gesellschaft mit der k. k. Nordbahn durchzuführen.

3. Daß eine örtliche Frachten-Auf- und Abgabe verlangt wurde.

B.-R. Schmölzer ersucht, dahin zu wirken, daß sich der Stadtrat für die Erbauung des Steges einsetze.

Z u r K e n n t n i s.

(3082.) Die Magistrats-Abteilung XVII übersendet die Betriebsanlagenehmigung für das Mineralöllager der Vacuum Oil Company.

B.-R. Schmölzer stellt den Antrag, gegen die Genehmigung der Betriebsanlage den Rekurs zu ergreifen.

A n g e n o m m e n.

Referate.

(B.-B.-St. Mayerhofer übernimmt den Vorsitz.)

B.-B. Hirsch erstattet nachstehenden Bericht:

(3005.) Anlässlich der Errichtung des Transitbahnhofs wird durch die Anlage des Transitgeleises eine Überführung der Schemmelstraße notwendig, wobei der Durchlaß eine lichte Weite von 15 m erhalten wird. In Fortsetzung dieser Überführung und der Überführung des Neustädterkanals findet auch eine Überführung der östlich vom Kanal gelegenen, mit 26 m Breite projektierten Straße II statt. Die Staatsbahn, welche diesen Durchlaß zu errichten hat, will diesen nur in einer lichten Weite von 15 m herstellen, obwohl die projektierte Breite der Straße II 26 m beträgt. Nun führt aber der Straßenzug „Am Kanal Straße II“ künftig unter der bestehenden doppelseitigen Linie der Staatsbahn hindurch. Das zur Unterführung nötige Brückenobjekt muß die Gemeinde auf eigene Kosten herstellen. Sie ist daher daran interessiert, daß die Brücke nicht übermäßig breit hergestellt wird, weil sich hiedurch die Kosten erhöhen würden. Wenn aber die Brücke unter der bestehenden Staatsbahnlinie mit 15 m Lichtweite ausgeführt wird, dann besteht kein zwingender Grund, daß die Brücke unter dem Transitgeleise eine größere lichte Weite erhält, zumal der Straßenzug „Am Kanal Straße II“ keinen Hauptverkehrsweg bilden wird.

Er stellt daher folgenden Antrag:

Die Straße „Am Kanal“, deren projektierte Breite 21·50 m beträgt, und die Fortsetzung derselben, die Straße II, welche mit 26 m Breite projektiert ist, bilden im Zusammenhang mit dem Regulierungsplan keine Hauptverkehrsbäder. Zur Abwicklung des Verkehrs würde eine nutzbare Straßenbreite von 15 m genügen, weshalb es auch genügt, daß die Brücke unter dem Transitgeleise im Straßenzuge „Am Kanal Straße II“ eine lichte Weite von 15 m erhält.

Die Forderung, daß die Direktion für die Linien der Staatseisenbahn-Gesellschaft die Brücke unter dem Transitgeleise mit einer lichten Weite von 26 m zu erbauen habe, kann auch aus dem weiteren Grunde, daß hiedurch der Gemeinde Wien bedeutende Mehrausgaben erspart werden, fallen gelassen werden, weil die Gemeinde die zur Unterführung der bestehenden Linien der Staatsbahn im Straßenzuge „Am Kanal Straße II“ erforderliche Brücke sodann gleichfalls nicht mit 26 m, sondern bloß mit 15 m lichte Weite herzustellen hat.

Angenommen.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet ferner über das Ansuchen der Simmeringer Waggonfabriks-Aktiengesellschaft, die im Regulierungsplane vorgesehene, jedoch vorläufig nicht zur Herstellung gelangende Gasse IV, welche die Bahnstraße mit der Leberstraße verbinden würde, nicht durchzuführen, und stellt den Antrag:

Die Bezirksvertretung steht nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es notwendig ist, die Gasse IV durchzuführen, weil sonst keine Verbindung der Leberstraße mit der Brehmstraße in der langen Strecke von der Molitorgasse bis zur Geißelbergstraße vorhanden wäre.

Für den Fall, als die Gasse IV nicht durchgeführt werden sollte, beantragt die Bezirksvertretung, daß die zur Verbreiterung der Leberstraße in der projektierten Breite nötigen Grundflächen der Grundbuchsbeinlagen 503 und 2024 Simmering, von der Simmeringer Waggonfabriks-Aktiengesellschaft unentgeltlich, ge-

bühren- und lastenfrei und im richtigen Niveau sofort abgetreten werden.

Ferner wird beantragt, daß für die Übergabe der Straßengründe der Brehmstraße und der Remellagasse im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien eine Frist von nur fünf Jahren gewährt werde.

Angenommen.

Der **Bezirksvorsteher** referiert ferner über die Regulierung der Rautenstrauchgasse und die Durchführung der Sedlitzgasse und beantragt:

Die Bezirksvertretung muß darauf beharren, daß der zur Rautenstrauchgasse entfallende Grundteil der Einl.-B. 2045 Simmering sofort in das öffentliche Gut übertragen wird.

Die Bezirksvertretung ist damit einverstanden, daß die Abplankung in der neuen Besitzgrenze an der Rautenstrauchgasse von der Gemeinde Wien hergestellt wird.

Weiters erklärt die Bezirksvertretung, daß die Durchführung der Sedlitzgasse ein dringendes Bedürfnis ist.

Angenommen.

(Der Bezirksvorsteher übernimmt den Vorsitz.)

B.-B. Golda spricht der Bezirksvertretung für die innige Anteilnahme an seinem Schmerze den verbindlichsten Dank aus.

Anträge und Anfragen.

B.-B. Schmölzer beantragt, die Regulierung der Czjzinggasse neuerlich zu urgieren.

Angenommen.

B.-B. Sacker beantragt die Einführung eines nächtlichen Stellwagenverkehrs von St. Marx bis zur alten Simmeringer Kirche von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh.

B.-B. Fuchshofer wünscht, daß das Einfahrtstor des zu erbauenden Kontumazmarktes statt bei der Döblerhoffstraße bei der Molitorgasse errichtet werde.

B.-B. Kovelent spricht den Wunsch aus, daß das Einfahrtstor nach St. Marx verlegt werde, weil sonst der Straßenverkehr unnötig vermehrt werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, es würden derzeit nur Anschüttungsarbeiten vorgenommen, um das Niveau herzustellen. Die Errichtung einer Geleiseanlage in der Molitorgasse und Absperrung derselben sei nur ein Befehl der Techniker gewesen, um die ganze Anlage des Kontumazmarktes ungehinderter ausführen zu können. Die Molitorgasse werde keine Absperrung erleiden. Bei der Abhaltung der Bau-Kommission werde der Vertreter des Bezirkes auf die Wünsche der Bezirksvertretung Rücksicht nehmen.

B.-B. Leitner stellt den Antrag, es solle in der neuen Parkanlage in der Kaiser-Ebersdorferstraße bei der Mühlängergasse ein Auslaufbrunnen errichtet werden.

Angenommen.

B.-B. Friedrich stellt den Antrag, daß die Zonengrenze für die Linie 118 der elektrischen Straßenbahn verschoben werde, damit auch auf der kürzeren Verbindungslinie Simmerings mit dem Ost-

bahnhöfe gleich wie auf der längeren über den Rennweg der Fahrpreis bloß 14 h betrage.

Angenommen.

H.-H. Sacker ersucht den Vorsitzenden um Aufklärung, wie weit die Angelegenheit wegen Errichtung der Pfarre gediehen sei.

Der **Vorsitzende** erklärt, der Kultusminister habe ihm versprochen, diese Angelegenheit zu betreiben.

Schluß der Sitzung.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **27. November 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten am 16. Oktober 1914 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt namens der Bezirksvertretung in herzlichen Worten der Freude über die Anwesenheit des Kollegen Dr. Julius Kader Ausdruck, der ungeachtet seines vorgeückten Lebensalters als Kommandant eines Festungsspitals in Przemyśl vor und während dessen erster Belagerung in hingebungsvoller Weise dem Vaterlande gedient habe. Möge Herr Dr. Kader — dies sei der aufrichtige Wunsch aller seiner Kollegen — wenn er schon als Regimentsarzt weiter wirken soll, nunmehr mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit einen Wirkungskreis in Wien zugewiesen erhalten, damit er seiner Familie, seinen Kollegen und zahlreichen Freunden nicht entrispen werde.

Hierauf hält der **Vorsitzende** dem am 27. Oktober 1914 verstorbenen B.-R. Herrn Heinrich Mitschmann einen warm empfundenen Nachruf. Die Anwesenden hatten sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben.

Einlauf.

Zuschrift des Herrn Bürgermeisters Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner vom 31. Oktober 1914, worin dieser der Bezirksvertretung anlässlich des Ablebens des B.-R. Herrn Heinrich Mitschmann sein tiefstgefühltes Beileid zum Ausdruck bringt.

(3492.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 800, betreffend die Genehmigung der gärtnerischen Ausgestaltung der Böschung zwischen der Straße Neustift am Walde und dem sogenannten Promenadewege (Rufallee).

(3641.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 7445, betreffend die Genehmigung der Belassung der auf der Liegenenschaft Einl.-Z. 208 Grundbuch Böckleinsdorf, XVIII., Gersthofer-

straße 147, Ecke Scheibenbergstraße, vorhandenen Baubestände bis Maitermin 1915.

(3552.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 4429, betreffend die Genehmigung der Umwandlung der in der Gartenanlage am äußeren Währingergürtel zwischen der Bürgerstraße und der Czermakgasse befindlichen halbächtigen Gasflammen Nr. 120 und 121 in ganzächtige.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Wahl.

Hierauf wird die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines Armenrates vorgenommen.

Als Stimmzähler fungieren über Ersuchen des Vorsitzenden die Herren B.-R. Karl Binowetz und Franz Schwarzingner. Abgegeben werden 18 Stimmzettel.

Sämtliche abgegebenen Stimmen sind gültig und entfallen auf Franz Esolik, Beamter, XVIII., Herbedstraße 140.

Derjelbe erscheint somit zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 gewählt.

Schluß der Sitzung.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **28. Dezember 1914.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Junz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Trauner.

Nach Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und stellt gleichzeitig den neu zugeteilten Kanzleileiter Direktions-Adjunkten Josef Trauner vor.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13. Oktober 1914 wird nach Einsichtnahme genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt zunächst bekannt, daß der große Wohltäter des XIV. Bezirkes Karl Uehlein verschieden ist und hält ihm einen tiefempfundenen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wird.

Einlauf und Mitteilungen.

Dankschreiben der Familien Nowak, Döhl, Fuchs, Loschel, Schlögl und Büchle für die Kondolenz der Bezirksvertretung. Zur Kenntnis.

(3028.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für die in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung zum Ausdruck gebrachte Vertrauenskundgebung.

(3029.) Dankschreiben Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für das Beileidsschreiben anlässlich des Todes des Herrn Magistrats-Direktors Dr. Max Weiß.

(3030.) Mitteilung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters, daß während des Krieges Straßenumbenennungen nicht stattfinden sollen.

Abchiedsschreiben des früheren Kanzleileiters Dr. Marschner.

(2579.) Zuschrift der Österreichischen Länderbank, daß derzeit wegen Fuhrwerksmangel der Transport von Koks unmöglich erscheint.

(2741.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Verzögerung der Arbeiten zur Errichtung einer elektrischen Uhr auf dem Rudolfsheimer Lebensmittelmarkte.

(2672.) Zuschrift der Stadtbauamts-Abteilung XIV, betreffend die Pflasterungen in der Johnstraße.

(2941.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Umwandlung der halbnächtigen Auergasflamme in der Ullmannstraße in eine ganznächtige.

(2589.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Erwerbung eines Bauplatzes für das l. l. Staats-Realgymnasium im XIV. Bezirke, Kellinggasse 11.

(2914.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, betreffend die Vergrößerung des Detailmarktes in der Meißelstraße.

(2553.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, daß auf Kriegsdauer alle Haltestellen, die nicht Umsteigestellen sind, in Bedarfshaltestellen umgewandelt werden.

(2943.) Schreiben der Magistrats-Abteilung XXII über die Neuereidigung der Geschäftsordnung und Statuten der Bezirksvertretungen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß zu dieser Frage eine Bezirkskonferenz Stellung nehmen wird.

(2791.) Ersuchen des Pfarramtes Reindorf um Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Prinz Karl-Gasse vor der Reindorfer Kirche.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß hiefür bereits im Präliminare 1915/16 vorgesorgt wurde.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** referiert nunmehr über das Präliminare für das Verwaltungsjahr 1915/16.

Die vorgelegten Anträge werden zur Kenntnis genommen.

Anträge, Anfragen zc.

B.-R. Arikawa beantragt die Errichtung einer automatischen Telefonsprechstelle auf dem Rudolfsheimer Markte.

Angenommen.

B.-R. Löfcher stellt den Antrag, es möge das Sicherstellungsdepot auf dem Sechshausergürtel frisch gestrichen und die Fensterscheiben neu eingesetzt werden, da das Depot in seinem derzeitigen Zustande das Straßenbild verunziere.

Angenommen.

B.-R. Hartweger führt darüber Beschwerde, daß die in der Schule Meißelstraße einquartierten Soldaten ihre Reinigungsarbeiten sämtlich vor den dort befindlichen Anlagen vornehmen und diese dadurch beschädigen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, das Nötige veranlassen zu wollen.

Angenommen.

Armenratswahlen.

Hierauf wird auf Grund der Mitteilung der Magistrats-Abteilung XI zur Wahl von fünf Ergänzungs-Armenräten geschritten.

Als Statutoren fungieren die B.-R. Pascher und Bidoni. Abgegebene Stimmen 27, davon gültige 27.

Es wurden nachstehend bezeichnete Personen zu Armenräten für die restliche Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 gewählt:

Mois Bartel, Hausbesitzer, Sueßgasse 4.

Rudolf Elger, Gastwirt, Goldschlagstraße 122.

Richard Plakolm, Taschnermeister, Schwendberggasse 1 a.

Josef Wagerer, Schuhmachermeister, Hütteldorferstraße 71.

Josef Hejna, Peitschenmacher, Braunhirschengasse 16.

Zum Schluß dankt der **Vorsitzende** sämtlichen Herren für ihre Mühe und ihr Mitarbeiten im vergangenen Jahre und entbietet ihnen zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.

Gleichzeitig dankt der **Vorsitzende** der Presse für das bezeugte Entgegenkommen im Vorjahre und entbietet ihr gleichfalls die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

B.-R. Bidoni erwidert dann namens der Anwesenden die Neujahrswünsche aufs herzlichste.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Nachweisung

der Eingänge an Steuern und Militärtagen im IV. Quartale 1914

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesherrliche Steuern	52,573.592 K 46 h
Militärtagen	441.370 " 43 "
Landeszumlagen	9,876.305 " 80 "
Städtische Umlagen	19,955.448 " 18 "
Gewölbwache-Beiträge	33.822 " 35 "
Handelskammer-Beiträge	484.286 " 32 "
Gewerbeschul-Beiträge	370.789 " 44 "
Handelschul-Beiträge	27.610 " 69 "
Kontoforrent- und Interims-Verrechnung	3,226.880 " 52 "

Summe der Brutto-Empfänge . 86,990.106 K 19 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	99,959 K 71 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	36,183.501 " 29 "
Alte Erwerbsteuer samt Zuschlägen	241 " 16 "
Alte Einkommensteuer samt Zuschlägen	43 " 47 "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	4,234.263 " 57 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	15,087.397 " 91 "
Rentensteuer samt Zuschlägen	2,046.477 " 80 "
Einkommensteuer	23,736.172 " 07 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen	1,379.843 " 51 "
Eantiemenabgabe	176.056 " 98 "
Strafen für das Avar	97.689 " 30 "
Strafen für die Kommune	2.002 " — "
Zinsen für das Avar	170.548 " 44 "
Zinsen für die Kommune	32.946 " 05 "
Exekutionskosten	— " — "
Exekutionsgebühren für die Kommune	74.711 " 98 "
Kontokorrent- und Interims-Berechnung	3,226.880 " 52 "
Militärtaxen	441.370 " 43 "
Summe	86,990.106 K 19 h

Hievon ab den Betrag von 6,202.540 K 49 h
 (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erträgen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per 80,787.565 " 70 "
 Diese Summe der reinen Empfänge im IV. Quartale 1914 per 80,787.565 K 70 h
 ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 73,179.567 " 56 "
 eine Zunahme von 7,607.998 K 04 h
 während die Summe der reinen Empfänge im I. bis IV. Quar- 1914 per 283,740.611 " 35 "
 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres per 262,503.098 K 74 h
 eine Zunahme von 21,237.512 K 61 h aufweist.

Berichtigung.

Die auf Grund einer Anzeige des k. k. Bezirksschulrates im Amtsblatte Nr. 7 erfolgte Meldung des Ablebens des Volksschullehrers und k. k. Leutnants Anton Machacek erweist sich als unrichtig. Der Genannte befand sich infolge einer Verwundung in häuslicher Pflege und ist bereits wieder zu seinem Truppenkörper eingerückt.

Gemeindevermittlungsämtler.

Die Gemeindevermittlungsämtler Innere Stadt, Josefstadt, Sieging und Rudolfsheim werden im Monate Februar 1915 am 3., 10., 17. und 24. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsammt Fünfhaus hat hiefür den 5., 12., 19. und 26. und das Gemeindevermittlungsammt Floridsdorf den 3., 9., 16. und 23. Februar bestimmt.

K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 15. Jänner 1914, Z. 512:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat mit dem Erlasse vom 9. Jänner 1915, Z. 3037/82-II, den k. k. Bezirksschulrat Wien beauftragt, den Übungsschullehrerinnen der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien, Marie Panzer, Marie Frank und Helene Wunsch, für ihre erfolgreiche Wirksamkeit in dem Mädchenhorte I., Mayseberggasse 2, dem Volksschullehrer Hermann Maurer für die Organisation bei der Arbeitseinteilung in der Tagesheimstätte „St. Anna“ in Wien, XX., Salzachstraße 33, und der Volksschullehrerin Hedwig Albrecht für die pädagogische Leitung der Fürsorgestätte XII., Meidlinger Hauptstraße 62, die Anerkennung der Frau Fabrik-Direktor Anna Hladig für ihre erfolgreiche Bemühung um die Tagesheimstätte „St. Anna“, der Dr. Eugenie Schwarzwald für die pädagogische Leitung der Kinderheime I., Kolowratring 4 und I., Graben 28, sowie dem k. u. k. Hoflieferanten Heinrich Grünbaum für die Überlassung der Räume I., Graben 28, zu einem Kinderheime, sowie für die Beitragsleistung zu den Auspeisungskosten in diesem Heime den Dank im Namen des Landesschulrates auszusprechen.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CLVI. Spendenausweis.

9501. Dr. Rudolf Ullmann	20 K — h
9502. Bezirksarmenrat Dobersberg	334 " 40 "
9503. Raudorn, Postamt Seilerstätte	6 " — "
9504. Spende der Beamten der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Niederösterreich	300 " — "
9505. Spende einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirktes	2.000 " — "
Sammelbüchsergebnis, und zwar:	
9506. Gemeinde Lichtentwörth, pol. Bezirk Wiener-Neustadt	53 K 46 h

9507. Gemeinde Schwarzenbach, pol. Bezirk Wiener-Neustadt	24 K 42 h	
Zusammen	77 K 88 h	
Hievon $\frac{1}{3}$ h für das „Rote Kreuz“	25 „ 96 „	
Hievon $\frac{1}{3}$ h für das Kriegsfürsorgeamt	25 „ 96 „	
Zusammen	25 K 96 h	
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
9508. E. Heiner	6 K — h	
9509. Grete Melzer	12 „ — „	
9510. Elfe Reiss	18 „ — „	
9511. E. Reitter	30 „ — „	
9512. Karl Renner	12 „ — „	
9513. Anna Sacher	6 „ — „	
9514. Olga Seemann	6 „ — „	
9515. Marie Schuster	6 „ — „	
9516. Eduard Schwarz	6 „ — „	
9517. Gustav Schwoner	6 „ — „	
9518. Heinrich Steiden	10 „ — „	
Zusammen	118 „ — „	
9519. Träger und Fackelträger der städtischen Leichenbestattung (XV. Sammlung)	32 „ — „	
9520. Ferdinand Helbig für Auspeisung	6 „ — „	
9521. Wiener Margarine-Kompagnie	1.000 „ — „	

CLVII. Spendenausweis.

9522. Hermine Reichmann, Freitischabläsungen für 3 Monate	20 K — h	
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		
9523. General-Direktor E. Egger	12 „ — „	
9524. Karl Wendl	6 „ — „	
9525. Leopold Persmann v. Eichthal	6 „ — „	
9526. Dr. Bertold Reif	6 „ — „	
9527. Hofrat Ernst Rucker	6 „ — „	
9528. Hedwig Rucker	6 „ — „	
9529. Ignaz Rumpel	6 „ — „	
9530. Julie Socholler	6 „ — „	
9531. Heinrich Socholler	6 „ — „	
9532. Emil Spizer	6 „ — „	
9533. Mathilde Spizer	6 „ — „	
9534. Regine Schütz	30 „ — „	
9535. Dr. Max Stadler	6 „ — „	
9536. Paul Stiaßny	12 „ — „	
9537. K. f. Hofballmusik-Direktor a. D. Eduard Strauß	12 „ — „	
9538. Wiener Baugesellschaft	500 „ — „	
9539. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knabenschule XIV., Seltzergasse 19	16 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	4 „ — „	12 „ — „

9540. K. f. Bezirkshauptmannschaft Krems, Sammlungsergebnis	250 K 40 h	
9541. Gemeinde Dreifstetten (politischer Bezirk Wr.-Neustadt, Sammlungsbüchsenergebnis)	10 K — h	
Hievon ab 1 Drittel für das „Rote Kreuz“	3 „ 33 „	
Hievon ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt	3 „ 33 „	3 „ 34 „
9542. Leo Neumann	50 „ — „	
9543. Eduard Fuchs, Volksschullehrer	20 „ — „	
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das Kriegsfürsorgeamt und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)	3,738.216 K 44 h	

CLVIII. Spendenausweis.

9544. Metallgießerei Anton Büchler	20 K — h	
9545. Bezirksarmenrat Horn	156 „ 70 „	
9546. K. f. Bezirkshauptmannschaft Baden, Sammlungsbüchsenlös von Peter Gaussterer in Leobersdorf (Trafik am Bahnhof)	42 K 35 h	
Hievon ab 1 Drittel für das „Rote Kreuz“	14 „ 12 „	
Hievon ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt	14 „ 12 „	14 „ 11 „
9547. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen der Volksschule für Knaben XIV., Raurergasse 3	18 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	4 „ 50 „	13 „ 50 „
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
9548. Dr. Fleischmann	50 K — h	
9549. Moriz Berles	6 „ — „	
9550. Heinrich Rosenbaum	50 „ — „	
9551. Dr. Wilhelm Rosenberg	60 „ — „	
9552. J. Schönbrunn	6 „ — „	
9553. Dr. Zdenko Schreuer	20 „ — „	
9554. Dr. Johann Sobelsohn	6 „ — „	
9555. Regine Stern	4 „ — „	
9556. Toni de Vinz	6 „ — „	
9557. Käthe Ullmann	6 „ — „	
9558. Julius Weißert	6 „ — „	
Zusammen	220 „ — „	

CLIX. Spendenausweis.

9559. K. f. Telephon-Baubureau der Wiener Automaten-Zentrale	38 K — h	
9560. Bezirksarmenrat Boysdorf, Sammlungsergebnis	698 " 90 "	
9561. Bezirksarmenrat Gloggnitz, Sammlungsergebnis	693 " 16 "	
9562. Bezirks-Komitee für den II. Bezirk, Sammlungsergebnis	400 " — "	
9563. Klaidorn, Postamt Seilerstätte	6 " — "	
9564. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knaben-Volksschule III., Strohgasse 15	24 K — h	
Dievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	6 " — "	18 " — "
Monatliche Zahlungen für Aus-speisung, und zwar:		
9565. Berger, Volk & Cie.	12 K — h	
9566. Karl Hanke	6 " — "	
9567. Horowitz-Witrofsky	6 " — "	
9568. Oskar Neugebauer	6 " — "	
9569. Franz Pichler jun.	12 " — "	
9570. Baronin Alexandra Pretis	100 " — "	
9571. Linda Rech	6 " — "	
9572. Bija Reitler	12 " — "	
9573. Dr. Viktor Rosenfeld	30 " — "	
9574. Dr. Ernst Sachsel	12 " — "	
9575. Leopoldine Statin	6 " — "	
9576. Ignaz Scharmann	12 " — "	
9577. M. Steiner & Sohn	6 " — "	
9578. Heinrich Strauß	12 " — "	
9579. Eugenie Tauffig	6 " — "	
9580. Ottilie Toz	18 " — "	
9581. H. v. Tschermak	6 " — "	
9582. Brüder Weber	6 " — "	
9583. Dr. Eduard Weiß	6 " — "	
9584. Leonore v. Wessely	12 " — "	
9585. M. Würzl & Söhne	5 " — "	
9586. Franz Zalaubel	12 " — "	
9587. Hermine Bettel	6 " — "	
Zusammen	315 " — "	
9588. „Ungenannt“ eine ihm in einem Musterrechtsstreit zukommende Sachverständigen-gebühr	40 " — "	

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 26. und 28. Jänner 1915.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	4.785 Stück
Fettschweine	8.949 "
Summe	13.734 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 713 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	12.006 Stück
für das Land	1.666 "
unverkauft geblieben	62 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von 180	190 h (extrem bis 200 h)
II. "	166	178
III. "	150	164

Fettschweine:

I. Qualität	von 198 bis 204 h (extrem bis — h)
II. "	188 " 196 "
III. "	176 " 187 "

Auf dem Vorstenviehmarkt wurden um 958 Fleischschweine weniger und um 350 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Es wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Jänner 1915.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	48	Schafe lebend	368
Kälber ausgeweidet	4444	Schafe ausgeweidet	137
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2982
Lämmer ausgeweidet	449		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 140 bis 156 h (extrem bis — h)
II. "	124 " 138 "
III. "	— " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 172 bis 200 h (extrem bis 210 h)
II. "	156 " 170 "
III. "	132 " 154 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — h)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität	von 50 bis 60 K (extrem bis — K)
II. "	22 " 48 "
III. "	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 128 bis 140 h (extrem bis 160 h)
II. "	108 " 126 "
III. "	92 " 104 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 208 bis 230 h (extrem bis 240 h)
II. "	196 " 214
III. "	184 " 190

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 70 bis 104 h (extrem bis — K)
II. "	— " — "
III. "	— " — "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 567 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarke wurden um 279 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung- und Stechviehmarke wurden gegen letzten Donnerstag um 567 Stück Kälber und um 225 Stück Schweine weniger zugeführt.

Die zu geringe Zufuhr von Kälbern und Schweinen hatte bei lebhafter Nachfrage im Vergleiche zum letzten Donnerstag Preissteigerungen zur Folge.

Prima Weidner Kälber waren um 6 bis 8 h, Mittelware um 8 bis 10 h, mindere Ware um 12 bis 16 h teurer.

Weidner Fleischschweine notierten um 6 bis 8 h, Weidner Fettschweine um 10 bis 14 h teurer.

In Bämmern und Weidner Schafen und auf dem Schafmarke war der Verkehr belanglos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Jänner 1915.

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken	24 " — " " 100 "
Mais, ungarischer, neu	von — K — h bis — " — " " 100 "
Cinquantin, neu	34 " — " " 36 " — " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 24 K 50 h bis 26 " — " " 100 "
Roggenkleie	24 " 60 " " 25 " 50 " " 100 "
Gerstenkleie	28 " — " " 29 " — " " 100 "

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Jänner 1915.

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken	24 " — " " 100 "
Mais, ungar., neu	von — K — h bis — " — " " 100 "
Cinquantin, neu	34 " — " " 36 " — " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 24 K 50 h bis 26 " — " " 100 "
Roggenkleie	24 " 60 " " 25 " 50 " " 100 "
Gerstenkleie	28 " — " " 29 " — " " 100 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Jänner 1915.

a) Für Getreide.

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen (" 70 ")	33 " 50 " " 100 "
*Gerste	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken	24 " — " " 100 "
Mais, ung., neu	von — K — h bis — " — " " 100 "
Cinquantin, neu	34 " — " " 36 " — " " 100 "
Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbackmehl	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl	34 " 80 " " 100 "
Weizenkleie	von 24 K 50 h bis 26 " — " " 100 "
Roggenkleie	24 " 60 " " 25 " 50 " " 100 "
Gerstenkleie	28 " — " " 29 " — " " 100 "

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Jänner 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 306 Stück.

— Gebrauchspferde, 306*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde	300 bis 1600 K per Stück
" Schlächterpferde	100 " 196 " " "
" Schlächterfelle	— " 42 " " "

*) Und zwar: Am 23. Jänner 1915. 27 Stück

Am 25. Jänner 1915. 52 "

Am 26. Jänner 1915. 31 Stück, hievon 2 Felle

Summe. 110 Stück

196 Stück, Auftrieb außer Markt, Pferdeschlachthaus.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Dezember 1914 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektionskranken	Leichen	
Station, V., Bräuhausgasse 61	633	1033	132	1798
Station, X., Arsenalstraße 2	—	809	22	831
Station, XIV., Pflärgasse 21	426	324	227	977
Station, XVII., Gilmgasse 18	379	206	142	727
Station, XX., Gerhardusgasse 3	482	690	86	1258
Zusammen	1920	3062	609	5591
	4982			

Besuch der städtischen Bäder im Jahr 1914.

Theresienbad im XII. Bezirk.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	108538, davon 59498	49040
Dampfbad	139306, " 97287	42019
Voll- und Schwimmbad	33235, " 28451	4784
Zusammen	281079, davon 185263	95843

XVII. Bezirk, Kaiser Franz Josef-Bad.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	27542, davon 15973	11569
Dampfbad	25050, " 18374	6676
Schwimmbad	38552, " 28728	9824
Sonnenbad	869, " 713	156
Zusammen	92013, davon 63788	28225

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad	19837, davon 10760	9077
Dampfbad	28358, " 20278	8080
Brausebad	121503, " 81279	40224
Zusammen	169698, davon 112317	57381

Vollsbäder.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	244909, davon 183297	61612
III. Bez., Apostelgasse 18	163964, " 122981	40983
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	137867, " 95286	42581
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	224036, " 161252	62784
VI. Bez., Esterhazygasse 2	187320, " 126765	60555
VII. Bez., Hermannsgasse 9	257271, " 179920	77351
VIII. Bez., Florianigasse 24	173810, " 117935	55875
IX. Bez., Wiesengasse 17	165171, " 117686	47485
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	253121, " 189709	63412
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	84170, " 62430	21740

Männliche Weibliche Personen

XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82 120830, davon	85692	35138
XIV. Bez., Heinicgasse 3	169431, " 121574	47857
XV. Bez., Reithofferplatz 4	155268, " 108588	46680
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	221070, " 147631	73439
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	155688, " 107944	47744
XVIII. Bez., Klostergasse 27	136470, " 88501	47969
XX. Bez., Treustraße 60	133475, " 95758	31717
Zusammen	2983871, davon 2112949	870922

Baubewegung

vom 26. bis 28. Jänner 1915

(Die in Klammern eingetragenen Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

- II. Bezirk: Praterstraße 51, von Dr. Adolf R. Weiß v. Tafelbach I., Ribbelungengasse 1, Bauführer Rud. Hermann (349).
- " " Praterstraße 7, Laborstraße 4/6, von der Aktiengesellschaft Hotel „Goldenes Lamn“, ebenda, Bauführer Tomša & Zwat (356).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausdehnung der Baulinien wurden überreicht.

- III. Bezirk: Rechte Bahngasse 28/32, von Hugo Schuster, V., Wiedner Hauptstraße 98 (Ausdehnung) (353).
- VII. Bezirk: Wimmerberggasse, Kaiserstraße, Einl.-Z. 403, von Rosa Fischer-Pochter, Kaiserstraße 87 (370).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Dezember 1914.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- I. Bez., Schottenring 35, Einl.-Z. 1106, bisherige Besitzerin Antoinette Schwarzmanu ^{22/130}, grundbüchertlich übertragen an Theresie Friedinger ^{12/130}, Janni Liring ^{10/130}, am 22. Dezember 1914.
- " " Schottenring 35, E.-Z. 1106, bish. Bes. Antoinette Schwarzmann ^{9/130}, grdb. übertr. an Leopold Moritz Schwarzmann ^{9/130}, am 30. Dez. 1914.
- " " Tuchlauben 14, E.-Z. 1329, bish. Bes. Franz Dietrich Edl. v. Wilhelm ^{1/216}, grdb. übertr. an Heinrich Dietrich Edl. v. Wilhelm, Günther Dietrich Edl. v. Wilhelm, Baronin Anna Michelburg, je ^{1/648}, am 1. Dez. 1914.
- II. Bez., Afrikanergasse 3, E.-Z. 5, bish. Bes. Fjodor Ritter v. Kinkofsch, grdb. übertr. an Betty v. Kinkofsch, am 5. Dez. 1914.
- " " Afrikanergasse 5, E.-Z. 6, bish. Bes. Fjodor Ritter v. Kinkofsch, grdb. übertr. an Betty v. Kinkofsch, am 5. Dez. 1914.
- " " Caféleggasse 31, E.-Z. 222, bish. Bes. Clementine v. Niebauer ^{1/6}, grdb. übertr. an Marie v. Hader, Karoline Lotka Höblmoser, Verta Lottheisen, je ^{1/12}, am 13. Dez. 1914.
- " " Scherzergasse 10, E.-Z. 1638, bish. Bes. Leopold Zabica, grdb. übertr. an m. Leopold Zabica, m. Josef Zabica, je ^{1/2}, am 18. Dez. 1914.
- " " Große Schiffgasse 17, E.-Z. 1669, bish. Bes. Franziska Hammerschmidt ^{1/2}, grdb. übertr. an Rudolf Hammerschmidt ^{2/12}, m. Leopoldine Hammerschmidt, m. Rudolf Hammerschmidt, m. Franz Hammerschmidt, Rosa Heidler, geb. Hofbauer, je ^{1/12}, am 31. Dezember 1914.

- II. Bez., Große Schiffgasse 15, E.-Z. 1687, bish. Bef. Franziska Hammerschmidt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Hammerschmidt $\frac{1}{12}$, m. Leopoldine Hammerschmidt, m. Rudolf Hammerschmidt, m. Franz Hammerschmidt, Rosa Heidler, geb. Hofbauer, je $\frac{1}{12}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Schüttelstraße 93, E.-Z. 1850, bish. Bef. Gustav Ed, grdb. übertr. an Karoline Marie Kann, am 9. Dez. 1914.
- " " Taborstraße 67, E.-Z. 2097, bish. Bef. Gisela Anna Popp, verehel. Weiß $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Weiß $\frac{1}{4}$, am 16. Dez. 1914.
- " " Taborstraße 76, E.-Z. 2105, bish. Bef. Josef Schmalzhofner $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Josef Schmalzhofner $\frac{2}{3}$, am 5. Dez. 1914.
- " " Kleine Schiffgasse 8, E.-Z. 3920, bish. Bef. Dr. Ignaz Rappaport, Dr. Salo Rappaport, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Artur Weiniger, am 9. Dez. 1914.
- " " Vorgartenstraße 192, E.-Z. 4442, bish. Bef. Josef Picalet, grdb. übertr. an Maria Magdalena Zavis, am 8. Dez. 1914.
- " " Ausstellungsstraße 61, E.-Z. 4901, bish. Bef. Theodor Kölbl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Auguste Kölbl $\frac{1}{4}$, am 22. Dez. 1914.
- " " Sternedplatz 5, E.-Z. 5122, bish. Bef. Richard Brand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Hofbauer $\frac{1}{2}$, am 1. Nov. 1914.
- III. Bez., Neulinggasse 88, E.-Z. 1153, bish. Bef. Theodor Kölbl $\frac{2}{32}$, grdb. übertr. an Auguste Kölbl $\frac{2}{32}$, am 22. Dez. 1914.
- " " Radeglystraße 22, E.-Z. 1858, bish. Bef. Franz Trojan $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosa Niedler $\frac{1}{16}$, am 22. Dez. 1914.
- " " Baumannstraße 7, E.-Z. 3085, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Baumannstraße 5, E.-Z. 3086, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Baumannstraße 3, E.-Z. 3037, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Bechardgasse 18, E.-Z. 3211, bish. Bef. Karl Braun, Mathilde Braun, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Dreßler, Basia Lea Berta Dreßler, je $\frac{1}{2}$, am 22. Dez. 1914.
- IV. Bez., Schaumburggasse 15, E.-Z. 707, bish. Bef. Johann Brezina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresje Brezina, Marie Rudera, Amalia Brezina, je $\frac{1}{6}$.
- " " Viktorgasse 25, E.-Z. 1008, bish. Bef. Marie Balzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stephan Balzer $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1914.
- " " Alteegasse 23, E.-Z. 1083, bish. Bef. Karl Ritter v. Wessely, grdb. übertr. an Ernst Ritter v. Wessely, am 20. Dez. 1914.
- V. Bez., Bräuhausgasse 74, E.-Z. 100, bish. Bef. Karoline Polzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hans Polzer, Karoline Polzer, Ida Polzer, Karl Augustin Polzer, Emma Hildebrand, je $\frac{1}{10}$, am 17. Dez. 1914.
- " " Johanngasse 1, E.-Z. 548, bish. Bef. Adalbert Franz $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Adalbert Franz sen. $\frac{1}{12}$, Ida Seyer, Adele Jirant, je $\frac{1}{24}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Johanngasse 34, E.-Z. 581, bish. Bef. Heinrich Semo, Salomon Heskia-Levi, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Rode, am 29. Dez. 1914.
- " " Lufgasse 3, E.-Z. 720, bish. Bef. Karoline Polzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hans Polzer, Karoline Polzer, Ida Polzer, Karl Augustin, Emma Hildebrand, je $\frac{1}{10}$, am 17. Dez. 1914.
- " " Siebenbrunnengasse 24, E.-Z. 1068, bish. Bef. Leopold Fuhrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Fuhrich $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Spengergasse 50, E.-Z. 1137, bish. Bef. Franz Bernard $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Paula Bernard $\frac{1}{8}$, am 11. Dez. 1914.
- VI. Bez., Millergasse 3, E.-Z. 719, bish. Bef. Leopold Zimmerl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Weinrichter $\frac{1}{4}$, am 6. Dez. 1914.
- " " Mollardgasse 31, E.-Z. 802, bish. Bef. Richard Pfand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Hofbauer $\frac{1}{2}$, am 20. Dez. 1914.
- " " Stieggasse 9, E.-Z. 932, bish. Bef. Antonia Hofmann, grdb. übertr. an Stephanie Sallmann, Aurelia Kaiser, Otio Kaiser, je $\frac{1}{3}$, am 1. Dez. 1914.
- " " Webgasse 25, E.-Z. 1073, bish. Bef. Anton Figar, grdb. übertr. an m. Franziska Hostl, am 16. Dez. 1914.
- " " Gumpendorferstraße 20, E.-Z. 1108, bish. Bef. Alexander Brust, grdb. übertr. an Berta Pollak, am 10. Dez. 1914.
- VII. Bez., Breitegasse 18, E.-Z. 127, bish. Bef. Theresia Haas $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Auguste Weber $\frac{2}{3}$, am 13. Dez. 1914.
- " " Kirchengasse 16, E.-Z. 488, bish. Bef. Theresia Ritich-Dunkel, grdb. übertr. an Anton Thürfelder, am 16. Dez. 1914.
- " " Neubaugasse 22/24, E.-Z. 722, bish. Bef. Adele Feder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Feder $\frac{1}{2}$, am 1. Jan. 1915.
- " " Neuhofgasse 14, E.-Z. 874, bish. Bef. Anton Figar, grdb. übertr. an Emilie Figar, am 26. Dez. 1914.
- " " Spittelberggasse 9, E.-Z. 1032, bish. Bef. Karoline Kerschner, grdb. übertr. an Karl Schön, am 12. Dez. 1914.
- VIII. Bez., Bennogasse 16, E.-Z. 70, bish. Bef. Amalia Patich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Patich, Oskar Patich, Florentine Hager, je $\frac{1}{6}$, am 16. Dez. 1914.
- " " Bennogasse 29, E.-Z. 80, bish. Bef. Philippine v. Terzi $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Sophie Wollner $\frac{1}{6}$, am 5. Dez. 1914.
- VIII. Bez., Langgasse 1, E.-Z. 346, bish. Bef. Hermann Beck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beck & Söhne $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1914.
- IX. Bez., Liechtensteinstraße 73, E.-Z. 397, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 75, E.-Z. 398, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 77, E.-Z. 400, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 79, E.-Z. 402, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 81, E.-Z. 404, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 83, E.-Z. 408, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Liechtensteinstraße 85, E.-Z. 408, bish. Bef. Dr. Stephan v. Kvařay $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Gabor Kvařay de cadem et Broggyan $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- " " Ruzsdorferstraße 50, E.-Z. 620, bish. Bef. Anton Fuchs, grdb. übertr. an Klara Baumann, am 3. Dez. 1914.
- " " Salzergasse 35, E.-Z. 821, bish. Bef. Josefina Buchegger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klara Baumann $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1914.
- " " Senfengasse 5, E.-Z. 910, bish. Bef. Marie und Wilhelm Adam'sche Kinderspital-Zubehörsstiftung, grdb. übertr. an das Haus der Wohlthätigkeit, r. G. m. b. H., am 20. Dez. 1914.
- " " Währingerstraße 15, E.-Z. 1095, bish. Bef. Hermine Schinger, grdb. übertr. an Rudolf Droszky, am 18. Dez. 1914.
- X. Bez., Favoriten, Columbusgasse 89/91, E.-Z. 238, bish. Bef. Ignaz Löwy $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Löwy $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Leebgasse 12, E.-Z. 1019, bish. Bef. Julie Brudner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Brudner $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Fuchsbaumgasse 47, E.-Z. 1308, bish. Bef. Josef Lutz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Lutz $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Fuchsbaumgasse 50, E.-Z. 1311, bish. Bef. Stephanie Fuchs, verehel. Kissel $\frac{2}{10}$, grdb. übertr. an Adalberta Fuchs $\frac{2}{10}$, am 22. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Quellenstraße 58, E.-Z. 1364, bish. Bef. Marie Ringl $\frac{65}{210}$, grdb. übertr. an Josefa Pawlik, Marie Webořsch, Rosa Ringl, Josef Ringl, je $\frac{13}{192}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Quellenstraße 85, E.-Z. 1377, bish. Bef. Josef Seiler sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Seiler jun. $\frac{1}{2}$, am 16. Dez. 1914.
- " " Favoriten, Sennfeldergasse 58, E.-Z. 1585, bish. Bef. Ignaz Löwy $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Löwy $\frac{1}{2}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, Sennfeldergasse 74, R.-Nr. 371, E.-Z. 591 bish. Bef. Dora Heilicher, grdb. übertr. an die Österreichisch, Diskonto-Gesellschaft, r. G. m. b. H., am 6. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, Neitreichgasse 141, R.-Nr. 544, E.-Z. 778, bish. Bef. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachf. am 24. Dez. 1914.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Schmidgunstgasse 26, R.-Nr. 51, E.-Z. 49, bish. Bef. Philomena Schwertner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwertner $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1914.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 87, R.-Nr. 184, E.-Z. 156, bish. Bef. Franz Seydl jun. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Seydl $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1914.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 173, R.-Nr. 186, E.-Z. 176, bish. Bef. Sophie Handlos, grdb. übertr. an Franz Storpil, Philomena Storpil, je $\frac{1}{2}$, am 9. Dez. 1914.
- " " Simmering, Fideysstraße 11, R.-Nr. 91, E.-Z. 2057, bish. Bef. Adalbert Reiß, grdb. übertr. an die Firma Adalbert Reiß, Maschinöl- und Fettwarenfabrik, G. m. b. H., am 23. Dez. 1914.
- XII. Bez., Hefendorf, Strohberggasse 6 R.-Nr. 101, E.-Z. 199, bish. Bef. Josef Sommer, grdb. übertr. an Thomas Schmidbauer, Leopoldine Schmidbauer, je $\frac{1}{2}$, am 6. Dez. 1914.
- " " Hefendorf, Herculussgasse 17, R.-Nr. 408, E.-Z. 705, bish. Bef. Karl Schmoll v. Eisenwerth, grdb. übertr. an Franz Stipschik, Marie Stipschik, je $\frac{1}{2}$, am 23. Dez. 1914.
- " " Unter-Meidling, Wandlgasse 17, R.-Nr. 371, E.-Z. 371, bish. Bef. Barbara Christiansy, grdb. übertr. an Barbara Hartlax, am 24. Dez. 1914.
- " " Unter-Meidling, Bienenotzasse 64, R.-Nr. 716, E.-Z. 716, bish. Bef. Wenzel Gramann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Gramann, Marie Kriwanek, Viktor Gramann, Emil Gramann, Josef Gramann, Karoline Gramann, Otto Gramann, je $\frac{1}{14}$, am 24. Dez. 1914.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Ratschlagasse 11, R.-Nr. 1376, E.-Z. 1920, bish. Bef. Karl Schöpf, grdb. übertr. an Elisabeth Baier, am 19. Dez. 1914.
- " " Unter-Meidling, Wolfganggasse 34, R.-Nr. 1262, E.-Z. 2139, bish. Bef. Josef Jaromersky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Auguste Jaromersky $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1914.
- XIII. Bez., Hietzing, Volksgasse 10, R.-Nr. 389, E.-Z. 506, bish. Bef. Rudolf Goebel, grdb. übertr. an Josef Hradeky, am 15. Dez. 1914.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße 453, R.-Nr. 57, E.-Z. 160, bish. Bef. Katharina Görich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Görich $\frac{1}{2}$, am 15. Dez. 1914.
- " " Penzing, Diefnerweggasse 24/26, R.-Nr. 103, E.-Z. 125, bish. Bef. Alfred Lee $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Viktoria Lee $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1914.
- " " Penzing, Bedmanngasse 3, R.-Nr. 330, E.-Z. 194, bish. Bef. Emil Czedit, grdb. übertr. an Anna Czedit, am 1. Dez. 1914.
- " " Speising, Gallgasse 18, R.-Nr. 205, E.-Z. 383, bish. Bef. Hermann Knott, grdb. übertr. an Marie Knott, am 18. Dez. 1914.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 13, R.-Nr. 287, E.-Z. 287, bish. Bef. Franziska Ruder $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Barbara Zida $\frac{1}{4}$, am 19. Dez. 1914.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 41, R.-Nr. 294, E.-Z. 304, bish. Bef. Josef Maji I, grdb. übertr. an Karl Maji, Max Maji, Marie Hübler, je $\frac{1}{3}$, am 28. Dez. 1914.
- " " Ober-St. Veit, Manttergasse 15, R.-Nr. 406, E.-Z. 1256, bish. Bef. Luise Winkler, verheiratete Mittelhait, grdb. übertr. an Hugo Lieb, am 24. Dez. 1914.
- " " Ober-St. Veit, Reichgasse 41, R.-Nr. 500, E.-Z. 1293, bish. Bef. Otto Wyrlich, grdb. übertr. an Virgil Feldstein, am 15. Dez. 1914.
- " " Unter-St. Veit, St. Veitgasse 20, R.-Nr. 279, E.-Z. 391, bish. Bef. Anna Stollasa, grdb. übertr. an Bernhard Serog, am 20. Dez. 1914.
- XIV. Bez., Ertlarmayergasse 21, R.-Nr. 358, 359, E.-Z. 358, bish. Bef. Barbara Kordiovsky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fabian Kordiovsky $\frac{1}{2}$, am 14. Dez. 1914.
- " " Dreihausgasse 28, R.-Nr. 959, E.-Z. 1512, bish. Bef. Adolf Klein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Klein $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1914.
- " " Sechshaus, Villergasse 10, R.-Nr. 79, E.-Z. 71, bish. Bef. Ludwig Bestle $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bestle $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1914.
- XV. Bez., Bringasse 22, R.-Nr. 444, E.-Z. 437, bish. Bef. Johann Zelinka, grdb. übertr. an Mathilde Zeitl, Marie Zelinka, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dez. 1914.
- " " Gasgasse 6, R.-Nr. 653, E.-Z. 595, bish. Bef. Josefina Halbenwang, grdb. übertr. an Johann Halbenwang $\frac{1}{2}$, Josefina Kudler, Magdalena Briz, je $\frac{1}{4}$, am 29. Dez. 1914.
- " " Sorbaitgasse 4, R.-Nr. 737, E.-Z. 746, bish. Bef. Josef Luz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Luz, Josefina Stroubal, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1914.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 38, R.-Nr. 90, E.-Z. 76, bish. Bef. Anton Figar $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emil Figar $\frac{1}{2}$, am 28. Dez. 1914.
- " " Neulerchenfeld, Neumayrgasse 8, R.-Nr. 278, E.-Z. 462, bish. Bef. Marie v. Nieling, grdb. übertr. an Otto Hertz, am 16. Dez. 1914.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 6, R.-Nr. 622, E.-Z. 793, bish. Bef. Paul Lauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Lauer $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Huttengasse 77, R.-Nr. 720, E.-Z. 539, bish. Bef. Ludowila Schmucl $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Rudolf Schmucl, Marianne Schmucl, Karoline Schmucl, Katharina Hofner, je $\frac{1}{20}$, am 31. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Speckbacherstraße 14, R.-Nr. 782, E.-Z. 1057, bish. Bef. Adelheid Weingartner, grdb. übertr. an Adele Zuber, am 15. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Haidmannngasse 36, R.-Nr. 1382, E.-Z. 1382, bish. Bef. Philippine v. Terzi $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Sophie Wollner $\frac{1}{6}$, am 5. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Badgasse 3, R.-Nr. 1535, E.-Z. 1639, bish. Bef. m. Anna Hons, grdb. übertr. an Anna Dolcs, am 4. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße 67, R.-Nr. 1478, E.-Z. 2016, bish. Bef. Alois Hebenstreit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Albine Marie Hebenstreit $\frac{1}{2}$, am 1. Dez. 1914.
- " " Ottakring, Wügingergasse 4, R.-Nr. 1424, E.-Z. 2172, bish. Bef. Regine Kapoff, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, Emanuel Fischer, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Ida Scheuer, m. Johanna Scheuer, grdb. übertr. an die Firma Österreichische Industrieverke Warchalowski, Eißler & Komp., G. m. b. H., am 19. Dez. 1914.
- XVII. Bez., Dornbach, Valderichgasse 36, R.-Nr. 235, E.-Z. 472, bish. Bef. Raimund Schmidl, grdb. übertr. an m. Raimund Schönland, m. Paula Schönland, m. Anna Schönland, m. Franz Schönland, m. Philipp Schönland, m. Sophie Schönland, m. Paul Schönland, m. Friedrich Schönland, m. Josef Schönland, m. Martha Schönland, m. Alois Schönland, am 22. Dez. 1914.
- XVII. Bez., Hernals, Schwandnergasse 58, R.-Nr. 1526, E.-Z. 157, bish. Bef. Paul Lauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Lauer $\frac{1}{2}$, am 7. Dez. 1914.
- " " Hernals, Hernalsergürtel 31, R.-Nr. 1176, E.-Z. 264, bish. Bef. Marie Riegler $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ludwig Ram $\frac{1}{3}$, am 14. Dez. 1914.
- " " Hernals, Rößergasse 20, R.-Nr. 1218, E.-Z. 479, bish. Bef. Philomena Schwertner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwertner $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1914.
- " " Hernals, Haslingerergasse 23, R.-Nr. 398, E.-Z. 526, bish. Bef. die Verlassenschaft nach m. Barbara Lehner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Lehner, m. Ella Lehner, je $\frac{1}{8}$, am 10. Dez. 1914.
- " " Hernals, Pezzlgasse 34, R.-Nr. 783, E.-Z. 713, bish. Bef. Magdalena Pauly $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Galitski, m. Anna Steiner, m. Hermine Pauly, m. Anton Pauly, je $\frac{1}{8}$, am 16. Dez. 1914.
- " " Hernals, Pezzlgasse 44, R.-Nr. 1423, E.-Z. 727, bish. Bef. Philomena Schwertner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwertner $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1914.
- " " Hernals, Leitermayergasse 5, R.-Nr. 1078, E.-Z. 900, bish. Bef. Barbara Stadler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Schmid, Wilhelm Schmid, Barbara Schmid, Leopoldine Schmid, Michael Schmid, Ferdinand Schmid, Josef Schmid, Paul Laude, Theresia Danbez, m. Ernst Laudes, Anna Marschler, Johanna Dechant, Leopold Ludwig, Theresia Hüttner, Josef Ludwig, Leopold Ludwig, m. Franz Ludwig, zus. $\frac{1}{2}$, am 29. Dez. 1914.
- " " Hernals, Waidmannngasse 35, R.-Nr. 613, E.-Z. 955, bish. Bef. Barbara Bultwa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Barbara Halberscheidt, Marie Friedrich, Johanna Bultwa, Johann Bultwa, m. Johann Bultwa, m. Roman Bultwa, m. Margarete Bultwa, zus. $\frac{1}{2}$, am 10. Dez. 1914.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße 31, R.-Nr. 65, E.-Z. 1631, bish. Bef. Anna Mantl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Mantl $\frac{1}{2}$, am 23. Dez. 1914.
- " " Hernals, Syringgasse 5, R.-Nr. 1392, E.-Z. 1734, bish. Bef. Anton Püchl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johanna Charlotte Stengel $\frac{1}{4}$, am 23. Dez. 1914.
- " " Hernals, Rosensteingasse 69, R.-Nr. 1659, E.-Z. 1818, bish. Bef. Hermine Schreyer, grdb. übertr. an Josef Balda, am 7. Dez. 1914.
- XVIII. Bez., Währing, Währingerstraße 132a, R.-Nr. 1549, E.-Z. 148, bish. Bef. Julie Edinger, grdb. übertr. an Ludwig Edinger, Marie Edinger, Julie Edinger, Gusti Keiß, je $\frac{1}{4}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Währing, Sternwartestraße 45, R.-Nr. 769, E.-Z. 250, bish. Bef. Ernst Kolb $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Angela Kolb $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Währing, Schopenhauerstraße 5, R.-Nr. 540, E.-Z. 532, bish. Bef. Dr. Karl Rawratil, grdb. übertr. an Amalia Rawratil, am 17. Dez. 1914.
- " " Währing, Staubgasse 27, R.-Nr. 485, E.-Z. 586, bish. Bef. Franz Weigl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Hanglmann $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1914.
- " " Währing, Hildebrandgasse 28, R.-Nr. 405, E.-Z. 642, bish. Bef. Matthias Weaninger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margarete Grimm $\frac{1}{2}$, am 11. Dez. 1914.
- XIX. Bez., Grinzing, Himmelstraße 5, R.-Nr. 82, E.-Z. 103, bish. Bef. Josef Red, grdb. übertr. an die "Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", am 31. Dez. 1914.
- " " Grinzing, Cobenzlgasse 47, R.-Nr. 217, E.-Z. 309, bish. Bef. Katharina Spieß, grdb. übertr. an Josef Schneck, am 22. Dez. 1914.
- " " Ruzsdorf, Croitlagasse 35, R.-Nr. 233, E.-Z. 57, bish. Bef. Gemeinde Ruzsdorf, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Nov. 1914.
- XX. Bez., Pasettistraße 99, E.-Z. 3459, bish. Bef. Emilie Groß, grdb. übertr. an Hugo Stern, am 13. Dez. 1914.
- XXI. Bez., Floridsdorf, Franklinstraße 18, R.-Nr. 1112, E.-Z. 60, bish. Bef. Josef Reznicek, grdb. übertr. an Roman Reznicek, Katharina Höbenreich, je $\frac{1}{2}$, am 30. Dez. 1914.
- " " Zedlsee, Anton Vojtsch-Gasse 1, R.-Nr. 253, E.-Z. 110, bish. Bef. Gisela Fetsch $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Franz Jenewein $\frac{1}{3}$, am 17. Dez. 1914.
- " " Zedlsee, Jeneweingasse 26, R.-Nr. 173, E.-Z. 119, bish. Bef. Leopoldine Grassl, grdb. übertr. an Theresia Schieferer, am 10. Dez. 1914.
- " " Groß-Zedlsee, Haspingerplatz 2, R.-Nr. 55, E.-Z. 49, bish. Bef. Josef Fröschl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Fröschl $\frac{1}{2}$, am 17. Dez. 1914.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Dezember 1914.

(Zusammengestellt vom Central-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- II. Bez., Parz. 870/3 Garten, Einl.-Z. 5642, bisheriger Besitzer Isidor Ritter v. Klinfoch, grundbücherlich übertragen an Bettli v. Klinfoch, am 5. Dezember 1914.
- " " P. 870/4 Garten, E.-Z. 5648, bish. Bes. Isidor Ritter v. Klinfoch, grdb. übertr. an Bettli v. Klinfoch, am 28. Dez. 1914.
- III. Bez., P. 1126/126 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 646, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Wiener Verbindungsbahn, am 28. Nov. 1914.
- " " P. 1126/127 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 646, bish. Bes. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- " " P. 1200/1, 1201/5, 1221/0 in die E.-Z. 3795 übertragen, Eisenbahnbuch, bish. Bes. die Wiener Verbindungsbahn, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 28. Nov. 1914.
- " " P. 1201/4 in die E.-Z. 3796 übertragen, Eisenbahnbuch, bish. Bes. die Wiener Verbindungsbahn, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 28. Nov. 1914.
- " " P. 1200/2, 1201/3, 1201/2 in das öffentliche Gut übertragen, Eisenbahnbuch, bish. Bes. die Wiener Verbindungsbahn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- IV. Bez., P. 637/2 und Teil der P. 637/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 321, bish. Bes. das f. k. Arar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1914.
- V. Bez., Teil der P. 321 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 967, bish. Bes. Emil Schwegl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 1. Dez. 1914.
- " " P. 1234 Garten, E.-Z. 1269, bish. Bes. Karoline Polzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Polzer, Jda Polzer, Emma Hildebrand, je $\frac{1}{6}$, am 18. Dez. 1914.
- " " P. 740/7 Garten, E.-Z. 1491, bish. Bes. Leopold Fuhrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pauline Fuhrich $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1914.
- " " P. 528/2 Bauarea, E.-Z. 2289, bish. Bes. Karoline Polzer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karoline Polzer, Jda Polzer, Emma Hildebrand, je $\frac{1}{12}$, am 18. Dez. 1914.
- X. Bez., Favoriten, P. 1511 Bauarea, E.-Z. 745, bish. Bes. Jeanette Jurowicz, grdb. übertr. an Karl Vandrovce, Bozena Vandrovce, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1914.
- " " Favoriten, P. 1507 Bauarea, E.-Z. 2012, bish. Bes. Jeanette Jurowicz, grdb. übertr. an Karl Vandrovce, Bozena Vandrovce, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 925, 229, 930, 931/2, 924/2, 928/9, 933/5 Acker, E.-Z. 122, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 924/3, 924/4, 933/6, 933/7, 928/3, 928/4 Acker, E.-Z. 126, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 923/3, 923/4 Acker, E.-Z. 127, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachf., am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 907/1 Acker, E.-Z. 144, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 918/1, 918/2 Acker, E.-Z. 653, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 909/3 Acker, E.-Z. 655, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 911/1, 912/1 Acker, E.-Z. 847, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Söhne $\frac{1}{2}$, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 908/1 Acker, E.-Z. 1399, bish. Bes. die Firma Alois Striegl & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Beer's Nachfolger, am 24. Dez. 1914.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/22 Acker, E.-Z. 959, bish. Bes. Alois Holzschuh, Johann Holzschuh, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adele Weiß, am 16. Dez. 1914.
- XI. Bez., Simmering, P. 576 Bauarea, P. 852 Acker, E.-Z. 2026, bish. Bes. Jonas Becker, grdb. übertr. an Ludwig Marchfeld, am 21. Dez. 1914.
- XII. Bez., Hegendorf, P. 192/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 177, bish. Bes. Rudolf Altscher, Anna Altscher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Okt. 1914.
- " " Unter-Meidling, P. 141/1, 141/2 Acker, E.-Z. 1074, bish. Bes. Wenzel Gramann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Gramann, Marie Krivanek, Viktor Gramann, Emil Gramann, Josef Gramann, Karoline Gramann, Otto Gramann, je $\frac{1}{14}$, am 24. Dez. 1914.
- XII. Bez., Unter-Meidling, P. 188/5 Garten, P. 981 Bauarea, E.-Z. 1081, bish. Bes. Wenzel Gramann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Gramann, Marie Krivanek, Viktor Gramann, Emil Gramann, Josef Gramann, Karoline Gramann, Otto Gramann, je $\frac{1}{14}$, am 24. Dez. 1914.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 2/1 Bauarea, P. 22 Glashaus in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1, bish. Bes. die Gemeinde Baumgarten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- " " Ober-Baumgarten, Teil der P. 12/8 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 230, bish. Bes. die Gemeinde Baumgarten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- " " Ober-Baumgarten, P. 12/6 Garten in die E.-Z. 429 übertragen, E.-Z. 230, bish. Bes. die Gemeinde Baumgarten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Nov. 1914.
- " " Breitensee, P. 361/1 Wiese, E.-Z. 401, bish. Bes. Franz Resnizel, grdb. übertr. an Olga Perik, am 18. Dez. 1914.
- " " Hadang, P. 24/1 Garten, E.-Z. 122, bish. Bes. Friedrich Wannick, grdb. übertr. an Elsa Wannick, am 13. Dez. 1914.
- " " Penzing, Teil der P. 117/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 75, bish. Bes. Artur Pöw, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Nov. 1914.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/76 Bauplatz, E.-Z. 305, bish. Bes. Josef Maisel, grdb. übertr. an Karl Maisel, Max Maisel, Marie Hübner, je $\frac{1}{3}$, am 28. Dez. 1914.
- " " Ober-St. Veit, P. 546 Acker, P. 547 Weingarten, P. 548 Wiese, E.-Z. 398, bish. Bes. Franziska Ruder $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Barbara Jida $\frac{1}{4}$, am 19. Dez. 1914.
- XV. Bez., P. 206/460, Baufl. 8, Block 31, E.-Z. 1250, bish. Bes. die Unionbank, Allgemeine Depositenbank, je $\frac{1}{4}$, Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emanuel Ehrlich, Angela Ehrlich, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dez. 1914.
- " " P. 206/599, Block 52, Baufl. 10, E.-Z. 1389, bish. Bes. die Unionbank, Allgemeine Depositenbank, je $\frac{1}{4}$, Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Cernohorsky, Theresie Cernohorsky, je $\frac{1}{2}$, am 3. Dez. 1914.
- XVI. Bez., Dttakring, P. 1751 vom öffentlichen Gute hierher übertragen und mit P. 598/2 vereint, E.-Z. 117, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Franz Maier, Amanda Maier, je $\frac{1}{2}$, am 2. Dez. 1914.
- " " Dttakring, Teil der P. 593/2, 599/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 117, bish. Bes. Franz Maier, Amanda Maier, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Dez. 1914.
- " " Dttakring, P. 343/19, 344/26, 343/34, 344/27, 343/35 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 3-7, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Dez. 1914.
- " " Dttakring, P. 2181/23 in die E.-Z. 1041 übertragen und mit P. 2181/19, Baufl. 3, vereint, E.-Z. 1192, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Heinrich Fischer, Regina Kapoff, Pauline Eisenstein, Marie Scheuer, Salomon Scheuer, Jda Scheuer, m. Johanna Scheuer, Verlassenschaft nach Jakob Fischer, am 5. Dez. 1914.
- " " Dttakring, Teil der P. 1668/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1995, bish. Bes. die Gemeinde Wien; grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Dez. 1914.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 717/9 in die neue E.-Z. 1275 übertragen, E.-Z. 195, bish. Bes. die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 717/12, 717/13 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 195, bish. Bes. die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 717/14, 1262/2 vom öffentlichen Gute hierher übertragen, E.-Z. 195, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, am 4. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 716/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 210, bish. Bes. die Gemeinde Wien grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 1144/25, 1146/9 Wiesen, E.-Z. 910, bish. Bes. Berta Kuniger, grdb. übertr. an Föwit & Konp., am 14. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 717/10, 717/11 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 982, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 1181/7, Baufl. V, E.-Z. 1192, bish. Bes. Marie Csasny, grdb. übertr. an Oskar Taufsig, am 22. Dez. 1914.
- " " Dornbach, P. 1181/8, Baustellenfragment VI, E.-Z. 1193, bish. Bes. Marie Csasny, grdb. übertr. an Oskar Taufsig, am 22. Dez. 1914.

- XVII. Bez., Hernals, Teil der P. 917 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 995, bish. Bef. Eugen Waniek, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Dez. 1914.
- " " Hernals, P. 871 Acker, P. 1541, Bauarea, E.-Z. 1471, bish. Bef. Wenzel Schwab, grdb. übertr. an Marie Straßner, am 2. Dez. 1914.
- XVIII. Bez., Währing, P. 751/1, 752/1, 755/1, E.-Z. 1423, bish. Bef. Josef Bauer, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeifer, Rudolf Scholet, je 1/2, am 10. Dez. 1914.
- " " Währing, P. 751/2 Weingarten, P. 752/2 Acker, P. 755 Weg, E.-Z. 2184, bish. Bef. Josef Pfeifer, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeifer, Rudolf Scholet, je 1/2, am 10. Dez. 1914.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 974 1 Weingarten, P. 974/2 Wiese, E.-Z. 206, bish. Bef. Marie Rudenbauer, grdb. übertr. an Josef Rößner, Leopoldine Rößner, je 1/2, am 11. Dez. 1914.
- " " Grinzing, P. 973 Wiese, E.-Z. 483, bish. Bef. Marie Rudenbauer, grdb. übertr. an Josef Rößner, Leopoldine Rößner, je 1/2, am 11. Dez. 1914.
- " " Untere-Döbling, P. 782 Weg, E.-Z. 359, bish. Bef. Johann Schredt 1/2, grdb. übertr. an Anna Schredt 1/2, am 28. Dez. 1914.
- XXI. Bez., Stadlau, Teil der P. 471/3 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit 471/10 Bauarea vereint, E.-Z. 316, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma Vinzenz Wagner, am 2. Dez. 1914.
- " " Stadlau, P. 471/13 Acker, E.-Z. 334, bish. Bef. die Firma Vinzenz Wagner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Dez. 1914.
- " " Leopoldau, P. 1527/6, 1527/7 Acker in die E.-Z. 805 übertragen, E.-Z. 575, bish. Bef. Georg Neuhauser, Leopoldine Neuhauser, je 1/2, grdb. übertr. an Anna Blaschka, am 2. Dez. 1914.
- " " Leopoldau, P. 1526/11 Acker in die E.-Z. 575 übertragen, E.-Z. 805, bish. Bef. Anna Blaschka, grdb. übertr. an Georg Neuhauser, Leopoldine Neuhauser, je 1/2, am 2. Dez. 1914.
- " " Leopoldau, P. 1526/9, 1526/10, 1527/6, 1527/7 in die E.-Z. 1031 übertragen, E.-Z. 805, bish. Bef. Anna Blaschka, grdb. übertr. an Johann Berger, Anna Berger, je 1/2, am 19. Dez. 1914.
- " " Zedlesee, P. 14/1 Acker, P. 14/2 Bauarea, E.-Z. 522, bish. Bef. Franz Zenewein 1/2, grdb. übertr. an Gisela Flesch 1/2, am 17. Dez. 1914.
- " " Zedlesee, P. 14/1 Garten, P. 14/2 Bauarea, E.-Z. 521, bish. Bef. Gisela Flesch, grdb. übertr. an Wenzel Daubed, Antonia Daubed, je 1/2, am 30. Dez. 1914.
- " " Strebersdorf, P. 821 Acker, E.-Z. 349 bish. Bef. Josef Fröschl 1/2, grdb. übertr. an Franziska Fröschl 1/2, am 17. Dez. 1914.
- " " Strebersdorf, P. 95 Acker, E.-Z. 498, bish. Bef. Josef Lares, Julianna Lares, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Lares, am 19. Dez. 1914.

- Badstüber Alois — Ungültiges Offert.
 Forndran Wilhelm — Tarispreise.
 Bach Josef — Nachlaß 5%.
- Tarif XV. Asphaltierarbeiten.**
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Tarispreise für den III. Bezirk.
 Cooper & Komp — Tarispreise für den XVI. Bezirk.
 Grase's Otto Nachfolger — Tarispreise für den I. Bezirk, 2. Sektion.
 Schneider Franz — Tarispreise für den I. Bezirk, 2. Sektion, III, IV., XVI. und XVII. Bezirk.
 Günther Karl — Tarispreise für den IV. und XVII. Bezirk.
 Neuchatel Asphaltunternehmung Josef v. Bresslern — Nachlaß 10% für den I. Bezirk, 2. Sektion, III, IV., XVI. und XVII. Bezirk.
- Maschinenschlosserarbeiten für Straßenpflege.**
- Schmidt Alois — Aufzahlung 10% für den VIII., IX. und XVIII. Bezirk.
 Hubner Alois — Nachlaß 5% für den I. Bezirk.
 Waldmüller Franz — Aufzahlung 10% für den I. und II. Bezirk.
 Heger Karl — Aufzahlung 10% für den VII., VIII. und IX. Bezirk.
- Siebmacher- und Gitterstrickerarbeiten.**
- Gutter & Schrantz Aktiengesellschaft — Nachlaß 15% für den IV., VIII. und XI. Bezirk.
 Genossenschaft der Siebmacher und Gitterstricker in Wien — Nachlaß 2% für den IV., VIII. und XI. Bezirk.
 Hösch' Julius Witwe — Nachlaß 3% für den XI. Bezirk.
 Bahr Andreas — Nachlaß 3% für den IV. Bezirk.
 Nachlaß 4% für den VIII. Bezirk.
 Swoboda Rudolf — Nachlaß 4% für den IV. Bezirk.
 Nachlaß 2% für den XI. Bezirk.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Duz Karl — Agentur für die Übernahme und Vermittlung von Druckarbeiten behufs Herstellung durch befugte Gewerbetreibende — XVII., Esterleinplatz 4.
 Rigl Karl — Marktenderei — XVI., Am Freiberg.
 Schiller Friedrich — Periodische Druckschrift „Internationaler Artistenbote“ — XVI., Pypengasse 4.
 Schmidt Josefa — Verschleiß von Lebensmitteln beschränkt — III., Barichgasse 33.
 Schneider Marie — Kaffeeschergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 187.
 Strowy Anton — Handel mit sogenannten „Kerutensträußeln“ — VII., Hotel Wimberger, Assentlokal.
 Stadler Aloisia — Warenhandel beschränkt und Flaschenbierhandel — VIII., Lerchengasse 36.
 Svetlik Sophie, geb. Vasilka — Handel mit Lebensmitteln — XIII., Hiekinger Hauptstraße 69.
 Wardegger Viktor — Mechanikergewerbe — XV., Felberstraße 32.
 Zabrana Leopoldine, geb. Nepa — Marktvirtualienhandel — XIII., Eck-Verföhrungshaus- und Lainzerstraße.
 Zabrana Leopoldine — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Verkaufstand vor dem Versorgungsheim Lainz.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

W. Abt. VII, 1461.

21. Dezember 1914.

Neubau eines Hauptkanals aus Steinzeugrohren in der Wauriglgasse zwischen der Liebhartstallstraße und der Starchantgasse und in der Starchantgasse zwischen der Wauriglgasse und der Realität Dr.-Nr. 7 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 10.593 K 8 h.

Mehl Lorenz — Aufzahlung 5%.

Lieferung der Tonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 2467 K.

Gebrüder Andreae — Nachlaß 10%.

W. Abt. XXII, 3039/14.

25. Jänner 1915.

Kurrente Arbeiten und Lieferungen.

Bauspenglerarbeiten für den XIV. Bezirk.

Hanacel Franz — Nachlaß 10%.

Urban Eduard & Sohn — Tarispreise.

30. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

- Benda Anna — Gastwirtsgerberbe — X., Brunnweg 2.
 Dolezal Albert — Spenglergerberbe — XIV., Mariahilferstraße 178.
 Figl Marie, geb. Loibinger — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 23.
 Fortomaxovic rekte Datinsky Alfred — Pfaidlergerberbe — I., Niemergasse 11.
 Hamber Jenny, geb. Kohn — Handel mit Schnitt-, Galanterie-, Wäsche-, Wirt-, Leinen-, Manufakturwaren etc. beschränkt — XIV., Sechshauferstraße 39.

Harrer Hedwig — Delikatessenhandel — I., Habsburgergasse 14.
 Hofmann Marie — Kleidermacherin — XIX., Saarplatz 3.
 Hüttig Alfred — Gastwirt — X., A senal, Objekt XIV.
 Karl Matthias — Kaffeeschanker — X., Faoritenstraße 163.
 Kuhlanel Alois — Vidualienhandel — X., Südbahnhof, Maschinenfabrik der Staatsbahn-Gesellschaft.
 Lux Alois — Kleinfuhrwerksgewerbe beschränkt — X., Holbeingasse 18)
 Freie Meistervereinigung der Frisuren Wien (Sitz: VI., Mollardgasse 1.
 Szibesz Martin — Friseur — XVII., Jägerstraße 42/44.
 Pfannenschwanz Aloisia — Warenhandel beschränkt mit Flaschenbier — XIII., Kuefsteingasse 26.
 Plachy Marie — Wäschwaren-Erzeugung — I., Adlergasse 10.
 Rozlion Elisabeth Handel mit Wäsche und Pelzwaren — VI., Stumpergasse 47.
 Saeringer Karl (Alleininhaber der Firma Karl Saeringer) — Expeditionsgewerbe — I., Hohenstaufengasse 11.
 Offene Handels-Gesellschaft Wittascl & Grstenhofer (Gesellschafter: 1. Karl Franz Wittascl, 2. Emil Wittascl) — Gemischtwarenhandel — I., Hegeggasse 17.
 Wittich August — Warenhandel beschränkt mit Flaschenbier — XIII., Märzstraße 139.

31. Dezember 1914.

Gewerbe-Unternehmungen.

Alt Emil jun. — Gemischtwarenhandel en gros — V., Bierkaufgasse 9.
 Deutsch Bernhard — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — V., Luftgasse 3.
 Gilar Valerian — Schlosser — V., Siebenbrunnnergasse 9.
 Kaiser Adolf — Fischhandel — V., Schönbrunnerstraße 103.
 Milchindustrie, Aktiengesellschaft — Fabrikmäßiger Betrieb des Molkereigewerbes — II., Laborstraße 76.
 Milchindustrie, Aktiengesellschaft — Fabrikmäßiger Betrieb des Molkereigewerbes — II., Kaiser Josef-Straße 13.
 Milchindustrie, Aktiengesellschaft — Fabrikmäßiger Betrieb des Molkereigewerbes — XVI., Koppstraße 26.
 Milchindustrie, Aktiengesellschaft — Fabrikmäßiger Betrieb des Molkereigewerbes — IX, Alserbachstraße 33.
 Ribar Josef — Friseur (Filiale) — XX., Dammstraße 13.
 Singer Moriz (Inhaber der Firma: Bahn-, Fluß-, Seeschiffahrt-Kontor M. Singer) — Expeditionsgewerbe — I., Eßlinggasse 15.
 Stadel Leopoldine — Christbaumhandel — I., Judenplatz.
 Stark Katharina — Pachtbetrieb der Fialer-Eigen, gehörig der Franziska Reichard — XIII., Ringstraße 55.
 Offene Handels-Gesellschaft Wiener Bank- und Wechselhaus Strasser & Komp. (Verantwortlicher Geschäftsführer: Ernst Vogel; Gesellschafter: 1. Ernst Vogel, 2. Ernst Strasser) — Handel mit Ausstellungsgegenständen und Verpflegungsmitteln für Heer und Flotte beschränkt — I., Graben 17.
 Tonlo Josef — Schlosser — XIX., Vochstraße 38.
 Vogel Klara, geb. Höhdorf — Handel mit Seilerwaren — V., Gartengasse 19 a.
 Wolf Karl — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (gehörig dem Gustav Nagel) — III., Regeggasse 41.
 Zapletal Franziska, geb. Zschuber — Wäschwaren-Erzeugung — V., Blechturmstraße 9.

2. Jänner 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Pfeifer Michael — Gastwirt — VII., Neubaugasse 5.
 Böhm Wilhelm — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Herkzogasse 44.
 Butschowitz David — Gemischtwaren-Verschleiß einschließlich Handel mit gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Gefäßen — XI., Simmeringer Hauptstraße 119.
 Deutsch Leopold — Deichgräber — XI., Zentral-Friedhof, Verwaltungsgelände i. r. Abt.
 Ereutinaglia Marie — Blumen- und Ziergärtnerei — XI./1, Landengasse 15.
 Bopp Friedrich, Inhaber der Firma Friedrich Bopp — Handel mit Automobil- und Fahrradzubehör — VII., Perchenselderstraße 7.
 Roba Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — III, Hainburgerstraße 46.
 Streicher Ludwig — Marktfahrer — VI., Magdalenastraße 18.

Eridenweg Scheindel — Modistin — VII., Kaiserstraße 81.
 Schön Amalia, geb. Hilber — Spielartenreinigung — XIV., Ortnergasse 7.
 Wanurel Marie, geb. Moldaschl — Verschleiß von Zuckerwaren — XIV., Goldschlagstraße 110.
 Wölzl Karoline, geb. Faber — Handel mit Lebens- und Genussmitteln zc. beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 15.

4. Jänner 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Affanel Anton — Zwangspachtung eines Gast- und Schankgewerbes — II., Wagramerstraße 36.
 Banner Josef sen. — Kaffeesieder — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 332.
 Bettelheim Anna — Fischhandel — XX., Jägerstraße 19/21.
 Breunig Josef Matthias — Bäcker (Filiale) — IV., Wiednergürtel 6.
 Gurba Georg — Kleidermacher — XX., Dithmargasse 16.
 Fiala Paul — Handel mit Kartoffeln — XII., Kollmayergasse 12.
 Freimann Ignaz — Schuhwarenhandel — XIII., Draskowichgasse 15.
 Ganglbauer Rudolf — Pachtung der Einspänner-Eigen Nr. 1383 — Betriebsort: XIII., Am Platz; Wohnort: St. Veit 44.
 Gutfreund Irene — Handel mit Lederanterierwaren und Reiferequisiten (auch solche mit Edelmetallbeschlägen) — III., Landstraßer Hauptstraße 5.
 Guttmann Friedrich — Faßhandel — XX., Rafackgasse 1 b.
 Halfon Sameel Mordechai, Alleininhaber der Firma: Internationale Expedition S. M. Halfon — Expeditionsgewerbe — I., Börsegasse 6.
 Haß Ella — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier und Flaschenwein — XX., Brigittenauerlande 30.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Ehrentafel	153
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 26. November 1914	154
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 27. November 1914	154
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 27. November 1914	157
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 28. Dezember 1914	157
Allgemeine Nachrichten:	
Nachweisung der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im IV. Quartale 1914	158
Berichtigung	159
Gemeindevermittlungsämtler	159
K. I. Bezirksschulrat	159
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich	159
Approvisionnement:	
Borstenwiedmarkt vom 26. und 28. Jänner 1915	161
Zug- und Stechviehmarkt vom 28. Jänner 1915	161
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Jänner 1915	162
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Jänner 1915	162
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Jänner 1915	162
Pferdemarkt vom 26. Jänner 1915	162
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Dezember 1914 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	163
Besuch der städtischen Bäder im Jahre 1914	163
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 26. bis 28. Jänner 1915	163
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Dezember 1914	163
Poststellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Dezember 1914	166
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	167
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	167
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (I).	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	64	Umbau des Hauptunratskanales in der Anastasius Grün-Gasse und in der Cottagegasse, und zwar in der Strecke von der Gymnasiumstraße bis zur Cottagegasse und von der Anastasius Grün-Gasse bis Cottagegasse Dr.-Nr. 36 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	14.702 K 40 h 3-3
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1489	Neubau von Hauptunratskanälen in der Weinberg- und Haden- berggasse von der Weinberggasse 79 bis zur Hadenberggasse 50 im XIX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	28.334 K 3 h 1-3
9. Februar 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Schanfler, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	9344	Schulbau, XX., Stromstraße - Vorgartenstraße.	Bergebung der Bantischlerarbeiten.	42.828 K 68 h Vorbemerkung: Pläne und Auskünfte im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung II a, I, Neues Rat- haus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amts- stunden. 1-3

M. Abt. XXII, 3039/14.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung

1. der kurrenten Erd- und Banmeisterarbeiten für den XVII. und XX. Bezirk,
2. der kurrenten Deichgräberarbeiten für den XVIII. Bezirk,
3. der kurrenten Zimmermannsarbeiten für den XIII. Bezirk,
4. der kurrenten Bauspenglerarbeiten für den XIX. Bezirk und
5. der kurrenten Glaserarbeiten für den XVII. und XIX. Bezirk für die Zeit bis 31. Dezember 1915, wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII, am Donnerstag den 4. Februar 1915, um Schlag 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Anton Loderer im Neuen Rathause, Präsidial-Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die allgemeinen Bedingungen und die bezüglichen städtischen Preistarife mit den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 17. April 1913, P. Z. 4883, genehmigten Abänderungen können in der Magistrats-Abteilung XXII während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa gekauft werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der Magistrats-Abteilung XXII erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. Jänner 1915.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Loderer,

Magistratsrat.

1-2

M. Abt. X, 11531/14.

Kundmachung.

(Hernalser Friedhof. — Wiederbelegung der gemeinsamen Gräber in den Gruppen E, F und 7.)

Mit dem 1. Juli 1915 gelangen die Schachtgräber in den Gruppen E, F und 7 (Schacht Nr. 12 bis 39) des Hernalser Friedhofes zur Wiederbelegung. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur bis zu dem genannten Zeitpunkte zulässig. Um die Bewilligung hiezu ist rechtzeitig bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X, anzufuchen. Nach dem erwähnten Zeitpunkte

werden die Grabkreuze von den Grabstellen entfernt und im Friedhofe hinterlegt und solchen Parteien, die ihr Verfügungsrecht in legaler Weise dartun, ausgefolgt werden. Über Kreuze, die binnen Jahresfrist nicht reklamiert wurden, verfügt die Gemeinde von amtswegen. Es steht den Parteien übrigens auch frei, da eine Exhumierung der in den Gräbern bisher bestatteten Leichenereste von amtswegen nicht stattfindet, seinerzeit nach der Wiederbelegung der Grabstellen die Kreuze gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühr wieder aufstellen zu lassen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Jänner 1915.

2-3

M. Abt. XVI, 1794.

Kundmachung.

(Musterung.)

Auf Grund der Allerhöchst angeordneten Aufbietung des gesamten k. k. und k. u. Landsturmes haben laut der unter Einem veröffentlichten Einberufungskundmachung F

1. die im Jahre 1891 geborenen Landsturmpflichtigen, die bei der Stellung oder Überprüfung „waffenunfähig“ befunden oder bis 31. Juli 1914 im Wege der Superarbitrierung aus dem gemeinsamen Heere, der Kriegsmarine, der Landwehr oder der Gendarmerie entlassen wurden,

2. die in den Jahren 1895 und 1896 geborenen Landsturmpflichtigen und

3. diejenigen in den Jahren 1878, 1879, 1880 und 1881 geborenen Landsturmpflichtigen, die — ohne früher in der österreichisch-ungarischen Monarchie wehrpflichtig gewesen zu sein — die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft erst nach dem 31. Dezember des Jahres erlangt haben, in dem sie das 33. Lebensjahr vollstreckt haben, und sich — unbeschadet ihrer Landsturmpflicht — keiner Stellung zu unterziehen hatten, behufs Konstatierung ihrer Eignung zum Landsturmbienste mit der Waffe vor einer Landsturmusterungs-Kommission zu erscheinen.

Hiezu wird bemerkt, daß im Jahre 1895 geborene Landsturmpflichtige, welche in einzelnen Bezirken schon im Jahre 1914 der Musterung unterzogen und hiebei zum Landsturmbienste mit der Waffe nicht geeignet befunden worden sind, keineswegs von der Musterungspflicht befreit sind und nunmehr neuerlich zur Musterung zu erscheinen haben.

Die zur Musterung verpflichteten, in Wien wohnhaften, einheimischen und fremdständigen Landsturmpflichtigen werden hiemit aufgefordert, sich unbedingt in der Zeit bis einschließlich 31. Jänner 1915 beim magistratischen Bezirksamte des Wohnortes mit ihren Dokumenten zur Musterung anzumelden.

Die Musterung selbst findet in Wien in der Zeit vom 10. Februar bis 3. April 1915 statt und werden zu derselben allen, somit auch den fremdständigen Landsturmpflichtigen auf

den Namen lautende Vorladungen zugestellt werden, aus welchen Ort, Tag und Stunde der Musterung zu entnehmen ist.

Die fremdzuständigen Landsturmpflichtigen werden daher gleich den übrigen Landsturmpflichtigen mit dem in der obigen Kundmachung erwähnten Landsturmlegitimationsblatte erst gelegentlich der Musterung selbst betheilt werden.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erschienen sind, werden der Nachmusterung unterzogen und überdies wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k. k. Landwehrgericht erstattet werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 26. Jänner 1915. 1—1

F.

Einberufungskundmachung.

Auf Grund der Allerhöchst angeordneten Aufbietung des gesamten k. k. und k. u. Landsturmwesens werden zur Landsturmbienstleistung mit der Waffe, sofern sie bei der Musterung hiezu geeignet befunden werden, einberufen werden:

1. Die im Jahre 1891 geborenen Landsturmpflichtigen, die bei der Stellung oder Überprüfung „Waffenunfähig“ befunden oder bis 31. Juli 1914 im Wege der Superarbitrierung aus dem gemeinsamen Heere, der Kriegsmarine, der Landwehr oder der Gendarmarie entlassen wurden,

2. die in den Jahren 1895 und 1896 geborenen Landsturmpflichtigen, und

3. diejenigen in den Jahren 1878, 1879, 1880 und 1881 geborenen Landsturmpflichtigen, die — ohne früher in der österreichisch-ungarischen Monarchie wehrpflichtig gewesen zu sein — die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft erst nach dem 31. Dezember des Jahres erlangt haben, in dem sie das 33. Lebensjahr vollstreckt haben, und sich, unbeschadet ihrer Landsturmpflicht, keiner Stellung zu unterziehen hatten.

Bei der Musterung haben nicht zu erscheinen:

- a) Jene, die schon dormalen — auch ohne Waffe — und zwar mindestens seit 10. Jänner 1915, bei den landsturmpflichtigen Körperschaften seit 26. Oktober 1914, Landsturmbienst oder sonst aktiven Militärdienst, leisten, ins solange sie in diesem Verhältnisse stehen;
- b) die Ärzte (Doktoren der Medizin);
- c) die Militärpagisten des Ruhestandes und des Verhältnisses außer Dienst, dann alle, die beim Militär gedient haben und in einem staatlichen Versorgungsgenusse stehen;
- d) Personen, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Arteriosklerose und gerichtlich erklärtem Irzsinn, Wahnsinn oder Blödsinn behaftet sind, sofern ihre Befreiung vom Landsturmbienst nicht ohnedies schon ausgesprochen wurde, ferner sonstige Geisteskranken und Fallsüchtige, alle diese, wenn ein bezüglicher Nachweis bei der Musterung vorliegt.

Musterung.

Behufs Prüfung ihrer Eignung zum Landsturmbienste mit der Waffe werden die bezeichneten Landsturmpflichtigen zum Erscheinen vor einer Landsturmusterungs-Kommission einberufen. Diese Kommissionen werden in der Zeit vom 10. Februar bis 3. April 1915 amtshandeln.

Ort, Tag und Stunde der Amtshandlung wird durch besondere Verlautbarung kundgemacht.

An welche Musterungs-Kommission der einzelne Landsturmpflichtige gewiesen ist, richtet sich nach seinem Aufenthaltsorte zur Zeit der Erlassung dieser Kundmachung.

Den Landsturmpflichtigen wird die freie Fahrt auf Eisenbahnen und Dampfschiffen in den Standort der Musterungs-Kommission und zurück gewährt. Wer diese Begünstigung anstrebt, hat bei der Aufenthaltsgemeinde (im Gemeindeamt, beim Magistrat) in der Zeit bis Ende Jänner 1915 um die Ausstellung eines Landsturmlegitimationsblattes zu bitten.

Alle oben unter 3. bezeichneten Landsturmpflichtigen, dann diejenigen Landsturmpflichtigen, die sich in einem anderen politischen Bezirke als in jenem ihrer Heimatgemeinde aufhalten, endlich die etwa in einer besonderen Verlautbarung sonst noch bezeichneten Landsturmpflichtigen haben sich auf jeden Fall, und zwar in der Zeit bis Ende Jänner 1915 im Gemeindeamt (beim Magistrat) ihrer Aufenthaltsgemeinde mit ihren Dokumenten, wie Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch u., zu melden und erhalten dortselbst ein Landsturmlegitimationsblatt.

Das Landsturmlegitimationsblatt ist sorgfältig aufzubewahren und zur Musterung mitzubringen.

Die in dieser Kundmachung bezeichneten Landsturmpflichtigen, welche am Erscheinen an den für sie in Betracht kommenden Musterungstagen durch unüberwindliche Hindernisse abgehalten waren, haben sich vor einer Nachmusterungs-Kommission vorzustellen. Wann und wo diese letzteren Kommissionen funktionieren werden, wird besonders verlautbart werden.

Einrückung.

Die Einberufung der bei der Musterung geeignet Befundenen zur Dienstleistung wird für einen späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wann und wohin die für geeignet Befundenen einzurücken haben, werden sie bei der Musterung erfahren.

Die bei Nachmusterungen geeignet Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Begünstigungen.

Jene Landsturmpflichtigen, welche zu den im § 29 des Wehrgesetzes genannten Personen (ausgeweihte Priester, in der Seelsorge oder im geistlichen Lehramt Angestellte, Kandidaten des geistlichen Standes der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften) gehören, werden zur Landsturmbienstleistung mit der Waffe nicht herangezogen; sie haben bei der Musterung zu erscheinen und unter Mitbringung der bezüglichen Dokumente diese ihre Eigenschaft nachzuweisen.

Landsturmpflichtigen, welche die nach dem Wehrgesetz für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung entweder seinerzeit bei der Stellung nachgewiesen haben oder nunmehr bei der Musterung nachweisen,

wird die Bewilligung erteilt, das Einjährig-Freiwilligenabzeichen während ihrer Landsturmdienstleistung zu tragen.

Die in dieser Kundmachung bezeichneten Landsturmpflichtigen können, wenn sie bei der Musterung für geeignet befunden wurden, auch in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr freiwillig eintreten. Dieser Eintritt erfolgt bei den oben unter 2. Genannten, da sie ihrer Stellungspflicht noch nicht Genüge geleistet haben, auf die nach den Bestimmungen des Wehrgesetzes über den freiwilligen Eintritt abzuleistende Präsenz- und Gesamtdienstzeit. Die oben unter 1. und 3. Genannten können entweder auf eine dreijährige — bei der Kriegsmarine vierjährige — Präsenzdienstzeit oder aber auf Kriegsdauer freiwillig eintreten.

Nach erfolgter Präsentierung jedoch ist der freiwillige Eintritt in allen diesen Fällen nur bei dem Truppenkörper zulässig, zu welchem der Betreffende als Landsturmmann zugeteilt worden ist

Einberufung und Musterung der bosnisch-herzegovinisches Landesangehörigen.

Es wird bekanntgegeben, daß auch die den obbezeichneten Landsturmpflichtigen entsprechenden Gruppen der in der Evidenz der zweiten Reserve dienstpflchtigen bosnisch-herzegovinisches Landesangehörigen zur Dienstleistung mit der Waffe einberufen werden. Soweit sich diese in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, haben sie sich zwischen 29. Jänner und 5. Februar 1915 beim Gemeindeamte, beziehungsweise Magistrat ihrer Aufenthaltsgemeinde unter Mitbringung der in dieser Kundmachung genannten Dokumente zu melden, wo sie ein sorgfältig aufzubewahrendes Legitimationsblatt erhalten, mit dem sie ehestens beim k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando, in dem ihr Aufenthaltsort liegt, zur Musterung zu erscheinen haben.

Den Dienstpflchtigen in der Evidenz der zweiten Reserve wird auf Grund des Legitimationsblattes die freie Fahrt an Eisenbahnen und Dampfschiffen zum nächsten k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommando und zurück gewährt.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird nach den bestehenden Gesetzen strenge bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
als politischer Bezirksbehörde,
am 26. Jänner 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 155/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

A. Wolfgang Elmair-, Katharina Faz-, Anna Khlell-, Anna Tulfer'sche Heiratsausstattungsstiftung.

B. Anna Khunig'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berlichen wird: Ein Ausstattungsbetrag von
ad A 86 K,
ad B 95 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Ad A. Hausarme, das sind nicht in einem Pfündengenuß stehende arme Jungfrauen, welche einen ehrenhaften Mann zu ehelichen beabsichtigen, wobei arme Jungfrauen aus der Verwandtschaft des im Jahre 1560 verstorbenen Stifters Wolfgang Elmair und seiner Ehegattin, ferner unvermögliche Bürgerstöchter, fromme und arme Waisen, endlich arme Dienstmädchen den Vorzug haben;
ad B. arme, fromme Jungfrauen, insbesondere Waisen, welche einen ehrenhaften Mann zu ehelichen beabsichtigen.

Die Verleihung beider unter A und B genannten Stiftungen erfolgt gleichzeitig und womöglich an dasselbe Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, eventuell Nachweis über das geltend gemachte Vorzugsrecht und über die Verwaisung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichstermin: 27. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Jänner 1915. 1—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus dieser Stiftung gelangen im Sommer 1915 21 Stipendien à 200 K an würdige und unbemittelte Lehrer und Lehrerinnen II. Klasse in Wien zur Verleihung.

Der Einreichungstermin für die an das Kuratorium der Stiftung in Wien, I., Herrngasse 13, zu richtenden Gesuche läuft am 15. März 1915 ab.

Vom Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 22. Jänner 1915.

Dr. Galusa,
Sekretär.

1—3

M. Abt. XIII, 61/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.

Verteilt werden: 415 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrer I. und II. Klasse an einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis über bisherige Verwendung und Dürftigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1915. 2—3

W. Abt. XIII, 154/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung

für erwachsene Blinde.

Verteilt werden: 160 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Erwachsene, mittellose Blinde christlichen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Verleihungstag: 10. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Jänner 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 471/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung

für Rudolfsheimer Hilfsbedürftige.

Verteilt werden: 500 K in zehn Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar in erster Linie solche, die vor der Einbeziehung der Vororte in der Gemeinde Rudolfsheim zuständig waren, in zweiter Linie solche, die in Rudolfsheim wohnen oder dort geboren wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII und Bezirksvorstehung Rudolfsheim.

Einreichungsfrist: Bis 27. Februar 1915.

Verleihungstag: 10. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915.

3—3

W. Abt. XIII, 470/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

David Schwarzmann'sche Stiftung

für eine arme Familie.

Verliehen werden: 74 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien, welchen in der Zeit vom 14. Jänner 1914 bis 13. Jänner 1915 ein Unglücksfall widerfahren ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, dokumentarischer Nachweis des Unglücksfalles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 27. Februar 1915.

Verleihungstag: 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 101/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Friederike Kempner-Debora Afskenasy-Stiftung

für Blinde.

Verteilt werden: 36 K 80 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige blinde Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: Bis 15. März 1915.

Verleihungstag: 19. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915.

2—3

W. Abt. XIII, 469/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

Gleonora Schrey'sche Stiftung

für arme Lehrlinge.

Zur Verleihung gelangen: Drei Stiftplätze mit dem jährlichen Bezuge von je 60 K zur Anschaffung der Kleider während der Lehrzeit und einem Freikleidbeitrage von 80 K nach beendeter Lehrzeit.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Lehrlinge, welche wohlgesittet, im Geschäfte brav, im Schulbesuche sehr fleißig sind und von gänzlich unbemittelten Eltern abstammen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszugnis, Lehrvertrag, letztes Schulzeugnis einer gewerblichen Fach- oder Fortbildungsschule.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichstermin: Bis 15. März 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Jänner 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 467/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

Gisela-Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen werden: Fünf Ausstattungsbeträge zu 800 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien heimatberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern; Waisen, insbesondere mutterlose, haben bei gleicher Würdigkeit den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Totenscheine der Eltern.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 1. März 1915.

Verleihungstag: 20. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 102/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Johann Trobl'sche Stiftung
für verunglückte Bauarbeiter.**

Verteilt werden: Die verfügbaren Zinsen in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte, christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebenen.

Unter „Bauarbeiter“ sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüster (Gehilfen und Lehrlinge), Bautagelöhner und Bautagelöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

PARKET-ROSEhygienisches, nass waschbares **Einlasswachs**,
1 Kilogramm, für ein grosses Zimmer ausreichend, K 2.50.

Fabrikation: Alte k. k. Feldapotheke

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 8.

Erhältlich in allen Droguerien u. Farbwarenhandlungen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Februar 1915.

Verleihungstermin: Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1915.

2-3

Ausschreibung.*)

(Friedhofverwalterstelle.)

Auf dem evangelischen Friedhofe Wien XI. ist die Stelle des Friedhofverwalters zu vergeben. Bewerber um dieselbe müssen neben der allgemeinen Eignung fachlich ausgebildete Gärtner, evangelischen Bekenntnisses, gesund und nicht über 40 Jahre alt sein. Geboten wird: 1800 K Grundgehalt, zehn Triennien zu 120 K, ferner zwei Prozent aus den Bruttoeinnahmen des gärtnerischen Betriebes, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung, sowie Erlaubnis zum Verkaufe geschnittener Blumen und Kränze.

Pflicht: Beitrag zur Pensionsanstalt ein Drittel der Prämie.

Gesuche bis 15. Februar an die Friedhofsvorsteherung der beiden evangelischen Gemeinden N. B. und S. B. in Wien XI. (evangelischer Friedhof), woselbst auch täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags Auskünfte erteilt werden.

Vom Friedhof-Komitee der beiden evangelischen Pfarrgemeinden N. B. und S. B. in Wien I., Dorotheergasse 18.

Wien, am 21. Jänner 1915.

2-3

*) Richtiggestellt und ergänzt.

MOBELETABLISSEMENT
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER
K. UND K. HOFLIEFERANT



WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Werten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Scholhammer & Schattera

Gegründet 1892

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Partners.

Osterreichisch-ungarische Bank.

Über Beschluß des Generalrates gelangt für das Geschäftsjahr 1914 eine weitere Abschlagsdividende von

Adtzig Kronen

für jede Aktie zur Verteilung.

Die Auszahlung erfolgt vom 3. Februar 1915 an bei den Hauptanstalten in **Wien** und **Budapest** sowie bei sämtlichen Filialen der Osterreich-ungarischen Bank gegen Einlieferung des rechtsseitigen, bei der Umrahmung abzutrennenden Teiles des 71. Dividendenkupons.

Der linksseitige Abschnitt des 71. Dividendenkupons hat bei dem Kuponsbogen zu verbleiben und zur Behebung eines später etwa noch zur Auszahlung gelangenden Restes auf die Dividende für das Jahr 1914 zu dienen.

Wien, am 21. Jänner 1915.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Popovics,

Gouverneur.

Zimmermann,

Generalrat.

Schmid,

Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfehl ihre Erzeugnisse.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien. Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorugasse 14.



Schutzmarke für Alpaca-Silber I.



Schutzmarke für Alpaca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-
sindereckungen mit Patent Mlger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten
Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

*Größte Auswahl
Dachblechwerk
aus Eisen
Carl Speiser
Wiener-Baben
Wien, III., Wollzeile 12
Zollengasse 24.
FESTE PREISE*

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der nieder-
österreich. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./s. Garnisongasse 22. —
Fabrik: XVII./s. Albrechtkreithgasse 24.

Dampfwäscherei und Miet-
wäsche-Unternehmung
V. Seidenberger

Wien

Kontrahent der Kommune Wien
II., Kaisermühlen, Schüttplatz Nr. 12
Telephon Nr. 19.323.

Hygienische

Türschoner Erzeugung
aus Zelluloid in allen Formen und
Farben.

Johann Huber

WIEN

III., Salesianergasse 24
Telephon Nr. 1961/VI.

Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktion - Brückenbau - Werkstätte, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Werke: **WIEN** (Hirschstetten), **GRAZ**. — Zentrale: **WIEN** V/1, Margaretenstrasse 70 (Eisenhof).

Eisenkonstruktionen. Guss- und Emailwaren. Kommerz-Gusswaren. Stalleinrichtungen. Hebezeuge. Dampfkessel.



Schutzmarke

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

95.000 im Betrieb.

STREBELWERK, WIEN IV/1.

Drucksachen kostenlos.



Schutzmarke

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.



Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

HOLZIMPRÄGNIERUNG

Guido Rütgers

WIEN, IX.,
Lichtensteinstrasse 20.

HOLZPFLASTERUNG

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3
Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best. inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Gelietete Träger, Gusseiserne Säulen und Schläuche, Stab-, Passoneisen und Universal-Flache sen.

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung;

ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

Korkstein-Gipsdielen

Leichte Zwischenwände
Isolierungen aller Art

M. NEUMANN & COMP.

II., Handelskai Nr. 150. Telephon Nr. 41136.



Wagenkarosserie-
u. Automobilfabrik,
A.-G., vormals

A. Weiser & Sohn

Modernste

Karosserien

Fabrik:
Wien, XIX., Muthg. 36-38

Niederlage:
Wien, IX., Porzellang. 19.

Granit Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenua), Treustr. 35.

Lieferungen aller Stein-
metzarbeiten aus Granit,

Granitwerke:

:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.



ÖTAG

Österreichische Transport Automobil-Gesellschaft
WIEN, II. Bezirk, Nordbahnstrasse Nr. 36
Telephon Nr. 20.045 und 23.681

Übernahme von
Massenverfrachtungen aller Art durch
:-: Automillastzüge :-:

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Anton Niklasch

Telephon 12.773.

Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.

Grösstes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Träme u. Kantholz. anschieblich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz